This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

831.29
R 917 BP

2592
15
831.29
R918 b.p
mg

I UND JOSAPHAT

VON

Eug. Braunholz, die erste mitschriftl. Parabel des Barl. u. Jos., ihre Herkunft u. Verbreitg. Halle Niem. 1885, handelt hauptsächl. von der Par. von den drei (oder zwei) Kästchen, buddhistisch im Ursprung: J. Koch, lit. Bl. f. germ. u. rom. Phil. 1885 Nr. 10.

Rud. Hildebrand.
1857.

2592
831.29
R917 b.p
15

Das Thal Josaphat:
Conlin 3, 262.

BARLAAM UND JOSAPHAT

VON

RUDOLF VON EMS

HERAUSGEGEBEN

VON

FRANZ PFEIFFER.

THE
HILDEBRAND
LIBRARY.

LEIPZIG

G. J. GÖSCHEN'SCHE VERLAGSHANDLUNG

1843.

LELAND STANFORD JUNIOR
LIBRARY
UNIVERSITY.

A. 33298.

Buchdruckerei der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart.

DEM FREIHERREN

JOSEPH VON LASSBERG

AUF DER ALTEN MEERSBURG

AM BODENSEE

IN TREUER VEREHRUNG GEWIDMET.

Über die Parabeln hierin u. ihren buddh. Ursprung s. Boxberger Jahns Jahrbb. 1869 2, 304; die Parabel 'es ging ein Mann im Syrerland' (Rückert) bei Stanislas Julien, Avadânas (buddh. Parabeln aus chines. Quellen).

Del. Liebrecht, die Quellen des Barlaam und Josaphat, in Eberts Jahrb. für rom. und engl. Litteratur 2, 314–334; der Roman ruht auf der kanonischen Lebensbeschreibung des Stifters des Buddhismus, des sog. Buddha, wie sie uns in dem Lalitavistara vorliegt, Josaphat ist ~~Sid~~ Siddhârta wie Buddha als Prinz hieß. Der Weg der Mitth. war literarisch über Persien.

s. auch Anz. d. Germ. Mus. 1865 81 (zugleich von einer Ausg. des franz. Ged.)

der Barl. citirt: Renner 258 ff.

VORWORT.

Die Erzählung von der Bekehrung des indiſchen Königsſohnes Joſaphat durch den Eremiten Barlaam gehœrte zu den beliebteſten Büchern des Mittelalters. Aus der griechiſchen Urſchrift gieng früh eine lateiniſche Überſetzung hervor, die ſchon im zwölften Jahrhundert, wahrſcheinlich durch Kreuzfahrer, nach Italien, Deutſchland und Frankreich gebracht und in zahlreichen Abſchriften weiter verbreitet wurde. Daraus wurde das Buch bald in alle Sprachen überſetzt. Franzœſiſche Bearbeitungen finden wir ſchon im dreizehnten, eine italieniſche im vierzehnten Jahrhundert. In Deutſchland bemächtigten ſich faſt gleichzeitig drei verſchiedene Dichter dieſes Stoffes; gewiſs ein Beweis, wie anziehend derſelbe damals erſcheinen muſte. Weniger die Empfehlung des Eremitenlebens, wie ſchon behauptet wurde, ſcheint mir Veranlaſsung zu dem Beifalle gegeben zu haben, der dem Buche damals zu Theil ward, als vielmehr, was den Grundſtoff desſelben bildet, der Sieg der chriſtlichen Religion über das Heidenthum; ein Gegenſtand, der bei der damaligen durch die Kreuzzüge geweckten und genährten religiœſen Begeiſterung nothwendig groſse Wirkung hervorbringen muſte. Nicht weniger anziehend war der Träger der ganzen Erzählung, der jugendliche, kaum zum Manne gereifte Königsſohn, der, nachdem er erſt ſein wichtigſtes Werk, die Bekehrung des Vaters vollbracht, all des Glanzes der Krone und der Herſchaft ſich begibt, und trotz der Trauer ſeines Volkes und dem Drängen ſeiner Lehensfürſten ein Leben voller Mühſal und Entbehrungen dem ruhigen Genuſſe ſeines Reichthumes vorzieht. Solche Züge freiwilliger Entſagung und Selbſtverläugnung, wie ſie auch in einer der ſchœnſten Legenden, der des hl. Alexius, gezeichnet ſind, haben ſtæts einen groſsen Zauber auf das menſchliche Gemüth

Über die Parabeln hierin u. ihren buddh. Ursprung s. Bonnenberger Jahrb. Jahrb. 1869 2, 304; die Parabel 'Es ging ein Mann im Sprerland' (Rückert) bei Stanislas Julien, Avadânas (buddh. Parabeln aus chines. Quellen).

Del. Liebrecht, die Quellen des Barlaam und Josaphat, in Eberts Jahrb. für rom. und engl. Litteratur 2, 314-334; der Roman ruht auf der Kanonischen Lebensbeschreibung des Stifters des Buddhismus, des sog. Buddhas, wie sie uns in dem Lalitavistara vorliegt, Josaphat ist ~~St~~ Siddhârta ein Buddha als Prinz hieß. Der Weg der Mitth. war literarisch über Persien.

s. auch Anz. d. Germ. Mus. 1865 81 (zugleich von einer Ausg. des franz. Ged.)

Der Barl. citirt: Renner 258b ff.

VORWORT.

Die Erzählung von der Bekehrung des indiſchen Königsſohnes Joſaphat durch den Eremiten Barlaam gehœrte zu den beliebteſten Büchern des Mittelalters. Aus der griechiſchen Urſchrift gieng früh eine lateiniſche Überſetzung hervor, die ſchon im zwölften Jahrhundert, wahrſcheinlich durch Kreuzfahrer, nach Italien, Deutſchland und Frankreich gebracht und in zahlreichen Abſchriften weiter verbreitet wurde. Daraus wurde das Buch bald in alle Sprachen überſetzt. Franzœſiſche Bearbeitungen finden wir ſchon im dreizehnten, eine italieniſche im vierzehnten Jahrhundert. In Deutſchland bemächtigten ſich faſt gleichzeitig drei verſchiedene Dichter dieſes Stoffes; gewiſs ein Beweis, wie anziehend derſelbe damals erſcheinen muſte. Weniger die Empfehlung des Eremitenlebens, wie ſchon behauptet wurde, ſcheint mir Veranlaſsung zu dem Beifalle gegeben zu haben, der dem Buche damals zu Theil ward, als vielmehr, was den Grundſtoff desſelben bildet, der Sieg der chriſtlichen Religion über das Heidenthum: ein Gegenſtand, der bei der damaligen durch die Kreuzzüge geweckten und genährten religiœſen Begeiſterung nothwendig groſse Wirkung hervorbringen muſte. Nicht weniger anziehend war der Träger der ganzen Erzählung, der jugendliche, kaum zum Manne gereifte Königsſohn, der, nachdem er erſt ſein wichtigſtes Werk, die Bekehrung des Vaters vollbracht, all des Glanzes der Krone und der Herſchaft ſich begibt, und trotz der Trauer ſeines Volkes und dem Drängen ſeiner Lehensfürſten ein Leben voller Mühſal und Entbehrungen dem ruhigen Genuſſe ſeines Reichthumes vorzieht. Solche Züge freiwilliger Entſagung und Selbſtverläugnung, wie ſie auch in einer der ſchœnſten Legenden, der des hl. Alexius, gezeichnet ſind, haben ſtæts einen groſsen Zauber auf das menſchliche Gemüth

ausgeübt. Die Gleichnisreden und Beispiele, wie deren recht schöne in den Barlaam verwebt sind, trugen ebenfalls nicht wenig dazu bei, das Buch zu einer anziehenden Lectüre zu machen, und sind häufig einzeln in Handschriften und Sammlungen von Erzählungen übergegangen. J. L. 408.

Über den Verfasser der griechischen Urschrift des Barlaam und Joasaph, wie letzterer hier heißt, herschen unter den Gelehrten abweichende Meinungen. Während man gewöhnlich den um 740 blühenden gelehrten Mönch Johannes Damascenus dafür hält, wird sie von Einigen dem Anastasius Bibliothecarius zugeschrieben, von Andern als das Werk eines äthiopischen Christen bezeichnet. In den ältesten Handschriften, die freilich alle nicht so weit hinaufreichen, dass sie als untrügliche Zeugnisse gelten können, wird Johannes als Verfasser genannt; und dabei wollen wir einstweilen, bis das Gegentheil mit einiger Sicherheit bewiesen ist, stehen bleiben, denn es dürfte hier nicht der Platz sein, neue Untersuchungen darüber anzustellen und die in hinreichender Anzahl vorhandenen vagen Vermuthungen mit einer neuen zu vermehren. Wenn jedoch Rudolf den Johannes als Verfasser der lateinischen Übersetzung bezeichnet, so beruht dies natürlich auf einem Misverständnisse. — Den griechischen Text hat vor einigen Jahren Boissonade herausgegeben (Anecdota græca IV, 1—365. Paris 1832).

Ausser Rudolf's Gedichte gibt es, wie schon oben bemerkt, noch zwei andere poetische Bearbeitungen des Barlaam aus dem dreizehnten Jahrhundert. Die eine befindet sich in einer Handschrift der gräflichen Bibliothek zu Solms-Laubach (s. Gött. gel. Anz. 1820. St. 34. und L. Diefenbach: Mittheil. über e. noch ungedruckte mhd. Bearbeitung des B. und J. Giessen 1836.); als Verfasser nennt sich ein gewisser Bischof Otto. Von einer dritten Bearbeitung fand ich im Jahre 1840 ein schönes Bruchstück auf der Wasserkirchbibliothek zu Zürich und theilte es mit in Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum 1, 127—135. Meine dort ausgesprochene Vermuthung, dass es der Bearbeitung Otto's angehören möchte, war irrig und ist seitdem durch Diefenbach berichtigt worden (Hallische allg. Literaturzeitung 1842).

Rudolf erhielt das lateinische Buch von Guido (Wido), dem Abte der ehmaligen Zisterzienserabtei Kappel, der es mit sich nach Deutschland brachte. Auf dessen und des ganzen Convents dringendes Begehren unternahm *Rudolf die Bearbeitung.* Guido war der zweite Abt des im Jahre 1185 *gestifteten Klosters, und zwar* von 1220—1223 nach H. J. Leu's schwei-

zeriſchem Lexikon (Zürich 1741. 5. Theil S. 59), von 1220—1243 nach Joh. Stumpf's Schweizerchronik (Zürich 1606. Fol. S. 518).*

Über das Verhältnis des Rudolfiſchen Gedichtes zu ſeinem Vorbilde kann ich mich kurz faſſen. Während ſich Otto, nach den Mittheilungen derer, die von dieſer Bearbeitung Einſicht genommen haben, genau dem Lateiniſchen anſchlieſst, gibt Rudolf mehr eine freie Bearbeitung, kürzt und erweitert, je nachdem er es für nœthig erachtet. So z. B. iſt die Erzählung von Joſue, den Königen und Propheten, der Geburt Chriſti, den Apoſteln u. ſ. w., die im Lateiniſchen nur einige Seiten einnimmt, bei Rudolf auf viele Spalten (57—73) ausgedehnt. Eine eigene Zuthat iſt ferner die Stelle von den fünferlei Züchtigungen, die Got über die Frommen verhängt Sp. 380, 7—383, 14. Dagegen das ſchœne Beiſpiel von des Vögleins Lehren, das in unzähligen Bearbeitungen vorhanden iſt, hat Rudolf, wol nur aus Zufall, weggelaſſen. In den Schreiber'ſchen Bruchſtücken findet es ſich von anderer Hand auf dem Rande beigefügt.

Im Ganzen kann man wol ſagen, daſs das Werk unter Rudolf's Händen gewonnen hat. Hohe dichteriſche Schœnheiten, Glut der Phantaſie und wie all die Eigenſchaften heiſsen die zu einem poetiſchen Kunſtwerke gehœren, wird man freilich darin nicht antreffen. Wer aber eine klare, gefällige Darſtellung, eine wolklingende, ausgebildete Sprache einigermaſsen als Erſatz dafür will gelten laſſen, wird ſich durch dieſe Dichtung befriedigt fühlen. Allerdings wird der Gegenſtand ſelbſt nicht Jedem gleich anziehend erſcheinen, denn

diz mære iſt niht von ritterſchaft,
noch von minnen, diu mit kraft
an zwein gelieben geſchiht;
ez iſt von âventiure niht,
noch von der liehten ſumerzît:
ez iſt der welte widerſtrît
mit ganzer wârheit, âne lüge,

wie Rudolf treffend davon ſagt. Aber die wolgemuthe Heiterkeit und den gläubig frommen Sinn, der zur Behandlung eines ſolchen Stoffes gehœrt, wird man darin nicht vermiſſen und den Dichter liebgewinnen lernen.

* Bei Leu ſind die erſten Äbte folgende: 1185 Wilhelmus. 1220 Guido. 1223 Wernherus. 1234 Ulricus I. 1243 Wernherus. 1248 Jordanus. Bei Stumpf dagegen fehlen Wernher (I) und Ulrich I: »Der erſt Abt zu Cappel iſt geweſen Guilhelmus Altaripenſis, iſt angeſtanden in der Stifftung An. Do. 1185. Auf dieſen folget Guido, der regiert ungefarlich An. 1220 *vor und nach.* Wernher war der dritt Abt, der lebt Anno 1243. Jordan der 4. Ab *herſchet 1248.*

Es dürfte wol am Platze ſein, hier auch die übrigen Werke Rudolf's der Reihenfolge nach aufzuführen. Dieſe läſst ſich bei deſſen Gewohnheit, in ſpætern Schriften ſtæts ſeiner frühern zu gedenken, leichter beſtimmen, als bei irgend einem andern mittelhochdeutſchen Dichter. Dabei finden wir Gelegenheit, das Wenige was wir, faſt nur aus eigenen da und dort zerſtreuten Andeutungen, von ſeinen Lebensumſtänden wiſſen, zuſammenzuſtellen und zu prüfen.

Einige Jugendarbeiten, deren Rudolf im Barlaam (Sp. 5, 10 ff.) gedenkt und auf die er mit Reue zurückblickt, ſcheinen verloren zu ſein. Dieſe lügelichen Mæhren, wie er ſie nennt, waren vermuthlich Bearbeitungen fabelhafter Sagen aus dem Gral- oder Artuskreiſse; denn es iſt auffallend, daſs von Rudolf's zahlreichen Gedichten keines dieſem Gebiete der Dichtung, dem die Mehrzahl ſeiner Zeitgenoſſen ihre Stoffe entlehnten, angehœrt, ſondern alle mehr oder weniger auf geſchichtlichem Grund und Boden fuſsen. Bloſs weltliche Erzählungen, wie man vermuthete, kann Rudolf nicht damit gemeint haben, denn das waren ja die ſpætern Gedichte von Wilhelm und Alexander auch, und mit ſeiner Reue wære es ihm dann nicht ſehr Ernſt geweſen. Daſs aber gerade die Gral- und Artusſagen mit ihren Rieſen, Zwergen und andern wunderbaren Geſtalten ſchon damals für Erdichtungen und fabelhafte Mæhrchen angeſehen wurden, læſst ſich nachweiſen.

Das erſte bekannte und auf uns gekommene Gedicht iſt der gute Gerhart. Rudolf dichtete ihn, wahrſcheinlich nach einer lateiniſchen Quelle, für Rudolf von Stainach, und zwar nach 1229, wie Haupt aus einigen dem Freidank entnommenen Sprüchen ſchlieſsen zu dürfen glaubt. Wenn es übrigens mit Leu's Angaben über Guido ſeine Richtigkeit hat (und dieſs dürfte eher der Fall ſein, als bei Stumpf, der von Guido in ziemlich unbeſtimmten Ausdrücken ſpricht), ſo iſt das Werk weit früher zu ſetzen. Dafür ſcheint auch Rudolf von Stainach zu ſprechen, der von 1209—1221 in Urkunden erſcheint, allerdings aber noch um 1230 am Leben ſein konnte. Zur Entſcheidung dieſer Frage kann ich gegenwärtig Nichts beitragen; in den Züricher Archiven werden die Aufſchlüſſe zu ſuchen ſein, und vielleicht gibt Ettmüller ſpæter darüber Auskunft. Den guten Gerhart, den man lange Zeit verloren glaubte, beſitzen wir nun in einer ſchœnen Ausgabe von Moriz Haupt (Leipzig 1840. 8.).

Wilhelm von Orlens iſt Rudolf's drittes Werk, nach einem wälſchen *Buche, das Johannes von Ravensburg* aus Frankreich heimbrachte, für den

Schenken Konrad von Winterſteten gedichtet. Konrad, wahrſcheinlich der Bruder des Liederdichters Ulrich von Winterſteten, iſt bekannt als Freund und Beförderer der Dichtkunſt, und als Gönner, nicht nur Rudolfs, ſondern auch anderer Dichter z. B. des Ulrich von Türheim, der auf ſeine Veranlaſſung die Fortſetzung von Gotfrids Triſtan unternahm. Am Hofe der Hohenſtaufen, wo er das Schenkenamt verwaltete, war er hochangeſehen. Der zweite Kaiſer Friderich übergab ihm im Jahre 1222 ſeinen älteſten Sohn Heinrich zur Obhut und Erziehung, und gab ihm ſpæter noch einen weitern Beweis des Vertrauens, indem er ihm während ſeiner und ſeiner Söhne Abweſenheit in Deutſchland die Statthalterſchaft Schwabens übertrug, eine Würde, die er bis zu ſeinem Tode beibehielt. Konrad ſtarb im Jahre 1241 auf ſeinem Schloſſe zu Altenthann und wurde im Frauenkloſter Baindt, das er im Jahr zuvor geſtiftet hatte, begraben (vergl. wirtembergiſche Jahrbücher 1832, S. 168—177). Die Entſtehung des Wilhelm fällt ſomit vor 1241. Dieſe würde ſich noch genauer beſtimmen laſſen, wenn man über den Tod eines Grafen Konrad von Ötingen, deſſen Rudolf zu Anfange des Gedichtes Z. 2080 ff. gedenkt, zuverlæſsige Nachrichten auffinden könnte. Die Klage, heiſst es dort, über den Tod Wilhelms, des Vaters des Helden, ſei ſo groſs und allgemein geweſen

als man nû bî diſen tagen
den edeln Ötingære klaget,
der ſolhen prîs hât bejaget,
daz alſô kurzliche nieman
ſô gemeinez lop gewan
ſô der grâve Kuonrât
bejaget in drin jâren hât
dô er ritter was genant
ê daz er rûmde tiutſchiu lant.

Docen frægt einmal irgendwo, ob dieſs wol derſelbe Konrad von Ötingen ſei, von dem die Genealogen ſagen, er ſei um 1242 ſpurlos verſchwunden? Woher Docen dieſe Nachricht hatte, konnte ich nicht herausbringen, noch auch ſonſt etwas Zuverlæſsiges darüber ermitteln. Zwar erſcheint um dieſe Zeit ein Konrad von Ötingen, der nach 1238 durch Heirath die Landgrafſchaft Niederelſaſs erwarb; die Genealogien dieſes Hauſes geben aber gerade über Dieſen keine ſichere und beſtimmte Auskunft. — *Im Wilhelm* nennt ſich der Dichter zum erſten und einzigen *Male mit ſeinem vollen* Namen: Ruodolf, dienſtmann ze Montfo

Eine Ausgabe dieſes noch ungedruckten Gedichtes wird vom Unterzeichneten ſchon ſeit längerer Zeit vorbereitet.

Ein Gedicht von der Bekehrung des hl. Euſtachius, das im Alexander erwähnt wird, iſt bis jetzt nicht aufgefunden worden.

Alexander der Groſse iſt nach dem Lateiniſchen des Pſeudo-Kalliſtenes und andern Quellen gedichtet. Die einzige Handſchrift, die ſich von dieſem Gedichte erhalten hat (auf der k. Hof- und Staatsbibliothek zu München cod. germ. 203. Papier, 15. Jahrh. 200 Blätter in Spalten zu 28—30 Zeilen), iſt unvollſtändig: von zehen Büchern ſind nur die ſechs erſten vorhanden. Auf eine einzige verderbte Stelle hin hat man den Alexander und ſomit auch den Euſtachius vor den Wilhelm geſetzt; meine Gründe dagegen habe ich anderwärts geltend gemacht (Münchener gel. Anzeigen 1842. Nr. 70) und begnüge mich hier darauf zu verweiſen.

Von dem verlornen Buch von Troje iſt weiter nichts bekannt, als was Rudolf in der Weltchronik gelegentlich ſelbſt davon ſagt:

als ich an Trojær buoche las
do ich daz mære tihte
und in tiutſche berihte
als mir diu wârheit gewuoc.

Die Weltchronik iſt das letzte umfaſſende Werk unſers Dichters. Er verfaſste es auf Bitte und Begehren Königs Konrad des IV., in deſſen Dienſte Rudolf übergetreten war. Noch vor Vollendung desſelben überraſchte ihn der Tod. Er ſtarb, wie der älteſte Fortſetzer verſichert, in wälſchen Reichen (Italien), wohin er wahrſcheinlich ſeinem Herren gefolgt war. Die Entſtehung fällt alſo zwiſchen 1250—1254. Eben dieſer Fortſetzer (nicht der Heinrich von München) nennt uns auch ſeinen wahren Namen: Ruodolf von Ems.

Mit dieſer Weltchronik hat es eine eigenthümliche Bewandtnis, die den Gelehrten früher viel zu ſchaffen machte und die abentheuerlichſten Vermuthungen hervorgerufen hat. Es gibt nämlich Handſchriften, worin zwei Widmungen vorkommen: die eine zu Anfang des Buches an den Landgrafen Heinrich von Thüringen, worunter man gewöhnlich Heinrich Raſpe (1227—1247) verſteht, die andere, von Rudolf paſſend in die Einleitung zu den Büchern der Könige geſetzt, an König Konrad. Dieſen ſeltſamen Umſtand hat man auf verſchiedene Art zu erklæren geſucht. Eine *der neueren Erklærungen iſt:* Rudolf habe das Gedicht im Auftrage ſeines *Herren, des Landgrafen Heinrich,* (aber vor ſeiner Erhebung zum deutſchen

Gegenkönige 1246) begonnen, nach deſſen Tode (1247) aber für König Konrad, bei dem er nun Dienſte genommen, vollendet. Eine abgeſchmackte Behauptung, die den Dichter, der von dem Gegenkönige und erbittertſten Feinde der Hohenſtaufen zu dieſen übergeht, in keinem vortheilhaften Lichte erſcheinen läſst. Zudem haben wir nicht die geringſte Kunde, daſs Rudolf ſich je am Thüringiſchen Hofe aufgehalten habe.

Erſt in neuerer Zeit iſt Licht in dieſes Dunkel gebracht worden durch A. F. C. Vilmar's bündige Unterſuchung (die zwei Recenſionen und die Handſchriftenfamilien der Weltchronik von Rudolf von Ems. Marburg 1839. 4.). Die Ergebniſſe derſelben ſind kurz folgende. Unabhängig von Rudolf's Weltchronik dichtete ein unbekannter Dichter ein ähnliches Werk im Auftrage des Landgrafen Heinrich. Jenes umfaſst die Bücher des alten Teſtamentes bis zu Salomo's Tode, dieſes nur den Pentateuch, das Buch Joſua und einen Theil des Buches der Richter. Rudolf's Quelle iſt die Bibel und nächſt dieſer die Hiſtoria ſcholaſtica des Petrus Comeſtor. Letztere nennt er nirgends, ſondern beruft ſich nur nebenher auf die darin angeführten Gewährsmänner, Joſephus, Methodius, Philo. An einigen wenigen Stellen folgt er dem Pantheon des Gotfrid von Viterbo, ſowie dem Polyhiſtor des Solinus, ohne den einen oder den andern zu nennen. An alle dieſe Führer bindet ſich der Dichter aber keineswegs genau, ſondern geht, mit hinreichender Beherſchung des Stoffes, ſeinen eigenen Gang. Ganz anders iſt Dieſes bei der andern Bearbeitung, die mit wenigen Ausnahmen vom Rudolfiſchen Texte grundverſchieden iſt. Die Quelle derſelben iſt zwar auch, obſchon in ganz anderer Weiſe als bei Rudolf, die Hiſtoria ſcholaſtica, mehr aber noch das Pantheon des Gotfrid. Dieſe beiden Werke nebſt einigen andern macht der Dichter als ſeine Führer namhaft; er iſt aber des Stoffes nicht mächtig und liefert ſtatt einer Bearbeitung meiſt nur ſclaviſche Überſetzung. Beide Gedichte, die in mehrern Handſchriften noch unvermiſcht erhalten ſind, wurden frühzeitig, wahrſcheinlich ſchon im dreizehnten Jahrhundert, und zwar auf verſchiedene Weiſe mit einander verbunden. Einen ſolchen, aus beiden Bearbeitungen gemiſchten Text gibt der von Gotfrid Schütze beſorgte Abdruck: Die hiſtoriſchen Bücher des alten Teſtaments u. ſ. w. 2 Bde. Hamburg 1779—1781. 4.

Ob Rudolf auch Lieder gedichtet habe, wiſſen wir nicht; auf keinen Fall rühren die in der Pariſer Handſchrift unter Rudolf dem Schreiber ſtehenden Strophen von ihm her.

Rudolf war nicht nur ein höchſt gebildeter, ſondern ſogar gelehrte

Mann. Gegen die damalige Sitte konnte er lesen und schreiben, und ausser der wälschen Sprache war er auch der lateinischen mächtig. Mit den deutschen Dichtungen seiner Zeit war er vertraut wie Keiner, und die Zeugnisse seiner Belesenheit, die er im Wilhelm und Alexander niederlegte, sind in mehr als einer Beziehung von Wichtigkeit für die Geschichte der älteren deutschen Literatur. Seine Werke waren sehr beliebt; dafür spricht, obschon ihn ausser dem Fortsetzer der Weltchronik keiner seiner Zeitgenossen nennt, hinlänglich die grosse Zahl der Handschriften, die von seinen bedeutendern Dichtungen sich erhalten haben.

Über das Verhältnis der gegenwärtigen Ausgabe des Barlaam und Josaphat zu der Köpkischen (1818) sei kurz Folgendes bemerkt. Köpke beabsichtigte blos einen lesbaren Abdruck zu geben, indem er von den drei ihm zugänglichen Handschriften die beste zu Grunde legte und nur offenbare Fehler aus den beiden andern besserte. Seinen Zweck hat er ohne Zweifel erreicht, und wenn der Abdruck auch Manches zu wünschen übrig liess, so wære es doch unbillig, den Massstab unserer Zeit daran legen zu wollen. Mein Streben gieng dahin, eine Ausgabe zu liefern, wie sie der gegenwärtige Standpunkt der Wissenschaft verlangt. Über die Quellen, die ich dazu benützte, findet der Leser im Anhange vor den Lesarten Auskunft.

Ich entledige mich einer angenehmen Pflicht, indem ich den verehrten Männern, Herren Joseph Freiherren v. Lassberg, Prof. Franz Karl Grieshaber und Prof. Dr. Heinrich Schreiber für die Bereitwilligkeit, womit sie mir ihre handschriftlichen Schätze zur Benutzung anvertrauten, öffentlich meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Stuttgart am 24. Juli 1843. **Franz Pfeiffer.**

BARLAAM UND JOSAPHAT.

BARLAAM UND JOSAPHAT.

Alphâ et Ô, künec Sâbâôt,
got, des gewaltes kraft gebôt
leben ân urhap, dîn kunſt
ân anegenges begunſt
was ie, dîn gotlîchiu kraft
lebende in werder meiſterſchaft.
dîn hôhiu kunſt, dîn wîſer rât
beſlozzen ûnd beſtricket hât
daz angenge und daz ende;
ſunder miſsewende
biſt dû der urhap genant,
daz ende ſtât in dîner hant;
der beider name wær dû ie,
doch gewunne dû ſie nie
und müezen dem gewalte dîn
verſaget unde vremede ſîn.
dîner lebenden gotheit
wart anevanc nie angeleit;
dîn kraft gewinnet niemer ort,
dîn gewalt, dîn geiſt, dîn wort,
got vater menſche unde kint,
gewaltes ungeſcheiden ſint,
als ie ân anegenge was
dîn einic drîvalt unitas.
dir ſich biegent älliu knie
ze himel und ûf der erde hie
biz durch der helle künde.
vor dir daz abgründe
bibent *unde in vorhten ſwebet.*
von dînem ſüezen geiſte lebet
ſwaz lebelîche ſich verſtât
unde lebende ſinne hât.
Erde, viur, wazzer, luft,
kelte, regen, hitze, tuft
getempert hât dîn eines kraft
in gotlîcher meiſterſchaft.
dîn eines vürdæhtlich gewalt
hât genennet unde gezalt
der ſternen menege unde genant
ir aller namen unde erkant
ir umbelouf ir umbevart,
und wie ſie nâch ir rehter art
natûrent aller dinge leben,
den dû wilt lebende ſinne geben.
ouch muoz in ſînem loufe gân,
als ez dîn kraft hât angelân,
daz firmament unz an daz zil,
als ez gebôt und als ez wil
diu gotlîche witze dîn.
alſô hât ſich der ſunnen ſchîn
entliuhtet unde gerihtet;
von nihte hât getihtet
dîn wîſer gotlîcher liſt
ſwaz ſîhtic unde unſîhtic iſt.
dîn wort iſt aller dinge flôz.
den dunre und diu blicſchôz
von viurînem lufte lât
dîn kraft, diu ſie getempert hât.
dir iſt niht verborgen vor,
dû ſihſt durch aller herzen tor

in menſchlicher ſinne grunt;
dir ſint älliu herzen kunt.
Got vater nâch der gotheit,
dînes ſunes name treit
die menſcheit, in der er leit
den tôt durch unſer brœdekeit,
der megede ſchepfer unde ir kint,
an dem die drîe namen ſint:
vater, ſun, heiliger geiſt,
dû hâſt in wîſer volleiſt
allen herzen gegeben
ſîn, verſtân, vernunſtlîch leben
mit misliches teiles gunſt.
dîn geiſt berihtet al die kunſt,
die menſchlîchez leben treit:
einem gît er wîsheit,
bî witzen wislîchiu wort;
dem andern kunſtrîchen hort,
der doch an im verborgen iſt;
dem dritten manegerhande liſt;
er gît dem beſcheidenheit;
gnuogen machet er bereit
mit triuwen tugende rîche ſite.
er teilet ouch genuogen mite
geſunden lîp, vrœlîchen muot.
älliu leben hât behuot
dîn vil heiliger geiſt
nâch ir ſinne volleiſt.
Swie kleine doch ſîn wîſer rât
der künſte mir geteilet hât,
Kriſt herre got, ſô ſage ich dir
lop der gnâden, daz dû mir
geruochteſt ſinnecliche geben
gelouben unde kriſten leben,
daz ich von ſinnen mich verſtân,
waz ich gnâden von dir hân;
daz dîn geloube mir gît trôſt;
daz dû mich armen hâſt erlôſt
von der êwecîchen nôt,
und daz ich weiz, daz ich den tôt
niht vürhten ſol der ſêle mîn.
ob ich bejage die hulde dîn.
durch die gnâde bite ich dich,
daz dû geruocheſt hœren mich
und mir in mîne ſinne
des heilegen geiſtes minne
ze lêre geruocheſt ſenden,
daz ich wol müge verenden,
des ich mit kranken ſinnen
alhie wil beginnen
ze ſprechenne von einem man,
wie des lêre dir gewan
vil der heideniſchen diet,
wie er von ungelouben ſchiet
mit dîner lêre liute, lant
und den glouben tet erkant
in dînem namen, ſüezer Kriſt.
ſît dû daz anegenge biſt
und daz ende hâſt erkant,
ſô biut mir dîner helfe hant
und wis nû mînen ſinnen bî.
in nomine domini,
hilf, herre got, verenden mir,
des ich beginnen wil mit dir.
Jôhannes hiez ein herre guot,
der truoc ze gote ſtæten muot:
von Damaſcô was er genant,
der diz ſelbe mære vant
in kriecheſchem getihte.
ze latîne erz rihte
durch got und durch alſolhe ſite,
daz ſich die liute bezzern mite.
des ſelben hân ouch ich gedâht.
mag ez werden vollebrâht,
daz mir got der ſinne gan,
daz ich ez vollebringen kan,
ſô weiz ich wol, diz mære gît
den liuten ze etlîcher zît
an kriſtenlîcher êre
vorbilde in guoter lêre,

ſwen durch got des wol gezimt,
daz er diz mære alhie vernimt,
als ich ez geſchriben vant.
ez brâhte her in tiuſchiu lant
des ordens von Zîtels ein man,
von dem ichz von êrſte gewan:
von Kapelle abbet Wîde.
vil kûme ich daz vermîde,
ich müeze ez iu ze tiute ſagen.
ich hân dâ her in mînen tagen
leider dicke vil gelogen
und die liute betrogen
mit trügelîchen mæren:
ze trôſte unſ ſündæren
wil ich diz mære tihten,
durch got in tiuſche berihten,
und bite, ſwer diz mære leſe,
daz er ſich bezzernde weſe
mit ſtæte an dem glouben ſîn,
und durch got gedenke mîn
vil armen ſündæres.
der urhap diſes mæres
wil ich in tiuſcher zungen weſen,
als ich die wârheit hân geleſen.
Hie vor in der gnâden zît,
als uns diu ſchrift urkünde gît,
dô got nâch der menſcheit
den tôt durch unſer ſchulde leit,
und von dem tôde erſtanden was
der durch uns ſtarp und doch genas,
und der vil reinen megede barn
was zuo der gotheit gevarn,
diu in hâte her geſant
von himel in irdiſchiu lant
der kriſtenheit ze trôſte,
die von der helle rôſte
von iemer wernder klagender nôt
erlôſte ſîn vil ſtrenger tôt,
und nâch *der boten lêre*
begunde wahſen ſêre
der gloube unde gotes wort
in den landen hie unt dort:
dô began vil liute geben
umb daz êwige leben
durch got ir grœſten rîcheit,
die in vil maneger arbeit
gar mit kumberlîchen ſîten
in gote manege ſwære liten,
die ſîn lop ze allen ſtunden
hôhten, ſwâ ſie kunden,
die weltlich guot verſwuoren
und in die wüeſte vuoren.
genuoge münecheten ſich.
diz reine leben gotlich
wuohs und wart vil wîte erkant
hin und her in vremdiu lant.
Nû was dô bî den ſelben tagen,
als ich die wârheit hœre ſagen,
in Indîâ ein künic wîs,
der gar an dirre welte prîs
ſîn gemüete kêrte:
in vremeden landen mêrte
ſîn tugent ſîne werdekeit.
er hâte ſich dar zuo bereit
mit tugentlîchen dingen,
daz man ſîn lop ſach dringen
vür ander künege wirde grôz.
niender lebete ſîn genôz
an milte, an hôhem muote.
er truog in ſîner huote
ſwaz dirre welte wol gezam:
er was den vientlîchen gram,
den er vient ſolte ſîn;
ouch tet er vriuntliche ſchîn
den liuten vriuntſchaft genuoc,
den er holdez herze truoc:
ſô gebar der zît nie wîp
alſô minneclîchen lîp
mit rehtem gelimphe.
ze erneſte und ze ſchimphe

was er zem beſten ûz erkant:
der was Avenier genant.
er phlac gewaltecliche aldâ
in dem lande ze Indîâ
des landes und der krône
vil wirdecliche ſchône.
Avenier der künic was
ſô gar der welte ein ſpiegelglas,
daz dem hôch gelobeten man
ſîn rîcheit wahſen began
von witzen unde rîcher wer.
er betwanc mit manegem her
der lande vil in ſîn gebot.
ſwes geloube jach an got,
der muoſte dulten ſînen zorn
und ſâ daz leben hân verlorn
in ſînem künecrîche.
er lebete heidenliche:
durch des tiuvels gebot
kêrt er ſich an diu abgot,
den er vil manegen dieneſt tet
und alle ſtunde ſîn gebet
in ze lobe nâch helfe ſprach,
wan er ſich helfe an ſie verſach.
ſwâ man über al ſîn lant
iender kriſtenliute vant,
die muoſten lîden ſâ den tôt,
als im des tiuvels rât gebôt,
den er vil ſelten übergie.
nâch ſînem willen was im ie
der welte wunſch an rîcheit
bereit und niender verſeit.
diu grœſte ſwære, der er phlac,
daz was, daz er ſô manegen tac
ſolt âne rehten erben ſîn.
daz leit gap im ſô hôhen pîn,
daz ez im ſorge brâhte,
ſwenn er an kint gedâhte
und im niht kinde was geborn.
den namen hæter gerne erkorn,
daz er ein vater hieze
und ſînem lande lieze
den erben, dem ſîn rîcheit
nâch ſînem lîbe wære bereit.
Des küneges drôlîch vorhte
in ſînem lande entworhte
die gotlîchen minne.
ſwer kêrte ſîne ſinne
ze kriſtenlîcher lêre aldâ,
der muoſte von dem lande ſâ,
ob er niht wolte erſterben
und ſchântlîche verderben.
nû hâter einen râtgeben,
der was im allez ſîn leben
der liebeſte âne wandel ie.
dô der daz gotes wort enphie,
ez wart an ime wuocherhaft.
got ſante ſîne hôhe kraft
mit ſtæte in ſîn gemüete.
des heilegen geiſtes güete
ſîn herze alſô gar beſaz,
daz er durch got vil gar vergaz
dirre welte muotes
und zergäncliches guotes.
diſe arme wünne er fêre vlôch,
in einen walt er ſich zôch
und wart ein riuweſære.
daz was dem künege ſwære
und hiez in ſuochen balde
in diſem ſelben walde,
dâ der guot einſidel was.
er az dâ krût unde gras,
unz er den lîp in grôze nôt
durch die gotes minne bôt.
Dô kâmen die in ſuochten dâ.
ſie viengen in und brâhten ſâ
dem künege diſen guoten man.
als in geſach der künic an,
gelîchſende er im dô bôt
nâch ſüezer rede unſenften tôt:

kêrte er ſich iht mêre
an kriſtenliche lêre.
»war hâſt dû dînen ſîn getân,
daz dû hâſt durch niht verlân
beidiu lîp, êr unde guot?
waz riet dir diſen tumben muot?
dû treiſt daz ſcherpheſte gewant,
daz mir ie mê wart erkant;
dû wære doch ie der êrſte,
der werdeſte und der hêrſte
in mînem künicrîche,«
ſprach dô vil zornliche
Avenier der rîche heiden;
»daz ſolt dû mir beſcheiden.«
er ſprach: »des wil ich wîſen dich.
ob dû wilt rehte hœren mich,
ſô heiz von dînem râte
ſcheiden hinnan drâte
zwêne vînde, die dû hâſt,
die dû doch vil kûme lâſt.«
dô ſprach der künic, »wer ſint die?«
»daz wil ich dir ſagen hie:
zorn und gîtlîch âkuſt.
daz eine vüeget den geluſt,
der wider gotes willen ſtrebet.
ſwer nâch der welte willen lebet,
dem vüeget ir ger vil gîtekeit.
ſô gar ze ſamene wirt geleit
der welte hort, in ſtœret zorn.
der welte volger ſînt verlorn.
diu beidiu ſolt dû von dir jagen.
wil dû reht bî wîsheit tragen,
ſô kan ich bewîſen dich
des dû hâſt gevrâget mich.«
»Nû ſie beidiu ſîn verjaget!«
ſprach der künic unverzaget.
»nû ſage, waz riet dir den muot,
dô dû hæteſt ſô grôz guot,
daz dû ez lieze umb einen wân?
ſich, durch waz hâſtûz getân?«
»herre, daz wil ich dir ſagen.
ich was hie vor in mînen tagen
verdrücket in den ſünden.
dô hôrtich mir künden
ein wort, daz in mîn herze brach,
durch des lêre ich verſprach
dirre welte genuht.
daz ſelbe wort hât ſîne vruht
gewurzet an mir ſêre.
diz was des wortes lêre:
der tumben ſîn iſt ſô getân,
ûf diſe welt ſtêt gar ir wân;
ſie hânt des wænlichen muot,
daz diz zergæncliche guot
iemer wer, des doch niht iſt.
daz iemer wert ân endes vriſt,
daz dunket ſie gar trügelîch;
hie mite triegent ſie ſich.
hie vor hâtich den ſelben ſîn,
den hân ich verlâzen; er ſî hin!
dô mich unſer herre got
wîſen wolte in ſîn gebot,
do begunde er ſterken mînen muot,
ſô daz ich übel unde guot
ze rehte erkennen kunde.
dô lôſter ſâ ze ſtunde
mich von der welte üppekeit,
die ſî in ſüezem ſûre treit.
Daz mich got von ir lôſte
nâch ſînem hôhen trôſte,
wil ich der welte unlenge
daz ſtrenge phat vil enge
mit arbeitlichen dingen
zuo mînem ſchepher dringen
und lâzen dirre welte muot
umb daz iemer wernde guot,
daz iemer wert und niht zergât,
daz dir dîn lebn gevremdet hât
und allen, den diz ſüeze guot
benimt der welte unſtæter muot.

der welte unſtætekeit iſt vil.
niemen kan an halbez zil
genennen ir unſtæte grôz.
ſi lât in nacket unde blôz
mit jæmerlicher armuot.
ſwer ir willen gerne tuot
dem gît ſi ſûres endes zil,
dâ von ich ſi nû lâzen wil,
wan ich hân den ze vriunde erkorn,
von des gebote ich bin geborn.
der vriunde ſol ich mich begeben,
die man ſiht mit nîde leben
und in der welte armekeit.
mînen vriunden iſt verſeit
vientliches zornes nît.
ſie lebent in vreuden zaller zît.
des liehtes lieht enzündet in
mit vreuden muot, ſêl unde ſin,
die ich ze mâgen hân erkorn.«
dô wart dem künege zorn.
Er ſprach: »dû vil tumbez wiht,
hæte ich dir geheizen niht,
daz ich liezе mînen zorn,
ſô müeſeſt dû hân verlorn
den lîp durch dîn unnütze ſpel.
dîn zunge iſt worden dir ze ſnel.
dû hâſt ſô vil getoubet mich,
benamen, ich hieze brennen dich,
hætich ez niht verlobet ê.
dû tuoſt mînen ougen wê;
nû balde enwec, vil tumber man!«
dô ſchiet er trûrecliche dan,
daz er dâ niht gemartert wart.
er huop ſich ûf ſîne vart
in ſînen walt, dâ er ê was.
ſwie er der marter dort genas,
er was doch marterære genôz.
des küneges zorn der wart ſô grôz,
daz er der niht geneſen lie,
ſwaz er der liute gevie,
die kriſten wâren worden.
nâch heidenlîchem orden
êrte er ſîniu abgot.
daz was des tiuvels gebot.
diſiu vorhte wîte erſchal;
die kriſten vluhen überal
von ir libes ſorgen.
ſie lâgen verborgen
in manegem holn ſteine
weltlicher vreuden eine.
Dô vuogte ſich nâch dirre zît,
daz des küneges grôzer nît
wahſen ſêre begunde
den kriſten. ſâ ze ſtunde
ie harter man in wüeten ſach.
wâ von aber daz geſchach,
daz lât iu ſagen, als ich ez weiz.
ein ſîn vürſte ſich des vleiz
(der hiez Bârachîas,
der im der liebeſte ie was),
daz er in ſînen ſinnen
began die lêre minnen
der heiligen kriſtenheit.
der was, als uns daz mære ſeit,
getriuwe, kiuſche, milte.
ſîn herze nie bevilte,
im wær mit triuwen niuwe
an ſtæte manlich triuwe.
in des glouben blüete
bluot er mit rehter güete.
ze gote was ſîn minne ſtarc,
daz er doch angeſtliche barc.
vor dem lieben herren ſîn
tet er den willen ſelten ſchîn:
er getorſte imz nie geſagen.
nû reit er mit dem künege jagen
eines tages in den walt.
dirre ſtolze degen balt
vil gar vereinen began.
dô vant er ligende einen man,

dem was wol herzeriuwe kunt.
in hâte ein tier sô sêre verwunt,
daz im was daz gân versêit
von der wunden arbeit.
dô er vür wolte kêren,
er hôrte disen sêren
nâch im schrîen verre:
»kêr her, vil lieber herre!
und lâ durch rehte güete mich
armen man erbarmen dich:
vüere mich an etslich gemach.
swie mir sî daz leben swach,
ich wirde noch ze rehter stunt
dir lîhte ein sæleclîcher vunt.«
Dô kêrte er dêmüetlîche dan
zuo dem selben wunden man.
er dâhte helfen im durch got:
doch durch der vorhte gebot
verswieg er got mit rede gar
und kêrte zuo dem wunden dar.
er sprach: »dû erbarmest mich.
ich wil hinnan vüeren dich;
durch guoter natûre wân
wirt dir gemach von mir getân.«
got getorst er nennen niht.
der wunde man sprach: »der geschiht,
daz dû mich armen wunden
alsus hie hâst vunden,
des maht dû iemer wesen vrô.«
zuo dem wunden sprach er dô:
»waz vreut an dir mich, wer bistû?«
»daz wil ich dir sagen nû:
ich bin vil wîse, ich hân den sin,
daz ich arzât der worte bin.
den list bin ich gelêret:
wirt ein mîn vriunt verrêret
mit worten, von den er hât leit,
dem büeze ich sô die siecheit
mit mîner *guoter lêre,*
daz er iemer mêre
bî sîner lebelîcher vrist
von dirre swære genesen ist.«
dâ kêrte sich vil wênic an
der reine gotes dienstman.
der rede geloubt er kleine.
dô vuort er dan aleine
den siechen man an guot gemach,
dâ von im liebe list geschach.
Des küneges Avenieres man
begunden sterken in daran
mit valschlîchem geræte,
daz er den übel tæte,
die Krist ze gote nanden
und diu abgot niht erkanden.
sie kêrten alle enwiderstrît
an disen guoten man ir nît.
sie sprâchen zuo dem künege dô:
»herre guot, wie tuost dû sô,
daz dû sô minnest einen man,
der êren dir noch guotes gan?
dâ von dû schaden gewinnest.
er hazzet, swaz dû minnest.
im ist unmære dîn gebot.
er minnet ouch der kristen got,
des lêre dich ie ringe wac.«
der künic dô sô sêre erschrac,
daz er sîn selbes nâch vergaz.
er sprach: »nû wie bevinde ich daz?«
dô sprach ir einer under in:
»dû maht vil schiere sînen sin
mit kündekeit bevunden hân.
dû solt in heizen zuo dir gân
und solt im sagen mære,
daz dû ein riuwesære
welleste iemer mère sîn
durch Krist vür al die sünde dîn;
dû sîst in grôzer riuwe.
mane in aller triuwe,
daz er sîne rîcheit gar
durch dich lâze und mit dir var.

ſô weiz ich in alſô gemuot,
daz er ez benamen tuot.
biteſtû es in durch Kriſt,
er tuot ez, ob er ſchuldic iſt.«
Den edeln vürſten rîche
minte alſô herzeclîche
Avenier der künic hêr,
daz er vür ein herzeſêr
diſe rede nâhen truoc.
daz man ſîn ze übele im gewuoc,
er dâhte, daz er wære betrogen,
der vürſte wær durch nît verlogen.
des wart im zervarne gâch.
der rede er gie mit vlîze nâch,
daz ſî im rehte wurde erkant.
der herre ſchiere wart beſant.
als in der künic komen ſach,
heinlîche er zuozime ſprach:
»lieber vriunt, nû hœre mich.
ich wil ein wênic wider dich
ſprechen unde wil dir ſagen
ein teil und mîner ſwære klagen.
dû weiſt wol, waz ich leider hân
an guoten liuten miſsetân,
die kriſten ſint: daz iſt mir leit.
nû wil ich die kriſtenheit
gelouben unde nemen an mich
und wil dich biten, daz dû dich
mit mir in daz ſelbe leben
zeinem münecche ruocheſt geben.
den ich vil leides hân getân,
den wil ich ſus ze buoze ſtân,
und wil den heiligen Kriſt
ze gote erkennen, alſe er iſt.
nû rât mir nâch dirre ſage
und ſage mir, wie ez dir behage.«
Der herre was der rede vrô.
vür wâr verſtuont er ſich ir dô,
von jâmer weinde er ſêre.
mit ſælden iemer mêre
müezeſtû vrœlich ſîn,«
ſprach er, »vil lieber herre mîn.
dîn herze dir den beſten rât
mit witzen nû gegeben hât.
ſwie man daz himelrîche
erwerbe kumberlîche,
ſô ſol man ez doch ſuochen.
ſwer es wil geruochen,
der vindet ez, man lât in drin,
ob er ſô reinet ſînen ſîn,
daz er der welte werdekeit
durch got lât varn und ſî hin leit:
dem gît ân ende iemer mêr
vreude ân allez herzeſêr
mîn vil lieber herre Kriſt,
der got ân ende iemer iſt,
mit iemer wernder krône.
bî dirre welte lône
merke, wie ſî zaller zît
wider einem liebe gît
ſîbenvalte ſwære.
ir lôn iſt wandelbære,
der gotes lôn ân ende wert.
ſwer dirre welte lônes gert,
des lôn wirt anders niht wan klage.«
vil ſêre erſchrac von dirre ſage
der rîche degen wol geborn.
im was diu rede an im vil zorn,
doch brâhte ers in niht innen:
er zurnde in ſînen ſinnen.
der herre ſich dô wol verſtuont,
alſô noch die wîſen tuont,
daz er alſus verſuochet was.
der künec und Bârachîas
ſchieden von dem râte dô.
des zornes was der guote unvrô.
Von ſînem herren balde gie
dirre guote vürſte hie
mit ſorgen in ſîn hûs hin hein.
er wære worden gerne enein.

ob er mit witzen kunde,
wie er die liſte vunde,
daz er mit wiſen ſachen
möhte ſenfter machen
des küniges haz wider in.
daz kom ſô ſêre in ſînen ſin,
daz er dekeines ſlâfes phlac.
die naht er wol halbe lac
mit gedanken überladen:
er vorhte von dem herren ſchaden.
an jenen wunden dâhte er dô,
daz er geſprochen hæte alſô,
daz er wortarzât wære
und kunde grôze ſwære
von worten wol gebüezen
mit erzenîen ſüezen.
dô hiez er in zuozîme komen.
er ſprach: »dû hâſt dich angenomen,
dû künneſt worte arzât ſîn.
daz ſolt dû lâzen werden ſchîn.«
»daz kan ich wol, ich lougens niht.
ich kan ez, ſwâ es nôt geſchiht.«
»ſô rât ze mînen ſorgen mir!«
»nû daz tuon ich, waz wirret dir?
ſag an! es wirt dir lîhte buoz.«
»dâ hân ich mînes herren gruoz
umb eine kranke ſchulde
verlorn und ſîne hulde.
er ſagete mir, er wolde ſich
münechen. dô beſante er mich
und bat mich, daz ich tæte alſô.
des was ich herzecliche vrô
unde ſtuont ze ſînem gebote, Vd, 10.
und begunde ſterken in an gote.
einvaltecliche tet ich daz.
daz nam er vür grôzen haz,
daz ich wol wæne, daz ſîn zorn
mir habe ſînen gruoz verlorn.«
Dô *ſprach aber der* wunde man:
»*vil wol ich dir geråten kan*,
wie dir wirt der ſorgen buoz
und wie dû dînes herren gruoz
als ê noch baz erwerben maht.
dû ſolt dir an dirre naht
dîn hâr heizen ſnîden abe,
und ſolt alle dîne habe
von dir legen und dîniu kleit.
dû ſolt mit grôzer armekeit
in einem hemede hærîn
gân vür in als ein pilgerîn.
des nimt in michel wunder
und vrâget dich beſunder,
waz diſiu rede bediute.
ſô ſprich: ich wil dir hiute
erzeigen, lieber herre mîn,
daz ich dir wil getriuwe ſîn.
ſag an, biſtû noch ſtæte?
des dû mich geſter bæte,
des wil ich gerne volgen dir.
nû wol ûf! wildû mit mir,
ez ſî rûch oder gleht,
ich wil dir alſam ein kneht
und dîn vil getriuwer man
iemer dienen ſwâ ich kan.
diz dunket in ein grôz geſchiht.
als er dîne triuwe erſîht,
er hœhet dir iemêre
mit willen guot und êre,
wan er dir iemer deſte baz
getrûwet und lât ſînen haz.«
Der rât dûht in der beſte.
der vürſte muotes veſte
ſîn hâr vil hôhe vürder ſchriet,
als im dirre man geriet.
er lie beliben ſîn gewant.
hærîn kleit leit er zehant
an ſich. er gie vil drâte
zedes küneges kemenâte.
als er begunde bôzen dâ,
man liez in vür den künic gâ.

der begunde in vrâgen dô:
»ſag an, wie gâſtû alſô?
diz hân ich vür ein wunder grôz,
daz dû gêſt vür mich ſô blôz.
ſage mir, ob dir iht werre?«
»nein ez! lieber herre,
wan daz ich dir des willen dîn
gerne wil gehôrſam ſîn
mit dienſtlîchem gelimphe.
ich half dir ie ze ſchimphe,
nû hilf ich dir alrgerneſt,
ſît ez gât an den erneſt.«
dô wart dem künege niuwe
des werden vürſten triuwe.
er ſprach: »dû wære mir verlogen.
ſie hânt mich an dir betrogen,
die dich durch ir valſchen nît
mir hânt geleidet zaller zît.
ich ſol der triuwen lônen dir,
die dû hâſt erzeiget mir.
ich wil dich iemer rîchen.
ſie müezent mir entwîchen,
die dich ſô vil gevelſchet hânt
und mich ir leidens niht erlânt.«
den herren er dô êrte,
ſîn guot erm vaſte mêrte
und vuogte im hôher êren mê,
danne er gewunne bî im ê.
den valſchen rât er von im treip.
an ſînem zorne er noch beleip
ſô ſtæte, daz er dâ vor nie
der kriſten grœzern haz gevie.
ſus genas der gotes degen.
ſîn phlac der gotlîche ſegen,
an des trôſt er ſich lie,
dô ſîn wort ſîn herze enphie.
Dô des küneges grôzer haz
begunde ie baz unt baz
wahſen gegen der kriſtenheit
ſîn irrekeit wart alſô breit,
daz er der genâden gotes
gar vergaz und ſînes gebotes.
dô was unſer herre Kriſt
der bezzer, als er iemer iſt,
und hiez in ſîner güete
mit ſældenrîcher blüete
von dornen rôſen ſpringen,
mit ſüezer vruht vürdringen
daz honic von der wîden.
man mohte gerne lîden
von gote diſe gâbe grôz.
dem ſelben lande zuo vlôz
der kriſtenheit ein ſunnenglaſt,
von dem vreudebernden laſt
der kriſten leben ie muoſte tragen
mit vreuden gar bî ſînen tagen.
der künic was der ſelbe dorn.
ich hân die heidenſchaft erkorn
zuo dirre wîdn ungüete.
der komenden rôſen blüete
und des honeges ſüeze was
ein kint, des aldâ genas
des küneges Avenieres wîp.
ez wart nie kindesſchœner lîp
in dem lande mê geſehen,
als ich die ſchrift hœre jehen,
dan diz vil ſælden rîche kint,
von dem diu mære erhaben ſint.
Der vater was des kindes vrô.
ſîne boten ſant er dô
den vürſten al gelîche
in ſînem künicrîche
und hiez, daz rîche und arme gar
ze ſînem opher kœmen dar.
dô ſach man die lantherren komen,
als in diu botſchaft was vernomen.
ir opher brâhten ſi den goten.
als ez den armen was geboten,
die muoſten ouch dâ zeopher gân.
als ieglîcher mohte hân,

darnâch muoſt er ſîn opher geben.
des vreute ſich des küneges leben,
als in des kindes liebe twanc.
ſînen goten ſageter danc,
daz im daz kint ie wart geborn.
er hæte des vil wol geſworn,
daz erz ſolte hân von in.
(wie was ir herze unde ir ſîn
der zît ſô gar betoubet?
waz hâte an in beroubet
beidiu ſîn, herz unde muot,
daz ſie lîp, ſêl unde guot
von einem bilde wolten hân,
daz als ein tier was getân,
und des nieman gedâhte,
des begunſt volbrâhte
mit ſîner gotlicher kraft
himel und erde und alle geſchaft?)
Des kindes namen ſchuof man ſâ
mit der vürſten lêre aldâ:
Jôſaphât wart ez genant.
got leite ſîne süeze hant
an daz reine kindelîn
und tet im ſîne güete ſchîn
nâch dirre welte wunſche gar.
nû wâren von dem lande dar
vünf und vünfzic meiſter komen,
die alle wâren ûz genomen
an kunſtlichem prîſe.
ſie wâren alſô wîſe,
daz in was von liſten kunt
aſtronomîe und alle die ſtunt,
in den die ſternen rihtent ſich
in ir louflichen ſtrich.
die nam der künec an einen rât.
er ſprach: »ſît iuch geſament hât
mîn ſælecliehiu vreude her,
ſô ſaget mir, daz iſt mîn ger,
wie ez dem kinde ſûl ergân,
daz ich von minen goten hân.«

dô ſprachens alle geliche:
ez würde ſælden rîche
gewaltes unde guotes,
tugende und hôhes muotes;
ez gewunne rîcheit mê
dan alle ſîne vordern ê,
und daz im ſolde ſîn bereit
êre, ſælde, werdekeit.
Dô ſprach in einer under in,
der hâte künſterîchen ſîn
vür die andern alle:
»wie ez dir nû gevalle,
herre, des enweiz ich niht:
als mir der ſternen louf vergiht,
als wil ich dich ez wizzen lân,
wie ez dem kinde ſol ergân,
daz nû von dir geborn iſt.
ez bejaget in ſîner jâre vriſt
vil ſælden zühtecliche.
alhie diz künicrîche
ſol im niht werden undertân;
ez ſol ez umbe ein anderz lân,
daz tûſentvalte rîcheit
ob diſem künicrîche treit.
der zweier guot iſt ungelîch:
diz iſt ein armuot, jenez rîch,
daz im zeerbenne iſt bereit.
dû ſtôrteſt ie die kriſtenheit,
die wirt er hœhende alle zît.
an kriſtenleben er ſich begît
und wirt der kriſten bluome
mit kriſtenlîchem ruome.
man wirt in kriſten ſehende
an Kriſtum wirt er jehende
gelouben unde toufes ſîn.
ſus iſt ez umb daz kindelîn.
ſwer dir iht anders von im ſeit,
daz iſt gar ein unwârheit.«
Der künic dô vil sêre erſchrac.
diz mære er alſô hôhe wac,

daz im ſîn vreude gar zerſleif.
des meiſters wort im hindergreif
ſîner hœhſten vreuden zil.
dô gedâhte er liſte vil
mit râte in manegen enden,
wie er diz möhte erwenden.
dô hiez der künic rîche
würken meiſterlîche
einen wünneclîchen palas,
dar an ſô vil gezierde was,
daz man es vür rîcheit jach.
dô man daz kint gewahſen ſach
in der mâze an ſiben jâr,
in daz ſelbe hûs vür wâr
wart ez durch huote getân.
der künic hiez zuozim dô gân
liute, die ſîn ſolden phlegen
und an rehter lêre wegen.
die ſchœnſten liute, die man vant
gewahſen über al ſîn lant,
die liez er bî dem kinde.
dô hiez er dem geſinde
mit drô gebieten an den lîp,
daz deweder man noch wîp
giengen in den palas,
wan ſie, den ez bevolhen was.
Dâ bî gebôt er mêre:
ſwer kriſtenlîcher lêre
oder Kriſtes im gedæhte,
daz man im den bræhte:
der müeſe lîden ſâ den tôt.
der künic ouch dâ bî gebôt,
ob man under in dâ vunde
deheinen, der begunde
dâ bî in ſiechen, daz man in
ûz jagete von den andern hin
und einen geſunden bræhte,
und niemen dâ gedæhte
dem kinde, daz ein ander leben
rot der welte möhte geben.

er hiez daz alter in verdagen
und dem jungen kinde ſagen,
daz ez ſolde iemer mêre
leben in ſolher êre.
er hiez, daz ſie dekeine nôt
dem kinde nanden und den tôt
im niemer vürgeleiten
unde im dâ von niht ſeiten.
Nû wart im kunt getân,
man ſæhe in dem lande gân
kriſten, die durch valſchen liſt
ze einem gote nanden Kriſt.
dô hiez er in daz rîche ſagen,
ſwer nâch den næhſten drin tagen
deheinen in dem lande dâ
vunde, er ſolde in brennen ſâ.
diz gebôt er. ez geſchiach.
eines tages er geſach
zwêne reine münêche guot,
die truogen ouch vil ſtæten muot
an gotlîcher lêre.
dô zurnder an ſie fêre
daz er ſie in dem lande vant.
er hiez ſie brennen ſâ zehant,
dô ſie daz urkünde gotes
truogen unde ſîns gebotes.
ſus tet vil angeſtlîchiu leit
Avenier der kriſtenheit
vil und mê bî ſînen tagen,
danne ich iu hie welle ſagen:
er treip ſie algelîche
von ſînem künicrîche.
Als mir daz mære geſaget hât,
der edele guote Jôſaphât
in ſînes vater huote was
behalten ûf dem palas.
ſîne meiſter lêrten in
zuht und hovelîchen ſin,
wol gebâren, kiuſche weſen,
mit witzen an den buochen leſen

und reine küneges milte hân,
ungevüege ſite lân,
unzuht lâzen unde ſpot.
ſîner meiſter gebot
im ſô gar ze herzen kam,
daz er in ſîne ſinne nam
von ſîn ſelbes muote.
die lêre in ſîne huote.
ſîn angeborniu hôhiu tugent
kund im daz herze in ſîner jugent
ze ſolhen tugenden kêren gar,
daz es die meiſter nâmen war.
den wart in rîcher wîsheit
von im vil dicke vür geleit
meiſterlîcher rede genuoc.
von grôzen ſinnen, die er truoc,
lêrt in ſîner witze hort
vürbringen ſinnerîchiu wort,
mit den ſîn wislîchiu kraft
ſîner lêrer meiſterſchaft
von ir ſinnen jagete.
dô man dem künege ſagete,
daz im ſô hôhiu wîsheit
von rîchen ſinnen wære bereit,
es nam in dicke wunder
und die meiſter al beſunder.
ſîc vreuten ſich der wîsheit.
dem künege liep unde leit
was ez und dicke ſwære
durch jenes meiſters mære.
Der künic hiez die meiſter dô,
daz ſie in ſwære und aller drô,
diu in möhte beſwæren,
erliezen und verbæren.
des wâren ſie im gehôrſam.
daz kint in ſîne ſinne nam,
wâ von daz geſchæhe,
daz in niemen ſæhe,
wan dem ez *der künec* gebôt.
des hâte er ofte manege nôt,
wen er des vrâgen möhte.
er dâhte, daz niht töhte
vrâgen es den vater ſîn.
»ſwaz mir tuot der vater mîn,
daz tuot er niht wan durch guot.
ouch vürhte ich, daz ich ſînen muot
vrâgende beſwære,
vrâgich in dirre mære,«
dâhte der junkherre dô.
dâ bî begunde er denken ſô:
wer mit ſô rîchem werde
des himels und der erde
ſô gewaltic möhte ſîn,
daz der liehten ſunnen ſchîn
tages ſchîne und nahtes niht.
in dûhte ein wunderlîch geſchiht,
wâ von diu vinſter trüebe
ſich ie des nahtes hüebe
und ie der tac wær alſô klâr
und beidiu zît, ſtund unde jâr
ſô wehſellîche liefen hin.
daz nam er in ſînen ſin
und leite ſînen meiſtern vür
wîſe vrâge in vremeder kür,
ob der geſchephede orden
wær von im ſelben worden,
oder ob ez wære gemachet ſô:
des hâte er manege vrâge dô.
Nû was bî im ein wîſer man.
dô er des künde êrſt gewan,
er nam ſîn heinlîcher war
dan ander ſîner meiſter gar.
zuo dem ſaz er an einem tage.
er ſprach: »vil lieber meiſter, ſage
ein wênic, des ich vrâge dich,
durch mich, und bewîſes mich.«
»daz tuon ich gerne, lieber man.«
»lieber meiſter, ſô ſag an
(daz ich dich iemer mère
nâch dînem willen êre,

ob dû mir ſeiſt die wârheit):
durch waz hât an mich geleit
mîn vater ſöliche huote?
des was mir ie ze muote,
daz ich es hæte gerne dich
gevrâget: nû bewîſe es mich.«
der vrâge erkom der meiſter dô.
doch gedâhter im alſô:
»diz kint hât ſô grôze tugent,
ez iſt in wahſender jugent:
tragich im heinlîchen muot,
daz iſt mir iemer mêre guot.
ouch iſt der vater im ſô holt,
ſwer ſîne vriuntſchaft verſcholt,
der tuot ſînen willen wol:
dar umbe ich im ez ſagen ſol.
beginnet er mir heinlich ſîn,
daz vrumt mir an den ſælden mîn.«
Er ſprach: »herre, ich wil dirz ſagen.
dîn vater hât bî ſînen tagen
gehazzet al die kriſtenheit,
vil grôzen zorn an ſî geleit
durch einen got, der heizet Kriſt,
der ein vil werder got in iſt.
ſîe jehent, daz er der himel phlege
und daz vür alle krefte wege
ſîn kraft, ſîn hôhiu gotheit,
und daz ſîn witze hât bereit
nâch gotlîchem werde
beidiu himel und erde.
diz iſt dînem vater zorn.
dô dû wurde geborn
er ladete wîſe meiſter her
von diſem lande. die hiez er
an der ſternen loufe erſehen,
waz an dir ſolde nû geſchehen.
dô wart im von dir geſeit,
daz dû ſoldeſt die kriſtenheit
an dich nemen und den touf,
unde umb iemer wernden kouf
alhie diz künicrîche lân.
dir würde ein lant undertân,
des rîcheit grœzer wære.
daz was dem künege ſwære
und hiez durch daz behüeten dich.
der liute rede iſt mislich.
diz ervorhte er ſêre
und dâhte maneger lêre,
wie er die liſte erdæhte,
daz er dich hievon bræhte.«
Do began der junkherre
gedenken harte verre
nâch wâne in ſînen ſinnen
ze kriſtenlîcher minnen.
got tet an im genâde ſchîn:
er ſante in in daz herze ſîn
des heilegen geiſtes güete
ſô gar, daz ſîn gemüete
beleip in reiner ſtætekeit,
als iu wirt her nâch geſeit.
nû kam der vater dicke dar
und nam des junkherren war,
wan er im herzeliebe jach
und in mit willen gerne ſach.
an einem tage er zuozim gie.
der junkherre in vil wol enphie;
den rîchen künic alſus bater:
er ſprach: »ſage mir, lieber vater,
wie tuoſt dû mir nû lange ſô,
daz dû macheſt mich unvrô,
daz ich in klagender ſwære bin?«
erkomenlîche ſach an in
der künec. er ſprach: »vil liebez kint,
hânt dich beſwæret, die hie ſint,
benamen, ſun, daz riche ich dir!«
»vater, ſîe getâten mir
nie niht wan ze guote.
mir tuot dîn ſtrengiu huote
leide zallen ſtunden.
dû hâſt mich ſô gebunden

daz ich als ein gevangen lebe
und in vil kleiner wünne ſwebe.«
»Daz tet ich, ſun, niht wan durch daz:
die liute tragent grôzen haz,
mit zorne vrevellîche ſîte:
dâ trüebent ſie einander mite.
liebez kint, dâ von woltich
gerne wol behüeten dich,
wan ich wil, daz dû iemer mê
belîbeſt ſô, daz dir nîht wê
von ſorgen ûf der erde
noch von unmuote werde.«
»daz mac niemer ſus ergân:
wan ich ſô grôze ſwære hân
von dirre huote, daz mîn leben
alle vreude muoz begeben.
ich wolde gerne vür diu tor
und ſehen, waz dâ wære vor.
mit leide ich bin befezzen
ſô daz mir trinken, ezzen
niht gevuoren mac den lîp.
ich wolde man und dar zuo wîp
und ander dinc vil gerne ſehen,
möht ez mit dîner gunſt geſchehen.«
als er der rede gap ein zil,
der künic hâte ſorgen vil,
wie er mit vuoge tæte
des ſîn kint in bæte.
er dâhte: »ich vüege im herzeleit,
wirt im diu bete alhie verſeit:
ſô mac mir wol ze leide ergân,
ob ich ez tuon, daz iſt mîn wân.«
er ſprach: »ſun, ich wil durch dich
diz tuon, ſît dû es gerſt an mich.«
Dô er der bete entwichen was,
dô hiez er vür den palas
ſchœniu ors und richiu kleit
mit küniclîcher richeit
dem *junkherren dar bringen.*
do began ſîn herze twingen
ſîn zuht, ſîn angeborniu tugent,
die er truoc in ſüezer jugent,
alſô zühteclîcher ſîte,
daz er ſich ſô liebte mite,
daz man in wîte prîſte
und daz er an ſich wîſte
der liute vriuntſchaft unde gunſt.
diu mâze wag im rehte kunſt
gên dirre welte und ze gote
nâch des wunſches gebote.
dô reit er her unde dar.
der künic hiez die ſîne gar,
die in hâten in ir phlege,
daz ſie ſîn huoten ûf dem wege,
daz er iemer geſæhe
dekeine ſache ſmæhe
und niemer vür in kæme,
ſwaz wære widerzæme.
ſwaz ſchœne was und wolgetân,
daz hiez er in ſchouwen lân.
er hiez im machen vreuden vil
mit maneger hande ſeiteſpil,
daz er bî vreuden wære:
ſus huote er ſîn vor ſwære.
Mit diſen dingen was behuot
Jôſaphât, der knappe guot,
von leide bernder angeſîht,
daz er bevunde leides niht,
dâ von im wüehſe herzeleit.
eines tages er ûzreit.
dô vuogte ſich, daz er geſach
zwêne man, der ungemach
was von hôher ſiecheit
ein iemer werndez herzeleit.
der eine miſelfühtic was,
der ander blint, als ich ez las.
der knappe erſchrac und wart unvrô.
zuo den geſellen ſprach er dô:
»kêrent her, ſeht, waz hie gê!
ich hân geſehen, daz ich nie mê

geſach ſô leiden aneblic.
des hât mir einen grôzen ſchric
mit vorhte ir ungetânez leben
von ir angeſiht gegeben.
ſie ſint ſô ſmæhlîche getân:
ich wolte gerne künde hân,
waz in geſchehen wære.«
daz was den ſînen ſwære:
ſie wolten im ez hân verſeit:
daz er ſie ſach, daz was in leit.
Ir einer under in dô ſprach:
»der ſmæhen ſiecheit ungemach
genuogen liuten ſô geſchiht,
daz ſich an in tempert niht
ir natûre complexiô.
der übervluz ez vüeget ſô,
daz ir natûre verirret wirt.
der übervluz an in gebirt,
daz ir kraft muoz verderben,
und ir matêrje erſterben.
ſô vüeget ſich diu blintheit
ouch von maneger arbeit.«
der knappe ſprach: »ir ſult mir jehen,
mac allen liuten diz geſchehen?«
»allen liuten? nein ez, niht!
an ſwem aber diz geſchiht,
als ich dir hân hie vor geſeit,
an dem wirt diu ſiecheit.«
»iſt ez nû allen liuten niht
geſchehen ſol: den ez geſchiht,
künnen die den tac verſehen,
wenne ez an in ſol geſchehen?«
»nein ez, wan dekein man
rehte vor wizzen kan,
waz im her nâch geſchehen mac.
dirre kumberliche ſlac
kumt ſô verſtoln ûf den man,
daz ſich nieman behüeten kan.«
der vrâge Jôſaphât gein
daz houbet im dô nider neic.

der ſchric was im ze herzen komen,
dâ von im vreude wart benomen,
daz er an diſen beiden ſach,
daz herzeleit und ungemach
der welte brichet vreuden vil,
als ez got vüegen wil.
Dar nâch dô mit gewonheit
Jôſaphât ze velde reit,
daz er mit willen ſelten lie,
ein alter man im wider gie,
der was unmâzlîchen alt.
daz alter hâte in ungeſtalt
gemachet, als ez an im ſchein.
im wâren arme unde bein
ſwarz, gerumphen. dirre man
truoc in dem munde niender zan.
der alte was von alter grâ;
an ſînem libe hie unt dâ
muoſtim diu hût von alter weſen
mit grôzen runzeln überleſen.
ſwenn er iht ſprach deheine ſtunt,
ſô viel zeſamene im der munt.
vil nôtlîch er vürbrâhte
daz wort, als ers gedâhte.
dô ſprach der junge Jôſaphât:
»waz wirret diſem, der hie gât?
ſô jæmerlich iſt er geſtalt.«
ſie ſprâchen alle: »er iſt alt.«
»wâ von iſt im geſchehen daz?«
»von alter gar.« »nû ſagent, waz
alter ſî.« »daz ſagen wir.
vil lieber junkherre, dir.
Alter iſt genant ein zit,
an dem vil jâre menige lit.
ſwie des mannes leben ſtât,
daz alter in niht ledic lât.
den ſiechen den geſunden
wehet zallen ſtunden
des alters kraft in ſîner maht.
ez ſî tac odr ez ſî naht.

der man ſlâfe oder wache
mit ſenfte, mit ungemache
wehſet ie des alters zît.
ſwem ê der tôt niht endes gît,
der muoz daz alter, daz iſt wâr,
dulten. ob er manegiu jâr
lebet, ſô drucket ez in nider
und lât in niht komen wider.
ez ſwendet alle ſîne kraft,
biz dan des tôdes meiſterſchaft
an des alters ende kumt
und den lîp ze nihte drumt.«
»geſchiht diz allen liuten?
daz ſult ir mir bediuten.«
»jâ, niemen ez erwenden kan,
ez ſî wîp oder ez ſî man,
wîſe rîch oder hêre,
daz ez guot oder êre
ſchœne, zuht oder tugent
behüeten müge, ie nach der jugent
zergê ſîn kraft, ſîn lîp werde alt.
dirre welte grôz gewalt
kan daz niemer underſtân,
daz leben müeze ein ende hân
mit tôde in des alters zît.
diz wizzeſt âne widerſtrît!«
»Nû ſult ir mich wizzen lân,
ſît ez kan niemen underſtân
mit witzen noch mit hêrſchaft,
wie lange mac in ſîner kraft
ein man belîben âne nôt,
daz in daz alter und der tôt
von ſînen kreften dringe niht?«
»ob einem man ſô wol geſchiht,
daz er gelebet ahtzic jâr
oder hundert al vürwâr,
ſô muoz ſîn kraft, ſîn lîp, ſîn leben
diſen beiden ſich ergeben.
ir lebet vil wênic an daz zil.
der liute iſt leider niht ze vil,
der lebendiu kraft biz dar geſtê:
ſie müezen leider ſterben ê.«
»wie geſchiht dem, der ſtirbet?«
»ſîn lîp ſô gar verdirbet,
daz er niht wan ein aſche wirt.
der ſîte nieman verbirt:
ſwaz lebet, daz muoz erſterben.
ez muoz ouch gar verderben,
ſwaz dû ſihſt oder iemen ſiht,
daz kan erwenden niemen niht.
hievor kan nieman geneſen.
ez iſt ein erbe an uns geweſen
von unſern altvordern gar:
die ſint gevarn vor uns dar.
wir alle müezen nâch in komen:
des wirt niemen ûzgenomen.«
Der knappe wîſe unde guot
nam in ſînes herzen muot
die rede und ouch die lêre.
er begunde ſiuften ſêre.
er ſprach: »owî, owê der nôt,
daz dirre welde gît der tôt
nâch liebe ein endelîchez leit!
diu welt iſt gar ein üppekeit.
owê mir armen unde owê!
muoz ich nâch dirre ſelben ê
mit dem tôde ouch ſterben,
wie ſol ich danne werben?
owê, ſwenn ich verdirbe
und an dem lîbe erſtirbe,
wer gedenket danne mîn?
owê! ſol aber iender ſîn
ein ander welt, in der ich lebe,
diu leben mir nâch tôde gebe,
oder ſol ich ſô verderben
und alſô gar erſterben,
daz von mir niht werde
wan ein blôziu erde?
waz bin ich denne, waz ſol ich?«
alſus begunde er klagen ſich.

dem tet er niender doch gelich:
ze allen ziten vreudenrîch
was er, sô ez der vater sach.
diz verborgen ungemach
truoc er sô, dèr niemen vant,
dem erz mohte tuon erkant.
Dô bat er aber zuozim gàn,
von dem ich è gesprochen hàn,
den heinlîchen meister sîn.
er sprach: »vil lieber meister mîn,
tuo mir eteslîchen ràt.
mîn herze grôze swære hàt
dà von, daz ir mir sagetet è,
daz dirre welte lîp zergè
mit leitlîches endes zil.
hie von dulte ich sorgen vil.
ist nàch dem tòde ein ander leben
oder wirt dem lîbe ein zil gegeben,
daz sîn gehügede ersterbe,
sîn leben sô gar verderbe,
daz man sîn niemer mêre
gedenke in lebender êre?
daz sage, vil lieber meister, mir.«
»wesse ich ez, ich saget ez dir:
ez ist mich als dich verdaget.
nù hàn ich dir doch è gesaget,
daz dîn vater grôzen haz
treit der kristenheit. durch daz
sie hie von hânt sô vil gesaget,
durch daz hât er sie verjaget,
her umbe er sie verderben hiez,
von disem lande er sie verstiez
durch disiu selben mære.«
dô wart des knappen swære
gar nâch dirre lêre breit.
in dûhte gar ein üppekheit
dirre weltliche ruom,
ir leben, ir êre, ir rîchtuom.
Diz begunde erbarmen
den got, der uns vil armen
geschuof unde werden hiez.
diz süeze herze er niht verstiez.
daz sîne dèmüete
mit süezer mannes güete
suochte gar unkuntliche.
des sîn daz himelrîche
vorderte, er enwesse wâ:
dem sante er sînen boten sâ,
der in mit der gotes phlege
wîsen solde ûf rehte wege.
wer der wær, daz lât iu sagen.
Ez was dô bî den selben tagen
ein guoter riuwesære,
reht unde unwandelbære,
der beidiu muot und gedanc
ûf gotes dieneſt sère twanc.
diz was ein münich guoter.
wer vater oder muoter
wære, des enweiz ich niht.
daz mære mir von ime giht,
er wære ein guoter man in gote.
sîn herze was in gotes gebote
mit güete dicke erwachet.
er hàte im gemachet
ein zellelîn, dà er beleip,
dô Kristes lêre in vertreip
von dirre welte wünne.
lîp, guot unde künne
liez er allez varn durch got
und was gesîn durch sîn gebot
in einer insel manic jâr:
diu was geheizen Sennàâr.
dô er in sîner zelle was,
durch got dà sanc unde las
nàch priesterlîchem rehte,
dem reinen gotes knehte
wart von gote kunt getân,
daz er des niht solde lân,
er vüere in Indîà daz lant,
und tæte gotes wort bekant

mit des gelouben râte
dem jungen Jôſaphâte.
Barlââm was er genant.
der ſelbe gotes wîgant
hât ê ze manegen ſtunden
dicke wol bevunden,
daz Avenier der rîche
den kriſten algelîche
trüege al ze grôzen haz.
ein teil er im die vorhte entſaz
von menſchlîcher brœdekeit.
ſîn orden wart hin geleit,
von des hœhe er nider trat
mit kleide an weltlîche ſtat.
er gie von ſînem walde
zuo einem ſchiffe balde.
darinne vuor er ſâ zehant
hin in Avenieres lant
und ſagete dâ ze mære,
daz er ein koufman wære
und trüege ſînes herren krâm.
dâ was der wîſe Barlââm
lange, daz er niemen vant,
dem ſîn geverte wurde erkant.
nû gienc er vür den palas,
da der junkherre ûffe was;
er geſtuont an eine ſtegen.
der ſîn hâte dar gephlegen,
got, der phlac ſîn vürbaz.
nâch ſînen fælden vuogter, daz
des junkherren meiſter kam,
zuo dem er zallen zîten nam
heinlîchen rât mit wîsheit,
als ich iu hân hie vor geſeit.
Er hâte daz ê wol ervarn,
daz Jôſaphât, der fældén barn,
deheinem was ſô heinlich:
zuozim huop er balde ſich.
er ſprach: »herre mîn, vernim!«
er ſtuont ſtille: er gie zuozim.
»waz wil dû mîn?« »daz ſage ich dir.
ich hân brâht dâ her mit mir
krâm, den lieze ich gerne ſehen
den junkherren, möhtez geſchehen.«
»nû waz krâmes hâſt dû hie?«
»einen ſtein, daz ouge nie
ſô edel ſtein wart erkant.«
dô ſprach der meiſter ſâ zehant:
»lâ ſehen! wie iſt der ſtein getân?
der ſteine ich guote künde hân
und kan ir kraft erkennen wol.«
»den ſtein niemen ſehen ſol,
des lîp deheinen wandel treit.
er ſol vor aller valſcheit
ſîn herze hân gereinet gar.
ſwer wil des ſteines nemen war,
der ſol ſich wandels hân behuot.
der ſtein iſt bezzer danne guot;
ich nenne ein teil der ſîner kraft.
wirt mit dem tiuvel behaft
ieman, den tuot er erlôſt.
ſwer lebet in ſwære ſunder trôſt,
dem gît er vreude und trœſtet in.
hât ouch iemen touben ſîn,
dem gît er bî wîſer kunſt
rîche ſinne unde vernunſt.
er tuot ouch ûf diu ôren
den ungehœrenden tôren
und gît den ſtummen wîſiu wort,
den herzen vreuderîchen hort.«
Der meiſter ſprach »dîn ſtein iſt guot.
an dir zeiget mir mîn muot,
daz ich wil muoz unde ſol
gelouben dînen worten wol:
dû biſt geloublich getân.
doch triuget mich ein teil mîn wân,
ſwie dû ſîſt geloubhaft:
edel ſteine in grôzer kraft
und rîche gimme ich hân geſehen,
vil mê dannich dir welle jehen.

doch hân ich her von kindes jugent
alsô gelebet, daz ich die tugent
vernam von ſteine nie ſô rîch.
im wart nie ſteines kraft gelîch.
er zæme wol herren edelkeit,
iſt ez als dû hâſt geſeit.
doch muoz ich in ê geſehen,
ê daz ich iht welle jehen
ſîner kraft dem herren mîn.
dû maht wol vil geniezen ſîn:
mîn herre in giltet tiure dir,
gevellet er im unde mir.«
Barlâàm ſprach: »dû ſeiſt wâr.
dû verendeſt dîniu jâr,
daz dir niemer krâm dekein
wirt erkant noch bezzer ſtein.
ez iſt an diſem ſteine
ein grôziu kraft, niht kleine:
unkiuſche mac in ſehen niht.
ſwer hât gebreſten an der geſîht,
ſîht in der vrävellîchen an,
der kan geſcheiden niemer dan,
daz ſehn werd im verkrenket,
ſîn vreude gar verſenket.
die geſîht muoz er verlieſen,
wil er in alſus kieſen.
ich ſihe wol, dîner ougen glanz
iſt vollecliche an dir niht ganz.
des wil ich ſchuldic werden niht
an dîner ougen geſîht.«
der meiſter ſprach zuozim dô ſâ:
»hab dir den ſtein und lâz in dâ,
wan ez iſt als dû nû gihſt
unde an mînen ougen ſihſt.
dar zuo hân ich ouch ſünden vil,
dâ von ich in niht ſehen wil.
ich tuon in mînem herren kunt,
der hât vil tugent; im iſt geſunt
herze, lîp, muot unde geſîht:
an dem wirret ime niht.
geſîht er in, er wirt ſîn vrô!«
von Barlâàme gienc er dô
und ſeite dort, wie ez ergie,
von dem ſteine, als ich iu hie.
Die rede er weltlich verſtuont,
als ie diu kint der welte tuont.
der bezeichenunge hort
erkande er niht. diu ſelben wort,
als er im ſeite, diu ſeit er.
dô was des junkherren ger,
wie er geſæhe diſen man.
ſînen meiſter ſanter dan
nâch dem wîſen Barlâàme
und nâch dem rîchen krâme.
er gie nâch im, aldâ er was,
und vuorte in ûf den palas.
als in Jôſaphât erſach
unde gruozes im verjach,
des heilegen geiſtes lêre
begreif in alſô ſêre,
daz er begunde brinnen
vil ſêre in gotes minnen.
den meiſter hiez er vürder gân.
er ſprach: »guoter man, ich hân
gehôrt von dînem ſteine,
wie edel und wie reine
ſî dîn ſtein, wie rehte guot.
lâ mich in ſehen. ich hân den muot,
daz ich in tiure gelten wil,
ſît daz er krefte hât ſô vil,
als mir iſt von im geſeit.«
»herre, dîner edelkeit
gezæme niht, daz ich dich trüge
und an ſô grôzen dingen lüge.
ſüezer man, ſwennich an dir
den muot bevinde, daz dû mir
vernemen wilt die edelkeit,
die er bezeichenlîche treit,
und waz im krefte iſt anbehaft,
ſô ſage ich dir von ſîner kraft.

1581 - 1660

ê daz ich underwîse dich,
wie sîn kraft ist bezeichenlich,
sô dunket ungevuoge dich,
wie er ist bezeichenlich.
Mîn herre, der mich hât gesant
mit sînem krâme in ditze lant,
des wort sol ich dir künden,
dich wîsen von den sünden,
ob dû wilt lêre râmen.
er sprach: Mit sînem sâmen
gie ein man ûz drâte.
dô er den sâmen sâte,
sîn viel ein teil ûf herten stein.
wan dâ niht bernder vrühte schein,
in âzen vogel und truogn in hin:
alsus verdarp dâ der gewin.
der ander sâme in dorne kam.
der dorne dicke im gar benam
die bernden vruht, daz si verdarp.
des dritten sâmen korn erwarp
hundertvaltes nutzes vruht:
der viel in viuhte genuht
und brâhte hundertvalten hort.
der sâme ist daz gotes wort:
vil wîte man daz sæjen sîht,
daz ez doch wuochers bringet niht.
der dâ viel ûf herten stein,
daz ist ein herze, daz ie schein
in hertem gemüete
gên rehtes wuochers güete.
die vogel, die ez truogen hin,
daz ist bœser liute sîn
und des hellewarten rât,
der guotes niht geschehen lât.
richeit, wîp, vriunde, kint
genennet zuo den dornen sint,
von den vil kûme selten iht
guotes iht durch got geschiht.
Diu dritte bernde genuht,
diu mit hundertvalter vruht
zehenzicvalten wuocher bar,
daz ist ein herze, daz sich gar
mit guoter werke stætekeit
ûf gotes dienst hât bereit.
vindich an dir den selben muot,
sô sæje ich mînen sâmen guot
mit lêre in daz herze dîn
und tuon bezeichenliche schîn
dir des steines edelkeit,
von dem ich dir hân geseit.
ist dîn herze steinîn gar
und dornic, ob ich sæje dar
guotes sâmen gewin:
wil dû hân sô kranken sîn,
daz dû lihte maht verzagen
und den sâmen hin lâst tragen
die vogele, die ich hân genant:
sô bin ich sô niht ûz gesant,
daz ich in nâch unwerde
werf in unberhafte erde.
ich hân dir vil gestrichen nâch.
mir was her nâch dir sô gâch,
daz ich mit arbeitlîchen sîten
vil kumbers hân durch dich erliten,
daz ich diu dinc dir sagete alhie,
diu dû vernæme vor mir nie.
ich gedinge an dînem muote,
daz er sich nû ze guote
mit bezzerunge kêre
nâch mîner worte lêre.«
Dô sprach der guote Jôsaphât:
»mîn herze nû vil lange hât
einen harte vremeden sîn,
von dem ich bekumbert bin.
ich hœre willeclîche dich
und dinge, daz dû wîsest mich
eteslîcher mære guot,
dar nâch nû lange ranc mîn muot.
ich wil dir wærlîche sagen,
daz ich nû lange hân getragen

gedanke manege ſtunde,
von den niemen kunde
ze rehte wol geſcheiden mich.
ein viur hât enbrennet ſich
ſô fêre in mînen ſinnen,
daz ſîn vil ſtætez brinnen
an mir niht erwinden wil.
daz vüeget mir gedanke vil,
der niemen mich beſcheiden kan.
hôrte ich einen wîſen man,
der guote rede mir ſeite
und reiniu wort vür leite,
dem wolde ich volgen gerne.
ſwaz ich von dir gelerne
guotes, des enlâze ich niht:
des mir der muot mit ſtæte giht.
ſî dir ſolher rede iht kunt,
der wîſe mich alhie zeſtunt
durch dînes herren willen nû.
dô mir wart geſeit, daz dû
kæme alher, des was ich vrô,
und dâhte in mînem muote alſô:
dû kundeſt wol geſagen mir
alle mînes herzen gir,
und hiez durch daz dich zuo mir lân.«
»herre, daz was wol getân,
daz dû niht verſchmâhteſt mich.
dîn edel herze wîſte dich,
daz mich dîn edelkeit, dîn guot
niht verſchmâhte durch mîn armuot.
Des wil ich dich gelîchen
einem künege rîchen,
der was edel und fælden rîch.
niender lebete ſîn gelîch
an milte, an dêmüete.
daz zeigte wol ſîn güete,
dô er eines tages reit
mit küniclicher rîcheit,
als ez gezimet küneges ſiten.
ſîne vürſten mit im riten
in grôzer wirde. dô ſach er
ûf der ſtrâze gên dort her
zwêne kumberhafte man,
die truogen ärmeclîchen an
dêmüeteclîchiu krankiu kleit,
niht von hôher rîcheit.
die wâren mager und harte bleich.
des küneges muot von hœhe weich
in ſenfte dêmüete.
durch ſîne grôzen güete
viel er nâch dem gruoze
den beiden dâ ze vuoze.
munt, hende unde vüeze
kuſt in der herre ſüeze
durch ſîner tugende edelkeit.
er ſach wol, daz ir arbeit
was ſô grôz durch gotes gebot.
daz was al der ſînen ſpot:
ſie ſprâchen alle: »ez miſsezimt,
daz unſer herre alſus benimt
der krône ſô grôz êre:
daz ſwachet in vil ſêre!«
von in wart ſolher rede genuoc.
ir ieglîcher nâhe truoc
die ſelben rede vil tougen.
under des küneges ougen
getorſten ſie im die geſchiht
verwîzen offenliche niht.
Nû hâter einen bruoder dâ,
den bâten die lantherren ſâ
den künic reſſen, daz er ie
diz dêmüetliche dinc begie,
daz im gienge an ſîn êre.
des raſſt in dô vil ſêre
der bruoder, wan der vürſten haz
was gên im vil grôz durch daz
im diu ſache was geſchehen:
man müeſte in zornic hân geſehen,
möht ez mit vuoge ſîn getân.
durch unvuoge muoſte erz lân.

doch dâht er: ich lône dir,
hâstû vergâhet dich an mir.
nû hâter eine gewonheit:
ob im iemen tet ein leit,
dâ von er solte sîn verlorn,
dem hiez er ein herhorn
des nahtes blâsen vor der tür.
daz er den lîp durch reht verlür,
daz wart gekündet im hie mite.
daz was des selben küneges site.
nû hiez er sînem bruoder dô
künden sînen zorn alsô,
daz er den lîp und daz leben
des andern morgens solte geben
durch jene grôze schulde breit.
dô wuohs dem bruoder herzeleit.
er bereite sich darzuo,
als er des andern morgens vruo
solde hân verlorn den lîp.
kint bereiter unde wîp.
des nahtes gap er in sîn guot,
als man noch gên dem tôde tuot,
sô daz ende nâhen sol.
er was des nahtes leides vol.
Vruo an dem andern morgen
kom er mit grôzen sorgen,
mit kinden und mit wîbe.
diu truogen an ir lîbe
mit grôzen riuwen armiu kleit
durch ir trûreclîchez leit
gên des herren ende.
sîe wunden sêre ir hende,
vil riuweclîche ir klage was.
vor des küniges palas
wart an deme selben tage
durch den herren grôz diu klage
mit jæmerlîchen dingen.
dô hiez der künic bringen
sînen bruoder dar vür sich.
er sprach: »vil tumber man, sît dich
sô sêre erschrecket hât der tôt,
dô dîn bruoder dir enbôt,
dem dû nie getæte leit,
dir wær des tôdes zil bereit,
dô hâtestû dich schiere bewart
ûf des lîbes hinevart:
dû hâtest vorhtliche klage.
nû hâst dû bî dir alle tage
gewîsen boten umb den tôt.
dîn schepher dir nû lange enbôt
des tôdes zil, und weist des niht,
wenn sîn kraft an dir geschiht.
dar ûf hâstû dich niht bereit:
daz tuot dîn michel tumpheit.
Dînen tumplîchen site
hân ich gerâffet hie mite
und ouch dîn grôz verkêren,
daz dû mich sæhe êren
die rehten boten mînes gotes
und sînes gewîsen gebotes,
der vor mir den komenden tôt
mit ir gebærden enbôt.
ir lîp vil guotes worhte
mit vlîze in gotes vorhte
gên des gewîsen tôdes zît,
der allem lebene ende gît.
nû solt dû heim ledic varn
und zallen zîten dich bewarn.
daz dû küneges dêmuot
gerâffest iemer, sî ist guot.
vil wol ich ouch gerâffen kan,
die dich gewîset hânt her an.«
der bruoder schiet dô sâ zestunt
wider heim von im gesunt.
dô hiez der künic schiere
machen schrîne viere
durch sînen wîslîchen muot.
zwêne hiez er machen guot
von golde und von gesteine
mit edelem werke reine.

er hiez ûf ietwedern ſchrîn
vil grôze ſpangen güldîn
und ſlôz von golde rîche
würken meiſterliche.
dô diu vaz mit rîcheit
wâren, als er hiez, bereit,
wol bedaht und wol beſlagen,
dô hiez er in die ſchrîne tragen
tôten gebeine,
ervûlet unde unreine.
den was daz âs mit ſwacher kraft
an daz gebeine behaft,
daz als unreines ſmackes phlac,
daz den ängeſtlîchen ſmac
verdulten niemen mohte,
von ſiecheit, als ez tohte.
Der ander ietweder ſchrîn
was niht wan einvalt hülzîn,
die man gezierde gar erliez.
mit klebe er ſie beſtrîchen hiez,
man lie ſie gar unwæhe ſwarz,
er hiez dran legen niht wan harz.
in die ſelben ſchrîne dâ
hiez er tragen arômatâ,
mirren, balſem, alôê.
man truoc ouch drin geſteines mê,
von golde grœzer rîcheit,
dannich von jenen hân geſeit.
er hiez umb ietwedern ſchrîn
ein krankez ſeil hærîn
binden, daz vil ringe was.
dô truoc man ûf den palas
die ſchrîne zuo einander dar.
dô ſante er nâch den vürſten gar.
er ſprach: »ſchouwent miniu vaz,
welhez gevellet iu hie baz?«
dô jâhens algeliche,
diu vaz wæren ſô rîche,
daz man des rîches krône
behielte drinne ſchône.
(der ander zweier niemen gert,
wan die ſint kleiner dinge wert.)
Der künic ſprach: »diz weſte ich wol.
ich weiz iuch ſolhes willen vol,
daz iuwer grôziu tumpheit
mir anders hæte niht geſeit.
nû wil ich iuch lâzen ſehen,
wie ir diu dinc künnent ſpehen:
daz ſeht an diſen ſchrînen!«
dô hiez er vor den ſînen
die guoten ſchrîne ûf ſliezen,
die ſolhen ſmac ûz liezen,
daz von ſîner unreine
den liuten algemeine
vil nâch entwichen was ir maht.
ſus was der valſche hort bedaht
und diu vil grôze unreine
mit golde und mit geſteine.
dô man die andern ſchrîne ûf ſlôz,
dô wart der ſüeze ſmac ſô grôz,
daz der unreine wâz verſwein
in den rîchen ſchrînen zwein.
der edelen wurze wâze
wuohs in ſô ſüezer mâze,
daz ir lîbes kraft als ê
ze vreuden kam. ſô rehte wê
in worden was, ſô wol wart in.
»ir herren, iu hât iuwer ſîn
und iuwer witze gar gelogen.
iuch hât iuwer ſîn betrogen,«
ſprach der künic ſâ zeſtunt.
»iu ſint diu dinc niht vürbaz kunt,
wan als iuwer ouge ſîht
und iu des mannes habe giht.
ir künnent an die lîbe ſehen,
des herzen ſîn unrehte ſpehen.
Ich wil iuch hie beſcheiden
von diſen dingen beiden.
der guoten ſchrîne unreiner ſmac
bezeichent den, des herze ie phlac

und iemer phliget valſcheit.
ſwie der trage rîchiu kleit,
dâ man ſîe ûzen ſîht wol,
ſô iſt doch ſîn herze vol
grôzer valſcheit drunder.
diz merket al beſunder,
arme und dar zuo rîche!
ich wil bezeichenlîche
daz ander ſagen ze tiute:
die dêmüeten liute,
die bœſiu kleider tragent an,
der herze niht wan guotez kan,
der ſîn, der tugenthafter muot
daz beſte zallen zîten tuot,
und die mit rehter güete
belîbent dêmüete,
den gelîchet ſich der ſmac,
der in den kranken ſchrînen lac.
hie bî ſult ir ſîn gemant,
daz ir des mannes gewant
niht ſchouwent noch ſîn armuot,
ſî daz herze innen guot.
ez iſt niht guot, ſwer den man
niht erkennen wil noch kan,
wan als in wîſet diu geſîht.
daz zimet rehten liuten niht.
dô ich die guoten liute erſach,
mîn herze in ganzer triuwen jach
baz danne dem, der rîchiu kleit
ſchône ob valſchem herzen treit.«
die ſîne er alſus lêrte,
ze dêmuot er ſie kêrte.
dem herren guot geliche ich dich.
daz dû ſô wol enphienge mich
ûf guoter gedinge wân,
daz müeze dir ze heile ergân.«
»Dû hâſt wol nâch beſcheidenheit
diz guote bîſpel mir geſeit;
daz wil gerne nâhe tragen«
ſprach Jôſaphât. »nû ſolt dû ſagen,
wie dîn herre ſî genant,
der dich hât alher geſant,
der dich die rede lêrte
und die ebenmâze kêrte
der worte an des ſâmen ſîn,
als ich von dir gewîſet bin.«
der wîſe Barlââm dô ſprach:
»den herren, an den ich ie jach,
wildû den erkennen,
ſô wil ich dir in nennen,
und wîſen ſînes namen ſus:
mîn herre Jêſus Kriſtus,
daz einborne gotes kint,
nâch des namen genennet ſint
ich und alle kriſten,
der hôhe ob allen liſten
aller wîsheit urhap treit
mit endelôſer wîsheit,
in drin namen eine,
heilic, eine, reine,
gewaltic eine lebende,
ân ende leben gebende,
aller künege ein keiſer grôz,
âne gelîchen genôz,
aller herren ein gewalt,
den eine in einer drîvalt
diu menſcheit anbeten ſol;
bî güete iſt er gnâden vol.
ich bin niht der einer
vermeinſam unde unreiner,
die diſe gote betent an,
der dekeiner ſprechen kan.
die golt unde ſilber ſint,
ſteine, kupher; ſie ſint blint:
die hœrent noch geſehent niht,
die ſint toub an ir geſîht,
âne ſêle, ſunder ſîn.
gotes knehte ich einer bin:
ich ſol niht geloubeu
den trügehaften touben.

Einen got vil lobeſamen
geloube ich, einen in drin namen,
den vater eine, eine daz kint,
den heilegen geiſt. die drie ſint
ein got, eine ân endes tac,
der âne anegenge ie phlac
alles, des dû maht geſehen,
und des ouch niemen kan verjehen:
unſihtic, unverkêret,
guot, reht, eine, gêret;
ſîn kraft unzalhaft unvürbrâht,
ſîn hôhiu witze unüberdâht;
der alliu dinc von nihte
geſchuof und gar berihte.
zem êrſten geſchuof ſîn meiſterſchaft
himel und aller himele kraft
und ungeborner engel geiſt
ze ſînes amptes volleiſt.
dar nâch geſchuof diu witze ſîn
ſternen, mânen, ſunnenſchîn
ze einem liehte werde
dem himel. er ſchuof die erde
in mislîcher underſcheit,
die ſi mit maneger varwe treit;
dâ bî mer und wazzers trân.
dô trouc ein tumplîcher wân
den liehten engel Lucifer
ſô grôzer hôhvart, daz er
im wolte ſich gelîchen.
dô muoſte er im entwîchen
von der unrehten ſünde
in daz endelôſe abgründe,
und alle, die im truogen gunſt.
dô geſchuof diu gotes kunſt
niht wan mit des wortes kraft
gar dirre welte geſchaft.
er ſprach daz wort, dô was bereit
aller geſchephede underſcheit.
Dar nâch geſchuof er Adâmes lîp
on der erde, und im ein wîp
von ſînem rippe, daz ſîn hant
von im nam, diu was genant
unſer aller muoter Evâ.
den beiden gap ſîn witze ſâ
rehte wîsheit unde ſin.
vernunſtic leben gap er in
und machte ſie von künſte wîs.
in des Wunſches paradîs,
gebôt er, daz ſie wæren,
und hiez, daz ſie verbæren
niht wan daz obez der wîsheit
(daz ander wære in unverſeit),
und iemer leben ſolden
mit willen, ſwie ſie wolden.
diz began der engel nîden.
er kunde niht erlîden,
daz in ſîn vreude was erkorn,
die er muoſte hân verlorn,
dô er von himele wart geſant,
unde ein tiuvel wart genant.
der ſelbe tiuvel Lucifer,
vil hôher ſünden ein gewer,
von vreuden diſiu beidiu ſchiet,
dô er dem wîbe geriet,
daz ſi daz obez æzê
und ir ſchephers gar vergæze.
des ſlangen und des wîbes rât
vuogten dô mit miſsetât,
daz dirre beider ſchulde
verworhte in gotes hulde.
Des himelrîches wünne
verworhten ſie ir künne.
ir ſchulde vuogte in ſolhe nôt,
daz ſie vervielen in den tôt.
owê, daz ez ie geſchach!
owê leider, owê, ach!
daz uns ſô jæmerlîchez leben
ir grôziu ſchulde hât gegeben!
dô ir ſünde ſie verſtiez,
als in der gotes zorn gehiez,

ſie gewunnen kinde genuoc.
ir einer ſun den andern ſluoc.
die dâ lebeten an ir zil,
die gewunnen kinde vil.
die liute dô begunden
wahſen an den ſtunden.
mit ſchulden ſüntlîcher ſîn
begunde wahſen ouch an in.
des dulte gotes zorn niht mê.
ein guoter man hiez Nôê,
der tet vür al daz künne ſîn
rehtiu werc mit ſtæte ſchîn.
durch der liute ſünde
verdarp in waʒʒers ünde,
ſwaz in der welte lebende was.
in einer arke dô genas
Nôê und ſîner ſüne drî,
den ir wîp genâſen bî.
aller lebenden dinge kint,
ſwie ſie uns genennet ſint,
beliben in der arke ſâ
gezweiet unde genâſen dâ.
dô wart aber liute mê,
dan in den vordern zîten ê
gewuohſen. ir wart ſchiere vil.
dô began des tiuvels ſpil
verkêren aber der liute ſîn
und ougen ſîne kraft an in.
Sîn lêre ir ſinne gar beſaz
und vuogte mit den liuten, daz
ſie gotes gar vergâʒen
und ſie begunden lâʒen
die gotlîchen lêre.
nâch ſînes râtes kêre
ir ſîn began in zwîvel ſîn:
ſie betten an des mânen ſchîn
und gên dem ſunnenglaſte.
ſie êrten alze vaſte
vür den rehten ſchephære
die geſchaft. ſie ſündære
erkurn manigerhande got
und jâhen durch des tiuvels ſpot,
daz alliu dinc von eigenſchaft
trüegen lebelîche kraft,
als rehter ſchephære
nie wurde und niht wære.
ouch was daz genuoger wân,
ſie ſolden von gelücke hân,
ſwaz in guotes ie geſchach.
ſwaz ieglicher gerne ſach,
was er im holt, ez was ſîn got.
durch der liebe gebot
macht er im ſâ ein bilde.
ez wære zam oder wilde,
tier, vogel, menſchenlîp,
ez wære man oder wîp,
ſteine, wurze, böume, gras,
ſwaz dem menſchen liep was,
daz wart im ſâ ze gote erkant,
ſwie ſîn name was genant.
diſiu grôʒe tobeheit
wart in den landen alſô breit,
daz niemen got erkande
noch zeinem gote nande.
der rehten werke liehter ſchîn
muoſte gar verdorben ſîn.
der ſîte wuohs ſô ſêre
nâch des tiuvels lêre,
daz mit des ungelouben naht
reht geloube wart bedaht.
Nû wuohs bî der zît ein man,
des ſîn erkennen began,
daz diſiu welt und ir geſchaft
niht von eigenlîcher kraft
alſô beliben mohte,
daz ez mit kraft iht tohte.
in ſînen muot er dicke las,
daz niht in dirre welte was,
wan daz geſchephede was genant
von eines ſchephæres hant.

von herzen und von ſinnen
begunde er ſêre minnen
den, der rehter ſchephære
gar dirre welte wære.
den ſuohter, biz daz er in vant.
Abraham was er genant,
des vleiſchlich ouge ſich lie ſehen
und bezeichenlîche ſpehen
drîvalten mit der geſîht,
den ſîn lop und ſîn vergiht
dâ zeinem gote nanden,
ſwie ſie in drîvalt erkanden.
der got, des gotlîcher rât
elliu dinc geſchaffen hât.
Abraham, der reine man,
in ſînen ſinnen dô began
got minnen alſô êre,
daz er im durch ſîn êre
ſîn kint und ſînes kindes leben
wolte zeopher hân gegeben.
Unſer herre im dô gehiez,
daz er im als des meres griez
wolde mêren ſunder zal
ſîn geſlähte überal,
und manegen nâchkomenden mâc.
ſîn ſun, der guote Îſââc,
einen reinen ſun gewan,
Jâcoben, den guoten man.
die drîe patrîarchen ſint
über aller menſchen kint
hüetære gewaltecliche
ze dem himelrîche,
die got dar zuo hât erkorn,
daz ſie im ze kinden ſint geborn.
Jâcob zwelf ſüne dô gebar,
von den daz geſlähte gar
kam der israhêlſchen diet.
der andern ſüne nît verriet
ir einen, was Joſeph genant,
daz in Egyptum daz lant
verkouften ſîne bruoder in.
dô vuogte im got den gewin,
daz er dâ vil gewaltes phlac.
ſider über manegen tac
vuoren ſîne bruoder gar
zuozim ûf genâde dar.
von der zwelf gebruoder art
Israhêl daz künne wart.
die begunden in Egyptô
vil krefteclîche wahſen ſô,
daz ſie vulten dâ daz lant.
dô wart ze vogete in geſant
Moyſes der vil guote,
der ir mit witzen huote.
von ir geſlähte er was geborn.
Nû wart überz lant erkorn
ein künec, der hiez Phârâô,
der began ſie drucken dô.
ſie wuohſen ſunder ſînen danc:
ſwie grôzer arbeit er ſie twanc,
ir wart doch mê unde ie mê.
daz tet deme lande wê.
durch der israhêlſchen ſchar
ſante got mit zorne dar
zehen arbeitlîchiu leit
mit kumberlîcher arbeit;
dâ von wuohs des landes nôt.
dô tet, als ime got gebôt,
Moyſes, der reine man:
er vuorte von dem lande dan
daz guote israhêlſche her.
dô tet ſich ûf daz rôte mer:
in wuohs ein trucken ſtrâze
gelîch in ſolher mâze,
rehte als ez wære ein mûre.
des wazzers natûre
vergaz der vliezenden kraft,
unde wart der geſelleſchaft
ein mûre an beiden ſîten.
dô wolte nâch in rîten

mit den ſînen Phârâô;
die verdurben alle dô
in dem rôten wilden mer.
dô huop daz israhêlſche her
ze gote lobelîchen dôn.
Moyſes unde Aârôn
vuorten ſie dô, daz iſt wâr,
in der wüeſte vierzic jâr.
got huot ir vor aller nôt.
er regent in daz himelbrôt:
ſîn grôz gewalt ſie nerte.
in gap des ſteines herte
die liehtſüezen brunnen kalt.
ſîn helfe was in manicvalt,
diu was in ie mit ſtæte bî.
er gab in monte Sînâî
Moyſî der ê gebot,
doch machten ſie diu apgot
unde ſprâchen den ir gebet,
ſwaz in got ie gnâden tet.
Daz vergap er in ſît gar.
die ê gelernte diu ſchar,
als Moyſes ſî las.
ſît dô er verdorben was
unde ouch Aârôn erſtarp,
got den ſînen ſchiere erwarp
einen lêrer, als er wolte,
der ſie vüeren ſolte
hin in daz honicmæze lant,
daz in von gote was benant:
er hâte ez in geheizen ê.
daz was der guote Jôſûê,
der ſie dar volle brâhte.
ſwer leides in gedâhte,
dem wart von im ſîn tôt erkant.
Og ein künic was genant,
ein rîcher heiden von Baſân,
und al diu rîche in Kanâân,
Oreb, Zeb, Zebeê, Salmanâ,
diſe künege muoſten ſâ
liden von der ſchar den tôt.
ſie überwunden alle nôt
mit der gotlîchen kraft.
dô ſazte ſich diu heidenſchaft
mit grôzen kreften wider ſie,
daz ſie vil wênic doch vervie.
in wurden undertân diu lant.
ſie betwungen mit ir hant
vil heideniſcher rîche.
ſie wuohſen krefteclîche:
ſwer under in got êrte,
ſîne kraft er mêrte.
Jeptê unde Gêdêôn,
Mânûê und Samſôn
und einer, was genant Samgar,
die wâren rihter dirre ſchar.
got was in mit helfe bî.
ein êwarte hiez Heli,
dem ſîner kinde ſchulde
verworhten gotes hulde.
Nû wuohs aldâ in Israhêl
ein wîsſage, hiez Sâmûêl,
der ir mit witzen manegen tac
an gotlîcher lêre phlac,
biz daz ſie durch ir tumben ſîn
hieſchen einen künec an in.
den gab er in ſâ zehant:
Saul der ſelbe was genant.
niht wol er gotes gebot behielt,
unz er in von der krône ſchielt
und über in ze künege nam,
dem diu krône baz gezam:
daz was der guote Dâvît,
der ſît mit ſælden lange zît
ein künec und ein prophête was.
ſîn wîſiu kunſt in künftic las,
des menſcheit uns lôſte ſît;
den ſeiter künftic bî der zît
mit ſînen worten überlût.
Dâvît, der reine gotes trût,

al ſîne vînde überwant.
ſîn ſun was Salomôn genant,
der nâch im truoc die krône.
got zeiget an Salomône
die grœſten wîsheit, die ie man
ſît Adâmes zît gewan.
der prophezierte ſîne kunft,
der des todes ſigenunft
ſît ertôte und den tôt
der iemer endelôſer nôt.
Rôbôâm und Âbyâ,
Jôatham und Âſâ
Achas und Ezechîas,
Jôram unde Jôſîas
phlâgen ouch der ſelben ſchar,
biz von der liute ſünde gar
got über ſie die nôt verlie,
daz ſie der Babilôn gevie,
dâ ſie mit nœten wâren
in den ſibenzic jâren.
dô gar ir nôt verendet was,
dô phlac ir Jechonîas,
dar nâch ſîn ſun Salathîêl,
nâch dem des ſun Zorobabêl
der Jerûſalêm bûte wider,
daz ê was gebrochen nider:
daz tet Nâbuchodônoſor,
dô er ſie gevie dâ vor.
diz was der ſtarke Babilôn.
daz gotes hûs, daz Salomôn
dâ vor machte, daz brach er.
daz wider machte allez der,
den ich hân hie vor genant.
mit gewalteclîcher hant
phlâgen dirre ſchar nâch im
Abîût unde Eliachim
und manic ander grôzer man,
den ich niht nennen wil noch kan.
noch wil ich dir der nennen mê.
die dô in der alten ê
daz guote israhêlſche her
beſchirmden mit ir hôher wer.
ein gotes degen, der hiez alſus
Jûdas Machabêus,
und des vater Matathîas,
von dem er geborn was,
und ander vier bruoder ſîn:
den wart von gote helfe ſchîn,
biz daz ir werlîchiu hant
die gotes vînde überwant.
Wer die wæren, des wil ich
mit kurzen worten wîſen dich.
der künic Nâbuchodônoſor,
den truoc ſîn muot ze hôhe enbor:
der gedâhte in ſîner kraft,
wie er im eine hêrſchaft
gemachte in Babilônîâ,
dâ bî man ſîner krefte dâ
vür gotes namen gedæhte.
wie er daz volbræhte,
dâ kêrter ſîne wîsheit an.
dô wart der übermüete man
von gotes gebote ſchiere
verwandelt zeinem tiere.
ſîben mânôde er daz was.
in rou ſîn ſünde: dô genas
er wider in die menſcheit,
ſîn gedanc was hin geleit.
dô jach er gewaltes gote
und ſînem hôhen gebote.
den überwant diu gotes kraft
alſus und ſîne hêrſchaft.
ein ſîn genanne hiez alſam,
dem was erkorn der ſelbe nam.
Nâbuchodônoſor er hiez,
den ouch ſîn hôhvart niht erliez.
er wolde weſen und heizen got
durch des tiuvels gebot,
dem ouch ſîn grôziu hôhvart
geſwendet und genidert wart.

des gewalt was wîte erkant:
im was Aſsyrîâ daz lant
undertân und Nînivê.
noch nenne ich gotes vînde mê
mit kuntlîchen worten hie,
an den ouch gotes kraft ergie.
Olofernes was genant
ein vürſte, der mit ſîner hant
betwanc vil künicrîche,
daz die liute algelîche
gotes namen varn liezen
und diſen got alle hiezen,
von dem ich ê hân geſeit.
ſîn kraft und al ſîn rîcheit
touc im niht noch al ſîn her:
in ſluog ân alle mannes wer
Jûdît, ein vil krankez wîp,
diu nam im leben unde lîp
mit gotes helfe, als Achior
im hâte ê geſeit dâ vor:
daz niemen möhte wider got
geſîn noch wider ſîn gebot.
ſus was ouch Antjochus,
Serôn und Apollonius,
Demetrius und Gorgias:
ietweder gotes vîent was
und ander vürſten genuoc,
die Jûdas Machabêus ſluoc.
dô der urliugen began,
dô hâter niht wan tûſent man,
mit den er ſîn ê werte.
diu gotes gnâde in nerte,
daz er und ſîner bruoder kraft
die vervluochten heidenſchaft
von gotes helfe überſtriten
und âne wer gar überriten.
ſwer gotes helfe ie verkôs,
der muoſte werden ſigelôs;
ſwer aber in mit ſtætekeit
ie ſuochte, dem was er bereit,
daz in ſîn güete werte,
ſwes er mit rehte gerte.
ir deheiner nie genas,
ſwaz der gotes vînde was
unde ein ſtœrer ſîner ê:
der was vil und dannoch mê,
danne ich dir an dirre ſtunt
welle machen von in kunt.
In allen diſen ſelben tagen
wâren die gotes wîsſagen.
die wil ich dir nennen.
dû ſolt ir wort erkennen,
wan ſie got in ir herzen grunt
gap und ſprach ſie durch ir munt.
Îſajas unde Ezechîêl,
Jerêmjas unde Danîêl,
Amos unde Aggêus,
Elîas und Elyſêus,
Oſeê, Nathan und Jônas,
Abakuc und Esdras,
und einer, heizet Michêas,
Nâûm und Sophonjas,
Jôêl unde Abŷas,
Zacharjas und Malachŷas.
ouch ſprach ûz tiefer ſinne vurt
ein man von Kriſtes geburt,
der was Bâlââm genant:
»von Jâcobe wirt erkant
ein ſterne, der hât liehtez prehen.
von Jerûſalêm wirt geſehen
ein menſche, daz dâ ſol ûf ſtân,
daz ſol gewalt ân ende hân.«
wie ſich daz verendet hât
mit gewârhafter getât,
des wirt dir diu wârheit
her nâch wol von mir geſeit.
ſwaz alle diſe wîsſagen
ie geſprâchen bî ir tagen,
daz hât unſer herre got
ervüllet unde ſîn gebot.

des ſage ich dir ein teil alhie,
daz merke wol. nû hœre wie.
Wan der tôt der menſcheit
was von dem menſchen bereit,
dô muoſte uns aber wider geben
diu gotes menſcheit daz leben.
wan der vleiſchlîch geluſt
mit brœdeclîcher âkuſt
uns armen brâhte den tôt,
dô muoſte uns lœſen von der nôt
diu ſüeze gotes menſcheit.
ſît dem menſchen was verſeit
daz leben durch ſîne miſsetât,
dô ſante uns der gotes rât
ze helfe und ouch ze trôſte
ein menſche, daz uns lôſte.
daz was ſîn reinez wort vil grôz,
daz ie was in des vater ſchôz,
im ebenglîch gewaltic,
mit dem er iſt drîvaltic.
daz wort er uns ze trôſte gap:
daz was ie ſunder urhap
mit im in der gotheit,
der komendez ende iſt gar verſeit.
diz wort von himele wart geſant
durch uns in irdiſchiu lant.
durch Adâmes geſchiht
nam got an ſich, des er was niht.
unde bleip vil ſtæte doch,
daz er ie was unde iſt noch
und iemer ſol ſîn: ſtæte wil
beliben got ân endes zil.
Dô wart der gnâden zît
erhaben, des gewisheit gît
diu kunſt der reinen wîsſagen.
ez was ervüllet in den tagen
ein reinez Dâvîdes wort,
daz er hât geſprochen dort:
»ez ſtuont ze der zeſwen dîn
ein umbevangen künigîn
mit wæhelîcher rîcheit
von golde, unde wol bekleit.«
von der ſchrîbet vürbaz
Dâvît und ſprichet aber daz:
»tohter, neige dîn ôre dar! ...
ſich dar an und nim des war,
daz dîn der künic hât gegert:
bî dem ſoltû beliben wert.
dîn antlütze anbeten ſol
diu rîche diet, daz zimt dir wol.«
der Dâvît der wirde jach,
daz was ein maget, von der ſît ſprach
der wîſe künic Salomôn.
ſî krœnet ſînes mundes dôn
mit wîslîchem ſinne.
er ſprach: »mîn vriundinne
muoz vür ander tohter ſîn,
alſam der ſchœnen liljen ſchîn
minneclîche ſchœne hât,
dâ ſî in den dornen ſtât.«
Ezechîêl, der ſach ein tor
ôſtert ſtân, daz wart dâ vor
noch nie ſider ûf getân.
dâ ſach er in und her ûz gân
den keiſer, der mit werdekheit
aller keiſer krône treit.
diz bîſpel muoſte ervüllet ſîn
an dirre ſelben künigîn.
Von dirre küneclîchen maget
hât Îſaîas ſus geſaget
wîslîche in der alten ê:
»diu reine wurze von Jeſsê
eine ruote noch gebirt,
ûf der ein ſüezer bluome wirt.
dar ûffe der heilige geiſt
in ſibenvalter volleiſt
mit ſiben tugenden ruowen ſol.
der ſîn name ſîn lêre iſt vol:
der geiſt der wîsheit der vernunſt,
der güete der ſterke und der kunſt.

des râtes und der vorhte,
diu got mit künſte worhte.«
wer diſiu maget wære,
des hœre gewæriu mære:
ſi was Marîâ genant,
ſô reine und alſô kiuſche erkant,
daz älliu diſiu erde nie
ſô reinen lîp von wîbe enphie.
des heiligen geiſtes rât
an ir ſüezem lîbe hât
ervüllet diſe ſiben tugent:
ſi hâte ir lîp, ir reine jugent,
ir muot, ir kiuſche, ir ſin, ir leben
an got mit ſtæter kiuſche ergeben.
ſi bezeichent ouch die ruote,
diu Aârône bluote,
diu was dürre und brâhte ir vruht.
dirre megede reiniu zuht,
ſô ſældenrîch, ſô lobelich
gelîchet jener ſtûden ſich,
die Moyſes der guote man
ſach, daz ſi ſô ſêre bran
und doch beleip gar unverſchart.
diz bezeichent, daz bewart
vor aller miſsewende was
aller megde ein ſpiegelglas
Marîâ, diu reine maget,
von der dir iſt und wirt geſaget.
Ir wart ein himeliſcher bote
geſant, der ſagte ir von gote,
daz ſi ſolde gebern:
ir wolde dâ ze muoter gern
got, der ir ſchephære
und al der welte wære.
dô riet ir magtuomlîcher name,
daz ſêre erſchrac ir reiniu ſchame.
diz was der engel Gabrîêl.
er ſaget ir, daz Emanûêl
(daz »got mit uns« wære genant)
ir ze kinde wurde erkant.
der reine bote gewârhaft
ſaget ir, daz des hœhſten kraft
ſi beſchatwen wolde,
und daz ſi gebern ſolde
von des heilegen geiſtes kunſt,
der durch ir kiuſche ſigenunft
in ir herze wolde komen.
als ir diu botſchaft was vernomen,
ſi ſprach mit zühteclîcher gir:
»nû werde gotes wille an mir!«
des wart ſi gewert aldâ:
kindes wart ſi ſwanger ſâ.
dâ bewârte ſich ein wort,
daz Îſaîas ſprichet dort:
»ein maget wirt ſwanger. diu gebirt
einen ſun, der geheizen wirt
Emanûêl: mit uns got.«
mit ſælden gar daz gotes gebot
an ir tugende ervüllet was.
ouch ſprichet Jêremîas:
»got wil mit niuwen ſachen
ûf der erde machen
ein dinc, daz niuwe heizet wol:
ein maget umbevâhen ſol
einen man, des name iſt grôz,
vil nâhen in ir lîbes ſchôz.
der wirt dar nâch vil werde
geſehen ûf der erde
menſche in menſchlîcher tât,
den man vür alle gote hât.«
diz wart an ir bewæret hie:
mit armen ſi den umbevie,
der al der welte ſchepher iſt:
diz was der heilige Kriſt.
Si truoc in menſchlîche gar.
dar nâch diu reine maget gebar
got, ir ſchepher unde ir kint,
des aller himele tugende ſint.
Bâlâames ſternen ſchîn
erſchein an der gebürte ſîn,

daz menſch wart in Jerûſalêm,
der herzoge kam von Betlehêm;
der von der ſünde arbeiten
ſîn liut ſolte leiten,
als Michêas im gehiez.
diu gotes kraft ſich ſchouwen liez
Abakuc, dem wîsſagen,
der ê ſprach vor manigen tagen:
»herre, die gehœrde dîn
hôrt ich. mîner ougen ſchîn
mir vil grôzer vorhte jach.
dô ich dîne kraft erſach,
diu zwiſchen zwein vihen lac;
von der geſchiht mîn herze erſchrac.«
daz bewârte alhie diz kint:
vür den eſel und vür daz rint
bezeichenlîche wart geleit
diu gotlîche menſcheit,
von der got durch Dâvîdes munt
die geburt ſus machte kunt
mit worten, diu der menſcheit
ſint von der gotheit geſeit.
der herre ſprach: »dû biſt mîn kint!
in der ſchônheit, die heilic ſint,
hân ich ze kinde dich geborn.
dû wære ze kinde mir erkorn,
ê Lucifer und elliu geſchaft
gewunnen ie deheine kraft.«
Diu geburt bewæret dâ
einen ſpruch in Îſaîâ:
»uns iſt ein kleinez kint geborn,
ein ſun gegeben, dem iſt erkorn
ein name unde iſt im erkant:
der wunderlîche iſt er genant,
der râtgebe, der ſtarke got,
des vrides vürſte. ſîn gebot,
ſîn rîche ân ende, ſîn gewalt
ûf ſîner ahſel iſt gezalt.
ein vater künftiger welt
vür ſîn erweltez gezelt
alſam ein briutegome er gât.«
diz wort ſich verendet hât
an Kriſtes gebürte zît.
diz ſprach der wîſe Dâvît.
Daniêl hât ouch geſeit
von der geburt mit wârheit,
als ich dir ſage und er uns giht.
er ſprach: »in der naht geſiht
began ich warten. ich vernam
des menſchen kint. dô kam,
dem iſt gegeben daz rîche.
im ſuln gewaltecliche
alle zungen ſîn bereit
dienſtlîcher ſtætekeit
und allez künne ie mêre
durch ſînes gewaltes êre.«
diz iſt an Kriſte vollevarn:
Jêſum, der reinen megede barn,
der naht diu reine maget gebar.
des gît uns urkünde gar
diu ſchrift, der wîsſagen wort.
ez ſtêt dâ von geſchriben dort,
als ein prophête hât enbart:
»dô diu naht ir halbe vart
hât in ir loufe hin getriben
und elliu dinc ſtille bliben
in ir halben ruowe enmiten,
dô kam mit zeichenlîchen ſiten
von keiſerlîcher ſtüele kraft
dîn hœhſte wort.« vil wârhaft
wart diſiu prophezîe hie,
dô got die menſcheit enphie.
Nâch der geburt, als ich dir ſage,
wart er über ſiben tage
in der alten ê beſniten.
im wart nâch den alten ſiten
ſîn name rehte vunden ſus,
man hiez in Jêſus Kriſtus.
von Tharſîs, von Arâbîâ
brâhten drîe künege ſâ

golt, mirren, wîrouch.
die bezeichenten ouch
sînen gewalt mit golde;
mit wîrouch, daz er solde
ein êwart sîn der wârheit;
mit mirren, daz er würde geleit
uns ze trôste in ein grap.
diz zeichen ein urkünde gap
einem worte, daz Dâvît
hievon sprach vor maniger zît:
»von Arâbîe und von Tharsîs,
von Sabâ die künege wîs
bringent im ir gâbe hin.
ze gote anbetent sie in.«
diz wart des tages vollebrâht,
als es dâ vor was gedâht.
dar nâch man in zem tempel truoc,
als Malachîas ê gewuoc.
got sprach ûz dem munde sîn:
»ich sende dir den engel mîn,
der machet dînen wec vor dir.
zehant sô kumet iu, den ir
gerne suochet unde welt,
der iu ze herscher ist gezelt
und ein engel der urkünde,
in sîn tempel.« âne sünde
wart dort in dem templô
diz süeze wort ervüllet dô.
Dar nâch er den touf enphie,
dâ mite er ein vorbilde lie
allen, die im gloubic sînt.
über Krist, daz gotes kint,
erschal ein stimme, diu sprach sus:
»hic est filius meus!
mîn sun, an dem ich mir wol
behagete, den man hœren sol.«
dô tet er nâch des toufes zil
grôzer zeichen harte vil:
er hiez die tôten ûf stân,
die armen krumben rehte gân,
stummen sprechen, blinden sehen,
swem er sach miselsühte jehen,
der wart sâ von im gesunt.
er tet mit sîner lêre kunt
der êwigen gnâden wec.
âne süntlichen vlec
was er âne sünde hie,
sô daz er sünde nie begie.
die kristenheit er lêrte:
sîn lêre an sich bekêrte
vil liute, den der touf gezam.
zwelf junger er dô nam,
die sîn wort, sîn lêre
sît vestenten vil sêre.
alsus was er, daz ist wâr,
drîzic unde vierdehalp jâr
ein menschc gesant von gote
und gotlicher werke bote,
und ervulte der gnâden tage
nâch der wîssagen sage.
Nû wuohs der Juden grôzer nît
gên Kristes lêre zaller zît:
sie leiten im lâge vil.
dô muoster beiten ûf daz zil,
daz im diu gotheit gebôt,
ê daz er næme an sich den tôt.
dô er sîn menschlîchez leben
umbe uns armen wolte geben,
gên Jerûsalêm er reit
mit dêmüetlicher armekeit
ein vil krankez eselîn.
sus zeiget uns diu lêre sîn,
daz wir nâch sîner güete
nâch im sîn dêmüete.
ein wort ervulte er aldâ,
daz stêt in Zacharîâ.
ez sprichet sînes mundes dôn:
»louf ûz, tohter von Sîôn!
dir kumt mit dêmüetlichen sîten
Jêsus, dîn êwarte geriten

ein vil ſwachez eſellîn.
louf ûz! enphâch den künic dîn!
durch ſîne dêmuot er antreit
verſmæhet ærmeclîchez kleit.«
durch ſîne grôzen ſüeze
twuog er der junger vüeze
und lêrte uns, daz wir tæten ſô.
durch ſîne güete liez er dô
ſlâfen ûf den brüſten ſîn
ein ſîn trût und tet im ſchîn
der himel tugende, die er ſach,
als uns mit ſchriften ſît verjach
er ſelbe, dem ez wart erkant.
der was Jôhannes genant,
des gewære urkünde uns ſeit
die gotlîchen wârheit.

Dô ſîn ſtunde komen was,
ein ſîn junger, Jûdas,
durch drîzec phenninge in verriet.
daz ſchuof diu verworhte diet,
wan ſie niht wizzen wolten
die wârheit, als ſie ſolten.
ſie ſint noch tumber danne kint
und mit geſehenden ougen blint.
an in bewæret ſich ein wort,
daz Jêremîas ſprichet dort:
»herre, blende ir herze ſîn,
daz ſie niht ſehn, daz ich an in
mîne erbærmede iht begê
und daz ich ſie iemer mê
an mich lâze wider komen.«
den vluoch ir leben hât genomen,
vil tumpheit ſie mit witzen hânt,
daz ſie niht rehte ſich verſtânt
der endehaften wârheit,
die in ir ê hât vür geleit.
ſie wizzen der wârheit geſchiht
und wellent ir doch wizzen niht.
waz ſprich et ich nû von in hie?
dô ſie ir valſcheit niht erlie,
ſie ſpræchen Bââl ir gebet,
dô in got allerbeſte tet:
und dort, dâ er in himelbrôt
regente vür des hungers nôt,
daz ſie dô durch des tiuvels ſpot
betten an diu abgot:
ſît ſiez dort niht mohten lân,
dô muoſtez hie alſam ergân.
von der Juden vürſten ſâ
wart Jêſus gevangen dâ.
ir rihter brâhten ſie in dô
Pontîô Pilâtô,
von dem er verteilet wart.
ſîn reiner lîp was ungeſpart
vil maneger grôzer arbeit,
die er umb unſer ſünde leit.

Er truoc durch uns vil hôhen pîn.
ein rûhe krône dürnîn
ſach man in uns ze ſælden tragen.
dar nâch er ſêre wart geſlagen.
mit geiſeln ſie in vilten,
vil ſpotlîchen ſie ſpilten
mit im: kleine er ſpoten wac.
ſie fluogen in ûf den nac,
ir ieglîcher in anſpê.
noch tâten ſie im ſpotes mê:
ſie vielen vür in ûf diu knie;
ir gruoz in künecliche enphie
ſpotlîche unde in ſpote gar.
des nam er zühteclîche war,
durch uns leit er diz ungemach.
er ervulte, daz Dâvît dort ſprach:
»ich bin ein wurm, ein menſche niht,
ein itwîz menſchen geſîht,
der diet ein hinwerf: dêſt geſchehen.
alle, die mich hânt geſehen,
die hânt gar verſmæhet mich.
ir munt redet; ez wegete ſich
ir houbet gên mir durch ir ſpot.«
diz ervulte an in dâ got,

und aber ein wort der wisheit,
daz Salomôn der wîse seit:
»die übeln durch ir übeln sin
sprâchen alsus under in:
wir suln den rehten umbe gân
und nâch sînem roube lân
durch den gewin ein lôz.
sîn widersatz ist gên uns grôz:
er giht und hât des sînen ruom,
er habe den gotes wistuom.
den gotes sun er nennet sich.«
ir übel sin vil tumplich
die wisheit hazzet unde ir wort.
sie hânt in iemer wernden hort
mit sêre ân ende geleit.
von dem gedanke ist in bereit
von ir schulden grôziu nôt,
wan sie den schantlîchen tôt
mit ir rede gehiezen
got, und des niht enliezen.
Sie wurfen dâ ûf sîn gewant
ein lôz under in zehant
und teilten ez einander hie.
ein wort sich aber schouwen lie,
daz Dâvît gesprochen hât:
»sie teilten in mîne wât
und liezen lôz ûf mîn gewant.«
daz wart mit wârheit dâ bekant.
dar nâch vuorten sie in sâ
gegen deme opher dâ.
ein opher wart er dô brâht
dem vater, als es was gedâht
und âne urhap geordent was.
hie von seit Îsaias:
»man vüeret in zem opher sîn
alsam ein krankez schæfelîn,
daz er niht ûf getuot den munt.«
er seit ouch von dirre stunt:
»zwâr, unsern siechtuom er treit,
unser sünde *ist im bereit;*
sîn angest machet uns gesunt.«
Krist wart an der selben stunt
genagelet vil vaste
zuo des kriuzes aste.
hie von hât gotes wisheit
durch Dâvîdes munt geseit
uns von Kristes ende:
»vüeze und dar zuo hende
hânt sie durchgraben, mîniu bein
mir gar gezelt.« diz wort hie schein
an Kriste dem vil süezen
an henden unde an vüezen,
die wurden im durchstochen.
Hie von hât ouch gesprochen
Danîêl bî sînen tagen.
der gotes geist hiez in sagen:
»dar nâch wirt ertœtet Krist.
swer lougende sîn danne ist,
der mac sîn liut geheizen niht.«
hie wart ervüllet diu geschiht,
wan man in dâ tœten sach.
Jêremîas aber sprach:
»alle, die die wege gânt,
gedenkent, sehent und verstânt,
ob mînem kumber grôzen
iemen müge genôzen
gelîch leit mînem sêre.«
Zacharias seit hie von mêre:
»sie schnt, den sie durchstochen hânt.
ir grôzen klage sie niht lânt,
wan sie in sêre klagende sint
als ein einbornez kint.«
hie von hât ouch gesprochen dâ
ein vrouwe, hiez Sibillâ:
»sie hânt gote alsus bereit
diz ungemächliche leit.«
dô wurden ertbibe grôz,
manic grap sich ûf slôz;
dar ûz erstuont an dem vil
heiliger lîbe vil,

den è ſlief daz gebeine.
dô ſpielten ſich die ſteine;
der tempel umbehange ganz
muoſten dulten manigen ſchranz.
al diſiu welt diu kom in nôt:
alſus nâhte Kriſtes tôt.
Sîn heilic sêle von im ſchiet,
diu brach die helle nâch der diet,
diu in ſînem dienſte dar
komen was: die lôſte er gar,
wan niemen wîze überwart
dâ vor und der hellevart,
ſwie guot ſîn gotes dieneſt was.
diz bewæret Îſaîas.
daz ſoltû vernemen wie:
»ein liut, daz in der vinſter gie,
daz ſach grôzen liehtes ſchîn.
die in dem lande muoſten ſîn
des tôtvinſtern ſchaten gar,
die wurden liehtes gewar.«
daz lieht was der ſüeze Kriſt,
als ez hie bewæret iſt,
daz ſie mit vreuden lôſte
von des tôdes untrôſte.
in ein grap wart er geleit.
erſtorben was diu menſcheit,
diu menſchlich erſterbet wart.
gar âne ſchaden, unverſchart
beleip diu hôhe gotheit
ſunder nôt und âne leit
und âne tôtlîche nôt.
diu menſcheit diu leit den tôt
durch uns âne gedientez mein.
ein unmâzen grôzer ſtein
über daz grap wart geleit.
diu erſtorbene menſcheit
in dem grabe wart bedaht.
zwêne tage und zwô naht
lag er nâch des glouben ſage
begraben. an dem dritten tage
erſtuont er menſche unde got.
diz was der gotheit gebot,
diu ez durch Dâvîdes munt
alſus machte dâ vor kunt:
»Ich bin erſtanden und bin noch bî dir,
du erkenneſt mîne urſtende an mir.«
diz wort iſt bewæret hie.
manegiu zeichen dô begie
Kriſt nâch der urſtende ſîn,
diu er tet ſînen jungern ſchîn:
in manige wîs ougt er ſich in
unde erlûhte ir herzen ſin.
er zeigete in in den vierzic tagen
die ſchrift der reinen wîsſagen:
die offent er in ſêre
in bezeichenlîcher lêre
mit der êwangeljen ſage.
an dem vierzigeſtem tage
wolt er von hinnen ſcheiden ſâ
und wolte in monte Sînâ
ervüllen mit der ûfvart
daz von Dâvîde gekündet wart.
er ſprach in ſînen ſchriften dâ:
»in dem heiligen Sînâ
der herre in hœhe vuor zehant;
die gevancnüſse er gevangen bant
und gap den menſchen gâbe dâ.«
diz wart von im ervüllet ſâ.
nû hœre von im noch vürbaz:
zes vater zeſwen dô geſaz
got, der heilige Kriſt.
ze himele er drîvaltic iſt
mit drin benemeden ein got.
ſîn vil ſüezez gebot
hiez in dannen künftic ſagen
ze rihter an dem ſuontagen
über aller menſchen leben
uns allen lôn nâch werken geben.
Dar nâch ſanter ſînen geiſt
zuo des glouben volleiſt

allen den jungern sîn
in zungen, wâren viurîn,
dâ von ir vernunst enbran.
ir ieglîcher dô began
dar nâch künden gotes wort,
als erz enphangen hâte dort.
in wâren alle sprâche kunt.
der heilegen zwelfboten munt
starkte des gelouben kraft
den Juden und der heidenschaft:
Kaldein, Armenjen, Kriechen.
sie nerten alle siechen,
swaz in arger dinge war,
die wurden mit dem toufe gar
und mit der kristenheit gesunt:
wart in der geloube kunt
mit vesteclîchem muote.
sie hâte in sîner huote
Krist, der sie êrste dar zuo vant,
daz sie in kunten in diu lant.
vernim, wie sie geheizen sîn,
und nim in daz herze dîn
ir lêre, ir wort und ir gebot,
diu durch ir munt lêrte got:
Petrus unde Andrêas,
Jôhannes, Jâcobus, Thômas,
Philippus, Jâcobus, Mathêus,
Simôn Bartholomêus,
Tathêus und Mathîas
daz ampt, daz ê Jûdas
mit sünden hâte verlorn,
dar zuo wart sîn lêre erkorn.
die teilten sich wît in diu lant
und tâten Kristes lêre erkant.
got erkôs im einen sît
nâch der ûfverte zît,
des lêre hât gedienet wol,
daz er ein bote heizen sol:
der was geheizen Paulus.
von dem seit diu schrift alsus,
daz er ein durchæhter was
der kristenheit, swâ man si las,
und sît ein erweltez vaz
von gote wart genant, durch daz
er mit sîner lêre was
der kristenheit ein spiegelglas;
wan swer in sîne lêre sîht,
der tuot niemer arges niht.
got hât sîne kristenheit
ûf dise gruntveste geleit
der zwelfboten lêre,
diu ân ende ie mêre
veste und ungewichen stât.
ir lêre, ir lieht erliuhtet hât
die himelischen houbetstat
und uns gebant daz rehte phat
gên dem himelrîche.
sie lêrten kristenlîche
den touf in den namen drin
und des gelouben begin
behalten an daz ende
gar âne misewende.
Kristes lêre und sîniu wort
und aller worte hœhster hort
daz sint diu êwangeljâ.
in den vindet man dâ
Kristes wandelunge
geschriben und swaz sîn zunge
gelêrte ie nâch der menschheit.
diu hânt vier herren geseit:
Jôhannes und Mathêus,
Lûcas unde ouch Marcus.
swaz der lêre habe geseit,
dem volge und habe mit stætekeit
vreude und himelsche êre
mit vreuden iemer mêre.
diz ist daz kristenlîche leben,
daz got der welte hât gegeben,
des uns sîn gotlîcher rât
wirdic nû gemachet hât.

unſer vient Leviâtân
mac noch ſîn nîden niht verlân;
er kêret an uns grôzen ſtrît,
wie er uns ſwende zaller zît
guotiu werc und reiniu wort:
wan im ſîn wange hât durchbort
des himeliſchen kindes tôt
unde uns von der helle nôt
durch ſîn wange ûzgezogen.
in hât diu menſcheit betrogen:
der kerder im den angel bôt
(dô Kriſt durch uns leit den tôt),
den er mit leider ſtætekeit
unverdout iemer treit,
als er in gebizzen hât.
ſwer dem mit ſtæte widerſtât,
der lebet ân ende iemer mê,
ſwie ez in dirre welte ergê.
diz iſt mîn herre, der geſant
mich hât her zuo dir in diz lant.
wildû hân ſîne lêre,
ſô wil ich dir noch mêre
mit râte ſîner lêre ſagen
und dich des tiuvels râte entragen.«
Dô Barlââm mit wîsheit
die lêre hâte volleſeit,
diſiu mære und ſînen rât
enphie der junge Jôſaphât.
des himeliſchen liehtes ſchîn
erlûhte gar daz herze ſîn:
er nam die lêre in den gedanc.
von grôzen vreuden er ûf ſpranc,
er hiels den reinen man an ſich.
er ſprach: »als ich verſinne mich,
aller tugende bluomenſchîn,
ſô mac diz der ſtein wol ſîn,
von deme dû mir hâſt geſeit,
der ſô bezeichenliche treit
die kraft, als dû hâſt verjehen,
den nieman getar angeſehen,
er ſî vor allem wandel vrî.
nû ſage mir, ob daz alſô ſî.
wan als ich dîne rede vernam,
ein lieht in mîn herze kam,
daz gît mir alſô liehten ſchîn,
daz mînes leides hœhſter pîn
mit vreude ein ende hât genomen.
mîn zwîvel iſt an'z ende komen.
nû ſage und triuc mich niht her abe,
ob ich ez rehte errâten habe
oder niht, ſô ſage vürbaz
von dînem ſteine etewaz,
und wizzeſtû bezzers iht,
des ſolt dû mich verſwîgen niht.«
Barlââm ſprach dô ſâ:
»vil ſüezer herre, jâ dû! jâ,
dû hâſt die wârheit vunden.
vor uns zallen ſtunden
was ez den liuten ie verſeit.
die nû daz zil der welte treit,
den iſt erkant des ſteines hort
und diu bezeichenlîchen wort,
des offenunge wart geſeit
und den liuten vür geleit
in manige wîs vor manigen tagen
von den reinen wîsſagen,
die ez ſô verre kunden ſpehen,
die wolden gerne hân geſehen
des heiles kunſt. ſie mohten niht
rehte erſehen die geſchiht.
nû iſt er komen in unſer zît,
des lêre uns diz urkünde gît:
ſwer niht geloubet, der iſt verlorn;
ſwer geloubet, der iſt geborn
in daz gotes rîche
ze erbenne êwecliche.«
Dô ſprach der guote Jôſaphât:
»dîne lêre und dînen rât
behalte ich gerne und dîn gebôt,
und wil unzwivelliche an got

gelouben. nû ſoltû mir ſagen,
wie ich ſûl in minen tagen
im dienen nâch den hulden ſîn,
und ſage mir, lieber meiſter mîn,
waz der touf ſûl bediuten
an allen kriſtenliuten.«
»Des gelouben gruntveſte,
diu ſtætiſt und diu beſte,
daz iſt des reinen toufes vlôz.
ſîn reiniu kraft iſt alſô grôz,
daz er die ſünde ſwendet,
ze reinekeit verendet.
ein niubornez kindelîn
mac âne ſünde niht geſîn:
ſô dem der touf gegeben wirt,
alliu ſünde ez gar verbirt.
uns hât unſer herre got
gegeben ein alſolich gebot,
daz er müeze ſîn verlorn,
ſwer niht werde widergeborn
mit dem wazzer, mit dem geiſte,
und den niht beiden leiſte
von herzen werc unde wort.
ein wîsſage ſprichet dort:
»ſwennich geheileget an iu bin,
niuwen geiſt und niuwen ſîn
gibe ich iu vil werde.
ich ſamen iuch von der erde
und begiuze iuch algemeine
mit einem wazzer reine,
daz iuch von ſünden reinet.«
hie mite iſt beſcheinet
des reinen toufes reinekeit.
ſwenn uns der touf wirt angeleit,
ſô ſîn wir anderſtunt geborn
und ze kinde gote erkorn
ze ſîner ſüezen ſchouwe
mit des heilegen geiſtes touwe,
daz uns reinen unde niuwen
ſol gote an *ſtæten triuwen*,

daz wir reinecliche
in dem êwigen rîche
mit gôte an ſînem erbe grôz
mügen heizen erbegnôz.
Durch daz bite ich dich durch got,
ſwenne dû durch ſîn gebot
den gelouben nemeſt an dich,
daz dû durch in und durch mich
mit rehtem herzen gâheſt,
den touf an dich enphâheſt.
des gewiſſen tôdes ſtunt
und ſîn kunft diu ſint unkunt.
dâ von iſt ez vil ängeſtlich,
daz dû des toufes ſûmeſt dich;
wan ân den touf hilfet niht
des himelrîches zuoverſîht.«
dô vrâget in ſus Jôſaphât:
»dîn munt mir geſaget hât,
âne touf bederbe niht
alliu mîn zuoverſîht:
nû ſoltû mir rehte ſagen,
waz zuoverſîht magich bejagen
mit dem toufe, und ſage mir mê,
wie ez umb daz ende ſtê,
dâ von mînem herzen leit
nâhen müge mit trûrekeit,
und ſô des tôdes hôhiu kraft
an uns ſol werden ſigehaft:
werden wir denn nihtes niht
oder iſt dehein zuoverſîht,
daz nâch dem lîbe ein ander leben
werde in wernder kraft gegeben?
ouch ſoltû bewîſen mich
mit dîner lêre: wâ ſol ich
ſuochen die gotes lêre?
des wundert mich vil ſêre.«
Barlâam ſprach: »daz tuon ich.
vernim, ich wil es wîſen dich
gar unzwîvellîche.
daz gotes himelrîche

daz iſt diu guote zuoverīht.
diu ſchrift uns alſus vergiht:
ez gehórte menſche nie,
gedanc es künde nie gevie,
menſchen zunge ez nie geſprach,
vleiſchlich ouge nie geſach,
daz in got behalten hât,
die in ſunder miſsetât
minnent gar mit ſtætekeit.
wær ez ze wizzenne uns bereit,
waz wære denne wunders dran?
daz himelrîche niemen kan
gelichen dirre welte wol,
wan ez niemen glichen ſol.
ſô wir mit rîchen vreuden grôz
werden der engel genôz
und wir die reinen namen drî
ſchouwen ſuln, ſô wont uns bî
manic wislîcher liſt,
der uns nû verborgen iſt.
her an ſolt dû ſîn gemant:
dir ſol rehte ſîn erkant,
daz dû niht ſtætes maht gehân.
dâ von ſolt dû des niht lân,
dû gâheſt vlîzecliche
zuo dem himelrîche.
Wildù ouch, daz diu wârheit
von gote werde dir geſeit,
ſô ſolt dû an den buochen
diu êwangeljâ ſuochen,
an den gar geſchriben ſtât.
ſwaz got durch uns erliten hât.
umb den tôt ſô wîſe ich dich:
lîp und ſêle ſcheident ſich.
der ſêle wirt der lôn gegeben,
den hie verdient des libes leben.
der lîp wirt ein erde
und lît dan unwerde
unz an die jungeſten zît.
ſô got der welte ein ende gît.

ſô ſamnent ſich ſêl unde lîp.
ez iſt man oder wîp,
daz vert als ez gedienet hât.
ſo der lîp mit der ſêle erſtât,
diz iſt ein zît der arbeit.
her nâch wirt der lôn bereit:
dort ſnîdet niemen anders niht,
wan als in got hie ſæjen ſîht.
ſwer hie ſæjet in den tôt,
der ſnîdet dort des tôdes nôt.
ſwer aber ſæjet in daz leben,
dem wirt ein leben dort gegeben,
daz niemer mère erſterben mac.
ouch hât der tôt niht endes tac.
diz iſt der guoten zuoverīht.
der übelen lôn iſt anders niht
wan des leiden tôdes ſlac,
der niemer mèr verenden mac.«
Der junkherre ſprach aber dô:
»dû ſeiſt mir angeſtliche drô
und dâ bî vil ſüezen wân.
nû ſoltù mich wizzen lân
und an ein ende bringen:
weiſtù diz von den dingen,
diu man vervarn hât geſehen
oder diu noch ſûln geſchehen,
daz dû ſô kuntliche ſeiſt
und ſô beſcheidenliche weiſt
künftic leben? des wîſe mich.
wer hât es bewîſet dich?
wâ von hâſtûs gewisheit?
oder wer hât dirz geſeit?
ſô der lîp ein erde wirt
und vleiſch und bein in gar verbirt,
wie mac denne daz geſchehen,
daz er werde als è geſehen
ein lîp? daz ſolt dû ſagen mir.«
»daz wil ich gerne künden dir.
got geſchuof Adâmen
ân menſchlîchen ſâmen

von erde, als ich dir hân geſeit.
diu kraft iſt im noch bereit,
daz von ſîner kraft erſtât
ein lîp, den er geſchaffen hât.
ouch kan ich künftic dinc erſehen
von dingen, diu ê ſint geſchehen,
als uns ir lêre hât geſeit,
den nie geweich diu wârheit,
den got mit werken zaller ſtunt
ervulte, ſwaz geſprach ir munt.
Dô got menſche durch uns was
und uns des vater lêre las,
er hiez die tôten ûf ſtân,
geſunt von dem grabe gân.
nû wil ich dir rehte ſagen,
wie ich ez weiz von den tagen,
die vor uns hin vervarn ſint.
Jêſus, daz reine gotes kint,
diu ungevelſchet wârheit,
hât uns ein bîſpel geſeit
von einem grôzen rîchen man.
der truoc ze allen zîten an
von weltlîcher rîcheit
phelle unde rîchiu kleit.
nâch ſînem willen braſt im niht,
ſwes man zer welte rîcheit giht.
nû was ein betelære dô,
der vil ſelten iemer vrô
von dirre welte wünne wart.
er was von ſiechlîcher art
zallen zîten eize vol.
im was vil wê und niemer wol.
er hæte vürbaz niht gegert:
möht er der broſemen ſîn gewert,
die man von jenes tiſche truoc,
des dûhtin, es wære im gnuoc.
die gap im leider niemen dâ.
des rîchen hunde kâmen ſâ
und lekten im die eize ſîn.
jenes liep, des armen pîn
hâten ſich gezweiet ſus.
der rîche man und Lâzarus
hâten ungelîchez leben,
daz ungelîche in wart gegeben.
der arme was hie arm durch got
und leit durch got der welte ſpot.
dâ wider ſtuont des rîchen muot
ze gote niht, wan an ſîn guot.
Nû muoſte nâhen der tac,
daz der arme tôt gelac:
mit des lîbes tôde er ſtarp.
ſîn armuot im hie erwarp
die êweclîchen rîcheit,
diu im ze lône was bereit.
in truoc der engel vreude grôz
ze himel in Abrahâmes ſchôz:
dar inne lebet er iemer mêr
ân allerſlahte herzeſêr.
nû mohte ouch der rîchtuom
und dirre weltlîche ruom
den rîchen dâ vor niht bewarn,
er müeſe ûz dirre vreude varn.
er ſtarp, ſîn guot beleip alhie.
ſînen lôn er ouch enphie:
daz iemer wernde klagen
wart er ze helle dô getragen;
dâ was im vreude tiure.
in dem endelôſen viure
wart er begraben leider dô.
dar nâch vuogtez ſich alſô,
daz er des armen ſêle ſach
dulten êweclîch gemach:
dem was wol und im vil wê.
an Abrahâmen er dô ſchrê:
»gnâde, Abraham, lâ mich
erbarmen, herre vater, dich
und ſende Lâzarum alher
unde bite in des, daz er
netze den kleinſten vinger

mit einem trophen minen pin,
den er troufe an die zungen min.
mir iſt in diſem viure
mit leide vreude tiure.«
Abraham der wiſe ſprach:
»ſun, gedenke an daz gemach,
daz dir mit grôzer richeit
in jener welte was bereit,
dâ Lâzarus mit liebe nie
weltliche vreude enphie,
der nû mit vreuden iemer mê
vreude hât und dir iſt wê.
dâ zuo iſt uns diu vart benomen,
von uns hin ziu mac niemen komen
noch von iu her.« unſern vater
Abrahâmen alſus bater:
»herre vater, ſende in doch
in jene welt, wan ich hân noch
vünf bruoder, den er ſage,
daz ſie ſich von dirre klage
in jener welte hüeten wol.«
»diu welt iſt wiſer lêrer vol.
den volgen, ſô ſint ſie behuot,
daz in diſiu nôt niht tuot.«
»nein, herre, kæme ein tôte dar
und ſaget in diſen kumber gar,
dem geloubten ſie baz.«
»nû mac niht geſchehen daz.
hœren der lêre wârheit,
die Moyſes in hât geſeit
und ander guote wisſagen.
welnt ſie die niht nâhe tragen,
ſie gevolgent niemer niht,
des in ein tôter man vergiht.«
des armen liep, des richen leit
hânt iemer wernde ſtætekeit.
nû merke, wie ir beider leben
in beiden hât ir lôn gegeben.
Jêſus, diu reine wârheit,
ein ander bîſpel hât geſeit,

daz ſeiter künſtecliche
von dem himelriche:
wie mit vil richen ſachen
ein künic wolde machen
eine brûtlouft ſînem kinde.
dô hiez er ſîn geſinde
von dem rîche laden gar
die liute algeliche dar.
dô ſchuof der diz, dirre daz.
der liute allermeiſt vergaz
ſîner bete und kâmen niht.
dô hiez er, als diu wârheit giht,
ander liute dar bringen.
mit küneclichen dingen
wart ſîn brûtlouft volbrâht,
als es der künic hâte gedâht.
nû ſach der künic einen man,
der truoc niht der kleider an,
als ez gezam den vreuden dâ.
dô vrâget in der künic ſâ:
»vriunt, wie biſt dû ſô her komen,
daz dû niht hâſt an dich genomen
ze dirre brûtlouft gaſtlich gwant?«
er erſtumte, im was unbekant
antwürte nâch unſchulden.
von ſchulden muoſter dulden
mit leide vorhtliche drô:
im hiez der künic binden dô
hende und vüeze an ein bant
und hiez in werfen ſâ zehant
in einc vinſter, dâ ſîn rât
niemer wirt und dâ er hât
weinen, grisgramen der zenc.
beide, diſe unde jene,
die ſîne bete vernâmen
und doch hin zim niht kâmen,
die wil ich dir beſcheiden hie.
der diſe brûtlouft begie,
daz iſt unſer ſchepher got,
der durch der gotheit gebot

lte die kriſtenheit
ı unſer ſüntlîchez leit
ɜ, ſînem kinde.
ɜlîche dem geſinde
ɜinen predigære.
ıot und vil gewære
und uns enwiderſtrît
t an die hôhgezît,
ɜude ân ende iemer wert,
t ſîner briute gert.
diz laden vernâmen
loch dâ hin niht kâmen
nmüezlîcher arbeit,
nt die, den wirt geſeit
em himelrîche,
ie vil riuweclîche
zen ſünde sêre klagent
lar ɜuo guoten willen tragent,
e ze gotes hulden komen,
n der wille wirt benomen
er welte unmüezekeit,
ı mit unmuoze entreit
uoten willen und den muot
dirre welte krankez guot.
ıan dâ zer brûtlouft vant
rûtlouftlîch gewant,
t der den gelouben hât
ı ſîn kranker ſîn niht lât
louben vollebringen
ɜineclîchen dingen.
be âne werc iſt tôt.
liuſet michel nôt,
vol âne glouben tuot.
lerz iſt ân'z ander guot:
ɜinez ân daz ander hât,
ɜebriſtet dirre wât,
irt gebunden ſâ zeſtunt
ſen in der helle grunt
t der wirtſchaft wirdic niht,
t den erwelten giht.

Ouch hât uns bîſpel gegeben
zehen junger megede leben.
der wâren âne wîſen ſîn
die halben vünfe under in.
den andern vünfen was bereit
hôher ſîn bî wîsheit:
die nâmen öle in ir glas.
dô zer brûtlouft künftic was
der briutegome und ſolte komen,
die tumben hâten niht genomen
öle, des muoſte ir liehtes ſchîn
erloſchen und verdorben ſîn.
des briutegomen biten ſie:
dô wurden ſlâfric alle die
der kunft dâ ſolten bîten
in des ſlâfes zîten.
dô wart hin gên mitter naht
ein michel ruof unde ein braht:
der briutegome wære komen.
die dô hâten öle genomen,
der lieht was klâr, vil ſchône ez bran.
der briutegome nâhen began.
die tumben wâren vil unvrô.
ſie ſprâchen zuo den wîſen dô:
»gebt uns iuwers öls ein teil,
wir ſîn des trûric, niht ze geil,
daz unſer lieht erleſchent hie.«
dô diſiu bete alſus ergie,
die wîſen ſprâchen: »gêt ouch ir
koufen: alſô tâten wir.
uns allen gemeine
iſt hie des öls ze kleine.«
Sie giengen unde wolten
öle koufen, als ſie ſolten,
daz in vil wênic dô gezam:
der briutegome vil balde kam.
die dô hâten ſich bewart
dâ gên des herren zuovart,
die kâmen unde empfiengen in.
er vuorte ſie mit im dô hin

zer êwiclîchen wirtſchaft.
dô wart nâch im diu tür behaft.
die tumben megede kâmen ſâ,
ſie bôzten an die tür aldâ,
ſie riefen: »herre, lâz uns in!«
dô dûht in gar ze tump ir ſîn;
»âmen, âmen! diu wârheit
(ſprach er) ſî iu von mir geſeit,
daz ich iuch niht wizzen wil
noch weiz.« dô wart ir leides vil.
ir klagender jâmer wart vil breit,
daz in diu wirtſchaft was verſeit,
diu iemer mêr ân endes zît
endelôſe vreude gît.
die vünf wîſen megede guot
bezeichent den, des ſtæter muot
ûf ſînes lîbes hinevart
mit guoten werken iſt bewart.
des tôdes kunft daz iſt diu naht,
diu unſer ſinne hât bedaht,
daz ſîn zil und ouch ſîn komen
unſern ſinnen iſt benomen.
Daz öle bezeichent guotiu werc,
diu vil ſwærer danne ein berc
in unſern kranken herzen ſint.
dirre welte tumbiu kint
gelîchent den vünf megeden wol,
den ir ölvaz wâren hol
des öls der rehten werke gar.
bî diſem blſpel nim des war,
daz got unſer herre Kriſt
der briutegome genennet iſt.
ſwer ſich niht gên im bewart
und rehtiu werc an'z ende ſpart,
unz im des tôdes ſigenunft
zeiget unſers herren kunft:
wil er danne loufen,
öl rehter werke koufen,
des er biz an die ſtunt vergaz:
owê! ſô liſchet daz liehtvaz
und ſperret im vil lîhte vor
der edel briutegome ſîn tor.
alſus kan ich die wârheit ſehen
an dingen, diu ê ſint geſchehen,
als ich dir beſcheiden hân.
nû ſolt dû vürbaz dich verſtân,
wie uns diu gotes wîsheit,
diu daz vervarne hât geſeit
ze künfteclîcher lêre,
beſcheidet vürbaz mêre
ein dinc, daz noch geſchehen ſol:
wie got übel unde wol
an dirre welte lônen wil,
ſwenn er der welte gît ein zil.
daz beſcheidet uns alſus
der wîſe bote Mathêus
und der êwangeliſte grôz,
als im die wârheit entflôz
diu reine gotes wârheit, Kriſt,
der rehter wec und wârheit iſt,
wie got uns allen lônes giht
mit vorhten und mit zuoverſîht:
Sô got an dem jungeſten zil
an daz gerihte komen wil,
ſô wirt vür in geſamenet dar
mit lîbe und ouch mit ſêle gar,
ſwer in der welte ie wart geborn.
die got danne hât erkorn
und ſîne erwelten ſint genant,
die ſtânt ze ſîner zeſewen hant.
die übelen, die verworhten,
die in vil wênic vorhten,
die ſtânt ze ſîner winſtern dâ.
er ſprichet den erwelten ſâ:
»koment her, erwelten mîn!
daz rîche iu ſol bereitet ſîn,
daz iu an anegenges vriſt
geordent und benennet iſt.
ir ladetet mich, dô ich was gaſt
und mir gerætes gebraſt.

ich was nackent, ſunder kleit,
dô buoztent ir mîn armekeit.
ich was ſiech, dô kâment ir
und brâhtent iuwer vuore mir.
ich lac in grôzer ſwære
in dem tiefen karkære,
dô ſâhent ir mit helfe mich.«
ſie ſprechent: »wâ ſâhn wir dich
in alſô grôzen nœten ſîn?«
»ſwaz ir durch den willen mîn
einem armen hânt getân,
dêſt mir geſchehn. nû ſult ir hân
ze lône êwiclîche
mîns vater himelrîche.«
Die werdent ſîn erweltiu kint.
die danne ze der winſtern ſint,
zuo den ſprichet er alſô
mit vil ängeſtlîcher drô:
»vart, vervluochten, in den tôt,
in des helleviures nôt,
daz dem tiuvel iſt bereit
mit nôt ân ende in ſtætekeit,
wan ich in mînen nœten nie
von iu deheinen trôſt enphie.«
ſô ſchrîent ſie denn alle
mit jæmerlîchem ſchalle.
ſie klagent den endelôſen tôt,
ſie ſprechent: »wâ hâteſt dû nôt,
herre, dâ wir möhten dir
geholfen hân?« — »dâ ſâhet ir
einen mîner armen.
dô der iuch ſolte erbarmen,
ir getâtent im nie guot
und hâtent ie vil herten muot
gên der rehten lêre mîn:
des müezet ir verteilet ſîn.
nû var enwec, vervluochtiu ſchar!
zuo dem helleviure dar,
dâ iu ſol weſen iemer mê
bî dem leiden tiuvel wê.«

Dâ wirt daz êwiclîche leben
der erwelten diet gegeben.
die übelen müezen ſîn verlorn:
den wirt daz helleviur erkorn
und iemer werndiu ſwære.
dâ vor dem rihtære
vervâhet miete kleine.
wir müezen algemeine
ſelbe umb unſer ſüntlîch leben
vor dem rihter rede ergeben.
dâ vindet niemen veile
vriuntlîch urteile.
ez teilet allez dâ daz reht,
dâ wirt reht ân krümbe ſleht.
ſô daz gerihte alſus ergât,
mit lîbe und ouch mit ſêle erſtât
beidiu man und dar zuo wîp
in den tôt oder in den lîp.
ſus gloube die urſtende.
dâ nimt der tôt ein ende,
wan der verlornen hôhiu nôt,
daz iſt der endelôſe tôt.
ſwer dâ ſtirbet, der iſt tôt
in der endelôſen nôt.
ſwem dâ daz leben wirt gegeben,
der ſol iemer mêre leben.
der verlornen hœhſter pîn
iſt, daz ſie müezen iemer ſîn
âne gotes angeſîht,
daz ſie die ſüln ſchouwen niht.
dirre tac mit vorhte gît
der welte ein grimmeclîchez zît.
Diz iſt der ängeſtlîche tac,
dâ niemen ſich behüeten mac,
er müeze dâ von gotes hant
ſwaz er vor hin hât geſant
enphâhen, leider anders niht:
als Îſaîas uns vergiht,
daz im got ſante in ſînen ſîn:
»ich weiz ir were, diu gilte ich im,

ich ſamene alle diet vür mich,
ſie ſehent mîne vreude, als ich
niwen himel und niuwe erde
gemache, die vil werde
belîbent iemer mêr vor mir.«
daz ſprichet got. noch ſîn wir
gewîſet von dem ſelben tage
ein teil, daz ſeit ein wîsſage:
»der gotes tac gît grôzen zorn,
die ſünder werdent verlorn,
der himel ingevalten wirt
alſam ein buoch; den tac verbirt
der gewente ſunnenſchîn.
ſîn lieht muoz erloſchen ſîn.
ſwaz man himelgezierde ſiht,
die gebent danne ir liehtes niht.
die ſterne vallent ſam daz loup,
daz dürre wirt an reben toup.
Der wîsſage aber urkünde gît.
von des ſelben tages zît
untrœſtet er die ſünder mê.
er ſprichet: »wê, iu, iemer wê,
die übel guot heizent
und guot ze übele reizent!
wê der vervluochten diete,
die die übeln durch die miete
gar an dem übeln ſlihtent
und reht unrehte rihtent!
wê in! wê den veigen,
die daz gerihte neigen
mit rouplîchem muote
nâch des armen guote!
owê danne der weiſen klage!
war vliehent ir an dem tage?
wer wirt vür iuwer ſwære
dâ iuwer helfære?
wem lânt ir iuwer êre dâ?«
nû ſprichet aber anderswâ
der wîsſage, als ich dir ſage,
von diſem vorhtlîchen tage:

»ez iſt der tac der armekeit,
der angeſt, der nôt, der arbeit,
des zornes, der tôtvinſtern nôt,
der ſûre tac von viure rôt,
dâ der ſtarke kumt in nôt
und dâ niemen vür den tôt
deweder golt noch ſilber vrumt,
der an den tac mit ſünden kumt.
die ſünder ſtânt in grôzer klage
an dem gotes zorntage.«
diz iſt, als ich dir hân geſeit.
dirre tac wart ûf geleit,
daz got an ſînes endes zil
nâch dienſte uns allen lônen wil.
wie an der welte ende
geſchiht diu urſtende,
des hân ich dich verſwigen niht.
der vorhte und ouch der zuoverſîht,
der al der welte iſt bereit,
hân ich dir ein teil geſeit,
und von der künftigen welt,
dâ uns iſt bereit daz gelt
nâch übel und nâch guote,
daz merke in dînem muote.«
Jôſaphât an ſich dô las,
ſwaz im hie vor geſaget was.
des wîſen mannes lêre
erweinde in alſô ſêre,
daz er von herzenriuwen grôz
ſîn antlütze gar begôz.
ſîn riuwe machet in unvrô.
zuo Barlââme ſprach er dô:
»dû hâſt mir liep, vorht unde leit
mit guoter wârheit geſeit,
lieber meiſter, ſüezer man.
nû ſolt dû wîſen mich daran,
wie ich der übelen nôt geneſe
und in der guoten vreude weſe.«
Barlââm ſprach: »daz tuon ich.
mit der ſchrift wîſich es dich:

t uns geſeit alſus,
r boten vürſte, Petrus,
gotes lêre kunt.
't daz liut ſâ zeſtunt
in vil grôze riuwe.
vuohs gotes triuwe,
ze ſtuont ir herzen gir.
ächen: »nû waz tuon wir?«
mt an iuch den reinen touf
es himelrîches kouf
iezent iuwer ſchulde:
let gotes hulde
n den heiligen geiſt.«
ıfes kraft iſt aller meiſt
len gar in trœſtlich,
geladet hât an ſich,
h der ſüeze gotes rât
t an ſich hiute hât.
'ære im ê vil verre,
dich unſer herre
r diet beſchouwet.
ſt hât dich betouwet
ıem touwe reine.
dû niht ze ſeine
m toufe gâhen:
in gerne enphâhen
lt dîn kriuze hân enbor:
lir treit dîn ſchepher vor,
t dûz nâch im tragen.
dir diz ze tiute ſagen:
ap durch dich zer marter ſich
it vil grôze nôt durch dich:
o ouch dû durch in
re allen dînen ſîn,
berihtes ſô dîn leben,
lir bilde hât gegeben.
durch in arbeit hân,
uch hât durch dich getân,
t dû im wol nâhen;
gar verſmâhen,

die diſe heiden nennent gote
nâch des tiuvels gebote,
die ſint gegozzen unde geſniten.
in allen ſüntlichen ſiten
weiz ich grœzer ſünde niht,
danne daz in iemen giht
deheiner helflicher kraft.
mit dem tiuvel ſint behaft
diu ſelben ſinnelôſen vaz:
dû ſolt vür wâr gelouben daz.
ir deheinez ſprechen kan,
ſwie vil man ſie geſchriet an:
ſie ſint gar âne wîsheit.
in iſt aller ſîn verſeit,
gân, ſprechen, hœren, ſehen.
im muoz ouch alſam geſchehen,
ſwer an ein bilde beten gât,
daz menſche gemachet hât.
got hât ir gar vergezzen.
der tiuvel hât beſezzen
diu bilde und ouch der liute ſîn,
die gelouben jehent in.
Sie ſint gar vervluochet
von gote und unberuochet
und müezen iemer ſîn verlorn,
die ſie ze goten hânt erkorn.
ſwaz in wirt ophers von in brâht,
des iſt dem tiuvel gar gedâht.
von den hât dich gotes gebot
brâht an ſich. nû ſolt dû got
gelouben unde minnen
von herzen und von ſinnen:
gelouben, daz der reine Kriſt
menſche durch uns worden iſt
und durch unſer ſchulde leit
menſchliche brœdekeit
unde, als ich dir hân geſaget,
wart geborn von einer maget.
dû ſolt gelouben, daz ſîn tôt
uns lôſte von der helle nôt

und daz ſîn reine urſtende
dem tôde gab ein ende,
der von Adâme uns gerbet wart.
dû ſolt gelouben die ûfvart.
geloube ouch gotes ſigenunft
und ûf diſe erde ſîne kunft
an der welte endes zil,
und danne uns allen lônen wil
nâch aller unſer guottât,
als ieglîcher gedienet hât.
dû ſolt gelouben ſunder wân,
daz dû ze jungeſt ſolt erſtân,
an dem gerihte rede ergeben,
ſwie dich gewîſet hât dîn leben.
Dû ſolt die reinen kriſtenheit
gelouben, als uns hât geſeit
diu botelîche lêre;
vil veſtecliche ſêre
gelouben nemen in dînen ſîn,
daz den gotes namen drin
ſundernamen ſint gezalt
und doch ſint ein und ein gewalt.
dû ſolt ſie ſunder nennen,
doch zeinem gote erkennen
und anbeten zeinem gote,
und daz ſînem gebote
dienent aller himele kraft
und alliu lebendiu geſchaft
mit ſtæte in vorhteclîcher art,
und daz nie niht âne in wart,
ſwaz uns geſchephede iſt gegeben.
ſô was ie an im daz leben
mit dem, an dem ez allez iſt:
daz iſt der heilige Kriſt,
der himel und erde ſlôzbant
eine hât in ſîner hant.
diz ſolt dû ſunder wanken
mit ſtæte in den gedanken
gelouben unde ſtæte ſîn
mit ſtæte an dem gelouben dîn.

Durch daz bin ich her geſant,
daz ich mache dir bekant
die lêre, die ich hân getragen
her von mînen kindes tagen. al. mîner
lâ varn und lâ dir weſen leit,
daz dirre welte rîcheit
ein leitlîchez ende hât
unde jâmerliche zergât.
ſî gît dir vrœlich urhap
und leidez zil, ein engez grap:
dâ wirt dîn lîp in geleit
und wirt ein krankiu armekeit.
ob dû wendeſt dînen muot
vür got an dirre welte guot,
ez lât dich, wan dû ſterben muoſt.
ſwie ungerne dû ez tuoſt,
ez ſendet dich mit leider klage
an dem jungeſten tage
in den êwiclîchen tôt,
der iemer wert mit klagender nôt.
dâ bî lâ dir mêre ſagen,
waz dû dâ mite maht bejagen,
ob dû die welt verſmâheſt
und gotes touf enphâheſt:
dû wacheſt, ſlâfeſt, ſprecheſt, gêſt,
dû riteſt, ligeſt oder ſtêſt,
ſô iſt dir gotes helfe bî:
diu tuot dich aller ſorgen vrî.
Alliu ſwære dich verbirt.
dîn herze dir geveſtent wirt
als einem krefterîchen leun.
ſwaz dir iemen mac gedreun,
daz wirt dir ringer danne ein wint.
Kriſt, daz reine gotes kint,
wert dich aller dîner gir.
ze aller zît iſt er bî dir:
als dû ruofeſt im, er kumt.
in allen nœten er dir vrumt
und tuot dir ſîne helfe ſchîn.
ſô muoz dîn grœſtiu vreude ſîn,

daz dû des ſolt gedingen hân
ſunder zwivellîchen wân,
daz er dir gît êwiclîche
mit im daz himelrîche.
daz hât in geheizen got,
die gerne minnent ſîn gebot.
her an ſoltû mit ſtæte ſtân,
ſô wirdeſtû der wîze erlân,
diu dem tiuvel iſt bereit
mit endelôſer arbeit:
dar an merke mînen rât.«
dô ſprach der guote Jôſaphât:
»Nû tuon ich gerne dîn gebot
und wil diu touben apgot
mit hazze gar verſmâhen
und Kriſtes touf enpfâhen,
vil gerne werden gotes kneht,
ob er mich durch mîn unreht
niht vertrîben wil von im.
ſînen touf ich an mich nim:
iſt er ſô guot, ſô dû mir feiſt,
ſô ſendet er mir ſînen geiſt
und tilget mîne ſünde.
nû ſolt dû mir urkünde
mit dîner wîſen lêre geben:
wie ſol ich nâch dem toufe leben?
des volge ich dîner lêre.
ſol ich tuon vürbaz iht mêre
wan nâch gelouben toufen mich?
iſt des genuoc, oder ſol ich
iht anders tuon? daz ſage mir:
des wil ich gerne volgen dir.«
Do ſprach Barlââm: »daz ſage ich dir.
nû merke daz alhie von mir,
wie dû ſolt nâch dem toufe leben:
dû ſolt bœſiu werc begeben
und minnen ie daz beſte,
und ûf die gruntveſte,
diu dem gelouben wirt geleit,
ſoltû mit ſüezer reinekeit

eine veſte bûwen gote
an dir nâch ſînem gebote.
ich gihe, daz der geloube ſî
verdorben, diu werc ſîn dâ bî.
dâ wider man den werken giht,
ſie ſîn âne glouben niht.
uns lêret geiſtlîche gân
und dirre welte willen lân
der guote ſanctus Paulus.
er nennet die houptſünde ſus:
weltlîch geluſt, unreinekeit,
nît, zorn, haz und meineit,
manſlaht, vluoch, untriwe, hôhvart,
mit vrâzheit trunkenlîchiu art,
gelicheſen, zouber, trügeheit:
ſwer diu mit ſtætem willen treit,
der muoz verlorn iemer weſen
an der sêle und ungeneſen,
ob er ſie bringet an ſîn zil,
ſô daz er ſie niht büezen wil.
des kan niemer werden rât,
ob er ſie durch got niht lât.
Sô nenne ich dir die reinen vruht
der rehten werke: daz iſt zuht,
minne, vreude, vride, güete,
triuwe, milte, lancgemüete,
enthabunge, gedultekeit
gotlîcher arbeit,
und daz man gedenke niht
ze übel der übelen geſchiht.
nâch ſünden ſtætiu riuwe,
an gotes buoze ie niuwe,
an guoten werken ſtæter muot,
diu ſint nâch dem toufe guot.
ſie gânt alſam ein ſtege enbor
gên des himelrîches tor.
der ſolt dû nâch dem toufe phlegen,
jener dinge dich bewegen.
ſô diu der touf verſwendet,
vertiliget und verendet,

ſô ſolt dû allen dînen muot
von jenen ſünden hân behuot.
würden ſie dir wider kunt,
ſô tæteſtû alſam ein hunt,
der daz âs von im lât
und danne wider drüber gât.
Got hât die boten ſus gemant:
»gât unde tuot den touf erkant
und toufet in den namen drin.«
dâ bî gebôt er aber in,
daz ſie die diet bekêrten
und nâch dem toufe lêrten
behalten ſtæte ſîn gebot.
ouch lêret uns vürbaz got,
der himeltugende vürſte,
daz uns hunger unde dürſte,
und liden weltlichen pîn
alhie durch die hulde ſîn
und weinen ſünde in diſen tagen,
daz wir von im her nâch bejagen
der êwiclîchen vreude zît,
diu vreude und trôſt ân ende gît.
ouch lêret uns vürbaz Kriſt
hân erbærmede, als er iſt
erbarmherze an güete.
uns lêret ſîn dêmüete,
daz wir uns erbarmen
gên den vil reinen armen
und daz wir des næhſten klage
mit im klagen alle tage
und in vridelîchen ſachen
vride und gnâde machen,
und daz unrecht machen reht
mit rehtem gerihte ſleht,
und daz man uns gedultic ſehe,
ſwaz leides uns von im geſchehe,
und valſchez urkünde lân,
gar gewære rede hân
und iegliches menſchen guot
niht nemen âne ſînen muot.

er verbiutet ouch die eide
gar unz an die beide:
nein und jâ. die ſol man hân,
dâ bî die andern eide lân.
Swer dich ſlahe an dîn wange,
ſô ſûme dichs niht lange,
dû bieteſt im daz ander dar.
ſwer mit dir ze gerihte var
kriegen umbe dîn gewant,
dem ſolt dûz lâzen zehant.
gip mit zühteclîchem ſite
ſwes dich der nôthafte bite.
ſwes dû beſwærde woldeſt hân,
des ſolt dû ander liute erlân.
ſwaz dir leides iemen tuo,
dâ ſoltû niht ſprechen zuo:
ſô richet dîne ſwære
dîn rehter ſchephære.
dû ſolt ze rehte rihten ſô,
daz dû gerihtes werdeſt vrô.
ſwie dîn gerihte wirt getân,
dar nâch muoſtû gerihte hân.
lâ beliben valſchiu wort.
ſwar dû birgeſt dînen hort,
dâ kêret ie des herzen ſîn
mit ſtæteclîchem muote hin;
durch daz lege dînen ſchatz,
dâ des diebes widerſatz
in müge niemer ûz gegraben
und dâ in ſwenden niht die ſchaben:
daz iſt daz himelrîche;
dâ wert er êwiclîche.
noch iſt daz hœhſte gebot,
daz man den næhſten unde got
mit vriuntlîchem ſinne
alſam ſich ſelben minne.
Dû ſolt niemer geſorgen
gên dem andern morgen,
waz dû danne ſüleſt ezzen:
got hât des niht vergezzen.

er gap dir lîp unde leben:
ſus mac er dir die ſpîſe geben.
die ſelben kraft hât er noch.
er vuoret daz gevügel doch
und alliu dinc mit ſîner kraft,
er nert ouch alle geſchaft.
got lêrt ob allen dingen
nâch ſînem rîche ringen:
uns wîſet ſîner lêre ſpor
dringen an daz enge tor,
dâ uns daz leben wirt erkant.
leider, nû iſt uns gebant
des tôdes ſtrâze alze wît.
diu himelſtrâze iſt alle zît
gar ungebant und eine;
ir volge iſt leider kleine.
diſe lêre und diſen rât
gar ein wort beſlozzen hât,
daz ſprichet unſer herre, Kriſt,
als ez dort geſchriben iſt:
»ſwer mir ſprichet herre, herre!
iſt mir ſîn herze verre,
der vert ze himelrîche niht,
ob diz wort âne muot geſchiht.
tuo mînes vater willen gar,
welle er, daz er ze himel var.
ſwem vater, muoter, bruoder, wîp,
kint, guot, diu welt, der lîp
mit ſtæte lieber iſt dann ich,
der mac ſô niht geminnen mich
daz er mîn wirdic müge ſîn.«
diz merke in den ſinnen dîn,
daz dir got gebe ze lône
des himelrîches krône.«

Dô ſprach der guote Jôſaphât:
»dîn honicmæziu zunge hât
mir guote lêre vürgeleit.
ob ich durch mîne unſtætekeit
mac diu gebot behalten niht,
ob daz vil lîhte mir geſchiht,
daz ich briche mînem gote
zwei oder einez der gebote:
ſol danne diu gedinge mîn
ze gote gar verkrenket ſîn?«
»nein ez, herre, ſüezer man!
ich wil trœſten dich her an,
dû ſolt alſolhe rede lân,
durch got deheinen zwîvel hân.
ob daz alſô ſolde weſen,
ſô möhte nieman geneſen.
bî rehte got genâden phligt,
vür daz reht genâde wigt.
dô got menſche wart erkant,
daz er der grôzen ſünde bant
bræche, daz der menſcheit
von hôhen ſchulden was bereit,
er gap uns vür die ſünde
der gnâden urkünde.
unſer leben und den gedanc
ſach er ze brœde und alze kranc.
durch die ſelben brœdekeit
hât er uns einen trôſt geſeit:
ſwenne der ſündære
ſîne ſüntlîchen ſwære
von herzen gar beweine,
er ſî ir vrî und reine.
Der touf die ſünde reinet.
ſwer ſîne ſünde weinet,
iſt im herzenriuwe kunt,
ſô toufet er ſich anderſtunt.
der gotes gnâden iſt vil mê,
dan iemen ſünden begê.
nieman hât ſünden alſô vil,
man vinde ir mit ahte ein zil.
der gotes gnâden iſt ſô vil,
daz ſie niemen an daz zil
gereiten noch verenden kan.
hie ſoltû gedenken an
und büeze im die ſünde dîn,
ſô tuot er dir genâden ſchîn.

unſer herre ſprach alſô:
»aller engel kœre werdent vrô,
ſô got den ſünder lêret,
daz er von ſünden kêret.«
diz merke an einer bîſchaft,
diu ſeit von der grôzen kraft,
die diu gotes erbärmede hât,
ſô des reinen herzen rât
wil den ſünder bringen
von ſüntlichen dingen.
daz tet uns ze trôſte kunt
unſers herren Kriſtes munt.
Ez was, als noch genuoge ſint,
ein rîcher man, der hâte kint:
den teilte ſîne habe ſîn hant.
dô vuor der elteſt in ein lant,
vil verre in vremediu rîche.
gên wîben üppeclîche
kêrte er alſô gar den muot,
daz er mit in vertet ſîn guot
ſô gar, daz im diu hungers nôt
eine ſwache vuore bôt,
dâ mite er ſich dô nerte
und dem hunger werte.
er buozte alſus den hunger ſîn:
ûf dem velde, dâ diu ſwîn
giengen an der weide,
dâ gienc er ûf die heide.
ſwâ daz ſwîn vant eine wurz,
ſî wære lanc oder kurz,
dâ jagete er ez balde von
und az ſî. des was er gewon,
daz er der ſpîſe nerte ſich.
diz hungerleben kumberlich
er mit grôzer armekeit
in manegem grôzen hunger leit.
diz leben machet in unvrô.
er dâhte in ſînem muote alſô:
»wie lange wil ich diſe nôt
lîden? mînes vater brôt

vuoret alſô manegen man,
der im nâch lône dienen kan.
daz kunde ouch ich. nû wil ich gân
(ſwie ich an in geſündet hân)
hin zim und wil in des biten,
daz er mit väterlîchen ſîten
mîne ſchulde überſehe,
daz ez mir niemer mê geſchehe.
Ich wil ſprechen: vater mîn,
ich hân an die hulde dîn
geſündet, als mîn ſchulde giht.
ich mac dîn kint geheizen niht.
in den himel unde ouch dir
hân ich geſündet. nû tuo mir
genædeclîche triuwe ſchîn.
lâ mich dir bî den knehten dîn
dienen, daz dû vuoreſt mich.«
mit dem gedanke huob er ſich
wider in ſînes vater lant.
dô ſînem vater wart erkant
ſîn kunft, dô lief der herre
gên ſînem ſune verre.
dem knappen wart dô niuwe
diu väterlîche triuwe.
ſîn erbärmeclîcher ſîn
bewegete ſich dô über in:
er kuſte in minneclîche dô;
ſîner künfte was er vrô.
dô wurden brâht diu beſten kleit
und dem knappen angeleit
und diu rîcheſten vingerlîn.
dô machet er den vriunden ſîn
eine grôze wirtſchaft ſâ.
mit vreuden kunte er, daz im dâ
ſîn kint wære wider geborn:
daz im dâ vor was verlorn,
daz hæte im wider ſich gegeben.
des hulfen im mit vreuden leben
ſîne vriunde durch in gar,
die zuo den vreuden kâmen dar.

Des mit vorhtlîchen ſîten
der ſun den vater wolte biten,
des wart verzigen ſîner ſchame.
in werte ſînes vater name
nâch êren baz dan er in bat.
an ſînes lieben kindes ſtat
phlac er ſîn väterlîche
und machte in guotes rîche.
er lie nâch ſîner ſchulde
in haben ſîne hulde. —
nâch verluſt diz vunden kint
bezeichent, die in ſünden ſint
und danne ir herzenriuwe
ſie gote machet niuwe
an riuweclîcher buoze.
mit minneclîchem gruoze
zeiget er in ſîne güete.
ze der rehten heimüete
erbarmet er ſich über ſie.
ſwaz ſie gên im getâten ie,
daz iſt ſâ von im verkorn,
und werdent gote als ê geborn
ze ſînen lieben kinden gar:
ſô vreut ſich aller himele ſchar.
noch wil ich dir künden
ein bîſpel von den ſünden,
dâ wiſte gotes wort mich an:
Hundert ſchâf hâte ein man,
in der wüeſte er einez vlôs.
diu niun und niunzic er verkôs,
unz er daz verlorne vant.
als erz vant, er nam zehant
daz verlorne ſchæfelîn
und truoc ez ûf der ahſel ſîn
vrœlîche in ſîn hûs hin hein.
in grôzen vreuden er ſchein
und bat ſîne vriunde dô,
daz ſie mit im wæren vrô,
wan er hæte an den ſtunden
ſîn verlornez ſchâf vunden.

Sie vreuten ſich dâ durch den vunt.
uns tuot mit ebenmâze kunt
diu gewære wârheit,
daz grœzer vreude ſî bereit
ze himele aller engel ſchar
und aller himel tugende gar,
ob ein grôzer ſündære
wirt gote ein riuweſære
und ſich von ſünden kêret,
ir vreude ez vürbaz mêret,
danne ob niun und niunzic man
ſich grôzer riuwe næmen an,
die von ſünden ſint behuot
und ie truogen rehten muot.
Petrus, der vil reine bote,
hâte geſündet an gote:
er lougente ſîn drîſtunt.
des wart im ſô grôz riuwe kunt,
daz er vil sêre weinde:
mit riuwe er buoze erſcheinde,
biz daz er ſîne ſchulde gote
nâch der riuwe gebote
buozte nâch den hulden gotes:
ſît wart er kemphe ſînes gebotes.
wir vinden ouch geſchriben dâ,
daz Marjâ Magdalênâ,
der ſünderinne vrouwe,
ſich mit ir herzen touwe
von ir ſünden reinde,
dô ſi Kriſt anweinde.
als er ir herzen riuwe erſach,
durch ir gelouben triuwe er ſprach:
»wîp, dir ſî dîn ſünde gelân,
die dû hâſt biz her getân.«
Ob ein man in kamphe ſtât,
ſîn kamphgenôz in niht erlât,
er ſlahe in lîhte vor im nider.
des ſol er ſich erholn wider
mit vrümeclîchen dingen.
er ſol ûf aber ſpringen

gên ſînem vîende in den ſtrît:
waz ob im got die ſælde gît,
ob er rehter manheit phligt,
daz er dem andern angeſigt.
alſus ſol ſich der ſünder wern,
ſehe er ſich die ſünde bern.
ob in ein ſünde drücke nider,
dâ ſol er ſich ſetzen wider
und ſol got ze helfer hân,
ſô wirt er ſiges niht erlân.«
Jôſaphât der guote ſprach:
»ſît weinen, klage und ungemach,
jâmer, riuwe und arbeit
uns ſint ze buoze ûf geleit,
ſô dunket mich, ez wære
vreude bezzer danne ſwære.
ſît man ſus ſünde ſol geneſen,
ſô woltich vil gerner weſen
âne ſünde vreuden bî,
dan in den ſünden vreuden vrî.
ich ſol des lieben herren mîn
gerner hüetende ſîn
vrœlich âne ſünde,
dan ich an im enzünde
mit ſündenvreuden ſînen zorn
und mir ze buoze werde erkorn
vür ſündenvreude riuwenklage.
ſwenne ich gar nâch dîner ſage
die gotes lêre gelerne,
ſô hüete ich vreuden gerne
und bin in vreuden gerner ſô,
dannich von ſünden werde unvrô.«
Barlââm, der meiſter ſîn,
ſprach: »vil lieber herre mîn,
des beſten hâſtû gedâht:
möhte ez werden vollebrâht,
ez wære ouch daz liebeſte mir
und unſerm herren gote an dir.
dû maht es niht behüeten dich:
ez îſt gar unmügelich

bî viure ſitzen einem man,
etswenne rieche ez in an.
ſwer dirre welte unmuoze hât
und ouch ir rîlîchen rât
an lîbe, an guotes rîcheit,
îſt al ſîn wille im unverſeit,
wie mac der die welt und got
behalten gar? wan ir gebot
îſt ungelîch geſcheiden.
man kan ze rehte in beiden
nâch ir gebote dienen niht,
als uns Kriſtes lêre giht.
er ſprach: »nieman zwein herren mac
gedienen ſô, daz ſîn bejac
müge ir beider lôn bejagen,
man ſehe in dem einen tragen
vriuntſchaft, dieneſt oder haz,
danne dem andern. vürbaz
er im den einen minnet,
von dem er lôn gewinnet.
ez lônet ietweders muot,
als man im dieneſt tuot.
ouch hât geſprochen anderswâ
Jôhannes êwangeliſtâ:
»ir ſult die welt minnen niht;
wan ſwaz man in der welte ſîht,
des gert diu vleiſchlîche gir.
der ougen wünne lît an ir:
diu îſt niht von gote komen.
ûz der welte îſt ſî genomen.
der welte wünne gar ververt:
ir gir, ir name wirt verzert,
ir êre, ir rîcheit unde ir guot.
ſwer aber gotes willen tuot,
dem wirt daz êwiclîche leben
bî gote ân ende gegeben.
Den reinen boten unde got.
des boten lêre, gotes gebot
behielt vil unſerr vordern ê.
die liezen in vil dicke wê

durch in ſîn, als er gebôt.
ſît wir mit alſo maneger nôt
müezen daz gotes rîche
gedienen kumberlîche,
ir lîp, ir muot wurden bekleit
mit dem kleide der arbeit,
und touften nâch dem toufe ſich
mit ir bluote. lobelich
was der touf unſerm gote.
in ſînem reinen gebote
wart in nœte vil bekant.
genuoge wurden verbrant,
verſteinet und mit ſwerte erſlagen
ſach man manigen bî den tagen,
ſchinden und radebrechen
und etslîche durchſtechen.
vür wildiu tier bant man ir vil.
vür geſchütze alſam ein zil
ſach man genuoge ſetzen,
durch got ir leben letzen.
ſus liten ſie vil manege nôt
und kurn durch got des lîbes tôt
umb der ſêle iemerleben,
daz in ze lône wart gegeben.
got zeichen vil an in begie
die wîle daz ſie lebeten hie.
ſwâ ir lîp oder ir gewant
iemen ruorte oder ir hant,
der muoſte werden ſâ zeſtunt
von aller ſiecheit geſunt.
Genuoge ſâhen ouch die nôt,
die dirre welte minne bôt.
ſie dûhte ein arbeitlîchez leben
dirre welte ſich begeben
und doch in der welte weſen
und âne diſe welt geneſen.
ſie liezen varn kint unde wîp,
liute, lant, vriunde, lîp
und arbeiten ſich ſêre
nâch unſers herren lêre,
des vil wênic ſie verdrôz.
mit manegem ungemache grôz
die welt ſie gar vermeinden,
in wälden ſie vereinden.
in was vil wê, vil ſelten wol:
ſie zugen ſich in wildiu hol,
ſie liten manige pîne,
ſie wurden pilgerîne
und ofte unwerde geſte
durch got. ir muot was veſte.
krût, eicheln unde gras
in gote ir ſpîſe lange was.
hôhvart, vientlîcher nît
was in vremede zaller zît,
diu doch den guoten werken bî
gerne ſint. vil ſelten vrî
ſint guote liute ir beider.
den guoten was niht leider,
dan der welte rîchtuom
und ir trügelîcher ruom.
ſie hâten manege ſwære,
ſie wurden marterære
doch von ir grôzen nôt genant
und nâmen von der gotes hant
den balmen und die krône
bi den marteræren ſchône.
Got die gnâde an in begie,
daz al diu welt ir lêre enphie
und ûf der erde überal
ir wort, ir rede vil wîte erſchal.
ir lêre, ir leben lêrte daz
in gotes worte vürbaz.
der ſprichet ſô: »ſwennir getuot
werc, diu reht ſint unde guot,
und volbringent gotes gebot,
ſô ſprechent: herre, vater, got,
wir ſîn unnütze knehte.
wir tâten niht ze rehte,
daz uns von dir geboten wart.
dêmuot nidert hôhvart.«

der ſelben lêre phlâgen ſie,
ir dêmuot hôhvart nie begie.
nû iſt in ein hôhez leben
durch ir dêmuot gegeben.
in hât der hôhe gotes gewalt
die welt vergolten hundertvalt.
ir ſêle ſint bî gote dort.
diu gotes lêre ſint ir wort.
ir heilegez gebeine
guot, edel unde reine,
iſt uns ze ſælden hie verlân,
dâ von wir manige ſælde hân,
ſwie wir es unwirdic ſîn.
ich und die genôze mîn
hân ir leben an uns genomen
und mügen leider doch niht komen
dar ſie vor uns ſint gevarn.
wir kunnen uns des niht bewarn,
uns drücke diu welt under ſich
mit ir gezierde trügelich
und mit ir valſchen êre.
des iſt der guoten lêre
uns vorhtliche ſwære,
griulich und egebære.
Zwâre, lieber herre mîn,
diu welt ſolde gehazzet ſîn.
des wære ſi benamen wert,
wan ſi ze ſtæte nihtes gert.
daz nû iſt, dêſt niht zehant,
nû jâ, nû niht, dêſt ir bekant:
hiute weſen, morne entweſen,
nû ſtœren, nû ze ſamene leſen,
den drucken, diſen ûfen,
dort ſwenden hort, hie hûfen;
nû liep, nû leit, nû leben, nû tôt,
nû grôz gemach, nû leides nôt;
hiute vreude und richez guot,
morgen leit und armuot.
ſi iſt ir vriunde vient:
morgen lûte ſchrient
die hiute ſêre lachent.
in leide morgen wachent,
die hînaht ſlâfen giengen,
mit vreuden ſlâf enphiengen.
ſwer ſich ûf ſî ſlâfen leit,
den wecket ſî mit arbeit.
ſwer ir getriuwez herze hât,
mit untriuwen ſî in lât.
ſî kan die tumben reizen
mit valſchen geheizen,
biz daz ir tumbes herzen muot
ir lêre, ir willen gerne tuot.
ſwen ſî ſus an ſich bringet
und der zir helfe dinget,
den lât ſî ligen in der nôt:
ir endes lôn iſt ie der tôt.
Die jenen rehten herren lânt
und diſem valſchen bî geſtânt,
den wirt der tôt vür daz leben
von im ze lône gegeben.
ſîn lôn iſt niht wan herzeleit,
als ich ein teil dir hân geſeit.
Die dirre welte volger ſint
unde ir dienſtlichiu kint,
die gelîche ich einem man,
der nôt von einem tiere gewan:
daz was ein einhürne grôz.
ſîn lüejen alſô lûte dôz,
daz ez den man brâhte in nôt.
er vorhtim unde vlôch den tôt.
ez jaget in âne milte zuht.
dô er was in ſorgen vluht
und vor dem einhürnen lief,
in ein abgründe tief
viel er über eine want.
in dem valle ergreif ſîn hant
ein boumelîn, dâ hieng er an;
daz vriſte diſen ſelben man.
er habete ſich vil vaſte
ze des boumelînes aſte;

die vüeze hâte er geſat
an eine wunderenge ſtat.
daz was ein kleiner erdewaſe,
gewurzet âne kraft mit graſe:
dar ûf enthielt er ſînen val.
diu ſelbe ſtat was alſô ſmal,
daz er dar an niht mohte geſtân,
ſwenn er daz boumel müeſte lân.
Swier dâ ſtuont in grôzer nôt,
er wânde, im wære der tôt
mit vride gar benomen dâ.
dô kômen zwô miuſe ſâ:
einiu was ſwarz, diu ander wîz,
die kêrten allen ir vlîz
an der ſtûden wurzel gar.
ſie nuogen alſô vaſte dar,
biz diu wurz vil nâch ſich lie,
von der kraft diu ſtûde gie.
diz was ein ängeſtlîch geſchiht:
er mohte des erwenden niht,
ſie wolten der wurze angeſigen.
dô ſach er einen trachen ligen
tief under im in dem tal,
der dinget ûf des mannes val.
ez was ein ängeſtlîcher ſtric,
er truoc vil leiden aneblic:
diu ougen und der âtem ſîn
wâren beidiu viurîn,
er tet vil wîte ûf den munt:
dô dranc daz viur ſâ zeſtunt
mit grôzer flamme, als er ſich vleiz,
als ûz einem ovene heiz,
ûz ſînem wîten munde.
vil ſêre in der ſtunde
mit grimme blangen began,
daz er verſlunde diſen man.
ûf ſînen val was er bereit,
ginende, als ich hân geſeit,
als er in wolde ſlinden.
dém man begunde ſwinden

herzevreude: daz tet nôt,
als im diu vorhte gebôt.
Dô der man diz ungemach
under im an dem trachen ſach
und den wüetenden einhürnen
ob im ſô ſêre zürnen,
dô er nâch im lûte ſchrei,
und daz der ſtûden wurz enzwei
von den miuſen nâch geſchaben
was: er dâhte, ob in enthaben
möhte diſiu kleiniu ſtat,
dâ er hâte hin geſat
die vüeze durch des valles vriſt.
als er diſen kleinen liſt
in ſînen grôzen nœten vant,
er ſach des endes ſâ zehant.
aldâ moht er ſich niht entſagen:
ûz der wende ſach er ragen
vier grôzer würme houbet.
vreude er wart betoubet,
wan er des tôdes was gewis.
ein ſlange heizet Aspis,
der vil grôze vrävele hât,
ſwenne er lebendes iht beſtât.
der wurden im dâ vier erkant
bî ſînen vüezen in der want,
die den waſen undergruoben
und vlîzecliche ſchuoben,
der under ſînen vüezen lac
und ſîn mit unſtæte phlac,
wan er ſô ſere began
mit helfe entwichen diſem man.
dô diſiu viervalte nôt
dem man ſô grôze vorhte bôt,
er ſach ûz einem aſte,
ſamfte, niht ze vaſte,
ein kleine honicſeimes gân.
al ſîn nôt begunder lân:
er habete ſich dar ſâ zeſtunt
und liez im triefen in den munt.

ſwar er ſach, dâ was nôt:
er ſach nâhen im den tôt.
ſwie vorhteclich was diu geſîht,
er lie der honictropfen niht.
Iſt dînen ſinnen iht ze ſnel
ze merkenne diz bîſpel,
ſô wil ich dirz ze tiute ſagen,
die rehten bîſchaft niht verdagen.
diu gruobe, dar in viel der man,
dâ ſoltû die welt merken an,
diu mit ſô maneger arbeit
uns ir ſtricke hât geleit.
der einhürne dêſt der tôt,
der mit ängeſtlîcher nôt
allez menſchenkünne jaget,
biz daz ſîn name an im betaget.
daz boumelîn, daz iſt daz leben,
daz uns allen iſt gegeben,
ieglîchem nâch ſîner maht.
der liehte tac, diu trüebe naht
bezeichent diſe miuſe zwô,
die jene wurzen nuogen ſô
daz der ſtûden kraft zergienc,
dar an der man mit vorhten hienc.
alſus genaget widerſtrît
unſer leben diſiu zît.
ir nagen daz hât endes niht,
ê man ſi abe genagen ſiht
unſers lebenes wurzelkraft,
dâ unſer leben iſt angehaft.
merke ouch in den ſinnen dîn,
daz der trache viurîn,
der gên dem man ûf tet den munt,
bezeichent der helle grunt
und des tiuvels angeſîht,
diu vorhtlîcher ſwære giht.
Der vier ſlangen houbet ſint
vier tugende, von den al diu kint,
diu von menſchen ſint bekomen,
lîp und leben hânt genomen.

der vier êlementen kraft,
von den diu gotes meiſterſchaft
den lîp al der menſcheit
hât ze ſamene geleit,
daz iſt diu ungewiſse ſtat,
ûf die der man hâte geſat
durch vriſten ſîne vüeze.
der welte unſtætiu füeze
ſî dir bî dem honige kunt,
daz jenem trouf in den munt,
und durch daz kleine tröpfelîn
vergaz er al der nœte ſîn.
hie ſî dir bilde bî gegeben,
daz dû dirre welte leben
rehte erkenneſt, wie ſi ſtât.«
dô ſprach der guote Jôſaphât:
»wol dem füezen munde dîn.
dû müezeſt iemer ſælic ſîn
mit vreude ân alle ſwære!
wie guot und wie gewære
diz bîſpel iſt an lêre!
ſage mir der noch mêre,
daz mir ir lêre bîſchaft gebe,
wie ich in dirre welte lebe
und welher vriunde ich ſûl phlegen
und der andern mich bewegen.«
Dô ſprach der alte wîſe man:
»dû ſolt gedenken wol dar an,
wem dirre brœden welte kint
gelîch an ir lebene ſint.
welhe vriunt ſie minnent
und wie ſie lôn gewinnent
von der vriunde minne,
daz merke in dînem ſinne.
Ez was ein vil guoter man,
der drîer vriunde nam ſich an,
die begunder minnen
von herzenlîchen ſinnen.
den zwein er ſolher minne jach,
daz man in mit ſtæte ſach

ie dienen diſen beiden.
er was gar ungeſcheiden
mit ſtæteclîchem ſinne
von dirre beider minne.
den lobet er, unz an ſînen tôt
(als ir liebe im dô gebôt)
iemer in ir dienſte weſen,
mit in ſterben unde geneſen.
ſwenn er den dritten anſach,
vil kûme er im gruoȝes jach.
trâcliche gruoȝte er in;
ſîn gelîchſender ſîn
gruoȝt in von herzen ſelten ie.
er ougte im herzevriuntſchaft nie,
als er ie tet den andern zwein,
in der dienſte er ie ſchein.
Der drîer vriunde er alſô phlac
mit ſolher liebe manigen tac,
daȝ ſie alſus ſîn herze ſchiet.
dô kom ein zornigiu diet
zuo zim gewalteclîche:
die wâren al gelîche
des keiſers wîzenære.
die ſagten im ze mære,
daȝ er ſolde dô zeſtunt
umbe zehen tûſent phunt
ze rehte vor dem keiſer ſtân
oder den lîp verlorn hân.
diz mære erſchrahte in ſêre;
dô dâhte er an die êre,
die er den zwein vriunden ie
mit willen tet. vil balde er gie
zuo dem liebeſten vriunde ſîn.
er ſprach: »vil lieber vriunt mîn,
durch got, wes wil dû helfen mir?
nû ſtât gar mîn trôſt an dir.
mir ſint des keiſers boten komen:
ich hân von wârheit vernomen,
er welle mich des niht erlân,
ich müeȝe in nœten vor im ſtân

umbe zehen tûſent phunt.
nû tuo mir dînen willen kunt,
ob dû iht welleſt helfen mir,
als ich wol getrûwe dir.
dû ſolt des lân geniezen mich,
daȝ nie geſchiet mîn herze ſich
von dir mit ſtæten triuwen gar:
des nim durch got hiut an mir war!«
Dô ſprach der vriunt ſâ zehant:
»man, dû biſt mir unbekant.
dû weiſt niht rehte waȝ dû ſageſt
und wen dû ze vriunde jageſt.
waȝ vriundes ſuocheſt an mir hie?
jâ, geſach ich dich ê nie.
ander guote vriunde ich hân,
mit den wil ich hiute gân,
in vreuden durch ir willen ſîn:
die hân ich nâch dem willen mîn.
ſît daȝ mich dîn tumber ſîn
ze vriunde erſach, des ich niht bin,
ſô wil ich doch des wortes dich
lân geniezen umbe mich.
ich wil dir geben zwei hemdelîn,
diu ſint vil bœſe hærîn,
diu ſoltû ze ſtiure hân:
ez mac nû anders niht ergân.
doch helfent ſie vil kleine dich,
dû darft niht vürbaȝ biten mich.«
diu gedinge was verlorn,
die er dâ wânde hân erkorn.
vil trûriclîche gie der man
von ſînem trügevriunde dan.
zuo dem andern huop er ſich.
er ſprach: »vil lieber vriunt, wan ich
dich minnet ie vür alle man,
ſît daȝ ich künde dîn gewan,
als dîn liebe mir gebôt,
ſô hân ich alle mîne nôt
hiute an dînen trôſt verlân:
ich hân ze dîner helfe wân.«

»Waz ſol ich tuon, waz wirret dir?
durch waz ſtêt dîn trôſt an mir?«
»dâ lâ mich alles guotes
und dieneſtliches muotes
und aller êren geniezen
und lâ dich niht verdriezen,
dû helfeſt mir von grôzer nôt,
wan ich muoz liden den tôt,
gib ich niht zehen tûſent phunt.
diu mære ſint mir worden kunt,
nû trœſte mich ze dirre drô.«
der vriunt antwurte im alſô:
»ich mac dir helfen niht noch wil:
ich hân unmuoze ſelbe vil,
ich bin in ſorgen, als ouch dû,
vil grôzen kumber hân ich nû.
biſtû ſô tump, geſelle,
daz du wæneſt, daz ich welle
mit dir gân in den tôt?
der wân iſt an dir âne nôt.
ouch verzer ich wol mîn guot,
daz ez dir kleine helfe tuot,
wan ich bedarf es ſelbe wol
âne manigerhande zol.
ich tuon dir wol ein kleine guot,
daz dir doch kleine vrume tuot:
dâ dû ſôlt ze gerihte ſtân,
dar wil ich hin mit dir gân
unz an des rihtæres tor.
dâ wil ich beliben vor
und wil tuon, des ich bedarf.«
unwertlich er von im warf
daz ouge. er ſchiet von dan zehant,
als er aldâ niht trôſtes vant.
Dô er den kranken trôſt enphie,
zuo dem dritten vriunde er gie.
ſîn lîp was ſorgen rîche.
dô weinder jâmerlîche.
als er den vriunt ane ſach,
ſîn herze im grôzer riuwe jach:
daz houbet liez er ſîgen,
von ſchame wolter ſwîgen.
er getorſte in niht gebiten
von den ſchamlîchen ſiten,
daz er im êre nie gebôt;
er ſweic durch ſchamlîche nôt.
an ein heil liez er ez dô,
ſchamende ſprach er alſô:
»nû hân ich mundes niht ze dir,
daz ich dich bite, daz dû mir
deheiner ſlahte helfe tuoſt,
wan dû des gedenken muoſt,
daz ich in al den ſinnen mîn
gevleiz mich nie des willen dîn
und dir gediende nie ſô wol,
ſô vriunt vriunde dienen ſol.
ich hân niht umbe dich verſcholt
dekeinen helflîchen ſolt.
nû hât mich angeſt unde leit,
kumber, nôt und arbeit
durch grôze gülte ergriffen.
mîn trôſt iſt gar zerſliffen
an den liebeſten vriunden mîn.
nû bæte ich gerne, möhtez ſîn,
etslîcher helfe dich,
daz dû geruocheſt trœſten mich
mit einer kleinen ſtiure:
mir iſt nû vreude tiure.
dû ſolt mich niht engelten lân,
daz ich dir niht gedienet hân.«
Dô ſach in der guote man
mit güetlîchen gebærden an.
er ſprach: »triuwen, des iſt niht.
mîn herze dir von ſchulden giht,
daz dû der liebſte ie wære mir.
ſwaz dû wilt, daz diene ich dir:
ich ſol niht vergezzen hân
des dû mir liebez hâſt getân,
daz ſol ich dir hie gelten ſô,
daz dû des geltes wirdeſt vrô.

wis mit vreuden ſunder leit!
dîn klage, dîne arbeit
lege ich dir zem künige hin.
nû habe vreudenrîchen ſîn,
lâ trûrecliche ſwære ſîn!
ich ſüene dir die vorhte dîn
alſô, daz dîner vînde rât
nâch dînem willen gar zergât.«
des trôſtes wart der man ſô vrô,
daz er von herzen weinde dô.
weinende er vil lûte ſchrê:
»wê mir tumben man! owê!
wê mir! ich muoz von ſchulden klagen,
daz ich in allen mînen tagen
durch mînen tumblîchen wân
alſô vil gedienet hân
valſcher ungetriuwer diet,
diu ſich von mîner helfe ſchiet,
dô ez mir an daz leben gie,
und daz ich dem gediende nie,
des triuwen helflîcher trôſt
mich von dem tôde hât erlôſt.«
»Meiſter, daz beſcheide mir«
ſprach Jôſaphât, »daz iſt mîn gir.«
»daz tuon ich, merke diſiu wort.
rîchtuom, guot und grôzer hort
und dirre welte gewalt
zem êrſten vriunde ſint gezalt,
durch diu dem man vil arbeit
in dirre welt muoz ſîn bereit.
êre, lîp, ſêl unde muot
wâget der man umbe guot,
wie er des gewinne vil.
ſô denne kumt des tôdes zil,
der gotes wizenære,
ſô klaget er ſîne ſwære
dem guote. er ſeit im ſîne nôt:
ſô gît ez im in den tôt
ze ſtiure ein krankez tüechelîn.
daz ſint diu hemede hærîn,

diu jener ſînem vriunde gap:
daz gît im ſîn guot in daz grap.
ez lougent ſîn ze vriunde dâ.
ze vriunde erkiuſet ez im ſâ
die lebenden unde lât in dort.
den bezeichent ſus der hort.
der ander vriunt die mâge ſint:
wîp, vater, muoter, bruoder, kint,
durch die der man ze aller zît
got, ſêle unde lîp begît.
Wie hœrent diu des mannes klage?
wie helfent ſie im an dem tage,
ſô im der tôt ein ende gît?
vil jâmerlîche er gelît.
ſie ſehent ſmâhlîche dar
und nement ſîn ungerne war.
ſie ſchouwent leiders niht bî in,
ſie kêrent dar an gar ir ſîn,
wie er kome ir ougen abe.
ſie volgent im biz zuo dem grabe
als er danne wirt geleit,
an ir unmuoze arbeit
gânt ſie ſchaffen hein ir dinc.
ſie kêrent allen ir gerinc
an guot und vergezzent ſîn;
ſie tuont im kleine helfe ſchîn.
ſîn minne iſt hin, ſô er gelît.
ſîn liebe ſwînet alle zît.
der dritte vriunt unmære,
der ſô leit und ſô ſwære
was des mannes ougen gar
und ſîn doch nam mit triuwen war
und im in des tôdes nôt
mit trôſte ſîne helfe bôt,
daz ſint diu reinen werc vil guot,
diu man durch got alhie tuot:
gebet, almuoſen, güete,
geloube, triwe, dêmüete,
gotes und des næhſten minne
mit unvalſchlîchem ſinne,

der man alſô kleine wart
und doch ir helfe iſt ungeſpart
und ir vil trôſtlîcher rât
dort, dâ ez an den erneſt gât,
dâ wir müezen rede ergeben,
wie wir leiten unſer leben.«
Jôſaphât ſprach aber dô:
»dû hâſt mîne ſêle vrô
gemachet, liebeſter man,
und wol gewîſet mich dar an,
wie ich die welt erkennen ſol.
des ſîſt dû vreuden iemer vol
bî gote, dem herren dîn.
nû ſage mir durch den willen mîn
von dirre welte üppekeit,
der ſi alſô manege treit,
noch ein ander ebenmâze
und wie man ſî ſô lâze,
daz man von ir ſicher var
mit unverirten vreuden gar.«
daz tet der alte, als er in bat.
er ſprach: »Wîlent was ein ſtat
grôz und guotes rîche,
dâ man vil wunderlîche
vremeder ſite manigen tac
vil gewonlîche phlac.
iemer aller jærgelich
vlizzen des die burger ſich,
daz ſie dar brâhten einen man,
der ir ê künde nie gewan
und den daz jâr ze künige dâ
nâmen unde im ſwuoren ſâ.
der hâte aldâ daz eine jâr
ſînen willen, daz iſt wâr,
daz im nâch ſînem muote
mit lîbe noch mit guote
niemen niht verſagete
daz jâr, ſwaz im behagete.
Sô er denne lebete alſô
und ſîner werdekeit was vrô,
ſô dâhte er, daz ſîn êre
belîben iemer mêre
ſolde nâch dem willen ſîn:
ſô wart im vil balde ſchîn
ſînes gewaltes ende gar.
nâch dem jâre kômen dar
die burger unde viengen in.
durch ir vlentlîchen ſîn
nâmen ſie im die krône,
ſie zugen in vil unſchône
nackent gar durch al die ſtat:
ſie tâten ſînen vreuden mat.
dar nâch wart er ſchiere geſant
in ein vremedez einlant,
dâ er von hungers nôt verdarp,
von vroſte und von unrâte erſtarp.
dâ was im nôt und arbeit
ân alle zuoverſîht bereit.
dâ muoſte er arnen daz gemach,
daz im in der ſtat geſchach.
in dem lande was enwiht
ſîn vreude und al ſîn zuoverſîht,
wan er dâ muoſte in leide weſen
und des tôdes ungeneſen.
diz was der burgære ſite,
dâ lônden ſie ir künegen mite,
nieman ſie des erliezen.
die ir künege hiezen,
ſie muoſten lîden ſolhen pîn
und nâch ir vreude in kumber ſîn.
Nû wart ein künic dar genomen,
der was ſô gar vollekomen,
daz im an tugenden niht gebraſt.
er was vor allem wandel gaſt
nâch dirre welte prîſe.
milte, kiuſche und wîſe
was er mit ſiten unde guot.
er kêrte dar an gar den muot,
wie er mit ſînem guote
nâch wîslîchem muote

ſîn dinc ze wîsheit kêrte.
ſîn witze in alſô lêrte,
daz er mit ganzer ſtæte
daz beſte gerne tæte.
nû was bî im ein wîſer man,
der gewarnet in dar an,
wie diu gewonheit was getân.
er ſeit im, daz er müeſte lân
vil ſchiere leitlîche
daz zergänclîche rîche
mit arbeitlîchem ende
und in ein vremde ellende
ze jungeſt würde geſant.
dô im daz mære wart erkant,
er was dem râtgeben holt.
vil geſteines, ſilber, golt
ſante er vor im in daz lant
bî getriuwer liute hant:
die brâhten ez zer inſeln hin,
dâ man in wolte ſenden in.
Dô ſîn gewalt ein ende nam,
des jâres zil an'z ende kam,
dô kâmen die burgære gar
nâch ir gewonheit aldar
und nâmen im ſîn êre.
ſie fluogen in vil fêre
nackent durch die ſtat alblôz,
als ê manic ſîn genôz
wart er hin in daz einlant
von dem rîche dô geſant.
die ê dar komen wâren
dâ vor in manegen jâren,
die hâten maneger hande leit
von maneges mangels arbeit,
wan ſie dar ê niht brâhten
und niht vür ſich gedâhten,
dô ſiez möhten hân getân.
der arbeit wart der künec erlân,
wan er ſante vor im dar
die *êwiclîchen lîpnar*

bî der getriuwen boten hant,
die im ſî brâhten in daz lant.
diſe trügehafte welt
unde ir trügelîchez gelt
und ir unſtætez rîche
ſoltû bezeichenlîche
bî dirre ſtat merken wol:
wan ſî iſt untriuwen vol.
ir künegen ez alſus ergât,
die ſî ir jâr ze künegen hât.
Die burger wil ich nennen.
dû ſolt daz wol erkennen
daz ez die leiden tiuvel ſînt,
die unſer ſinne machent blint,
daz wir der welte unſtætekeit,
ir ſüezez ſûr, ir liebez leit
wol ſehen und niht wellen ſehen
und unſern ſinnen des verjehen,
ir guot daz ſî ein ſtæte guot.
ſus triuget ir rât unſern muot,
daz wir des haben gewiſſen wân,
wirt uns vil guotes undertân,
daz ez uns mit ſtæte ſî
ſtæte ân ende iemer bî.
ſô ſie uns ſô betriegent
und mit geheizen liegent,
biz daz wir in der ſelben ſtat
ze künege werden geſat
(ich meine, in grôze rîcheit):
ez ſî uns liep oder leit,
ſô wir gewalt wænen hân,
ſô müezen wir daz rîche lân,
wan des tôdes endezît
uns den burgæren gît.
von den werden wir geſlagen:
ſie beginnent uns verjagen
durch die ſtat hin in daz lant,
daz der fêle wirt benant.
dâ vinden wir die *lîpnar*,
die wir vor uns ſenden dar,

deweder minner noch mê.
dâ iſt anders niht wan wê
und iemer leitlîch ungemach,
angeſt, leit und niht wan ach.
ſwaz bî gewiſser boten hant
in daz rîche wirt geſant,
daz wirt dâ behalten wol
dem, der ez dâ vinden ſol.
Der râtgebe, daz iſt ein man,
der wol mit ſælden râten kan
und der die rehten wârheit
dem man mit rehter lêre ſeit,
als ich bin zuo dir geſant,
daz ich mache dir bekant,
daz ich gelernet ſelbe hân,
wie diſiu welt ſol zergân.
die minnet ich unz an die ſtunt,
daz mir wart ir unſtæte kunt,
ir kurzez liep, ir langez leit,
als ich dir hie vor hân geſeit.
gedenke, herre, wol dar an:
ſwer daz lieht treit vor dem man,
daz ez wol ze geſihte kumt,
daz nâchgênde wênic vrumt.
die geſiht man ſchône hât
vor dem liehte, daz vor gât.
ez vrumet wênic oder niht
in der vinſter an der geſiht
daz man nâchgênde treit.
zer êweclîchen ſtætekeit
vrumt daz vor hin wirt geſant
in daz gediente lônes lant:
dar hân wir eine lange vart.
wir müezen uns wol hân bewart
ûf diſen wec mit ſpîſe
in maneger hande wîſe,
oder uns wirt diu kraft benomen
ê daz wir hein ze lande komen.
her an gedenke in wîſer kür
und ſende dîne ſpîſe vür.

wan wildûz an iemen lân,
dû maht ir wol mangel hân.
Die minnent dirre welte guot,
die lebent als ein tûbe tuot,
ſô ſî ein ar beſezzen hât,
dâ ſi ûf einem boume ſtât:
ſi vürhtet ſêre ſînen zorn,
ſi vert dâ bî in einen dorn
und wider ûf den boum zehant,
von dem in eines ſteines want
oder in ein ander mûre;
in vliehender natûre
lebet ſi gên dem vederſpil.
alſô tuont, die guotes vil
hânt mit rîcheit manicvalt:
die vürhtent weltlîchen gewalt,
und maneger arbeit überkraft
von ir guote und vientſchaft.
ſie vürhtent des und wenkent dar.
ſô vliuhet aber anderswar
von vorhte ir angeſthafter muot,
wie behalten werde ir guot;
den iſt von ir rîcheit wê.
ſô hânt die ſwære vierſtunt mê,
die mit grôzer armuot
ſunder danc ſint âne guot.
des rîchen zwîvellîchez guot,
des armen klagendiu armuot
ſint eine wîle in ſolher nôt:
doch verendet ſî der tôt.
diz iſt der welte kumber grôz,
des ze ſehene mich verdrôz.
ich gedâhte: hæte ich guot,
des vörhte ich, als der rîche tuot.
ouch dâhte ich grôzer ſwære,
ob ich es âne wære.
der welte rîcheit unde ir guot
liez ich unde ir armuot
und kêrte an got mînen muot,
wan iemer ſtæte wert ſîn guot:

dar nâch dienich úf ſînen trôſt.
daz ich bin von der welte erlôſt,
des ſî im iemer mêre
genâde, lop und êre.«
Dô ſprach der guote Jôſaphât:
»nû gip mir dar zuo dînen rât.
bî wem ſol ich ſenden dar
mîn guot, ſwenne ich hinnan var,
daz ez mir dort ſî bereit
mit vreude, als dû mir hâſt geſeit,
und daz ich ſtæte vinde dort
den iemer mêre ſtæten hort?«
»bî gotes dürftigen hant
ſolt dûz ſenden in daz lant.
daz almuoſen, dêſt daz guot,
daz dich dort nert vor armuot,«
ſprach des herren lêrer dô.
»der behalter ſprichet ſô:
gên der ſêle huote
von diſem übelen guote
ſult ir iu vriunde erwerben,
ſwenn ir müezet verderben.
daz ſie iuch niht verſmâhen
und iuch danne enpfâhen
in diu êwigen gezelt.
dirre brœden welte gelt
heizet er daz übele guot,
daz uns dort vil gnâden tuot,
dâ uns niht anders wirt gegeben,
wan daz hie koufet unſer leben.
got enphâhet zaller zît
ſwaz man durch in den armen gît.
daz gotlîch urkünde
lêret uns die ſünde
mit dem almuoſen ſwenden,
von dirre welte ſenden
bî kranker dürftigen hant.
wirt dir herzenlîche erkant
diu ſüeze gotes lêre
ie mêre und aber mêre,
ſô wirt dir diu welt ein ſpot
und liebet dînem herzen got,
ſwenne dû gedenken muoſt,
ob dû ſînen willen tuoſt,
daz er dir êwiclîche gît
der êwiclîchen vreuden zît.«
Jôſaphât ſprach aber dô:
»nû ſeit mir dîn lêre alſô,
daz ich ſül lân der welte guot
und durch got dulten armuot.
gebuten daz die wîsſagen
und die boten bî ir tagen?
iſt diu lêre von gote brâht
oder hâſtû es erdâht
und ander die genôze dîn?
ſol ez ein niuwe lêre ſîn,
als ungedultige arbeit
liden, als dû hâſt geſeit,
und dâ mit ängeſtlîche
gedienen gotes rîche?«
dô ſprach er: »nû enwelle got,
daz ich dich dekein gebot
bewîſe an diſen ſtunden,
daz nû ſî niuwe vunden.
daz von alter her iſt komen,
als ez von gote wart vernomen,
daz lêre ich dich und anders niht,
als uns diu ſchrift von gote giht.
Ein rîcher man der bat Kriſt,
daz er in lêrte ſolhen liſt,
mit wie getânen witzen
er ſolde dort beſitzen
des êwiclîchen rîches leben.
nâch der lêre wolder ſtreben
und wolde ir gerne walten
mit werken wol behalten.
»Wildû daz tuon?« dô ſprach er: »jâ!«
dô ſprach unſer herre ſâ:
»nû gane und tuo dich dîner habe
gar durch mînen willen abe

und gip ſî armen liuten hin,
ſô wirt dir hundertvalt gewin
ze himel und iemer ſtæter hort.
tuo mîne lêre und mîniu wort!
lâ dir nâch mir weſen gâch,
heb ûf dîn kriuze, gâ mir nâch!«
der rîche hâte vil grôz guot,
diu lêre truobte ſînen muot.
dô daz unſer herre ſach,
zuo dem rîchen man er ſprach:
»hei! wie kumberlîche
kumt in daz gotes rîche
ſwer hât der welte rîchez guot,
wan in der weltlîche muot
vil kûme von dem guote lât.
durch einer nâdel œre gât
ein olbende ſenfteclîcher,
danne ein weltlich rîcher
ze gotes rîche müge komen,
im werde diu bürde abgenomen
des unvertigen guotes
und weltliches muotes.«
diz lêrte der gewære got.
diſe lêre und ir gebot
durch in vil manic man begie,
der durch ſîne lêre lie
die weltlîchen rîcheit,
als dir hie vor iſt geſeit.«
»Wie kumet daz,« ſprach Jôſaphât,
»daz diſiu lêre und ouch der rât
ze alſô grôzen ſælden kumt
und iemer êwecliche vrumt,
daz ſich als unmanic man
mit rehten werken wendet dran?«
»gnuoge volgent, maneger niht.
der lêre man uns volgen ſîht
manigen, der dem râte
mit willen volget drâte.
doch iſt der michels mêre,
die widerſtânt der lêre.

des merke ein ebenmâze:
eine wolgebante ſtrâze
vert man vil baz die lenge,
dan daz man die enge
durch rûhe dorne dringe
und arbeiten ſich twinge.
vür der welte grôz gemach
(als got unſer herre ſprach)
die wîten ſtrâze maneger vert.
den engen ſtîgen iſt beſchert
vil wênic iemen, der ſie var.
man vert die wîten ſtrâze gar,
diu gên des tôdes porte gât.
der enge ſtîc verwahſen ſtât,
wan der vil wênic iſt erkant,
von den er werde gebant.
An ſwen der welte gîtekeit
ze einem mâle wirt geleit,
der muoz ir zallen ſtunden
alſô ſîn angebunden,
daz er ir niht entrinnen mac.
ſwen ſô verbaget der welte hac,
der rihtet kûme ſich von ir
und von ir gîteclîchen gir.
ſwie man ungerne hœre
und michels gerner ſtœre
die gotlîchen lêre gotes,
ſô iſt der rât ſînes gebotes
reht unde unwandelbære.
iſt er ze tuonne ſwære,
ſô wirt er doch durch die geſchiht
ze unrehte vernihtet niht.
der ſunnen ſchîn iſt reine
und der welte algemeine
ein lieht und eines lichtes ſchîn:
ſwer birget ſô diu ougen ſîn,
daz er ſich von im kêret
und in dâ mite unêret,
der muoz grîfende gân
und alles lichtes ſîn erlân

und lihte ſtrûchen in den graben
des wirt jener überhaben,
der in dem rehten liehte gât
und ſînen ſchîn im liuhten lât.
ſus iſt ez umb daz gotes wort:
mit lêre ez manigen man bekort,
der im vil toubez ôre tuot
und kleine bezzert ſînen muot.
ſwer in ſînem liehte gât
und im daz lieht entliuhten lât,
der gêt eben, er vallet niht,
ſô man jenen ſtrûchen ſiht,
der ez gar verſmâhet hât
und von dem liehte in vinſter gât.
alſus verirret maneges muot,
daz er niht nâch der lêre tuot.«
»Nû ſage mir, lieber meiſter, daz
und wiſe mich noch vürbaz:
iſt nû iemen mêre,
der diſe ſelben lêre
ſage als dû ſî hâſt geſeit?
des ſage mir eine wârheit.
oder ſeiſtû die lêre eine,
daz dû mit ſolhem meine
vermeinet hâſt der welte leben,
in dem wir alle gelîche ſweben?«
dô ſprach der wiſe meiſter: »jâ,
in allen rîchen anderswâ
iſt diſiu ſelbe lêre wert,
dâ man ir willecliche gert.
nû iſt niemen mir bekant
über al diz unſælige lant,
der diſe lêre künde hie,
wan dînes vater vorhte nie
dekeinen hie beliben liez,
wan er ſie verderben hiez
mit maniger grôzen vreiſe.
des iſt daz rîche weiſe
der ſelben ſüezen lêre.
man minnet ſî vil sêre
über manic irdiſch lant.
diſiu lêre tuot erkant
daz leben und die kriſtenheit,
als ez die boten hânt geſeit.
durch daz bin ich zuo dir geſant,
daz ich dir diz mache erkant.«
»Meiſter, ſage mir mêre.
gelernete die lêre
mîn vater ie bî ſînen tagen?«
er ſprach: »er hôrtez dicke ſagen,
doch beſcheidenliche niht.
im iſt guotiu lêre enwiht.
würde im übels iht geſeit,
dar zuo wære ſîn ſin bereit.«
»nû wolte ich, daz erz kunde
und daz ſîn muot bevunde
diſe lêre und dînen rât,«
ſprach der guote Jôſaphât.
der alte ſprach: »jâ, daz woldich.
der welte iſt vil unmügelich,
daz gote muoz mügelich ſîn.
waz ob dû dem vater dîn,
von dem dû nû biſt geborn,
ze vater wirdeſt noch erkorn?
der rede ſolt dû dich verſtân,
als ich ſî geſprochen hân.
in bezeichenlicher wârheit
hân ich dir ſî vürgeleit.
dîn lêre in ze ſune gebirt,
ob er von dir behalten wirt.
diu dinc ungelouplich ſint,
daz dir dîn vater werde ein kint.
der welte ez ungelouplich iſt:
dînes vater kint dû biſt,
der wirt ze kinde dir gegeben,
wiſeſtû in an daz leben.
Ich hôrte ſagen ein mære,
wie ein rîcher künic wære,
der lebete lobeliche.
vil edel unde rîche

was er ie bî ſînen tagen.
man ſach in ſîne krône tragen
werdecliche manegen tac:
des landes er mit zühten phlac.
im was gar der wunſch bereit
nâch dirre welte werdekeit.
des einen im doch gebraſt:
er was des gelouben gaſt,
diu apgot er betet an.
nû was bî im ein guoter man,
den hâter zeinem râtgeben.
der hâte ie vil gar ſîn leben
gewant an gotes wîsheit.
dem was herzecliche leit,
daz der künec diu apgot
êrte durch des tiuvels ſpot.
ſo ers in geſtrâfet wolte hân,
ſô muoſte erz durch vorhte lân.
nû ſuochte er manege zît die ſtunt,
wenn im diu vuoge würde kunt,
daz er im nâch dem willen ſîn
mit guoter lêre tæte ſchîn
von dem gelouben etwaz.
vil lange ſûmde ſich dô daz.
Dô diz ſô lange was bewart
und im diu ſtate vor geſpart,
im was diu vuoge gar verſeit,
daz er von der kriſtenheit
dem herren niht getorſte ſagen.
diz begunder ſêre klagen,
daz er die rede muoſte lân.
der künic ſprach: »wir ſolden gân
durch kurzwîle vür die ſtât,
ob uns der kurzwîle phat
iht nützer dinge wîſe hie.«
mit dem künige er dô gie.
nû ſie ergiengen ſich alſô,
ſich begunde in ougen dô
ein lieht, daz gap vil lichten ſchîn
durch ein engez löchelîn.

dô ſie des wurden gewar,
ſie huoben ſich vil balde dar,
der künic unde ſîne man,
dâ daz lieht ſô ſchône bran.
des nam ſie michel wunder.
dô ſâhen ſie hin under:
in der erde was ein hol,
dar inne ſich mit vuoge wol
ein man enthalten mohte,
dem ez ze hûſe tohte.
diz was ein gotes armer man,
der truoc diu bœſten kleider an,
diu der künic ie geſach,
als er dâ mit der volge jach.
Der vor dem ſelben loche ſaz.
ſîn wîp ir dienſtes niht vergaz,
ſî brâhte im ein liehtez glas,
dar inne im bereitet was
ſîn trinken. daz truoc ſî im hin.
als erz genam, ſî ſtuont vür in,
mit vreuden trat ſî unde ſprang,
ſî ſanc den ſüezeſten ſanc
vil vrœlîch unde ſchône,
gar in dem beſten dône,
den ir dekeiner ie vernam,
der dar mit dem künige kam:
ſî lobte ir man mit vreuden grôz.
den künic aldâ niht verdrôz,
er næme es vlîzecliche war.
ſie wundert algelîche gar,
daz diſen liuten was bereit
von armuot diu grœſt armekeit,
diu in dâ vor ie wart erkant,
und daz ſie hûs noch gewant
hâten von grôzer armuot,
daz ſie ſô gar ân allez guot
mit grôzer vreude ir leit vertriben
und alſô rehte vrô beliben
in dem ſelben hol aldâ.
dô ſprach der rîche künic ſâ

ze ſînem lieben râtgeben:
»ſich, wie daz ærmeſte leben,
daz dirre welte künde hât,
in den hœhſten vreuden ſtât!
Mir und dir was ie verſeit
in mîner grôzen rîcheit
alſô vreuderîchez leben,
ſô diſen liuten iſt gegeben,
die in ſô grôzen vreuden lebent
und in der hœhſten armuot ſwebent,
die ich vernam oder ie geſach.«
dem râtgeben dô verjach
diu zît, daz er dâ ſolde
wol ſprechen, ſwaz er wolde.
er ſprach: »vil lieber herre mîn,
nû ſage mir durch die hulde dîn,
wie ſaget dir von in dîn wân,
daz ir leben ſî getân?«
»daz ærmeſt und daz bœſte gar,
des mîn ouge ie wart gewar.«
»jâ, herre, dunket dich alſô?«
ſprach der râtgebe dô.
»jâ, wan ich ez hân geſehen.«
»nû lâ mich dir der wârheit jehen.
ſwes dû an in verwæneſt dich,
des verwænent ſie ouch ſich
nâch dem ſelben wâne an dir.
dû ſolt gelouben, herre, mir,
daz in dîn rîcheit und dîn guot
vürbaz iſt ein armuot
danne dir ir armuot ſî.
der ſelbe wân iſt ſtæte bî
allen den, der herzen leben
der welte leben hât begeben.
Swer ſchouwet herzenliche
daz êwige rîche
und die gotlîchen ſchônheit,
die got mit ſtæte hât bereit
ze iemer werndem lône
mit einer ſtæten krône,

diu mit vreude ân endes zît
wert und niemer ende gît:
den dunket gar diu welt ein niht
und ſwaz man ir ze rîcheit giht,
wan dem ein ende wirt gegeben.
ſie dingent ûf ein künſtic leben,
daz mit vreuden iemer ſtât
und iemer vreude ân ende hât.
an daz iemer lebende guot
ſtêt ir gedinge unde ir muot.«
der künic vrâget in vürbaz:
»nû ſage mir rehte, wâ iſt daz
bezzer leben, dan wir hân?
wer hât daz leben, daz niht zergân
in ſtæteclîchen vreuden ſol?«
»daz kan ich dir geſagen wol:
got, des rîche niht zergât,
dâ rîcheit armuot in niht lât,
dâ vreude trûren ûz verjaget,
dâ leit mit liebe wirt verſaget,
dâ minne haz vertrîbet,
dâ vreude und liep belîbet,
dâ niemen ſorge vindet,
dâ klagendiu nôt verſwindet,
dâ kumber, arbeit, jâmer, zorn,
ſint verwâzen und verlorn.
ſwer in die vreude komen ſol,
dem iſt ân ende iemer wol.
Die ſich ûf den gedingen lânt
und des wân mit vreuden hânt,
daz ſie her nâch noch komen dar,
die hânt der welte kleine war.
die dunken wir alſam ſie dich.«
der künic ſprach: »nû wîſe mich,
wie diu ſtrâze ſî getân,
die man ſol des endes gân.«
»got mit gelouben nennen,
mit werken wol erkennen
ſîne kraft, und daz Kriſt
ein got in drin hamen iſt,

gewaltic und gewære,
aller dinge ſchephære.«
des küneges küneclîch vernunſt
hâte keiſerliche kunſt.
daz wort hât er vil ſchiere vernomen
und was an den glouben komen.
er ſprach: »owê, wer irte dich,
daz dû nû ſô lange mich
der guoten rede hâſt verholn
und alſô lange vor verſtoln.
daz man hie bejagen mac
ein iemerleben ân endes tac?
mîn herze dirre lêre gert:
ſî iſt mir ſüeze, niht unwert,
wan ich der welte kurzez leben
wil umb die langen vreude geben.
daz ich hie von vernam niht ê,
daz tuot mînem herzen wê.«
»Diz liez ich, herre mîn, durch daz:
ich vorhte, daz ich dînen haz
müeſte hân und dînen zorn
und dîne hulde hân verlorn.
ich liez ez niht durch unwert:
ob dîn hôhiu wirde gert,
daz ich dir iht mêre
ſage von dirre lêre,
daz tuon ich ſunder widerſtrît
mit willen gerne zaller zît.«
»jâ, gerne!« ſprach der künic dô.
»ze allen zîten bin ich vrô
der lêre und dirre süezen ſage.
ich wil niht ſprechen alle tage,
ze aller zît und alle ſtunt
ſolt dû mir ez mâchen kunt.«
mit werken wart diu lêre vol.
wir hân vür wâr vernomen wol,
daz er nâch gotes willen ie
gotes gebot nie übergie
und daz ſîn reineclîcher muot
gar verkôs der welte guot

umb die êwiclîchen krône,
diu im ſît wart ze lône,«
ſprach Barlââm der alte dô.
»ez möhte noch ergân alſô
an dem lieben vater dîn,
daz er dir tæte volge ſchîn.
ſô diu zît gevüeget ſich,
daz er gerne hœret dich,
waz ob er des tiuvels rât
durch dîne lêre denne lât
und gote wirt ze kinde erkorn
und anderſtunt von dir geborn?«
Dô ſprach aber der junkherre:
»ſwaz mînem vater werre,
daz büeze im unſer herre got,
als ez gebiete ſîn gebot.
dem ſint, als dû wiſeſt mich,
ælliu dinc vil mügelich,
diu menſchlîcher wîsheit
ſînt unmügelich geſeit.
nû hân ich in die ſinne mîn
genomen gar die lêre dîn
und weiz die kranken üppekeit,
die dirre welte brœde treit,
und hân des vil guoten wân,
daz ich wil bî dir beſtân,
biz daz ich nû geleben mac,
unz an mînes endes tac,
daz dirre welte unkiuſchiu gir
daz leben iht verlieſe mir,
dem niht endes wirt genant.
dû tæte mir hie vor bekant,
daz got behalten habe ein leben,
daz welle er den ſînen geben,
daz ſî ſô süeze und alſô guot,
daz ez nie menſchlîcher muot
noch herzen ſîn gedâhte
noch ôre vollebrâhte
noch zungen ort volleſprach
noch ougen ſehe nie geſach.

mag ich daz gotliche guot
mit geistlicher armuot
in dirre welte hie bejagen?
daz solt dû mir mit bîschaft sagen.«
Parlâam sprach vürbaz:
»junkherre, wil dû daz?«
»jâ, meister mîn, vil gerne
die bîschaft ich hie lerne
und wil mit willen volgen ir
nâch dîner lère unde dir.«
»sô muost dû werden gelîch
einem edelen knappen rîch:
der was geborn von hôher art.
sîn gesâhte was bewart
vor misewende unz an ir zil.
dar zuo sie hâten guotes vil:
ir lop behielt der welte prîs.
der knappe was guot unde wîs
unde an der hœhsten tugent
ûzgenomen in sîner jugent.
nû dirre knappe wîse
lebet in sô hôhem prîse,
sîn sælde wuohs, sîn lop, sîn lîp.
sîn vater mahelt im ein wîp,
diu lebete ouch in rîcher zuht.
von der hœhsten herren vruht,
die man in dem lande
an edelkeit erkande
und ouch an grôzer rîcheit,
was si geborn. ir was bereit
in schœne wîplîcher prîs.
dô man dem knappen wîs
der gemahelschaft gewuoc,
in sînem muote er nâher truoc
und ouch in sînem sinne
die gotlîchen minne.
dô gedâhter im alsô:
»diz solde sîn, ich wæres vrô
und minte ez in dem muote,
daz ir mit rîchem guote
solde ein armer sîn erkorn,
der wære von edelkeit geborn,
und daz ich ein arme næme:
gên gote daz gezæme.«
Sus gedâhter sîn verlorn,
ob im solde sîn erkorn
der welte zwivalter ruom
und zweierhande rîchtuom.
vür diz allez minnet er got
und wolde sîn durch sîn gebot
in dirre welte ein armer man.
von sînem vater er entran,
sîn guot er dort beliben lie.
von sînes vater lande er gie,
ze gote stuont sîn witze.
nû twanc in starkiu hitze,
diu in hâte in heizer phlege,
daz er kêrte von dem wege
gên einer einœde dan.
dâ hâte ein alter armer man
gehûset hin durch sîn gemach.
vor des tür er sitzen sach,
dar er von hitze was verjaget,
eine schœne reine maget,
diu des alten tohter was.
ir munt vil andæhtliche las
von herzen gote ir gebet.
ir werc si mit den henden tet,
als si es bedorfte gar.
dô nâhte der junkherre dar,
dâ er ir lop hôrt unde sach;
nâch gruoze er zuo der megde sprach:
»licbiu maget, nû wîse mich
ein teil, des ich vrâge dich.«
»nû vrâg an! ich sage dir
swaz dû wizzen wilt von mir.«
»Sô sage mir, vrouwe, durch dîn heil,
wes dû von gote sîst sô geil,
daz dû in lobest sô sêre?
dû lobest in vürbaz mêre

in dîner grôzen armuot,
dan ieman, der rîchez guot
unde wunſchlîchen rât
nâch dirre welte wunſche hât.«
dô ſprach diu ſinnerîche maget:
»wart dir nie niht dâ von geſaget,
daz hôher ſiechtuom dicke rât
von kleiner erzenîe hât?
den man tuot ouch vil ofte erlôſt
von hôher ſwære ein kleiner trôſt.
als iſt ez umbe gotes gebot:
teilet unſer herre got
iemen kleiner gâbe teil,
der ſol es doch weſen geil
und ſol es im genâde ſagen;
ſô mac ſîn gedult bejagen
von gote vürbaz grœzer gebe,
ez ſî nâch tôde oder unz er lebe.
eins alten armen kint ich bin:
umbe diſen kleinen gwin,
den mir got gegeben hât,
ſô iſt mînes herzen rât,
daz ich got iemer loben wil,
wan er gnâden hât ſô vil.
dâ des kleinen im gewalt
gegeben iſt, dâ iſt gezalt
diu grœzer gâbe ſîner hant.
daz unſern ougen iſt erkant
ûzerhalb an der geſîht
daz beſtât uns wênic iht:
ich meine der welte rîcheit.
der ir vil ze ſamene leit,
alſe kleine ir im beſtât
ſô dem, der ir vil wênic hât.
Hât der rîche grôzen hort,
waz wahſet dem, waz ſwînet dort
dem armen, der ſîn kleine hât,
ſît ſie niht daz reht erlât,
in müeze ein ende ſîn beſchert,
des ſich niemer lîp erwert?
got hât nâch gotlîchem ſite
daz grœſte mir geteilet mite,
der rehte nôtdürftigen teil,
daz iſt daz menſchlîche heil.
deweder wîp noch wîſer man
die guottât volleſprechen kan,
die ich von gote enphangen hân:
ich bin gelîche getân
dem ſüezen antlütze gotes;
der gewalt ſînes gebotes
hât mir gegeben ſolhe kunſt,
daz ich mit ſinnen hân vernunſt
und übel unde guot verſtân
und daz ich des wol künde hân,
daz der einborne Kriſt
aller dinge ſchepher iſt
und daz ſîn vil ſüezer rât
mich an ſich geladet hât,
daz er mir êwiclîche gît
der himeliſchen gnâden zît,
ob ich ez gediene umb in.
durch diſen grôzen gewin
lobich in iemer mêre.
ob ich in ſô grôzer êre,
die der arme und der rîche
enphâhent ungelîche,
niht lobete, ſô müeſtich wol toben.
nû wes wolde ich danne loben
mînes ſchephæres kraft,
diu mit ir wîſen meiſterſchaft
mir rehten ſîn, witz unde leben
nâch ſînen witzen hât gegeben?«
Dô dem knappen was geſeit
alſus ir grôziu wîsheit
mit ſinnerîcher lêre,
der witze erſchrac er ſêre,
daz ein ſô jungez herze wielt
ſô grôzer witze, als ſî dâ hielt.
der vater kam gegangen dô.
der junkherre bat in alſô:

»gip mir durch den dienest mîn
ze wîbe hie die tohter dîn,
wan ich hân durch ir güete
und ir grôzen dêmüete
und durch ir sîn geminnet sî.
mir ist ir minne stæte bî,
mich hât verwunt ir süezîu kunst,
ir witze, ir rede und ir vernunst
und ouch ir sælden rîcher lîp.
ich minne sî vür älliu wîp,
der ich künde ie mê gewan.«
dô antwurt im der alte man.
er sprach: »ez gezæme niht,
ist man alsô rîche siht
dîne vriunt, den vater dîn,
daz dû die armen tohter mîn
ze einem wîbe soldest nemen.
ein rîchiu mac dir baz gezemen.
dû solt mîn niht spoten sô.«
der knappe guot sprach aber dô:
»benamen, mir ist ernest.
ich minne sî aller gernest,
wil dû mir sî niht versagen.
ich mac dich des niht verdagen,
ich sî benamen der liute kint,
die edel unde rîche sint.
mir was gegeben ein werdez wîp,
diu hâte guot, vriunt unde lîp
nâch wunschlîchem muote,
an gebürte, an lobe, an guote.
daz liez ich gar: der tohter dîn
gert an dich daz herze mîn.«
»Ich mac sî niht gegeben dir,
sô daz dû vüerest sî von mir,
wan ich niht mêr kinde hân:
ich wil dir sî hein niht lân,«
sprach der vil alte grîse.
dô sprach der knappe wîse:
»des hân ouch ich deheinen muot.
wirt sî mir, mich dunket guot
daz beliben hie bî dir.
ich wil mit guotem willen mir
dîn arbeit und ouch dîn leben
gar nâch dîner lêre geben.«
sus leit er von im zehant
sîn richez vürstlich gewant
und nam sich grôzer armuot an
bî dem selben alten man.
der liez in alsô bî im dâ.
sîne kunst lêrt er in sâ:
houwen, riuten, stocke tragen
und durch nôt vil ofte klagen
manigerhande armekeit,
die er dienstliche leit.
er began in sêre arbeiten
und in sîn leben leiten
anders, danne er wære gewon,
daz er nie sînen muot hie von
mit arbeitlîchen dingen
an zwîvel kunde bringen.
er began versuochen in
unde sînen stæten sîn,
daz im ze rehte würde schîn,
ob er kunde stæte sîn.
Den knappen niht behêrte:
swaz er an in kêrte,
daz dûht in lidecliche guot.
sich stâte sînes herzen muot.
er leit vil gar die arbeit,
diu an in ie wart geleit,
mit lîdeclîchem sinne
durch dirre megede minne.
dô der alte man ersach,
als im des knappen stæte jach,
daz er niht durch spotlîchen sîn
sîner tohter gerte an in,
und daz er dêmüetliche leit
bî im sô manige arbeit
durch die sinnerîche maget:
dô dem man was unverzaget

des junkherren ſtætekeit,
der tohter was er vil bereit,
diu wart im ſâ gegeben.
des vreute ſich ir beider leben:
dem vater und dem kinde
wart er ein liep geſinde.
er minnet ſîn wîp und ſî in,
ſie dûhte ein vreuderîch gewin,
daz ſie einander ſolten hân.
ſie wârn einander undertân.
der knappe nie den muot verſtiez,
er tæte, ſwaz ſîn ſweher hiez,
unz er ſîn herze valſchelôs
ſtæte ân allen valſch erkôs.
Der ſweher zuo dem knappen ſprach,
dô er an im die ſtæte erſach,
diu nie mit zühterîcher tugent
betrouc an tugenden kindes jugent:
»reiner ſun, vil liebez kint,
ſît dir dîne vriunde ſint
ſô rîch, unwandelbære
und dîn grôz guot unmære
durch mîne tohter und durch mich,
ſô wil ich ergetzen dich
des guotes, des dû hâſt verlorn
(ſît dû mir z'erben biſt erkorn)
und wil dir guotes mêre geben,
dan dîn vater al ſîn leben
und dîne vriunde gewunnen ie,
und guotes mê, dan alle die,
der tohter was geheizen dir.«
er ſprach: »vater, ſwaz dû mir
liebes tuoſt, des bin ich vrô.
doch getar ich ſprechen ſô:
dîn munt hât nû geheizen mir,
des ich niht trôſte mich an dir.
mîn herze in den gedanken nie
gedanc noch wân noch muot gevie;
mîn ouge hât des niht geſehen,
mîn zunge hât mir niht verjehen,
daz mînen ôren wol gezeme,
daz ich den geheiz verneme,
der mir gehieze ſô grôz guot,
daz nie mîn herze noch mîn muot
noch mîn wân noch mîn verjehen
noch mîn gehœrde noch mîn ſehen
des wol verjehen kunde,
daz ich gar dâ vunde,
dâ ez mir an dirre vriſt
ſô grœzliche geheizen iſt.«
Sîn ſweher ſprach, der alte man:
»ſun, nû ganc mit mir dan,
ich lâze dich die wârheit ſehen
und mê, dan ich dir hân verjehen.«
ſus vuort er in in ſîn gaden.
dâ ſach er kiſten wol geladen
bî grôzen ſchrînen ligen vol.
ſwaz er dar inne hâte hol,
daz ſach er algelîche
von edelem golde rîche,
von ſilber und von geſteine
ervüllet algemeine
mê danne er ie geſæhe
oder im der ſweher jæhe.
daz hiez er in allez hân
und machet ez im undertân.
er ſprach: »ſun, hân ich gelogen,
oder hân ich dich betrogen?«
»nein, vater mîn, ich muoz es jehen.
wan ich die wârheit hân geſehen.«
dô wart er guotes rîcher
und lebete rîlîcher,
dan alle ſîne vriunde gar.
hie bî ſolt dû nemen war,
daz der gotlîche rât
den ſînen mê ze gebene hât,
dan iemannes ſîn verjehe,
zunge, ôren oder ougen ſehe
vinden künnen oder verſtân,
als ich dir beſcheiden hân.

Der alte man, der bin ich.
wie, des lâ mich wîſen dich.
wil dû mîne tohter nemen,
diu mac dir niht wol gezemen,
dû volgeſt mînem râte
vruo und dar zuo ſpâte.
mîn rât dich lêret arbeit
hân, als mir ê was bereit,
unz ich verſuochte dich ſô gar,
daz ich bin an dir gewar
worden rehter ſtætekeit:
ſô iſt mîn tohter dir bereit.
daz iſt diu gotes lêre,
die ich an dich kêre.
ſô dich diu geminnet hât
und dînes herzen ſtæter rât
ſî beginnet minnen
von herzeclîchen ſinnen,
ſo ergetze ich dirre welte dich.
dîn erbe wirt ſô rîlich
und dîner gülte grôz gewin,
daz ougen ſehe noch herzen ſin
nie geſach noch nie gedâhte,
noch rede nie ze ôren brâhte
deweder man noch wîbe.
daz iſt nâch diſem lîbe,
ſô dir got machet undertân
ſwaz ich von im geheizen hân,
und dîner arbeit ende gît,
die dû bî des lîbes zît
durch dînen ſchepher dulten muoſt.
ob dû ſô mîne lêre tuoſt,
ſô gît er dir daz ſüeze guot,
daz deweder ſîn noch muot
noch weltlich rât noch wîp noch man
der welte geebenmâzen kan,
daz al der welte wîsheit
iſt unkunt unde gar verſeit.«
Dô ſprach gezogenliche
Jôſaphât der ſælden rîche:

»genuoc gevuoge rüeret mich
diſiu rede, wan des wænich,
daz ſi geſprochen ſî von dir
bezeichenlîche her zuo mir.
nû ſage mir, lieber meiſter guot,
wie wil dû vürbaz mînen muot
verſuochen unde mînen ſîn?
mit willen ich gehôrſam bin
dîner lêre und dîner gir.«
er ſprach: »ich lobe got an dir,
daz ich nâch dem willen mîn
dich ſihe ſô wol gehôrſam ſîn.
ich ſihe wol, daz dîn herze hât
reinen ſîn und ſüezen rât,
ze gote willeclîchen muot,
daz got dîn ende mache guot
nâch den grôzen hulden ſîn
und nâch dem anevange dîn.
des biuge ich mînes herzen knie
vür got, mînen ſchepher, hie
und bite in durch die güete ſîn,
daz er in dem herzen dîn
enzünde ſînes liehtes glaſt,
daz dû geſchſt, daz dû niht gaſt
ſîſt in ſîner wünne grôz,
daz dû der boten ſîſt genôz
und der vil reinen wîsſagen
und daz man dich ſehe tragen
die krône bî der engel ſchar
ob menſchlîchem künne gar.«
»Daz welle got!« ſprach Jôſaphât,
»in des hant ez allez ſtât.
von dem ſage mir mêre
mit dîner wîſen lêre.
war an ſol mir diu gotes kraft
ſîn erkant?« — »an der geſchaft
ſich grôziu wunder manecvalt,
der aller phliget ſîn gewalt.
ſwer wol ein hûs gemeiſtert hât,
dâ priſet man des meiſters rât.

ſus merke gotes wîsheit,
diu himel und erde ſlôz treit.
daz ſtêt gar in ſîner hant,
des iſt er ſchepher genant.
âne in möhte niht geſtân;
wolt erz niht geboten hân,
wie möhtez ſich enthalten?
wer möhtes alles walten
ſô lange ân eine ſunderkraft,
ân einege eine meiſterſchaft,
ân einen wernden gewalt?
geſchephede alſô manicvalt
ez beſliuzet gar ſîn liſt.
hie merke, ob er gewaltic iſt:
ein hûs gerætes vil verbirt,
iſt ez âne wîſen wirt;
ungeræte ez gar verbirt
hât ez einen wîſen wirt:
an dem hûsgeræte gar
nimt man ie des wirtes war.
ein ſchif kan ſelten rehte gân,
ez müeze wîſen ſchifman hân.
Sus ſol der welte geſchaft
ougen dir die gotes kraft:
des himels lieht nû lange ſtât,
daz ez ſich niht geſelwet hât.
ſternen, mâne, ſunnenglanz
ſint unverwandelt unde ganz.
diu erde niender müede phligt,
ſwie grôz der berge ſwære wigt.
der brunnen urſprinc truckent niht:
ſwie man elliu wazzer ſîht
kêren in daz mer ir vlôz,
ſîn übervluz wirt niht ſô grôz,
daz ez iemer übergê.
noch iſt der gotes krefte mê,
noch ſô vil mêr, und wære ein munt,
dem alle zungen wæren kunt,
dêr die eine ſolde tragen,
die man ie gehôrte ſagen

und den ie vernunſtlich leben
von anegenge wart gegeben,
der möhte volleſprechen niht
die witze, der man gote giht.
der hât uns ein teil geſeit
der wîſagen wîsheit
und die zwelfboten hêre
mit ir vil ſüezen lêre.
von gotes witzen ſprichet ſus
der wîſe bote Paulus:
»oy, diu grôze rîcheit gotes!
der kunſt, der wîsheit ſîns gebotes!
wie unſpüric, wie unbekant
ſîne wege ſint gebant!
ſînes gerihtes meiſterſchaft
verborgenlich, unzalhaft!«
Sît diz der gewære bote,
der gezucket wart ze gote,
von gotes kraft geſprochen hât,
wie möhte danne unſer rât
vürbringen ſîne grôze kraft,
wan daz wir bî der meiſterſchaft,
die er hât an die welt geleit,
erkennen ſîne wîsheit?
der edel wîſage Dâvît
von gote ein ſölch urkünde gît:
»gotes güenlîcher gewalt
von den himeln iſt gezalt,
ſîner hende meiſterſchaft
zelt des firmamentes kraft.«
ſus hât uns manic zunge
mit der bezeichenunge
von gotes wîsheit genant,
ſwaz ſîner kraft uns iſt erkant.
ſîn kunſt ez allez hât gewegen,
mit ſunderwitzen kan er phlegen
alles des, daz namen hât
und mit geſiht ſich ſchouwen lât.
er iſt erbarmherze;
der ſündelîchen ſmerze

ist er ein bezzerære
reine und vil gewære.
der sêle minner ist sîn name.
swer in kündet sunder schame
mit lêre vor den liuten
und sîne kraft wil diuten,
den kündet er vrœlîche
ze dem himelrîche.«
»Lieber meister, süezer man,«
sprach Jôsaphât, »dîn munt wol kan
erkennen aller dinge hort.
dîniu vreudebæren wort
sint mit solher wîsheit
mîner vrâge alsô bereit:
gedæhtest dû es iemer,
sô möhtestû doch niemer
mit sinnerîchen dingen
rîchern sîn vürbringen.
dû hâst got und gotes gewalt
bescheidenlich alsô gezalt,
tæt ez diu gotes kraft niht kunt
durch dînen witzerîchen munt,
sô möht ez niemer sîn geschehen,
daz dû es kundest sus verjehen.
nû sage mir, wie alt dû sîst,
daz dû sô wîse lêre gîst.«
Barlâam sprach: »sage mir nû,
welhes alters vrâgestû?«
»des, in dem dir dîn leben
sîn und leben hât gegeben.«
»sô versinne ich mich vür wâr,
ich habe vünf und vierzic jâr.
diu bin ich noch dâ her gewesen
in einer insêln genesen:
diu ist Sennâar genant,
verre in dem mer ein einlant.
dâ was ich sider inne
durch unsers herren minne,
und ander bruoder, die dâ sînt,
die gerne wæren gotes kint

und dar umb dultent arbeit
bî mir in grôzer armekeit.«
Jôsaphât sprach aber dô:
»wie seist dû, lieber meister, sô?
mich dunket des an dir vür wâr,
dû habest über sibenzic jâr.
dû dunkest mich von wârheit
elter, denn dû hâst geseit.«
Barlâam sprach: »dû seist wâr:
ich hân wol diu selben jâr,
vrâgestû der jâre gar,
daz mîn muoter mich gebar.
swaz ich bî den zîten mîn
in den sünden bin gesîn,
des zel ich niht ze jâren dir
noch ze rehtem lebene mir.
swaz ich was in den sünden,
des wil ich dir niht künden,
daz ez mir ein leben sî.
mir was der tôt vil nâhen bî:
dô was ich in den sünden tôt,
als diu sünde mir gebôt.
sît dô mir des geistes leben
zeinem lebene wart gegeben,
dô lebet ich: alsô lebe ich sît.
sus wizzest mînes alters zît.
rehte leben daz ist daz leben;
den sünden ist der tôt gegeben.
der tôt ist in den sünden wesen,
reht leben tôdes ist genesen.«
dô antwurt im Jôsaphât:
»sît des lîbes leben hât
den namen, daz ez heizet tôt,
ob ez hât von sünden nôt,
sô sol daz tôt ouch heizen niht,
sô man den lîp ersterben sîht.«
Barlâam, der wîse, sprach:
»mîn herze giht, als ez ie jach:
vindet mich mîn ende in gote,
daz ich bin in gotes gebote,

ſô wirt des lîbes ende erkânt.
daz iſt niht der tôt genant,
ez iſt ein ſcheiden in daz leben,
daz der ſêle wirt gegeben.
diz wehſellîche ſcheiden gît
nâch tôde ein lebelîchez zît,
daz behalten iſt von gote.
bezeichenlîche hât der bote
hie von alſus geſprochen:
ſô diz hûs wirt zerbrochen,
daz uns daz irdiſche leben
zeinem hûſe hât gegeben,
ſô wirt uns ein hûs benant,
daz gar âne mannes hant
ze himele hât gebuwen Kriſt.
mit klage ein ſiuftehûs diz iſt,
jenz iſt ein vrœlîch ſtætekeit.
vindet man uns wol bekleit,
niht nackent âne reht gewant,
ſô werden wir dâ hin geſant.
den minſten gotes knehte
nenne ich mich von rehte,
wan ich in ſünden leider bin.
ſwie ich daz bin, ich hân den ſîn,
daz ich niht ûf des lîbes tôt
ahte noch ûf ſîne nôt.
der ſêle tôt mir nâher gât,
der endelôſez ſterben hât.«
Dô ſprach Avenieres kint:
»dîniu ſüezen mære ſint
und dînes lebenes reinekeit
ûf menſchlîchez leben geleit.
menſchlîch natûre giht,
ſî müge ſich dar genôzen niht,
dar dû biſt komen in dîner zît.
vil ſælic unde reine ir ſît
dû unde die des muotes ſint
daz ſie werdent gotes kint,
der etelîcher iſt bî dir.
meiſter mîn, nû ſage mir
durch got, waz iuwer ſpîſe ſî
dir unde den, die dir ſint bî
ze dirre wüeſten wilde aldâ?«
dô ſprach der wîſe meiſter ſâ:
»got hât uns dâ gevüeget
ſpîſe, der uns genüeget.
unſer koch iſt gotes ſegen.
ſunne, tou, hitze, regen
die ſpîſe machent uns bereit,
als ſî diu bernde erde treit
mit vil mislîcher vruht.
mit minnen, gar ân unzuht
nemen wir ſus alle zît
unſer ſpîſe, ſunder nît.
wir leben vrœlîche âne urbunſt:
ez iſt iegliches gunſt,
ſwie vil ir der eine hât,
dem andern ir genuoc dâ ſtât,
ob uns die boume entwîchent niht
und man die erde berhaft ſîht.
Nû hân ich rehte dir geſeit
die lîpnar, diu uns iſt bereit.
diu ſol und muoz uns dunken guot.
ſô uns got die gnâde tuot,
daz uns bringent in der nôt
guote bruoder dar ir brôt,
die bî uns ſint geſezzen,
ſô wirt des niht vergezzen,
ez dunke uns reht, ez ſî geſant
uns von gote mit ir hant.
wir biten ſâ den gotes ſegen
der liute und ouch der ſêlen phlegen
unde enphâhen ez von in
durch got und durch der ſêle gwin.
unſer kleit iſt wüllîn,
rûch, vil herte, hærîn,
daz wir den ſwachen lîchamen
hie mite villen unde zamen,
des ſünde wol gedienet hât
leit, ungemach und unrât

alhie durch Kriſtes hulde
ze buoze vür die ſchulde,
die er ie tet wider got,
ze ſünden wider ſîn gebot.
vür die ſtunt, daz uns daz kleit
an den lîp wirt geleit,
ſô tragen wir ez iemer
und getürren niemer
von uns gelegen daz gewant,
ê daz ez wirt als alt erkant
daz ez uns ſelbe rîſet abe.
diſiu kumberlîche habe
iſt uns in gote ein rîchtuom
unde ein vreuden rîcher ruom,
daz uns werde noch bereit
der êwiclîchen vreuden kleit.«
»Nû ſage meiſter, lieber man,
wes iſt daz kleit, daz dû treiſt an?«
»daz gap ein guoter bruoder mir,
dô ich wolte her zuo dir;
wan ich getorſte mîn gewant
bringen niht her in diz lant«
ſprach der alte wîſe dô:
»ich vorhte dînes vater drô.
mich dûhte bezzer, daz ich mich
den liuten unerkantlich
machte, ê daz mîn gewant
mich dînem vater tæte erkant.
vremediu kleider nam ich an
als ein liſterîcher man,
der hâte einen lieben mâc,
der durch vientlîchen bâc
was gevangen unde gefant
in ſîner viende lant.
diz beſwârte diſen man:
er wold im gerne helfen dan
und nam durch eine kündekeit
an ſich rehte alſolhiu kleit,
ſô die bekleidet giengen,
die ſînen neven viengen.

er wart der vînde vriunt genant
durch daz erkantliche gewant;
dem neven wart er heinlich,
zuo dem heinlîchet er ſich,
unz er mit ſînem trôſte
von der vancnüſſe in lôſte.
Alſô tet ich, herre mîn.
dô mir al daz leben dîn
nâch rehter ſage wart erkant,
dô leite ich hin min gewant
und huop mich vremdecliche
zuo dir her in diz rîche,
daz ich mit gotes râte
dir in dîn herze ſâte
den kriſtenlîchen ſâmen
und dich hie lêrte krâmen
den ſtein, an den geheftet iſt
himel und erde, daz iſt Kriſt,
als ich dir ê hân geſeit.
nû hân ich dir vürgeleit,
wie got die welt geſchaffen hât
und wie in ſîner hende ſtât
des himels und der erde kraft
und wie ſîn wîſiu meiſterſchaft
allen dingen hât gegeben
kraft, namen, urhap, leben,
als ez ſîn gotlîcher rât
mit wîsheit ſunder gordent hât.
die boten und die wîsſagen,
ſwaz die lêrten bî ir tagen,
des iſt dir ouch ein teil geſeit,
und daz urhap der kriſtenheit
und wie diſiu welt zergât,
wie jæmerlîche ir leben ſtât.
nû mache dich got ſô veſte,
daz du minneſt daz beſte,
wan ich gar daz mîne hân
gên dir mit lêre getân.
Nû muoz ich wider kêren.
ich getar dich niht mêr lêren,

mir iſt ze ſanfte ein teil geſîn
bî dir in dem rîche dîn.
nû muoz ich wider in daz lant,
von dem ich dir wart geſant.
dâ muoz mir aber ſîn bereit
mîn gewonlîchez kleit.«
dô bat in dâ Jôſaphât
die gewonlîchen wât
zeigen, die der guote man
truoc gewonlîchen an.
der bete was er im bereit:
er zôch ab im daz oberkleit.
dô truoc der reine gotes trût
ze lîche an ſîner blôzen hût
ein hertez tuoch, hærîn
halp und halbez wüllîn,
daz vil herte was gedrât.
daz hâte er vaſte an ſich genât
von dem gürtel an diu knie;
von den ahſeln nider gie
des tuoches, des ich hân genant,
ze lîche ein hertez gewant:
daz gie unz an daz under hin.
dô ſach Jôſaphât an in:
diu hût was im überal
erſwarzet gar und worden ſal,
er wart veizte an im betrogen,
er ſchein im, als ez wær gezogen
ein vel, dünn unde kleine,
ſwarz über ein gebeine.
Dô Jôſaphâte wart erkant
ſîn armer lîp, ſîn rûch gewant,
des er ze keſtegunge phlac,
von der geſihte er ſêre erſchrac.
er ſprach: »vil reiner man, ſît dû
mir ſît ze trôſte komen nû,
daz dû von dirre ſwære
ûz des tiuvels kerkære
von der welte lœſeſt mich,
ich wil ich durch got biten dich,
daz dû des wol günneſt mir,
daz ich von hinnen var mit dir,
wan ich in den ſenften tagen
vil unſanfte mac bejagen
daz ſüeze gotes rîche.
wan dû ſô kumberlîche
dînem lîbe hâſt gegeben
durch got ein als unſenfte leben,
wie ſol ich danne hie geneſen,
dâ ich muoz mit ſenfte weſen?
nû lâ mich durch den willen mîn
mit dir varn und bî dir ſîn
und lâ mich iemer mêre
dir volgen dîner lêre,
ſô nim ich den touf aldâ.«
»niht, herre!« ſprach der meiſter ſâ.
»belîp dû hie, dêſt bezzer vil.
ein mære ich dir beſcheiden wil,
an dem ſolt dû dich verſtân,
daz diz vil bezzer iſt getân.
Ez was ein vil rîcher man,
der nam ze kurzewîle ſich an,
daz er ein rêchkælbelîn
zôch in dem hove ſîn,
unz ez wol gewahſen was.
ûf die heide und an daz gras
lie man ez zallen zîten gân:
dô newolt ez niht erlân
der natûre grôz gewalt,
ſîn jâmer würde an im ſô balt.
daz ez ie ze walde gie,
des ez nie ſîn art erlie.
nû ez diz mohte niht verlân,
an einem tage ſach ez gân
ûf einem velde tiere genuoc.
ſîn art ez balde zuozin truoc
und gie mit in vil balde
ze velde und ouch ze walde;
doch nâch dem tage ze âbende ie
hin wider hein ez balde gie

und aber an die weide
des morgens ûf die heide.
nâch den tieren was im gâch:
ſwar ſie giengen, ez gie nâch.
des ſites wurden dô gewar
des herren amptliute gar
und ſîne knehte. ez was in leit,
ſie wâren ie dar zuo bereit,
wie ſie im leideten die vart,
der ez phlac nâch ſîner art.

Eines morgens aber ûzgie
daz tier, als ez vil ſelten lie.
dô ſach ez ûf dem velde gân
vil tiere unde ir weide hân.
ſîn angeborniu art im rief,
daz ez aber zuozin lief.
dô kômen dar nâch im gerant
des herren liute ſâ zehant.
diu tier begunden ſie verjagen:
der wart dâ ſchiere vil erſlagen,
diu andern kûme entrunnen.
dô ſie ir tier gewunnen,
ſie vuorten ez hin wider hein
unde wurden des enein,
ez ſolde niemer mêr ûz komen:
ſus wart ſîn wille im gar benomen.
des ſelben vürhte ich ſêre.
dâ von iſt mîn lêre,
daz dû belîbeſt, niender varſt
und mit dem toufe dich bewarſt,
und wis ein bredigære gotes
unde ein lêrer ſîns gebotes,
wan dûs gar gewaltic biſt:
alhie ſô kreftic niemen iſt,
der wider dir getürre ſîn.
daz rât ich, lieber herre mîn:
ſô danne got vüege dir
die rehten zît, ſô kum ze mir,
daz ich mich dîn geniete.
ſwie daz got gebiete,
daz wir behalten unſer leben,
des ſuln wir im volge geben,
wan ich gedinge an gotes kraft.
daz uns ein geſelleſchaft
mit vrœlicher ſtætekeit
ze himelrîche ſî bereit.«

Dô weinde sêre Jôſaphât.
er ſprach: »meiſter, ſît dîn rât
daz belîben râtet mir,
ſô wil ich es volgen dir;
ſwaz danne gotes gnâde tuot
an mir, daz ſol mich dunken guot.
dû ſolt niht mêre ſûmen dich,
meiſter mîn, dû toufeſt mich,
wan ich ſîn herzecliche ger.
von dannen dû biſt komen her,
dar lâzich dich wider varn.
ê ſolt dû dich vil wol bewarn,
daz dû nemeſt von mîner hant
ſilbers, daz dû wol gewant
koufeſt unde ſpîſe dir.
dû ſolt nemen hie von mir
ſô vil, daz al die bruoder dîn
berâten lange mügen ſîn
an ſpîſe und an gewande,
ſô dû hein komeſt ze lande.
dâ bî ſolt dû biten got,
daz er durch ſîn grôz gebot
in ſînem lobe ſtæte mich
und daz ich, lieber meiſter, dich
nâch mînem willen noch geſehe:
des bite got, daz ez geſchehe.«

»Den gotes touf enphâhen
und ſînem zeichen nâhen,
daz ſol niemen ſîn erwert.
von rehte iſt ioch der muot beſchert
dir und gotes kinden,
diu ſich im welnt geſinden,«
ſprach Barlâam der wiſe.
»kleit und rîche ſpîſe

biteſtû mich von dir nemen
und wæneſt, daz ſül uns gezemen?
nein ez, lieber herre mîn.
ſît wir alſolhes muotes ſîn,
daz wir geiſtlich arm weſen
und âne weltlîch guot geneſen,
ſô iſt uns gar ein armuot
daz âne weltlîche guot.
zer welte iſt unſer armuot grôz,
wan wir ſîn ir guotes blôz:
unſer leben hât gegert
der rîcheit, diu ân ende wert.
umbe ſpîſe und umbe kleit
hân wir die ſorge hin geleit,
wir horden guot ze aller zît
ſunder zorn und âne nît.
des tuont der welte volger niht.
ſwen man ir guot minnen ſiht,
der mag ez nû, geloube daz,
âne vîentlîchen haz
ze ſamene ſelten bringen
mit vriuntlîchen dingen,
daz doch vür den tôt niht vrumt,
ſwie vil es ze ſamene kumt.
Sît mîner bruoder vüeze
mit des reinen Kriſtes ſüeze
des ſlangen houbet hânt zertreten
und von der welte ſich entweten,
ſô tæte ich übele, daz ich in
verbunde den himelîſchen gwin,
ſwenn ich in bræhte ſolich guot,
daz der ſêle ſchaden tuot.
der welte guot iſt ſolher art,
daz ez hœhet hôhvart;
würde in daz von mir gegeben,
ſô würde hôhvertic ir leben.
daz iſt ein houbetſchulde
gên der gotes hulde.
næm ich in ſô die rîcheit,
diu in ſus iemer iſt bereit,
der roup wære ze ſüntlich,
er beſwârte ſêre mich;
diz wær mir iemer ſwære,
würdich ſus ein roubære.
des guotes wir bedürfen niht
noch der kranken zuoverſîht,
des dû uns geheizen hâſt.
ob dû mir niht abe gâſt
des geheizes, ſô wil ich
in gotes namen biten dich,
daz dûz armen liuten gebeſt
und nâch mîner lêre lebeſt.
dû ſolt mit herzenlîcher gir
daz veſte gotes wâfen dir
ze einem ſtæten ſchirme hân,
ſô maht dû vrideliche gân.
Dîn halsperc rehtiu güete ſî,
diu machet dich von übele vrî.
diu wârheit ſî der gürtel dîn,
gotes minne ſol dîn helm ſîn,
daz gotes wort daz ſî dîn ſchilt.
ob dich der rede niht bevilt,
dû wirdeſt gote ein kemphe wert.
reht geloube ſî dîn ſwert,
der ſüezen êwangeljen ſage
ſî dîn vride alle tage
und dîne veſten îſenhoſen.
dû ſolt ir worte gerne loſen
und ir lêre gerne volgen.
wirt dir danne erbolgen
der welte vîent, Sâtân,
der kan dir niemer widerſtân;
ob er von dîner hant gelît,
ſô gît dir got durch dînen ſtrît
nâch dem ſige ze lône
ze himelrîche krône.«
mit ſus getâner lêre
wart dô geveſtent ſêre
dem edelen junkherren guot
beidiu ſîn, herz unde muot,

daz wol sîn wille erscheinde.
mit vasten er in reinde
gên dem toufe, mit gebete
er guotiu wort mit willen tete.
Iemer, sô der tac erschein,
sô wart Barlââm enein,
daz er gie ûf den palas,
dâ Jôsaphât ûffe was.
und tet im gotes lêre kunt
mit dem gelouben alle stunt.
die wîsfagen er im beschiet,
zer kristenheit er im riet.
er leit im in wîser kür
der reinen boten lêre vür.
vil gar lêrter in aldâ
diu reinen êwangeljâ.
der alten und der niuwen ê
verstuont sich Barlââm noch mê
dan iemen bî den selben tagen,
als ich die wârheit hœre sagen.
daz wart an Jôsaphâte schîn:
er brâhte mit der lêre sîn
daz süeze küneges kint an got,
daz ez leiste sîn gebot
sô gar, daz an dem guoten man
des heilegen geistes viur enbran.
dô er gar zer kristenheit
und gên dem toufe was bereit,
als er in nemen wolte,
dô tet im, als er solte,
Barlââm sîn meister dô:
er katheziziert in sô:
»Sun« sprach er, »geloubestû
mit vesteclîchen sinnen nû,
daz got ie was und iemer ist
und daz der heilige Krist,
der ie was ein wort bî gote,
nâch der gotheit gebote
ûf dise erde wart *gesant*
und durch uns mensche genant
von sante Marjen der maget,
der süezîu kiusche hât bejaget,
daz si den truoc und sîn genas,
der ir kint ist, ir schepher was.
geloubestû daz?« sprach er sâ.
Jôsaphât sprach: »jâ ich, jâ,
ich geloube ez rehte gar.«
»und daz si maget in gebar?«
»jâ.« »geloubestû ouch daz
an gotes kinde vürbaz,
daz er nâch den alten sîten
wart in der alten ê besniten?«
»jâ.« »gloubestû, daz er enphie
den touf?« »jâ.« »daz er begie
gotlîcher zeichen vil?«
»jâ. gerne ich ez gelouben wil.«
»geloubestû daz al vür wâr,
daz er was vierdehalp jâr
und drîzic ûf der erde hie,
daz er sünde nie begie?«
»Jâ, meister, daz geloubich.«
»geloubestû ouch, daz er sich
bereite in menschlîcher nôt
durch uns in menschlîchen tôt,
in brœder menschlîcher maht
vierzec tage und vierzec naht
mit kiuscher vasten?« er sprach: »jâ.«
dô vrâget er in aber sâ:
»geloubestû, daz in verriet
Jûdas gên der Juden diet?«
»jâ, diz ist der gloube mîn.«
»wil ouch dîn geloube sîn,
daz er durch uns gegeiselt wart
und nâch spotlîcher art
durch uns von in spoten leit
und daz dar nâch diu menscheit
den tôt an dem kriuze leit
mit unverscharter gotheit?«
»jâ, diz geloube ich, als ich sol.«
»geloubestû daz, ouch vil wol,

daz ſîn geiſt die helle brach
und man in dannen vüeren ſach
die ſêlen gar, der lîp alhie
ſîn gebot nie über gie,
und von dem hellerôſte
ſie lôſte, von untrôſte,
und die noch ſînen willen tuont?
geloubeſtû, daz er erſtuont
gewære menſche unde got,
als ez der gotheit gebot
was nâch der prophêten ſage,
dar nâch an dem dritten tage?
Geloubeſtû ouch, daz er hie
gotmenſche ûf der erde gie
vierzec naht, ſô manigen tac?
daz er mit ſîner lêre phlac
den ſünden machen ende
mit ſîner urſtende
und dar nâch ze himele vuor?«
Jôſaphâtes herze ſwuor,
daz er wol geloubte, daz
zuo des vater zeswen geſaz
der gotes ſun, der reine Kriſt.
»und daz er dannen künftic iſt,
über al der welte leben
gedienten lôn nâch werken geben?«
»jâ, diz geloube ich ſunder wân.«
»daz dû ſolt ſterben unde erſtân
an der jungeſten zît,
ſô got der welte ein ende gît?
daz diz iſt und ſol geſchehen,
wil dû des gelouben jehen?«
»jâ, meiſter fælden rîche,
ſô rehte herzeclîche
geloube ich, ſwaz dû hâſt geſeit,
daz ichz weiz von wârheit.«
»geloubeſtû daz kriſten leben,
als ez Kriſt hât gegeben
und dû mich hôrteſt künden?
geloubeſtû den ſünden
ablâz, ob ſie mit triuwen
dich beginnent riuwen?«
»jâ, diz geloube ich gar an got
mit ſtæten triuwen ſunder ſpot.«
Dô Barlââm ſîn herze ſach
ſô reine und alſô guot, er ſprach:
»nû ſoltû in dînen ſîn
daz gotes zeichen nemen hin
und in dem reinen herzen dîn
ein liebez gotshûs iemer ſîn
dem heiligen geiſte an dir.
der iſt dir bî nâch dîner gir,
ob dû mit guotem herzen in
laden wilt in dînen ſin.«
ſus ſegenter vor ime aldâ
den reinen touf, er wîhte ſâ
dem heiligen geiſte ein weſen
ûzerwelt und ûzerleſen,
ein edel goteshûs vil guot,
vor allem wandel wol behuot
an ſînem veſten herzen gar.
öl und kriſemen ſtreich er dar
und beſlôz dem tiuvel vor
ſîner ſinne herzentor.
er ſprach: »vil liebez kint, nû ſprich,
wil dû gote toufen dich?«
»jâ gerne, wan ich wil dich biten,
daz dû nâch kriſtenlîchen ſiten
mich gotes gnâden koufeſt,
daz dû mich gote toufeſt.«
»geloubeſtû, herre, an den kouf
der gotes gnâden, ob der touf
an dich nâch der kriſtenheit
kriſtenlîche wirt geleit?«
»jâ, und mîner ſünden weſen
mit des toufes kraft geneſen.«
Er ſprach: »benamen, des ſîs gewis.
in nomine dei patris
et filii et ſpiritus ſancti
biſt dû dîner ſünden vrî.

in den reinen namen drin
toufe ich dich.« ſus touft er in.
Barlââm vil balde gie,
dô Jôſaphât den touf enphie,
ze ſîner herberge nider.
ſchiere gâhet er her wider
und ſanc eine meſſe dâ
durch got in gotes namen ſâ.
daz gotes opher bôt er im,
er ſprach: »lieber man, vernim
und lâ dir rehte ſagen, wie
und waz dû ſolt enphâhen hie.
dû ſolt hie nemen in gotes namen
den reinen gotes lichamen.
dô got, der heilige Kriſt,
der al der welte lœſer iſt,
durch uns daz menſchliche leben
an die marter wolte geben,
des tages, dô er morgen leit
den tôt nâch der menſcheit,
er az mit den jungern ſîn;
beidiu brôt unde wîn
ſegent er vor in aldâ.
daz brôt gap er den jungern ſâ:
»diz iſt mîn lîp, nemt ez hin
und ezzet ez. nemt in den ſîn,
daz ez mîn lîp iſt und mîn bluot.
ſwenn irz in mînem namen tuot,
daz iſt in der gehügede mîn,
des ſult ir âne zwîvel ſîn.«
Daz brôt ir iegelîcher az.
»durch aller ſünden aplâz«
ſprach er, »wirt des libes leben
umb iuch in den tôt gegeben,
den lîp bezeichent daz brôt.«
den kelch er in dar nâch bôt,
er ſprach: »trinket hie mîn bluot
und habet geloubhaften muot,
daz ez umb iuch vergozzen wirt.«
diz zeichen got an uns gebirt:

ſô wir in dem namen ſîn
daz brôt ſegenen und den wîn,
ſô nemen wir in gotes namen
daz bluot und ouch den lichamen,
dâ mite uns allen wirt gegeben
daz iemer êwecliche leben.
ſwer daz unwertliche nimt,
ſîn name gote niht gezimt;
des ſchulden wirt gegeben dran
der gotes æhteclîcher ban.
diu ſelben gotlîchen wort,
mit den ez wart geſegent dort,
diu ſprichet hie der prieſter drobe
bezeichenlîche in gotes lobe.
diz ſol vür dîne ſünde
vor gote ein urkünde
weſen des gelouben dîn,
des ſoltû geloubic ſîn.«
dirre lêre was er vrô,
daz heilege opher nam er dô.
Barlââm, der meiſter ſîn,
ſprach: »vil lieber herre mîn,
ez iſt dir wol ergangen:
dû hâſt nû got enphangen
in dîn herze, er hât ouch dich
enphangen unde brâht an ſich.
Jôhannes, der heilege bote,
daz der geheizen hât von gote,
daz iſt an dir volle komen,
dû hâſt den geheiz genomen.
er ſprach: »die got enphiengen
und ſîn gebot begiengen,
den gap er ſolhen gewalt,
daz ſie im ze kinden ſint gezalt,
die an in geloubic ſint.
daz dû ſolt heizen gotes kint,
der gewalt iſt dir gegeben.
nû ſolt dû reinen im dîn leben,
an reinekeît behalten,
von houbetſünden walten.

daz er dich vinde reine,
bewart vor allem meine.
dû hâst nû der kristenheit
eine gruntveste geleit,
ûf die solt dû machen
mit gotlîchen sachen
ein ungewichen veste gote
mit rehter werke gebote.
dû bist ein niubornez kint,
alsam diu kint, diu redelich sint,
bist dû anderstunt geborn;
got hât ze kinde dich erkorn:
dîn vater ist der reine Krist,
diu kristenheit dîn muoter ist,
ûz der brüsten sol dîn jugent
sûgen die milch rehter tugent.
Unsers herren liehter schîn
erliuhtet hât daz herze dîn.
nû soltû daz lieht niht lân,
dû solt in dem liehte gân.
daz kan dir gesiht wol geben
in des himelrîches leben.
dir hât ein niuwez reinez kleit
got, dîn schepher, angeleit.
daz soltû behüeten wol,
wan ez niht mâsen haben sol.
triwe, rehte minne, güete,
gedultekeit, dêmüete,
der solt dû hüeten alle vrist,
ist dû zuo im geladet bist.
dû solt jagen ûz dîner brust
allen weltlîchen gelust
mit herzenlîchem muote gar,
sô dîn sêle hinnen var,
daz si gote reine si,
vor süntlîchen schulden vrî.
dû solt dîn herze hân behuot,
daz ez üppeclîcher muot
und übel were besitzen iht.
von den werken spriche ich niht:

dû solt üppeclîchen wân
zuo den bœsen werken lân.
Die reinen gotes namen drî
sint reinem herzen gerne bî.
dâ bî solt dû wizzen ouch:
sam die bine verjaget der rouch,
sus jagent den heiligen geist
übel gedanke allermeist
von den herzen zaller zît,
dâ bœser gedanc inne lît;
ez ist der üppige gedanc
der sünden werke ein anevanc.
swer eine kleine wunden hât,
die wîle er im si smâhen lât,
si vûlet lîhte unde swirt,
biz er von ir bekumbert wirt
und lîhte von ir tôt gelît.
diu rede ein ebenmâze gît
der kleinen sünde. swer die hât,
ob er si an im wurzen lât,
si wæhset lîhte in solher kraft,
daz si wirt an im sigehaft.
hie von solt dû hân behuot
dîn herze gote und dînen muot.
nû ist dînes herzen tor
beslozzen allen sünden vor
und wont mit vreuden drinne
des heilegen geistes minne;
die solt dû gerne bî dir tragen,
niemer mêr von dir verjagen.
offent ez den sünden sich,
sô viulet aber diu sünde dich.
dû solt mit stæten minnen
an guoten werken brinnen,
biz dû den heiligen geist
mit guoten werken bî dir treist.
swes dû danne bitest got,
des gewert dich sîn gebot.
Nû sol diu reine sêle dîn
gote an dir ein spiegel sîn,

ſô daz man ſich dar inne erſehe
und von dir guoter bilde jehe,
daz dû mit fælden vlîzeſt dich
guoter werke gotlich.
got ruoche an dir machen
mit gotlîchen ſachen,
daz dû ſîn wert mügeſt ſîn
von den rehten werken dîn.
herre mîn, nû hân ich got
dir vürgeleit und ſîn gebot
und hân im getoufet dich.
er hât gewunnen dich an ſich,
ſîne lêre und ſînen rât
er dich mit mir gelêret hât.
dir iſt erkant der ſünder tôt
und ir endelôſiu nôt
und daz êwecliche leben,
daz got wil den ſînen geben.
dîn herze dich behüete gote
reine in ſînem gebote.
»ir ſult heilegen iuwern ſîn;
ſît heilic, wan ich heilic bin,«
ſprichet der heilige Kriſt,
der reine, guot und heilic iſt.
ſus wil got an dir heilic ſîn,
heilegeſtû daz herze dîn.
des helfe dir durch ſîn gebot
al der welte ſchepher, got.
durch ſîner muoter êre
geb er dir ſolhe lêre,
daz dû in ſînen hulden ſtêſt,
und dienſtes im niht abe gêſt
alliu dîniu lebenden jâr.« —
»âmen, daz müeze werden wâr!«
ſprâchen ſie dô beide hie.
der meiſter ze herbergen gie.
Des küneges amptliute gar
nâmen der heinlîche war:
ſie nam des michel wunder,
daz Barlââm beſunder

ſô dicke gie ze râte
mit ir herren Jôſaphâte,
daz er im heinlîcher was
dan ieman ûf dem palas.
diz dûhte ſie vil wunderlich.
ſie beſprâchen dicke ſich,
waz ez bediuten ſolde
und wie ez enden wolde.
diz erſchrakte ſêre ir ſîn.
nû was einer under in,
der was geheizen Zardân.
im jach mit wârheit ſunder wân
der künic grôzer triuwen ie.
durch die triuwe er în lie
phlegen Jôſaphâtes
und ſînes hœhſten râtes:
der hât es die grœſten klage.
er geſaz an einem tage
zuo dem junkherren ſîn.
er ſprach: »vil lieber herre mîn,
weiſt dû, daz dîn vater mir
getriuwet vürbaz gegen dir
dan allen den, die bî dir ſînt?
er bevalch dich mir, ſîn kint,
und dar zuo ſînen hœhſten rât.
diu triuwe gelt von rehte hât.
Ich ſol gên im triuwe hân,
ſît er ſich hât an mich verlân.
nû hât mich dicke erſchrecket,
in ſorgen ûfgewecket,
daz dû ſô minneſt einen man,
des ich künde nie gewan:
ich vürhte, er ein kriſten ſî.
dû biſt im ſô gerne bî.
owê! ſol daz alſô weſen,
ſô bin ich gar ungeneſen,
wan ich muoz unſenften tôt
lîden und des tôdes nôt.
nû tuo ez durch den willen mîn
unde durch die gnâde dîn,

und nim dich mit dem vremeden man
niht sô vil gespræches an,
sô dû hâst biz her getân,
oder lâ mich von dir gân.
der bete solt dû mich gewern:
dû solt an dînen vater gern,
daz er einen man dir gebe
vür mich, der in den sorgen lebe,
daz mîn triuwe unverkrenket wese
und daz ich von der nôt genese.
herre mîn, hie gewer mich an,
sî dirre man ein kristenman,
die Avenier gehazzet hât.«
dô sprach der süeze Jôsaphât:
»lieber mîn, vriunt Zardân,
wildû des mannes künde hân,
sô verbirc heinlîche dich
hinder daz gestüele, dâ ich
bî im ûffe sitzen wil,
sô hœrst dû vremeder rede vil.
dar nâch bescheide ich rehte dir,
wie dû solt tuon. des volge mir.«
Nâch dirre lêre wart getân.
der wîse râtgebe Zardân
barc sich an ein enge stat,
als in der junkherre bat,
hinder daz gestüele hie.
dô meister Barlââm ûf gie,
sîe sâzen, dâ sîe dâ vor ê
gesezzen wâren dicke mê
durch ir heinlîchen rât.
»meister,« sprach dô Jôsaphât,
»dîne lêre vâch mir an,
als ir dîn munt von êrst began,
daz îî mîn sîn ergrîfe baz,
ob mir lîhte sî ze laz
der sîn, daz ich die kunst behabe,
daz mir dîn rât iht slîfe abe
mit der veltenunge dîn
von der einvalte mîn.«

Barlââm sprach: »daz sol wesen.«
dô begunde er im lesen
und tet im von êrst erkant,
wie got von himele wart gesant
und hie den tôt durch uns leit.
er seit im von der kristenheit:
von der êrsten geschaft,
die got geschuof mit sîner kraft,
unz an daz jungeste zil,
sô got die welt verenden wil,
beschiet er im unz an daz ort
alles des gelouben wort,
und was got ûf der erde hie
durch uns wunders ie begie
und wie got wil den rehten geben
ze himel ein endelôsez leben.
Ze herbergen wider dan
gie Barlââm der guote man,
als er hâte volleseit
die reinen gotes kristenheit.
dô rief an sich Zardâne dar
und wolte gerne nemen war,
ob er die lêre minte als er:
durch daz versuochen rief im her
der gotes degen Jôsaphât.
er sprach: »nû sich. wie dirre hât
geworfen sîne lêre an mich.
der worte sæjer vlîzet sich,
wie er mich müge verkêren
von disen grôzen êren,
und lêret mich ein gebot,
daz ich minne ein vremeden got
und den sül ze gote hân.«
dô sprach der râtgebe Zardân:
»vil lieber junkherre guot,
war umbe hâst dû mînen muot
versuochet alsô sêre?
mich dunket, daz diu lêre
dir nâher sî ze herzen komen
dan ich habe von dir vernomen.

dû wæreſt im ſô heinlich niht,
wan daz dir ſîn lêre giht,
daz ſîniu vremeden mære
dir ſüeze, unwandelbære
ſînt worden in den ſinnen:
ich ſihe dich ſie wol minnen.
dû ſolt niht mê verſuochen mich,
wan ich ze wol erkenne dich.
Herzelieber herre mîn,
Avenier, der vater dîn,
hât vîentlichen haz geleit
an die ſelben kriſtenheit
und hât von hinnen ſî vertriben.
ir lêre iſt kleine hie beliben,
der rât alſô ſüeze dich
dunket und ſô lobelich.
ſît dû nû dînes vater haz
ſus minnen wilt, ſô vüegen daz
die gote, daz ez wol ergê
gên dir! waz ſol ich ſprechen mê?
owê, der grôzen ſwære mîn!
ich muoz mit leide in ſorgen ſîn.
dâ von bekümbert iſt mîn leben,
wie ich im ſül antwürte geben,
des ich hân verſûmet mich
an mîner huote, ſît daz ich
dîn mit triuwen ſolde phlegen.«
Jôſaphât, der gotes degen,
ſprach: »mîn lieber vriunt Zardân,
ich wânde mich gar hân verlân
an dîner triuwen güete
und wânde dîn gemüete
ze bezzerunge kêren.
durch daz hiez ich mich lêren,
wie man die ſêle behalten ſol.
ich wânde, daz ich tæte wol,
ob ich dir rehte hieze ſagen,
wie dû des hulde ſolt bejagen,
des kunſt dich geſchaffen hât.
nû ſihe ich wol, dîn miſſetât

hât mînen ſin an dir betrogen:
mir hât mîn wân an dir gelogen.
Ich hân ze herte gar geſehen
dîn herze dir, des muoz ich jehen;
in übelwillic herze gât
ſelten wislicher rât.
ob dû ioch mînem vater ſeiſt
die lêre gar, als dû ſî weiſt,
daz vervâhet anders niht,
wan daz ime dîn vergiht
machet angeſt unde leit,
ob im diz mære wirt geſeit.
wil dû in bî vreuden hân,
ſô ſoltû die rede lân,
biz dir ein gevellic zît
der ſage rehte vuoge gît.«
ſus ſchiet von dem râte dan
Zardân, Avenieres man.
er muoſte die geſchiht verdagen,
er getorſt es niht geſagen
von ir beider vorhte dô:
des wart er leidic unde unvrô.
Barlââm des morgens kam,
ze Jôſaphâte er urloup nam,
als er wolte ûf ſîne vart.
er ſprach: »ſun, wis wol bewart
an kriſtenlicher ſtæte gar.
ich bite got, daz er bewar
dich, vil lieber herre mîn,
ſtæte an dem gelouben dîn.
des ſolt dû zallen zîten got
von herzen biten ſunder ſpot.
ich wil ze lande wider varn:
got ruoche dich an im bewarn.«
Jôſaphât dô ſêre erſchrac.
daz urloup er ſô hôhe wac,
daz er bî dem guoten man
daz urloup weinen began.
doch was dâ bî ſîn hôhez leit:
er vorhte, daz er arbeit

und tœtlich angeſt müeſe hân,
würd ez dem vater kunt getân,
daz gienge an des meiſters leben.
er entſaz den râtgeben,
daz erz dem vater tæte erkant.
dâ von gedâhter im zehant:
»ich muoz durch des zwîvels wân
daz urloup mînem meiſter lân.«
von jâmers nôt was er unvrô,
weinende ſprach er alſô:
»nû lâſt dû, lieber vater mîn,
mich in dirre welte ſîn
und in ir grôzen üppekeit,
als dû mir hâſt von ir geſeit,
und wil dû yarn hein von mir.
nû getar ich vürbaz dir
gemuoten daz belîben niht.
durch al die triuwe, der mir giht
diu väterliche triuwe dîn,
ſô lâ mich dir bevolhen ſîn
und wünſche des von gote mir,
daz ich kome noch ze dir
und nâch dirre welte vluht
bî dîner geiſtlîchen zuht
gediene reinecliche
mit dir daz himelrîche.
Noch lâ dich des durch got gezemen,
daz dû von mir geruocheſt nemen
dînen bruodern etewaz
und dir. durch got, nû tuo daz.
welleſtû niht bringen in
deheiner ſlahte gewin,
ſô nim doch etwaz von mir
durch got ze einer gâbe dir:
kleine zerunge unde gewant.«
dô ſprach der alte zehant:
»herre, merke mînen muot.
wær ez almuoſen unde guot
und ſolt ez mit rehte ſîn,
daz ich mir und den bruodern mîn
næme weltliche habe,
ungerne gienge ich dir des abe;
benamen, ich næm ez von dir
mînen bruodern unde ouch mir.
vil lieber junkherre wert,
ſît ich noch ir deheiner gert
mit weltlicher habe geneſen,
ſô lâ mit dînem willen weſen,
daz ich dirz nû muoz verſagen.«
»ſô lâ mich doch von dir tragen,
lieber man, dîn hærîn kleit,
daz ez mir ſî ein ſicherheit
gên des leiden tiuvels ſpote
und daz ich dîn gedenke in gote
vür den liebeſten man,
des ich künde ie mê gewan,
und nim eîn anderz von mir.
ſwie dû daz wilt, daz gibe ich dir,«
ſprach Jôſaphât der guote
mit weinlîchem muote.
Dô ſprach der gotes wîgant:
»daz ich dir gæbe ein alt gewant
und ich ein niuwez næme,
gên gote ez niht gezæme.
doch ſol gên mir diu bete dîn
alſô niht verkrenket ſîn.
heiz ein hærîn hemede mir
ſuochen (daz tragich von dir),
daz alſô bœſe ſchîne
mir, ſô dir daz mîne.«
daz ſuochte man, ez wart dô brâht
dem alten, als es was gedâht.
dô leite der vil guote man
des junkherren hemede an
und er des meiſters gewant.
daz was ſô rîlich im erkant,
daz ez im was daz beſte kleit,
daz im ie wart angeleit.
Barlââm was dô bewart.
ez nâhente ſîn widervart;

er ſprach: »vil lieber Jôſaphât,
lieber ſun, ſît dich mîn rât
gote wider hât geborn,
dem dîn ſêle was verlorn,
ſô ſolt dû dich behüeten nû
mit vlîze baz dan ê, wan dû
mîner lêre muoſt entweſen.
dû ſolt in dîn herze leſen
diu wort der reinen kriſtenheit,
als ich dir ſie hân geſeit.
Gedenke, herre, an den tôt,
dem in endelôſer nôt
niemer ende wirt gegeben.
gedenke ouch an daz ſüeze leben,
daz niht von welt in welt zergât,
daz got dir behalten hât,
ob dînes herzen ſtætekeit
im ungewancte ſtæte treit.
dînem ſüezen muote
wart nie ſô nôt der huote
als ez nû iſt. nû hüete dîn
durch got nâch dem râte mîn
und wis an dem ſüezen gote
ſtæte in ſînem gebote.«
»vater mîn,« ſprach Jôſaphât,
»ſît mich dîn ſüezîu lêre lât,
diu mich dem tiuvel hât entragen,
owê, wer ſol mir nû ſagen
von der gotes lêre
ſô ſüeze iemer mêre,
als mir dîn reiner munt
daz leben hât gemachet kunt?
owê, vater, wer tuot daz?
owê, nieman. ez iſt ze laz
al der liute ſîn gên dir,
die kunt vor dir ie wurden mir.
owê mir! daz mich dîn rât
alſô wîſelôs nû lât,
des muoz ich in dem herzen mîn
durch unſer ſcheiden trûric ſîn.

nû ruoche mir got bî geſtân,
ſît dû mich, ſüezer man, wilt lân.«
Barlââm gewarte dô,
daz Jôſaphât was unvrô
durch des ſcheidennes nôt.
ze himel er die hende bôt,
ze gote ſprach er ſîn gebet,
vil dêmüetlichen er daz tet.
er ſprach: »herre, vater, got,
ſît dîn väterlich gebot
in dînes ſunes namen hât
geſchaffen dîne hantgetât
und allem lebene hâſt gegeben
mit dînem geiſte lebendez leben,
nû tuo gên mîner bete ſchîn
die vil grôzen güete dîn:
ſît daz dû ælliu herzen weiſt,
ſô ſende dînen reinen geiſt
dem ſüezen herzen, daz ſich dir
ze kinde hât ergeben mit mir,
und ſtæte daz gemüete ſîn
an den vil werden hulden dîn.
zuo dînem opher brâhte ich in;
nû ſende im alſô ſtæten ſîn,
daz er dich künne minnen
von herzeclîchen ſinnen:
lieber got, herre Kriſt,
ſît dû der herzen ſchouwer biſt,
ân anegenge und âne drum
in ſecula ſeculorum.«
»âmen!« wart geſprochen dâ.
dô kuſten ſie einander ſâ,
ſie ſchieden ſich mit jâmer hie.
Barlââm von dannen gie.
Jôſaphât beleip aldort.
mit jâmer ſprach er diſiu wort:
»herre got, die lêre dîn
ſende dem herzen mîn.
ſît ich den niht mac gehân,
von dem ich dir wart undertân,

ſô ruoche ſîn mîn râtgebe,
daz ich dich, unz ich nû lebe,
mit ſtætem muote lobende ſî.
herre Kriſt, nû wis mir bî
durch dînes namen êre
und gip mir ſolhe lêre
nâch dîner gotlîchen kunſt,
daz ſich volende diu begunſt,
die mir angevangen hât
des wîſen Barlââmes rât.
gip mir nâch dîner meiſterſchaft
ſtætes muotes lebende kraft.«
des herzen und des lîbes knie
bouc er vil andæhtlîche hie,
dô er ze gote diz gebet
mit inneclîchem muote tet.
ſîn herze in grôzer riuwe ſwal,
ſîn gebet ze gote erſchal.
got ſîn gebet gewerte
mit güete, des er gerte.
Barlââm der lobet ouch got,
daz ſîn vil ſüezez gebot
in ſolhe lêre lêrte,
daz er an in bekêrte
des ſelben landes herren namen,
den edelen herren lobeſamen.
Dô Jôſaphât verweiſet wart
mit Barlââmes hinvart,
dô ſtuont gar ſîn gemüete
ze gote. in rehter güete
begunder ſich enthalten
und gotes lêre walten
mit gebete und ouch mit vaſten.
er kunde ſelten raſten:
daz grœſte teil des tages er was,
daz er andæhtlîche las
mit guotem herzen ſîn gebet.
ân underlâz er daz tet,
ſwenne ez im niht wart benomen
durch ſînes vater ſtætez komen,

des er hin zim vil ofte phlac.
ſwenn in verſûmde der tac
daz erſazt er mit der naht.
ſîn herze ſtætecliche vaht
nâch gotes rîche zaller zît,
tac und naht, enwiderſtrît.
Zardân begunde ez merken dô:
er vorhte ſînes herren drô,
diz leit in niht bî vreuden lie.
ze ſînem hûſe er balde gie
und nam ſich grôzer ſiecheit an.
vil ſêre er klagen ſich began.
Dô des der künic wart gewar,
dem junkherren gap er dar
durch phlegen in den palas hin
einen andern man vür in.
dem künege grôzer ſwære jach
Zardânes ſiechlîch ungemach:
ze ſîner helfe er ſande
von allem ſînem lande
den beſten arzât, den er vant.
dem was mit liſten ûzerkant
von phyſicâ der hœhſte liſt,
der von erzenîe iſt.
dô der den ſiechen man erſach,
ſîn urîne im verjach
und ſîner kraftâdern ſlac,
daz ſîn dehein ſiecheit phlac,
wan daz von grôzer ſwære
ſîn muot betrüebet wære.
dô daz dem künige wart geſeit,
er wânde des, daz im ein leit
von Jôſaphâte wær geſchehen,
des er getörſte niht verjehen,
und durch die ſelben ſwære
von im geſcheiden wære.
nû hiez er im künden dô,
ſîn ungemach tæt in unvrô
und daz er an dem andern tage
durch rât, durch vriuntliche klage

zuozim wolde komen dar
und nemen ſîner ſiecheit war.
Als er des boten rede vernam,
der von ſînem herren kam,
er ſweic und lac mit ſorgen
unz an den andern morgen.
dô leiter an ſich ſîn gewant,
ze hove huop er ſich zehant
und gie vür ſînen herren hin;
ûf die erde viel er vür in
und ougte klagendez ungemach.
Avenier, der künic, ſprach:
»Zardân, vriunt, bewîſe mich,
durch waz hâſtû beſwæret dich,
daz dû her kæme? ich wolte dar,
den liuten ougen, daz ich gar
dich minne und iemer minnen wil
unz an unſer beider zil.«
dô ſprach der trûrige Zardân:
»daz dû diz wolteſt hân getân,
des müeze al daz gelücke dîn
gehœhet von den goten ſîn.
mîn vil lieber herre,
nû hœre, waz mir werre:
mir wirret grôzer ſiecheit niht,
wan daz mîn klagendez herze giht
ſînn und dem lîbe ſolher nôt,
daz ich bin gar an vreuden tôt,
daz iſt gar mîn grœſte leit.
nû wære an mir ein tumpheit,
ſît ich noch die krefte hân,
daz ich wol mac her zuo dir gân.
daz ich dich lieze gân zuo mir;
ich ſol billîcher gân zuo dir,
dan dîn künecliches name
dar kæme: diz iſt minner ſchame.«
Dô vrâget in ſîner ſwære
der künic, waz im wære,
daz er ſô vil unvreuden phlac,
durch die er vreuden ſich bewac.

»owê! herre,« ſprach Zardân,
»dâ hân ich gên dir getân
grôzer untriuwen vil,
des ich mich ſchuldic machen wil;
mîn triuwe hât verſûmet ſich
an dir. daz ſol über mich
von rehte rihten dîn zorn.
ich ſol von ſchulden ſîn verlorn
und lîden ſchântlîchen tôt,
wan mîn unſælde mir gebôt,
daz ich des miſsehüetet hân,
daz an mich was von dir gelân.«
»wâ hâſtû dich niht behuot,
daz dir ſô wê diu huote tuot?«
»lieber herre, dâ ſoltich
phlegen, als dû bæte mich,
des lieben junkherren mîn,
daz mir gebôt diu bete dîn.
vil güetlîchen ich ſîn phlac
mit triuwen unz an einen tac:
dô kom ein zouberære her,
der ſchuof mit ſîner lüge, daz er
vür mînen junkherren hie
mit mînem urloube gie.
mir leider ze unheile
ſaget er mir, daz er veile
den beſten ſtein hie trüege,
des man ie mê gewüege.
Der ûzerrette mir dô, daz
ich mîner triuwe an dir vergaz
und liez in ûf den palas.
ein verworhter kriſten was
der ſelbe zouberære:
ſîniu zoubermære
und ouch ſîn trügelîcher rât
dîn liebez kint verkêret hât.
dô mîn junkherre wart gewar
ſîner lügemære gar,
ich muoſte zallen zîten lân
den zouberære zuozim gân,

der hât verkêret ſînen ſîn.
dirre ſünde ich ſchuldic bin:
daz rihte, herre, über mich,
ſwie dir behage: dêſt zimelich,
daz laſter dulte ich und die ſchame.«
der künic ſprach: »wie iſt ſîn name?«
»er was geheizen Barlâam.
vervluochet müeze ſîn der krâm,
dâ mite er mich betrogen hât.
mîn lieber herre Jôſaphât
iſt gar an ſîne lêre komen
und hât ſîn leben an ſich genomen.«
»möht ich daz ê gewizzen hân,
ſîner lêre wære getân
ze lône ein ſô grôz êre,
daz er niemer mêre
küneges kint verkêrte
noch ſolhe lêre lêrte.«
Der künic hât ê wol vernomen,
daz in ſînen hof was komen
Barlâam, der guote,
der ie mit ſtæter huote
in kumberlîcher arbeit
durch got vil manege ſwære leit.
als im der herre vorgelas
gar, als ez ergangen was,
ſîn herze alſô fêre erkam,
daz im die hœhſten vreude nam
der ſchric der leiden mære.
er kom in ſolhe ſwære,
daz er von herzeleide gar
nam deheiner vreude war.
ſîn tumpheit hôhes leides phlac;
dâ got mit liebe im fælde wac,
dâ wac ſîn hôch unfælekeit
daz herzeliep vür herzeleit,
von ſînem lîbe im wær bereit
ein iemer klagendez herzeleit,
hætez lâzen vollevarn

genuoge ſint noch ſô gemuot,
daz in ir übel iſt ein guot
und ir liep hânt ze leide,
als ich iu nû beſcheide.
hât ein man ein liebez kint
(als ie diu kint mit liebe ſint),
wil ez den lîp lâzen varn
und die ſêle wol bewarn,
daz iſt des vater herzeleit,
doch ſînes lîbes fælikeit
von dem leide hœhe ſich.
daz ez ſî leit, dêſt menſchlich;
vil gotlich daz wære,
daz ez niemen ſwære.
ſwer rehter liebe wolde jehen,
der ſold ez niht ungerne ſehen.
Diz geſchach an Aveniere.
der hiez im bringen ſchiere
ſînen liebeſten man,
der ſich nam ſînes râtes an.
der was et ie der êrſte,
der hœhſte und der hêrſte.
des rât was künſterîche:
er riet im witzecliche.
der was geheizen Arachîs,
von rîcher kunſt was er vil wîs.
nû der kom gegangen dar,
der künic ſagete im vil gar,
als ich iu hie, die wârheit.
er ſprach, dô ez im was geſeit:
»gehabe dich wol, herre mîn;
là trûrecliche vorhte ſîn:
dîn muot bî vreuden weſen ſol.
ich weiz von rehter wârheit wol,
iſt uns dîn kint verkêret
und unrehte gelêret,
daz er doch volget drâte
mir, ſwes ich im râte.
ſwenn er beginnet künde hân,
daz er unrehte hât getân,

ſô lât er die irrekeit,
die im der trieger hât geſeit
und lebet nâch mîner lêre.
mit väterlîcher êre
mînem râte er volge giht,
des zwîvel ich an ime niht.
Dâ bî dunket mich vil guot,
ob ez dich ouch alſam tuot,
daz dû den trügehaften man,
der in gewîſet hât her an,
heizeſt vlîzecliche
in dînem künicrîche
ſuochen unde bringen her,
ſô twingen wir in des, daz er
offenliche hie vergiht,
wir haben wâr unde er niht,
und habe dîn kint verkêret;
ſwaz er in habe gelêret,
daz ſî ein valſchiu trügeheit:
wir machen wol, daz er daz ſeit.
ob diz allez niht ergât,
ſô vinde ich dan noch einen rât,
daz iſt der beſte, den ich kan.
ich weiz einen wîſen man,
daz iſt ein einſidel guot,
der unſer gote willen tuot;
unſer leben iſt ſîn leben,
er hât den goten ſich ergeben.
der ſelbe iſt Nachor genant.
ſîn antlütze iſt dâ vür erkant,
daz ez kuntliche niemen ſiht,
wan der im âne zwîvel giht,
ez ſî der lügenære,
der uns die grôzen ſwære
an dînem ſune gemachet hât.
ir lîp alſô geliche ſtât,
daz die ſelben zwêne man
erkennen niemen ſunder kan.
Wirt der verkêrer vunden niht,
daz man in entrunnen ſiht,

ſô bringe ich diſen her zehant:
ſô ſol man ſagen in daz lant,
daz Barlââm gevangen ſî.
ſô heizich in, daz er bî
geſtât der valſchen kriſtenheit.
ſô ſolt dû heizen ſîn bereit
die meiſter algeliche,
die ſîn in diſem rîche:
die ſuln behüeten unſer ê.
ſô ez dan an den erneſt gê,
ſô ſol er ſigelôs geligen
und unſer meiſter lân geſigen.
ſô daz erſîht Jôſaphât,
daz er ſigelôs geſtât
und unſern meiſtern ſiges giht
und ſîn geloube wirt enwiht,
der in nû iſt gelêret:
den muot er wider kêret
und büezet ſîne ſchulde
dir und der gote hulde.
ſô wirt im von herzen leit,
daz ſîn jungiu kintheit
gevolgete ie ſô drâte
des zouberæres râte.
Nachor ſol wîſen in her abe
und jehe, daz er in verirret habe,
wan er im iſt unbekant.
der kriſten lüge wird ſus geſchant.«
Der künic was des râtes vrô.
mit ſîner volge jach er dô,
der beſte rât wær vunden dâ.
vil balde hiez er gâhen ſâ
ſîne ſuocher in daz lant,
die den gotes wîgant,
Barlaâmen, ſuochen ſolden,
mit dem ſie krenken wolden
des reinen Jôſaphâtes ſîn.
die ranten her, die vuoren hin
in daz lant allenthalben
gên den vil wilden alben.

die zuovart der unkunden wege
nâmen ſie gar in ir phlege
und verſazten algeliche
die wege von dem rîche,
als ich die wârheit hœre ſagen.
ſie ſuochten in den ſehs tagen
und begunden râmen,
wâ ſie Barlââmen,
den gotes degen, vunden:
ſie ſuochten, ſwâ ſie kunden.
von diſen grôzen ſorgen
was er vil wol verborgen,
dâ ſîn got, unſer herre, wielt,
der in vor dirre nôt behielt,
mit des kraft er wart verſaget
in, von den er wart gejaget.
ûf bezzerunge barc er in
durch ſînen gotlîchen ſîn.
Arachîs begunde gâhen,
gên Sennââr hin nâhen.
ſwen er dâ bî gehûſet vant,
der im kriſten wart erkant,
dem tet er manige ſwære,
wâ der verborgen wære,
nâch dem er ſuochende leit
ſô manigerhande arbeit.
dô ſie verſageten diſen man,
er verjagete ſie von dan
und tet in leides genuoc.
ſîn wec an einen berc in truoc,
ûf des hœhe er ſtuont enbor.
in einer wüeſte dâ vor
ſach er vil guoter liute gân.
ſîn tobeheit wolt in niht erlân,
er hieze zuozin gâhen,
die guoten liute vâhen.
ir was ein vil michel teil,
ſie wurben umb der ſêle heil,
ze gote ſtuont ir herzen ſin.
ir abbet, der gie vor in hin,

des herze was vil reine,
der truoc heilic gebeine,
daz ſi wolten bî in hân,
ſwâ ſie ſich wolten niderlân,
ze rehtem heiltuome
nâch kriſtenlîchem ruome
und nâch der kriſtenliute ſite
ir alter wîhen dâ mite.
Dô der vürſte ſie geſach,
ſîn munt zornliche ſprach:
»ſaget an diu rehten mære,
wâ iſt der trügenære,
des verkêrter trügerât
des küniges kint verkêret hât?«
der abbet ſprach: »des weiz ich niht.
ob in dîn ouge hie niht ſiht,
ſô ſuoche in aber anderswâ.«
dô vrâget in der vürſte ſâ:
»weiſtû in iender?« »jâ ich, wol.«
»wâ iſt er oder wâ iſt ſîn hol?«
»er iſt bî iu zaller ſtunt.«
»er iſt dir niht rehte kunt
(ſprach der vürſte), noch ſîn name.«
»jâ, got hœhe ſîne ſchame!
ſîn name iſt mir vil wol erkant:
er iſt der tiuvel genant
(ſprach der heilege abbet guot);
er hât beſezzen iuwern muot,
wan ſîn tiuvellîcher rât
iuwern ſîn begriffen hât;
der hât iuch verkêret
und ſîne kunſt gelêret.
mir iſt verkêrers niht erkant,
wan den ich dir hân genant.
wil dû den, den vindeſtû
bî dir und dînen goten nû.«
Dô ſprach der vürſte Arachîs:
»er vert in tumbes mannes wîs,
nâch dem ich ſuochende var;
er iſt wîſer ſinne bar:

Barlââm iſt er genant.
er kom dâ her in ditze lant
und hât uns hie verrâten
den ſüezen Jôſaphâten
mit ſîner valſchen trügeheit,
die er mit valſcher lêre treit.«
dô ſprach der abbet an der vriſt:
»in gote er unſer bruoder iſt;
den erkennen wir vil wol,
ſîn lîp iſt rehter güete vol.
ſuocheſt dû den?« »jâ!« ſprach er dô.
»ſô ſoltû niht ſprechen ſô,
daz er ein trügenære ſî.
vrâge alſô: gêt iu hie bî,
der Jôſaphâte hât daz leben
vür den lebenden tôt gegeben?
den künnen wir erkennen,
wildû in rehte nennen.
doch künnen wir dir niht geſagen,
war er vuor vor manigen tagen:
ſider war er uns niht ſchîn.«
»ſô zeiget mir die zelle ſîn,
wâ diu ſî.« »des tuon wir niht.
wolt er an iuwer geſîht,
ſô wær er wol ſelbe komen
und hæte ſich iu niht benomen.«
Dô ſach vil zornlîchen an
Arachîs den guoten man.
er ſprach: »nû zeiget balde!
wâ lît er in dem walde?
wâ wont der trügenære,
Barlaâm, der ungewære?
welt ir in niht zeigen,
ich heize iuch tumben veigen
tœten anders, danne ieman
ſînes endes zil gewan.«
der guote man ſprach aber dô:
»wir wæren herzeclîche vrô,
würd uns des libes tôt gegeben
ı gotes namen *umb daz leben*,
daz uns mit endelôſer zît
got âne dînen willen gît.
biz wir in gotes willen leben,
ſô mahtû uns niht gegeben
den tôt; wan des lebenes zît,
daz got nâch diſem lîbe gît,
hât endelôſen anevanc:
dar nâch ie unſer leben ranc.
des ir wænet, des iſt niht.
der wille niht an uns geſchiht,
des ir hânt an uns gedâht.
an uns wirt niemer vollebrâht
iuwer unrehtiu gir.
ſwaz ir uns tuot, ſô zeigen wir
Barlââmes zelle niht
und ſwen man gote dienen ſiht.«
»Iſt iu des tôdes zil enwiht,
daz ir des tôdes vürhtet niht,
ſô wil ich mit des tôdes nôt
lêren iuch des libes tôt.«
»daz iſt, des wir uns trœſten.
wir ahtenz gar zem bœſten,
ob wir des tôdes nû geneſen.
ez muoz doch etswenne weſen:
dâ von lâz ez volle varn,
wir weln uns niht dâ vor bewarn.«
dô hiez ſie villen manegen wîs
der tobende vürſte Arachîs;
dar nâch gevangen twingen
und Aveniere bringen.
dô ſie der vür in komen ſach,
vil zornlîche er zuozin ſprach:
»ir trügenære, ſaget an,
wâ iſt der trügehafte man,
Barlaâm, der lügenære,
des lügelîche mære
mîn kint den goten hât benomen?
daz ſaget: ir ſît mir rehte komen.«
ſie ſprâchen: »herre, wâ er ſî,
dâ lâz in ſîn. got iſt im bî

mit helflîcher ſtætekeit.
den heiligen geiſt er treit;
den hât er gelêret
dîn kint und ez bekêret
ze unſers ſchephers gebote
von des leiden tiuvels ſpote.«
Der künic zurnde ſêre.
»phleget ir der ſelben lêre,
der die kriſten ſich verſtânt,
die mînen ſun verkêret hânt?«
dô ſprâchens algelîche: »jâ,
wir ſîn kriſten.« er ſprach ſâ:
»durch daz wil ich iuwer leben
in daz krenkeſt ende geben,
des ich kan gedenken:
ir müget mir niht enwenken.«
»des ſoltû niht ſûmen dich.
Kriſt gap durch uns ze marter ſich,
daz ſuln wir gerne tuon durch in:
dar ûf ſtêt gar unſer ſin.«
»gebiutet daz iuwer got,
daz ir gebet durch ſîn gebot
iuwer leben in den tôt?
ſît daz ir durch in minnet nôt,
ſô müezet ir ſî liden.«
dô hiez er ſie zerſnîden
mit mezzern algemeine.
diu lit grôz unde kleine
hiez er beſunder gar von in
ſnîden unde werfen hin.
die wurden in daz gotes lant
ze lieben erben dô geſant,
dar inne ſie iemer mêre ſint
bî gote lebendiu gotes kint.
durch die got vil zeichen hie
noch begât und dô begie:
die gotes marterære,
behüeten uns vor ſwære.
Dô diz alſus geſchach,
Avenier, der künic, ſprach:

»Arachîs, vil lieber man,
nû rât aber. ſich dar an:
ſwie guot uns was der êrſte rât,
daz uns der niht vervangen hât.
nû wirp unde bring zehant
Nachorn, den dû hâſt genant.«
»herre, daz ſol ſîn getân:
ich mac nâch mînem willen hân
diſen man, ſwennich in wil.«
dar nâch dô diu naht ein zil
mit trûebe gap dem lichten tage,
nâch der rehten wârheit ſage
der vürſte vuor vil balde
hin gên dem ſelben walde,
dâ Nachor inne was,
an zouberlîchen buochen las
zouberlîſte grôze.
über alle ſîne genôze
was er mit rîcher vernunſt
der meiſter bluome an dirre kunſt
und was nâch des tiuvels ſpote
ein êwart der abgote,
durch der willen er dâ leit
manegerhande arbeit.
ſîner zouberlîſte er phlac
in der wilde manigen tac
und was des gewæren gotes
widerſtrît und ſîns gebotes.
Als er dem vürſten wart erkant
der ſelben naht und er in vant,
ſie wurden herzenliche vrô.
dô ſprach der ſelbe herre alſô:
»Nachor, lieber vriunt, mich hât
durch den nôtdürftigſten rât,
der uns ie mê wart erkant,
Avenier zuo dir geſant.
uns hât ein valſcher man betrogen,
des lêre hât an ſich gezogen
mînes lieben herren kint;
dar umbe in grôzer ſwære ſint

alle die lantherren.«
»daz mac vil wol gewerren
den liuten algelîche
ze dîsem künicrîche.«
»daz wirret uns vil kleine,
wildû uns helfen eine.«
»jâ, gerne. nû rât mir dar zuo;
ich tuon swaz dû wilt, daz ich tuo.«
»daz sage ich dir,« sprach Arachîs.
»der selbe zouberære unwîs
dîn antlütze rehte hât:
daz dîne nâch dem sînen stât.
er ist dû, dû bist der man;
nieman iuch rehte erkennen kan
dich vür in noch in vür dich.
morgen her zuo dir kum ich
unde vâhe dich zehant.
ich vrâge, wie dû sîst genant:
sô nim der kristenheit dich an
und sage, dû sîst ein kristenman,
Barlââm: der nam sol dîn
uns nâch dîner rede sîn.
Sô soltû dich vâhen lân
und solt mit mir ze hove gân:
des wirt mîn lieber herre vrô.
gên dir hât er vil manege drô;
sô gich et dû der kristenheit,
sô tuot er, als ez im sî leit,
er dreut an dîn leben dir.
lieber vriunt, sô volge mir
und wenke an dîner rede niht.
sô man danne komen sîht
unser gote hôhgezît,
diu vil schiere nû gelît,
sô sol von dir der kristenheit
schade und laster sîn bereit.
gên dîner rede koment dar
unserr gote êwarte gar,
die suln mit rede dich bestân;
sô solt dû widerrede hân,
dâ mite solt dû vristen
die trügehaften kristen.
ze jungest lâ dir angesîgen,
dû solt sigelôs geligen
und solt jehen, dû habest geseit
im ein valsche unwârheit.
sô danne Jôsaphât ersîht,
daz in dîn munt der volge giht,
sô zwîvelt er sô sêre,
daz er lât valsche lêre
und volget unsers willen sâ
vor den lantherren dâ.«
Diz wart des tages vollebrâht,
als ez des nahtes was gedâht.
Arachîs nam sîne man
und huop sich gên dem walde dan.
dô des Nachor innen wart,
er vlôch vor im ûf die vart,
als er geheizen was dâ vor.
dô jageten sie nâch ûf sîn spor:
vil schiere viengen sie in
und brâhten in dem vürsten hin.
der vrâgete in der mære,
wie er geheizen wære.
dô nam er sich an zehant:
er wære Barlââm genant
und hæte sîn, sêl unde leben
an kristenlîche lêre ergeben.
der rede wart der vürste vrô.
dem künege brâhte er in dô;
gevangen er hin vür in kam.
dô sîn der künic war genam.
er sprach: »dû trügenære,
daz ich sô grôze swære
sol hân von dîner lêre,
daz müejet mich vil sêre.
dû hâst mîn kint verkêret
und irrekeit gelêret,
dâ mite ich verlêret bin
und mîn sun hât verlorn den sin.

dîn valſcher trügelîcher rât
daz lant und mich getrüebet hât.«
Nachor, der zouberære, ſprach:
»herre mîn, ſwer dir des jach
daz ich ein trügenære
mit valſcher lêre wære,
der hât unrehte dir geſeit.
ich ſol die reinen kriſtenheit
minnen, bredien unde ſagen:
dû ſolt des gên mir verdagen,
daz ich ein trügenære ſî.
mir iſt diu gotes lêre bî,
wan ich den gewæren Kriſt
ze gote künde, als er iſt:
daz iſt dîn ſun gelêret.
ich hân in niht verkêret,
wan ich hân im vorgeſeit
got und die rehten kriſtenheit
und hân im valſche gote erwert.
von mîner lêre iſt im beſchert
nâch diſem lîbe ein ſüeze leben,
daz im got ze erbene wil geben
ân ende vrœlîche
in ſînem himelrîche.«
des küneges ſchimphlîcher zorn
wart gên Nachore grôz erkorn.
Nachors gelîcheſen entſaz
des küneges ſchimphlîchen haz.
»ich wil dich geniezen lân,
daz ich den ſelben namen hân,
der eines menſchen ſol weſen,
und wil dich nû lân geneſen:
waz ob dû noch ze buoze ſtâſt,
daz dû mîn kint verkêret hâſt.
wildû in wider lêren,
wie er die gote ſol êren,
ſô wil ich dich geneſen lân
und wil dîn walten ûf den wân.«
ſprach Avenier, der rîche,
mit ſchimphe zornlîche.

Schiere wart daz mære breit:
in daz rîche wart geſeit,
wie ez was ergangen,
daz Barlaâm wær gevangen:
daz wart Jôſaphâte kunt.
dô wart im ſîn herze wunt
von klagelîcher ſwære.
daz ſorge bernde mære
ſîn gemüete erſchrakte.
mit leide ez im erwakte
ſîn herze in grôzem fêre.
mit rehter jâmers lêre
brach im ſîn grœſtiu vreude enzwei.
got unſern herren er anſchrei:
»herre Kriſt, vil ſüezer got,
durch dîn väterlîch gebot
nû behüete dînen kneht,
der des tiuvels unreht
mit dir angevohten hât
und der in dînem kamphe ſtât
mit ſîner lêre zaller ſtunt,
dem tuo genædeclîche kunt,
herre, die genâde dîn
und lœſe in von der ſwære ſîn.
lâz in geniezen, daz er mich
gewiſet, herre, hât an dich,
und biut im dîner helfe hant.
tuo dîner armen diet erkant
dîne gotlîche kraft
und lœſe in von der heidenſchaft.«
Jôſaphât diz gebet
ze gote herzecliche tet,
als ie die getriuwen tuont,
unz er von gote ſich verſtuont,
daz er was erhœret
und al ſîn leit zerſtœret.
Der künic ſich dô wol verſach
(als im ſîn herzevreude jach)
den beſten rât hân vunden.
er danket an den ſtunden

dem vürſten, den ich hân genant,
des guoten râtes, den er vant:
mit vreuden liez er ſîne klage.
dar nâch über zwêne tage
gienc er ûf den palas,
dâ Jôſaphât ûfle was.
ſîn kint, der junkherre,
gên ſînem vater verre
mit vrœlîchem muote gie:
vil minneclîche er in enphie.
nû phlac der vater ſolher ſîte
(dâ zeiget er die liebe mite,
der er Jôſaphâte jach),
er kuſte in, ſwenn er in ſach:
diſen ſîte liez er dô.
zornic, als er wære unvrô,
bliht er vil unwertlîche dar
und nam des gruozes kûme war.
vür ſich gienc er vil drâte
gên einer kemenâte,
diu Jôſaphâte was bereit
mit vil grôzer rîcheit.
vil trûrecliche er niderſaz,
als im ſîn vreude wære laz.
Sînen ſun beſanter dô.
»ſun« ſprach er, »wie kumt ez ſô,
daz mich diu vreude hât betrogen,
die ich wânde hân erzogen
an dîner ſüezen kintheit?
mir iſt al vür wâr geſeit
von dir ein leidez mære,
daz mînes herzen ſwære
mit klagenden ſorgen mêret
und mich an vreuden ſêret.
mîn vreude was ſô grôz an dir,
daz mîn hôhgemüete an mir
von dir begunde hœhen ſich:
nû hâſt dû ſô betrüebet mich,
daz mîn vreude iſt geneiget,
mîn hôher muot geſweiget.

ich muoz von ſchulden leider jehen,
daz mir diu vorhte iſt geſchehen,
der ſich mîn zwîvel ie verſach,
der mir mit herzenſchricken jach
vil vorhte an dir. dêſt vollekomen,
iſt ez, als ich hân vernomen.
den trôſt ich mir ſelben gap,
dû ſoldeſt mînes alters ſtap
und mîner vreuden ſunnenſchîn
mit liebe an mînem alter ſîn:
daz hâſt dû mir verkêret,
die grâwen löcke entêret,
die mit vil grôzen êren gar
ſint von alter miſsevar.«
»Vater, waz hân ich getân,
des dû wilt beſwærde hân?
waz iſt an mir geſchehen dir,
daz dû ſô ſêre klageſt von mir?«
»ſun, dâ hâſtû mîn leben
vremeden vînden gegeben
gar ze ſchimphlîchem ſpote.
dû wilt dich einem vremeden gote
durch valſche lüge nâhen
und unſer gote ſmâhen,
die guot ſint unde gewære.
daz dich ein lügenære
mit lüge an ſich betrogen hât,
und durch den ſmæheſt mînen rât
durch ſîne valſchen lêre,
daz müet mich an dir ſêre.
mich trôſte des daz herze mîn.
daz du ſoldeſt mîn erbe ſîn
in mînem lande, des wând ich.
der wân hât betrogen mich,
wan dû wilt guot und êre lân
durch einen trügelîchen wân
und wilt diz vreuden rîche leben
umb eine kranke armuot geben.
als Marien ſun gebôt.
ſwer dem volget, der muoz nôt

lîden und grôz arbeit:
er minnet niht wan armekeit.
Dû bîst ein kint, daz schînet wol.
kint tumplîche gebâren sol:
sun, als îst ouch dir geschehen,
dô dû begundest übersehen
mînen väterlîchen rât
und dich durch valsche missetât
vür mich, vür mâge und vür man
næme valsches râtes an:
daz was vil kintlîche getân.
mich muoz iemer wunder hân,
daz unser gote sint sô guot,
daz sie dînen tumben muot
niht râchen dô ze mâle
mit einer donrestrâle
und daz dich durch die sünde
daz endelôse abgründe
von ir gebote niht verslant,
dô dir diu schulde wart erkant.
daz dû des niht vorhtest,
dô dû ir heil verworhtest,
daz was vil kintlich an dir.
lieber sun, nû volge mir
und êre an mir den vater dîn!
lâ dir die valschen lêre sîn
unwert unde unmære gar
und nim mîner lêre war.
gedenke, herzeliebez kint.
daz dise valschen kristen sint
in einer tœrschen tobeheit.
ir lêre ein künstic leben seit
und nâch des lîbes ende,
nâch tôde, ein urstende.
Nû merke, wie daz möhte ergân,
daz ein lîp dâ möhte erstân,
dâ vleisch noch bein noch âder ist?
dirre trügelîche list
und manic ander valscher rât
von der kristen lêre gât.

des sie dâ jehent, dêst ein niht.
ir geloube ist gar enwiht:
in wonet niht wan valscheit bî.
sît ez ein trügelêre sî,
diu dîne kintheit verirret hât,
sô soltû durch mînen rât
den goten bringen schiere
ze opher hundert stiere,
zam und wildes alsô vil,
sô dîn gemüete selbe wil:
ob wir mit disen sachen
mugen senfter machen
gên uns ir zornlîchen muot.
ich hân doch êre unde guot
von in und ouch daz rîche.
sie hôrten gotlîche
mîn gebet nâch mîner gir
und gâben dich ze kinde mir:
des solt dû sie geniezen lân.
tuo hin den tumplîchen wân,
der dir verkêret hât den muot.
sie sint übel unde guot,
daz stêt allez in ir hant:
der gewalt ist in erkant.
durch daz soltû zir hulden komen:
swâ dir ir hulde hât benomen
diu kintliche sünde dîn,
daz sol alsus versüenet sîn.«
Der junkherre gedagete,
biz daz er vollesagete.
des vater zunge leit im vür
in maneger betlîchen kür
vil süezer rede, die er begie:
mit smeichenne er in umbevie.
der knappe von dem herzen stiez,
swaz sîn vater im gehiez.
sîn herze vestente sich gote
stæte in sînem gebote:
daz wart an sînen werken schîn.
er sprach: »vil lieber vater mîn;

daz man mich nû kriſten ſiht,
des wil ich dir lougen niht,
als ez an mir geſchehen iſt.
ich hân den gewæren Kriſt
ze einem rehten gote erkant,
wan er hât mit ſîner hant
beſlozzen aller dinge kraft.
ſîn gotlîchiu meiſterſchaft
geſchuof, ſwaz ie wart erkant
und daz geſchephede iſt genant.
daz êrſte menſche, dem ie leben
unde name wart gegeben,
daz ſchuof er von der erde
und hiez ez iemer werde
leben in vreuden wîſe
in dem ſüezen paradîſe.
daz überhôrte ſîn gebot
durch des leiden tiuvels ſpot;
diu ſünde ſante an in den tôt:
ſus koufter uns des tôdes nôt.
Den endelôſen lebenden tôt,
den uns des wîbes ſchulde bôt,
ertôte Kriſt, dô er leit
den tôt nâch der menſcheit.
diu reine maget hât daz leben
uns vür des wîbes tôt gegeben,
dô Kriſt von himele wart geſant
und durch uns menſche genant,
der hirte durch diu ſchâf erſtarp.
des tiuvels kraft an im verdarp:
er gap dem tôde ein ende
mit ſîner urſtende.
diu himelvart uns goffent iſt,
die hât der vil reine Kriſt
uns armen widerkoufet;
dem bin ich getoufet,
an des namen hât mîn leben
mit gelouben ſich ergeben,
in *ſînen ſüezen namen drin*
ze einem gote geloube ich in,
wan alle genande geſchaft
gemachet hât ſîn eines kraft.
allen dingen hât gegeben
geſchephede namen unde leben
ſîn eines kunſt, ſîn eines wort:
er iſt daz urhap und daz ort.
mîne tôttrüebe naht
hât ſînes liehtes ſchîn bedaht.
daz unreht ich gelâzen hân
und bin dem rehten undertân.
Solte ich nû durch dîn gebot
Kriſt, den gewæren got,
den reinen ſchephære, lân
und dînen goten bî geſtân?
nû ſage mir, vater, vürbaz,
durch welhe rede tæte ich daz?
ſage mir eine kraft von in
und einen wîslîchen ſîn,
ſô tuon ich zehant durch dich
ſwaz dû mit bete heizeſt mich.
ſie ſint gegozzen unde geſniten;
wære ein lit an in vermiten,
ſie müeſtens iemer âne weſen;
ſie wæren iemer ungeneſen
von ir eigenlîcher kraft.
menſchlîchiu meiſterſchaft,
daz von gote ſich verſtât,
ſelten got gemachet hât.
nû ſage mir, wâ getet ir munt
den liuten rehte lêre ie kunt?
dîne gote ſtummen ſint,
toube tôren, ſie ſint blint.
ſwelher ſtât, vil ſtille er ſtât,
von der ſtât er niender gât.
er ſitzet, ſwar er wirt geſat,
daz er verwandelt niht die ſtat.
diz iſt gar an in geſchehen,
des muoz mir dîn volge jehen.
Man ſtæle wol durch einen ſpot
dir den gewaltigeſten got

und tæt im, ſwaz man wolde.
wær er ſô guot von golde,
man bræch in âne ſînen danc.
dêswâr, der gote helfe iſt kranc.
wær ich dir liep als dîn kint,
als ander kint den liuten ſint,
dû ſoldeſt an mir weſen geil,
daz mir got ie getet daz heil,
daz ich von ſinnen mich verſtân,
von wem ich lîp und vêle hân.
daz ich mich des verſinnen kan,
daz lêrte mich ein ſælic man,
dem ich der lêre volgen wil
unz an mînes lîbes zil,
daz mir got danne gebe daz leben,
dem niemer ende wirt gegeben.
daz hâtich geheizen mir,
den ſelben muot vundich an dir,
daz dû ein vrœlich ende
gæbeſt dem ellende,
in dem dû verellendet biſt.
ſît des mîn muot betrogen iſt,
ſô wil aber ich ſtæte ſîn
mit ſtæte an dem geloûben mîn.
dû rüerſt den himel mit der hant,
dir wirt daz tiefe abgründe erkant,
ê daz ich iemer durch dich
der kriſtenheit geloube mich.
Volge dû der lêre mîn,
welleſt dû iemer mêre ſîn
lebende êwicliche
ze gotes himelrîche:
ich volge dir benamen niht
biz daz man mich lebende ſiht.
mîn got iſt reine, süezze, guot:
von dem ſcheide ich niht den muot.«
dô der künic hôrte daz,
er begreif ſô grôzen haz,
daz ſîn gemüete in zorne bran
und er grisgramen began.

von zorne wart er miſsevar:
er ſach vil zornliche dar.
mit grimme er zürnende ſprach:
»diz grôze leit, diz ungemach
ich von dem guoten willen hân,
daz ich dir baz hân getân,
danne vater kinde ie mê.
daz mir nû iſt von dir ſô wê,
dâ iſt niemen ſchuldic an,
wan ich vil unſælic man.
ez iſt an dir nû geſchehen,
des ich die wîſen hôrte jehen,
dô dû geborn wurde mir:
dô ſageten ſie mir von dir,
dû woldeſt übelwillic ſîn
und ſmæhen gar den willen mîn
und dîne vriunt verkieſen,
dâ mite gar verlieſen
der vriunde gunſt und ouch diz lant:
daz tuot ſich balde an dir bekant.
ſol ich des vater namen lân
und wil dû mich ze vînde hân,
des gewer ich dich alſô,
daz dûs niemer wirdeſt vrô,
ſô dû mich ze vater lâſt
und gerner mich ze vînde hâſt.«
Jôſaphât mit zühten ſprach,
dô er den vater zürnen ſach:
»herre, dû hâſt dir erkorn
einen al ze grôzen zorn.
dû klageſt al ze vêre ein teil
dînes kindes grœſte heil.
wil dû dich von zorne ſchamen,
daz dû mich habeſt in kindes namen,
ſô maht dû vater heizen niht.
ſwaz anders mir von dir geſchiht,
dan kinde von dem vater ſol,
daz zimt niht vater namen wol.
mich tuot leidic unde unvrô
dîn unväterlichiu drô.

ê daz ich die dulde,
fô lâze ich dîne hulde
und rûme dir daz rîche
von hinnen vlühteclîche;
fô fchendeftû des vater namen,
des mahtû dich fêre fchamen.
lâ dîne drôliche guft!
des vogels vliegen durch den luft
erverft dû fanfter und fîn fpor;
des fchiffes vart, dar ez vert vor,
vindeft dû lihter durch den wâc,
ê mich dîn vientlicher bâc
von dem gelouben fcheide dan,
des ich mich hân genomen an,
den mînes herzen ftætekeit
von kriftenlicher lêre treit.
Noch wær mîn rât alfô getân,
daz dû geruochteft dich verftân,
daz al diu welt unde ir kint
dem dürren heu gelichet fint
mit allem ir ruome.
reht als ein heubluome
lebet daz menfche, anders niht.
des bluomen wünneclich gefiht
dorret fchiere, er wirt verzert.
alfam ein ringer fchate vert
und als ein troumlicher muot
der liute leben, der welte guot.
fô wert diu gotes lêre
vil ftæte iemer mêre
und ouch fîn gotlichez guot.
fwer fînen willen gerne tuot,
dem wirt ein wünneclichez leben
ân ende vrœlîche gegeben.
diz leben niht geherten mac,
wan als ein kurzer brâwenflac.
ze helle ift leider riuwe niht,
ze fpâte riuwe dâ gefchiht:
diz ift diu arbeitliche zît.
nâch tôde got ze lône gît
fwaz hie gedienet wirt umb in.
diz nim in dînes herzen fîn
nâch des gelouben vergiht.
got wil an dem fünder niht,
daz er alfô werbe
daz er in fünden fterbe,
wan er fol fünden fich begeben
und iemer mêre ân ende leben.«
Der rede und ouch der lêre
geſchach vil unde mêre
von dem edeln knappen dâ:
des verdrôz den künic fâ.
vil zornliche er ûf fpranc,
des kindes rede in zornes twanc.
er hâte manegerhande leit,
daz er des funes wisheit
niht kunde widerfprechen
und niht getorfte rechen
durch fîner liebe gebot
an im, daz er diu abgot
verfmâhte alfô fêre.
noch muot in vürbaz mêre,
daz er mit bete, noch mit gebote,
noch mit dröuwenne, von gote
kunde erweichen fînen fîn.
ouch vorhte er des, ob er in
der rede iht mêre bæte,
daz er dâ wider tæte
fô wîsliche antwürte fchîn,
daz er al der liebe fîn
an im vergezzen müefte gar.
al dirre vorhte nam er war:
er wart ir leidic unde unvrô.
mit zorne manigerhande drô
leit er an Jôfaphâten.
ûz dirre kemenâten
fchiet Avenier, der rîche,
mit zorne trûrecliche.
Jôfaphât beleip aldort.
er fprach ze gote diſiu wort

von herzen in dem muote:
»Krist herre, in dîne huote
ergibe ich armer sünder mich
und bite des von herzen dich,
daz dû geruochest mir gestân,
sît ich niht mê helfe hân,
und sterke an mir dîne kraft,
daz ich bellbe sigehaft
in dîner hulde, herre got,
sît mich nû des tiuvels spot
und sîn trügelîcher rât
sô manege wîs bestanden hât
mit mînes vater listen,
nû ruoche mich dir vristen,
wan des mîn vater vlîzet sich,
daz er wil verkêren mich.
sît daz dû elliu herzen weist,
sô sende den heiligen geist
mir in mîn gemüete,
daz er mich dir behüete.«
diz gebet erhôrte got:
im erzeigte gotes gebot
einen vreudelîchen trôst,
der in von swære tet erlôst.
sîn herze gar erglüete:
des heilegen geistes güete
sô sêre enzunte disen man,
daz sîn herze dô began
in gotlîchen minnen
vil vestecliche brinnen.
Des küniges muot beswæret was,
daz er dort ûf dem palas
sô leide widerrede vant.
er besante dar zehant
sînen râtgeben dô.
dem seiter, daz er dort mit drô,
mit bete, noch mit minnen
an sich mohte gewinnen
den reinen Jôsaphâten.
»dû lâ mich dir râten«
sprach dirre vürste rîche.
»bit in nû güetliche;
lâ drôlîche rede sîn!«
»ist daz dîn rât?« »jâ, herre mîn.
kunne uns niht vervâhen daz,
sô denken aber vürbaz,
ob uns danne iht bezzers st,
dâ von wir werden sorgen vrî,
die wir hân mit solher klage.«
dô gie an dem andern tage
Avenier, der rîche man,
ûf den palas wider dan.
sîn kint in minneclîche enphie.
den sun er zuozim umbevie.
im gap mit liebe sâ zestunt
vil manigen süezen kus sîn munt.
sie sâzen beide. »sun« sprach er,
»nû bin ich aber komen her
und wil dich biten, daz dû mich
entwerst niht, des bite ich dich,
dar umbe ich ê was zuo dir komen.
Dû hâst ein leben an dich genomen,
daz ist niht, wan ein trügeheit;
an daz hâstû den sîn geleit,
daz dunket gar dîn herze guot
durch dînen kintlîchen muot.
wær dir anders iht erkant,
dar an wær ouch dîn sîn gewant.
nû sol ich dînes herzen sîn
(wan ich dîn rehter vater bin)
wol wîsen unde lêren,
ze bezzerunge kêren.
des solt dû, sun, gewern mich,
als ich von herzen bite dich.
daz ist ze lobe, ze sælden guot,
swelch kint des vater willen tuot:
des sol dîn herze sich verstân.
dû solt mich geniezen lân,
daz mir mit grôzer werdekeit
der besten lop ie was bereit.

lebe, als ich gelebet hân,
ſô mag ez dir vil wol ergân.
ich hân gehabet êr unde guot,
ich truoc ſô hôhe ie mînen muot,
daz ſich mit lobe die beſten
gên mir ie muoſten geſten.
mîn hant mit ritterlicher tât
vil manegen man betwungen hât,
daz er guot und eigen lant
muoſte hân von mîner hant.
Ich was ie miltes guotes
und rîche hôhes muotes,
des mich nie ze nôt verdrôz.
des muoz manic mîn genôz
jehn, der mîner manheit
gelîchen prîs nie anerſtreit.
ſie ſint mir alle noch gelegen,
die mir gelîche wolten wegen
ir manheit mînem muote.
mit libe noch mit guote
wart ich überlobet nie,
des mir jehent alle die,
den mîn lop iſt erkant.
mir hât mîn werlîchiu hant
biz her an diſen tac bejaget,
daz an mir iſt der prîs betaget,
dem nie mit vîentlîchen ſiten
ſchamendez lop wart ûzerſtriten
mit hœhers lobes prîſe.
ſît ich ie was ſô wîſe,
daz man mich her zem beſten wac,
als ich von wârheit ſprechen mac:
wæneſt dû danne, liebez kint,
daz ich der ſinne wær ſô blint,
weſtich niht rehte, daz diz leben,
an daz dû dich hâſt ergeben,
ſô valſch mit trüge wære,
daz ich es danne enbære?
Vil ofte hân ich her beſant
die beſten meiſter, die ich vant
gelobet in hôher wîsheit,
die mir hânt vür wâr geſeit,
daz ez mit ſpotlîcher lüge
ſî niht wan ein valſchiu trüge.
unſer gote, die ſint guot:
ſwer in gerne dieneſt tuot,
den tuot ir helflîcher trôſt
von aller ſîner nôt erlôſt:
des bin ich worden innen.
ſwes ich wolt ie beginnen,
dâ gelanc mir ie wol an,
ſchiet ich mit ir hulden dan.
daz iſt an mir wol worden ſchîn,
daz ſie gewaltic mugen ſîn.
ſît ich begunde vriſten
ir êre von den kriſten,
ſît bin ich ſælecliche
mit ſælden worden rîche.
dû würde mir ſît ûzerkorn
ein kint ze ſælden mir geborn,
des ſoltû die gote unt mich
geniezen lân, des bite ich dich
mit bete und ouch mit lêre.
gedenke, wie grôz êre
dem kinde an ſælden iſt, wie guot,
ob ez des vater willen tuot.
ſun, des lâ geniezen mich!
wis an mir gemant, daz ich
dîn vater bin und dû mîn kint
und lâ den muot varn unde erwint
der trügelîchen valſcheit,
die dîn herze nâhen treit.«
Jôſaphât mit zühten ſaz.
ſîn herze des niht vergaz,
ez veſtende ein gotes wort,
daz got hât geſprochen dort:
ſwer ſich ſîn und ſînes namen
vor den liuten welle ſchamen,
des ſcham er ſich êwecliche
ze ſînes vater rîche;

und daz got lêret, ſîn gebot
mit ſtæte minnen ſunder ſpot
vür vater, muoter, bruoder, wîp,
vür die welt, vür guot, vür lîp.
diz nam er in den gedanc,
als in diu gotes minne twanc.
er ſprach: »vater, ez iſt guot,
ſwelch kint des vater willen tuot.
ez lêret ouch diu kriſten ê,
daz ein ieglich kint geſtê
ze ſînes vater lêre,
vater und muoter êre.
daz kint ſol dem vater ſîn
tuon alles ſînes willen ſchîn,
unz er ze guote kêre
die väterlîchen lêre.
beginne er die verkêren,
daz kint unrehte lêren,
ſô râte ich, daz er kêre
dan an die gotes lêre.
mîn ſêle mir vil lieber iſt
dan der lîp: daz lêret Kriſt.
daz ich die durch dich verlür
und dich doch niht trüege vür,
wan daz dû wæreſt ouch verlorn:
ſô wære ich bezzer ungeborn.
gebit es niemer mêre mich,
wan diu bete iſt unbetelich.
Dû hâſt mir ſô vil geſeit
von dîner grôzen manheit:
der iſt vil an dir geſchehen,
des muoz ich dir der volge jehen.
daz hân ich wol bevunden
vil ofte an manigen ſtunden,
daz ez mit rehter wârheit mir
dicke wart geſeit von dir.
ſît nû dîn herze ie was ſô grôz,
daz ez nie manheit verdrôz,
daz ſolt dû lâzen werden ſchîn,
den prîs der hœhſten wirde dîn
gar krœnen unde zieren
und wunſchlîche florieren
mit dem reinen toufe gotes
und mit den werken ſîns gebotes.
gelobetes herzen manlîch muot
ſelten unmanlîche tuot.
got minnet tugende rîchez leben:
daz hât er durch daz gegeben,
daz man nâch ſîner lêre
die tugent ze tugenden kêre.
tugende rîch gemüete,
mit manheit manlîch güete
ſol man niht lân verderben
und in unmanheit ſterben.
got minnen, dêſt ein manheit,
diu alier tugende krône treit.
ein zage unde ein bœſer wiht
der mac ze gotes rîche niht,
der iſt deweder warm noch kalt,
ze ſünden noch ze buoze balt.
Dû hâſt des einen wol gephlegen.
dû biſt der welte gar ein degen,
nû wirt ouch gote ein kemphe wert,
der dîn ze einem kemphen gert.
vater, got hât dir gegeben
vernunſt unde wîſez leben:
daz hâſt dû gar von ſîner kraft.
an dich hât ſîn meiſterſchaft
geleit wunſchlîcher dinge vil.
daz des dîn muot niht wizzen wil,
dâ krenkeſtû die witze dîn.
lâ dir ein ebenmâze ſîn,
daz ein tumbez vederſpil
hât rehter ſinne alſô vil,
daz im eines menſchen hant
wirt heinlich unde liep erkant,
durch daz ez dâ vindet gar
heinlich liep und lîpnar;
ſwie ſîn geſlehte ungerne ſî
menſchlîchem künne bî,

daz menſche ez niht verbirt,
als ez bi im gezamet wirt.
ſus muoz mich iemer wunder hân,
daz dû dich niht wilt verſtân,
des dû dich doch wol verſtâſt,
daz dû von gote enphangen hâſt
ſêle, lip, guot, êre, leben,
daz dir ſîn witze hât gegeben.
daz dû des hant vliuheſt ſô,
des muoſt dû iemer ſîn unvrô.
Daz dû vür got, vür gotes kraft
minneſt menſchen geſchaft,
daz iſt ein ſchamelîcher ſîte:
dâ bejageſtû niht mite
wan der ſêle wernde nôt,
den iemer ſterbenden tôt.
ob dû nû mit dîner hant
alliu rîche und alliu lant
dir einem möhteſt twingen
ze dieneſtlîchen dingen,
unde wær dir danne ein leben
vür aller menſchen lîp gegeben,
ſô müeſeſtû doch ſterben,
an dem zil verderben.
des tiuvels ſtricke ſint geleit
in dirre welte rîcheit.
ſwer ſich an die rîcheit lât
und ſî willeclîchen hât,
der muoz ſî vil ungerne lân,
ſô er ſî gerne wolde hân.
dû ſihſt wol, ſwaz wir werben,
wir müezen alle ſterben.
diu ſêle nâch dem lône vert,
der ir von gote iſt beſchert,
den hie der lîp gedienet hât.
diu ſêle mit dem lîbe erſtât
an der welte endes zil,
ſô got uns allen lônen wil.
Dâ ſiht man gotes erwelten ſîn
liehter dan der ſunnen ſchîn.
in wirt geiſtlîcher armekeit
offenlîche danc geſeit
vor al der welte angeſîht.
dâ wirt vür wâr vergezzen niht,
man rüege dâ, ſwaz alhie
des lîbes leben ie begie.
den erwelten wirt ein leben
mit vreude ân allez leit gegeben.
den vervluochten wirt der tôt
benant mit vreudelôſer nôt;
wan al diu welt bevindet dâ
mit gotes itewîze ſâ,
ſwaz ſie hie geſündet hânt.
in grôzer ſchame ſie dâ ſtânt:
ir ſünden ſchame, ir miſsetât
von gote ein ſchamendez rüegen hât.
ir ſünden werdent ſie geſchant
und in daz helleviur geſant,
dâ ſie müezen iemer mê
mit leide hân ach unde wê.
wer wære ſô gar âne ſîn,
daz er den ſüezen gewin,
dem man iemer lebenes giht,
mit tûſent tôden koufte niht,
ob im der ſterben töhte,
daz er ſie haben möhte?
ûf die vil ſüezen rîcheit,
diu dâ den guoten iſt bereit,
dultich der welte armekeit,
daz ſi werde mir bereit.«
Dô der künic hôrte, daz
des kindes ſîn baz unt baz
geveſtent was an gotes gebote
und daz er in niht von gote
bringen mohte, daz muot in.
iedoch nam er in den ſîn,
daz im des kindes wârheit
hæte wâr und rehte geſeit,
und daz im niht töhte,
daz erz verſprechen möhte.

des tiuvels rât behabete in
an ſich ſô gar, daz er den ſîn
ze gote niender kêrte.
ſwie ſîn herze in lêrte
des kindes worten volge jehen,
er lie die gewonheit ſpehen,
daz er gên gote ze aller zît
was des gelouben widerſtrît.
»ſun« ſprach er, »ich ſihe an dir,
daz dû niht wilt volgen mir
und daz dîn herze mînen rât
durch valſchen rât verſmâhet hât:
diu ſwære gît mir leides vil.
ein ſpil ich dir nû teilen wil,
daz iſt daz wægeſte mir
an dem gelouben unde dir,
und wil niht mêre biten dich,
wan dû ſô vil entêreſt mich.
ich wil der bete geben ein zil;
vernim, waz ich dir teilen wil.
Ez lît in den banden mîn
der trügehafte meiſter dîn,
des lüge trügelîcher rât
dînen ſîn verkêret hât.
nû wil ich alle kriſten
her ûf die rede vriſten,
daz er dîn unde ir kemphe ſî:
in ſtê ſîn beſtiu rede bî.
ſô wil ich, daz die meiſter mîn
der gote kemphen gên in ſîn.
ſwer dâ geſiget, des lêre iſt guot;
dem volgen beide, dêſt mîn muot.
geſigt er dâ, ſô volge ich dir.
geſigent ſie, dû volgeſt mir.«
»daz iſt mir liep« ſprach Jôſaphât,
»ich minne diſen ſelben rât.
ich weiz wol, daz der gotes gewalt
ſô wît iſt und ſô manicvalt,
daz er niht verderben lât
ſwer an in ſuochet ſînen rât.

mîn ſêle, mînes herzen ſîn
hânt ſich verlâzen gar an in.
ſîn reiner wille werde
ze himel und ûf der erde.
ſwaz got wil, daz ſî getân,
daz ſol ich an in gerne lân
mit unverzagetem muote.
nû helfe got, der guote,
den ſînen nâch den hulden ſîn,
daz uns ſîn güete werde ſchîn.«
Der künic ſchiet von dan zehant.
er hiez mit brieven in daz lant
künden, in ſîn rîche,
daz die kriſten vridelîche
ze diſem kamphe kæmen
und rehte dâ vernæmen,
wie ez dem kemphen ſolde ergân,
den ſie ze kemphen ſolden hân,
des man vür Barlââmen wielt
und ûf des kamphes ſtrît behielt.
der kriſten man dâ wênic vant:
gerûmet hâten ſie daz lant,
der künic ſie ſô gar vertreip,
daz ir deheiner dâ beleip.
ir wart an den ſtunden
deheiner niender vunden
in allem ſînem lande dâ.
von Kaldêâ und von Indîâ,
wurden alle meiſter gar
beſant ûf diſen kamph aldar
und wîſer ſternewarter vil
ûf des ſelben kamphes zil.
nû ſie ze ſamene wurden brâht,
als ez was von in gedâht,
ſie wârn in manigem râte
gên dem werden Jôſaphâte.
in ſînem râte niemen was,
wan got und Bârachîas,
den ich hân hie vor genant,
der den wîſen wunden vant,

des rât im ſînes herren haz
erwante, den ſîn vorhte entſaz.
Des tages, dô die meiſter gar
zuo diſem kamphe kômen dar
und vil nâch algeliche
von ſînem künicrîche
die armen zuo den rîchen
dar begunden ſtrîchen:
der künec an daz geſtüele kam,
ſînen lieben ſun er nam
und hiez in zuozim ſitzen gân.
durch ſîne zuht wolt er daz lân,
ûf ſînen ſchamel er geſaz;
in dûhte des, daz ſtüende im baz.
dô ſtuonden ûf kamphlîchen ſtrît
die meiſter an der ſelben zît.
einhalp dô wart brâht Nachor,
als ez geråten was dâ vor,
der Barlåâm der ander was;
der ſtuont und Bârachîas
in Jôſaphâtes teile
der kriſtenheit ze heile.
der künic hiez dô ſwîgen ſâ.
daz wart getân. ſie ſwigen dâ.
zuo den meiſtern kêrter ſich,
er ſprach: »wizzet ir, daz ich
iuch durch wîsheit hân beſant
und durch rât her in diz lant?
ir habent ſîn, red unde vernunſt,
nâch witzerîcher lêre kunſt.
dar zuo hât iuwer meiſterſchaft
der gote namen unde ir kraft
rehte erleſen unde erkant:
des ſult ir hiute ſîn gemant.
Uns hât alhie diu kriſtenheit
vil grôzen ſtrît vürgeleit:
ſie velſchent unſer lêre
und unſer gote êre.
der kemphen ſult ir hiute ſîn
alſô nâch dem willen mîn,
daz ich iuch iemer mêre
mit guote an êren êre.
ob ir hiute alſô geſigent,
daz ſie ſigelôs geligent,
ſô mache ich iuwer ſælde breit
mit guotes grôzer rîcheit.
ſîht man iuch ſigelôs geligen,
daz ir die kriſten lât geſigen,
ſô müezet ir verderben
und vil ſchântlîcher ſterben
dan iemen ie verdurbe,
der leſterliche ſturbe.
als ir gelîdent diſe nôt
und den laſterlîchen tôt,
ſô machich elliu diu kint,
diu in iuwerm künne ſint,
vremeden liuten undertân,
daz ſie müezen iemer hân
in dieneſtlîcher arbeit
angeſt, nôt mit armekeit:
her an ſol iuwer witze ſehen.
benamen, des ich hân gejehen,
daz briche ich ûf mîn êre niht,
ob man iu niht des ſiges giht.«
Dô ſprach aber Jôſaphât:
»vater mîn, dîn zunge hât
des beſten gar alhie gedâht.
daz ez werde vollebrâht,
daz ruoche gebieten got.
diz iſt ein keiſerlîch gebot,
daz vil wol gezimet mir
ze mînem kriege unde ouch dir.
ez ſol uns beiden ſtæte ſîn,
diz ſage ouch ich dem meiſter mîn.«
gên Nachore kêrter dô,
drôlîche ſprach er alſô:
»biſtû mîn meiſter Barlåâm,
der mir bôt ſô rîchen krâm,
des kraft der rîcheit krône treit
ob al der welte rîcheit?«

»jâ« ſprach er dô, »der bin ich.«
»ſô ſolt dû wol bedenken dich,
in welher rîcheit ich was,
dô dîn zunge mir vorlas,
wie dirre welte rîchtuom
niht wan ein üppeclîcher ruom,
trügelich und wandelbære
mit kurzen vreuden wære
und wie er mich verleite
in endelôſe arbeite
und wie diu welt ein ende hât,
in dem ſi leitlîche zergât,
und wie der welte rîcheit
niht wan gên dem tôde treit.
Des hieze dû gedenken mich
unde riete mir, daz ich
diſe rîcheit lieze gar
und einer rîcheit næme war,
der ende niemer wurde erkant;
an der würde mir benant
ein iemer ſtæte wernde guot.
mit geiſtlîcher armuot
ſoltich die rîcheit koufen
und daz ich ſolde toufen
mich durch einen vremeden got.
dû ſageteſt mir, daz des gebot
al dirre welte geſchaft
niht wan mit eines wortes kraft
geſchüeſe und werden hieze,
daz ich durch den lieze
daz guot, den lîp, weltlîchen muot
umbe ein endelôſez guot.
des hân ich gevolget dir,
dar nâch ſô dû riete mir,
und dulte geiſtlîche nôt
vür den endelôſen tôt
durch dîner lêre gebot
und durch dînen vremeden got.
diz iſt mînem vater zorn,
ſînen gruoz hân ich verlorn
und dar zuo mâge unde man.
ſwaz ich vriunde ie gewan,
die zürnent ſêre, daz ich hân
die gote und ouch die vriunt gelân.
Her an ſoltû gedenken ſô,
daz dich diu lêre iht mache unvrô.
beſchirmeſtû die wârheit,
als dû mir ſî hâſt geſeit,
ſô biſt dû gar gewære
der wârheit bredigære.
daz iſt dir fælde und êre,
ſô volge ich dîner lêre
und wil in mîner jâre vriſt
gelouben iemer mêre an Kriſt.
lâſt aber dû dir angeſîgen
und muoſt dû ſigelôs geligen,
ſô muoz dîn lêre ſîn ein trüge.
hâſtû mich danne in ſolher lüge
in die kriſtenheit betrogen,
ſô lügelîche mir gelogen,
ſô wirdich der welte ſpot,
ſô mac dich dîn valſcher got
des behüeten niht vor mir,
ich reche mînen zorn an dir:
ich ſnîde ſâ ze ſtunde
ûz dînem valſchen munde
die valſchen zungen, diu mir gap
von êrſt des râtes urhap;
dar nâch dîn herze, daz den rât
gegeben dîner zungen hât,
der mich hât überwunden,
die wirfe ich ſâ den hunden
und dînen lîp ze ſpîſe,
daz ieglîch gouch unwiſe
an dir ein vorbilde neme,
wie wol ime daz gezeme,
daz er mit valſcher lêre
küniges kint verkêre.«
Dô diſiu rede alſus geſchach
unde Nachor rehte erſach;

daz er dâ vor in allen
in die gruobe was gevallen,
die er der kriſtenheite gruop,
dô er ſich dar durch velſchen huop
die reinen gotes kriſtenheit:
der ſtric, der dô von im geleit
was und von der heidenſchaft,
dâ was er inne behaft.
ſîn herze daz was worden wunt
von ſîner ſtrâle dô zeſtunt:
ſîn ſelbes ſchôz in ſêrte,
daz wider an in kêrte.
diu rede im ſolher vorhte jach,
daz man in ſêre bleichen ſach:
er wær vil gerne anderswâ.
doch gedâhte er im ſâ,
daz im vil bezzer wære,
daz in diu nôt verbære,
dan ob er müeſe lîden nôt
und diſen läſterlîchen tôt,
des er niemer würde vrî,
ob er dem künege ſtüende bî.
der nôt gedâhter wol geneſen,
wolt er der wârheit kemphe weſen.
diu vorhte got in lêrte,
daz er den ſîn bekêrte
baz danne es wurde gedâht,
dô er dar wart ze kemphen brâht.
Mit vride wart geveſtent dort
des küneges und des knappen wort,
diu ſie den meiſtern ſeiten
und beidenthalp vürleiten.
dâ was geſamnet liute vil
durch des ſelben kamphes zil,
die verre wâren komen dar
und gerne wolden nemen war,
wer dâ ſolte dô geſîgen
oder ſigelôs geligen.
dô wart geſweiget überal
der liute dôz unde ir ſchal.
in den kamph tråten ſâ
gotes und des tiuvels kemphen dâ.
der geiſt der wîslîchen vernunſt,
der lêrer redelîcher kunſt
in Nachores herze dranc,
ſîne zungen er betwanc,
daz ſî vil anders rette gar,
danne er wære komen dar.
ſînen ſîn, an witzen kranc,
der ſelbe geiſt ze wîsheit twanc,
der Balââmes eſele dort
gap ſîn und menſchlîchiu wort,
der hiez in dem herzen ſîn
wahſen ſîner ſunnen ſchîn,
daz er dar zuo geſæhe,
wie er aldâ verjæhe
der rehten wârheit, die ſîn munt
von gote ſolte machen kunt.
Der kamph wart erhaben dô.
der wîſeſt under in ſprach ſô:
»biſt dû Barlââm genant,
der unſer gote hât geſchant
und alſô manige trügeheit
von ir helfe hât geſeit?«
»jâ, Barlââm daz iſt mîn name.
ich gihe mir ſîn ân alle ſchame.«
»nû wer riet dînem herzen daz
dich ein ſô tumber ſîn beſaz,
daz dû mit valſchem râte
getorſteſt Jôſaphâte
ſîn rehtez leben verkêren
und ein unrehtez lêren?«
»ich hân in niht verkêret,
ich hân in reht gelêret,
wie er des tôdes ſol geneſen
und wie er ſol behalten weſen.«
»wâ ſol er behalten weſen
und des tôdes gar geneſen?
niemen iſt, er ſterbe,
ſwie witzecliche er werbe.«

»des lîbes tôt meine ich nicht,
ſô man den lîp erſterben ſiht;
ſwer danne ſtirbet, der iſt tôt,
ân ende in endelôſer nôt.
den tôt hân ich im benomen,
wil er alſô volle komen,
daz er behaltet mînen rât,
als er ſîn begunnen hât.«
»Diz ſpel iſt gar ein trügeheit,
dâ von dû nû hâſt geſeit.
dû lêrteſt in die hœhſten gote
lâzen gar, in der gebote
die beſten von dem rîche lebent,
die ſich an ir helfe ergebent.
die gar die liſte vunden
vor uns in manigen ſtunden,
die wâren alle in ir gebote
und hiezen ſie gewære gote.
nû lêrt dîn zunge einen got
(daz iſt gar der wîſen ſpot),
der heizet Kriſt. des kriuzes tôt
leit er in ſterbender nôt:
waz kraft iſt dir an dem erkant,
daz dû die gote hâſt geſchant
durch in? daz iſt ein tumpheit,
diu dich ûz wîſen ſinnen treit.«
»ez iſt benamen wâr, daz Kriſt
got ie was und iemer iſt.
durch uns geruochte er ſich geben
in brœdez menſchlîchez leben.
daz ſtarp durch uns; ſîn gotheit
flôz himels und der erde treit.
nû weder dunket bezzer dich,
des ſoltû bewîſen mich:
ein dinc, daz alle ſîne kraft
von eines meiſters meiſterſchaft
hât, oder des meiſters kraft,
der ez geſchuof mit meiſterſchaft?
des ſolt dû mir die wârheit ſagen.«
»Der meiſter muoz mir baz behagen.«
»iſt daz wâr?« »jâ, des gihich.«
»hie bî bedenke vür baz dich,
wie dû dich ſelben hâſt geſchant.
ſie machte eines mannes hant,
ſîc ſint gar âne wîsheit;
gân, ſprechen, ſehen iſt in verſeit,
die ir tumben betet an.
ir ſoltet billîcher den man
êren baz, des wîsheit
daz bilde gôz oder ſneit.
dû ſihſt wol, iuwer ſîn iſt blint,
iuwer hœhſten gote ſint
menſchlîchiu hantgetât,
die menſchen hant gemachet hât.
dû hâſt dich ſelben überſaget:
ſît dir der meiſter baz behaget,
ſô iſt dir des menſchen hant
krêftiger dan dîn got erkant.«
des wart aldâ der kriec verlân:
im kunde niemen widerſtân,
die man dâ gên im kemphen ſach.
der valſche meiſter aber ſprach:
»wir hân diu bilde niht ze goten.
uns hât diu liebe geboten,
die wir von den goten hân,
daz wir in ſîn undertân.«
Nachor antwurte im dô:
»gihſtû des, daz ſî alſô.
des lâ mich dich wîſen hie,
wâ von ſich daz anevic.
driu leben in dirre welte lebent,
diu vil goten ſich ergebent,
diu wil ich dir beſcheiden:
Juden, Kriſten, heiden.
der eine teil der iſt an iu,
der hât geteilet ſich in driu:
Kaldêi, Kriechen, Egyptii.
den iſt gar ſunderleben bî,
die alle ſunder ſich verſtânt
gelouben ſunders, den ſie hânt.

wer dâ wol und übel var,
daz wirt hie gekündet gar.
die Kaldêî hânt gegeben
ſich in ein valſchez trügeleben:
ſie nâmen ſich an der geſchaft,
und minten ſî vür gotes kraft;
von den wart des begunnen.
dem mânen und der ſunnen,
dem himele und der erde
dienten ſie vil werde.
viure, wazzer, luſte
nâch tœrſches herzen guſte
machten ſie gezierde vil
den ſelben goten ze einem ſpil.
diz was mit des tiuvels ſpote,
die gedâhten ſolher gote.«

Die meiſter von Kaldêâ
antwurten der rede ſâ.
ſie ſprâchen: »dû vil tumber man,
nimſt dû dich der tumpheit an,
daz dû bekumberſt dich dâ mite,
daz dû die vil wîſen ſite
der Kaldêjen velſchen wilt?
der meiſterſchaft uns gar bevilt
und ouch der tumben lêre.
daz man den himel êre,
daz maht dû widerreden niht,
ſît man von im gezieret ſiht
al die geſchaft, diu namen hât,
diu under ſînen kreften ſtât.
er hât bedaht mit ſîner kraft
der geſchephede meiſterſchaft.
ſît der von kreften mac geſtân,
ſô ſol er ein bilde hân,
daz man in ſînem namen wol
im ze êren êren ſol
in ſînem hôhen werde.
daz man dâ bî der erde
mache ein bilde, daz iſt reht,
wan ſî krump und dar zuo ſleht
ûf ir lât werden unde gebirt.
dû ſihſt doch wol, daz ûf ir wirt
gezierde vil, rein unde guot,
der glaſt den ougen ſanfte tuot.
ſî verwet wünneclîche ſich;
in maneger varwe wünneclich
mêret ſî der vreuden vlîz,
gel, grüene, brûn, rôt unde wîz
mit manigerhande blüete.
durch ir vil ſüezen güete,
der weltlîchiu vreude gert,
iſt ſî wol guotes bildes wert.
Daz wazzer ſol ein bilde hân.
daz ſiht man wünneclîche gân,
daz iſt guot und reine,
daz vuoret algemeine
ſwaz lebendes in der welte lebet.
in wünneclîchem vlôze ez ſwebet,
ez wäſchet unde reinet gar
ſwaz man unreines bringet dar,
ez tempert trinken, ezzen; 233,23.
ez hât ſich ouch gemezzen,
daz ez heiz wirt unde kalt.
ſîn kraft iſt âlſô manicvalt,
daz ſî kan niemen volle ſagen.
ez treit diu dinc und lât ſich tragen,
es mac niemen âne weſen,
man muoz mit ſîner kraft geneſen.
dem ſol ein bilde ſîn bereit
und dieneſtlîchiu werdekeit:
daz iſt ein berndiu witze. —
des viures grôzer hitze
kan niemen ebenmâze geben.
ſîn hitze vuoret unſer leben
in manigerhande wîſe:
diu menſchlîche ſpîſe
bereitet von dem viure wirt.
ſîn ſchîn den ougen lieht gebirt
in der vinſter, ſwâ manz treit.
durch die grôzen edelkeit

ſol beidiu wîp unde man
im ein bilde beten an.
Man ſol den winden machen
ze dienſtlîchen ſachen
ein bilde, wan ir hôher wer
mac ſich waȥȥer unde mer
ruowe niht gên in bewegen
noch ſtille gên ir kreften phlegen.
in wîchet, ſwaȥ ſie rüerent;
ſwar in behaget, dar vüerent
ſie diu ſchif ûf dem mer
ân der marnære wer.
waȥ möhte wünneclîcher ſîn,
dan der liehten ſunnen ſchîn,
von der liehter ſchônheit
iſt al der welte ein lieht bereit?
hitze und lieht der ſunne hât,
ſîn glaſt den ougen widerſtât,
ir hitze und ouch ir liehtes maht
ſcheident uns tac unde naht.
ir liehtes liehter überlaſt
leſchet alles liehtes glaſt.
ſi iſt getempert alſô wol,
daȥ man ſî iemer êren ſol
mit einem bilde, daȥ iſt guot,
ſwer ir hât dieneſtlîchen muot.
ſô der tac verendet wirt,
des mânen ſchîn ſîn lieht gebirt;
der naht er liehtes glaſtes phligt,
der vinſtern trüebe er angeſigt.
dêr ouch ein bilde haben ſol,
daȥ zimt ſînen kreften wol.
Dar zuo was manic werder man,
des kraft vor uns den prîs gewan,
daȥ man im durch ſînen namen
hôhen, werden, lobeſamen
ze lobelîchen ſachen
ſol werdiu bilde machen.
diſiu bilde êren wir,
als von uns iſt geſaget dir.
ſwer daȥ widerreden wil,
der hât tumber ſinne vil.
eȥ tuot ouch niemen, wan die ſint
unwîſe unde an witzen blint.
keiſer, künege, vürſten grôȥ
und manic keiſers genôȥ
minnent diſen ſelben rât.
der rât von ir lêre gât,
die gar der liſte erdâhten
und uns den urhap brâhten
menſchlîcher wîsheit,
die hânt diz leben ûfgeleit.
daȥ velſchet dîn vil tumber munt
und tuot ein vremedeȥ leben kunt,
daȥ iſt den wîſen gar enwiht.
eȥ hât ouch rehter wîsheit niht,
im wont gerne niemen bî,
der mit rehten witzen ſî.
an diz leben ſich ergebent,
die mit valſcher trüge lebent.
hie wider ſprich, ſwaȥ dir behage,
daȥ merken wir nâch dîner ſage.«
Nachor vil wîslîchen ſprach,
dô diſiu rede alſus geſchach:
»vernement algelîche,
jung, alte, arme und rîche!
herre künec, daȥ zimt dir wol,
daȥ eȥ dîn ſin vernemen ſol.
ir tumben wîſen habet geſeit
mir von einer wîsheit,
diu kindes tumpheit wol gezimt.
vür witze niemen ſî vernimt,
von rehte iſt eȥ der wîſen ſpot.
ir jehent, der himel ſî ein got
durch daȥ er ob der erden ſtât
und die geſchaft bedecket hât.
ſwer den himel hât ze gote,
der lebet nâch des tiuvels ſpote.
ſîn kraft iſt bewegelich, 241, 29. 240, 37.
nâch ſînen kreften weget er ſich,

wan er muoz loufende umbe gân,
als in ſîn kraft hât angelân,
der ſînes namen urhap
von êrſt mit anegenge gap.
der himel iſt kosmos genant:
der name iſt dâ vür erkant,
daz ez genant ſî ein geſchaft
von eines ſchephæres kraft.
anegenge und ende er hât,
nâch ſînem rehte er umbe gât,
nâch der natûre gebote,
als im geordent iſt von gote.
Er muoz ouch helfen reichen
von zeichen in diu zeichen
nâch ir genatûrter art
der ſternen louflîch umbevart,
die vür baz noch nâher gânt,
loufent noch ſtille ſtânt,
wan als in gordent iſt von gote,
der in ſînem gebote
ir natûre hât gephlegen,
der in ir mâze hât gewegen.
der himel hât deheinen liſt,
wan als im vor geordent iſt.
er wirt nâch der gotes ſage
an dem jungeſten tage
alſam ein buoch gevalten.
er mac ſich niht enthalten,
ſîn kraft müeze ein ende hân.
ſîn nam vor gote muoz zergân,
der in von êrſte werden hiez
und ſîner kraft ein zil ûfſtiez,
daz im zer jungeſten zît
mit bezzerunge ein ende gît.
ſît diz allez an im iſt
von gote ân eigenlîchen liſt,
ſô mag er got geheizen niht.
ſît man in zergänclich ſiht,
als ez gebiutet gotes gebot,
wie möhter danne weſen got?
er iſt geſchephede genant
von des hœheſten hant.
Vil tumber ſinne wont iu bî,
jeht ir, daz diu erde ſî
got. nû ſehet ir doch wol,
daz ſî mit dieneſtlîcher dol
under allen vüezen ſwebet.
ſwaz in dirre welte lebet,
dem iſt diu erde undertân.
man ſiht allez leben hân
(ez ſî guot, übel oder ſwach)
ûf der erde ſîn gemach.
ir kraft mit viure erſtirbet,
ſî dorret und verdirbet.
man grebt ſî, daz muoz ſî vertragen;
ir dieneſt mac ſî niht verſagen
der ärmiſten krankeit,
der ie name wart geſeit.
diu ſündlîcheſt miſsetât,
der diſiu welt künde hât,
geſchiht ûf der erde.
ſî lît als unwerde,
daz ſî geſmæhet dicke wirt.
ſwaz ſî guoter vruht gebirt,
daz iſt dem menſchen vil gar
gegeben ze einer lîpnar.
ſwaz hât als unreinen ſmac,
daz in nieman verdulten mac,
daz wirt begraben ſâ zeſtunt
durch vlühtſal in der erde grunt.
hie bî merket iuwer lüge:
ſeht, ob ſî got geheizen müge.
den gotes namen ſî niht hât,
ez iſt ein gotes hantgetât.
Würbaz habet ir geſprochen mêr,
daz wazzer ſî wol alſô hêr,
daz ez ſul haben gotes namen.
ſeht, des möhtet ir iuch ſchamen!
ez wirt verderbet manegen wîs:
von kelte wirt ez herter îs,

von hitze wellic unde heiz.
hor und manigerhande ſweiz
muoz ez an manigen ſachen
vil ofte ſûber machen.
von bluote wirt ez miſsevar,
von übervlôze ez truobet gar.
der liute nutze ez iſt beſchert,
mit ſchiffen man ez ouch durchvert.
ez muoz haben ſînen val
von der hœhe in daz tal;
ze berge mag ez dringen niht,
wan als man ez twingen ſiht.
ez iſt den liuten undertân:
den muoz ez ze nutze gân.
ez weiz niht, ſwaz man im tuot.
daz ſult ir nemen in den muot,
ob daz ein got heizen ſül,
daz man des twinget, daz ein mül
von im nâch ir rehte gê.
man twinget ez wol zeinem ſê,
ſîn wer hât deheine kraft
gên der liute meiſterſchaft.
ſît ez deheine helfe hât,
wan als ein ander gotes getât,
ſô mag ez nicht geſîn ein got:
ez geſchuof ouch gotes gebot.
Im iſt reht witze tiure,
ſwer giht, daz an dem viure
lige gotlîcher kraft
mê danne an anderr geſchaft.
daz viur mac got niht geſîn:
ſîn hitze und ſîn liehter ſchîn
von waʒʒer gar erſtirbet,
ez liſchet und verdirbet.
ſîn kraft al die zît geſtât,
biz daz man ez mit ruoche hât.
man treit ez, ſwâ man ez wil hân;
ez iſt den liuten undertân.
dêſt niht ein got. der gotes rât
den liuten ez gegeben hât
ze helflîchem râte,
daz ez ſiede unde brâte
den liuten rehte ir ſpîſe. —
die tumben ſint unwîſe
und gar an rehten witzen blint,
die iu des jehent, daz der wint
got heize oder weſe got:
daz iſt ein laſterlîcher ſpot.
ſwer ſuochet helfe und troſt an in,
der hât vil tumplîchen ſîn.
der wint nâch gotes gebote vert;
er iſt den ſchifliuten beſchert
ze geleiten ûf dem mer
und daz er bewegende ber
mit ſîner ſnellen dræte
boume, gras und ſæte.
Sô daz verſtât in ſîner zît,
als der ze lange in ſlâfe lît,
ſô ſol erz wecken unde wegen,
mit ſenfteclîchem lufte regen:
dar zuo iſt uns der wint gelân.
ſît er niht helfe mac gehân,
wan daz man in wæjen ſîht,
ſô mag er got geheizen niht;
er iſt ein geſchephede gotes
und ein urkünde ſînes gebotes.
ir leben vil ſpotlîchen treit
tumbes herzen irrekeit
und ſint rehter witze vrî,
die des jehent, diu ſunne ſî
got, daz niemer mac geſîn.
ſich wandelt ir vil liehter ſchîn,
man ſîht des morgens ſî ûfgân
und wahſende hitze hân;
des âbendes ſî nider gât,
ir ſchîn die liehten hitze lât.
ir vart iſt ouch bewegelich, 276,39.
ſî jaget in diu zeichen ſich,
diu ir kunſt hât ufgeleit
diu gotlîche wîsheit,

diu ſî alſus geſchaffen hât.
in ir loufe ſi umbegât
anders niht, wan als ſi ſol.
wir merken unde ſehen wol,
wie ſi den zîten beiden
ir lieht muoz underſcheiden,
des ſi den ſumer in hitze phligt,
und im der winter angeſigt
mit kaltes luftes underſcheit,
den er bî ſinen zîten treit.
Ir krefte iſt ouch niht gezalt
dehein eigenlich gewalt.
ſi hât von gotes meiſterſchaft
lieht und hitze und alle kraft.
dâ von iſt ez ein hantgetât,
die got ouch geſchaffen hât.
diz heizet ouch ze rehte niht
ein got, ob man der wârheit giht.
ſie ſint gar wîsheit âne,
die jehent, daz der mâne
ſî got. nein er, daz iſt wâr.
die mânôde gar durch daz jâr
ſiht man in ofte ſchînen
wahſen unde ouch ſwînen:
der beider art daz iſt ſîn ſite.
hie ſult ir merken, daz im mite
wont deheiner helfe trôſt;
er mac niemen tuon erlôſt.
ſîn kraft iſt ouch bewegelich: 236,29.
in ſîner rehten verte ſtrich
nimt ſîn louf ſîn umbevart
nâch ſîner genatûrter art. 237,15.
ſwaz ſîn natûre im krefte giht,
die hât er und anders niht.
im iſt noch minner krefte bî
vil, dan ez der ſunnen ſî.
man wirt dicke an im gewar,
daz er wirt nâch bluote var,
daz an im wirt eclipſîs.
er iſt vil tœrſcher danne wîs,
ſwer diſe gotes hantgetât
vor gote ze einem gote hât.
ſîn liehtez lieht verſwîne
in ſînem beſten ſchîne,
des mag er erwenden niht.
ſwer den ze einem gote erſiht,
der iſt noch tumber danne ein kint,
ſîn herze iſt wîſer ſinne blint.
Nû ſaget ir ouch, ir betent an
ein bilde zêren einen man,
dem nâch der welte werdekeit
guot und êre ſî bereit.
durch waz helfe tuot ir daz?
menſchen helfe, diu iſt laz:
daz ſelbe in hôhen ſünden lebet,
nâch üppeclîchen êren ſtrebet,
daz muoz ſelbe ſîn verlorn;
im iſt helfe niht erkorn,
ſô der lîp an im zergât,
wan als ez gote gedienet hât.
ob iu der bilde hêrſchaft
gehelfen mac deheiner kraft,
wie mac dan der bilde trôſt
von ſünden machen iuch erlôſt,
diu tôtſtummen blinde ſint,
als ir ſît ſelbe, an witzen blint.«
die meiſter ſwigen an der zît.
ſie liezen den krieclîchen ſtrît:
ſie kunden im gantwurten niht
nâch ſîner wislîchen vergiht.
dô ſprach Nachor: »ich hân geſeit
iu die rehten wârheit,
wie ir in üppeclîchez leben
iuwer leben habet gegeben:
des müezet ir verjehen mir.«
ſie ſwigen. er ſprach: »wes ſwîget ir?«
der widerrede ſie geſwigen,
ſie ſtuonden, liezen in geſigen,
wan ſie niht mêre kunden,
niht widerrede ſie vunden.

die Kaldêjen man erkôs
vor dem künege ſigelôs
an diſem ſelben ſtrîte ſâ
mit gemeiner volge aldâ.
Dô ſprach der gotes wîgant
ze dem künege ſâ zehant:
»nû ſich, wie rehte diſe leben.
ir wîslich rede hât begeben
antwürte gên den worten mîn.
ſît daz ſie überwunden ſîn,
ſô habe dich an ir meiſterſchaft
niemer mêr deheiner kraft.
ſît ir gote werdekeit
ſî mit ir witzen hingeleit,
und ir kraft müeze ſiechen,
ſô kêren an die Kriechen.
lâ mich von in bewîſen dich
wie ſie verſtên von gote ſich.«
dô drungen zuozim von der ſchar
der Kriechen beſten meiſter gar,
die von ir ſecte hœhſten kraft
truogen wîſe meiſterſchaft.
ſie ſprâchen: »ſage, wes gihſtû
von unſern lieben goten nû?
die ſint uns gotliche,
guot und helferiche,
ſie ſint gewaltic unde wert:
ſwes herzen bete ir helfe gert,
dem iſt ir helfe ſâ bereit
helflîcher ſtætekeit,
als uns ir ſtætiu triuwe giht.
gên den mahtû geſprechen niht.
ir helfe uns ſelten ie betrouc,
ir wârheit uns noch nie gelouc:
ſie hânt gewalt, witz unde kunſt,
ſwer in treit dieneſtliche gunſt,
dem lânt ſie ungelônet niht:
ir hulde hôhes lônes giht;
des iſt unſer orden
von in dicke innen worden.«
Dô ſprach Nachor: »nû nennent die
vor uns. nû ſaget, wie heizent ſie?
mir iſt ir grœſtiu kraft erkant;
ſô ſie werdent mir genant,
ich hœre an ir namen wol,
waz ich von in ſagen ſol.«
dô wurden ſie genant alſus:
»Der werde got Saturnus
gotlicher helfe rât
bî helfeclîchen triuwen hât:
er iſt gewaltic unde guot;
ſwer im hât gunſtlîchen muot,
des ſælden wirt er ein gewer.
dar nâch der guote Jupiter,
der hât den himel in ſîner hant,
er iſt ein hôher got erkant,
der hœhſte und der beſte,
der ſüeze, an kreften veſte;
der lebet goteliche,
ſîn helfe iſt krefte rîche.
Vulkânus iſt ein hôher got,
des gewalt in ſîn gebot
betwungen daz geſmîde hât,
daz ſich nâch ſînem willen lât
ſmiden unde giezen.
glüejen unde vliezen
muoz ez ſich lâzen, ſwie er wil.
ſô gît wîſer rede vil
unſer got Mercûrius.
geſuntheit gît Asclêpius,
bî helfe er hôhe witze treit:
nâch ſiechtuome geſuntheit,
nâch unkreften kreftic leben
kan er helflîche geben.
Swer von grôzer überkraft
in nœten iſt von ritterſchaft
in ſtürmen oder in ſtrîten,
dem hilfet zallen zîten
Mars, der vil gewære,
der kemphen nôthelfære.

Bachus hât gewaltes vil,
des ich ein teil beſcheiden wil:
ez muoz nâch dem gewalte ſîn
ûf reben wahſen uns der wîn,
der uns in ſîner kraft ûfgât,
dâ bî ſîn kraft vil helfe hât.
Hercules ſol gêret weſen:
ſwer von zorne wil geneſen,
der ſol minnen ſîn gebot.
Apollô, des geſchützes got,
iſt ouch ze êrenne vil guot.
ſwer ſînen willen gerne tuot,
dem gît er vrœlichen gedanc;
der ſeiten wîſe und ſüezer klanc
ſint in dem beſten dône
nâch ſînem willen ſchône.
des windes got, Êolus,
der ſunnen got, hêr Phêbus,
hânt ouch gewaltes vil mit kraft
in gotlicher meiſterſchaft.
Pollux unde Perſeus,
Kaſtor unde Zîtus 257, 37.
ſint ouch die hœhſten gote gar,
die Jupiter der got gebar.
Adônides und Actêôn 76, 5.
hânt ouch gotlichen lôn
gên dieneſtlichem muote;
ſie phlegent in ir huote
der tiere gewaltecliche.
die gote helfe rîche,
die beſten, ſint dir gar genant,
die mit gewalte in ir hant
menſchlicher fælden pflegent
und nâch ir ſelber muote wegent
den liuten fælecliche gunſt
an guote, an witzen unde an kunſt.
wir haben in hôher minne
gewaltige gotinne,
den mit vil grôzer werdekeit
iſt gotlichiu kraft bereit,
der namen kraft hôh iſt gezilt.
diu eine iſt gotinne überz wilt,
diu lobes rîche Diânâ.
diu gotinne Medûſâ
hât ouch gotlichen prîs.
von hôhen witzen iſt vil wîs
Pallas, diu der wîsheit
urhap unde krône treit;
ſwer welle rehte wîsheit hân,
der ſol ir weſen undertân.
ein gotinne heizet ſô,
diu guotes rîche Jûnô:
diu iſt gotinne überz guot.
ſwer ir deheinen dieneſt tuot
mit ſtæteclichem muote,
dem lônet ſî mit guote.
Vênus der hœhſten minne phligt,
ir wort an minnen kraft geſigt,
der name iſt minne rîche.
ſî wert uns minnecliche
mit vriuntſchaft minne ſunder haz.
noch minnen wir vürbaz
eine gotinne guot,
diu iſt über al des wâges vluot
gewaltic, des ſîs gewis,
diu iſt geheizen Thêtis.
dâ bî kan mit gewalte phlegen
ein vil gotlicher degen
der wazzer krefteclichen ſus.
der iſt genant Neptûnus.
die gote hân ich dir geſeit
und die gotinne vürgeleit
und ir kraft und ir gewalt,
wie grôz der iſt, wie manicvalt.
die minnent herzenliche
vil edele künege rîche,
die diſen gotlichen ſîn
geloubent âne wanc an in.
die beſten, die mit wîsheit ſint,
ez ſî vater oder kint,

die bietent in grôz êre,
ſie lebent in ir lêre.
durch waz wil dû vlîzen dich,
des rîche vürſten lobelich
dunket reht und niht bevilt,
daz dû daz widerreden wilt?
daz iſt vil ſêre miſsetân:
wie möht ez dir ze guote ergân?«
Nachor, der vil gewære,
der rehte unwandelbære,
der gotes lêre lêrte,
ſich gên dem künege kêrte.
der Kriechen rede antwurter dô.
ze dem künege ſprach er ſô:
»herre, dû hâſt wol vernomen,
an welhe gote ſie ſint komen,
der wân in hôhen witzen ſwebet,
der leben vil trügelîcher lebet,
dan iemen ſich an in verſehe,
ſwie man in des mit volge jehe,
daz ſie die liſte vunden hânt
und doch unwitze ſich verſtânt.
ſie ſint tôrheit rîcher
und lebent unmenſchlîcher,
danne die Kaldéjen leben,
die ſich hie ſiges hânt begeben.
ſie wænent hôhe witze hân,
der iſt ir tœrſcher ſin erlân.
dâ von hânt ſie ſô manige gote
nâch des tiuvels gebote.
wie ſich daz laſterlîche ſpoten
huop an den ſpotlichen goten,
daz lâ mich dir künden hie,
als ez geſchach. nû merke, wie
der vorbilde wære getân,
die ſie ze goten wellent hân.
dû ſolt in dîn herze nemen,
ob gote ir leben ſüle gezemen.
Urliuge, arbeit unde nôt,
von manſlaht manegerhande tôt

huop ſich in ir lande
mit roube und ouch mit brande.
ſwer dô mit zouberliſten
den man kunde gevriſten
oder mit gewaltes hant,
der wart in ſâ ze gote erkant.
diz werte maniger jâre vriſt;
Nigromanzîe, der liſt,
was in algelîche kunt.
ſie kunden machen alle ſtunt
mit liſten, daz diu tumbe diet
ſich von gotes gelouben ſchiet,
wan in den niemen ſeite.
ſwaz in ir munt vürleite,
des ſtuonden ſie gar zir gebote
und hiezen ſie durch daz ir gote.
ſwaz der man liſte vant,
des liſtes got wart er genant.
dô ſie ſus mit ir zungen
daz liut an ſich betwungen,
ſwen ieglîcher an ſich twanc,
der nam in ſînen gedanc,
daz er des volge ſolde hân,
ſwie jenes leben was getân,
den er ze gote nande
und zeinem gote erkande.
ir valſchez vorbilde gap
den liuten valſchen urhap.
ir leben lêrte ir tumben ſîn
ir lêre volge hân nâch in.
Nû habet ir hie geſeit alſus,
daz iuwer got Saturnus
getriuwe unde gewaltic ſî;
der beider iſt ſîn name vrî.
lebet er wol bî ſînen tagen?
nein er, benamen! lât iu ſagen,
ob ſîn leben wære guot,
dem ir ſô grôzen dieneſt tuot.
er was ein zouberære:
von im ſeit iuwer mære,

daz der trügehafte man
bî Rêâ kinde vil gewan:
daz was sîn wip, diu manegen tac
zouberlîcher liste phlac.
der lebete gar ân alle zuht,
in twanc diu grôze tobesuht,
daz er an witzen wart sô blint,
daz er gaz sîn eigen kint.
ir saget von im, daz in besnite
nâch eines kappen site
Jupiter ân alle wer
und daz er wurfe in daz mer
dar an im gekappet wart.
ir saget nâch lügelîcher art,
daz Vênus sî dâ von geborn,
die iuwer tôrheit hât erkorn
ouch zeiner gotinne.
nû seht, wie iuwer sinne
sint noch blinder danne blint,
daz ir dem ophert iuwer kint,
diu man dâ von unsælec sîht:
sie mügen sælec werden niht.
Ir tuot von disem gote erkant,
daz in Jupiter gebant
und wurfe in in die helle.
nû merke, swer hie welle
hœren grôze tobeheit,
diu von ir goten ist geseit!
gezimet gote, daz er sî
menschlîcher sinne vrî?
sol er sîn sô vergezzen,
daz er sîn kint sol ezzen
nâch der nateren sîten?
sol er ouch werden besniten
alsô gar lasterlîche?
sol er des tiuvels rîche
gebunden ouch besitzen?
nû seht, von welhen witzen
Saturnus wesen süle ein got!
merket disen tumben spot,
den die Kriechen begânt,
die disen ze einem gote hânt.
wer tæte diz, wan tœrschiu diet,
die got ie von witzen schiet?
Nû saget ir ouch, daz Jupiter
gewaltic sî und daz er
der himel phlege mit werdekeit.
der gewalt ist im verseit.
ich wil iu rehte sagen, wie
der selbe müedinc lebete ie.
er was rîch unde gewaltic,
dô was daz liut einvaltic,
daz twanc er in sîn gebot;
durch daz wart er genant ein got,
daz er was krefticlîche
kunst und guotes rîche.
von dem muoz iuwer schrift daz sagen,
daz er in allen sînen tagen
ein valscher minnære
mit zouberlisten wære.
ir saget von im, daz er den lîp
verkêrte dicke durch diu wîp,
daz er bî den möhte ligen
und in mit zouber angesigen.
swelch wîp er mit zouber twanc,
daz si in minte sunder danc,
durch die kêrt er sich schiere
mit zouber zeinem tiere,
daz er mit vuoge kæme zir.
iuwer buoch verjehent mir
vil mære, diu sint trügelich,
daz er verwandelte sich
zeinem stiere durch ein wîp,
diu hâte minneclîchen lîp,
diu was Eurôpâ genant.
dar nâch tuot ir von im erkant,
er würde einer vrouwen holt,
sô holt, daz er wart ein golt
durch si, biz daz er zuozir kam
und daz si in ze vriunde nam.

Dânâê diu vrouwe hiez,
der er ze kleinœde liez
mit zouberlîchen dingen
alsam ein golt sich bringen,
unz er nâch sînem muote an ir
bejagete sînes herzen gir.
Dar nâch saget ir von im sâ,
daz in diu schœne Lîdâ
sô herzenliche twunge,
daz er mit wandelunge
durch ir minne wurde ein swan
und daz der trügehafte man
durch einer vrouwen minnestate
wurde ein wilder waltschrate,
diu was genant Antiopê.
ein vrouwe diu hiez Sêmelê,
durch die wurde er ze mâle
ein snelliu donrestrâle.
sô saget ir von im anderswâ,
daz in diu schœne Alcmênâ
mit minnen triuten began
vür Amphitrîôn ir man,
dem er geliches lîbes was;
und Gêtâ was Archas,
wie diu mit trügelîcher art
von disem man betrogen wart.
daz zimt gotes namen niht,
ob man der rehten wârheit giht,
ez zæme baz des tiuvels spil.
ir jeht, er hæte kinde vil,
diu alsus wurden im geborn.
diu habt ir ouch dâ vür erkorn
nâch des tiuvels gebote,
daz sie sîn und heizen gote.
die wil ich nennen hie, durch daz
ir sie bekennet deste baz:
Liberus und Zîtus,
Castor, Pollux, Perseus,
Amphîôn und Hercules.
wir sîn underwîset des,
daz sîn sun wære Apollô.
sîne tohter hiezen sô:
Mînôâ und Hêlenâ,
Radamantis unde Arthemîâ,
Sarpidonâ diu vünfte hiez.
der selbe got niun tohter liez,
die heizent ir die sængerîn.
waz möhte tœrschers an iu sîn,
danne daz in iuwer muot
nâch helfe stæten dienest tuot?
dise valschen gote sint,
beidiu der vater und diu kint,
urhap aller sünden.
ich muoz daz von in künden,
daz sie gar in ir zîten
wâren Sôdômîten,
roubære und zouberære
und valsche trügenære,
ortvrumære unrehter trüge,
tihtære schädelîcher lüge.
ir süntlicher urhap
den liuten ein vorbilde gap:
swelher sünde sich ein man
wolt in den zîten nemen an,
der jach, ez wær daz gotes gebot
und sprach: ez tet vor mir der got.
Ir habet ouch gejehen sus,
daz iuwer got Vulkânus
gewaltes überz îsen phlege.
wie sich der müedinc alle wege
bejagete, daz ist mir erkant.
mit smidenne gewan sîn hant
die spîse sîner lîpnar;
daz was sîn hœhstiu gülte gar,
diz muoster triben lange:
mit hamer und mit zange
muost er genern sînen lîp
und dar zuo kint unde wîp.
sîn leben gote niht gezam:
er was an einem beine lam.

nû ſehet wie des tiuvels rât
iuch an im betrogen hât.
der was lam und guotes arm,
ſîn antwerc tet im ofte warm,
ſô der vil arme unwîſe
gediende ſîne ſpîſe.
ſol got haben ein lamez bein
und ſol ſîn dürftic, als er ſchein?
niht benamen! ez miſsezimt,
ſwer in zeinem gote nimt.
ir jehet, iu ſî ze gote liep
Mercûrîus, der ie ein diep
was und ein ſchâchære.
der kunde manegiu mære
underſcheidenlîche ſagen,
ſô wol, daz in bî ſînen tagen
die liute gerne hôrten.
er was mit wîſen worten
ein ſpæher kallære,
dâ bî ein zouberære:
des ſol ouch ein got niht phlegen,
wil er hân helflîchen ſegen.
Asclêpîus ein arzât was.
durch ſîne nôtdurft er las
ze arzenîe manege wurz.
ich mac die rede machen kurz:
in aller ſîner jâre vriſt
nert in von hunger dirre liſt.
ein blicſchôz in ze jüngeſt ſluoc.
nû ſaget rehten gevuoc,
dâ mite ir vüeget, daz er ſî
got und im ſî helfe bî:
des namen ſol im ſîn verzigen.
ir jehet, durch ſtrîtlîch geſigen
ſult ir êren einen got,
der heizet Mars. daz iſt ein ſpot
unde ein tiuvellîcher rât,
ſwer den ze einem gote hât.
er was ein urliugære
und tet vil manige ſwære

den liuten zallen zîten.
ſîn vîentlîchez ſtrîten
beidiu liute unde lant,
mit urliugen überwant.
den gevie Vulkânus
und der junge Cupidus,
dâ er und Vênus lâgen,
ir geſellſchefte phlâgen:
ſie bunden in vil ſêre.
gezimt alſolch unêre
gote? dêſt mir unbekant.
daz er dulde alſolhiu bant
und dicke ein urliugære ſî
und lige vremeden wîben bî:
ſol daz gote wol gezemen,
ſô ſol man in ze gote nemen.
Bachus in iuwer lant entran,
der was aldâ der êrſte man,
der leite unde bûte reben.
vil unvertic was des leben;
er was ein tobender wüeterich,
ze allen zîten vleiz er ſich,
daz man in tobetrunken ſach,
dâ von diu tumbe diet des jach,
im wær undertân der wîn.
er kêrte ouch daz gemüete ſîn
an der næhſten manne wîp.
vil zouberliſte phlac ſîn lîp,
her an kêrt er gar den ſîn;
ze jungeſt dô erſluogen in
Titânî durch vîentſchaft.
nû ſeht iuwers gotes kraft!
ſol got durch valſch aptrünnic ſîn?
ſol in von ſinnen jagen der wîn?
ſol er bî vremeden wîben ligen?
ſol im ze jungeſt angeſigen
ſîner vîende hant?
waz helfe iſt im danne erkant,
der alſolich leben hât,
mit trüge, mit zouber ſich begât?

nû ſeht, vervluochtiu diet, den ſpot,
wie grôȥe kraft hât iuwer got!
ein trenker was Hercules,
von dem ſîn wir bewîſet des,
daȥ er durch tobenden unvuoc
ſîn liut und ſîn kint erſluoc
und daȥ der verworhte man
an ſînes lîbes zil verbran;
vil jâmerlîchen er verdarp,
in einem viure er erſtarp:
ſwen man ſus leben und ſterben ſiht,
der mac got geheiȥen niht.
Apollô, der ungewære,
der was ein birſære
durch lôch, durch wälde und durch zîl.
kocher, bogen unde phîl
truoc er nâch der jeger ſite,
dâ nerter ſich vil ofte mite.
dar zuo kunder ſeiteſpil,
harphen, ſwegeln gar ſîn zil.
ſwenn er mit einem niht gewan,
ſô nam er ſich des andern an.
als in gewin an beiden trouc,
durch lôn er den liuten louc;
den ſaget er ſolhiu mære,
daȥ er ein wîsſage wære.
alſolher kunſt nam er ſich an:
ſwaȥ gerne hôrte der man,
daȥ ſeit er im künſtic gar
durch miete und durch ſîn lîpnar.
ſît des durch miete phlac alſô
der trügenære Apollô,
ſô mac er nicht geheiȥen got;
eȥ iſt ein tôrlîcher ſpot,
ſwer einen got heiȥet
der birſet unde beiȥet,
durch guot den liuten liuget,
den man durch miete triuget
und ſich mit ſeiteſpil begât.
ſwer den ze einem gote hât,
der ſol bedenken rehte ſich,
ob diz ſî reht und gotelich.
ſî eȥ ein gotelîcheȥ leben,
ſô ſol er ſich im ergeben.
Adônides des ſelben phlac,
daȥ er durch ſînen bejac,
durch jagen ze allen ſtunden
lief mit ſînen hunden,
dâ mite er tiere vie genuoc.
ein eber in ze jungeſt ſluoc,
daȥ er lac vor ime tôt.
ſît dirre durch des hungers nôt
und durch nôtdürfte bejagen
von einem tiere wart erſlagen,
wie mac der ſîn ein got genant,
dem gotes leben iſt unbekant?
ſîn dieneſt hât des tiuvels lôn.
ir jeht des ouch, daȥ Actêôn
vor ſînen hunden wurde ein hirȥ.
nû wiȥȥet daȥ, geloubet irȥ,
daȥ iuwer ſchrift von ime ſeit,
daȥ iſt ein ſüntlîch valſcheit
und gar des tiuvels gebot.
ſwer den müedinc heiȥet got,
der muoȥ verlorn iemer ſîn,
des gihe ich ûf die triuwe mîn.
nû habet ir hie geſeit alſus,
der waȥȥer phlege Neptûnus.
der was mit vîentlîcher wer
ein galiôte ûf dem mer;
ſîn bejac an roube lac.
wan er niht wan roubes phlac,
durch daȥ er roubes ie genas
und des mers gewaltic was,
dô wart er dâ vür erkant,
er wær des waȥȥers got genant.
Phêbus was ſo ſchœne erkorn,
daȥ des hæte wol geſworn
diu tumbe diet, er ſolde ſîn
got über al der ſunnen ſchîn.

der iſt tôt, der ſunnen glanz
ſchînet noch und iſt vil ganz.
ê daz der ſelbe ie würde erkant,
ê menſchen name wær genant,
dô ſchein diu ſunne in gotes gebote.
ſwer den verworhten hât ze gote,
der muoz mit im ſîn verlorn
und dulten endelôſen zorn.
Êolus phlac ſnelheit:
durch daz habet ir geſeit,
der wint wæje als er welle.
der iſt ouch in der helle
worden nû des tiuvels kint;
wan er iſt tôt, noch wæt der wint.
ê daz den trügenære
ſîn muoter ie gebære,
dô wâte ez vor der ſelben zît:
alſô wæte ez iemer ſît
und wæt unz ûf der welte zil,
als ez got gebieten wil.
nû diz wâren iuwer gote,
die iuch mit läſterlîchem ſpote
an ir gebot betwungen hânt
unde iuch helfelôs nû lânt.
ſîe mugen iu niht ze helfe komen,
elliu vreude iſt in benomen,
ſîe ſint ſelbe in grôzer nôt.
der iemer ſterbende tôt
iſt an in, ſîe ſterbent niht,
ſwie man ſîe iemer ſterben ſîht.
Nû nennen die gotinne,
die iuwer valſchen ſinne
über iuch ze goten nennent
und wânlîche erkennent
dâ vür, daz ſîe gewaltic ſîn.
von wîbe iſt ſelten worden ſchîn
gotlîchiu meiſterſchaft
oder helflîchiu kraft.
wir hân nâch gote mannes namen.
ir möhtet iuch des iemer ſchamen,
daz ir welt einem wîbe geben
kraft und gotlîchez leben.
wîp hât kranker ſinne lîp:
dem man iſt undertân daz wîp.
nû ſeht, waz krefte mac ſî hân,
diu mannes namen iſt undertân?
nû habet ir gejehen dâ,
diu ſinnelôſe Diânâ
phlege der wilden tiere gar.
nû ſult ir von mir nemen war,
wie ir leben was getân:
man ſach ſî birſende gân,
ſleht, rûch, berg unde tal,
die wilden wüeſte über al
durchheſſen und durchſtreifen,
durchloufende umbeſweifen
nâch hirzen und nâch hinden.
ſwaz ſî mohte vinden
der wilden walttiere,
diu gevie ſî ſchiere.
dirre unwîplîche ſîte
wonte ir unwîplîche mite.
durch den unwîplîchen prîs
hât iuwer tumber ſîn unwîs
dem wilde ſî ze gote erkorn.
ê daz ſî würde ie geborn
oder menſche genant,
dô was wildes vil erkant.
Ouch hât iuwer ſchrift geſeit,
diu gotinne der wîsheit
ein vrouwe ſî, hiez Pallas,
wan ſî von künſte wîſe was.
diu pînte ſich vil ſêre
ûf hôher künſte lêre
mit der gedanke ſinne,
daz ſî wol ein gotinne
möhte ſîn von wîsheit.
von ir lêre was bereit
den liuten manic rât ze nôt,
den ſî mit ir lêre bôt.

mit witzen guoter lêre kraft.
von dirre ſelben meiſterſchaft,
daz ſi ſô wol den liuten riet,
wart ſi der vil tumben diet
der witze gotinne genant,
der gotes kunſt was unbekant.
dar nâch habt ir geſeit alſô,
diu gotinne Jûnô
ſi gewaltic überz guot:
daz iſt ein tumplîcher muot.
vil grôz der welte rîcheit ſchein,
ê dirre gotinne dekein
ie gewünne lebenden lîp.
wâ von iu diz ſelbe wîp
des guotes gotinne iſt genant,
daz iſt mir ouch vil wol bekant:
ir rîcheit unde ir edelkeit
wâren nâch der welte bereit.
ſi was rîches guotes;
ouch phlac ſi ſolhes muotes,
daz ſi mit guote liute vil
brâhte an ſich. des tiuvels ſpil
twanc ſie, daz ſie jâhen ſô,
des guotes phlege Jûnô.
Dâ bî habet ir gejehen ſus,
diu unvertige Vênus
ſi über al die minne
gewaltigiu gotinne.
diu hâte an unvertigez leben
ir ſîn, ir lebenden muot gegeben.
ſi lebete unwîplîche gar,
ſi was ſchamender kiuſche bar,
ſi nam ſich ſolhes lebenes an,
daz ſi lie deheinen man,
ſi gæb im ir minne ſolt,
was ſi ſînem lîbe holt.
Mars und Adônides 256,5.
und einer, hiez Anchîſes,
an die hâte ſich behaft
ir muot mit ſtæter trûtſchaft,
und dar zuo manic ander man,
der ir minne ſolt gewan.
ſwer ir behagete, der was ir,
wîſt an in ſi ir herzen gir.
ſi hâte manigen ſundertrût
beidiu ſtille und überlût.
ſwâ ſi niht mohte ir willen hân,
dâ mohte ſi den rât niht lân,
ſi vuogte aber anderswâ
trûtſchaft mit ir râte ſâ.
ſwer ein wîp wolte minnen,
moht er ſi niht gewinnen,
ir rât, ir zouberliſt ſi twanc,
daz ſi in minte ſunder danc.
alſus was ir leben getân.
ſwer die wil ze gote hân,
der hât die grœſten tumpheit,
diu tôren namen ie was bereit.
In alſus getânez leben
hânt die Kriechen ſich ergeben.
ir tumben tôren ſît ſô blint,
daz ir ſît tœrſcher danne kint.
noch tuot mir iuwer lêre ſchîn,
daz diſe valſchen gote ſîn
alſô redelîche gote,
daz ir ſult in ir gebote
in dienen ûf ir helfe trôſt,
daz ſie machen iuch erlôſt
von unvertigen ſünden,
ſô kan ich iu wol künden
vür baz, wie die valſchen gote
lebeten in des tiuvels ſpote.«
die Kriechen ſwigen gên dem man,
ſie ſâhen alle einander an:
ſie dûhten ſich dâ ſigelôs,
ir ſtrît des kamphes ſîc verkôs,
ſie muoſten alle dô gedagen,
ſie kunden im niht mê geſagen;
wan ſwaz er hâte aldâ geſeit,
daz nam er von ir wârheit;

wan ir ſchrift, ir trügeheit
hâte ſîn rede überſeit.
gên ſîner rede vürbaz
ir munt antwürte gar vergaz.
ſie wurden ſigelôs geſehen,
als mit der volge wart gejehen.
an in geſigete gotes degen,
der ſînes kamphes ſolte phlegen.
er ſprach: »ir tôren, jehent ir
oder niht des ſiges mir?«
ſie geſwigen vor im dâ.
dô jach im diu volge ſâ
des ſiges an der ſelben zît.
gelâzen wart der Kriechen ſtrît.
Nachor zuo dem künege ſprach,
dô man des ſiges im verjach:
»nû ſich, wie die kemphen dîn
gên mîner rede geſwigen ſîn!
merke ir unde ir gote leben,
an die ſie ſich hânt ergeben
und nû mit volge entwichent in,
den ouch verjehen hât dîn ſîn
gewalteclîcher werdekeit.
nû iſt ir kraft gar hingeleſt.
nû nim war, wie des tiuvels kint
ſigelôs gelegen ſint!
ſich an ir tumbes herzen ſîn
und wende dînen muot von in!
ſît ich an diſen ſtunden
hân redelîch überwunden
der heiden hœhſten zwei leben, 232,3
ſô ſult ir alle hie begeben
der valſchen gote lêre
mit dieneſte iemer mêre.
nû wil ich künden hie zehant,
wie die von Egyptenlant 232,7
unſæliclîcher leben hânt
danne die ſigelôs hie ſtânt.
Die von Egyptô wâren dâ.
die ſprâchen ze Nachore ſâ:
»wir leben redelîche.
vil gote helferîche
haben wir ze werden goten,
als uns ir name hât geboten:
Typhôn unde Îſîs,
Ôrus unde ouch Ôſîris
und ander gote wert erkant,
der gewalt wîte iſt genant.
hie vor in alten zîten wart
von unſerm lande ein hervart,
an der des landes vürſten gar
mit der aller grœſten ſchar,
diu dâ vor ie wart erkant,
rûmden durch ſtrît daz lant;
die alle ſturben âne wer
in dem rôten lebermer.
die dô mit dieneſtlîcher kunſt
bejageten der gote gunſt
die genâſen von der nôt,
als ez der gote kraft gebôt.
ſît in dô was gewalt gegeben,
daz ſie behuoten den ir leben,
der dieneſtlîchiu ſtætekeit
in mit dienſte was bereit,
ſô ſint ſie krefteclîche
noch grôzer helfe rîche.
wildû der helfe krenken,
ſô ſolt dû dich bedenken,
waz dîn vil tumber ſîn alhie
welle reden wider ſie.
ſie ſint vil gewære,
reht unde unwandelbære,
die wir ze goten hân erkorn.
wir ſîn ze dienſte in geborn
durch ir helfeclîchen trôſt,
der uns von nôt hât ofte erlôſt.«
Dô zeigete gotes wîgant
eine ſtille mit der hant,
daz ſie gedageten nâch im.
er ſprach: »herre künec, verum

wie dirre gote leben ſtuont:
ſie lebeten, als ir volger tuont.
dô ſie zem êrſten vergâzen gotes
und ſîner lêre gebotes,
dô betten ſie einen man
und ſîn wîp ze goten an.
der ſelbe man hiez Ôſîris
und ſîn wîp Îſîs,
diu was ſîn ſweſter und ſîn wîp.
dem nam ſîn bruoder ſît den lîp,
der was geheizen Typhôn.
durch ſîner minne jâmers lôn
vlôch ſî in Byblum inſulam.
ir zweier ſun mit ir dar kam,
der was Ôrus genant.
dô der ſô kreftic wart erkant,
daz er ſît in manegen tagen
von kreften wâfen mohte tragen,
daz man in wol gewahſen ſach,
ſînes vater tôt er rach
an Typhône, dem vetern ſîn.
ſît Ôſîris vür diſen pîn
niht gebieten mohte,
daz im ze wer iht tohte,
in ſlüege ſînes bruoder hant,
ſô mac er got niht ſîn genant.
ein got ſol niht ze wîbe hân
ſîne ſweſter, dèſt mîn wân.
ſol man den unvertigen man
ze einem gote beten an?
benamen, nein! ez iſt niht guot,
ſwer im dcheinen dieneſt tuot.
Waz helfe mac Typhôn gehân,
der des niht mohte underſtân,
in leite tôt mit ſîner hant
Ôrus, den ich hân genant?
die zouber, mort und manſlaht
uobten tac unde naht,
ſwer die gote heizen wil,
der hât tœrſcher tumpheit vil.

herre künec, ez kom alſô,
daz hie vor in Egyptô
wuohs diu israhelſche diet,
die got von al der welte ûzſchiet
ze ſînen trûterwelten gar.
die ſelben gotes erwelten ſchar
erlôſte got von grôzer nôt,
die in mit beſwærde bôt
ein künic, der hiez Phârâô.
einen meiſter ſante dô
got dem israhelſchen her,
der ez durch daz rôte mer
ſô trucken ſtrâze vuorte,
daz ir dekeinen ruorte
des wazzers vlôz ûf dem wege:
ſie hâte got in ſîner phlege.
diz was den lantliuten leit;
ſie wâren ſchiere nâch in bereit
mit ir hœhſten kreften gar.
des landes vürſten mit ir ſchar
und ouch der künic Phârâô
die verdurben alle dô
mit des rîches beſter wer
in dem rôten wilden mer.
Swer dirre ſelben hervart
in dem lande überwart,
der was es herzecliche geil
und pruofte ez vür ein michel heil.
ſwaz dem man die vart benam,
daz er in daz her niht kam,
daz nam er zeinem gote dô.
mit ſtætem muote jach er ſô,
daz ez ſîn got ſolte weſen,
er wær von ſîner kraft geneſen.
durch daz nam daz liut ſich an
daz ez minnen dô began,
ſwâ von ez überhaben wart
dirre ſchädelichen vart.
ſwer bî ſînem phluoge was
und von der unmuoze genas,

dem wart ſîn phluoc ein got erkant.
der ſîte wuohs über al daz lant:
durch des tiuvels gebot
erkurn ſie vil manegen got.
genuoger got was ein ſwîn,
etlîcher got ein ſchæfelîn,
ein kalp nam etslîcher dâ.
ſumelîche nâmen ſâ
häbche und ander vederſpil.
ze goten nâmen ir dâ vil
katzen, wolve, hunde.
der liute vil begunde
gire und rappen minnen
vür got mit ſtæten ſinnen:
affen wâren maneges gote.
nâch gotes und der welte ſpote
wirt ir leben noch geſchant.
genuogen wurden ouch bekant
ze goten trachen, ſlangen grôz.
ir was vil, die niht verdrôz,
ſie wolden anebeten ouch
ziebollen, krût und knobelouch.
Mit dirre grôzen irrekeit
was gotes geloube hingeleit
in dem lande Egyptô.
des wart des tiuvels lêre vrô,
wan an in was ſîns herzen ſpil.
ſiule von golde und bilde vil
machten ſie den valſchen goten;
daz hât der tiuvel in geboten,
der mit ſtarken banden ſie
mit ſîner kranken kraft gevie,
daz ſie im volge jâhen.
ſwie ſie verderben ſâhen
ir gote in alſô maneger nôt,
die manigen ſpotlîchen tôt
von den liuten muoſten hân,
(ir gote wurden niht erlân,
ſie muoſen vûlen, dorren ouch
als ander krût unde louch,
daz man mit viule dorren ſiht):
al diu geſchiht vervie ſie niht,
ſie wæren ſtæte an ir begunſt
und lerneten des tiuvels kunſt.
ſie wâren gotes künſte vrî.
ir lêrer, ir philoſophî
wolten hôher künſte phlegen:
der ſinnen was unkunſt gewegen;
die brâhten daz liut an die ſîte,
daz ez verworhte ſich hie mite
und ez die kranken geſchaft
minte vür die gotes kraft.
Got ſol ſîn reht unde guot,
gewære, ſtæte, wol behuot
von wandel, triuwen manicvalt;
ein natûre und ein gewalt,
ein witze, ein name, ein rîche
ſol an im gotlîche
mit ſtæter dêmüete,
mit endelôſer güete,
mit unverkêrtem muote ſtân,
ſô mag er gotes namen hân.
ſol diz an einem gote ſîn?«
ſie ſprâchen: »jâ!« »diz tâten ſchîn
iuwer werden gote niht,
wan ſie gar mit ſunderphlihte
nît mit hazze truogen,
dô ſie einander ſluogen.
ſie tâten vientlîche erkant
einander roup unde brant.
ein got verriet des andern lîp
und nam im dar nâch ſîn wîp:
des moht er danne erwenden niht.
ſwer ſich helfe an die verſiht,
der mac ir âne wol geſtân,
ſwenn er ſie gerne wolde hân.
es muoz mich wunder iemer weſen,
daz diſe wîſen hânt geleſen
und ſich des künnen wol verſtân,
daz diſiu ſünde iſt miſſetân.

ir witzen iſt daz wol erkant,
daz diepſtâl, roup unde brant,
zouber, manſlaht unde mort
ſint der grœſten ſünden hort
und gruntveſte aller miſsetât:
ſwer diſe ſchulde an im hât,
daz der ze rehte dulten ſol
der ê gerihte in hôher dol.
Diz was allez an ir goten.
ſît ez den liuten hât verboten
daz reht und der ê gebot,
wie mac der danne heizen got,
der alſô grôze miſsetât
âne reht begangen hât?
man verteilt in in den tôt,
ſwer tuot, daz diu ê verbôt.
ſît diſe gote unz an ir tôt
ie tâten, daz daz reht verbôt,
ſô hânt ſie verſchuldet wol,
daz man an in verteilen ſol
den grôzen namen, daz iſt reht.
daz reht ſî âne krümbe ſleht,
daz ſie verworhten ſîn genant,
wan ſie roup und dar zuo brant,
diepſtâl, zouber, manſlaht triben
und dar an ûf ir zil beliben.
ſie ſuln verteilet iemer weſen:
ſwaz von ir lebenne iſt geleſen,
ſol daz ſîn bezeichenlich,
ſô ſpellent diſiu mære ſich,
ſô ſint ez wort und anders niht.
ob aber des ir ſchrift vergiht,
daz ſie lebende wæren
und diz niht verbæren,
ſô ſol ir gotlîcher name
dulten æhteliche ſchame.
Nû merken alle, die hie ſîn,
wie offenliche iſt worden ſchîn
der heiden grôziu trügeheit,
als ich mit volge hân geſeit.
der Kaldêjen irrekeit
hân ich iu hie vürgeleit,
der unreht ich mit rehte habe
ir gelimph gebrochen abe,
daz ſie den ſtrît hânt gelân.
mit rehte ich überwunden hân
die Kriechen unde ir valſchen gote.
daz tœrſche leben, daz mit ſpote
iſt an den von Egyptô,
daz hân ich gevelſchet ſô,
daz ſie mit volge an dirre zit
lânt und gelâzen hânt den ſtrit.
tuot rehte! lât daz trügeleben,
an daz ir iuch habet ergeben!
daz ſeht ir wol, daz iſt ein niht,
ein valſchiu trüge und gar enwiht,
als ir habet von mir vernomen. —
nû ſuln wir an die Juden komen, 232,31
und lât uns nâch den ſchriften ſehen,
wes ſie von gote wellen jehen.
die Juden wâren unde ſint
von Abraham der vrühte kint.
Iſaâc, Jâcob, die ſint der ſtam,
von den ir vruht den urhap nam.
Sie ſint der Israhelſchen diet,
die diu gotes kraft beriet,
dô er ſie durch des meres trân
hiez von Egyptô gân
und gap in mit Moyſê
ſîn gebot und ouch ſîn ê,
den got in ir hungers nôt
gap vierzic jâr daz himelbrôt.
got tet in vil ofte ſchîn
die vil grôzen güete ſîn.
daz was in widerzæme gar,
ſie nâmen es vil kleine war.
ir meiſter, der ſie lêrte,
ſô ſich der von in kêrte,
ſie hâten ſîn gebot vür ſpot
und machten ouch ir apgot.

ſît dô wurden ſie geſant
in daz geheizen gotes lant.
got überwant in mit kraft
die vientlîchen heidenſchaft:
gots lêre ſie doch verworhten.
ſô ſie die niht vorhten,
die in den ſelben jâren
von gote ir meiſter wâren,
ſô wart ir ſîn alſô blint,
daz ſie betten an ein rint,
an manic ander apgot.
doch durch ir lêrer gebot,
die got minten in den tagen,
muoſten ſie die wîsſagen
vernemen ir lêre ſchrîben
und nâch ir lêre belîben.
Swaz got an in genâden ie
mit gotlîcher kraft begie,
daz was in widerzæme.
ſie wâren undancnæme:
ſîner reinen wîsſagen
wart von in genuoc erſlagen.
ſwenne ſie in vürleiten
und ſolhe rede ſeiten,
die ſie hâten doch vür wâr,
daz vervie niht umbe ein hâr:
ſie tâten in vil manege nôt
und leiten ir genuoge tôt.
ſus was ir meiſtic lebende
und gote widerſtrebende
in den ſelben jâren. ſît
dô got in der gnâden zît
durch uns menſche wart genant
und uns ze trôſte geſant,
ſie begunden ſîn verlougen.
mit zuo getânen ougen
began ſich bergen ir geſiht,
wan ſie wolten ſehen niht,
daz ſie doch wol ſâhen
und es künftic verjâhen,

als in ê hâte vorgeſeit
der wîsſagen wârheit.
ſie verteilten Kriſtes leben,
daz menſchliche wart gegeben
ze trôſte uns armen, in den tôt,
als ez diu gotheit gebôt.
Er gap dem tôde ein ende.
ſît nâch der urſtende
und nâch der gotes ûfvart,
dô gar an Kriſte ervüllet wart,
daz got dâ vor in maneger ſtunt
tet mit den prophêten kunt,
die Juden liezen rouben
ir herze des gelouben,
den ſie gelouben ſolden,
ob ſie daz wizzen wolden,
daz ir ſchrift in hâte geſeit
mit offenlîcher wârheit.
ſie bergent ir herzen geſiht,
daz ſie die wârheit ſehen iht.
die ſie doch wizzen unde ſehent
und es doch niemer verjehent.
ſie hânt verlorn ir eigen ſîn;
ir ſelber vluoch der wert an in.
den ſie mit vluoche in veilten,
dô ſie Kriſt verteilten.
die wîsſagen geloubten ſie:
ſwaz in die geſageten ie,
daz hât vollevüeret Kriſt,
als ez von im geſchriben iſt.
des bîtet ir verworhtez leben,
ſwie redelîche habe gegeben
ſunder miſsewende
diu bezeichenunge ein ende
den worten, diu mit wârheit
die wîsſagen hânt geſeit.
ir bîten iſt in zwîvellich;
ſie beitent und verſehent ſich,
ez ſül geſchehen, daz iſt geſchehen,
des ir ſchrift in hât verjehen.

ſie hât verteilt und überſeit
ir ſchrift, ir rede. ir wîsheit
geloubet âne witze an got
niht volle gar, daz ſîn gebot
hât an Kriſte vollebrâht,
als ie ân urhap was gedâht.
ſie ſint geſehende an witzen blint,
dâ von ſie verteilet ſint,
ûz gotes hulden gar verjaget.
von den ſî nû genuoc geſaget.
Nû rüeren ouch daz kriſtenleben,
daz got den kriſten hât gegeben:
daz iſt reht und guot erkant.
nâch Kriſte kriſten ſint genant,
die kriſtenlîcher lêre phlegent
und valſcher lêre ſich bewegent:
ſie ſint ungelouben vrî.
vernement, waz ir geloube ſî:
ſie geloubent ſunder ſpot
an den almähtigen got,
der ie was und iemer iſt,
und an den vil gewæren Kriſt
und an den heiligen geiſt.
nâch ir gelouben volleiſt
geloubet veſteclîche ir ſîn,
daz den gewæren namen drin
ein gewalt ân underſcheit
mit drin namen ſî bereit.
in tuot ir geloube erkant,
daz ûf dis erde wart geſant
daz hœheſte wort von got
nâch der gotheit gebote
ſante Marjen, der maget,
der lîp nie anders wart betaget
wan kiuſche, guot und reine,
bewart vor allem meine.
diu muoter fælden rîche
truoc in menſchlîche:
ſunder fêr ſî ſîn genas.
nâch der geburt ſî maget was

als ê vor der geburt dâ vor.
durch ir reinen ôren tor
wart ir daz gotes wort geſant,
daz von ir menſche wart genant.
Die kriſten triegent ſich niht.
ir geloube in des vergiht,
daz Kriſt ûf der erde hie
mit lêre zeichen vil begie.
des vater lêre er lêrte,
diu apgot er verkêrte.
mit kunſt in der gnâden tagen
ervulte er die wîsſagen.
durch uns er menſchlîche ſtarp;
mit ſînem tôde er uns erwarp
ein leben, daz des tôdes nôt
hât ertœtet und den tôt.
diu himelvart uns goffent wart
mit ſîner ſüezen ûfvart.
dar nâch geloubent ſie alſus,
daz got Jêſus Kriſtus
an dem jungeſten tage
nâch der gewæren gotes ſage
al dirre welte gît ein zil
und danne uns allen geben wil,
ſwaz wir umb in gedienet hân,
und daz wir müezen danne erſtân,
mit ſêle und mit lîbe nemen
den lôn, der uns dâ ſol gezemen:
der wirt uns allen dâ gegeben
in den tôt oder in daz leben.
diz hât Kriſt, diu wârheit,
mit den wîsſagen vorgeſeit,
als er ervulte ſelbe hie
ſwaz ſie von im geſageten ie.
Zwelf boten er ûzſande
ze manigem vremeden lande.
die begunden ſtrîchen
vil wîte in vremeden rîchen
und lêrten, daz ſie lêrte got,
dirre lêre grôz gebot.

der einer her ze lande gie,
der ſeite in diſen richen hie
die ſelben gotes lêre.
dô was daz liut ze ſêre
an unſælden vereinet,
verhertet und verſteinet.
die des gewaltes phlâgen gar,
die machten alle ir herze bar
der lêre unſælecliche
in diſem künicriche.
diu lêre iſt anderswâ vil wert,
dâ man ir vlîzecliche gert.
nû merket! iſt diu lêre guot,
die kriſtenlichiu lêre tuot?
jâ ſî! ûf die triuwe mîn,
ir lêre iſt reht und muoz reht ſîn,
wan got, der vil reine Kriſt,
der got ie was und iemer iſt,
ir lebennes lêrære,
iſt guot, reht und vil gewære,
nâch dem ſîe daz vorbilde hânt,
nâch im der lêre ſich verſtânt.
wan er iſt reht und ie was guot,
ſô lêrte er ſie den ſelben muot.
Kriſt alſolhe lêre gît,
daz man mit ſtæte zaller zît
got und den næhſten minne
von herzeclîchem ſinne.
er gebiutet dêmüete,
zuht, milte unde güete
behalten unverkêret.
dar nâch ſîn lêre lêret
vriunt, vater, muoter êren,
den armen niender ſêren
und ſchirmen arme weiſen
von kumberlîchen vreiſen.
ouch verbiutet er dar zuo,
daz nieman dem andern tuo,
des er beſwærde wolde hân.
er lêret valſch urkünde lân;
er lêret herze unde munt
minnen wârheit alle ſtunt.
ouch lêret Kriſt die kriſten
vor allen zouberliſten
ze allen zîten ſich bewarn;
mit enthabunge an in ſparn
allen weltlîchen geluſt,
unde vîentliche âkuſt;
mit vriuntlîchen ſachen
ze vriunde vînde machen.
er lêret ſich erbarmen
über die vil armen;
er lêret niemannes guot
nemen âne ſînen muot;
die ellenden wol grüezen,
den armen kumber büezen,
ûf bezzerunge ſprechen,
niht leit mit leide rechen,
mit minnen zallen zîten leben,
zorn, nît unde haz begeben.
Sît diſe lêre lêret Kriſt
und diu lêre nâch im iſt
guot, reht und vil gewære,
rein unde unwandelbære,
ſô gihe ich, daz diu kriſtenheit
über alliu leben treit
des wunſches bluomen ſchône
mit rehter ſælden krône:
die kriſten ſus bewæret ſint.
der welte vreude iſt als ein wint
genôzet an daz reine leben,
daz got der kriſtenheit wil geben,
daz âne die reinen kriſtenheit
al dirre welte muoz ſîn verſeit.
die Kriſt got, der guote,
mit ſînem ſüezem bluote
lôſte von des tôdes nôt
und an in tôte den tôt,
die nimt er von untrôſte
ûz der leiden helle rôſte

und gît in êwecliche
mit im daz himelrîche,
ob ſie nâch dem gelouben ſîn
tuont rehtiu werc mit ſtæte ſchîn:
daz hât gelernet Jôſaphât.
ſît nû mîn munt bewæret hât,
daz alliu leben ſint mit trüge
erhaben unde in valſcher lüge,
ſô lâzen im daz rehte leben,
daz im diu wârheit hât gegeben.
Heiz dîne trügenære,
die valſch und ungewære
ſint nâch des tiuvels ſpote,
ſwigen ir verworhten gote,
mit den ſie verkêret ſint
und iemer ſint der helle kint.
ir ſult gelouben alle an Kriſt,
ſît er mit rehter wârheit iſt
ein got mit gotlîcher kraft
und ein ſchepher aller geſchaft.
ſwer daz niht tuot, der iſt verlorn,
der muoz êwiclîchen zorn
mit werndem fêre dulden.
man ſol nâch ſînen hulden
mit dieneſtlîchem werde
hie werben ûf der erde.
ze helle riuwe kleine vrumt,
ſwer dar ungewarnet kumt.
got hât ſîn rîche veile
mit endelôſem teile.
ſwer daz welle koufen,
der ſol ſich im toufen
unde in ſîner lêre leben:
benamen, ſô wirt im gegeben
ein rîche, daz niemêr zergât
unde ân ende vreude hât,
des urhap zallen zîten wert,
der vreuden kraft niht endes gert.
dâ lebet diu gots eſsentiâ
per infinitâ ſeculâ.«

die kriſten ſprâchen âmen dô:
ſie wârn der rehten lêre vrô.
Jôſaphâte wart gegeben
ein alſô vreuderîchez leben,
daz dem edeln herren guot
lachte ſîn, herz unde muot.
ſîn triuwe an im gehertet was
gote, als ein ſtæter adamas.
im volleten ſîniu ougen
von herzevreuden tougen.
ſîn tugende rîch gemüete
got lobete ſolher güete,
daz er mit dem den vient ſluoc,
der des vindes wâfen truoc,
und mit dem die wârheit lêrte,
der wârheit ie verkêrte,
und mit dem wîſte ſîne vart,
dem ſîn wec nie kündic wart.
der künic grôzen zorn gevie,
daz Nachor die rede niht lie,
ſwenne er gên im kêrte
mit winkenne unde in lêrte,
daz er belibe ſigelôs:
diz gebot er gar verkôs
und kêrte ſich an ein gebot,
daz im gebôt der hœhſte got,
mit dem er geſigete aldâ.
dô gebôt der künic ſâ,
daz ſich ſchiede des kamphes ſtrît;
diz was an der veſperzît.
dô ſchieden ſigelôs von dan
der künic unde ſîne man.
»Vater« ſprach dô Jôſaphât,
»daz dîn munt geſprochen hât
hie vor, daz ſol ſtæte ſîn.
nim dû zuo dir die meiſter dîn,
mîn meiſter der ſol ſîn bî mir:
dîne meiſter ſîn bî dir,
daz vüeget ſich vil wol alſô.
mîn meiſter müeſte ſîn unvrô,

ſolder bî den dînen weſen,
ſô wære er leides ungeneſen.
die dîne müeſen vreude hân,
der müeſer von dir ſîn erlân.
er ſol berâten ſich mit mir,
wie wir antwürten aber dir.
mit den dînen berât dû dich,
ſwaz dir behage. daz tuon ouch ich.«
diz muoſte ergân, ez geſchach.
der künic ſich noch wol verſach,
daz in Nachor gewerte,
des er an in ê gerte.
ſîne meiſter nam er dô,
die ſchieden dan mit im unvrô,
wan ſie der gotes wîgant
mit gotes lêre überwant,
und daz ir grôziu trügeheit
mit ſîner rede was hingeleit
und ſô gar überwunden,
daz ſie aldâ begunden
mit zwîvel al ze ſêre
zwîveln an ir lêre.
Jôſaphât, der guote man,
nâm ſich ouch ſînes meiſters an:
von ſîner hant er in niht lie.
Nachor mit im von dannen gie.
als er ûf den palas kam,
den meiſter er beſunder nam
und drukte in güetlîch an ſich;
ſîn halſen daz was vriuntlich,
daz er im durch ſîniu wort
bôt alſô minneclîche dort.
ſmierende er in aneſach,
mit ſchœnen zühten er dô ſprach:
»meiſter, wândeſtû, daz ich
ſolde niht erkennen dich?
dîn name iſt mir vil wol erkant,
dû biſt niht Barlââm genant.
dû wær mir wol erkant hie vor,
dû biſt der zouberær Nachor.

nû muoz mich iemer wunder hân,
war ir hâtet den ſîn getân,
daz ir ſus woltet tœren mich,
daz ich verkêrte mich, unt ich
erſæhe in mittes tages ſchîn
den wolf vür daz lämbelîn.
Barlââmes heilekeit
dir ungelîchez leben treit:
daz ſchînet an iu beiden.
dû biſt noch ein heiden
mit zouberlîchen liſten
und er ein reiner kriſten.
Ez wære an mir ein tumber ſin,
daz ich erſæhe dich vür in.
dîn liſt und der heiden rât
ſich an mir verkêret hât
nâch mînem willen alſô wol,
daz ich got iemer loben ſol.
daz dû von der kriſtenheit
gewærlîche hâſt geſeit,
des ſage ich dir und gote danc,
der dich der grôzen ſælden twanc,
daz dû durch valſche miete
der gar vervluochten diete
ze liebe ſeiteſt anders niht
wan der gewârhaften geſchiht:
des muoz diu reine zunge dîn
von gote gêret iemer ſîn.
durch zwô ſache vleiz ich mich,
daz ich zuo mir næme dich:
mînes vater grôzen haz
ich vil ſêre an dir entſaz;
ich vorhte, er tæte dir ein leit,
wan im von dir niht wart geſeit,
wan daz in ſêre muote an dir.
ouch nam ich dich durch daz zuo mir,
daz ich dir dankte ſêre
der gotlîchen lêre,
die dû von gote hâſt geſeit.
dar umbe ſol dir ſîn bereit

mit iemer werndem lône
ze himel ein rîchiu krône.
Ich wil dir hie ze lône geben,
daz ich dich wîse ûf daz leben,
daz iemer wert mit ſtætekeit,
als dû ſelbe hâſt geſeit.
wildû der lêre râmen,
ſô maht dû hie wol krâmen
den unzergancliehen gewin.
nû nim durch got in dînen ſîn
Kriſt, den gewæren got,
und toufe dich durch ſîn gebot.
kêr an in dîns herzen muot
und lâ der armen welte guot,
daz leider leitliche zergât
und jæmerliehez ende hât.
gedenke, tugende rîcher man,
mit veſtem muote dar an,
daz dû niht iemer maht geleben;
dîn leben muoz ein ende geben
balder, dan dû dich verſeheſt
oder dînem lîbe jeheſt.
die bürde ſüntliicher gir
wirf durch den guoten got von dir.
dû weiſt daz wol, wildû ſî tragen
in diſen zergancliehen tagen
unz an dînes lîbes zil,
daz ſî danne niemen wil.
got wil ſî nû. der muotet dir,
daz dû ledegeſt dich von ir
und im ſî ûf gnâde gebeſt
und iemer mêr mit riuwe lebeſt.«
Nachor erweinde ſêre
nâch Jôſaphâtes lêre.
»herre künec, vil liebez kint,
dîniu wort gewære ſint«
ſprach er. »ich weiz daz ſelbe wol,
daz ich muoz und ſterben ſol,
daz got ie was und iemer iſt
und daz der heilige Kriſt
mit drin benemeden iſt ein got,
des meiſterſchaft und des gebot
geſchuof mit ſîner hôhen kraft
al dirre welte geſchaft.
ſwaz kriſtenman gelouben ſol,
daz geloubet ich ie wol,
wan ich an manegen buochen las,
ſwaz trügelich unde gewære was.
dô lie mîn gewonheit niht,
ſî blante an mir die geſiht
ſô gar des herzen ougen,
daz ich muoſte verlougen
des ich benamen weſse wâr.
ich hân von kinde mîniu jâr
alſô gelebet an diſen tac,
daz ich niht geſprechen mac,
daz von mir guotes iht durch got
geſchæhe, wan mir als ein ſpot
diu gotliche lêre ie was,
ſwie gewârhaft ich ſî las.
Wære nû got alſô guot,
daz er mînen tumben muot
verküre und ouch mîn unreht
und mich verworhten ſînen kneht
wolde niht verſmâhen
und mîne buoze enphâhen,
ſô buozte ich ſîner hulde
vil gerne mîne ſchulde.
ſwenn ich gedenken muoz dar an,
daz ich vil unſæliger man
in alſô vil geſmæhet hân,
ſô hân ich des vil kleinen wân,
daz er in ſîne hulde mich
enphâhe: ez iſt vil zwîvellich.
wær ich von unkunſt geſîn
vlühtic dem herren mîn,
ſô wizze mir ſîn hulde niht
ſô vollecliche die geſchiht,
als er ſus von rehte tuot,
wan mînes herzen kranker muot

die ſinne von im wante.
ſwie wol ich erkante
ſîne gotlîche kraft,
dô kêrte ich mîne meiſterſchaft
niht wan an valſchez trügeleben.
mahtû mir trôſt von im gegeben,
daz er die ſünde mir vergebe,
ich lebe, ſwie dû wilt, daz ich lebe.
ich touſe gerne mich durch got
ze leiſtenne iemer ſîn gebot.«
Jôſaphât mit vreuden ſprach,
als er ſînen zwivel ſach:
»dû ſolt veſtez herze hân
und zwivellîche ſinne lân
durch dîn heil, durch got, durch mich.
ich wil von gote trœſten dich,
daz er dich verſmâhet niht,
ſwenn er dîn reinez herze ſiht.
Barlââm, der meiſter mîn,
tet mir mit den ſchriften ſchîn,
daz got den ſünder nie verſtiez,
ſwenn er im reinekeit gehiez
ze buoze nâch den ſchulden.
in ſînen werden hulden
iſt der ſünder, ſwenne er wil.
er machet ſîner ſünde ein zil,
als es mit riuwe gert an in
in buoze ſînes herzen ſîn.
dû ſolt dich wenden niht dar an,
daz dû biſt ein alter man
worden in den ſünden gar:
wirt unſer herre got gewar,
daz in dîn herze ſuochet,
vil gerne er dîn geruochet
und zeiget dir dêmüete
durch ſîne reine güete.
dû hâſt dich niht verſûmet noch;
ſwie alt dû ſîſt, dir wirdet doch
ze himele richiu krône
nâch arbeiten ze lône
bî den êrſten, die dâ ſint,
wil dû werden gotes kint.«
Dô Nachor die lêre enphie,
ſînem herzen nâhe gie
des heilegen geiſtes minne.
ſînes herzen ſinne
begunden ſêre brinnen
in gotlîchen minnen.
er ſprach: »herre Jôſaphât,
des got an dir begunnen hât,
dar an ſolt dû vollevarn,
gote reine dich bewarn,
des helfe dir diu güete ſîn.
nû wil ich nâch der lêre dîn
nâch mînem gote gâhen,
daz er geruoche enphâhen
nâch mînen grôzen ſchulden mich.
ſwie dû wilt, alſô tuon ich.«
dô ſante in der reine man
mit ſînem wortzeichen dan
an einen prieſter, der was guot,
der truoc ze gote ſtæten muot,
dâ nâhe in einem walde.
zuo dem hiez er in balde
des ſelben nahtes gâhen,
von im den touf enphâhen.
dô kuſten ſie einander hie,
Nachor von Jôſaphâte gie.
ſie bâten beidenthalben got,
daz er geruochte ſîn gebot
ir ietwedern lêren
und an in ruochte mêren
mit unvalſchem ſinne
ſîn vil ſüezen minne.
ſich ſchieden gotes degene
mit bruoderlîchem ſegene.
Nachor hin zuo dem prieſter gie,
vil minneclîche er in enphie.
die kriſtenheit die lerter in,
er touſt in in den namen drin.

der wart ein heiliger man:
die kriſtenheit er began
nâch kriſtenlîchen êren
mit rehten werken lêren.
Jôſaphât aldort beleip.
ſwaz iemen kurzewîle treip,
tanz, buhurt oder ſpil
und anderr kurzewîle vil,
daz was im gar als ein ſpot.
ſîn kurzwîle was, daz er got
ſîner genâden bat.
ûz gotes minne er nie getrat
eines halben vuozes breit
in dirre welte unſtætekeit.
ſwenn er kurzwîle wolte hân,
ſô ſach man in beſunder gân,
veſten in dem muote
mit ſtætes herzen huote
die gotlîchen lêre.
ſîn tagalt was niht mêre,
ez wære daz in ſîn gedanc
nâch ſînem meiſter jâmers twanc.
er muoſte ouch manige ſorge hân,
wie ez dem vater ſolde ergan,
wan er mit der heidenſchaft
was in des tiuvels ſtric behaft.

Dô der ander morgen kam
und der künic wol vernam,
daz Nachor, der guote man,
des nahtes was geſcheiden dan,
ez was im herzenlîche leit;
wan diu gedinge im was verſeit
und der üppecliche wân,
den er an im wânde hân.
ſîn herze in grôzem zorne bran:
ſô sêre er zürnen began,
daz er wâr von zorne liez,
daz er den kemphen ê gehiez,
ob ſie würden ſigelôs.
daz man ſie ſigelôs erkôs,

durch daz hiez er ſie ſchenden,
geiſeln unde blenden,
durch die ſtat nackent jagen
durch ir unkunſtlich verzagen,
daz ſie dulten ê dâ vor,
dô den ſîc erwarp Nachor.
des küneges herzen was erkorn
von leide ein alſô grôzer zorn,
ſwaz er ê vreuden ie gephlac,
daz er die dô vil ringe wac.
ſînen hœheſten goten
wart ophers von im niht geboten,
daz er dâ vor ſelten lie.
die hôhgezîte er niht begie,
die durch der gote werdekeit
von im wâren ûfgeleit.

In diſen ſelben zîten ſâ
was künſtic in der ſtat aldâ
den goten ein grôz hôhgezît:
über al daz künicrîche wît
huoben ſich zer veſte aldar
die liute von dem lande gar
und brâhten ophers vil ir goten,
als in ir ſecte was geboten.
diu hôhgezît was nâhen dô;
der künic was noch als unvrô,
daz er niht wolte zeopher gân
die hôhgezît, noch vreude hân,
als ê in allen jâren
gewon die liute wâren,
daz er der grœſten vreuden phlac,
ſô diu hôhgezît gelac.
der gote êwarten klageten daz,
wan ſie gêret wurden baz
mit gâbe von des küneges hant,
ſô diſiu veſte wart erkant,
dan ander zît al durch daz jâr.
daz ervorhten ſie vür wâr:
ſie dorften niht der gâbe gern,
wolt er die hôhgezît niht wern

den goten nâch gewenten ſiten.
würde diu hôhgezît vermiten,
ſô würde ir nutz, ir werdekeit
in mit leide hingeleit.
Durch diſe vorhte dâhten ſie
mit vil manigen liſten, wie
ſie der witze erdæhten ſô,
daz der künec belibe alvrô
gewonlîch zem opher dâ.
ſie huoben ſich von dannen ſâ
in einen walt, dâ inne was
ein zouberær, hiez Thêodas,
dem ie der künic volge jach
nâch ſînem râte, als er vorſprach,
und ſich an in ie kêrte,
als in ſîn lêre lêrte.
von ſîner valſchen heilekeit
wânder, daz im wær bereit
êre, guot, lîp unde leben
und ſwaz im fælden was gegeben,
die wânder gar von ime hân
und von den goten ſunder wân.
ûf des rât kêrten dar
die valſchen êwarten gar
und ſageten im ze mære,
wie der künic wære
getrüebet an Jôſaphâte
nâch Barlââmes râte,
und waz Nachor in hæte getân,
dô gar an in was gelân
ir ſic, ir fælde, ir êre,
und er mit ſîner lêre
beleip mit willen ſigelos,
dô er der gote wort verkôs.
Thêodas vil ſêre erkam,
dô er diu mære alſus vernam:
gên hove er balde kêrte.
des tiuvels rât in lêrte,
daz er gên *gotes wârheit*
mit valſcher lüge was bereit.

ſîn herze wâfenen began
des tiuvels valſcher dienſtman
mit ungewiſſes râtes trüge,
mit valſcher ungetriuwer lüge.
alſus huop er ſich balde
gên hove ûz ſînem walde.
dô dem künege wart geſeit
ſîn kunft, dô was er ſâ bereit:
vil güetlîche er in enphie
vor den lantherren hie.
zuozim hiez er in ſitzen gân;
ûf ſînen trôſtlîchen wân
klageter im ſîn ungemach.
Thêodas mit vreuden ſprach:
»gewaltecliche ſî bereit,
herre künec, mit fælekeit
dir iemer vreuderîchez leben,
daz dir die gote ruochen geben.
die hœhſten gote nemen war
dîn mit ir hôhen helfe gar.
dîn künecliîch gemüete
ſî mit ir hœhſten güete
ân ende vrœlîche bewart.
ûf vrœlîcher fælden vart
ſîn dînes heiles fælden wege
gebant in ir vil werden phlege!
Ich bin durch daz her zuo dir komen:
ich hân ein teil von dir vernomen,
daz Jôſaphât, der ſun dîn,
welle mit den kriſten ſîn
unſerr gote widerſtrît
und daz vor dir in kurzer zît
ein kamph vil lobebære
gên den kriſten wære,
dâ der gote werdekeit
die kriſten habe hingeleit,
und wie dû trüegeſt ſchône
des hœſten ſiges krône.
durch daz bin ich her zuo dir komen,
ob dû hâſt werden ſic genomen,

daz dû den goten ſîſt bereit
durch ir vil ſüezen werdekeit,
und helfeſt vollebringen
mit küniclichen dingen
die loberichen hôhgezît,
diu nû ze dieneſte in gelît;
die ſuln wir vrœliche begân:
ſtolze junge vrouwen hân
und werde ritter hôhgemuot
und ander höveſche liute guot,
die den goten machen
mit vreuderichen ſachen
die hôhgezît ſô lobelich,
daz unſer gote vlîzen ſich
ûf unſer helfe iemer mê.
dû ſolt nâch lobelicher ê
bereiten in daz opher dîn;
dâ bî ſol in bereitet ſîn
der lantliute opher niht ze kranc:
des ſaget uns ir helfe danc.«
Diz riet im der unguote
mit ſmeichendem muote:
durch ſmeichen er im ſiges jach.
in ſînem muote er ſich verſach,
daz im diu rede wære
ein vreuderichez mære.
er wânde in hân gemachet vrô.
ſus antwurt im der künic dô:
»vil lieber man, vriunt ûzerkorn,
wir hân vil leider verlorn
unſern trôſtlichen wân.
die uns geholfen ſolden hân,
die ſint wider uns geſîn.
die tâten mit ir wârheit ſchîn
eine gewârhafte lüge
und ſeiten alſô valſche trüge
von den werden goten hie,
daz mich zwîvels niht erlie
mîn herze unde manegen man,
der ſêre zwîvelen began.

uns iſt vreude gar verzigen:
man ſach uns ſigelôs geligen.
wir ſîn trûrec, ſie ſint vrô.
maht aber dûz gevüegen ſô,
daz ſich ir vreude neiget,
und ir ruom wirt geſweiget,
ſô tuon ich, als dû lêreſt mich,
und wil iemer rîchen dich
und heize dir ân allez ſpoten,
alſam den helferichen goten,
anebeten eine ſûl
von golde guot, diu niemer vûl
unz an der welte endes tac
in dînem namen werden mac.«
Dô vreute ſich Thêodas,
daz er alſus getrœſtet was.
er ſprach mit vreuden zehant:
»herre, mir iſt wol erkant,
wes die von Gâlilêâ jehent.
des ir ſinne ſich verſehent,
daz iſt ein kintlich trügeheit,
diu wirt ſchiere hingeleit,
dâ ſinneriche liute ſint.
noch lihter vil, danne der wint
ein toubez loup werfe hin,
verdrucke ich in ir tumben ſîn.
dîn ungemücte ſî verjaget.
tuo, daz ich dir hân geſaget:
lâ vorhtliche ſwære ſtân!
dû ſolt die hôhgezît begân
den goten vrœliche;
ſie ſint ſô helferiche,
daz dû getrœſtet wirſt von in.
dû ſolt dînes herzen ſîn
wâfen mit ir güete,
ſô wirt dîn gemüete
von ir ſüezen helfe vrô.«
der künic hiez vil balde dô
gebieten, diſe hôhgezît
über al ſîn künicriche wît

mit opher leiſten ſînen goten.
diu hôhgezît wart dô geboten
allen den lantherren dâ.
die kâmen mit ir opher ſâ
nâch heidenlîchen ſiten gar
und brâhten grœzlich opher dar.
Die gote wurden gêret,
als heidenſch orden lêret.
als uobten ſie die ſelben tage
ſunder leit und âne klage,
als ez ir orden dô gezam.
diu hôhgezît ein ende nam.
dô wart ouch gêret Thêodas,
von des lêre komen was
daz Avenier der künic hie
die ſelben hôhgezît begie.
die êwarten lobeten in
durch ir êren gewin,
die in der künec mit ſîner hant
vrœlîche tet erkant.
nû giengen ûf den palas
der rîche künec und Thêodas.
mit vreuden ſprach der künic ſâ:
»vil lieber vriunt Thêodâ,
nû hân ich getân durch dich
ſwaz dû hieze leiſten mich.
ich hân die hôhgezît gewert,
als es dîn bete hât gegert.
nû iſt des zît daz ouch dû
dîne wârheit leiſteſt nû,
daz mich dîn wislîcher trôſt
tuo von der irrèkeit erlôſt,
die mîn ſun von der kriſtenheit
mit irreclîchem muote treit.
ſwaz ich im tuon daz iſt enwiht,
er volget mîner lêre niht.
dreu ich im dêſt gar verlorn,
er ahtet kleine ûf mînen zorn.
ſwenne ich in mit ſüezen ſiten
güetlîche beginne biten,

ſô verſeit er mir alſô,
daz ich leidic unde unvrô
von ſîner rede werden muoz.
der ſwære wirt mir niemer buoz,
wan nâch dîner lêre.
nû ſûme dich niht mêre,
gip mir dînen rât dar zuo,
wie ich lebe und wie ich tuo.«
Dô ſprach der zouberære:
»herre, dîne ſwære
kan ich dir ſenfter machen
mit alſô wîſen ſachen,
daz mîner lêre Jôſaphât
vil unſanfte widerſtât.«
»dar umbe wil ich iemer dich
rîchen; nû bewîſe es mich.«
»herre, daz ſol ſîn getân.
dû heiz von dînem kinde gân
al die junkherren dîn,
die ſîne phleger ſulen ſîn.
juncvrouwen, ſchœne und wolgetân,
die ſolt dû zuozim heizen gân,
die ſîn phlegen alle ſtunt.
wirt ir heinlîche im kunt,
ſô kan er ſich behüeten niht,
ſwenn er ſie ſtætecliche ſiht,
ſie überwinden ſînen ſin.
kêrent ſie ir vliz an in,
ſo beginnet er ſîc minnen
ſô gar in ſînen ſinnen,
daz ſîc im liebent alle zît.
als er in danne bî gelît,
ſô liebet im ir minne alſô
daz er wirt ir bete vrô:
ſwaz ſie gebietent, daz tuot er;
wan junger ſinne liebſtiu ger
an wîplîcher minne ſtât.
wîbes nam betwungen hât
manlîche kraft in ſüezer tugent:
wîp iſt ein bluomenkranz der jugent.

Wîp liebet junger ſinne kraft.
in ir minne meiſterſchaft
liebet weltlîch werdekeit.
ſwer muot ze dirre welte treit,
dem liebent minneclîchiu wîp
ſinne, muot, leben unde lîp.
der welte muot von wîben nimt,
ſwaz dirre welte wol gezimt.
ſwer hât ze dirre welte wân,
der muoz von ir minne hân
die hœhſten vreude, der er gert.
der welte iſt wênec iemen wert,
wan der von wîbes minne treit
hôhgemüete und werdekeit.
ſie ſint der welte hœhſter prîs.
ez iſt niemen alſô wîs
(er ſî junc rîch arm oder alt),
ergît er ſich in ir gewalt,
er müeze zir gebote ſtân,
des wir guot urkünde hân
und als wir ofte hœren jehen:
her an ſol dîn witze ſehen.
Jôſaphât der iſt ein kint.
die älter unde wîſer ſint,
die ſint ze manigen ſtunden
von wîben überwunden.
beginnet er ſie minnen,
ich ſende ſînen ſinnen
einen geiſt, der dar zuo vrumt.
ſô der in ſîn gemüete kumt,
er kan in minnen heizen
und ûf ir minne reizen.
Sît niemen alſô wîſer iſt,
in überwinde wîbes liſt
mit ir minne meiſterſchaft,
ſô mac ſich Jôſaphâtes kraft
gên ir wer geſetzen niht.
ſwenne er in heinlîche giht,
ſîn natûre lêret in
an ſie kêren ſînen ſîn.

gên in wirt âne wer ſîn kraft,
des hœre eine blſchaft.
Ez was ein werder künic rîch,
der was an werdekeit gelîch
andern ſînen genôzen,
rîchen künegen grôzen,
in hôhem prîſe, daz iſt wâr.
der was lange manegiu jâr,
daz er deheinen ſun gewan.
daz was dem lobes rîchen man
von herzen leit und ungemach:
ze grôzem unheile er des jach.
dô wart im ein ſun geborn,
ein kint, ſchœne und ûzerkorn
an kindes lobe: des was er vrô.
dâ wâren wîſe meiſter dô,
mit hôher kunſt niht ze laz;
die ſageten im von wârheit daz,
ob daz ſelbe kindelîn
den tac und der ſunnen ſchîn
geſæhe ê über zehen jâr,
ez müeſe blinden al vür wâr.
Der künec erſchrac vil ſêre.
nâch ſîner ſinne lêre
hiez er daz kint behalten wol
in einem ſteine, dâ ein hol
inne was gehouwen,
dâ niemen mohte ſchouwen
deweder tac noch liehtes ſchîn:
dâ hiez er daz kint inne ſîn
mit ammen, die ſîn phlâgen dâ.
ſô grôziu vinſter anderswâ
vil tiure was, des hœre ich jehen;
ſie mohten liehtes niht geſehen,
wan daz von geſteine kam.
dem kinde vreude niht gezam,
wan als ez bî den vrouwen hie
kindes kurzwîle begie.
alſus warț ez unwîs gelân,
wie diſiu welt was getân

und ir gezierde manicvalt,
unz ez wart zehen jâr alt.
nâch disen zehen jâren,
dô sie verendet wâren,
der künic sich befande
von allem sînem lande
mit rittern und mit vrouwen,
die solten helfen schouwen
sîn liebez kint, dem anderstunt
geburt solte werden kunt.
Dô kam vil manic grôziu schar
durch den selben künic dar
mit edelem kleide rîche
gekleidet wünneclîche
mit küneclîchen dingen.
der künic hiez dar bringen
manegen wünneclîchen lîp,
beidiu man und dar zuo wîp,
wâfen, ors, rîch gewant,
vil tiere wunderlîch erkant
und manigerhande wunder.
an einen rinc besunder
hiez man gân die vrouwen dâ.
dô vrâgete der knappe sâ,
wie iegelîchez wær genant.
dô wart im vil schiere erkant
mit sînem namen diz unt daz.
dô vrâget er aber vürbaz:
»wie heizet diz?« (daz wâren wîp.)
»ez hât den schœneſten lîp,
den ich noch iender hie gesach.«
durch sînen schimph ir einer sprach:
»ez ist der tiuvel, der den man
betriegen und verleiten kan.«
sus wolter hân erschrecket in.
dô betwanc sînen sîn
sîn natûre, daz er gar
diu ougen vürbaz wante dar,
danne an deheine schônheit,
diu im dâ wart vürgeleit.

Dô diz allez was geschehen
und der knappe hâte ersehen
geschephede, wîp unde man,
zuo sînem vater wider dan
vuorten in die sîne dô.
der künic vrâget in alsô
daz er im rehte sagete,
waz im beste behagete
an allen dingen, diu er sach.
der knappe kintlîche sprach:
»daz tuot der tiuvel, der den man
verleiten und betriegen kan.«
»sæhe dû den?« »jâ, vater, jâ!«
»lieber sun, nû sage mir wâ?«
»dort ûf dem hove er ist.«
der künic vrâgete an der vrist,
wie ez ergangen wære.
dô wart im diz mære
gesaget durch einen gelimph,
daz jener sprach durch sînen schimph,
daz wîp der tiuvel wære genant.
diu gämelîche wart zehant
wîte ûf dem hove breit. —
nû sich, wie mannes herze treit
ie ze wîben sînen muot!
dâ von dunket mich vil guot,
wil dû Jôsaphâtes sîn
an dich bekêren, daz dû in
lâzest sus belîben
bî minneclîchen wîben,
sô wirt er schiere bekêret.
swaz in ir minne lêret,
daz wirt sâ durch sie getân,
als ich dir nû gesaget hân.«
Nû lât mich sunder swære
mit urloube ûz dem mære
ein wênic kêren, des ger ich,
wan es mîn muot betwinget mich.
dô ich an disem mære las,
daz dort durch schimph gesprochen w

daz wîp der tiuvel wære,
des sîn daz niht verbære,
sîn lîst verleite den man,
dô gedâhte ich dar an,
wie lebendes mannes vreuden lîp
an vreuden tiurent werdiu wîp,
und nam in mîne sinne
die gêrten wîbes minne
wie diu mit werder güete,
mit lobe, mit hôhgemüete
tuot êre gerndez herze vrô.
mîn herze vrâget ich alsô:
»wes wildû von wîben mir
helfen jehen, des volge ich dir.«
mîn herze ein teil von zorne sprach:
»Ruodolf, mir ist ungemach,
ob dû von in iht anders gihst,
wan des dû dich von in versihst:
dû hœrest unde hilfest jehen,
niemen müge baz geschehen,
dan einem êre gernden man,
des reiniu wîp sich nement an,
und im sîn ungemüete
mit wîplîcher güete
ze vreude ûz sorgen kêrent
und sîne vreude mêrent
mit vreuderîcher werdekeit,
die gêrter wîbes name treit.«
Sus antwurt ich dem herzen mîn:
»ich wolte dir der lêre dîn
gerne helfen unde jehen:
wær mir von in sô wol geschehen,
daz dû getörstest jehen mir,
daz mir ofter unde ouch dir
wær geschehen baz von in,
sô bæte ich gerne mînen sîn
die rede versprechen und den namen,
des sich ir kiusche müese schamen.«
dô sprach mîn herze: »gar der pîn,
der dir muoz bereitet sîn
von wîben, der gêt über mich:
durch daz wil ich biten dich
daz dû sie her an recheste
und disen namen versprecheste
ûf die gnâde, daz sie dir
der rede lônen unde mir
mîne swære büezen,
sô daz sie dich wol grüezen.«
»hulfe ez iht, ich tæte daz
»ûf ir genâde.« »vürbaz
soltû sie mê versuochen,
ob sie des geruochen,
daz in wert dîn dienest sî,
sô wert, daz sie dich machen vrî
von ungemüete unde dich
an vreuden trœsten, unde mich
von herzesêre enbinden.«
»möhtich daz an in vinden,
daz sie daz tæten, sô woltich
dir volgen, als dû lêrest mich.«
»nû versuochez, dêst mîn rât.
diu dich nû betwungen hât,
durch die sprich in allen wol
dîn dienest. durch ir güete dol
ir einen dienen, si ist sô guot,
daz si noch hœhet dînen muot.«
Dem herzen ich dô volge jach.
disen namen ich versprach.
und jach des ûf die triuwe mîn,
daz wîp ein krône, ein bluomenschîn,
ein wünne berndiu werdekeit,
diu blüejende süeze treit,
an sældenrîchen vreuden ganz,
und manlîcher vreuden kranz,
ein prîs manlîches muotes,
ein überguot des guotes,
ein lachendiu, spilndiu tugent,
ein spilndiu, lachendiu jugent,
rein, süeze, vreudenbære
manlîchen vreuden wære.

kiuſchiu wîpheit diu iſt wert
des beſten lobes, des man gert.
wîplich name dêſt ein wort,
daz aller worte hœhſten hort
an gotes geſchaft wol krœnet;
gebluomet unde geſchœnet
iſt weltlîchiu vreude an in;
wîbes name iſt ein gewin,
der mannes namen und werden man
an herzenvreuden herzen kan.
geherzet herze an wîben nimt,
ſwaz herzeliebe wol gezimt:
daz iſt vil gar an wîben.
wer möhte volleſchrîben
wîbes lop unz an daz zil?
mîner meiſter iſt ſô vil,
die an ir ſüezen werdekeit
hânt ſüezes lobes vil geleit,
daz mîn künſtelôſer ſin
niht niuwes ſprechen mac von in.
Reiner name, nû wizzeſt daz:
kundich dir wol geſprechen baz
oder wære ez hie diu zît,
daz ez die liute ſunder nît
an diſem mære liezen,
mich wolte niht verdriezen,
ich wolte gerne dînen prîs
(wær ich ſô künſterîch, ſô wîs)
ſprechen, hœhen, mêren,
ze hœherm lobe kêren:
daz hœret an diz mære niht,
als des mæres urhap giht,
durch daz muoz ich ez hie lân.
ſwaz ich von dir geſprochen hân,
daz tet ich durch alſolhe ſite,
daz ich verſpræche dich dâ mite:
hie bî wizzeſt mînen muot.
ſwer deheine rede tuot
von dir anders danne er ſol,
daz ez mir niht behaget wol,

daz zeigte ich gerne baz, möhtich
es geniezen umbe dich:
daz ſtê an den gnâden dîn,
unde an dem gelücke mîn.
tuo mir nâch dînen êren
und lâ mich aber kêren
wider an daz mære hie,
dâ ich die rede hie vor lie,
dô ich urloubes wolte gern:
ich mohte niht der rede enbern.
Der künic was des râtes vrô.
mit volge verjach er dô,
er hæte ſunder miſsetât
vunden gar den beſten rât.
er ſchiet nâch dem râte
gar von Jôſaphâte
ſwaz bî im ûf dem palas
ſîner junkherren was.
juncvrouwen ſchœne und wol getân
hiez er dar zuozime gân
und gehiez in wærlîche,
daz er ſî iemer rîche
mit rîlîchen ſachen
vil gerne wolde machen,
ſwelhiu ſô wol ſîn phlæge,
daz er bî ir gelæge.
ûf des geheizes lieben wân
hiez er ſie zuo dem herren gân,
geſtalt ſô ritterlîche wol,
daz des niemen wundern ſol,
ob ir volge ein junger man,
der ſie ſolde ſehen an,
mit ſîner volge jæhe
ir willen, als er ſæhe
bî im ſô minneclîchiu wîp
und alſô manegen ſchœnen lîp.
die ſchœnſten, die man dâ vant
gewahſen über al daz lant,
die hœhſten von gebürte gar
lie man zuo Jôſaphâte dar.

Die juncvrouwen vil gemeit
wâren ſtolzlîche bekleit
und an ir lîbe minneclich.
ſie begunden vlîzen ſich
mit im heinlîcher ſite,
dâ ſie bekêren wolten mite
den reinen gotes degen guot
an ſich. ſie kêrten gar ir muot
mit heinlîchem ſinne
an Jôſaphâtes minne.
des geheizes lieber wân,
der in was dâ vor getân,
und des junkherren liehter ſchîn
vuogte ir herzen grôzen pîn:
ſie wolten in vil gerne hân,
wan ez mit vuoge möhte ergân.
dô wart im ofte erzeiget, daz
ſie wæren im des niht ze laz.
ſwes er hæte an ſie gegert,
benamen, des wær er gewert.
ſie wâren mit im alle ſtunt.
ſîn vil tugende rîcher munt
wart von in küſsens niht erlân.
ûf ſîner minne lieben wân
ir herze in ſînen minnen bran.
des wart der gotes dieneſtman
von in vil ofte înnen
mit wîplîchen minnen,
des ſie mit vreude in werten,
ſô ſie ze vriunt ſîn gerten.
Von dannen huop ſich Thêodas,
dô der rât gevrumet was.
als er in ſîn hol dô kam,
ſîniu zouberbuoch er nam:
des tiuvels werder dieneſtman
mit ſînem zouber dô gewan
einen tiuvel, den er twanc,
daz er des junkherren gedanc
und ſîne ſtæte ſinne
bérte an der vrouwen minne,
der tiuvel was betwungen
von des zouberæres zungen
mit nigromanzîe alſô,
daz er ſich muoſte heben dô
zuo dem ſüezen Jôſaphâte
mit ſînem leiden râte.
der vrouwen minne gernden ſîn
enzunter alſô ſêre an in,
daz ſie begunden ſêre
ie mêre und aber mêre
den junkherren minnen,
in ſînen minnen brinnen.
des junkherren gemüete
vil nâch ſô ſêre erglüete,
daz er ir minnen geltes jach
vil nâch, ſwenn er ſie aneſach.
wan daz ze gote herter was
ſîn herze danne ein adamas,
ſô wær ſîn muot verkrenket
und gote an ſtæte entwenket.
Nû wart der reine guote
gewar in ſînem muote,
daz des hellewarten zorn
wolde gerne an im bekorn
ſîner ſtæten ſinne kraft.
doch wart ſîn herze ſigehaft
von gotlîcher lêre gar.
der nam er vlîzecliche war:
ſîn herze dicke wart ermant,
daz er der ſêle gewant,
den lîp, behielte reine
von ſüntlîchem meine,
daz ſîniu brûtlouflîchen kleit,
diu ſûber wâren angeleit,
iender mâſen ſolden hân,
ſwenn er zer wirtſchaft ſolde gân,
dar des hœhſten keiſers kint
alle, die genennet ſint,
geladet an ſîne brûtlouf hât.
ſwem dâ gebriſtet reiner wât,

der muoz in endelôſez klagen
dulten jæmerlîchez jagen.
her an gedâhte Jôſaphât.
die vil reinen ſüezen wât,
diu mit dem toufe erreinet was,
behielt er lûter als ein glas,
reine und niht entreinet,
von ſünden niht vermeinet.
des kriuzes ſegen was im bî,
der machet in von zwîvel vrî.
Sîn gebet er ofte ſprach
durch des zwîvels ungemach
ze gote in ſînem muote:
»Kriſt, herre got, der guote,
lâ mich geniezen, daz dîn trôſt
mich armen ſünder hât erlôſt
von mînen ſüntlîchen wegen,
und ruoche mîner ſinne phlegen
ſtæte in dîner lêre
durch der gnâden êre,
daz dû, vil reiner ſüezer got,
geruochteſt mich in dîn gebot
wîſen nâch den hulden dîn.
nû ruoche dir die kiuſche mîn
behalten reine und unverſchart,
diu dir von mir benennet wart
kiuſche iemer mêre
nâch kriſtenlîcher lêre:
die ruoche mir behüeten ſô,
daz mîne vînde iemer vrô
werden ſigender kraft an mir.
mîne kiuſche hân ich dir
geophert, herre, ſüezer Kriſt.
ſît dû mit kiuſche reine biſt,
ſô lâ mir daz heil geſchehen,
daz dich mîn ſêle müge ſehen
mit kiuſche reinecliche
in dînem himelrîche.
nû ruoche dir behalten mich;
lâ mich geniezen, daz ich dich

geloube zeinem reinen gote
nâch dîner lêre gebote.«
Swenn er ze gote ſîn gebet
alſus nâch ſîner helfe tet,
ſô verſtuont er ſich zehant,
daz gotes helfe im wart erkant
und daz geſtætet wart ſîn ſin.
nâch dem gebete liezen in
die üppeclîchen ſinne
zuo dirre vrouwen minne.
gotes und des gelouben kraft
vertreip des tiuvels meiſterſchaft,
daz von dem herren unverzaget
des herzen zwîvel wart verjaget.
ſus muoſte dulten Jôſaphât
von dem tiuvel manigen rât,
den er an in ie kêrte,
als in betwungen lêrte
des tiuvels junger, Thêodas.
dô er von im geſcheiden was,
ſîn valſcher rât, ſîn kündekeit
ze allen zîten was bereit
mit manigem valſchen râte
gên dem jungen Jôſaphâte.
er wolte mit den vrouwen in
verkêret hân und ſînen ſin,
als er mit wîbe an ſich gewan
Adâmen, den êrſten man,
den er betrouc mit Êvâ.
die ſelben liſte vant er dâ,
daz er wolte verrâten
den jungen Jôſaphâten.
Nû was bî den vrouwen dâ
des küneges kint von Syrîâ.
diu was daz ſchœneſte wîp,
diu den minneclîcheſten lîp
dâ hâte in dem lande:
nieman ein wîp erkande
bî der zît ſô minneclich.
diu begunde troſten ſich

ir ſchœne, ir lîbes unde ir jugent
an des junkherren tugent.
ûf den lieplîchen wân,
der von dem künege was getân,
und durch ſînen ſtolzen lîp
minnet in daz ſelbe wîp.
ſî was aldar gevangen komen;
ir vater hâten ſî genomen
dâ vor ſîne vînde ê.
daz ellende tet ir wê;
der jâmer nâch ir rîcheit,
diu ir muoſte ſîn verſeit,
twanc ſî nâch dem geheize hân
liebes ergetzennes wân,
von dem ſî würde leides vrî.
ſî geſaz dem herren bî,
der rede ſî hin zim began.
er ſach ſî zühteclîchen an,
er ſprach: »vrouwe, ſælic wîp,
dîn liehtiu jugent, dîn ſchœner lîp
hât mir ſorgen vil gegeben.
ſol dîn minneclîchez leben
in ungelouben ſterben?
owê! ſoltû verderben,
daz got beroubet wirt an dir?
daz gît vil grôze ſwære mir.
ſol dîn ſêle ſîn verlorn
und ſol der grôze gotes zorn
durch dînen ungelouben dich
verteilen, daz müet iemer mich.
daz wende, ſælden rîcher lîp.
gedenke, minneclîchez wîp,
durch rehte wîpliche tugent
an dîne minneclîche jugent,
und nim in dîne ſinne
die ſüezen gotes minne.
toufe dich durch ſîn gebot,
wan dir der gewære got
in dirre welte hât gegeben
ein alſô wünneclîchez leben,
daz dir wirt baz gekrœnet
und tûſentvalt geſchœnet
in dem himelrîche.
ob dû wilt êwiclîche
ein lebendez leben koufen,
ſô ſoltû dich toufen
und ſolt an den gewæren Kriſt
gelouben, der dîn ſchepher iſt,
der dir mit endelôſer zît
ein iemer werndez leben gît.«
diu vrouwe ſprach: »nû daz tuon ich
ob ich alſus erbarme dich,
als dû gihſt, ſô ſoltû
tuon, des ich muote nû.«
»ſwaz dû wilt, vrouwe, daz tuon ich,
daz dû gote toufeſt dich
und dich dem tiuvel roubeſt
unde an got geloubeſt.«
Dô ſprach daz minneclîche wîp:
»wil dû gote mînen lîp
und mîne ſêle koufen
und ſol ich mich toufen,
ſô tuo, des ich an dich ger.«
»gerne, vrouwe mîn!« ſprach er,
»ich tuon gar den willen dîn.
nû ſage mir, waz dû welleſt mîn.«
»dâ lâ mich dir angeſîgen,
daz dû geruocheſt bî mir ligen
hînaht durch den willen mîn,
daz ich mich geniete dîn
und dû dich mînes lîbes,
des ſchœneſten wîbes,
diu hie ze lande iender iſt.
tuoſt dû daz, ich wil durch Kriſt
mich morgen toufen unde wil
der heidenſchefte geben ein zil.
iuwer ê diu giht alſô:
der engel kœre werden vrô,
bekêre ein rehter ſünder ſich.
durch daz ſoltû bekêren mich,

daz dû teilhaftic mügeſt ſîn
des toufes, des gelouben mîn.
dû biſt ſô rehte minneclich,
daz ich dînes lîbes mich
genieten wil, mac ez ergân,
und wil nâch dîner lêre ſtân
dar nâch ze dînem gebote
und wil gelouben dînem gote.«
Dô diu vrouwe diz geſprach,
der herre bî im ſitzen ſach
einen tiuvel, daz iſt wâr,
als einen liehten engel klâr.
der mant in, daz er lôſte
von zwîvel, von untrôſte
der wolgebornen vrouwen lîp,
und hiez in daz edel wîp
zuo dem gelouben bringen
mit ſus getânen dingen
von der unrehten heidenſchaft.
ſus was in manigen ſtric behaft
der werde gotes dienſtman.
diu juncvrowe in vil ſêre began
erbarmen in dem muote.
Jôſaphât, der guote,
verſach ſich des, daz dirre bote
rehte wær geſant von gote.
dô der tiuvel hin verſwant,
dô ſprach der gotes wîgant:
»vrouwe mîn, dû hâſt gegert,
des dû vil kûme hie gewert
von mînem lîbe werden ſolt:
ich bin dir ſus in gote holt.
volge mîner lêre mir!
dirre bete wil ich dir
verzîhen hie, als ich dir ſage.
an dem ſüezen gotes tage,
dô ich den touf wolte
enphâhen, als ich ſolte,
dô gehiez ich daz gote,
daz ich in ſînem gebote
wolde durch die hulde ſîn
im die reinen kiuſche mîn
behalten ſtæte, reine,
bewart vor allem meine:
daz wil ich im zerbrechen niht,
biz daz man mich leben ſîht.
Ez wær ein ſüntlîcher kouf,
ob ich dir koufte alſus den touf.
dû ſolt ſus der lêre mîn
volgen durch die ſêle dîn.«
diu juncvrowe ſprach aber dô:
»herre mîn, wie gihſt dû ſô,
daz ez ſî ſô ſüntlich?
dû ſolt wol bedenken dich,
waz iuwer ê gebiutet,
des iſt mir vil bediutet
von kriſtenen liuten.
die hôrte ich mir bediuten
in mînes vater rîche,
daz man wol unſüntlîche
von rehte wîp ſolde hân,
daz ez niht wære miſsetân.
ſwer ez an iuwern buochen
wil geſchriben ſuochen,
der vindet, daz die wîsſagen,
die patriarchen bî ir tagen
mit gote wîbe phlâgen,
bî den ſie kiuſche lâgen.
dâ bî ſaget ir alſus,
der boten vürſte, Petrus,
hæte ouch wîp bî ſîner zît,
und jeht, daz er doch würde ſît
gewaltic unde gewære
ze himele ſlüzzelære.
Paulus ez geboten hât
und aller iuwer lêrer rât,
daz man ſol wîp ze rehte hân.
dunket dich daz miſsetân?
ich wæne wol, ſô zwîvelît
an der kriſtenheite nû.

wildû mit irrekeite ſîn,
daz krenket mir die lêre dîn.«
Jôſaphât antwurte ir dô:
»vrouwe mîn, ez iſt alſô,
als dîn munt alhie vergiht;
unſer ê diu wert daz niht,
ſwer wîp wil hân, daz iſt vil guot;
ob er daz mit rehte tuot,
der tuot niht wider gotes gebote.
daz aber ich hân geheizen gote,
wie möhte ich im des abe gân?
ich muoz ez im gewære lân.«
»nû diz ſî ouch der wille dîn.
wildû vrô mînes heiles ſîn,
ſô lige diſe naht bî mir,
daz ich geniete mich mit dir
mit minneclîcher liebe kraft
liepliches geſelleſchaft,
ſô lobet mîn triuwe wider dich,
daz ich morgen toufe mich.
durch dich wil ich mich toufen;
wildû mich wider koufen
mit dînem ſchœnen lîbe,
daz dû mich hâſt ze wîbe,
ſô tuon ich, ſwaz dû râteſt mir,
wirdich gewert der bete an dir.«
Jôſaphât, der guote man,
vil ſêre zwîveln dô began.
er dâhte, ob erz verbære,
daz ez vil wirſer wære,
dan ober ſî ſus koufte,
daz ſî ſich gote toufte.
ſî wegete ſîn gemüete mê,
dan ie getet ſîn vater ê.
an grôzen zwîvel was er brâht;
als es was dâ vor gedâht,
alſô was ez nâch vollekomen,
dô ſî hât in an ſich genomen,
und in bat mit ſüezer ſtæte,
des maniger gerne bæte,
ſo er allerbeſte kunde,
ein wîp, an der er vunde
ſô guote rede, ſô ſchœnen lîp.
ſwen ein ſô minneclîchez wîp
der guoten rede gewerte,
der tæte, ſwes ſî gerte.
diz wil ich ſprechen ouch von mir,
daz ich müeſe helfen ir
zuo des toufes reinekeit,
als ich hie nû hân geſeit.
ich würde überwunden ſus,
ob mir ſô manigen ſüezen kus
bute ein alſô ſchœnez wîp,
daz ich minnete ir werden lîp
ûf die rede, daz ſî ſich
gote ergæbe, des hulfich.
ein ſolich almuoſen wær mîn gir,
ob es geruochte ein wîp von mir.
ich bin wîben alſô holt,
daz ich in durch ir minnen ſolt
ſus wolde güetliche
koufen daz himelrîche.
ich würde ir trûtgeſelle,
möhtich ſie von der helle
ſus erlœſen, dêſt mîn muot.
ſwer in ſô gerne tæte guot,
dem ſolde ſîn ir danc bereit,
daz zæme wol ir wîpheit.
Nû lâzen die ſchimphrede ſtân.
dô diſiu bete was getân
und Jôſaphât, der guote,
begunde in ſînem muote
von zwîvel hân des muotes val,
dô wart ze walde ein michel ſchal
vür jenez hol, dâ Thêodas
der zouberære inne was.
ſie riefen alle: »kêrâ dan!
dirre kreſte rîche man,
der unſer widerſatz was ie,
des muot wir noch erwegeten nie,

den hât an disen stunden
ein wîp gar überwunden.
sîn hôhiu veste neiget sich,
diu ist nû bewegelich.
diu zît nâhet, kêren hin!
under uns drücken wir in.«
sus sante sie des tiuvels man
zuo Jôsaphâte wider dan.
der kunde selten rasten
mit gebete und ouch mit vasten,
unz in sîn kestegunge twanc,
daz er vil wênic den gedanc
zuo dirre welte kêrte.
des libes nôt in lêrte,
daz sîn gelust sich selten ie
ze dirre welte minne lie;
wan unrætlichiu armuot
grôze hôhvart selten tuot.
alsus was Jôsaphât bewart
von weltlicher hôhvart
mit kestegunge des libes.
diu minneger des wibes,
ir bete, ir süeziu zunge
twanc in der kestegunge.
Dô er alsus betwungen was,
sîn gebet er gote las:
»herre, ich gedinge an dich,
daz dû sô wol behüetest mich,
daz ich ûf dirre erde
geschant iemer werde,
und daz dû mîne sinne mir
behaldest reinecliche dir.«
des gebetes er ie phlac
beidiu naht und den tac
ân underlâz von herzen ie.
vil andâhtliche ûf sîniu knie
liez er in dem gebete sich
vor im ûf den esterich.
ein slâf begreif in, er entslief,
dô er an gotes helfe rief.

nû sach er, als ich hân vernomen,
egeslîche liute komen.
des dûhte in, daz sie næmen in
ein teil von sînen sinnen hin.
in sînem troume er sich sach
die geiste, von den ich nû sprach,
vüeren an ein schœne velt,
dâ manegerhande vreuden gelt
sînen ougen wart erkant.
daz velt er gebluomet vant
sô wünneclîche, daz er jach,
daz vleischlich ouge nie gesach
sô wunsches rîchen ougenglast.
wunschlicher vreuden niht gebrast
ob weltlîchem wunsche alhie,
dâ man daz velt in schouwen lie.
Er sach dâ wünneclîche stân
edel boume wolgetân,
die mit süezer genuht
den ougen wünne bernde vruht
gâben an süezer gesiht.
ouch gebrast in des niht,
sie gæben alsô reinen smac,
daz sîn hôhiu süeze wac
vür al der welte wünne gar.
sô schœne und alsô wolgevar
schein ir loup, ir vruht, ir bluot,
daz allez irdische guot
mohte niht gelîchen sich
der geschaft vil wünneclich.
sô sich von einem winde,
senfte, süeze und linde
der löuber dicke underdranc,
sô wart ein alsô süezer klanc,
daz menschlicher ôren tor
nie gehôrte ê dâ vor
sô wünneclich gedœne.
von golde, lieht und schœne,
stuonden liehte stüele dâ.
hie bî ûf disem velde sâ

ſach er vil wünneclîche ſtân
ſô rîchiu bette wolgetân,
daz ir vil rîchiu edelkeit
der welte rîcheit iſt verſeit.
dâ bî vluzzen al vür wâr
liehtiu ſüezziu wazzer klâr,
der vlôz was wünnebære.
ſwer ie geweſen wære
mit leide, er müeſe ſîn geneſen,
ſolter ſîn aldâ geweſen.
Dô der gotes wîgant
die vreude bernde wünne vant,
die geiſte, die in brâhten dar,
die vuorten in ſchier anderswar
durch daz velt ein reinez phat
gên einer wünneclîchen ſtat.
diu gap alſô liehten ſchîn,
daz niht ſchœner mohte ſîn
der ſunnen liehter widerglaſt.
der ſtat an rîcheit niht gebraſt:
beidiu rincmûr unde graben,
die türne hôhe ûferhaben,
von golde, lûter, reine.
daz edelſte geſteine,
daz mannes ouge ie geſach,
von dem ie zungen ort geſprach
ze gaſtlîcher rîcheit,
dâ mite ſach er ſîn bereit
die türne und ouch die veſte gar.
der ſteine glaſt den ſtrâzen bar
alſô liehten liehtes ſchîn,
daz dâ mit ſtæte muoſte ſîn
tac zallen zîten ſunder naht.
dâ was von liehte gar bedaht
der trüeben naht ir trüebe zît.
vrœlîche unde enwiderſtrît
hôrt er daz ſüezeſte geſanc,
daz mannes ôren ie erklanc:
daz gap vil vreude rîchen ſchal,
der in der ſtat vil wîte erhal.

In dem vil ſüezen dône
hôrt er dâ ſingen ſchône
ein engeliſche ſtimme guot,
diu wol ervreute ſînen muot.
diu ſtimme in dem dône ſprach:
»ein ruowe, ein ewiclîch gemach,
mit vreude, ân ende, ſunder leit
iſt gotes erwelten hie bereit.
den kiuſchen iſt gehûſet hie:
die gote wol behageten ie
durch ir kiuſche reine ſite,
den wil got hie lônen mite,
biz daz er in ân endes zît
ein endelôſez rîche gît.«
Jôſaphât, der guote, ſprach,
als er die grôzen vreude ſach:
»gnâde, lieben herren mîn,
lât mich in diſen vreuden ſîn,
und mügez anders niht ergân,
ſô lât mich doch alhie beſtân
in einem winkel kleine.«
dô ſprâchens algemeine:
»vriunt, daz mac nû niht ergân.
dû muoſt ê vil arbeite hân
und ê vil dicke in gotes gebote
erſwitzen. maht dû danne in gote
liden weltlîch arbeit,
ſô wirt dir alhie bereit
ân ende ein vrœlîchez guot
in dirre süezen heimuot.
durch daz ſoltû dich kiuſche gar
behalten gote und ſünden bar.«
Jôſaphât belîben bat
in der gotes erwelten ſtat,
die in dâ vuorten, diſe diet.
vil ungerne er dannen ſchiet:
dô mohter niht belîben dâ.
die geiſte vuorten in dô ſâ
hin überz velt von dirre ſtat
ein vil trûreclîchez phat.

dâ hôrter angeſt unde leit,
in klägelicher arbeit
wuofen, ſchrîen, klagende nôt.
dâ was der ſterbende tôt
und angeſtlicher aneblic
in einer vinſter, diu was dic.
dâ hôrt er niht vreuden mê,
wan ach, leit unde owê.
ſie riefen: »wê!« und niemer: »wol!«
diu leide ſtat was leides vol,
von ſmacke grôz unreinekeit,
mit jâmer trûreclîchez leit,
wallende viures flammen heiz.
in diſem viure ſêre beiz
allerhande ſlangen vruht
die armen ſêle ſunder zuht.
hagel, bech unde ſwebel,
ein viur regenender nebel
ûf die vil armen ſêlen gôz
wallende hitze grôz.
in was daz leide leben ſûr;
der viur giezende ſchûr
erlie ſie ſelten dirre nôt.
diz was mit nôt ein lebender tôt,
der dâ mit ſterbenne geſchach
und doch nie ſtarp ſîn ungemach.
Eine ſtimme hôrter dô
ſchrîen ängeſtlîche alſô:
»diz iſt der ſündære pîn.
die man ſiht in ſünden ſîn
in ir lebenden ſtunden,
und alſô werdent vunden,
den muoz iemer ſîn bereit
diz klagende leit mit arbeit.
owê, daz er ie wart geborn,
dem diſiu nôt muoz ſîn erkorn!
owê dem geſlähte gar,
von dem ſîn muoter in gebar!
owê dem lîbe und niemer wol,
der her die ſêle triben ſol!
owê dir, unkiuſchez leben,
hie wirt dir dîn lôn gegeben!
im wirt bezzers niht beſchert,
ſwer unkiuſche ûz der welte vert:
diz iſt der ſündære lôn.«
dirre jâmerliche dôn
was in der vinſter grôz aldâ.
Jôſaphâten brâhten ſâ
wider die geſellen ſîn
an ſînen ſin. als im wart ſchîn
der rehten vreuderîchez leben,
daz in ze lône wirt gegeben,
und daz vil klageliche leit,
daz den ſündæren iſt bereit,
ein ſô grôz jâmer in begreif,
daz al ſîn vreude gar zerfleif.
Der armen ſünder lebender tôt
vuogtim alſô grôze nôt,
daz er vil kûme lebete.
ſîn jâmer ſêre ſtrebete
nâch der vil ſüezen rîcheit,
die got den ſînen hât bereit.
diu vorhte erſchracte ſînen ſin;
dâ bî betwanc der jâmer in,
daz ſich der gotes dienſtman
hin wider ſêre ſenen began,
dâ er daz lebende gemach
in der ſtat mit vreuden ſach.
der jâmer und der armen nôt
im alſô grôzen kumber bôt,
daz er vil ſiech den morgen lac
und ungeſunt vil ſorgen phlac.
dem künege ſchiere wart geſeit
ſînes kindes ſiecheit.
er gâhte zuozim balde dar
und wolte gerne nemen war,
waz im geſchehen wære:
ſîn leit was im vil ſwære.
er kam und wolte in geſehen,
und vrâgete, was im wære geſchehen.

dô ſprach der guote Jôſaphât:
»owê, vater, daz dîn rât
mir mit ſô grôzer kündekeit
hât alſô manegen ſtric geleit!
hæte mich got niht behuot,
ſô müeſe ich in der helle gluot
lange wîle ſîn geweſen.
daz ich bin der nôt geneſen,
des wil ich iemer loben Kriſt,
der aller gücte ein urhap iſt.
Owê, lieber vater mîn,
waz got den erwelten ſîn
ze lône vürgehalten hât,
und wie er die verderben lât,
die gèn im hinnan ſchuldic varnt
und ſînen willen niht bewarnt!
owê, waz ich geſehen hân!
owê, wie ſol ez dir ergân,
wil dû alſô ſcheiden hin,
daz dû niht bezzerſt dînen ſin!
owê, waz danne gotes zorn
dir ze lône hât erkorn:
ein tôt, der iemer mêre wert,
ein nôt, diu niht endes gert,
diu muoz dir iemer ſîn bereit
ân ende in wernder ſtætekeit.
ouch hânt dir diu ougen mîn
von gote erſpehet die miete dîn,
die dir hât behalten Kriſt,
ob dû im gehôrſam biſt:
daz iſt ein vreuden rîchez leben,
dem niht endes wirt gegeben.«
alſus ſeit er unz an daz ort,
waz er hæte erſehen dort:
den trôſt, daz vorhtlîche leit,
als ich hân hie vor geſeit,
leiter ſînem vater vür
in maneger drôlîcher kür
und manegen trôſt vil trôſtlich,
wolder gote bezzern ſich.

»Ich wil ûf die gnâde gotes,
ûf den wec ſînes gebotes
gâhen nâch den hulden ſîn.
dâ Barlââm, der meiſter mîn,
wont, dâ wil ich kêren hin:
nâch im ſenet ſich mîn ſin.
werſtû mir daz, ez iſt mîn tôt.
der jâmer gît mir ſolhe nôt,
der mir wirt niemer mêre buoz,
ob ich ſîn entweſen muoz.
ſtirbich ſus von den ſchulden dîn,
ſô muoſt dû kindes âne ſîn
und maht ein vater heizen niht,
ſô man dich kindes âne ſiht«
ſprach der gotes erwelte man.
der künec erſchrac und ſach in an.
im was vil herzeclîche leit
ſînes kindes ſtætekeit.
in dûhte, er wære entſetzet,
an vreuden gar geletzet:
er gie ûf ſînen palas.
die tiuvel gar, die Thêodas
dâ vor hâte dar geſant,
die kêrten wider an in zehant.
ir geſchrei daz was ſô grôz,
daz ez ze walde verre dôz.
ſie ſageten, wie des herren kraft
an in was worden ſigehaft,
ſwenn er ſprach gote ſîn gebet
und er vor im daz kriuze tet,
wie er ſie danne überwant
und ſie mit ſige tet geſchant.
Dô ſprach aber Thêodas,
der des zoubers meiſter was:
»wie was iuwer kraft ſô blint,
daz iuch ein ſô jungez kint
ſô lihteclîchen überwant?«
die tiuvel ſprâchen ſâ zehant:
»dô wir die liſte erdâhten
unde an in die brâhten,

mit den Adam verleitet wart
nâch unſerr meiſter wîſer art,
ſô was er ie alſô bereit,
daz wir gar unſer arbeit
gên im von Kriſte verlurn.
unſern ſic wir gar verkurn:
als er des kriuzes zeichen ie
vor im in kriuzewîs begie
und danne an Kriſtes helfe ſchrê,
ſô wart uns von viure wê,
daz mit kraft ûf uns zehant
von Kriſtes zorne wart geſant:
daz hât uns dicke wê getân.
wir getürren niemer mê beſtân
Jôſaphâten, den degen,
ſô wol hüetet ſîn der ſegen,
den des kriuzes zeichen hât,
mit dem vil wol beſigelet ſtât
ſînes veſten herzen tor.
er hât ſich wol bewart dâ vor,
daz er iemer alle vriſt
von uns ungewunnen iſt.«
Dô ſus von gote entſetzet was
ſînes willen Thêodas,
er lebete trûrecliche.
ouch was der künic rîche
mit leide in ſorge ergriffen ſô,
daz er was trûric unde unvrô.
ſîne boten ſanter ſâ
nâch ſînem meiſter Thêodâ.
der kam ze hove balde
von ſînem wilden walde.
ſîn herre gên im verre gie,
vil güetliche er in enphie.
vil trûrecliche er zuozim ſprach:
»meiſter mîn, daz ungemach,
daz mich getrüebet lange hât,
dar umbe ich ſuochte dînen rât,
daz lenget an mir ſêre ſich.
daz dû nû jungeſt lêrteſt mich,
daz tet ich, ez vervie mich niht:
der rât iſt worden gar enwiht.
nû ſuoche vür baz mêre,
ob dû deheiner lêre
dich künneſt vürbaz verſtân,
diu uns ze helfe müge ergân:
die lêre mich. dêſt an der zît.
mînes ſunes widerſtrît
hât mich ſô ſêre entêret,
daz ich es bin verſêret.
nû lêre! ſwaz dû lêreſt mich
ze dirre ſache, daz tuon ich.«
Dô gerte ûf den palas
zuo Jôſaphâte Thêodas
ze einem ſunderrâte.
dô huop er ſich vil drâte
gên Jôſaphâte ſchiere
mit dem künege Aveniere.
Jôſaphât enphie ſie wol,
wan er was reiner güete vol.
dô ſie geſâzen an den rât,
dô wart der guote Jôſaphât
in maniger itewîze
beſtanden dâ mit vlîze,
daz er durch ſînen vater nie
niht getet, wan daz er ie
des vater bete entwerte,
des er mit vlîze gerte,
daz er lieze kriſtenleben,
an daz er ſich hæte ergeben,
daz wider ſînem vater was.
dô ſprach hin zime Thêodas:
»nû ſage mir, lieber Jôſaphât,
wer riet dir diſen tumben rât,
daz dû die gewæren gote
alſô gar in dînem ſpote
mit dîner widerrede hâſt
und dû dich doch wol verſtâſt,
daz ſie dir guot, êr unde leben
mit ir gewalte hânt gegeben?

Sie gâben dich dem vater dîn.
dem hâst dû daz gemüete sîn
sô dicke an dir beswæret,
daz dû hâst erværet
an ungemüete sînen muot,
daz ist vil übel und niht guot:
dâ mite hâst dû dich behaft
in der lantliute vîentschaft.
dir ist daz kristenleben wert,
des niemen wîser gerne gert.
dîn vater ist sô wolgemuot,
wær daz kristenleben guot,
er hætez ouch genomen an sich.
nû soldestû versinnen dich,
daz die besten, die nû lebent,
an die gote sich ergebent:
an daz soltû dich kêren
und dînen vater êren,
wan ez gezimet kinde wol,
daz ez den vater êren sol
und volgen sîner lêre.«
des wart vil und mêre
dem junkherren dâ geseit.
im wart diu reine kristenheit
gevelschet von in beiden:
sie begunden im sî leiden.
des nam er vil kleine war:
sîn herze wart gevestent gar
in reines herzen willen gote,
stætc in sînem gebote.
Des himelischen keisers kneht
began diz grôze unreht
mit zühten merken: er gesweic.
sîn muot niht wan ze gote steic.
er sprach mit gotes lêre sâ
zuo dem valschen Thêodâ:
»swîc, unrehtiu irrekeit!
dîn irrekeit dich hôhe treit.
der welte schande ûz Bâbilôn,
dâ rehter sprâche ganzer dôn
gebrochen unde geschendet wart
von unrehter hôhvart
ûf turri kâlannâicâ,
dîn herze hât gehûset dâ.
der valschen Bâbilône rât
der welte rede entrihtet hât.
dû vervluochter alte unwîs,
in gotes vluoche bist dû grîs.
verworhtiu vruht von Kânâân,
wer geriet dir den wân,
daz dîner valschen zungen ort
ie getorste valschez wort
gesprechen gên der kristenheit,
diu rehte und redelîche treit
die gewæren lêre gotes,
den rehten urhap sîns gebotes?
valschiu valscheit, wîse mich,
weder dunket wæger dich:
dienen dem, des wîser rât
elliu dinc geschaffen hât,
oder einem bilde, daz ein hant
gemachet hât und ist genant
von einem menschen ein got
durch des tiuvels gebot?
Dîn got, dem dû dich ergîst,
der ist vil junger, dan dû bist.
dû wær ein mensche geborn,
ê dînem gote ie würde erkorn
dehein erkantlîch geschaft.
merke dînes gotes kraft:
gêt dîn got? niht! er stât.
swâ man in sitzende lât,
stêt er dâ? nein er, niht!
sprichet er? hât er gesihet?
gehœrt er? kan er sprechen wol?
nein er, benamen! er ist hol
an rehten witzen unde laz,
als ein gegozzen lærez vaz.
er ist, swie dû macheste in,
ein gôz, ân allerslahte sîn.

ſteine, ſilber, golt ſie ſint
ſtummen, âne gehœrde, blint,
in der gebote ir gerne lebet
und den ir iuwer opher gebet.
ſwaz ir in ophers bringet dar,
daz hât vil hœher krefte gar
dan die gote, die dû hâſt,
ob dû der wârheit dich verſtâſt.
ein vihe gehœrt, ez ſiht, ez gât,
von gote ez lebende krefte hât:
ſô iſt dîn got ein geſchaft
reht als ein ſtoc, ân alle kraft.
daz vihe iſt gotes hantgetât;
ein menſche gemachet hât
dînen got mit ſîner kunſt
âne ſîn, ſunder vernunſt.

Dîn got, dem dû biſt ſô holt,
iſt er ſilber oder golt,
ſô muoz diu ſtæte huote dîn
vor den dieben hüeten ſîn.
iſt er holz oder lein
oder ein krefteloſer ſtein
ſunder nutz, ſô gar unwert,
daz ſîn ze nutze niemen gert,
ſô hât er krefte wol ſô vil,
ob ſîn der diep niht ſteln wil,
daz man in von der ſtat niht treit.
daz kumt von der krankeit,
daz man ſîn niht geniezen mac.
dîn got in einem viure lac,
dô man in ſmitte unde gôz.
ein holz, ein ſtein, ein erde blôz
iſt er; er wuohs in wilde,
ê daz in zeinem bilde
gemachet eines menſchen hant:
wie mac daz ſîn ein got genant?
der heizet got, des wîſer rât
daz menſche gemachet hât,
daz mit ſîner wîsheit
daz bilde gôz oder ſneit.

daz dû heizeſt dînen got,
daz iſt gotes und der welte ſpot.
nû prüeve in den ſinnen dîn,
ob daz ein got müge ſîn,
daz deheiner ſlahte kraft
hât wan von der meiſterſchaft,
die menſchlîchiu wîsheit
mit liſten an ez hât geleit?

Tumber gouch, nû ſich dar an,
dîn got leben nie gewan;
er ſtarp ouch nie, wan im daz leben
nie lebelîche wart gegeben.
er wart nie lebende unde iſt tôt.
wirt dir eines phandes nôt,
iſt er danne güldîn
oder rîche ſilberîn,
ſô tuot ſîn helflîcher trôſt
dich allerbeſt von ſorge erlôſt.
nû merke, tumbez wiht, den ſpot.
wer mac verpfenden rehten got?
wer mag in verkoufen ouch?
ſwîc, ſinnelôſer gouch!
leg dîne hant vür dînen munt,
dir iſt niht wan tôrheit kunt.
lâ dîn âkôſen ſîn!
ze liebe dem vater mîn
ſitzeſtû hie unde ſeiſt
ein trügeſpel, daz dû niht weiſt
ſelbe rehte, war diu wort
kêrent urhap oder ort.
dû biſt ſô gar der witze erlân,
daz dû niht weiſt, wie ez ſol gân
deweder nâch oder vor.
dû heizeſt mich ein toubez hor
anebeten und einen ſtein,
dâ weder vleiſch noch bein
noch âder iſt noch lebendiu kunſt,
niht wan durch mînes vater gunſt.

Solde ich durch daz ſmeichen dîn
lâzen den gelouben mîn

und den got lân durch dînen rât,
des witze mir gegeben hât
vernunft und wîslîchen sîn?
von dem ich lebende worden bin?
des gotlîchiu wîsheit
daz urhap und daz ende treit
al der dinge, den sîn kraft
namen gît und ouch geschaft?
sîn kraft, sîn gotlîcher rât
alliu dinc gemachet hât.
er tet sîne wârheit kunt
durch der wîsagen munt,
nâch der worten er uns kam.
die menschheit er an sich nam,
wan sich diu menschheit verlôs.
durch die schulde er im erkôs
sô grôze dêmüete,
daz er durch sîne güete
des knehtes bilde an sich nam
und wart alsô gehôrsam,
daz er sich an daz kriuze bôt
und dar an leit durch uns den tôt.
diu menschheit daz sterben leit.
den sunnenschîn diu gotheit
mit ir kraft erlaste
an sînem liehten glaste.
diu menschheit begraben wart,
ze helle vuor die hellevart
sîn heilic sêle, diu sî brach.
die gotheit man lœsen sach
die rehten ûz der helle nôt.
vür den endelôsen tôt
hât in diu gotheit daz leben
ân ende vrœlîche gegeben.
Hæte sich unser herre got
durch sîner güete grôz gebot
niht sô gedêmüetet
und alsô sêre gegüetet,
daz er durch sîne güete
mit solher dêmüete
des knehtes bilde næme an sich,
sô wære daz unzwîvellich,
diu vil kranke menscheit
müest iemer mêr sîn hin geleit:
wan diu krenkest armekeit,
der ie name wart geseit,
daz was diu menscheit dâ vor.
die hât nû vil hôhe enbor
über al der engel stat
diu gotes menscheit gesat.
dô diu menscheit alhie
der gotheit gebot begie
nâch der prophêten sage,
an dem vierzigesten tage
vuor er ze himele aber wider,
von dem er wart gesant hernider
durch Adâmes misetât,
die gote nû versüenet hât
Kristes reiniu menscheit,
diu den tôt durch uns leit.
zes vater zeswen dâ ist
gesezzen got, der süeze Krist.
sus ist got der reine
mit drin namen eine.
swer daz niht gelouben wil,
der muoz ân endelîchez zil
iemer mêre sîn verlorn.
swer ez geloubet, derst geborn
in daz êwicliche leben,
daz got wil den sînen geben
in dem himelrîche
ân ende vrœlîche.
Wil tumber man, nû wîse mich,
weder dunket bezzer dich:
gelouben einem reinen gote,
der in sînem gebote
hât in wîser meisterschaft
aller der geschephede kraft,
der reht mit triuwen lêret,
unreht ze rehte kêret,

der guot ist unde gewære,
rein, reht, unwandelbære,
der wîse ist unde süeze erkant,
der diu wârheit ist genant,
der milte mit dêmüete phligt,
des kraft vür alle krefte wigt:
oder einem touben apgote,
daz got mit sinnelôsem spote
verteilet mit dem tiuvel hât,
daz sich von sinnen niht verstât
wan als ein toubez œde vaz,
daz lære ist, lebender witze laz?
hie soltû gedenken an
von gote, dû vervluochter man.
benamen! dû solt wizzen daz,
als dîniu sinnelôsen vaz
tôt und âne witze sint,
toup, an rehten sinnen blint,
daz den muoz alsam geschehen,
die in gelouben wellent jehen:
got hât sîn rîche in verboten
allen, die sie hânt ze goten.«
Dô sprach der zouberære:
»nû ist daz offenbære,
daz rîche künege, vürsten grôz
und manic keisers grôz genôz
und die die liste vunden gar,
ie nâmen unserr lêre war:
die dûhtes algemeine
guot, reht und reine.
die kristenlîchen lêre
die lêret niemen mêre,
wan daz ir zwelve erdâhten,
die sî den liuten brâhten
nû in kurzen jâren.
die selben alle wâren
gebûre und niht von hôher art:
von den diu lêre erhaben wart,
die wâren arme liute gar,
gebürte und wisheite bar.

wie wil dû daz bewæren,
daz die unedeln wæren
mit ir lêre gewære,
und dise lügenære,
den guot, geburt und wisheit
mit hôhen witzen was bereit?
die edeln und die wîsen hânt
vil witze, in den sie sich verstânt:
des sol man in der volge jehen.
von den unedeln ist gesehen
selten wislich wisheit,
diu edelr wisheit ist bereit.«
Jôsaphât der sprach dô sâ:
»sinnelôser Thêodâ,
dû bist vil lihte âne vernunst,
ein tumber esel, âne kunst.
dîn einic rede rihtet sich
vür sich allez einen strich
mit tumben touben mæren
und kanst des niht bewæren
gên endehafter wârheit,
daz dû seist und hâst gesait.
swie vil ich dir bewære
mit wârheit rehter mære,
sô wil daz tumbe herze dîn
doch allez âne witze sîn.
dû gihst alsô, daz iuwer leben
von wîsen liuten sî gegeben
und von rîcher hêrschaft,
die mit gewalteclîcher kraft
muosten ez beschirmen ie,
sô daz ez niemen übergie.
sît sie es gedâhten mit den goten
und ez hât ir gewalt geboten,
sô ist der rîchen künege kraft
und der listwürken meisterschaft
der gote lêrer überz leben,
an daz ir iuch hânt ergeben.
sol got hân lêrære,
sô ist er selbe lære

gotlîcher wîsheit:
des muoz ich jehen ûf mînen eit.
Waz ist gewaltes im gezalt,
sol in menschlîch gewalt
bevriden zallen stunden
von sînen nâchkunden?
hie solt dû rehte merken an,
daz got wunder üeben kan:
dîner gote werdekeit
wart von künegen ûfgeleit,
die mit gewalteclîcher hant
die liute twungen und diu lant
in ir gote lêre.
nû sich, wie der êre
von tage ze tage sîget
und jeniu lêre ûfstîget,
die durch armer liute munt
got tet mit rehter lêre kunt.
diu rede ist vil bezeichenlich:
got der dêmuote sich,
daz er hôhte dêmuot,
diu von hôhvart wær behuot,
und valsche hôhvart neigte
und tumbe rede gesweigte,
diu mit gewalte erhaben wart:
der wil die tumben hôhvart
dîner gote neigen
und den gewalt gesweigen
der vürsten, die mit tumpheit sint
an hôhvart dirre welte kint:
die drücket er und hœhet die
mit rehter dêmuot wâren ie.
Ze wîser sinne volleist
sante er den heiligen geist
den zwelfboten ze lêre,
die sînes lobes êre
den liuten vürleiten,
in allen sprâchen seiten
wîte in vremeden landen.
des sie ê niht erkanden,
daz wart in schiere wol erkant,
dô gotes geist in wart gesant.
sie sint, von den gesprochen hât
Dâvît, als ez geschriben stât:
»in al die welt der erde hie
ir schal, ir dôn vil wîte gie,
unz ûf al der erden ort
erschullen vil wîte ir wort.«
noch sprichet von ir lêre
Dâvît aber mêre:
»dû wilt sie setzen werde
ze vürsten über die erde:
sie gedenkent dînes namen.«
die reinen boten lobesamen
hât diu schrift bewæret sô.
gewalt, vorhte, tôt noch drô
moht ir wort verdrücken niht,
daz man in gote wahsen sîht.
die künege und ouch die wîsagen,
die got hie vor in alten tagen
der welte künftic sageten,
die lebeten und betageten
baz und redelîcher:
vil edeler unde rîcher
wâren sie mit wârheit,
dan von den dû hâst geseit.
Die leisten rehte gotes gebot.
ir wort hât ervüllet got,
der süeze, der gewære Krist.
als daz geschehen ist,
alsô hât ez der boten munt
gemachet in der welte kunt.
ir wort, daz sint diu gotes wort,
von den hât got gesprochen dort:
»himel und erde diu zergânt.
mîniu wort diu gestânt.«
von gotes kreften sprichet sus
Dâvît, psalmîgraphus:
»herre, dû stîftest werde
von anegenge die erde.

die himele ſint dîn hantgetât,
der beider kraft vil gar zergât.
ſie zergânt, dû geſtâſt,
wandels dû ſie niht erlâſt.
an in wirt wandelunge erkant,
ſie veraltent als ein gewant,
und als ein decke gar vür wâr
wehſelnt ſie ſich. dîniu jâr
verwandelnt ſich niemer.
der eine biſt dû iemer,
dîniu jâr verſwindent niht.«
dem Dâvît der krefte giht,
der iſt reht unde gewære,
der welte ſchephære:
gên des kraft ſoltû gedagen.
nû ſage, waz mahtû geſagen
von dînen goten gewæres,
ze rehte unwandelbæres?
Die iu ze goten ſint erkant,
die wâren menſchen genant
und wâren mit des tiuvels kraft
ze allen zîten gar behaft.
ſwaz ſie dô liſte vunden
in den ſelben ſtunden,
des hâte tumbiu diet den wân,
ez hæte ein werder got getân.
daz liut ſie an ſich twungen
mit ir valſchen zungen,
daz ſie ſtuonden zir gebote
und hiezen ſie gewære gote:
dô was daz liut an witzen kranc.
ir vreiſe, ir zouberliſt ſie twanc,
daz ir wer was gên in blûc.
der êrſte was genant Serûc,
der apgote gedâhte.
den ſite er ûzbrâhte
und gap von êrſt den urhap,
daz man dem ein bilde gap,
den man ze gote wolte hân,
und was dem bilde undertân,
ûz dem der tiuvel zaller ſtunt
den liuten tet antwürte kunt.
dâ hâter iuch betrogen mite,
nâch dem behaltent ir den ſite:
ân allerſlahte wîſen ſîn
tuot ir manegen dieneſt in.
Lâ dir von gote ſagen mê:
dô nâch kriſtenlîcher ê
die boten wurden ûz geſant
hin und her in vremediu lant,
ſwâ danne mit des tiuvels kraft
wâren diu apgot behaft,
zehant, ſô der bote kam,
des tiuvels kraft ein ende nam
und ſprach zehant gên im niht mêr.
durch daz reine zeichen hêr,
daz mit des kriuzes kraft ergie,
der tiuvel ſîne rede lie:
daz zeichen in beherte,
ſînen gewalt ez werte.
die ſiechen wurden alle ſtunt
von dem zeichen wol geſunt.
der tiuvel niender mac geſtân,
ſwâ daz zeichen wirt getân.
dû trügenære, waz ſageſtû
von dînen valſchen goten nû?
heiz dînen witzelôſen ſîn
geſwigen antwürte von in.
Dâvît hât bewæret dort,
daz Kriſt, daz reine gotes wort,
geveſtent habe der himele kraft.
diz iſt ſîn rehtiu bîſchaft,
als ez dort geſchriben ſtât:
»daz gotes wort geveſtent hât
der himeltugende vollciſt
und ſînes mundes ſüezer geiſt.«
daz wort iſt Kriſt, daz gotes kint,
mit dem ſie geveſtent ſint.«
Dô verſtuont ſich Thêodas,
daz er überwunden was.

der rede er alſô ſêre erſchrac,
daz er niht widerrede phlac.
daz ſüeze reine gotes wort
ruorte ſînes herzen ort
ſô ſêre, daz ſîn herze braſt
und daz im ein vil reiner gaſt
wart geſant von gote drin.
diu riuwe brâhte im in den ſîn
des heiligen geiſtes kunſt,
der mit gotes ſigenunſt
den vlent an im überwant.
als im ſîn ſchulde wart erkant,
ſî rou in alſô sêre,
daz er die gotes lêre
ſô rehte minneclîche enphie,
ſwaz er ſî gehazzete ie
dâ vor in ſînen ſinnen,
daz began ers wider minnen:
in ſînen ſîn er ſî dô las.
ſô vlent er ir dâ vor was,
ſô holt wart er ir dar nâch.
im was von dem râte gâch:
vür Jôſaphâten er dô gie,
vür in viel er ûf ſîniu knie.
ſîn ſünde im tet von herzen wê;
vor dem künege er lûte ſchrê:
»wir ſîn an diſen ſtunden
mit wârheit überwunden,
herzelieber herre mîn.
Jôſaphât, der ſun dîn,
des heiligen geiſtes rât
in ſînem reinen herzen hât.
Got hât an dirre ſelben ſtunt
mit uns geredet durch ſînen munt.
ay, ſüezer got, vil werder Kriſt,
welch ein reiner got dû biſt,
von dem ſîn zunge hât geſeit:
ay, ſüezîu kristenheit,
wie reht und wie gewær dû biſt!
wie ewic wie ganz dîn leben iſt!
nû ſage mir, ſælden rîchiu tugent,
reiniu gotes erweltiu jugent,
iſt got ſô dêmuot, daz er ſich
geruoche erbarmen über mich,
ob ich ze ſînen hulden
nâch mînen grôzen ſchulden
mit mîner buoze komen wil?
iſt ſîner güete alſô vil,
daz er mich niht verſmâhe
und mîne buoze enphâhe?«
»benamen,« ſprach der herre guot,
»ſîn güete dir genâde tuot,
ſwenne es dînes herzen ſîn
mit rehten triuwen gert an in.
got, diu gewære wârheit,
gewære vreude hât geſeit
von aller der engel ſchar,
daz diu ſî mit vreuden gar,
ſô got den ſünder lêret,
daz er von ſünden kêret:
des werdent al die engel vrô.
noch ſprichet unſer herre alſô:
»ich bin niht durch die rehten komen.
die diu ſünde hât benomen
deme himelrîche gar,
die ſol ich laden wider dar.«
Noch trœſtet uns got anderswâ
ſus mit ſînem trôſte dâ,
den uns alſus ſîn lêre bôt:
»ich lebe und wil niht den tôt
des ſünders, daz er ſterbe;
ich wil, daz er ſô werbe,
daz er von ſünden kêre
und erſterbe niemer mêre
und ân ende lebende ſî.«
hie ſolt dû rehte merken bî,
daz der gewære gotes trôſt
dich von ſünden tuot erlôſt:
dar an ſolt dû rwîveln niht.
als man dich im toufen ſiht.

ſo beſtât in dem toufe gar
ſwaz dû ſünden bringeſt dar,
und wirdeſt anderſtunt geborn
und gote ein reinez kint erkorn.
diz bewæret gotes wort
mit dem wîsſagen dort:
»weſchet iuch algemeine
und weſet iemer reine!
tuot von den gedanken hin
daz übel und den übeln ſin!
lât varn, daz ir übel tuot!
leiſtet unde lernet guot!«
diz lêret unſer herre got.
alſus nim an dich diz gebot:
ſwenne dû dich im ergîſt
und dû durch in getoufet ſîſt,
ſô lebe nâch der lêre ſîn
und hüete wol der ſêle dîn,
daz ſi got iemer mêre ſî
reine und alles wandels vrî.«
Dô der alte Thêodas
brâht an den gelouben was,
er gâhte dannen balde
in ſîn hol in dem walde.
ſwaz er dâ zouberbuoche vant,
diu verbranter ſâ zehant.
von dannen er dô kêrte,
als Jôſaphât in lêrte,
an jenen prieſter, den Nachor
ſuochte durch den touf dâ vor:
der was in gotes lêre aldâ.
dô er in vant, er gap im ſâ
des herren wortzeichen dar.
dô des der prieſter wart gewar;
er neic im und der reinen hant,
diu ez hâte dar geſant.
der prieſter güetlich an ſich nam
den bekêrten Thêodam:
zuo dem gelouben wîſter in,
er toufte in in den namen drin.

der wart reht unde gewære
und gote ein predigære,
ein reiniu ſêle, lûter gar.
er machte ſich von ſünden bar
mit guoter werke ſtætekeit;
durch got er manege ſwæreheit:
er kunde ſelten raſten.
mit gebete und ouch mit vaſten
ziert er mit vlîze ſchône
wol des gelouben krône.
Dô diz allez was geſchehen
und der künic hâte erſehen,
an ſwelhen rât er ie was komen,
daz im dar an was benomen
al ſîn gedinge, er was unvrô.
ſîne man beſanter dô,
er ſprach: »ir herren, mîne man
und mîne vriunt, nû ſeht dar an
und gebet mir wîſen rât dar zuo,
wie ich Jôſaphâte tuo.«
dô rieten ſie vil manege wîs.
dô ſprach der vürſte Arachîs:
»waz ſuln wir tuon oder lân?
wir haben allez daz getân,
des wir an Jôſaphâte
mit lêre und ouch mit râte
zem beſten ie gedâhten.
ſwie wir daz volbrâhten,
daz vervienc uns allez niht:
unſer lêre iſt im enwiht.
wart im mit ſcharpher drô gedreut,
wart er mit ſüezer rede gevreut,
daz was im allez als ein wint.
herre mîn, dîn liebez kint
hât lîhte von natûre den muot,
daz erz von natûre tuot.
daz machet in alſô ſtæte,
ſwie gerne er anders tæte,
daz ers doch niht gevolgen kan.
ſwaz alſô gerne tuot ein man,

wer mac in dâ von bringen
mit deheinen dingen?
Èz daz dû bringeſt in hie von,
des er von kinde iſt her gewon,
ſô tœteſtû benamen in
nû gert ouch vür baz niht ſîn ſîn,
wan daz er durch Kriſt lige tôt.
diz dunket in ein ringiu nôt,
dar an iſt er unervorht.
tæteſt dû daz, ſô wær verworht
der väterliche name an dir.
râtich dir wol, ſô volge mir.
ſît uns dekein wîſer rât
vervâhet noch vervangen hât,
ſô volge mîner lêre:
bit in vür baz niht mêre,
teile im väterliche
en zwei dîn künicrîche.
ſwelhen teil er danne neme,
der im ze teile wol gezeme,
den ſolt dû im beſunder geben.
lâz in in ſînem teile leben,
als im danne beſte behage.
gip ein ende dîner klage,
ſwenn im diu rîcheit zuogât
und in unmuoze niht erlât,
ſô vergizzet er vil gar,
des er ſus nimt gerne war.
belîbe er kriſten, daz lâ ſîn,
daz iſt ân die ſchulde dîn.«
des râtes was der künic vrô.
ſie jâhen algelîche dô,
dâ wær der beſte rât geſchehen:
des wart mit volge aldâ verjehen.
Dô der ander morgen kam,
der künic ſîne vürſten nam
und ſwaz dâ ſîner manne was
und gie hin ûf den palas.
der junge reine gotes kneht,
begie dô ſîner zühte reht,
als ie diu edeln herzen tuont.
gên ſînem vater er ûfſtuont
und gên den andern vürſten dâ.
»ſun« ſprach der künic ſâ,
»nû bin ich aber zuo dir komen,
wan dû dich hâſt angenomen,
daz mich dîn munt entwerte
ſwes ich ze dir ê gerte:
ſô bin ich aber alſô hie.
nû ſolt dû rehte wizzen, wie
und wes ich dich biten wil.
hie gib ich al der bete ein zil,
der ich ie ze dir getete:
diz ſî mîn jungeſtiu bete.
mir iſt geråten, daz ich dich
von mir ſcheide und daz ich
dir halben teil des rîches gebe
und ich ez halbez, unz ich lebe,
habe und dar nâch lâze dir.
ſus wil ich ſcheiden dich von mir.
wis dû in dem teile dîn
und lâ mich in dem mînen ſîn.
dâ lebe, ſwie dû welleſt leben.
ich mac niht mêre mich begeben
ſô maniger vreude, als ich nû hân
von dînen ſchulden her getân.«
Dô dâhte aber Jôſaphât,
benamen, daz der ſelbe rât
wær niht geſchehen und der teil
wan ûf des wânes unheil,
daz im der welte rîchez guot
von gote drunge ſînen muot.
doch dâhter, daz ez wære
guot und lobebære,
daz ein kint daz tæte,
des ez ſîn vater bæte.
»lieber vater« ſprach er dô,
»diz wær mîn wille, ich wær es vrô,
daz ich der bete würde erlân,
wan ich gar verſprochen hân

dirre welte krankez guot.
ich hâte des vil guoten muot,
daz ich ſuochte den, des rât
daz leben mir erzeiget hât,
daz iſt der liebe meiſter mîn.
ſît aber mich diu bete dîn
ſus erneſtlîche und dîn rât
dirre bete niht erlât,
ſô wil ich ez tuon durch dich,
ſît es dîn bete gert an mich.
ſît dû diz wilt, ich bin es geil.
nû teile, ich nim den einen teil,
als dû hie geſprochen hâſt,
wan dû mich ſîn niht erlâſt:
ſwelher teil mir wirt benant,
den nim ich von dîner hant.«
Der künic was der rede vrô.
mit Jôſaphâte teilter dô
daz lant und al ſîn rîche,
die hêrſchaft algelîche.
der bezzer teil über al daz lant
wart Jôſaphâte aldâ benant.
dô wart alhie vil ſchône
mit des künicrîches krône
gekrœnet dirre gotes degen,
der des landes ſolte phlegen.
des rîches vürſten wâren dâ,
die ſwuoren ime hulde ſâ.
der künic ſînem kinde hie
vil grôze hôhgezît begie
mit künecîchen êren.
dô dannen wolte kêren
der tugende rîche wîgant
von ſînem vater in ſîn lant,
der künic hiez die vürſten gar,
daz ſie mit künecîcher ſchar
in vuorten hêrlîche
in ſîn benantez rîche.
diz geſchach. ſie *vuorten* dan
den edelen tugende rîchen man,
als ſie der rîche künic bat.
des landes grœſtiu houbetſtat
in Jôſaphâtes teile lac,
diu gar des rîches veſte phlac,
dar inne er weſen wolte
mit hûſe, als er ſolte.
Nû die burger vernâmen,
daz die vürſten kâmen
und ir vil lieber herre,
ſie vuoren gên im verre
und enphiengen in mit vreuden wol,
als man noch enphâhen ſol
einen niuwen herren wert;
der ſîner hêrſchefte gert.
mit vreude enphienc er ſâ zehant
die ſtat, daz rîche und daz lant.
die vürſten er beliben bat
mit im in der ſelben ſtat
und bôt in michel êre.
die ſüezen gotes lêre
von dem himelrîche
ſeit er in güetlîche.
er lêrte ſie daz gotes wort
von anegenge unz an daz ort,
wie got geſchuof mit ſîner kraft
al der welte geſchaft
und wie er menſche dar nâch wart:
die urſtende und die ûfvart,
den tôt, des tôdes ſigenunft,
die êrſten und die andern kunft,
ſô got an der welte zil
diſe welt verenden wil,
leiter in mit wîſer kür
in maneger wîſer lêre vür.
der ſünder nôt, die ſeiter in:
an der behaltenen gewin
und an des himelrîches kouf
riet er in und an den touf.
Von ſtunt ze ſtunt und tägelich
vleiz er mit ſüezen worten ſich,

wie er daz lant bekêrte
und gotes gelouben lêrte.
ûf die hôhen türne enbor,
ûf al die zinne und ûf diu tor
wurden kriuze vil geſat:
diz zeichen er wol èren bat.
er lêrte ſie des kriuzes ſegen;
des ſelben zeichens hiez er phlegen,
ſwâ der man vorht grôze nôt.
den liuten er dar nâch gebôt
diu betehûs, hôhe ûferhaben,
niderbrechen unde graben
die gruntveſte ûz der erde:
diu hiez er vil unwerde
ûzbrechen algemeine.
daz golt und daz geſteine,
daz mit grôzer rîcheit
an diu betehûs was geleit,
daz hiez er ſtœren unde nemen.
er wolt ez niht lân gezemen
got an ein gotshûs anderswar:
man muoſtez vürder tragen gar.
die gote er verderben hiez,
dekeinen er beliben liez:
diu bilde wurden gar verbrant.
ſwâ im ein apgot wart erkant,
den gotes zorn er an im rach:
ir betehûs er gar zerbrach.
Nû was kriſtenliute vil
dâ vor lange manegiu zil
von ir lîbes ſorgen
mit vorhten gar verborgen
von ſînes vater vorhte,
die er mit vrâvele worhte.
dô die diu mære vernâmen,
vil vrœliche ſie kâmen
ûz den wüeſten wilden gar
zuo dem jungen künege dar.
vil minneclich er gên in reit
und gruozte ſie mit werdekeit
und bôt in manige êre.
die ſüezen gotes lêre
hiez er ſie dô den liuten
vorſagen unde bediuten.
er hiez mit rîlîchen ſiten
in der ſelben ſtat enmiten
gote ein münſter machen
mit keiſerlîchen ſachen
nâch gotlîchem ruome:
daz hiez er mit heiltuome
wol zieren unde wîhen ſâ.
nû was ein biſchof aldâ,
den ſîn vater ê vertreip,
durch daz er kriſten beleip,
den hiez er erzebiſchof weſen
und die gotes lêre leſen:
in dirre ſelben houbetſtat
wart ze erzbiſchofe geſat
dirre ſelbe erwelte gotes
und was dâ lêrer ſîns gebotes.
Der künec hiez in den zîten
in einer apſîten
machen eine toufſtat,
die er mit vlîze zieren bat.
dar nâch mit ſüezen ſegenen guot
gewîhet wart des toufes vluot.
dô touften ſich zem êrſten
die vürſten aller hêrſten,
die edeln und die rîchen.
dar nâch begundez lîchen
den rittern und der andern diet,
als in des küneges lêre riet.
ze allen zîten hiez er dort
die phaſheit daz gotes wort
den leien künden unde ſagen.
man vant in den ſelben tagen
niht mêre kurzewîle dâ,
wan diu reinen êwangeljâ
ſagen unde bediuten
mit lêre den lantliuten.

er hiez machen alle ſtunt
die wîſen prophêten kunt,
diu vünf buoch von Moyſê,
die alten und die niuwen ê,
die boten, die epiſtolas,
den ſalter, die omêlias
unde ſwaz dem glouben gap
veſtenunge und urhap:
daz wart mit wîſer wârheit
den lantliuten vorgeſeit.

Sus gâhten an der ſelben zît
vrœlîch unde in widerſtrît
herhaft unde in maneger ſchar
die armen und die rîchen dar,
die gotliche enphiengen dort
den touf und ouch daz gotes wort.
ſwie sêre ſiech deheiner was,
in dem touſe er ſâ genas:
als im der dâ wart gegeben,
der sêle und ouch des lîbes leben
bezzerte vrœlîche ſich
an den liuten tägelich.
ſô ſie von dannen kêrten wider,
diu betehûs ſie brâchen nider
und machten niuwe kirchen gote
nâch der kriſtenheit gebote.
liutkirchen, klôſter, biſtuom
der wart durch gotlîchen ruom
vil gemachet überz lant.
ſich tet diu kriſtenheit erkant
vil wîte in dem rîche.
den liuten kriſtenliche
von dem künege in daz lant
wart guoter phaſheit vil beſant,
die junge und alte lêrten,
wie ſie ze gote kêrten
herze, ſin und ouch vernunſt.
der rehten ſchrift lêr unde kunſt
wart in von gote in kurzer ſtunt
und von der phaffen lêre kunt.

Got und die gotes lêre
veſtent in vil sêre
ein dinc, daz alhie geſchach.
ſwâ man niderbrechen ſach
durch der kriſtenheit gebot
diu betehûs der apgot,
ſô hôrten junge und alte dâ
die tiuvel lûte ſchrîen ſâ:
»wê! man wil uns vertrîben!
dâ wir ſolden blîben
und noch ſîn biz her beliben,
dâ müezen wir nû ſîn vertriben!«
ſwenne daz geſchrei geſchach,
ir iegelîcher rehte ſach
der tiuvel her mit vlühte ſîn
und klagen diſen grôzen pîn.
diſiu vil grôze vorhte
wol an den liuten worhte
die kriſtenlîchen lêre.
ie mêre und aber mêre
began daz liut von ſinnen
got und von herzen minnen.
ouch kunde in guot vorbilde geben
des küneges reineclîchez leben.
der ſô gar menſche engel ſchein,
daz menſchen name an im verſwein.
er was engel, menſche niht,
des muotes, als daz mære giht.
ſîn menſchlîch gemüete
was niht wan engels güete.

Nû nam der künic Jôſaphât
an der reinen ſchrift den rât.
den der gotes kneht Dâvît
den künegen ûf der erde gît.
er ſprichet: »künege, ir ſult vernemen,
lât iuch lêre wol gezemen,
die die erde rihten gar,
nemet der gotes lêre war!
dienet gote in vorhten wol,
ſît im in vorhten vreuden vol,

daz got deheines zornes phlege
und iuch von dem rehten wege
daz unreht iht bekêre.
sô kürzlîchen vil sêre
enzündet wirt der gotes zorn,
sô werdent sie sælic erkorn,
die wol getriuwent an in.«
diz nam der künec in sînen sîn
mit vlîze ûf gotlîchen lôn;
und einen rât, den Salomôn
der erde rihtæren tuot,
den nam vil gar in sînen muot
Jôsaphât, der gotes kneht.
diu wîsheit sprichet: »minnet reht,
die gerihtes der erde phlegen!«
den rât behielt der gotes degen
Jôsaphât der guote
mit vlîze in sînem muote
und berihte wol sîn rîche
mit sælden zühteclîche.
Sus was sîn vorbilde getân.
er kunde reinez leben hân,
er rihte wol ze rehte
dem ritter und dem knehte,
dem rîchen als dem armen.
in muoste sêre erbarmen
der armen arbeit unde nôt.
sîn hant in manege helfe bôt
mit gotlîchem trôste.
vil güetlîche er lôste
der armen vil von swære,
von manigem karkære.
swer dem andern tet unreht,
daz machet er mit rehte sleht.
swer umbe gelt gevangen lac,
daz gelt er balde vür in wac.
swaz er guotes ie gewan,
daz sante der vil reine man
ûf endelôsen gewin
bî dürftigen gar vür sich hin
ûf des himelrîches teil.
dar zuo gap im got daz heil,
swer ungesunt hin zime kam,
daz er gesuntheit von im nam:
sêle und lîbes sælekeit
was alle stunt von im bereit.
sîn geistlich gemüete,
sîn reiniu manlich güete,
sîn gebærde und sîn leben
kundim der liute vriuntschaft geben.
Gots und des Wunsches kinde
begunde sîn gesinde,
sîn guot, sîn lop, sîn êre
mit sælden wahsen sêre.
swie vil er rîch und rîcher wart,
sô was er doch von hôhvart
alsô sêre wol behuot,
daz sîn heiliger muot
ie mit süezer güete
wuohs mit dêmüete:
des wart sîn lop mit sælden breit.
sînes vater werdekeit
begunde swînen tägelich;
sîn lop, sîn êre hôhte sich.
des vater guot gelücke swein;
sîn êre zallen zîten schein
wahsende von tage ze tage.
sîn vreude sînes vater klage
begunde sêre mêren,
ir kraft an wahsen kêren,
als hie vor in alter zît,
dô der wîse künec Dâvît
über Saulen was erkorn.
dô der gediende gotes zorn
und er sîn rîche verlôs
und got Dâvîden erkôs
ze künege in Israhêl vür in,
dô wuohs Saules ungewin;
dâ wider krefteclîche
wuohs Dâvides rîche.

Saul verlieſende ſtarp,
gewinnende Dâvît erwarp
ein iemer werndez rîche,
daz wert êwicliche.
Alſus geſchach in beiden.
dem kriſten und dem heiden
iſt ze ebenmâze hie gegeben
Dâvîdes unde Saules leben.
Dâvîde alhie gelîchet ſtât
der gotes degen Jôſaphât;
Avenieres unreht gewalt
iſt ze Saule hie gezalt.
ir mære hânt gelîchen teil:
der unheil, der andern heil
gelîch an diſem mære ſint.
dô Avenier ſach, daz ſîn kint
rehte lebete unde er niht,
er begunde die geſchiht
merken in ſînem muote,
daz Jôſaphât an guote
mit êren rîchte und mit habe
und im gie zallen zîten abe:
diz dûhtin vil bezeichenlich.
dâ bî bedâhter rehte ſich,
wie Nachor mit wârheit
die heiden hâte überſeit
und ſîn meiſter Thêodas
in aller ſîner künſte was
âne wer gar überkomen
und den touf hâte an ſich genomen,
an den er was mit rehte brâht.
ouch wart des von im gedâht,
waz im ofte was geſeit
gewæres von der kriſtenheit.
Dar zuo von herzen ofte tet
Jôſaphât ſîn gebet
über ſînes vater leben,
daz im got geruochte geben
ein herze, daz in lêrte
daz er ſich zim bekêrte:
diz gebet erhôrte got.
durch ſîner dêmuot grôz gebot
ſant er mit vreuden ſchiere
dem künege Aveniere
ze lêre in ſîne ſinne
des heilegen geiſtes minne.
nâch der vil ſüezen lêre
rou in ſîn ſünde ſêre
und wolt ir gerne komen wider.
er ſaz mit ſînem râte nider,
mit triuwen ſuochter an ſie rât,
wie er ſîne miſsetât
und ſîne grôzen ſchulde
gebuozte gotes hulde.
des wâren dâ genuoge vrô,
wan ez ſich dicke vüeget ſô,
daz ein man vil ungerne tuot,
daz in daz muoz dunken guot,
ob ez ſîns herren muotwille iſt.
ſus was dâ maneger, der an Kriſt
gelouben heinlîche jach
und ez doch überlût verſprach
ze lîebe dem herren ſîn.
dô des heilegen geiſtes ſchîn
ſô ſêre in ſînem herzen bran,
im gerieten ſîne man,
daz er im Jôſaphâten,
ſîn kint, hieze râten,
wie er ze gotes hulden
kæme nâch ſînen ſchulden.
Dô der ander morgen ſchein,
dô wart der künic des enein,
daz er ſînes herzen nôt
mit brieven Jôſaphâte enbôt.
einen brief ſchreip er im dort,
dar an ſtuonden diſiu wort:
»geſuntheit, fælde und allez guot,
gelücke, vreude rîchen muot
enbiutet dir, ders wünſchen muoz,
und dar zuo väterlichen gruoz,

Avenier, der vater dîn.
herzelieber ſun mîn,
Jôſaphât, erweltez kint,
mîn trôſt vür alle, die nû ſint,
mîn lîp, mîn liep, mîn ſælden wân
der hœhſten ſælde, der ich hân,
die ich ze herzen nâheſt trage,
merke, waz der brief dir ſage!
mich hânt gedanke manicvalt
ſô genomen in ir gewalt,
daz ich beſwæret ſêre bin.
mîn ſchulde hât mir minen ſîn
und minen muot betrüebet ſô,
daz ich von herzen bin unvrô.
ſun, ich hân daz wol geſehen,
als ich muoz von wârheit jehen,
daz unſer dinc zergänclich iſt,
und ſwer gelouben hât an Kriſt,
daz dem ſîn ſælde vür ſich gât,
als got an uns bewæret hât.
Dû wær ie ſælden rîche;
ſô lebte ich kumberliche,
ſît daz ich ſündehafter man
die kriſtenheit hazzen began.
ſwie vil mir rehter wârheit
von gote wart mit dir geſeit,
ſô was mîn herze doch bedaht
mit ſô nebelvinſterr naht
daz mir daz tumbe herze mîn
laſchte den gewæren ſchîn
der gotes lêre alſô gar,
daz ich des nam deheine war,
daz ich mit maniger wârheit ſach,
unde im rehter volge jach.
des ich in minem muote
von gote ie jach ze guote,
daz widerrette ich überlût,
dar umbe ich, vil liebez trût,
dicke hân beſwæret dich.
ich vleiz des ie leider mich,
daz ich dir zornic herze truoc
und manegen reinen kriſten ſluoc,
die mit gewârhaften ſiten
gên mir mit gotes helfe ſtriten.
owê der ſünden unde owê!
miner ſchulde iſt leider mê
danne ich nû geſprechen müge.
owê mir armen! wê der trüge!
owê der valſcheit, mit der ich
alſô dicke wolte dich
an daz unreht verkêren
und valſchez leben lêren!
Sun, daz lâ dich erbarmen
und wünſche mir vil armen
nû genâden umbe Kriſt.
mîn herze ein kleine erliuhtet iſt;
des iſt doch alſô kleine,
daz ich ez nenne ſeine.
in der naht der ſünden mîn
hât ſich ein kleiner liehtes ſchîn
in minem muote enbrennet,
von des glaſte erkennet
daz herze mîn die miſsetât,
die mîn lîp gevrumet hât.
nû wil ein ander wolken dic
des kleinen liehtes kleinen blic
erleſchen unde betouben
und mich des liehtes rouben:
daz iſt der zwivelliche wân,
daz ich ſô vil geſündet hân,
daz mîn wân des zwivel hât,
daz mîn iemer werde rât,
und Kriſte, dem vil ſüezen,
iemer müge gebüezen
nâch ſîner grôzen hulde
die vil unrehten ſchulde.
daz ich im aptrünnic ie
was und im genâhte nie,
daz riuwe got; ez riuwet mich.
ſun, dû ſolt niht ſûmen dich,

dû helfes mir die lêre geben,
wie ich ſül redeliche leben
nâch mînen grôzen ſünden.
daz ſoltû mir künden
mit dîner lêre, ſô tuon ich
ſwaz dû rehtes lêreſt mich.«

Dô Jôſaphât den brief gelas.
ſîn herze in grôzen vreuden was.
den ſüezen tugende rîchen man
vil fêre wundern began,
ob er die rede und die vergiht
ſolde glouben oder niht:
vil zwîvellîche was er vrô.
von den ſînen gienc er dô,
als er des vater ſchrift erſach,
an ſîn heinlîch gemach
in ſîne ſunder klâſſtat.
dâ was ein bilde in geſat,
nâch gote in kriuzewîs geſniten,
vor dem er mit gewenten ſiten
dicke herzecliche tet
an got nâch helfe ſîn gebet.
als er vür daz bilde gie,
dô viel er nider an ſîniu knie.
dô bôt die hende und ouch den muot
ze gote dirre herre guot:
ſîner güete lobetin dô
ſîn munt, ſîn herze. er ſprach alſô:
»lop, genâde und êre
ſî dir nû und ie mêre
ân ende, in wernder ſtætekeit
von dîner hantgetât geſeit,
durch dîne güete, reiner Kriſt,
wan an dir der urhap iſt
der fælde dîner hantgetât,
der leben in dîner kreſte ſtât.

Nû wis gelobet, ſüezer got,
daz dîner güete grôz gebot
daz ſteinherte gemüete,
daz dir ie mit ungüete
gevremedet und verſteinet was,
daz der verhertet adamas
in mînes vater herzen iſt
dir vorgeweichet, ſüezer Kriſt.
herre got, des ſî dîn name,
der guote, reine, lobeſame
ân ende gêret iemer mêr.
Kriſt, aller künege ein keiſer hêr,
aller güete ein lebender brunne,
aller witze ein liehter ſunne,
aller ſorge ein vreudenzil,
rehter tugende ein wünneſpil,
ein ſchepher aller der geſchaft,
dîner ſterke lebendiu kraft
mac von aller wîsheit
niemer werden volleſeit.
daz hât diu genâde dîn
erzeiget an dem vater mîn,
der ie dîn vîent alle zît
was und dîn ſtæter widerſtrît.
daz dich der güete wil gezemen,
daz dû den wilt ze kinde nemen,
des müeze diu genâde dîn
gelobet iemer mêre ſîn.
dirre grôzen milte rât
einen trôſt gegeben hât
und eine gnâde grôz an dir
dînem armen knehte mir.

Diz zeiget, daz dû, herre Kriſt,
aller güete ein krône biſt:
diz iſt ein trôſt der kriſtenheit.
niemannes ſünde iſt alſô breit,
ſwenne er dîner hulde gert
mit buoze, er werde ir ſâ gewert.
der genâden man ich dich,
daz dû geruocheſt hœren mich
und mîn alſô gedenkeſt,
daz dû mîn herze trenkeſt
von der wahſenden wîsheit,
die dîner wîsheit brunne treit.

lâ mir in daz herze mîn
ein vil kleinez rinnelîn,
von dînem brunnen rinnen,
daz ich mit wîsen sinnen
mînen vater lêre,
wie er sich dir bekêre
und dîn gebot im werde kunt
durch mînen sinnekranken munt,
daz er erkenne dîn gebot
und daz er dich, vil milter got,
mit des gelouben gebote
rehte erkenne zeinem gote.
gib alsolhe lêre mir,
daz ich in ze knehte dir
gewinne nâch den hulden dîn.
geruoche dînes liehtes schîn
in sînem muote enbrennen,
daz er wol künne erkennen,
daz dû got, vil gewære Krist,
ân urhap unde ân ende bist.«
Dô diz gebet alsus geschach:
dem jungen Jôsaphâte jach
diu gotliche wîsheit,
sîn bete wære im unverseit,
mit dêmuot würd er gewert,
des er hæte an got gegert:
des lobter vlîzecliche got
mit reinem herzen, âne spot.
von dannen gienc er sâ zehant
hin dâ er sîn gesinde vant
mit richer küneclicher schar.
die hiez er sich bereiten gar
mit im in sînes vater lant.
die bereiten sich zehant
mit im in hôher rîcheit.
der künic Jôsaphât dô reit,
mit wirde vil vrœliche
in Avenieres rîche.
dô er gerrieſch daz er kam,
ſîne vürſten er ouch nam;
mit grôzem gesînde
reit er gên sînem kinde
verre ûf sîne zuovart.
vil wênec wart aldâ gespart
ir vriuntschaft mit gruoze.
sie liezen sich ze vuoze;
sie hielsen unde kusten sich.
ir gruoz was vil vriuntlich,
den sie einander tâten dâ.
sie sâzen ûf, sie riten sâ
mit einander beide
mit vreuden, niht mit leide.
Dô wart aldâ vil schiere
von dem künege Aveniere
gemachet ein grôz hôhgezît.
von sînem künicrîche wît
wâren mit vil grôzer schar
die grœsten herren komen dar.
nû nam der künic Jôsaphât
sînen vater an einen rât
und seit im des gelouben wort
von anegenge unz an daz ort.
im wart von im vorgeseit
diu gotliche menscheit,
der touf, daz leben und der tôt,
in den sich got durch uns bôt,
diu urstende und diu ûfvart,
und swaz an Kriste ervüllet wart
nâch den reinen wîsagen,
dô got in der gnâden tagen
was mensch unde got genant.
er tet im die kunst erkant,
sô got zer jungesten zît
al dirre welte ein ende gît.
got sante Jôsaphâte
den sâmen, den er sâte.
des küneges reinez herze bar
hundertvalten wuocher gar.
dem künege süeze und süezer was,
swaz Jôsaphât im vorgelas

der kriſtenlîchen lêre.
ie mêre und aber mêre
wuohs in dem herzen ſîn
des gelouben liehter ſchîn.
Des ſunes rede bezzert in.
ieglîch wort ergreif ſîn ſin;
daz wart mit der gotes kraft
an im alſô berhaft,
daz ez mit bernder genuht
gap zehenvaltes wuochers vruht.
diu lêre im in ſîn herze kam.
im wart ûf ſînen wilden ſtam
ein lebendez obez gezwîet,
des ſüezze in hât gevrîet
von der helle rôſte wol.
diu zwî wurden ſchiere vol
in ſînem gemüete
der vruht nâch ſüezer blüete.
Jôſaphât, der reine man,
vienc ie die lêre wider an
und ſaget im ſî ſô dicke vor,
daz er ſînes herzen tor
gên gotlîcher lêre ûfflôz.
der gotes gnâden tou begôz
ſîne verſteinden ſinne.
des heilegen geiſtes minne
des tiuvels kraft an im vertreip.
diu gotes minne an im beleip.
in tet von zwîvel gar erlôſt
von gote ſînes kindes trôſt.
in trôſte ſîn vil ſüezer rât,
daz got ſîner miſsetât
niemer mêr gewüege,
ſwenn er den willen trüege,
daz er ſî wolde büezen
mit buoze in werken ſüezen.
Dô ſich der künec bekêrte,
als Jôſaphât in lêrte,
ſîner ſünden er verjach.
nâch buoze man in reinen ſach

gên dem gotes toufe ſich:
ſîn buoze was vil gotlich.
er lebete gar nâch gotes gebote
und hiez ſîne valſchen gote
brechen, den er was ſô holt,
und hiez daz ſîlber und daz golt,
daz mit vil grôzer rîcheit
an die gote was geleit,
allez armen liuten geben
umb daz êwicliche leben
in dem himelrîche.
er brediete offenliche,
daz got mit einer drîvalt
wær ein got und ein gewalt:
drîvalt unde ouch reine,
mit drin namen eine,
die gotes drîvalt einekeit,
der drîer namen underſcheit,
mit namen underſcheiden ſus:
pater, filius et ſpiritus ſanctus,
diu eine drîvalt einic iſt
ein got, daz iſt der reine Kriſt,
der ſunder hât in ſîner hant
ſwaz ie geſchephede wart genant:
die geſchuof gar ſîn gebot,
ez wart nie dehein ander got.
Diſe lêre lêrte ſus
der gotes kathecuminus
und veſtent ez vil ſêre
nâch kriſtenlîcher lêre.
ſus wart er ungelouben vrî,
reht geloube was im bî.
diu gotliche vorhte
in ſînem herzen worhte
vil reinez leben, des er phlac.
dô ſînes toufes zil gelac,
dô kam mit dêmüetlichen ſiten
der erzebiſchof dar geriten,
von dem ich è hân geſeit.
den gruozten wol mit werdekeit

die beide künege rîche
und enphiengen in güetlîche.
der gotes bredigære,
der rehte, vil gewære,
nâch dem gelouben dô began
vrâgen den vil reinen man
den er dâ toufen ſolde,
ob er gelouben wolde
Kriſt weſende einen got?
des gelouben gebot
jach im, daz er geloubte wol,
ſwaz kriſten man gelouben ſol.
als er des gelouben jach,
ſîn reht im aldâ geſchach:
er kathezizierte in ſâ
mit gotlîchem ſegene aldâ.
Dar nâch vil ſchiere toufter in
vil werde in gotes namen drin.
dô wart ze vater im erkorn
ſîn kint, daz von im was geborn;
dâ wart ſîn vater und ſîn tote
ſîn vleiſchlich kint in gote.
ſwaz bî dem künege vürſten dâ
was, die touften ſich dô ſâ.
dar nâch diu ſtat und al daz lant
wart geloubic ſâ zehant,
in gotes namen getoufet
und gote wider gekoufet.
junge, alte, arme und rîche
touften ſich algelîche
durch des hœhſten gotes gebot.
ſie brâchen alle ir apgot
und wihten münſter, kirchen gote
nâch der kriſtenheit gebote.
ſwaz ir deheinem arges war,
des wart er ledic unde bar,
als im wart der touf gegeben.
dô wuohs daz kriſtenlîche leben
über al daz künicrîche
mit gote kriſtenlîche.

ſus wuohs mit geiſtlîcher zuht,
dâ ê der ſünden was genuht,
ein übergenuht an güete
in des küniges gemüete:
ſîn leben wart vil geiſtlich,
von ſtunt ze ſtunt bezzert er ſich.
Avenier, der gotes degen,
begunde ſolher riuwe phlegen
umb ſîne êrren miſsetât,
daz er ſînes herzen rât
gar von dirre welte brach.
ſîn herze weltlich guot verſprach:
er gap eigenlîche
beidiu ſîniu rîche
Jôſaphâte und al ſîn guot.
er kêrte ſô gar ſînen muot
an got, daz er niht anders tet,
wan daz er ſprach ſîn gebet.
vil grôze riuwe er ſcheinde,
vil gerne er ie vereinde
von ſînem geſinde
bî ſînem lieben kinde
und tet im ſîne riuwe kunt
mit ſîner begihte alle ſtunt.
er was in ſolher riuwe
ze allen zîten niuwe,
von ſîner ſchulde in ſolher ſchame,
daz der gewære goteș name
alſô grôz im wart erkant,
daz er nie wart von im genant
volleclich durch ſînen munt.
ſwenne im wart ſîn ſünde kunt,
er begunde ſich ſô ſchamen,
daz er von ſünden gotes namen
ſelten ie genande.
ſô daz ſîn ſun erkande,
ſô gap er im trœſtlichen wân
und hiez in allen zwîvel lân.
Alſus lebeter, daz iſt wâr,
gedultecliche vier jâr:

ſîn ende nâhen dô began.
der reine gotes dienſtman
begunde ſiechen ſêre,
ſô ſêre, daz er mêre
niht getrûwete geneſen
unde in dirre welte weſen.
dô dâhter aber an ſîn klagen,
daz er in ſînen jungen tagen
alſô grôzer ſünden phlac.
in ſolhen vorhten er gelac,
daz er von herzeriuwen grôz
mit ſînen ougen ſich begôz.
im tet vil wirs, danne der tôt,
diu vorhte, die ſîn ſünde im bôt.
mit vorhten er niht anders ſchrê
wan: »owê mir armen! wê
mîner grôzen miſsetât!
lât ſi mîn iemer werden rât?
owê mir armen! waz ich hân
gên mînem gote miſsetân!«
Jôſaphât, der reine, ſprach,
als er des vater zwîvel ſach:
»vater mîn, gehabe dich wol!
nieman an gote zwîveln ſol.
nieman ſô grôze miſsetât
in dirre welte hie begât,
der gotes genâden ſî doch mêr.
dû ſolt dîn zwîvellîchez ſêr
ûz dînem herzen gar verjagen,
an gotes gnâden niht verzagen.
Niemen vollеſagen mac
unz an den jungeſten tac
die gotes gnâde. ir iſt ſô vil:
mit zal iſt vunden ſchiere ein zil
des mannes ſünden, die er tuot.
unſer herre iſt alſô guot,
als er den man in riuwen ſîht,
daz er in lât verderben niht.
dô got an dem kriuze hienc
und durch uns den tôt enphienc
in ſterbender ſwære,
den ſterbenden ſchâchære
enphienc er durch die triuwe,
daz er mit grôzer riuwe
was an des ſûren tôdes ſtat.
als er got genâden bat,
dô was er ſâ behalten.
got wil nieman verſchalten:
der an in genâden gert,
benamen, der iſt ſâ gewert,
ſwes er mit rehte gert an in.
diz ſolt dû nemen in dînen ſîn
und lâ den grôzen zwîvel ſîn.
got tuot dir ſîne güete ſchîn,
ſît dû den gelouben treiſt
und riuwe dîner ſchulde weiſt.
der touf dich gote gereinet hât;
gotes geloube dich niht lât
in dînen ſünden ſterben.
dir ſol dîn riuwe erwerben
der êweclîchen vreuden rât,
diu vreude ân ende iemer hât.«
Sus hât in des kindes trôſt
von ſînem zwîvel ſchiere erlôſt.
gên ſînem ſune kêrter dô,
weinende ſprach er alſô:
»herzelieber ſun mîn,
got müeze iemer gêret ſîn
des ſüezen tages und der ſtunt,
dô dû der welte würde kunt
und ouch ze trôſte mir geborn.
dû biſt mir niht ze kinde erkorn,
dû biſt des hœhſten keiſers kint,
des aller himele tugende ſint,
als dîn heilic leben giht.
ich wær dîn wert ze kinde niht.
wol mich, ſun, daz ich dîn ie
ze kinde künde gevie.
wie ſol ich gedanken dir,
daz alſô vil genâde an mir

dîn hôhiu güete erzeiget hât.
mir hât dîn wislîcher rât
vür den tôt daz rehte leben
erworben unde wider gegeben.
daz ich genas, daz lêrteſtû.
ich was ê tôt, ich lebe nû.
dîn lêre mir daz leben bôt,
dô ich was in ſünden tôt.
dîn rât mich gote wider gewan,
dô ich abtrünnic im entran.
dû hâſt mir verſüenet got,
des lône er dir durch ſîn gebot:
er kan und mac wol danken dir
des dû begangen hâſt an mir.«
Alſus nâhet im der tôt.
ze himel er die hende bôt,
als er den gotes lîchamen
enphie mit rehte in gotes namen.
er ſprach: »herre vater, Kriſt,
ſît dû mîn rehter ſchepher biſt,
ſo bevilhe ich den genâden dîn
die vil armen ſêle mîn.
nû ſende mir in dirre nôt
durch dînen heiligen tôt
alſô gnædeclîchen trôſt,
daz ich von nœten werde erlôſt!«
dô nam ſîn leben ein ende.
von diſem ellende
vuor er gedulteclîche.
zuo dem gotes rîche
wart er mit himelvreuden grôz
brâht in Abrahâmes ſchôz:
dâ lebet er iemer mêre.
dôt war er vil sêre
geklaget von den ſînen,
die liezen jâmer ſchînen,
als in der jâmer gebôt
umb ir vil lieben herren tôt.
dô wart der künic angeleit
âne künicliche kleit

mit einem hemede hærîn.
daz tet der liebe ſun ſîn
in einvaltlîcher güete
durch rehte dêmüete.
Dâ was an dem ſelben tage
von Jôſaphâte grôziu klage,
und jæmerlîch gebâren
von allen, die dâ wâren.
mit kriſtenlîchem rehte
wart von dem gotes knehte
mit jâmer, ſunder lôsheit
der künic Avenier geleit.
des küneges jâmer was ſô grôz,
daz er weinende begôz
ſînes lieben vater grap.
die ſêle er mit gebete ergap
dem gote, der uns lôſte
von der leiden helle rôſte.
der edel künic rîche
ſprach vil dêmüetliche:
»herre, ich lobe dich, reiner Kriſt.
daz dû ſô genædic biſt
und alſô grôze güete hâſt,
daz dû verderben niemen lâſt,
der genâden gert an dich.
daz dû hâſt erhœret mich
über den lieben vater mîn,
des müeze dîn name iemer ſîn
gelobet, gerüemet, gêret,
daz er von dir bekêret
zuo dînem gelouben wart
und nû ze ſîner hinevart
mit ſolher riuwe hât ſîn leben
verendet und ſich dir ergeben.
Kriſt, herre, lâz im werden ſchîn
die endelôſen güete dîn
und ruoche in zuo dir leiten
von der helle arbeiten
zuo dînem himelrîche.
dâ er êwiclîche

dîn reine antlütze ſchouwe.
mit dînem ſüezen touwe
geruoche im ſenften ſîne nôt
durch den menſchlîchen tôt,
den dû, herre, umb uns erlite.
ſô vergiz der alten ſite,
der er leider manigen tac
mit ſündehaftem muote phlac.
ſwâ ſîn ſünde ſî geſchriben
und daz buoch noch ganz beliben,
die ſchrift heiz alle tilgen abe,
daz im dehein buochſtabe
vor dir gebe der ſünde vluoch.
heiz in an der lebenden buoch
den rehten ſchriber künden.
ſwâ er mit houbetſünden
habe gedienet dînen zorn,
herre got, daz ſî verkorn.
ouch ſante dir hie vor ſîn ſwert
manegen reinen erben wert;
die ruoche im ouch mit minnen
ze vriunde gar gewinnen.
Herre got, des bite ich dich.
dir iſt niht unmügelich,
wan ân erbarmherze ſîn.
ſwer ſuochet die genâde dîn,
daz dû den von dir verjageſt
und dîne hulde im verſageſt
und über in niht erbarmeſt dich,
daz iſt dir vil unmügelich:
des andern hâſt dû gar gewalt.
diz iſt unmügelîch gezalt
dîner gotlîchen kraft.
ſwâ in ſîner ſünden haft
beheftet habe von ſchulden,
dâ lâ mit dînen hulden
brechen ſîner ſünden bant.
herre got, nû wis *gemant*,
wie er dir in des tôdes nôt
mit riuweclîchem herzen bôt
an die grôzen güete dîn
ſînen geiſt, die ſêle ſîn:
der ruoche ein lieht, ein ruowic leben
vor dînem antlütze geben,
daz er daz iemer ſehende ſî.
mach in vor allen nœten vrî;
zeig im, herre, lieber Kriſt,
daz dîn genâde bezzer iſt,
danne gên uns ſî dîn reht:
des lâ geniezen dînen kneht
und heiz in ruowen iemer mêr
in dînem vride ân allez sêr.«
Diz gebet mit grôzer klage
treip er gar die ſiben tage,
daz er von dem grabe nie
mit ſînem willen vuoz gegie.
der jâmer, daz gebet in twanc,
daz er az wênec oder tranc
und beidiu naht unde tac
ſelten ſenfter ruowe phlac:
im was niht wan gebetes gâch.
über ahte tage dar nâch,
dô der ſibende ergangen was,
dô gie er ûf den palas:
die armen er beſande
von allem ſînem lande;
den teilter rîlîche dort
ſînes vater grôzen hort,
der lange was behalten dar
von ſînen altvordern gar.
er lie deheinen âne guot
von im gân mit armuot.
ſwâ er die edeln armen ſach,
den buozter gerne ir ungemach
rîlîche mit ſîner habe.
ſus nam er im ſelben abe
die weltlîchen bürde,
ſwenn er dringende würde
dort durch daz enge tor
daz ſî in behabete iht dâ vor.

ſwaz man iender überz lant
armer dürftigen vant,
die machet er wirdecliche
nâch ir wirde riche.
Nû diz geſchehen was alſô,
einen hof gebôt er dô,
daz beidiu riche und arme gar
von ſînem lande kæmen dar.
als er ſînem vater hie
den drîzigeſten tac begie
mit gehügede, daz er ſtarp
und an dem lîbe verdarp,
als ir habet von mir vernomen,
dô wâren die lantherren komen
mit vil grôzer werdekeit,
als uns daz mære hât geſeit,
als ez dem hove wol gezam.
der künec an ſich die vürſten nam
und gie mit grôzen witzen
an daz geſtüele ſitzen,
als er gerihtes wolde phlegen.
mit witzen ſprach der gotes degen:
»vernemt, ir herren, hœret mich,
ſehet, wie gar trügelich
dirre welte lôn geſtât!
wie jæmerliche ſî zergât,
wie kurzlich ir werdekeit
wirt an dem ende hin geleit,
daz iſt leider worden ſchîn
an dem lieben vater mîn,
dem künege Aveniere.
ſeht, wie rehte ſchiere
ſîn lîp, ſîn kraft, ſîn leben, ſîn muot
ein ende hât und ouch ſîn guot!
Seht, wie ſchiere ein bote kam,
der im al ſîn êre nam
und al die richeit, der er phlac!
ſeht, wie jæmerliche er lac!
merket, ſwie rich er was ie,
daz in der tôt doch niht erlie,
er müeſe im werden undertân!
diz mohte niemen underſtân:
guot, noch lîp, noch mâc, noch mâge,
ſwaz er des alles ie gewan,
daz was im gar an helfe ein wint,
und ich, ſîn vil liebez kint,
mohtin dâ vor niht bewarn,
er müeſe an daz gerihte varn
und müeze rede aldort ergeben,
wie in gewîſet hât ſîn leben,
weder wirs, wol oder baz.
im was unſer helfe laz;
ſeht, wir muoſten hie beſtân,
er mohte niemen mit im hân,
der mit helfe dekein wort
geſprechen müge vür in dort:
wan ſô vil, ſwaz er guotes hie
mit almuoſen ie begie,
daz vindet er dort, anders niht.
diu vorhtliche zuoverſîht
iſt uns allen vürgeleit.
kunſt, geburt noch richeit
mac uns dâ vor niht bewarn,
wir müezen alle hinnan varn,
dâ uns wirt der lôn benant,
der von uns wirt hin vürgeſant.
Nû hœrent alle, die hie ſîn,
mâge und man, die vriunde mîn,
daz gotes heilic erbe grôz,
durch die er ſîn bluot vergôz,
die Kriſtes tôt erlœſet hât
von ſüntlicher miſsetât,
ich darf iu des hie niht ſagen,
wie ich hân in mînen tagen
her gelebet an diſe ſtunt:
mîn leben iſt iu allen kunt.
ir wizzent daz wol, ſît der vriſt
daz ich geloubic wart an Kriſt,
daz ich ſelten ie den muot
kêrte an dirre welte guot,

wan ez ſô leitliche zergât.
nû was ie mînes herzen rât,
daz ich der welte lieze ir trüge
und mich ze gote von ir züge:
des irte mich mîn vater dô.
ſît vuogte ez unſer herre alſô,
daz in mîn lêre lêrte,
daz er an got ſich kêrte
mit gelouben und mit muote.
ouch vuogte got der guote,
daz iu ſîn lêre wart erkant
und ir ſît ſîniu kint genant;
des lêre ſult ir ſtæte hân
und niender von dem wege gân
ûz gotes gelouben. minnet got!
als ir erkennet ſîn gebot,
dar nâch lebet und anders niht,
wan als iu gotes lêre giht,
daz ir ſîn wirdic müget ſîn:
daz râte ich ûf die ſêle mîn.

Ez nâhet nû, daz wizzet ir wol,
daz ich den antheiz leiſten ſol,
den ich gote hân getân.
ich wil weltliche wünne lân
und wil gehaben mich an got.
ſwar mich wiſet ſîn gebot
dâ wil ich mînes herzen ſîn
nâch ſîner lêre kêren hin,
dâ ich im iemer büezen wil
unz an mînes libes zil
mîne ſchulde, ſwâ ich hân
gên ſînen hulden miſsetân.
nû müget ir niht alſô geneſen,
daz ir ſult âne herren weſen:
ein künic muoz iu wol gezemen,
den ir ze rihter müezet nemen,
der des rîches krône trage.
nû ſeht, wer iu dar zuo behage,
und nemt den, ſît im undertân
mit ſtæte, ſunder valſchen wân.
leiſtet gerne ſîn gebot,
daz minnet Kriſt, des vrides got.
ſwenn ir mit vride gerne ſît,
ſô wont iu bî des vrides zît.
iu machet vride êr unde guot:
ob ir ſîn reht mit rehte tuot,
ſô werdent ir des vrides vrô.«
die herren ſprâchen alle dô
mit rehten triuwen, ſunder ſpot:
»herre, niene welle got,
daz wir dich verlieſen
und iemer uns erkieſen
deheinen herren, wan dîn.
dû ſolt die rede lâzen ſîn,
daz dû vür dich deheinen gebeſt
ze herren uns, biz daz dû lebeſt.«

Diz verſprâchen ſie ſô gar,
daz er wart an in gewar,
daz ez der vil werden diet
ſunder valſch ir triuwe riet.
er ſprach: »nû lât die rede ſtân,
ich wil mîn rîche ſelbe hân.«
hie mite entſageter ſînen muot.
der edele ſüeze herre guot,
Jôſaphât, der ſælden barn,
gap in urloup und lie ſie varn
wider ze herbergen dan:
vil ſêre er trûren dô began.
dô kom Bârachîas,
der ie der kriſten kemphe was,
als ich tet hie vor bekant.
den hâte an ſich aldar beſant
der edel künic Jôſaphât.
er gie an einen ſunderrât
mit diſem vürſten rîche,
beſunder, vil heinliche.
vil güetliche ſprach er zim:
»Bârachîâ, vriunt, vernim
ein teil nâch mînes herzen gir
des ich alhie wil ſagen dir.

dû weiſt wol, wie mîn dinc nû ſtât,
daz des mîn herze willen hât,
daz ich niemer mêre
gewinne weltlîch êre
noch zergenclîchez guot:
dar ûf ſtêt vil gar mîn muot.
Nû behaget mir niemen baz
(vür wâr ſoltû gelouben daz)
in diſem rîche, danne dû.
durch daz wil ich dir bieten nû,
tugende rîcher wîgant,
des landes krône und ouch daz lant,
und bite dich des, daz duz nemeſt,
ſît dû der krône wol gezemeſt
vür al die vürſten, die hie ſînt,
wan dû wære ie gotes kint,
dô niemen hie geloubic was.«
dô ſprach Bârachîas:
»owê, herre, ſüezer man,
wan gedenkeſtû dar an,
daz unſers herren Kriſtes rât
mit lêre daz geboten hât,
daz man den næhſten minne
mit herzenlîchem ſinne,
nû bin ich ein der næhſte dîn,
nû vâreſtû der fælden mîn.
ob dich daz weltlîche guot
dunket üppic, als ez tuot,
wil dû danne gunnen mir,
des dû wilt ſelbe erbunnen dir,
ſô biſt dû mir niht alſô holt,
ſô dû nâch gotes lêre ſolt.
ſwaz dû dran vürhteſt, daz vürhtich.
vürhteſtû des, daz ez dich
verlieſe, ſô wirdich verlorn,
wirt ez mir vür dich erkorn:
ſô wildû verlieſen mich.
wildû dâ von behüeten dich,
ſô ganſt dû wider gote mir,
des dû niht wilt gunnen dir.«

Dô ſweic der künic Jôſaphât.
er gie von dan und lie den rât.
dô des tages lieht verſwein
und diu kunft der naht erſchein,
dô hiez ſich lâzen eine
Jôſaphât der reine:
in ſîner kamern er beleip.
mit ſîn ſelbes hant er ſchreip
einen brief den vürſten dort.
dar an zeigten ſîniu wort
den vürſten ſînes herzen muot.
er ſchreip in liep und allez guot,
ſînen gruoz und ſînen ſegen
und bat got ir heiles phlegen,
und wie ſie leben ſolden,
ob ſie got minnen wolden:
er ſchreip in gotes lêre gar.
dar nâch ſchreip er der werden ſchar,
daz niemen ſolde ir krône phlegen
wan Barachîas, der gotes degen,
der ie von herzen minte got:
diz was ſîn bete und ſîn gebot.
alſus liez er den brief aldâ;
von dannen huop er ſich dô ſâ
vil heinliche ûf ſîne vart,
daz es nieman innen wart,
ê daz diu naht ein ende nam
und der ander morgen kam.
dô man den brief und in niht vant,
dô wart ez in êrſt erkant.
Nû wart von der vürſten ſchar
ein michel zuolouf aldar.
dô man des brieves ſchrift gelas
und ſwaz dar an geſchriben was,
dô wart daz geſchrei vil grôz.
der jâmerregen in begôz
in klagenden riuwen ir gewant.
ſie gebuten ſâ zehant
arme und rîche gâhen,
ir lieben herren vâhen

und ſuochen den gewæren man.
ſie randen hin, her unde dan:
die ſtrâze wurden gar verſat.
nû was er komen an eine ſtat,
dâ er ûf ſîner venje lac
und ſprach ſînen mitten tac,
daz wir heizen ſexte zît,
ſô der ſtunde zît gelît,
daz got Kriſt, der ſüeze,
durch hende und ouch durch vüeze
genagelet an daz kriuze wart.
die zît begie ûf ſîner vart
Jôſaphât, der herre grôz,
bî einem wazzer, daz dâ vlôz:
dâ wart er an den ſtunden
von den ſînen vunden.
dô ſach er, daz ſie grôze klage
gehabet hâten an dem tage;
daz ſie vunden in alſô,
des wâren ſie von herzen vrô.
Sie verwizzen im die vluht.
der herre ſprach mit ſchœner zuht,
als im ſîn werdiu zuht gebôt:
»ir arbeitet iuch âne nôt,
wan ich benamen unz ûf mîn zil
niemer mêre werden wil
alhie künic überz lant.«
ſie vuorten in von dan zehant
ûf ſînen palas wider dan.
dô ſwuor der gotes dieneſtman,
daz er niemer mêre
wolde weltlîch êre
weltlîche gewinnen,
noch weltlîch guot geminnen.
er ſprach: »vil lieben vriunt, ich hân
daz mîne gar gên iu getân:
ir ſît nû gote bekêret;
ouch hân ich iuch gelêret
die reinen gotes kriſtenheit.
ich was iu zaller zît bereit,
ſwes iu ze lêre tohte,
mit lêre, ſwâ ich mohte,
ſît daz ich gote kriſten wart.
nû wil ich leiſten eine vart,
der mir ie was ze muote.
dô ich von iuwer huote
wolte entrinnen unde entran,
dô wîſte ich iuch an einen man,
der gote und iu gezimt vil wol,
an den ich wil und râten ſol.«
Dô nam er, den ich hân genant,
Bârachîam bî der hant.
er ſprach: »diz iſt der, den mîn rât
ze herren iu gegeben hât:
der ſî iuwer künec vür mich.«
der hêrſchaft werte er ſêre ſich;
doch wart im an der ſelben ſtat
ûf ſîn houbet dâ geſat
gewalteclîche ſchône
des künicrîches krône
und ouch des rîches gewant
im angeleit. an ſîne hant
ſtakt im der liebe herre ſîn
des künicrîches vingerlîn.
als er ze künege was erkorn,
dô wart im hulde ſâ geſworn:
die herren vür in giengen,
ir lêhen ſie enphiengen,
ir lant, ir landes geniez,
alſô Jôſaphât ſie hiez
und ſie wîſte ſîn rât.
der gotes erwelte Jôſaphât
viel ûf ſîniu blôzen knie
vor den werden vürſten hie:
in guoter andâht er daz tet.
er ſprach ze gote ſîn gebet
über des niuwen küneges leben,
daz im got heil geruochte geben.
dar nâch bat er über al die ſchar,
daz ſî got behuote gar

von houbethaften ſchulden
in ſînen ſüezen hulden.
Dô diz gebet alſus geſchach,
mit zühten er zem künege ſprach:
»bruoder, ich wil râten dir:
daz ich dir ſage, des volge mir.
got hât gewaltecliche
dich über al diz rîche
zeinem rihtære gegeben:
nû ſolt dû rihten wol dîn leben.
dû minneteſt got, ê daz dû
gewunneſt diſe rîcheit nû,
dem ſolt dû gerner dienen baz
dan ê. là ſagen dir durch waz.
er hât bevolhen dir ſô vil,
daz er an dir verſuochen wil,
wie dû phlegeſt ſîner diet.
von al den vürſten er ûzſchiet
zuo des rîches krône dich.
nû iſt daz vil unzwîvellich,
daz ſich der ſîte niht verbirt,
ſweme vil bevolhen wirt,
man eiſche deſte mê von im.
lieber bruoder, daz vernim
und ſich, daz dû dich ſô bewarſt,
ſô dû ze rechenunge varſt
vür dînen ſchephære,
daz danne ſî gewære
gên im diu widerrede dîn.
dû ſolt reht unde gewære ſîn,
guoten vride machen
mit vridelîchen ſachen.
Dir ſî daz vür wâr geſeit:
daz urhap aller wîsheit
iſt diu grôze vorhte gotes.
dû ſolt mit vorhte ſînes gebotes
zallen zîten hüeten,
dich ſelben dêmüeten
gote in dînem muote gar:
nim der gotes lêre war!

vür alliu dinc minne got;
erbarmherze iſt ſîn gebot.
ſich, daz dir der welte guot
iht ze hôhe trage den muot,
daz dû ze nider valleſt iht:
hôhvart iſt vor gote enwiht,
wan Lucifer durch hôhvart
von himele hin geworfen wart.
»ſælic die dêmüeten ſint,«
ſprichet Kriſt, daz gotes kint.
wis milte dînes guotes
und dêmüete des muotes.
dû ſolt dich lân erbarmen
die nôtdürftigen armen.
dîn gerihte ſol gelîchen
die armen zuo den rîchen;
ez ſol gelîch ſîn unde reht,
ebengelîch, in allen ſleht.
wis worte und werke kiuſche,
mit wârheit âne getiuſche!
wis ein widerſatz der lüge,
dû ſolt haʒʒen valſche trüge!
Lâ dir ſîn unmære
ſpot und die lügenære;
lâ die bî dem râte dîn,
die reht unde gewære ſîn.
wis ſtæte, an triuwen veſte.
noch râte ich dir daz beſte,
daz dû der ſêle hüeteſt wol,
wan diu vil leider dulten ſol,
ſwaz der lîp alhie getuot,
ez ſî übel oder guot.
diz ſolt dû gote ſtæte lân,
als ich dir geråten hân:
daz iſt dir guot und ſæleclich.
dû ſolt gerne vlîʒen dich
daz dû ſô redelîche lebeſt,
daz dû den guot bilde gebeſt,
die dir got bevolhen hât,
wan al ir wîſunge an dir ſtât.«

zuo den vürſten kêrter ſich.
er ſprach: »ir herren, ouch wil ich
iuch in gotes namen biten,
daz ir mit zühteclîchen ſiten
geſtêt iuwerm künige bî.
ſwaz in alhie gelêret ſî,
daz helfet vollebringen wol,
wan er mit iuwer helfe ſol
iuch rihten unde lêren.
ir ſult mit triuwen êren
got und in mit ſtætekeit,
als ich hân iu und im geſeit.«
Sus viel er ûf ſîniu knie
vor den vürſten aber hie
unde bat weinende got
an in ſtæten diz gebot.
dô weinden herzecliche
arme und dar zuo rîche,
als ie die getriuwen tuont.
von dem gebete er ûfſtuont.
er ſprach zuo der getriuwen ſchar:
»nû nâhet balde, daz ich var.
nû bitent got, daz er ſich
geruoche erbarmen über mich
und ſîn gebot mir mache kunt.«
den künic kuſter an den munt,
dar nâch die getriuwen diet.
mit urloub er dô dannen ſchiet.
dô volgeten im ſîne man
lange weinende dan.
ſie ſprâchen: »owê, herre Kriſt!
daz dîner güete ſô vil iſt
und dû nû diſem rîche
ſus ungenædecliche
tuoſt an dem beſten man,
den lant ze herren ie gewan.
owê des ängeſtlichen ſchaden,
der uns nû hât überladen
an unſers lieben herren vluſt!«
in lange ſehen was ir geluſt:
dô was im von in vil gâch.
ſie giengen weinende nâch,
biz daz in und ouch die diet
diu naht von einander ſchiet.
Alſus gie vrœliche
von ſînem künicrîche
der edele, reine, guote
mit ſo vrœlîchem muote.
ſô fêre er vreuen ſich began,
rehte als ob ein vremeder man
in herzeclîcher ſwære
in dem ellende wære
und daz ellende wolde lân
und vrœliche wider gân
zuo ſînen vriunden in ſîn lant.
noch wart im grœzer vreude erkant:
ez dûhte ſînes herzen muot
ein ellende der welte guot;
dem hâte er ſich durch daz benomen,
daz er zer heimuot möhte komen,
die got alſô geſtætet hât,
daz ſi niemer mêr zergât.
owê, wer volget diſem man?
owê, wer gêt mit ime dan?
wer wil ſîn ellende lân,
mit im hein ze lande gân,
ich meine, ûz ſînen ſchulden
zuo den gotes hulden?
owê, wie eine er dannen gât!
wie eine er diz ellende lât!
wie eine er gert der heimuot!
owê, wie einic er daz tuot!
owê, wie ſîne vürſten ſtânt,
daz ſie mit im von dan niht gânt!
Hie meine ich dirre welte kint,
die mit houbetſünden ſint
und in den ſô ſtille ſtânt
und niht mit dem rehten gânt
ûz den ſünden in daz leben,
dem niemer ende wirt gegeben.

owè. war gât nû Jôſaphât,
daz manec ſîn vriunt ſô ſtille ſtât.
der ich leider einer bin,
der ſtille ſtât und lât in hin
in die rehten heimuot gân?
nû wil ich in niht eine lân
und wil im geſelleſchaft
mit geſelleclîcher kraft
leiſten mit dem mære.
der reine unwandelbære
gie noch mit grôzer rîcheit
künecliche wol bekleit
mit rîchen kleiden guot genuoc.
an ſîner blôzen hût er truoc
daz herte hemede hærîn,
daz im è gap der meiſter ſîn.
der herberge nôt in treip,
daz er die ſelben naht beleip
bî einem alten armen man;
der hâte von den liuten dan
an einer einœde eine
gemachet ein hûs kleine.
bî dem was er dâ die naht,
der ie nâch gotes rîche vaht.
dô er des morgens dannen gie,
ſîniu kleider er dâ lie
durch got dem armen alten,
der in hâte behalten.
Dô diz almuoſen gap ſîn hant,
ez wart daz leſte guot genant,
des er von dirre welte habe
ſich tet durch gotes willen abe:
ſus truoc er dan ſîn hærîn kleit,
von dem ich è hân geſeit.
er truoc vür des hungers nôt
weder kæſe, vleiſch noch brôt,
noch diz noch daz, wan gotes ſegen.
der ellenthafte gotes degen
truoc des dürftigen gebet
und maneges armen, dem er tet
durch got mit ſînem guote wol.
ſîn lîp was reiner güete vol:
ze gote ſtuont ſô gar ſîn muot,
daz er als ein glüendiu gluot
begunde in gotes minnen
ie mêre und mêre brinnen.
dô durſte ſînen gedanc
ûf des lebenden brunnen tranc.
des ſüeze niemer mè zergât:
von dem Dâvît geſprochen hât,
der gotes wisſage wert:
»als der hirz der wazzer gert.
alſô gert mit rehter gir
mîn ſêle, herre got, zuo dir.
ez dürſtet mîne ſêle gar
zuo dînem lebenden brunnen dar.
wenn ich ſül komen unde ſehen,
vor gote ſîn antlütze ſpehen.«
Alſus durſte in gotes gebote
ſîne ſêle gar nâch gote,
als ouch Salomônes wort
von gotes minne ſprichet dort:
»zeige mir daz antlütze dîn,
ez hât ſô minneclîchen ſchîn:
vil ſüeze ſtimme hât dîn munt:
von dîner minne bin ich wunt.«
mit werken zeiget er diſiu wort.
wan er gar der welte hort
und ir vil grôzen rîcheit lie,
dô er von ſînem lande gie
und von dem grôzen rîche,
und ſô gar ârmecliche
gerte an der einœde weſen
und âne diſe welt geneſen.
ze gote ſchrei er alle ſtunt:
»herre got, nû tuo mir kunt,
wâ ich den lieben kneht dîn
vinden ſül, den meiſter mîn,
der dîn gebot mich lêrte
und mich zuo dir bekêrte.

herre got, gip mir den muot,
daz mich der armen welte guot
iht jâmers nâch ir twinge.
tuo mir, als ich gedinge,
und hüete mîner ſinne
ſtæte in dîner minne.
tuo mich der welte lônes vrî.
wis mir genædeclîche bî.
ſunder ſüntlîchen vlec
geruoche rihten mînen wec
vür dîne geſiht, herre got,
ûz dirre welte in dîn gebot.
ſtæte daz gemüete mir,
daz ich belîbe ſtæte an dir.«
Diz was ſîn ſtætez gebet,
daz er ie in der wüeſte tet.
waz ſîn ſpîſe wære?
der guote, unwandelbære,
Jôſaphât, der gotes trût,
az niht wan wurzel unde krût.
diu wüeſte was ſô dürre erkant,
daz er dâ wênec wazzers vant.
den zâdel und die armekeit
er vil dêmüetlîche leit.
diz was dem nîdære,
dem leiden tiuvel, ſwære:
der herren ſtæte in gar verdrôz,
daz diu gên gote was ſô grôz
in gotlîcher minne.
er ſante in ſîne ſinne
dicke jâmer in dem muote
nâch ſînem grôzen guote.
vil ofte er im vor erſchein,
als ſîner junkherren ein
unde als ein ſîn liebſter man
und mant in dicke dar an,
daz er diz ærmecliche leben
ſolde lâzen unde begeben
und aber rîliche
næme ſîn künecriche.

Dar nâch, ſô diz alſus geſchach,
mit übele er in komen ſach
und an in kêren manige drô
dâ wider ſazter ſich alſô,
daz er mit werlîcher art
niemer überwunden wart.
in manege wîs verſuochter in
und ſînes herzen ſtæten ſîn:
mit ſwerten er dik ûf in dranc
und wolte krenken den gedanc,
der herter danne ein adamas
gote an rehter ſtæte was.
er dreute, er wolde in ſlahen nider,
ob er niht ſchiere kêrte wider.
dâ kêrte ſich vil wênic an
Jôſaphât, der reine man.
etswenne machete er ſich
ze grôzen ſlangen egeslich,
die gên im kêrten manegen ſtrît.
dar nâch in vil kurzer zît
ſô machte ſich des tiuvels ſpil
ze vorhtlîchen tieren vil,
die vil den herren muoten:
ſie grinen ſêre, ſie luoten
mit ängeſtlîcher ſtimme
gên im in grôzem grimme.
alſus wart im ze maneger ſtunt
von im vil hôher vorhte kunt
mit egeslîcher vorhte ſîte:
dâ wolter in verkêren mite.
Do diz Jôſaphât erſach,
daz ez umb anders niht geſchach
wan durch verkêren ſînen muot,
dô ſprach der gotes degen guot:
»hei, dû trügehaftez wiht!
ich ahte ûf dîne trüge niht.
ſwie manicvalt dîn vorhte ſî,
mir iſt diu gotes helfe bî.
dû kêreſt ân nôt dînen liſt
an mich, wan got bî mir iſt.

mit dem verſmâhe ich dîne drô.«
daz kriuze tet er vor im dô.
als im daz zeichen wart erkant,
des tiuvels ſpil verſwein zehant.
dar nâch was er vor im bewart.
er gie vrœlîche ûf ſîne vart,
vil lobes gote ſagende,
vil dicke alſô betagende,
daz im vil manigerhande nôt
der kumberlîche zâdel bôt.
diz werte lange manegen tac,
daz er vil grôzer arbeit phlac
und im vil manic ungemach
von allerhande nôt geſchach,
die er mit maniger armekeit
von gote dêmüetlîche leit.

Alſus beleip er, daz iſt wâr,
in dirre wüeſte zwei jâr,
daz er den gotes wîgant
Barlââmen niender vant.
er leit mit grôzer armekeit
hunger, nôt und arbeit;
dâ mite got geruochte,
daz er an im verſuochte,
ob er in grôzer ſwære
alſô gedultic wære,
daz er mit gedultekeit
kunde weltlîch arbeit
alſô gelîden, daz er got
geminnen möhte und ſîn gebot
âne murmels underſwanc.
ſîn ſtætekeit in dô betwanc,
daz er ſich ie ze aller zît
bezzerte âne valſchen nît.
im was ein wünne bernde leben,
ſwaz im arbeit wart gegeben:
die leiter wol mit willen.
er dâhte, daz diz villen
ein zartlîch zühtegunge
wær ſîner veſtenunge,

wan im iſt ſîn kint niht zart,
ſwer im die ruoten dicke ſpart
und ſîne unzuht niht ſtillet.
got ſîne erwelten villet
in vünf wîs und der welte kint.
der keſtegunge vünve ſint.

Ein keſtegunge alſus geſchiht,
als uns diu ſchrift der wârheit giht,
dâ got wil verſuochen an
gedultigen muot des man,
ob er gedultic künne weſen.
alſe wir von Jobe leſen,
den got unſer herre
verſuochte alſô verre,
daz er mit grôzem ſêre
lîp, guot, kint, weltlîch êre
verlôs von gotes gebote gar,
daz er der aller wart ſô bar,
daz er niht leit wan ungemach.
in aller ſîner nôt er ſprach,
ſwie kumberlich ie wart ſîn leben:
»got nimt ez, der ez hât gegeben.«
dem wart von ſîner güete ſîder
ſîn guot, ſîn êre zwîvalt wider.
ouch iſt geſchriben anderswâ,
wie got an Tobîâ
ſîner wunder vil begie.
ſô gedultic was der ie,
daz er gar ſîn gemüete
an gedulteclîche güete
und niht an anderz kêrte,
als in ſîn güete lêrte:
der verlôs guot unde geſiht.
al diu geſchiht want in des niht,
er wære gedultic doch in gote.
dem wart ouch ſît von gotes gebote
lîp, geſiht, vreud unde guot
durch ſîne grôzen dêmuot
mit wunſche wider gar gegeben
und vil gehœhet im ſîn leben.

got vüeget manigem kumbers vil,
daz er in ſus verſuochen wil.
Der ander gotes geiſelſlac
ouch alſô geſchehen mac,
daz man unſers herren kraft
ſehe und daz ſîn meiſterſchaft
aller dinge hât gewalt
und daz ſîn kraft iſt manicvalt.
dô got ûf der erde hie
in menſchlîchem bilde gie,
dô wart im brâht ein blinde,
der was geſîn von kinde
ſô blint daz er nie niht geſach.
diz ungediende ungemach
was an im alſô geſchehen,
daz man an im ſolde ſehen,
daz got, der gewære Kriſt,
über elliu dinc gewaltic iſt.
gotes junger in vrâgten dô:
»meiſter guot, wie kumt daz ſô?
waz hât geſündet dirre man,
oder wâ hânt ſîne vordern an
geſündet, daz er niht geſîht?«
got ſprach: »er hât geſündet niht
noch ſîne vordern. gotes kraft
ſol an im werden ſigehaft.«
den machte got, der reine Kriſt,
geſehende an der ſelben vriſt.
diu keſtegunge ouch ſus geſchiht,
als diu ebenmâze giht.
Diu dritte keſtegunge
von gote iſt ein manunge,
die tuot unſer herre ſchîn,
daz man an dem gelouben ſîn
ze allen zîten bezzer ſich
mit reinen werken gotlich.
vür Kriſt unſern herren kam
ein armer man, der was lam:
der geloubte wol an in.
ûf bezzerunge gewin
ſchrei er nâch ſîner helfe in an.
dô vrâgete got den ſelben man,
ob er geloubte? er ſprach: »jâ!«
dô ſprach unſer herre ſâ:
»ſtânt ûf, wan dînes glouben rât
von gote dich behalten hât.«
ſus villet got der liute vil,
daz er ir bezzerunge wil.
maneger hât mit arbeit
von gotes keſtegunge leit.
daz kumt von ſîner miſsetât,
die er gevrumet lange hât,
und daz er in ſîner vriſt
verworht von ſînen ſünden iſt.
diz iſt diu vierde gotes zuht,
dâ mite er menſchliche vruht
villet in den ſünden.
nû wil ich iu künden,
wie diu vünfte iſt getân,
des wir guot ebenmâze hân.
Swer mit ungelouben lebet
und wider gotes willen ſtrebet,
und zallen zîten ſünden wil
âne vorhte und âne zil
und nâch des tiuvels gebote
gar verzwîvelt an gote,
der muoz von ſînen ſchulden
die vünften geiſeln dulden;
dem wirt verteilet hie ſîn leben,
dem lîbe ein urhap gegeben
des tôdes, der mit lebender nôt
iſt iemer ein ſterbender tôt,
als an Herôde geſchach,
an dem got ſînen anden rach
und iemer mêre rechende iſt,
und als unſer herre Kriſt
verdarbte Jûliânum,
und Domîciânum,
Antjochum und Nêrônem,
Oloſernem und Phâraônem,

Pilátum unde Jórám
der ieglicher iehender nam
ſines ſóldes urhap.
den im got ewerliche gap.
und als ez manigem noch ergât.
den verteit ſîn miſſetât.
ſus ſuln wir urkünde hân.
ſwaz uns von gote wirt getân.
von welhen ſachen daz geſchehe.
unſer iegelicher ſehe.
wâ vor im weltlich arbeit
in dirre welte ſî bereit.
und merken daz dem menſchen nît:
âne ſache hie geſchiht.
Wus wart der guote Jóſaphât
âne gediende miſſetât
verſuochet unde gevillet.
an im wart geſtillet
weltlichiu hôhvart.
daz er alſus verſuochet wart.
daz geſchach durch anders niht.
wan durch alſólhe geſchiht.
daz got ſîne gedultekeit
verſuochte. er truoc ſîn arbeit
lidecliche in gotes namen
âne weltliches ſchamen.
nâch diſen zwein jâren.
dô ſie verendet wâren.
er gie ſuochende; er vant niht.
gote klageter die geſchiht
überlût und tougen.
mit weinlichen ougen
hat er got zeigen im den man.
von dem er künde ſîn gewan:
des wart er gewert vil wol.
ze jungeſt kam er an ein hol.
dâ was gehûſet inne
durch gotliche minne
ein armer einſidel guot,
vor allem wandel wol behuot:

der grôzten minnecliche.
der guote ſælden riche
mit vlîze vrâgen dô began
nâch dem gotes ſælden man.
Dô zeigete im der guote
mit vrœlichem muote
des reinen Barlâames hol:
des wart ân herze vreuden vol.
er lief des endes ân gehant:
daz nâm er beſlozzen vant.
dô bat der gotes degen:
er ſprach: „gip mir dînen ſegen.
lieber vater, meiſter mîn:
ich bin der arme junger dîn.
la mich durch got zuo dir dar in:
dîn kint ich in gote bin.“
als in der meiſter hörte alhie.
vür daz hol er balde gie:
er œffent im des ſteines tür.
als er kam zuozim hin vür
und er in ſach, er erſchrac.
im hâte manic übel tac
gevelwet ſîne varwe gar:
er was ſwarz, niht wiz gevar.
ſîn varwe gar verwandelt ſchein
als ein varlôſer lein.
er was mager und harte bleich.
ſîn hertiu kraft was worden weich.
daz minnecliche antlütze ſîn
hât allen ſînen liehten ſchîn
verwandelt von der arbeit,
der er alſô manige leit:
nahtes vroſt, tages hitzeglaſt
tet in ſiner ſchœne gaſt.
ſîn lichtez hâr, daz è was blanc.
was nû vervilzet unde lanc.
Dô ſîn meiſter in geſach,
ſîn wort erkanter, als er ſprach:
ſîn lip was im niht erkant,
wan er in gar verwandelt vant.

ſîn meiſter güetlîch in enphie,
weinende er in umbevie.
er kuſtin vrœlîch unde er in:
güetlîch âne valſchen ſîn
kuſten ſie einander dô.
ſie wâren beide einander vrô.
der meiſter ſprach: »mîn liebez kint,
des aller himel tugende ſint,
der ſî gelobet des an dir,
daz dir iſt erkant von mir
ſîn geloube und ſîn gebot.
nû gebe dir unſer herre got
des iemer wernden erbes teil,
ân ende dîner ſêle heil
und daz endelôſe guot
durch den dêmüetlîchen muot,
daz dû der welte rîcheit
hâſt durch in gar hin geleit.
nû gebe dir got ze lône
des himelrîches krône!«
»âmen!« ſie beide ſprâchen dâ.
»ſun!« ſprach dô der meiſter ſâ,
»liebez kint, nû ſage mir,
do ich nû jungeſt ſchiet von dir,
wie geſchach ez umbe dich?
des ſoltû bewîſen mich.«
Dô ſprach aber Jôſaphât:
»durch gotes und durch mînen rât
mîn vater wart bekêret,
daz lantliut wart gelêret
den gloubcn und die kriſtenheit.
diu apgot ſint hin geleit;
getoufet hât ſich gar diu diet.«
do er von im ze jungeſt ſchiet,
wie ez dô hinder im ergie,
des ſeiter im die wârheit hie.
des lobten ſie dô beide Kriſt,
der aller dinge ſuoner iſt,
mit weinenden ougen
in ir gebete tougen.

ietweder herzecliche tet
unz an den âbent ſîn gebet.
dô ſprâchen ſie daz gotes amt,
die veſper gotliche ſamt.
dô giengen ſie ze tiſche:
vleiſches unde viſche
und kleiner ezzen was dâ niht,
als uns diu wârheit von in giht.
ſie âzen niht wan gartenkrût,
daz Barlââm, der gotes trût,
den ie valſch gemüete vlôch,
in ſînem gärtelîne zôch,
und guoter tateln, doch niht vil.
nâch des ezzennes zil
ſie ſprâchen aber ir gebet,
daz ietweder gerne tet.
Mit ſolhem getwange
lebten ſie beide lange
in gotes veſtenunge.
ir reiniu wandelunge
bezzerte ſich tägelich.
Jôſaphât bezzerte ſich
nâch der gotes lêre
ſô ſêre und alſô ſêre,
daz es den meiſter wunder nam,
daz in ſô lihte ie gezam
ſô jungen ſolher arbeit,
der er alſô manige leit.
in dûhte, daz ſîn ſtrenge
ſich mêrte ſô die lenge,
daz er ſîner arbeit
nâch alter gewonheit
niht ſô gevolgen möhte,
daz ez ze gote iht töhte.
des lobeter ie von herzen got,
dêr in lêrte diz gebot.
einmüetic mit dêmüete
mit einmüetlîcher güete
begiengen ſie daz gotes amt
mit einander lange ſamt.

in der wüeſte mit arbeit,
daz ſie der welte irrekeit
nâch ir dekeines jâmers twanc,
noch von gotes minnen dranc.
Barlââm, der guote man,
vil ſêre ſiechen dô began.
er rief ſînem kinde dar,
daz er in gotes lêre gebar.
er ſprach: »vil lieber Jôſaphât,
unſer herre got mich hât
an dir, vil liebez kint, gewert
des ich nû lange hân gegert,
daz er dich mir hât geſant,
und daz ich weiz, daz dîn lant
von dîner lêre geloubic iſt,
und daz dû mir komen biſt:
diz was alſô geordent dir.
liebez kint, nû volge mîr.
dû ſolt gote dich bewarn;
ich muoz ſchiere von dir varn,
und muoz mînes lîbes leben,
der erde ir erde, wider geben:
ich meine, daz ich ſterben ſol,
wan ich des tôdes ſiecheit dol.
ſun, ſô ſolt dû mich begraben,
dich ſelben ſtæte behaben.
dû ſolt in dirre wüeſte ſîn
biz daz dû lebeſt. daz herze dîn
ſolt dû gote veſte hân
und dem tiuvel widerſtân.
gedenke, nim in dînen muot
daz künftig endelôſe guot,
daz anegênde vreude hât,
ân ende niemer mêr zergât.
nâch der valſchen rîcheit,
die dû nû hâſt hin geleit,
ſolt dû dînen jâmer lân,
wan ſî mit leide muoz zergân.
Sun, gedenke wol dar an,
daz der leide tiuvel kan
verkêrter ſunderliſte vil,
dâ mite er dich verkêren wil;
gên dem ſol der geloube dîn
ein widerſtrît mit kamphe ſîn.
ſwaz er ſpotes kêre an dich
mit ſînen lügen trügelich,
ſô hüete dîn, daz er dich iht
verkêren müge; lâ dich niht
verdriezen dîner arbeit,
diu dir hie muoz ſîn bereit.
lâz ouch in dînem muote
den jâmer nâch dem guote,
daz dû gelâzen hâſt durch got.
wis gotlich arm durch ſîn gebot,
wan er ouch arm wart durch dich.
in rîcher rîcheit armder ſich,
daz er dich machte rîche.
dien im gedultecliche,
wan der weltlîchen arbeit
wirt ſchiere ein ende ûfgeleit;
der gotlîchen rîcheit
wirt ende niemer angeleit.
dâ bî ſoltû gedenken mîn,
des vil armen vater dîn,
der dich nâch gote hât geborn.
bit in, daz er ſînen zorn
gên mînen ſünden lâze,
und mîner ſêle mâze
die leiden hellewîze:
des bit got mit vlîze.
wis an dîner arbeit
gedultic, âne herzeleit,
daz dir got mit liebe gebe
ein leben, in dem dîn ſêle lebe
ân ende vrœlîche:
daz iſt daz himelrîche.«
Dô der meiſter diz geſprach,
dô twanc des jâmers ungemach
den jungern, daz er weinde.
er vorhte, als er vereinde,

daȥ in dan des tiuvels ſtrît
mit vlîȥe muote zaller zît.
vil herzeclîche jâmert in
nâch ſînem lieben meiſter hin.
in dûhte, er wolde ruowen varn.
dô ſprach der reine ſælden barn:
»meiſter, wem lâſt dû mich?
eȥ wære reht und gotlich,
daȥ dû von herzen gundeſt mir
des dû wilt ſelbe günnen dir:
got wil ze ruowe vüeren dich,
des wünſche ouch mir von im, daȥ ich
dîn geſelle werde dar,
daȥ ich mit dir ze ruowe var.
ich vürhte des vil ſêre
daȥ ich an mîner lêre
ein teil ûf dirre erde
verkrenket eine werde.«
dô ſprach der ſælden rîche
mit zühten ſenfteclîche:
»bruoder mîn, vil liebeȥ kint,
diu gotes gerihte tougen ſint:
wir ſuln ſînen hulden geben
über tôt und über leben
urloup nâch den gnâden ſîn,
daȥ râte ich, lieber ſun mîn.
Dû hâſt mit arbeitlîchen ſiten
ſô volleclîche niht geſtriten,
daȥ dû noch ſülſt hinnen varn.
got wil dir eine wîle ſparn
des lîbes leben, ein kurzeȥ zît,
daȥ dîn êhaftiger ſtrît
den lôn neme von gotes hant
ze rehte, der dir iſt benant.
ich bin, als ich hân gezalt,
vil nâch wol hundert jâr alt,
der bin ich hie in Sennââr
geweſen vünf und ſibenzic jâr.
ſô lange lebeſt dû doch hie niht:
biȥ dir *diz leben des lîbes* giht,
ſô lebe als ich dir hân geſeit,
ſô wirt dir durch dîn arbeit
ouch alſô rîcher lôn gegeben,
ſô den, die man ſiht langer leben
5 in gotes lêre maniger zît:
daȥ wiȥȥeſt âne widerſtrît.
nû louf balde, liebeȥ kint,
ze bruodern, die hie nâhen ſint,
und bring des wir bedürfen nû
10 ze gotes ambt. ich wil, daȥ dû
dich bewarſt, und ich bewar
mich, ê daȥ ich hinnen var.«
dô lief der gotes dieneſtman
von ſînem meiſter balde dan.
15 er vorhte, ê daȥ er kæme,
daȥ er ſîn ende næme.
Sus kam er balde wider dar
geloufen unde brâhte gar
dar umbe er was ûȥ geſant.
20 dô bereite ſich zehant
der meiſter zeiner meſse dâ.
daȥ heilege opher nam er ſâ.
ſie beide wurden dô bewart:
er ûf des lîbes hinevart,
25 der ander ûf des ſchirmes wân,
daȥ er ze ſchirme wolte hân
mit im bezeichenlîche got *
vür des leiden tiuvels ſpot.
ſante Barlââme was
30 worden baȥ, unz er gelas
und gar geſanc die meſse hie
und gotes ambet gar begie.
ze Jôſaphâte ſprach er dô:
»ſun, nû ſolt dû weſen vrô!
35 wis ſtæte an dîner ſtætekeit:
eȥ nâhet dîner arbeit
ein lôn, der niemer mêr zergât,
den dir got behalten hât.
wis ſtæte diz vil kurze zil,
40 daȥ dir got ſchiere verenth

der meiſter ſolher rede phlac
unz an den âbent gar den tac.
dar nâch, dô diu trüebe naht
die erde hâte gar bedaht,
der lêre er niht gedagete.
dô ez aber tagete,
dô nâhte balde im der tôt.
ſich mêrte ſînes herzen nôt
gên ſînes lîbes ende;
dô bôt er ſîne hende
ze gote mit dêmüete
und lobeten ſîner güete.
Er ſprach: »got herre, ich lobe dich,
daz dû hâſt gemachet mich
wirdic der genâden dîn,
daz ich unz an daz ende mîn
gevolget dîner lêre hân.
nû ruoche mich geniezen lân,
daz dû, vil lieber herre Kriſt,
alſô erbarmherze biſt,
daz dû nieman verderben lâſt,
an dem dû reinekeit verſtâſt.
nû ruoche durch die güete dîn
beſchirmen mir die ſêle mîn
von des tiuvels ſtricken,
von den leiden aneblicken
des grimmen tiuvels. wis mir bî,
tuo mich ſîner vorhte vrî,
daz er mîner ſêle ſich
vremeden müeze. ouch bite ich dich,
daz dû dînen werden namen,
ſüezen, reinen, lobeſamen,
an dîme erwelten êreſt
und dîn gebot in lêreſt
behalden veſtecliche.
wîs in ze dînem rîche,
ſît daz er mit der lêre mîn
hât künde des gelouben dîn.
hilf im in ſînen kurzen tagen
daz joch geduldecliche tragen

dînes gebotes, herre got,
und lêre in ſtæten dîn gebot.«
Alſe diz gebet geſchach,
ze ſînem lieben kinde er ſprach:
»nû phlege dîn got der guote
mit ſîner ſüezen huote
reinecliche, biz daz ich
geſehe in ſînem rîche dich!«
güetlichen kuſte er in dô.
von jâmer was der herre unvrô,
als im ſîn hôhiu triuwe riet.
von ſante Barlââme ſchiet
ſîn heilic ſêle reine.
dô ruowete ſîn gebeine;
ſîn reiner geiſt enphangen wart
in ſîner ſüezen hinevart
in daz gotes rîche;
dâ lebet er êwicliche
mit ſenfter ruowe, ſunder wê.
ſich ſûmde Jôſaphât niht mê:
den lîchamen er inwant
in daz wüllîn tuoch zehant,
daz er im ê hâte gegeben,
do er in wîſte in gotes leben.
dô ſprach der wandels vrîe
ſîne pſalmodîe
weinende, âne unzühte braht,
den tac ob im und al die naht
und manic gotlich gebet.
mit reinem herzen er daz tet;
ze gote er ſîn vil gewuoc,
wan er im holdez herze truoc.
Dô ſich der morgen anehuop,
bî dem hol vil nâhen gruop
der edel Jôſaphât ein grap.
der erden er dâ wider gap
ir reht an dem guoten man.
er nam in ûf, er truoc in dan
mit engeliſcher helfe dar.
von im und al der engel ſchar

wart ſante Barlââm geleit,
als uns diu wârheit hât geſeit.
im hulfen offenliche niht
die engel ſchar an der geſchiht:
ſie wâren ſînen ougen
aldâ verborgen tougen
und wârn in ſîne helfe komen;
ſwie ſie wæren im benomen
an der geſîht und unbekant,
ze helfe wârn ſie im geſant.
dâ wart ein vreuden rîcher ſmac,
dâ der gotes erwelte lac.
Jôſaphât ſich dô lie
bî dem grabe ûf ſîniu knie.
er ſprach: »herre, ſüezer got,
durch dîner gotheit gebot
hilf mir unde wis mir bî,
ſît daz ich verweiſet ſî.
mich hât nû mîn geſlähte gar
gelân. nû nim mîn, herre, war!
ſît ich niemen hân, wan dich,
herre got, ſô wîſe mich
mit ſtæte in dîne lêre
durch dîner muoter êre
und durch den trût erwelten dîn,
den vil lieben meiſter mîn.«
Dô diz gebet alſus geſchach,
als erz vil dêmüetliche ſprach
mit manegem herzeſiufte tief,
von müede er bî dem grabe entſlief.
dô ſach er, als ich hân vernomen,
die ſelben geiſte aber komen,
die im die gotes rîcheit,
von der ich ê hân geſeit,
zeigeten und die liehten ſtat.
die vuorten in daz ſelbe phat,
daz er ouch ê gevüeret wart.
dô brâhten ſie in ûf der vart
in die ſtat über den plân.
dô ſach er gên im ſchône gân
engel ſchœne und lieht erkant,
die truogen alle in ir hant
vil wünneclichen ſchône
die liehteſten krône,
von den menſche ie vernam.
dô im der engel ſchar bekam
und er die liehten krône ſach,
Jôſaphât, der guote, ſprach:
»wem ſuln die liehten krône?«
»dir ſol einiu ze lône
(diu hât den liehteſten ſchîn)
umb den vil lieben vater dîn,
daz dû den bekêrteſt
und den gelouben lêrteſt,
dar nâch durch maneger sêle leben,
die gote sînt von dir gegeben.
Diu diu beſte dar nâch iſt,
diu ſol mit ſtæte ân endes vriſt
dînem vater sîn bereit,
wan im diu gotes wârheit
mit dîner lêre wart erkant.
dir iſt diz himeliſche lant
behalten, daz wil dir got geben,
wil dû ſtæten im dîn leben
und der einœde einekeit
durch got dulten âne leit.
dîn und dîns vater rîcheit
ſol ein lôn hie sîn bereit,
der niemer mêre mac zergân.
ſwaz ir habet durch got gelân,
daz wirt getûſentvaltet hie.
niemer wirt, ez wart ouch nie
ende der grôzen rîcheit,
die got iu beiden hât bereit.«
diz ſeite ein liehter engel dâ.
Jôſaphâten dûhte ſâ,
daz er in dem gedanke sîn
gedæhte: »ſol der vater mîn
mir ebengliche krône tragen,
und er in alsô kurzen tagen

ſich durch got garbeitet hât?«
dô ſach der reine Jôſaphât
ſînen lieben meiſter dort.
in dûhte, er ſpræche diſiu wort,
durch ſtrâfen ſînen gedanc,
der in ein wênic nides twanc:
»Jôſaphât, vil liebez kint,
nû ſich, wâ dir bewæret ſint
mit endehafter wârheit
diu wort, diu ich dir hân geſeit:
würdeſtû ze riche,
daz dû gedultecliche
die richeit kundeſt niht vertragen.
dû ſoldeſt billicher ſagen
gote lop und êrê,
daz er mit dîner lêre
daz riche nû beſezzen hât,
des richeit niemer mê zergât.
dû ſoldeſt mit dem vater dîn
vrô durch ſîne vreude ſîn.«
dô ſprach der herre wolgeborn:
»genâde, meiſter, lâ den zorn,
vergip mir, lieber meiſter mîn,
die ſchulde durch die güete dîn.
lieber meiſter, ſage mir,
wâ hât got gegeben dir
dîn belîben, dîn gemach?«
der guote Barlââm dô ſprach:
»enmiten hie in dirre ſtat
ein richer palas iſt geſat,
den al diu welt vergulte niht,
dâ niemer man die naht geſîht,
dâ niemer nôt von ſorgen wirt,
dâ niemen leit und angeſt ſwirt,
dâ niemen nihtes inne gert,
er werde es tûſentvalt gewert:
dâ ſol ich iemer inne weſen,
vor allen nœten gar geneſen.«
Jôſaphâten dûhte dô,
daz er den meiſter bæte alſô,
daz er in liezze bî im dâ,
und im der meiſter ſagete ſâ,
er müeſte ſich arbeiten ê
durch got in dirre welte mê,
und daz er aber ſpræche zim:
»var hin! in dîne lêre nim,
ſwaz ich dich gelêret hân,
dar an ſolt dû volleſtân,
daz nimt doch ende ſchiere an dir:
ſô ſolt dû komen her zuo mir,
ſô ſîn wir lebende iemer mêr
mit einander âne ſêr.«
Dô Jôſaphât erwachet was,
ſîn gebet er gote las,
daz er geruochte ſtæten in
an ſînem lobe dar nâch hin:
von gote er diſe bete erwarp.
dô ſîn vil lieber meiſter ſtarp,
er nam ſîne lêre an ſich.
ſîn leben was ſô gotlich
und ſîn reineclicher ſite,
daz ez ieman vil kûme erlite:
ſîn leben und ſîn geverte
was herter danne herte;
ie herter unde ie ſtrenger,
ie lenger unde ie lenger
begunder lengen ſînen pîn
durch got und ouch den kumber ſîn.
Er hâte ſich an got ergeben
alſô gar, daz ſîn leben
engels lebene wol gezam.
der boten lôn ſîn leben nam,
wan er ſô manigen lêrte,
daz er ze gote kêrte.
mit willeclicher ſwære
was er ein marterære.
ein reiner begihtære guot
was er durch ſînen ſüezen muot,
ein maget durch ſînen magetuom.
ſus was der himeliſche ruom

in allen gotes orden
an im ervüllet worden:
von kinde er gotes kint was ie.
do er von ſînem lande gie,
durch got lie ſînen gewalt,
dô was er zweinzic jâr alt,
dar über hâte er vünf jâr.
vünf und drîzic al vür wâr
was der unwandelbære
gote ein riuweſære.
got was im zallen zîten mite,
in gote phlac er ſüezer ſîte,
in gote er innecliche bran.
got ſach er ſtæteclîchen an
mit ſînes herzen ougen;
mit ſtæte, ſunder lougen
mêrte ſich ſîn güete
mit werder dêmüete.
Dô der guote Jôſaphât,
der heilege âne miſsetât,
der gotes erwelte reine,
der ie vor allem meine
was reine und unvermeinet,
reine, gote gereinet,
alſô lebete, daz er nie
die gotes lêre übergie,
ſît er der welte wünne vlôch
und ſich in gotes dieneſt zôch:
dô begunde im wonen mite
der alte und der niuwe ſite,
ich meine den gemeinen tôt,
der ſîne hervart im gebôt
und der niemen ledic lât:
der guote ſante Jôſaphât
von dirre welte ſchiet, er ſtarp.
ſîn hinevart im dort erwarp
mit vreuden êweclîche
daz wernde gotes rîche,
des ſüeze ſolher ſüeze giht
daz man niht dar inne ſiht,
des iemanne ſchade ſî.
ſwaz in iſt dar inne bî
niemen des verdriuzet,
dar in, her ûz niht vliuzet.
hie ûz iſt niht, des man drin ger,
drinn iſt niht, des man gerne enber:
dâ iſt niht anders inne
wan vreude, vride, ſælde, minne.
Der edel guote reine
lac ſîner vriunde al eine,
der irdiſchen vriunde gar.
die vriunde, die ſîn nâmen war,
daz was daz himeliſche her,
daz gên dem tiuvel was ſîn wer,
der dâ niht wan ſchame erwarp,
dâ der gotes erwelte ſtarp.
dô ſante Jôſaphât lac tôt,
von gote ein ſtimme dô gebôt
einem guoten bruoder ſâ,
der was geſezzen nâhen dâ,
daz er ſich balde hüebe,
den guoten man begrüebe.
diz geſchach: er lief zehant,
dâ er den lîchamen vant:
ob dem ſprach er ſîn gebet.
des meiſters grap er ſchône ûf tet
und leit in zuozim dar in.
diz was an im ein rehter ſîn,
daz er ze ſamene vuogte die,
die ſich geſchieden ſelten hie
und ouch dort, dâ ſie gotes kint
mit einander lebende ſint
und iemer ungeſcheiden.
von den heilegen beiden
huop ſich dirre guote man
wider von dem grabe dan
und ergap ir ſêle gote
nâch der kriſtenheit gebote.
Dem ſelben man wart kunt getân,
daz er ſolde balde gân

hin in Indiam daz lant,
und daz er ſolde tuon bekant
diſiu ſelben mære aldâ.
dô kêrt er des endes ſâ
und ſeite aldâ diu mære,
wie von der welte wære
ſant Jôſaphât geſcheiden
und ſwaz an in beiden
beſchehen an ir ende was.
der künic Barachîas
weinde ſînes herren tôt.
ein geſpræche er dô gebôt
den vürſten algeliche
über al ſîn künicriche,
und ſeite in diſiu mære gar.
dô geriet diu werde ſchar,
daz man den gotes wîgant
vuorte wider in ſîn lant,
daz er aldâ mit werdekeit
würde rîliche geleit.
ſie jâhen des: mit dem daz leben
in redeliche wære gegeben,
ſolde in der beliben bî,
ſie würden ungelückes vrî.
des wurden ſie ze râte
gemeinliche vil drâte.
Nû ſie wurden des enein,
ſie vuoren alle wider hein
und bewarten algeliche
mit huote wol daz rîche
und vuoren mit dem guoten man
nâch dem heilectuome dan
mit grôzer vürſteclicher ſchar.
ſie vuoren ungevertes dar
manige tageweide
walt und wilde heide
gar mit arbeitlichen ſîten.
ze jungeſt kâmen ſie geriten
in Sennââr, die wüeſte wît,
dâ daz heiltuom bî der zît
in dem jâre begraben was.
der künic Barachîas
wart gewiſet ſâ zehant
hin, dâ er den begraben vant
der im ſîn künicrîche gap.
dô hiez er brechen ûf daz grap:
die gotes erwelten er dô vant,
unverwandelt; ir gewant,
ir lide eigenliche gar,
als ſie geleit wurden dar,
ietweder unverwandelt lac.
der ſüezeſte und der beſte ſmac,
des weltlich man künde ie gevie,
von den lîchamen gie.
dô weinde diu getriuwe diet,
als in des jâmers triuwe riet,
der nâch ir herren was ſô grôz,
des ſie vil wênic ie verdrôz.
Von jâmer was der künec unvrô.
mit ſînen handen huop er dô
die lîchamen vil werde
mit jâmer ûz der erde.
er hiez ſie wirdeclîche
in guote phelle rîche
mit keiſerlîchen ſachen
verwinden und vermachen.
daz heilictuom gebæret wart.
dô huoben ſich dan ûf die vart
mit dem künege Barachîâ
die vürſten wert von Indîâ.
dô ſie ze lande kâmen
und die liute vernâmen
ir kunft, dô wart ein michel ſchal:
mit grôzen ſcharn über al
die alten zuo den jungen
hêrliche zuo drungen.
mit lobe und mit geſange,
mit ſchalle und mit gedrange,
mit gotlîchem ruome
wart gên dem heiltuome

gar mit vrœlîchen ſiten
geloufen wîte unde geriten.
gên des liehtes kinden wart
getragen lieht ûf der vart,
und heiltuom gên heiltuome dâ.
dô kam der erzebiſchof ſâ
mit vil grôzer phaſheit
phäfliche vil wol bekleit
mit lobelîchem ſchalle.
des landes biſchov alle
kômen ouch mit grôzer ſchar
gên dem heiltuome dar.

Waz ſol ich dâ von ſprechen mê?
in daz münſter, daz er ê
gemachet hâte in gotes namen,
dar vuorte man die lîchamen.
dâ was mit grôzer rîcheit
ein ſarc vil rîliche bereit:
dar in verſigelte man ſie;
mit grôzem lobe daz ergie.
nû was dar vil liute komen,
den ir geſuntheit was benomen:
dâ was vil touber tumben,
vil blinden unde krumben,
und tiuvelhafter diet genuoc,
diu leit von dem tiuvel truoc.
die wâren alle ſâ zeſtunt
erlôſt, geneſen, wol geſunt.
ouch was an dem ſelben zil
dar komen heiden harte vil.
dô die diu wunder ſâhen,
diu dâ von in geſchâhen,
in wart der geloube erkant
und touften ſich dâ zehant.
dar kam vil heideniſcher diet,
diu ſich von ungelouben ſchiet
und gotes rîche kouften
alſô, daz ſie ſich touften.
dô teilte des küneges hant
ze grôzem heiltuom ir gewant
wîte in vremediu rîche.
dô hiez er gewærlîche
ſante Jôſaphâtes leben
ſchrîben, mit gehügede geben
ze vorbilde den liuten,
mit der ſchrift bediuten
von anegenge, als ez geſchach,
als erz hôrte und als erz ſach.
In kriechiſch man diz mære ſchreip.
vil lange ez kriechiſch beleip,
unz ez ein reiner kriſten vant:
Johannes, den ich hân genant,
der ſchreip ez in latîne dô;
des ſchrift hât ez bewæret ſô
in latîne, als er ez las.
der künic Barachîas
hiez ez ſchrîben, als erz ſach
und alſe mit urkünde jach
der guote man, des wârheit
im hâte ir beider tôt geſeit.
der zweier unde maniges man
gewære urkünde was dar an,
von dem zuo dirre wârheit
niht mê noch minner wart geleit,
wan als der heilige munt
tet ſante Jôſaphâtes kunt
von anegenge unz an daz zil.
nû lebet der liute niht ze vil,
die kriechiſch kunnen verſtân;
wær ez in kriecheſchem gelân,
ich wæne wol, ſô wære
diz mære der Kriechen mære:
ſô wære ez manegen man verdaget,
dem ez latîne hât geſaget:
alſus hât ez der phaſheit
diu wârheit der geſchrift geſeit.
Dô mir diz mære gekündet was
und ich ez in latîne las,
ich nam daz redeliche leben
von Titels ze râtgeben.

ob ich ez ſolde tihten
und in tiuſche berihten
ûf bezzerunge oder niht.
dô geviel diu geſchiht
wol der gewârhaften diet:
von Kapelle der abbet riet
und al diu ſamenunge mir
mit getriuwelîcher gir,
daz ich ez iht verbære,
ez wære alſô gewære
an ſüezer lêre und alſô guot,
daz ez vil lîhte maneges muot
ze bezzerunge kêrte
und bezzerunge lêrte.
ûf die gedinge und ûf den wân
diz mære ich ſus getihtet hân,
ſwer ez hœre oder leſe,
daz er ſich bezzernde weſe
an guoten werken in gote
und in ſînem gebote
neme an diſem mære
ein vorbilde gewære.
zuo der gewæren wârheit
hân ich anders niht geleit
wan des ich geſchriben vant.
ſwaz mir diz mære tet erkant,
daz hân ich iu gar geſaget
und der wârheit niht verdaget.
Hab ich ouch iht dar zuo geleit,
daz iſt ſô gar von wârheit,
daz ich es âne valſchen wân
von der ſchrift urkünde hân:
der lüge muoſte ich hie gedagen.
die boten und die wîſſagen,
des die geſchriben hânt an mich
mit ir lêre, daz hân ich
geſprochen in diz mære,
dâ von iſt ez gewære:
diu rede kleine mich beſtât.
des mich diu ſchrift gewîſet hât
mit rehter orthabunge,
daz hât alhie mîn zunge
ze bezzerunge der kriſtenheit
gewærlîche vorgeſeit.
diz mære iſt niht von ritterſchaft,
noch von minnen, diu mit kraft
an zwein gelieben geſchiht;
ez iſt von âventiure niht,
noch von der liehten ſumerzît:
ez iſt der welte widerſtrît
mit ganzer wârheit, âne lüge;
ſunder ſpot und âne trüge
iſt ez an tiuſcher lêre
der kriſtenheit ein êre.
ſwen es deſte wirs gezimt
und deſte ungerner ez vernimt,
ich wæne wol, der ſünde ſich.
ſîn lêre iſt reht und gotlich,
ſich mac wol wîp unde man
âne bœſern bezzern dran.
ſwem ez niht bezzerunge tuot,
dem bœſert ez ouch niht den muot.
ez iſt dekein ſô wîſer man,
der tiuſche rede vernemen kan,
wil er diz mære minnen
dicke in ſînen ſînnen,
ez künne im guote lêre geben,
wolder nâch ſîner lêre leben,
Nû lât mich vürbaz ſprechen mê.
ich hâte mich vermezzen ê,
dô ich daz mære enbarte
von dem guoten Gêrharte,
hæt ich mich dran verſûmet iht,
daz lîhte tumbem man geſchiht,
daz ich ze buoze wolde ſtân,
ob mir würde kunt getân
ein ander mære: dêſt geſchehen.
nû kan ich des niht verjehen,
ob ich hân iht gebezzert mich:
des weiz ich niht. noch wil ich

mit dirre buoze mich bewarn,
mîn ſprechen an ein anderz ſparn,
ſwes ich mich hie verſûmet hân.
des bîtet ûf den êrren wân
und wünſchet alle mir durch got
mit rehten triuwen, âne ſpot
heiles und iu mit mir.
wünſchet mir und iu, daz wir
ein ander vrœliche
geſehen in ſînem rîche.
Reiner Kriſt, nû lœſe mich
Von mînen ſünden, in den ich

Ofte ſunte wider dich.
Dîn güete iſt ſô genædeclich,
Ob alle zungen vlizzen ſich
Lêren dîner verte ſtrich,
Für wâr wær in daz zwîvellich.
Kriſt, herre got, durch dînen tôt,
in den dîn menſcheit ſich bôt,
hilf uns, daz wir von ſchame rôt
vor dir iht ſtên und uns der ſôt
der helle iht ſlinde in werender nôt!
des helf uns daz lebende brôt
Alphâ et Ô, künec Sâbâôt.

Namen auf 295, 16.

DIE HANDSCHRIFTEN UND IHRE LESARTEN.

A. Die Pergamenthandſchrift des Freiherren Joseph von Laſsberg auf Meersburg am Bodenſee, 100 Quart-Blätter in Spalten, aus dem 13—14. Jahrhunderte. Sie iſt von zwei Händen geſchrieben: die Erſte geht bis zum 40. Blatte, die Zweite von da bis zu Ende. Dieſe Hs. ſtammt aus der gräfl. Bibliothek zu Hohenems und daraus theilte Bodmer die hinter »Chriemhilden Rache« (Zürich 1757) abgedruckten Stellen mit.

B. Die Pergamenthandſchrift der Johanniterbibliothek zu Straſsburg A. 144, aus dem 14. Jahrh., 155 Octavblätter in Spalten, mit fortlaufenden Zeilen.

C. Die Münchener Pergamenthandſchrift Cod. germ. 16. vom Jahre 1284, gegenwärtig noch 81 Folioblätter in Spalten. Die erſten 62 Zeilen fehlen und ſind von anderer nicht viel ſpæterer Hand auf dem Vorderdeckel der Hs. ergänzt. Es fehlen im Ganzen 8 Blätter; zwiſchen dem 28. und 29., dem 47. und 48., dem 55. und 56. fehlt je 1 Blatt; zwiſchen dem 51. und 52. fehlen 2, und dem 77. und 78. fehlen 3 Blätter. Auf den Barlaam folgen von derſelben Hand vier Beiſpiele von dem Stricker und »der Welt Lohn« von Konrad von Wirzburg, und zu Ende dieſer (Bl. 87. b.) ſteht folgende Schluſsſchrift:

Cum fuerant anni completi mille ducenti
Et decies octo, poſt partum virginis almæ
Quatuor addendo, regnanteque rege Rudolfo
Scripſit eum Chvnrat, xps ſua crimina radat.

D. Pergamenthandſchrift aus dem 13 — 14. Jahrhundert, im Beſitze des Herren Franz Karl Grieshaber, Profeſſor am Lyceum zu Raſtadt, noch 136 Blätter in 4. in Spalten zu 28 Zeilen. Zwiſchen dem 128. und 129. Blatte iſt 1 Blatt ausgefallen; ebenſo die 4 letzten Blätter (422 Zeilen).

E. Die Münchener Papierhandſchrift Cod. germ. 273, vom Jahre 1459 in Fol. Blatt 1. a — 136. a. in Spalten geſchrieben.

K. Köpkes Ausgabe, der die erſte Königsberger Hs. (*K*ª), Perg. 14. Jahrh. 96 Bl. Fol., zu Grunde gelegt iſt.

*K*ᵇ. Die zweite Königsberger Perg. Hs.

*K*ᶜ. Die Berliner Papier Hs. Von dieſen beiden Hss. kenne ich nur die in Köpkes Ausgabe mitgetheilten Lesarten.

a. Die Pergamenthandſchrift der Johanniterbibliothek zu Straſsburg, A. 94, aus dem 14. Jahrh. in 4. Blatt 59. c. — 80. b.; eigentlich nur ein græſseres Bruchſtück, Spalte 1—68, 6. dieſer Ausgabe enthaltend.

b. Die Heidelberger Papierhandſchrift Cod. Pal. 811. 14. Jahrh. Fol., noch 97 Blätter, in Spalten. Zwiſchen dem 37. und 38. Blatte fehlt eine ganze Lage von 12 Blättern. Dieſe Hs. iſt abwechſelnd von zwei Händen

geſchrieben: von der Erſten Blatt 1—38 (Spalte 1—184, 32), 64. b—77. d. (Sp. 270, 25—325, 4) und 91 (Sp. 373, 33) bis zu Ende; das Übrige von der zweiten Hand.

c. 4 Pergamentblätter in kl. Fol. aus dem 14. Jahrh., in Spalten zu 35 Zeilen, im Beſitze des Prof. Heinrich Schreiber zu Freiburg im Breisgau. Sie enthalten Sp. 89,14—96,7 und 110,9—117,7.

d. 2 Pergamentblätter aus dem 13. Jahrh. Fol. in Spalten zu 29—31 Zeilen, in dem Fragmentenbändchen C. 79 auf der Waſſerkirchbibliothek zu Zürich. Dieſe Blätter umfaſſen Sp. 275,27 – 278,24 und 284,31—287,34.

e. 1 Pergamentdoppelblatt aus dem 14. Jahrhundert gr. 8. in Spalten zu 31—32 Zeilen; es enthält die letzten 138 Verſe, Sp. 402,7 – 406,12. vgl. Roth, deutſche Predigten S. XXI. XXII. Ich konnte dieſes Bruchſtück in einer Abſchrift Vollmers benützen. Für das Beiſpiel vom Einhorn habe ich noch verglichen

f. Die Wiener Perg. Hs. 2705 (früher Theol. 428) aus dem 13. Jahrh. 4. in Spalten; das 89. Stück, Bl. 64.

g. Die Heidelberger Perg. Hs. 341. aus dem 14. Jahrh. Fol. in Spalten; das 89. Stück, Bl. 202.

Die Handſchrift *A*, die ich auf der alten Burg des gaſtfreundlichen Beſitzers in ruhiger Bequemlichkeit vergleichen konnte, iſt früher nicht nur für die älteſte, beſte, ſondern ſogar ſchon für die Urſchrift erklärt worden. Was zu letzterer Behauptung Anlaſs geben konnte, wüſte ich nicht anzugeben, wenn nicht etwa die unſchœne krauſe, ſcheinbar alterthümliche Schrift der erſten Hand, ſowie die zahlreichen Verbeſſerungen, die von derſelben auf den Rändern nachgetragen ſind. Dieſe Behauptung iſt aber gewiſs unrichtig, indem dieſe Hs. nicht einmal auf den Ruhm, die älteſte beſte zu ſein, Anſpruch machen kann. Die Schriftzüge und Sprachformen weiſen ſie hœchſtens auf die Gränzſcheide des 13—14. Jahrhunderts, und was den innern Werth derſelben betrifft, ſo läſst ſich wenig vortheilhaftes davon ſagen; vielmehr giebt ſich ſchon eine ſtarke Überarbeitung darin kund, und der Annahme, als ſei in den vielen Stellen, wo ſie allein allen übrigen Hss. entgegen ſteht, etwa das Richtige Echte enthalten, widerſtreiten die zahlreichen, unzweifelhaft falſchen Änderungen, woran ſie reicher iſt als jede Andere. Ich durfte ſie daher nur mit groſser Vorſicht gebrauchen, ſelbſt da wo ſie das ſcheinbar Richtige bietet.

Hinſichtlich des Alters ſteht ohne Zweifel *C* oben an, und hätte mir wol die beſten Dienſte geleiſtet, wenn einerſeits der Schreiber, der ſich nicht ſowol willkürliche Änderungen, als vielmehr Lücken und Kürzungen zu Schulden kommen lieſs, weniger fahrlæſsig zu Werke gegangen, und ſie andererſeits nicht in einer von Rudolfs ſo verſchiedenen Mundart, der œſterreichiſchen, geſchrieben wære. Die Lautverhältniſſe ſtimmen im Allgemeinen mit der in der Grammatik I^3, 207 von dieſer Mundart aufgeſtellten dritten Reihe überein, nur daſs öfter *uo* als *u*, *ue* geſchrieben ſteht. Ihrem Alter am næchſten ſteht *D*. Dieſe ſehr ſchœn und geſchmackvoll geſchriebene Handſchrift, die mir kurz vor dem Beginn des Druckes Freiherr von Laſsberg nachwies, und deſſen gütigem Verwenden ich auch die Benützung derſelben verdanke, iſt mit *K* aus einer Quelle gefloſſen, doch älter und beſſer als dieſe. *E* darf für ihre Zeit recht gut genannt werden: ſie enthält abgeſehen von der ſpæteren Färbung der Formen und ſonſtigen Verderbniſſen den beſſern Text. Abſchrift von *B* iſt alles in *b* von der erſten Hand Geſchriebene; nur zum Beweiſe habe ich daher hie und da die Lesarten derſelben beigeſetzt. Der Schreiber der zweiten Hand ſchöpfte aus einen andern Handſchrift, die ſich mehr A

nähert. Von den Bruchſtücken wüſte ich keines auszuzeichnen auſser *d*, das gut und alt iſt.

Unter allen dieſen Handſchriften, deren Benützung mir vergönnt war, iſt keine von vorzüglichem Werthe, keine der ich im Allgemeinen grœſseren Vorzug ſchenken durfte als der andern. Die Wahl der Lesarten, mithin auch die Verantwortlichkeit, blieb demnach mehr mir ſelbſt überlaſſen und bedarf billiger Beurtheilung.

1, 2. gewalt *E;* kraft *a.* 3. ane *ABDa*; dine *BDEK.* 4. anegenge *AB K*, vnd an angens *C.* 5. gôtliche *KEa;* 6. lebent *C*; wernder *Da*, werender *C.* 7. hohe *KEa.* 8. verſtricket *a.* 9. den anvanch *A.* 10. gar ſ. m. *C.* 12. ſtet *BE.* 14. doch] auch *E.* 15. muozen *B*; deme *DK.* 16. frômede *DK*, vrômde *AC.* 17. g. och n. *A.* 20. deins geiſtes wort *E.* 23. alſe *AK:* alles *Bba*; ie] ein *BDba*, eine *K*; ân *fehlt BDba.* 25. dir] der *ABEa:* dar *C*; alle *BEKa.* 26. der *fehlt AE*; erden *CE.* 27. unz *K.* 28. dir] der *ABEa.* 29. bidembt *E*, erbidmet *C*, Blint *a*; unde *fehlt A.* 30. dime *a*, dineme *B.*

2, 1. waz *C*; leblichen *AC.* 2. uñ och *A*; lebendige *CDK.* 3—6 *fehlen C.* 4. kelti *DK.* 7. einig *Ca*; furdahtlich *DK*, fûrdahtig *a*, furdehteclich *B.* 8. genenet *B*, genemmet *D*, genemet *K*, genante *C.* 9. ſterren *B*; unde *bis* umbel. *fehlt C.* 12. rehten *CEa: fehlt A.* 13. natùrnd *C*, nature mit a. *D*; aller *fehlt C.* 14. lebenden *B.* 15. in *fehlt C.* 16. alſe *A.* 17. unz] uf *C*; daz] ſîn *CDKa:* ain *E.* 21. erlûhtet *Ca.* 22. nihtiu *A.* 24. unde] oder *ABa.* 26. dunren C, donren *BDK*, doner *AE*; blicheſch. *D.* 27. fivrime *D.* 29. niht *fehlt B*; verb. niht *b.* 30. herze *A.*

3, 1. ſinnen *A.* 2. wan dir *a*; alle *BEKa.* 3. menſcheit *A.* 4. namen *CD.* 7. megide *A*, magde *C*, maide *E*; ſchephær *A.* 8. drei *CE.* 12. vernunſtic *C*, v'nüſtig *E.* 13. menſchliches *B.* 14. alle *ABEa*; die *fehlt Eab.* 15. *Absatz D*; diu *AB.* 17. wiſliche *Ka*, weiſiu *C.* 18. kunſter- *B*, kunſt vñ r. *a*; criſtenl- *C.* 20. driten *AD.* 21. dem] eineme *Bb.* 22. vñ g. *a*; gnûge *BCa:* gemüte *b.* 23. tugentliche *A.* 24. teilt *CDK.* 26. alle *K*, aller *a.* 29. ſîn] din *AD.* 30. gegeben *BCE.* 31. got *fehlt K:* gvot *BC.* 33. gerûchtes *K*; -lichen *A.* 36. genade *CK*; von dinen genaden han *A:* von dinem willen *a.*

4, 1. furchte (ſol *fehlt*) *C.* 3. d. der gnaden pit *C.* 4. dû *fehlt K.* 6. heiligen *alle Hss.* 7. rucheſt *A.* 9. chraken *D.* 10. alles hie w. *E*, alſo ich hie *a.* 11. ſprechende *Bab*, ſprechen *ACE.* 15. liute unde l. *KC.* 16. den *fehlt B*; in-gel. *b*; tet er erk. *a.* 17. dinen *D.* 19. iſt erk. *a.* 21. wis in mime ſinne *Kb*; nû *fehlt B.* 24. beginne *B.* 26. truoc] hiet *C*; got *A.* 27. Damaſcho *K*, damaſce *B.* 28. mære *fehlt a.* 29. kriecheſcheme *Kb*, kriecheſeme *B.* 30. er ez *ABD*, er das *E*; berihte *C*; er dô r. *a.* 31. 32. *umgestellt A.* 32. bezzerte *A*; da m. *C.* 33. ich ouch *a.* 34. volbraht *C.* 35. vñ ob mir *A.* 36. ichz volbr. *C*; ez *fehlt E.* 37. mêre *D.* 38. zû iegelicher *a.* 40. v. unde g. l. *a.*

5, 1. ſwem *C*; dc *Ca*; wol *fehlt ACa.* 3. ichz *C.* 4. har *K*; tivtſchiv *B*, Tútſche *Ka.* 5. Der *D*; zitel *AC.* 6. ich ez *DK*; aller erſte *A*, erſt *CDK*; v. d. ich wol geſagen kan *Bb.* 7. kappelle *A*; apt *C*, appt *A.* 8. wilkum *E.* 9. mv̊ze *A*, mv̊z *CDK*; ine mveze *B;* ivch *Ba.* 10. har *D.* 11. vil *fehlt DK*; alſuil ze gelawben *E.* 14. troſt

CKE. 18. bezzervnde *A.* 20. vñ och d. g. *A.* 21. armes *DK.* 22. deſ m. *D.* 23. tiuſche *A.* 26. die *K.* 27. die got *a*, durch die g. *b.* 30. durch *fehlt a.* 31. magde *C*, meide *A.* 33. in da her hate g. *DK*; von der er vns wart geſ. *A.* 34. himele in irdeniſchiv *B*; irdenſche *ab.* 36. die er v. *E*; der] dem *A*; hellen *Kab.* 37. immer *C so hat diese Hs. durchgehends*; wernde *D*, kl. werender *A.* 40. begunden *B.*

6, 1. Der chriſten gl. *A.* 2. in dien l. *D so häufig.* 3. begonde *DK*, begunden *Ca.* 4. ewecliche *DK.* 5. groze *A.* 9. zallen *CK.* 11. werltlich *ABC.* 12. wûſte *DK*, wuſte *B*, wûſten *A.* 14. reinen *D.* 15. unde *AC*; witen *C.* 16. vremede *B*, fremde *K.* 17. dô *fehlt A.* 18. wart. bie wil ſ. *b.* 20. diſer, *diess die gewöhnliche Form in C.* 23. ſin hohiv w. *Bb*, ſine t. ſin w. *A*, ſin – ſin *D*, tugende vñ ſin w. *C.* 24. hete *A*, het *C.* 27. anderre *BD*; werde *AK.* 28. ninder, *so immer C*, niergen *B*, niergent *ab.* 31. dirre] der *Ca*; wol *fehlt ADK.* 32. vintl-, *so meist A, ebenso übereinstimmend* veintl- *C.* 34. -lichen *ACDE.* 37. die zit *a.* 38. minnencl- *BKb.* 40. ernſt *C*; unde *ACKa.*

7, 1. zen *BKab.* 4. zû *K.* 5. vñ och d. *A.* 6. werdecl- *AB.* 9. hohe *A*, hohen *C.* 11. vñ von r. w. *CEab:* mit *A.* 13. vil der l. *A.* 14. vñ ſwes g. lach *A*, lac *K.* 15. mv̊ſe *A*; dulden *KEab.* 16. verchorn *C.* 18. heidenſchl- *K*, heidniſchl- *C.* 19. tievels *AD*, tivels *BC.* 20. er kert *C*; die *BK*; *in A. werden nach diesem Verse die Zeilen 14—20 wiederholt.* 21. manic *C.* 23. hilfe *DK.* 24. wande *B.* 26. iergen *B so meist*, iergent *ab.* 30. im *fehlt D.* 31. an] ein *A.* 32. und] noch *BCKa.* 33. div *aus* der *gebessert A:* die *BK*; groſten *Ka.* 36. grozen p. *DKa.* 40. hat *D*, hatte *B.*

8, 3. den] ein *Bb*; dem] den *A.* 5. trôlich *D*, drolichiu *B*, trivrich *A.* 7. gotliche *Bb*, d. g. lere m. *A.* 9. lere da *A.* 11. ſterben *DKab.* 12. ſchæntlich *C*, ſchantl. *DK.* 14. Swaz ime *a*; als *CEK.* 15. liebſte *CE*, liebeſt *AD.* 16. De der *A.* 18. hohen *C.* 20. heiligen *alle Handschriften.* 24. zergænchlichs *C*, zergancl- *ADEK.* 25. diſ *C*; armen *ADKE*; ſer *A: fehlt K.* 27. rûſære *C*, riwere *Bab*, zueweſer *E.* 30. in deme *BEb.* 31. der ſelbe g. *BDb*, guote *K*, guot *fehlt C*; inwe *D:* inne w. *K.* 32. az daz k. vñ daz g. *A.* 35. in *fehlt B.* 36. in *fehlt AK*; wv̊rten ſ. *A*, in ſa *a.* 37. ze dem k. *A.* 39. gelichſonte *D*; dô *fehlt Bb.* 40. ſuozer r. unſchinpſen t. *B.*

9, 1. kert *BCK*; iet *D:* ie *K.* 4. durch n. haſt v. *A*; gelan *a.* 5. lip unde e. u. g. *DK.* 7. ſeruiſte *D.* 8. mer *CE: fehlt Aab*; bek. *K.* 10. Der vorderſt *A.* 15. bewiſen *C.* 16. wil *C*; r. wiſer h. m. *A.* 18. von h. ſch. d. *A*; hinnen *CD.* 22. Die w. *Ab*; wie *a.* 23. giteclich *DK*, ewig *E.* 24. d. v. dir d. g. *A.* 25. lebet *BK.* 26. ſtrebet *BK.* 27. den *D*; d. f. er vil g. *C*; ir gir *A.* 28. gar] vil *Bb.* 29. der veſte h. in ſtôre *A.* 30. volgære *K:* kint *A.* 33. wol bew. *E*, wol beſcheiden *A.* 34. Deſtu *K*, des haſtu *E.* 35. beide *K*; Nv ſein ſi baide von mir v. *C.* 37. dir din m. *CE.* 38. hattoſt *DKa*; het ſo grozez *C.* 39. liez *D*; dvrch *A*; ein *K.* 40. du ez *E*; haſt du dc *A.*

10, 2. da her *A*; vor *fehlt a.* 3. verdrvgget *B*; iñ ſ. *E*, in meinen ſ. *C.* 7. genûht *AC.* 9. gewurzelt *Ba*, gewurzel *b.* 12. die w. *A*; gar *fehlt BDK.* 13. wanl. *BEb*, wærl. *A*, wandel. *DK.* 14. zergancl. *ADK.* 15. were *CKa*, wâr *E.* 16. wer *Bb.* 17. d. mich *B6.* 18. mit *AC.* 20. ich han gel. *K*, wil l. a, lazen *AD*; er ſi *fehlt Cb.* 22. in] an *A.* 23. begonden *D.* 24. ſô *fehlt A.* 29. Absatz

ACDa. 32. den ſtrengen *Da.* 34. bringen *Aa.* 36. vñ dc *C.* 37. *fehlt KD.* 38. gevrœmet *A*, gefrumet *K.* *darauf folgt in DK:* daz dir unlange in vröuden ſtat. 40. vnſtæten *A.*

11. 3. genemen *DK.* 4. læt *C:* nagget *B*, nakend *A*, nachent *D.* 5. arbeit *A.* 7. furez *AC:* endes] ein *D.* 8. nù *fehlt A.* 9. den] in *K;* friunt *DK.* 10. wart g. *DK.* 11. wil *A;* bewegen *A.* 13. in *fehlt C:* wde *C:* ærmecheit *A:* brôdekeit *b.* 14. widerſeit *a*, vnverſeit *b.* 15. vintlicher *A.* 16. leben *C:* ze aller *DK*, alle z. *B.* 18. ſêl *C:* *fehlt a:* unde *A.* 20. Div rede wart d. k. z. *A.* do wart die r. d. k. z. *Bb:* harte z. *CD.* 22. het *AC*, hiet *E*, hatte *BDK*, hat *a.* 24. mveſeſtu *B*, mſeſt *ADb*, mſzeſt *CKa.* 25. dinen *A;* vnnuze *BKab*, unnutzez *AC*, unnuzzen *DK;* spæl : ſnæl *C.* 26. die z. ûl d. w. nû în. *K.* 29. ichz *A:* es verlobet niht e *K:* ez *fehlt AD.* 33. dâ *fehlt CK.* 35. er *fehlt B.* 37. er iût *DK.* 38. der *fehlt ACE.*

12. 2. licher *D*, –lichen *CE*, heidenſchem *A.* 5. wit *C*, witen *A.* 9. hohen *D*, hohem *C.* 11. dîer, *so immer statt* dirre *C.* 14. Dien *DA.* 17. de wil ich i. *a:* ivch *B:* ichz *C*, ichſ *D.* 18. ſîn *fehlt E.* 19. Der ſelbe *Bb.* 19. 20. *umgestellt C.* 20. ie d. l. w. *B.* 21. ûnem *Bb.* 22. die l. begonden m. *DK.* 27. w. ie ſteniwe *A.* 28. in *DAE.* 29. unde in *DK.* 30. blûte *A:* *fehlt a.* 32. doch ſich *K.* 33. vil l. *A:* iuchem *C.* 35. er engeiert *BD:* im *fehlt D.* 38. ſtoltzer *CE.* 40. *fehlt E:* ni v. *C:* nigen *ACab:* lebende *D.*

13. 1. wol *fehlt B:* vil *A:* herscnr. *C.* 3. ime d. z. was v. *A:* gæn *C.* 6. Do horte er *A.* 8. h. wider l. h. *K:* vil *fehlt D.* 9. laz *C.* 11. eilich *APE.* 13. wande *Bab:* kvmet *A.* 15. kemliech *AEKab.* 17. er gedâht nâch *C.* 22. hinnen *A.* 23. mære *A.* 25. er torde z. genemen n. *A:* nemen *D*, genemet *K.* 28. dir geſchiet ...me. *D*, dirre z. *A.* 29. ...nn *B:* ...t *C.* 31. ...ch an dir *Bb.* 33. ... *fehlt PA.* 35. ... man verl. *A:* verlorez *C.* 37. ... *P.* 38. ... *PK.* ... *E.* 39. ... *ACPE.*

14. 1. ... *CDa.* 3. ... *Kab:* ... *Ka.* 5. ... *A:* Derre *a.* 40. ... *ABPKa.* *so immer.*

15. ...

16. ...

wiſe *A*. 37. ſim *D*; herre *B*; er b. *a*, b. er g. *b*. 39. hin *fehlt BCb*. 40. worden gerñ *E*, gerne w. *die übrigen Hss.*

17, 2. wier mit l. *Bb*. 6. Do *Bb*: der *a*. 7. deheines *C*, *so fast immer*. 8. habe *B*, haber *a*, halber *b*, halb vb' l. *D*. 11. einen *K*, ein *D*. 13. er] der *Ab*: *fehlt B*; worte ein a. w. *AEa*. 15. worte *K*. 16. erznie *A*. 17. ern zim *B*. 19. w. ein arz. *Eb*. 21. diz *Ca*. 22. ez *fehlt K*: ſin *a*; ſwa ez *CD*: ſin n. *AEa*. 24. nù *fehlt A*; ich tuon daz *Bb*; wirt *KEb*. 25. ez *BCK*; wirret *C*. 28. und *fehlt AC*. 29. ſolte *K*. 31. daz ich] deſ *B*. 32. herzenlichen *AC*, herlich *K*. 33. unde] ich *DKE*; ſt. alſus *C*. 34. in ſterken *ADKE*. 36. ſo grozen *DK*. 37. wande *A*. 38. hete *A*.

18, 3. gewinnen *DK*. 4. hint an d. n. *A*. 7. dincl. *Cb*. 13. dizze *K*, dv rede *D*; tivte *D*. 17. noch *fehlt DK*. *Nach Zeile 18. sind in E die Z. 14—17 wiederholt.* 20. wol *fehlt E*; du dan m. m. *B*, hindan *b*. 21. rivch *A*; alde *D*. 22. dir helfen als *C*; als ein eigen k. *A*, getrúwer k. *b*. 23. u. wil dir g. m. *C*. 24. ſwaz *C*: was *E*. 26. ſiht *C*. 27. dich *AKEb*; iemer mere *alle Hss*. 31. 32. *umgestellt Bb*. 33. Der furſte ſ. h. f. (herabe *b*) ſchr. *Bb*; hohe er *C*, hoh er *a*, abe *AE*. 34. riet *A*. 37. er] unde *KEb*; gie do v. *K*.

19, 2. ſteſt dv *A*; ſo *CEab*. 3. De *A*. 4. kumeſt *Bb*; ſò *fehlt E*: ſus *DK*. 6. (min *b*) vil l. h. m. *Bb*. 9. dienſtliche *D*. 10. Half ich *C*. 11. dir *fehlt A*; alreg. *D*, allerg. *ABCEab*. 12. gar *C*. 19. triwe *C*. 23. gevelſchent *C*. 24. ir *fehlt E*; leides *Eab*. 25. ertæ (: mertæ) *D*. 26. er vaſte *A*; vaſt im *E*. 32. den *E*; grœzerē, *so stand in A*, er *ist ausgekratzt*; criſtenen ſo grozen *DK*. 33—36. *fehlen Bb*. 34. gottes *K*. 38. und ie b. *ab*. 39. gein *A*, *so fast immer*, gen *C*, ingen *D*.

20. 2. ſins *CDa*. 3. unſer ih'u h. Cr. *C*. 4. alſe *B*, alſo *b*. 6. fælder. *BC*. 11. got *AC*. 12. Diſem l. *C*. 14. frœdebæren *DK*. 15. criſtenheit *K*; leben *fehlt a*; mûſe *BDK*. 19. diſer *CE*: der *A*; widen *alle Hss*. 20. komende *DK*; in r. *BK*; roſe *CD*, roſen *fehlt BE*; in bl. *CDE*. 25. nie *BCDKE*: do *a*. 26. hie h. j. *D*. 27. dan *fehlt C*; vil *fehlt AC*. 28. die *BEa*, diſiv *D*, diſe *K*. 30. ſinē b. *C*. 31. alle gel. *ab*. 34. chomin *D*. 36. in *fehlt C*: ich *E*. 40. ieſl. *C*.

21, 1. da nah *C*, dar m. *A*. 3. kvnges *A*: landes *a*. 4. ſeit *A*. 5. diz k. *BDKE*; (ie *fehlt*) was *C*. 6. wol *fehlt A*. 7. er ez *ABD*. 9. berôbet *Ka*, betrûbt *E*. 10. *fehlt E*; an in] in nu *K*; ſi an b. *D*; betôbet *Ka*. 11. beide *BC*. 13. einen *D*. 15. n. des g. *A*. 16. chunſt het volbraht *C*. 17. gotlichen *ADEa*. 18. *das erste* und *fehlt BCDE*. 19. kvniges *a*. 20. lære *C*: rate *A*. 22. ſin *A*; ſûzen *DK*. 27. winve v. winſzec *A*. 28. waren alle *Bb*; dar vz *A*. 29. kvnſtecl. *B*, kúnſtenricher *a*, chriſtenl. *C*. 30. alſe *B*; alle *b*. 32. al die *AD*. 33. dēme *D*; die *fehlt A*; ſterne *C*; rihten *CD*. 34. louſlien *B*, loſtl. *D*. 36. iv *B*. 39. ſul (ſvlle *K*, ſûlle *Ea*) d. k. *DKEa*.

22, 1. al g. *BD*. 2. Er *A*. 4. tugenden *B*. 5. gwinnet *Aa*; guotes *Bb*. 6. danne *D*, denne *A*. 8. unde w. *Ab*. 10. hete *ACEa*. *so haben diese Hss. gewöhnlich für* hâte. 13. Des enw. i. h. n. *A*. 14. ſterne *AC*. 15. Alſo *CDKE*; dichz *A*; ez *fehlt CDKEa*. 16. dime *a*; ſule *KE*. 20. daz *A*. 22. ſolz *C*. 26. jenſ *Bb*, giens *a*, ieniz ain r. *C*; iſt r. *ABKEab*. 27. erbende *C*. 28. ſtoreſt *BC*. 29. er *fehlt D*; ûbende *A*. 30. ergit *Aa*. 31. 32. *umgestellt Cb*. 33. in

fehlt A. 34. Kriſt *A*, Criſten *BK.* 35. glavbende *A;* u. des t. *BCE.* 38. iſt *fehlt B.*

23, 2. in *ADK:* hin *a.* 3. hohen *AE*, groſten *C.* 4. liſten *DK.* 5. en *A*, an $\bar{a}$, im *B.* 6. dc *Aa.* 9. ein *C.* 10. ſô *fehlt C.* 11. manz *C;* m. im grozer r. *A.* 13. mazen *a;* vmbe ſvben j. *A.* 15. er - hv̊tē *A.* 16. do zime *B*, do zů im *C*, dar z. *b.* 17. ſin] es *K*, ez *D.* 18. in *C;* rehte *a;* r. vůre (*dieses Wort steht am Rande nachgetragen*) erwegen *A.* 19. man] er *CDKEb.* 24. weder *CEb.* 25. dem *D.* 27. mære *K.* 28. -liche wære *K.* 29. Criſte *K.* 31. můſte *CDK.* 33. da vnder in *C;* vinde *A.* 35. im *BE.* 37. einen andren *C.* 39. an a. l. *A.*

24, 1. im *C.* 3. er *A.* 4. Beliben *A.* 5. deheine *AC.* 6. Im n. *Bb;* noch den t. *Aa.* 7. Dem kinde niht fürleiten *Bb;* iemer *A.* 8. iht *A*, niet *D.* 9. im ab' *C;* dem kvnge *A.* 10. ſehe *BCDK.* 14. in *A;* naheſten drie *K.* 22. zůrnde er vil ſ. *A;* an ſů vil *a*, an ſů ſ. *b*, an in *BK*, an inen *D.* 24. da *D*, al *a.* 25. urk. gottes trůgen *DK.* 26. U. ſ. g. giwůgen *DK.* 31. alle g. *Aa*, allecl. *DK.* 33. diz *B*, diſe *b*, die *a.* 35. bi *Ka;* hivſe *A.* 40. m. zuhten *DKa.*

25, 1. U. reines kindes *a.* 2. Vn̄ ung. *Cab;* vgev̊ge ſit *A.* 3. u. den ſp. *C.* 8. l. vn̄ ſin h. *A.* 11. dinge *A.* 12. ez *CD;* nemen *K.* 15. -liche *K;* meiſter lere g. *B*, meiſterlerre g. *b.* 16. grozzer weiſhait *C;* er die *E.* 17. witzen *K.* 18. ſiniv r. *C*, ſine r. *a.* 20. lere *Ca.* 24. v. hohen ſ. *und am Rande, doch ohne das gewöhnliche Einschiebzeichen*, richē *A;* wer *C*, was *ADKa.* 26. al *fehlt Bab:* alle *AK.* 30. jens *CDKb.* 32. ime *a;* alle *a*, al der *BC*, al dro *D.* 33. die *BD;* möhten *CDKa.* 35. im *fehlt A.* 38. geſæhe *ADKE.* 39. W. wem *E;* W. die den ez *Bb.* 40. dicke *Ca;* groze *a.*

26, 2. Er d. er n. t. *und am Rande von anderer Hand* daz ez *A;* daz ez *BCab.* 3. des *B;* fragens des *a*, vragens den v. *CE.* 9. gedahte *BEa;* d. im d. *A.* 11. richen *D*, rehtem *A.* 14. Daz er der *C;* liehte *ADKa*, d. ſunnen liehten *E.* 15. des t. ſchein des n. *A.* 16. divhte *A.* 17. die *KEa*, der *A;* vinſtri *DK.* 18. ie *fehlt C;* v̊be *A.* 19. wirde *A;* ſo *C.* 20. ſtund *fehlt A.* 21. wahſende *a.* 22. ditz *CB.* 24. w. lere *E;* unde fremede *DKa.* 28. hâte *fehlt A.* 29. Do *DKa.* 30. Do der *a;* êrſt *fehlt A.* 32. Vor anderen ſinē meiſteren *A;* andirre ſinre *D;* Daz and. *a.* 33. er ſaz *DKEa.* 35. wænic *C*, weninc *Ka.* 36. Durch minen willen wiſ *A;* wiſ ez *BDa;* es *fehlt E.* 38. ſô *fehlt A.* 40. dinen *B.*

27, 3. ſolhe *AC*, ſolche *D.* 5. ich *fehlt A.* 6. ez *BC.* 7. erſchrac *Bab.* 9. Dc - alſo *A.* 14. Der ſin *A;* verſolt *CE*, verholt *A.* 16. ez im *ABCE.* 19. Der *D;* dir ſ. *C.* 21. alle die *KEa*, ie die *A.* 22. Vn̄ vil g. *b*, V. gr. *A.* 23. ein *D.* 24. g. in iſt *A*, in *fehlt in den übrigen Hss.* 30. beide *C.* 31. Dc *AE;* dinen *B.* 32. daz du im w. *a.* 33. ladte *C*, ladet *A.* 35. lôf *D;* den ſt. erſehen *a*, ſtern l. ſæhen *C.* 36. nu ſolte *Ca*, im ſolt *E.* 38. daz *fehlt A.* 40. unde *fehlt Bb.*

28, 3. Do r. *a;* groz *A.* 6. liutē *C;* reda *D;* mſlich *B*, miſſelich *CDKEb.* 7. din vater fere *A*, vorhte er vil ſ. *a*, Diſes vorht *E.* 8. gedahte *CEab*; in m. *A;* manige *a.* 9. den l. *C*, der l. *A.* 11. began *Ka.* 13. ſinem ſinne *C.* 14. -lichen *ADKE;* minne *C;* dingen *A.* 15. genaden *A.* 16. ſant im in *AE*, im *fehlt in den übrigen Hss.* 17. heiligen *alle Hss.* 18. gar in ſ. g. *C.* 20. als

nu *E;* hernach wirt g. *Ab.* 24. in willechlichen ſ. *C.* 26. vil *fehlt Aa.* 28. nv ſage *Bb;* vil lieber *A.* 30. mich m. *ACb;* hie vro *C.* 32. ſ. er an in *ab.* 33. er *fehlt AEa;* vil *fehlt C.* 35. rich *BKa,* reich *E.* 36. taten *B,* entaten *b.* 37. Hie *CK.* 38. die *K;* ſtrengiu *D,* ſtrenge *die übrigen Hss.* 40. Div mich hat ſ. g. *C;* ſô *fehlt A.*

29, 2. U. ich in kl. freude *DKa.* 5. værliche *C.* 6. tôbint *D;* ſi an e. m. *C.* 7. da vor *ADEab.* 11. dirre *A,* diſer *E.* 13. kan *K;* alſo *E.* 18. beſehen *C.* 19. Ich bin m. l. hie b. *C;* bin ich *a.* 20. ſô *fehlt C;* und ezzen *alle Hss.* 22. dar zuo *fehlt Ea.* 30. im *fehlt C;* die *K: fehlt a.* 31. mac ez mir *Bab;* wol *fehlt E.* 32. ichz *BC;* tuon ich ez nút *a.* 33. Nv ſvn *C.* 34. Daz *A;* duz *C;* ez *BD.* 37. ros *Cb.* 39. dar *fehlt Ab.*

30, 2. in ſinre ſ. j. *DKa.* 3. als *DK.* 7. u. ir g. *BC.* 8. Die *BK;* mag *a.* 9. der w. *DKa;* und *fehlt C;* got (: gebot) *AC.* 13. in da h. *A;* in ſiner phl. *K.* 14. ſi in h. *K.* 19. Daz ſch. wære *A.* 20. ſehen *A.* 21. freude *BCD;* fr. machen *BDK.* 22. ſeiten- *BCKEa,* ſeit- *A.* 24. von *BK.* 28. iht *C.* 31. ſach *A.* 33. grozer *DKa.* 34. klagendez *ADKa,* ain iämerlichs *E.* 36. ichz *BC.* 39. kert *A,* kera *DK;* ſehent *Ba;* gê *fehlt C.* 40. Geſehen h. d. i. noh nie *C.*

31, 1. anblik *A,* amblic *C.* 3. vorhten *CK.* 5. ſmahlich *A,* ſmæl- *D.* 9. ez ime *K;* woltenz im *CE.* 11. dô *fehlt C.* 12. ſiechen *A.* 13. genſoc *C.* 14. getempert *Bab.* 15. Irre *B.* 16. vuoget *B.* 17. 18. *fehlen A.* 17. verendert *K.* 23. ir *fehlt D.* 24. beſchehen *K.* 25. allen liuten *D.* 26. dc *B.* 27. hie han *B,* hie vor h. g. *C;* hie *fehlt E.* 30. geſchen ſol d. l. geſchen *B* 31. kunnent *Ka;* vurſehen *D,* erſ. *BCE.* 32. an deme ez in ſ. g. *KD.* 33. do kein *B,* enkein *DKab.* 34. Ez vor niht r. w. k. *A.* 35—38. *fehlen A.* 35. herna *D.* 37. verſtolne *D.* 40. dô *fehlt BDKE;* im uf die ahſel ſ. *a.*

32, 1. ime was *A;* ze *fehlt D.* 6. got ez *DKa.* 7. na *D;* dô *fehlt Bb.* 8. Ze v. J. r. *B.* 9. er nv vil ſ. l. *C.* 10. in *A;* engegen *a.* 11. unmæzecl- *DB;* unmenſchlichen *K.* 12. in *fehlt A;* miſſeſtalt *DKa.* 14. arm *AC.* 15. gerunphen *BKa;* dvrre *AD,* dúrre *a.* 16. keinen *KE.* 18. an dem *A.* 19. im *fehlt CDKa;* die *KC;* von alter *fehlt A.* 20. runtzen *C,* runſchen *K,* ruzin *D.* 21. zheinre *a,* ze keiner *DK.* 26. wirit *D.* 27. Er iſt ſo j. *C.* 31. ſie *A.* 33. genade *A.* 34. mange *a,* manig *E: fehlt Ab;* manic jar *C.* 36. lidic *BDKa.* 38. wahſet *ABDKa.* 39. mit ſ. m. *A.* 40. *das zweite* ez ſi *fehlt ACE.*

33, 2. oder m. u. *Bb:* uñ *a.* 3. wahſet *ADKa.* 4. ie *Aa.* 5. iſt *fehlt D.* 6. vber *Ba.* 8. læt in nimmer *C;* inlat in *D.* 9. im ſ. k. *A.* 10. vntz an d. t. m. *C.* 11. d. todes *AE.* 12. nihtiv *A;* frumt *Ea.* 14. ſolt du *B.* 16. *das zweite* ez ſi *fehlt AEab.* 17. riche *ABDK.* 19. ſchoniv *C.* 22. ungewalt *A.* 23. niemen *AC,* nieman *KE.* 24. muoz *CDKab.* 26. Daz *A;* wizet *A,* wiſſent *a,* wiſſe *E.* 27. mich nv w. *C.* 30. mac ein man *DK*ª*a.* 31. Leben ane n. *DK*ª, L. hie an alle n. *a.* 33. dringē *C.* 34. ein man *D.* 39. vil *fehlt C.*

34, 1. leben *BEb;* unz *C.* 2. ſtreben *B.* 3. der da (do *b*) ſt. *Ab.* 4. craft *B,* lebn *C.* 5. D. fein leip n. w. aſche w. *C;* ein *fehlt D;* eſche *D,* eiſche *B.* 6. den ſ. *DKa.* 7. daz ez *BC;* auch ſterben *C,* ſterben *AEa.* 10. niemer DKE. 14. vor gevaren *A;* von *C.*

16. n. wirt *CDK*. 20. ſvſen *B*, ſúfzen *C*, ſúffizen *K*. 21. owe owe *C*, o. unde owe *A*. 22. der w. *A*. 23. endeloſez *Bab*. 26. dirre] der *BCEa*. 27. erſterben *A*. 28. denne *A*; verderben *A*. 29. erſtirbe (: verdirbe) *C*. 31. denne *Aa*. 32. iener *D*, iemer *Ka*. 33. ander *fehlt C*. 35. Alde *B*. 37. Da von *K*. 38. blœzziv *A*.

35, 1. Doch tet er nie g. *a*; doch niender *Bb*, Vnd t. d. n. dem g. *E*; niene *D*; doch *fehlt AC*. 2. zallen *C*. 4. verborgene *Ba*. 5. dêr] daz er *alle Hss*. 6. er ez *ADKa*; bekant *DKEa*. 7. Nv *A*; zim *B*. 11. tûn *B*; etlichen *ADKE*. 13. daz *fehlt C*; ſagtont *AD*. 14. liep *BE*, liebe *C*, leben *A*. 16. von *fehlt C*; H. v. ſo d. *Bb*. 24. wiſſe *D*, wizze *K*, wiſt *CE*, wuſt *a*, *u. s. f.*; ichz *C*. 25. alſe *Ka*; als auh *C*. 29. ſie *fehlt A*; han *DK*: *fehlt Bb*. 31. Hier- *A*, Har- *a*, Dar- *E*. 32. landen er ſi ſtiez *C*. 34. dem kn. *C*. 40. den *fehlt C*.

36, 1. vñ vnſ *Bb*: auh w. *C*. 2. nie *K*. 3. ſin vil groz d. *C*, groz *von spæterer Hand übergeschrieben*. 5. vnkunſtl- *B*. 6. des ſein *C*, ſin *D*. 8. er *fehlt C*. 9. im *A*. 10. uf gottis w. *C*. 11. úch *K*. 12. dô *fehlt AE*. 13. rivſære *A*. 14. Gv̊t unde *C*. 15. beide *CK*; u. òch g. *DK*. 17. Dc *C*. 18. alde *D*. 19. weiz *C*. 20. Diz-des giht *A*; vergiht *CK*, geſchicht *D*. 21. Ez w. *C*. 24. E h. er ime g. *ADKa*, *im Lateinischen*: *In deserto quodam terræ Sennaar sibi zeltam fecerat*. 25. zellekin *ADB*, zelle *Cb*; inne b. *Cb*. 26. Da *C*. 30. geweſen *BEa*, geſezzen *C*. 31. inſile *BD*, inſeln *Eab*. 33. Da *ABCDKa*. 34. ſanc er *DKb*, er da ſang *a*. 36. reinem *C*. 37. got *C*. 39. Er envuore ze Y. in d. l. *B*, vñ vûre *A*, vûr *D*; Indiam *CD*, Indian *K*. 40. tet *D*; wart *C*; erkant *Aab*.

37, 5. hete *A*, het *C*. 8 allegil- *D*. 9. trv̊ch *A*, trv̊g *D*. 10. im *fehlt B*; der v. *K*. 12. der w. *A*. 13. des h. *CDEa*; *im Lateinischen*: *Qui egressus de eremo ad seculum descendit*. 15. ſinen *B*, ſin *D*. 16. zeime *BD*. 17. Dar in *DK*, da inne *E*. 19. ſeite *KEa*; div m. *A*. 22. Do *Ab*: Dz *a*. 23. da v. *Ka*; L. in dem lande daz $DK^a K^c$. 25. gie *Ba*. 27. ſtuont *ABCab*; ein *A*, einer *CE*, einre *Ka*. eime ſtegin *Db*. 28. Des *K*; da her *C*; do *a*. 30. ſiner *C*. 35. úch-hie fúr *K*. 37. dekeime *DK*. 38. zû dem *A*. 40. unde gie *A*.

38, 3. krame *C*. 4. dinen *A*. 5. krame *AK*. 6. ougen *BDKE*; daz du nie *A*. 9. din ſt. *A*. 13. dechein *D*. 18. iſt] ich *D*. 19. dir *DE*, der *die übrigen Hss*.; ſinen *Aa*. 20. tivele ieman b. *Bb*. 21. Den tv̊t dirre ſtein erl. *Bb*. 23. troſt in *KE*; troſt vñ vròwet *D*. 24. tumben *C*. 26. und auch *CKEa*. 28. gehôrede *K*. 29. ſtumben *AC*. 30. deme *Ka*. 33. vil *A*. 35. -liche *BD*. 38. edelſtein *CDK*, edle ſtein *E*, geſteine *B*. 39. han ich *C*.

39, 1. har *D*. 3. virhieſch *D*, gevrieſch *K*, vrieſch *B*, gehies *a*; ſtein *DK*. 6. alſe *DKa*; du mir h. *A*. 7. So m. *A*. 8. ihtes *A*; v̊iehen *E*. 10. vil *fehlt C*. 12. gevallet *DK*. 15. chran *D*. 18. groze *KEa*, groz *A*; E. kr. d. iſt u. kl. *C*. 19. geſehen *Cab*. 20. gebreſt *AB*. 21. Siet *D*; vrevenl- *K*, vrail- *A*. 22. chum dan *A*. 24. verſwenket *Bb*. 25. er mv̊z *A*. 28. niht *fehlt A*. 31. zim *B*, hintz im *A*; dô *fehlt Eb*. 32. lazen da *K*. 33. wande *K*; iſt es-hie g. *E*; iſt war – da g. *A*. 34. u. auh *C*. 35. dazû *A*; ouch *fehlt Bb*. 36. ſin niht *A*; niht in *K*. 39. mv̊t lip *A*, 40. im *A*; im nv *C*.

40, 3. ſeiter *A*. 5. -liche *DKa*. 9. im div ſ. *A*; die *CK*. 10. Dc *D*. 14. der r. *C*. 16. Er v. *A*. 18. unde er *A*, V. auch *C*; im gr. v. *DKEa*. 19. heiligen *alle Hss*. 20. alſe *D*. 23. fúr ſich *a*, *von im A*. 24. g. meiſter *K*. 25. dc̄ ſt. *D*. 27. ſvs r. g. *C*.

29. ich *B*. 30. daz *fehlt A*; hat kr. *Ab*; alſo *A*. 33. dich *fehlt Aa*. 34. Noch an *A*; ſô *fehlt K*. 35. Herre g^{v}t *A*. 37. vornennen *Cb*; wil *ACE*. 39. in *A*; kraft *K*.

41, 3. 4. *fehlen K*. 4. ſî *Bb*. 6. ſiner *AC*. 11. gienc e ein *C*. 12. Da *A*; den *fehlt C*. 14. fivhte *D*. 15. gazen *DK*; vogele u. tr^{v}gin h. *D*. 16. dâ *fehlt ABK*: do *ab*. 17. dorn *CK*. 18. dorn *C*; in *B*; gar *fehlt K*. 19. bernde *BEb*. 21. hundervalte wüchers *K*; vruht] nuz *D*. 24. daz iſt daz *K*, der iſt *a*, ſame deſ dc *D*. 25. witen *AB*; ſagen *DK*, den ſaen *E*. 27. do *Ka*. 28. daz erſchein *A*. 34. geſchen *D*. 35. wip unde k. *A*, fr. g^{v}t v. k. *C*. 37. vil ſelten gûtes iht *K*. 38. Kume d. g. g. *K*. 39. dritiv berndiv *C*.

42, 1. w. braht *A*. 2. daz iſt ein herze *fehlt B*. 10. dir da h. *A*. 12. dornin *A*. 13. Gottiſ *D*. 16. laſt hin *C*. 22. her zuo dir *Bb*; ſô *fehlt C*; vil g. *A*. 24. han nach dir *B*; da durch han *A*. 25. ſage *KD*, ſagen *C*; hie *CK*. 26. die *BK*; vor mir vern. e nie *A*; von *Ea*. 27. dinge *DKa*. 28. nu ſich *B*. 30. N. m. g^{v}ten l. *C*. 34. da von ich *A*. 35. hvere *B*; -lichen *AC*. 37. etl- *AD*. 38. na nv *D*; nâch *fehlt C*; l. hat m. m. *A*.

43, 2. Zehte *B*; wol *fehlt C*; geſch. *A*, bewiſen *Bb*. 3. mich *D*. 6. mir *fehlt D*; erwenden *C*. 12. g^{v}te w. *B*. 17. der rede *K*; ſolhiv *C*; vil k. *K*. 19. T^{v} dines *A*. 22. ſo *DK*. 24. allen *C*. 25. dich d. d. *Bb*. 27. verſmahtes *B*, verſmæhte *C*. 30. ſmahte *A*, verſmæhte *C*. 33. fælden *fehlt A*. 34. niergen *Bb, so meist für* niender. 36. erzeigte *Ca*. 40. Sin *AD*.

44, 1. werde *DKa*; dô *fehlt A*. 4. iæmerl- *A*. 5. 6. *umgestellt K*. 5. demûteclichen *ACDK*, -liche *a*; kranke *K*. 7. rehte bl. *a*; harte *fehlt Eb*. 8. hohe *alle Hss*. 9. 10. *umgestellt Bb*. 10. groze *AKEb*. 14. kuſte er in vil ſ. *A*. 18. ſiner *DK*. 20. alſus *fehlt A*. 21. groze *CDKE*. 22. ſwechet *A*. 23. im *CD*. 24. 25. *umgestellt C*. 24. nahen *A*; ieſl. ſein gewûc *C*. 30. landesh. *K*. 32. demûtecl- *ABDKa*. 33. gie *DK*. 34. bereſſet *C*; dô *fehlt A*; vil *fehlt E*; der brûder rafft in (raſtin in *D*) ſ. *KDa*. 35. Durch daz w. *DKa*. 38. zornlich *D*. 40. vngef^{v}ge *A*; müs er ez *AB*.

45, 3. ein *CDK*. 7. tvre (: v^{v}lvre) *D*. 11. finen *D*. 15. ien' *E*, eine, ein *die übrigen Hss*. 21. in *fehlt A*. 24. des n. w: er l. v. *A*. 25. dritten m. *C*. 27. kinde *Ka*. 28. die *BK*. 30. trurlichez *K*, trúgelich *a*. 39. ſin *D*.

46, 5. ſchier *DK*. 6. todes *A*. 7. vorhtecl- *Ca*. 9. gewizze *K*. 10. bot *BK*. 11. und] dv *A*; enweiſt *B*; es *Aa*, ez *D*. 13. dich *fehlt D*. 15. Din *A*, dine *a*; -liche *A*. 16. begriffen *C*; da mite *Aa*. 18. Do dv *C*; ſah *C*. 21. ſ^{v}re mir *D*. 22. mir enb. *CEa*. 26. allen *C*; lebende *K*, leben *ACEa*. 27. lidic *BDKa*. 29. demûte *A*. 30. Bereffiſt *C*; wan ſî i. g. *A*. 31. bereſſen *C*. 32. daran *A*. 33. ſâ *fehlt A*. 37. ſin *C*. 39. und *fehlt B*.

47, 1. liez *K*. 2. vil *fehlt A*; ſpange *AD*. 6. erz waſ *(dieses Wort durch Punkte getilgt)* ber. *A*. 7. bedacht *AD*; wol *fehlt Ba*; u. auh beſl. *C*. 8. er *fehlt A*. 10. erſivlet *A*, erf^{v}let *C*. 11. Den *K*, dem *die übrigen Hss*. 13. Daz ez *B*; allez *A*; niht r. *K*, intreindiſ *D*. 16. Vor *A*. 18. holzin *BD*. 20. cleibe *Bb*, beche *A*, laim *E*; beſtrikin *D*. 22. daran *AK*; niht l. *A*. 25. mirre *BCD*; balſam *Dab*. 28. ienem *C*, iem$\bar{e}$ *A*; han von in g. *K*. 29. vf *A*. 30. t^{v}ch *A*. 34. Da *A*. 35. geſchouwent *BD*. 36. welez *Ba*, wederz *DK*; gevallet *C*; úch *K*; hie *fehlt A*. 38. ſâ fehlt *K*. 40. darinne *K*.

48, 1. 2. *fehlen C; obwol C hierin nicht ganz zu trauen ist, so scheinen diese beiden Zeilen dennoch spæterer Zusatz und wollte sie durch eckichte Klammern als überflüssig bezeichnen, denn indem Alle den reichverzierten Schreinen den Vorzug gaben, ist hinlänglich angedeutet, dass der andern Niemand begehrte.* 1. anderen *A*. 2. gaben *a*. 3. daz *A*. 4. iu *BCDE*; wille *A*. 5. ivch groze *A*. 6. mir *fehlt C;* bate *B*. 7. iu *BCDE*; lazen iv geſ. *B*. 10. Die h. *K*. 12. Div *C*; geſmac *AKa*. 15. div *AB*. 17. die *K*; U. vil vñ groz unr. *C*. 19. ander *A*; ſchrine *fehlt A*. 20. vil gr. *A*. 21. 22. *fehlen C*. 21. waz *AE*, ſmac *Bb: fehlt DKa*. 23. wurzen *CD*; draze *C*. 24. ſô *fehlt Bb*; grozer *Aa*. 26. chom als we *A*; kamin *D*. 28. úch *KC*. 30. iu *B*. 32. úch *K*; die *K*; fúrbaz niht *C*; niht rehte k. *K*. 34. úch *BK; fehlt C*. 35. liebe *ABE*. 36. Der h. *Ka*. 37. iv *ABCD*. 39. gůter *B*. 40. der h. *Bb*.

49, 1. iemer *fehlt Bb:* noch *A*; Der vngetriwen v. *C*. 3. Daz *K*. 6. Daz *A*; alle *K*. 7. dazů *A: fehlt CE*. 10. diemůtigen *Cab*, demůtclichen *A*. 13. tugenthafte *Aa*. 16. an diemůte *CK*. 17. dem *A*. 18. ſchrin *D*. 19. Hiemit *A*. 21. ſchawet *ACD*. 22. innan *A*, inin *D*. 24. enkan *DK*. 26. gez. *K*, enz. *a*; doch r. l. *A*. 27. ſach *Ca*. 29. denne (der *fehlt*) *D*. 35. dinge *AC*. 36. můz *A*; ze guote *Bb*. 38. mir *fehlt Bb*. 39. nahen *AKE*, nach dir tr. *C*.

50, 2. alher hat *K*. 3. die *fehlt A*. 5. w. unde den ſ. ſ. *K*. 6. bewiſet *Aab*; gewiſet von d. b. *B*. 11. ſinen *K*. 13. gote *A*. 20. kúſch vñ r. *a*. 20. 21. eine] unde *K*. 26. Dem *ABCb*. 28. gůte *DK*. 30. -ſame *C*, -ſamet *A:* vermeinder *DKEa*. 31. diſew *E*, diſen *C*; beten *KCEa*. 34. kupher ſt. *A*. 35. Di ghornt *A*. 36. an der g. *A*. 37. Vñ ane ſ. *A*; ſ. allen ſ. *C*. 39. *CKa*.

51, 1. Minen *A*, Diſen *C*, Dinen *D*. 2. eine *A*. 5. eine *fehlt AC*. 6. Der ie *Ab*. 7. 8. *fehlen C*. 7. dů *fehlt A*. 9. unde unverk. *CDKEa*. 10. Got *C*. 11. unzellich *DKEb*. 12. hohe *CK*; vnfvrbedaht *D*. 15. erſt *BD*. 16. himelᵉ kr. *D*. 19. beſchůf *KE*. 20. Sterren *B*, Stern *C*. 21. zeinem *B*, zuo *AC*. 22. Den *BC*; geſchůf *Aab*, beſch. *E*. 23. miſſel- *CDK*, weiſl- *E*. 27. lihten *DK*; hohverte *A*. 30. mvoſer *B*. 31. ungerehten *AKa*. 34. chvſt *C*. 35. eines *B*. 37. dc wart b. *C*, dc wc b. *D*. 39. ſchůf *K*.

52, 6. vernunſtlich *BD*, -nunſtlich *Kb*, vernunſt *a*. 7. kunſten *Ka*. 11. des obzes *C*. 13. leben iemer ſ. *A*. 14. wie *CK*. 17. die fr. *K*; were *Bb*. 18. Wie er *C*; mvoſe *A*. 21. Vñ der ſ. *C*. 23. diſe *K*; beide *CK*. 25. daz obzes *C*; azzen *AD*. 26. gar *fehlt ADKa*; vergazen *AD*. 28. mit] die *AKa: fehlt E*. 30. verworhten g. b. *A*. 32. ir] in *D*. 33. vuoctin *B*, in fůgte *A*. 36. vñ awe ach *C*. 37. iæmerchl. *C*. 38. groze *ABCa*. 39. So *AK*, Daz *E*. 40. geliez *K*.

53, 3. do *K: fehlt E:* darnach *b*. 4. *fehlt B*. 6. ane ſt. *A*. 7. funden *A*; ſunderlich in ſ. *K*; ſundichl. *D*. 9. dulde *DK*. 10. dʾ h. *D*. 11. alle die *K*, allem dem *C*. 15. lebendich *A*. 16. arche *ACDK*. 19. lebender *ADEb*. 21. archen *E*. 24. Denne *AK*. 25. Si wůhſen *ADKEa*. 27. verken *B*. 28. ougete *AKE*. 29. ir kraft *A*. 36. beten *A*, baten *C*; manes *KEb*. 37. der ſ. gl. *ADKEb*. 40. die ſ. *KE*.

54, 2. Si j. *K*. 3. von *fehlt A*. 4. lipliche *A*. 5. A. ir rehte ſ. *K*, ir rehter *E*, ein rehter *Bb*, reht ir *CD*. 6. enwere *K*; noch worden w. *A*. 7. genůc livte w. *C*. 8. ſolte nach g. *A*. 9. ir geſch. *E*, zegůte g. *A*; gotte *a*. 10. Waz *AK*; ieſl. *C*. 14. Er w. *B*; was *b*;

zæm *A*. 17. bavme w. g. *A*; wurzen *C*, blûmen *Ka*, blûme *D*. 18. den *D*. 19. got *AC*. 21. Diſe *K*; groziu *C*. 22. dem lande *C*; alſ *B*, ſo *A*. 24. ze ſinem *A*. 25. rehter *C*; liehten *A*. 26. mſz *A*. 30. rehter *AK*; waſ *Bb*. 32. ſinne *A*. 34. -liche *B*. 37. ſinem *ACE*, ſinẽ *a*; mûte *B*.

55, 5. unze *A*, vns *C*; daz *fehlt AE*. 7. er ſich *DK*; lie ſich *a*; ſich *fehlt E*. 8. Sich vnd b. *E*; bez. lie ſp. *A*. 9. geſchiht *Ka*. 11. nande (: erkande) *Bb*. *vgl*. 52, 27. 28. 61, 33—35. 12. Sw. ſîn dr. *Bb*: ſein *E*. 13. der *B*; gottelichen *CK*. 14. ælliv *A*. 20. gebn *C*. 21. *Absatz ACE*. 29. drei *C*. 30. alle *DKEa*. 31. Hûter *D*; geweltecl. *B*. 34. in *A*; kinde *CEa*; ſein *C*. 35. dô *fehlt ACE*. 37. 38. *fehlen Bb*. 38. Den a. ſun *C*. 39. einer *ABCa*; was *fehlt E*. 40. Daz *fehlt A*; Der *a*; egypto *C*.

56, 2. Got f. im grozen g. *a*; den *fehlt DK*. 3. do *Ka*. 5. dar *Ba*. 6. ufen g. *B*; gar *Ba*. 7. Auz der *C*. 10. do *C*. 11. do *Ka*. 12. w. in ze v. g. *C*. 15. *Absatz BCDb*; er *fehlt AC*. 16. ûber daz *A*. 17. ein' der *CA*. 20. arbeite *DK*, erbeite *B*. 21. me doch *B*; ie *fehlt A*. 22. me dem *C*; kunig *E*, landeſherren *A*; vil we *a*. 23. die *A*; Iſrahelen *Ka*. 24. gottes zorne *K*; mit *fehlt D*. 33. drvchen *A*. 34. -liche *B*: Selich *D*. 35. reht *Ca*. 38. des *C*. 40. im *D*.

57, 3. rotem *C*; mere (: here) *K*. 7. dô *fehlt Aab*. 12. Im *K*. 13. lieh ſûzen *D*, liehten ſûzen *die übrigen Hss*. 14. was *fehlt D*. 15. Diz *B*, Daz *a*. 16. in in *C*. 17. Moyſes *C*. 19. taten *A*. 20. ie *fehlt A*. 21. *Absatz ABCD*. 23. *Absatz a*; alſo *Ka*. 25. verdarp *A*. 27. ein *C*; lerar *A*, lere *D*. 29. -maze *CK*, -ſûze *a*. 31. het *AC*. 32. Ditz *CDKa*; Joſewe *K*. 33. dar *fehlt Ka*. 34. im *C*. 35. in *AKEa*; tode *C*. 36. O'ch *CKa*. 37. Kunig *a*; Saban *C*. 38. rich *C*. 39. Ozep zep zebe *A*; vñ S. *AE*. 40. mvoſen *AB*.

58, 2. alle ir n. *Aa*. 3. -licher *C*. 4. ſatte *Bb*; die *K*. 9. heidenſchlicher *B*. 13. Geeon *C*. 14. Manne *ACa*; Maure *E*; Sampſon *AD*. 15. der hiez *E*; Sangar *A*, Samagar *C*. 18. ewart der h. *CBb*; Eli *DKCa*. 20. verworhte *Ca*, verwurhte *DK*. 21. Do *E*; waz *ADa*; da *A*. 23. mit vlize *A*. 25. Vntz *Cb*; tavben *C*. 26. ieſchen *AC*, hiezen *a*, kyeſen *E*. 29. 30. *fehlen a*. 30. ſchiet *B*. 34. mænge z. *Aa*. 35. *das zweite* ein *fehlt K*. 35—38. *fehlen a*. 39. -livt (: trivt) *A*.

59, 1. alle *BCEab*; ſîn *K*. 3. die kr. tr. *A*. 4. S. genſch *A*. 7. prophenz. *A*, prophete erte *D*; ſîn *AD*. 10. -loſen *DKE*, -loſes *E*, -loſe *C*. 11. iobia *A*. 12. Jonatam *K*, Jotham Aza A. 16. Vntz *C*; ſunden *A*. 17. der n. *A*. 18. enphie *A*. 19. in n. *ADKa*. 21. in n. *C*. 22. Zechonias *A*. 24. Sorobabel *Bb*. 26. waſ ê *D*. 29. Deſ *D*. 30. hivs *A*. 32. D. m. w. *A*. 35. vor im *A*. 36. Abiuth *BDK*. 37. ander m. *A*; groz *DK*. 38. Deſ *D*; niht *fehlt C*; nemmen *DK*. 39. Doch *D*; ich ir n. m. *A*; nemmen *DK*.

60, 2. grozen *A*, hohen *a*. 3. *Absatz E*; al *fehlt AKEa*. 11. waren *AE*. 14. Dem *C*; vil h. *Bb*. 16. Wier *B*; ein *D*. 19. Vor *K*, Wer *E*; gedahte (: brahte) *D*. 25. manod *A*, manot *B*. 28. wart *CEb*. 30. hohem *C*. 32. Vñ ſine groze h. *A*. 34. Der *C*; wart *A*. 36. enliez *Eab*. 39. ſîn *fehlt DK*; groze *B*.

61, 1. wart wit *A*; was *fehlt D*. 7. er g. *Ka*. 12. got alle *ABCEb*, alle g. *K*, ane g. *D*. 14. s. gwalt- wiſheit *A*; alliv *C*. 15. tohtim *B*, tohtent *b*, tôget *a*, tawchte *E*, half *AC*; noch *fehlt C*: unde *K*; niht alliz noh ſîn h. *D*. 16. allez *K*. 19. als fehlt *A*: alſe *K*.

Achor *A*. 20. è *fehlt AE*; geſeit è d. v. *B*. 21. gotte *K*. 22. ſime gebotte *DK*. 25. Demetrias *Bb*; Gorigias *A*. 27. anderre *A*. 30. het er *AC*. 31. ſine *B*, ſi e w. *D*. 36. gewer *B*. 38. mveſe *B*.

62, 2. Wes *K*; m. ſlizze *A*. 9. *Absatz BCDE*; Secht in d. ſ. t. *E*. 13. ſie] ſich *K*; in ir] mit *A*; in *fehlt D*. 14. ſie] ſit *Ka*; auz ir m. *C*. 15. Ezaias *D*. 17. Jevamos Aggeus *C*; Jev amos *D*. 18. *fehlt A*. 19. Joſee *K*: *fehlt a*; und *fehlt A*. 21. heizet einer *A*; hiez *CD*; Mechias *C*. 22. Naim *Da*; Seph. *DK*. 23. Abdyas *DKE*. 25. ûz] er *C*; grvnt *A*. 28. wart *A*: wurt er erk. *a*. 29. Sin *ACKa*; git *A*; lichtẽ *A*. 30. er geſ. *Ab*. 31. dâ *fehlt CE*. 32. Der *C*; ane *ABa*. 34. warh. *AE*, -haftiger *Cb*; tat *Aa*. 35. die *K*: nv *A*. 37. diſ *A*. 40. ervollet *A*.

63, 1. ſagich *BC*. 2. D. m. nv vñ h. *C*, Nv hore merche wol vñ hore hie *A*. 4. W. den m. *A*; uns b. *K*. 7. vleiſlich *C*, menſchl. *A*. 8. brv̊decl. *AB*. 11. ſvzziv *C*. 12. den *C*. 13. di ſine *B*, ir m. *A*. 15. ouch *fehlt AB*. 18. ſines *K*; vatters *CE*. 21. trozte *B*. 22. w. ie an allen *C*. 23. M. reine *A*. 24. gar *fehlt A*. 26. Der - (in *fehlt*) *A*; irdenſchú *KB*. 28. daz *K*, d' er *D*, der e. w. n. *a*. 29. iedoch *Bb*. 31. immer ſtæte weſn w. *C*; ſo *aus* ſol *gebessert A*; er wil *Bb*. 35. Die *A*. 36. Er *C*; ervollet bi d. t. *A*. 37. Einef *BCa*; reinen *a*.

64, 1. wahlicher *C*, wachl. *A*, wehſell. *BDKa*, wechſelreich' *E*. 6. dar (an *fehlt*) *A*; dar an *fehlt K*. 10. Die *DK*; richiu *KC*, richen *D*; zim *B*, zemet *K*; dir *fehlt Ab*. 11. Her *Ea*; werde *CEa*. 14. Sei *C*. 15. M. ſinem w. *A*; -lichen ſinnen *D*. 18. Alſ *A*; des *ACD*. 19. ſchœnine *A*. 22. oſter *K*, oſtern *B*, oſtûre *a*, offen *CE*; *vgl. Jac. Grimm Sendschreiben (Reinhart Fuchs) S. 57, Z. 938*. wider ôſtert. waſ *A*. 23. nie *fehlt Bb*. 24. her *fehlt AK*. 29. der *A*. 30. ſus *fehlt A*; Eſayas *CD*. 31. wiſlichen an d. *A*; williche *B*, willecl. *b*. 32. rane *C*; wurzel *BCa*. 33. Ein *ACDa*. 34. ſûziv *A*, ſueſſe *E*. 35. uf *ACE*. 38. ſiner *A*, ſinre *K*, ſinr *D*. 39. weiſet *C*. 40. *das dritte* der *fehlt C*; ſtarke *Bb*.

65, 2. *fehlt A*; kunſten *DKa*. 3. Wie *E*; div *A*. 6. reiniv *CK*; So k. u. alſo r. erk. *A*. 10. ſûzen *Aa*. 11. d. ſelben t. *AD*. 12. reiniv *AK*, reinen *B*. 14. M. ſt. k. an g. gebn *C*. 15. och *A*, noch *DKa*. 17. ir *fehlt D*. 20. einer *alle Hss*. 22. daz] do *D*; ſô *fehlt AK*; enbran *Ab*. 27. reiniu *CK*. 29. *Absatz ABD*; Er *D*; bot *A*. 32. do *alle Hss*. 34. aller w. *CE*, alle *a*. 36. fêre *fehlt C*. 39. Der *DKEa*. 40. werde *K*, wert *b*.

66, 1. warhaft *Cb*. 2. er ſagt *C*; hohen *DKa*. 3. Si beſchatten *C*. 4. und *fehlt C*. 5. Von] unde *CK*. 6. ir *fehlt DK*. 7. herzen *B*. 8. im *A*. 13. bewerte *a*, beweret *B*. 15. ſi geb. *B*. 16. Ein *A*. 19. In *AK*; tugent *ABDEa*. 23. heizen ſol *C*. 25. Ein *ADKa*. 26. nah *D*, nach *Ka*. 29. getat *CDa*. 31. Daz *A*; an *fehlt B*; im *C*; bewaret *BK*. 32. M. ir armen *AB*. 34. Dc *A*. 36. reiniv *CK*. 38. Der *E*; alle *A*.

67, 3. funden *Ca*. 7. den *C*. 11. groze *Ka*. 12. din kr. von erſt erſ. *K*. 13. inzwiſchen *ADK*, zwiſchent *Bb*. 14. geſchiht *ACK*. 15. Diz *K*; bewæret *A*, bewert *B*. bevart *C*. 16. *das zweite* vür *fehlt CKEa*. 21. die *AKa*. 24. heiligen *Bb*. 25. dich z. k. erchorn *C*. 26. geborn *C*. 28. gewunne *C*. 29. *Absatz ABCa*; Die *CKDa*. 30. einẽ *b*, ein *die übrigen Hss*. 38. Vnde ſiner *A*.

68, 1. brutegavm *Ab*, -gôme *D*. 2. Dc *A*. 4. Daz ſprichet *A*. 5. ôch *hat K*. 6. mir w. *C*. 7. er vergiht *Bb*. 8. geſchiht *ACE*, ge-

ſchiet *D*. 9. vñ v. *A*. 10. menſche *A*. 15. iemer mere *alte Hss.* 17. Dc *A*. 18. reine *BC*. 19. die *K*; reiniv *CK*. 23. erbart *BC*. 25. het *AC*, hatte *K*; in *fehlt C*: mit *B*; lovſen *C*. 27. ir *fehlt DK*; halber *A*; in m. *Ka*, ein m. *B*. 29. chvnichl. *C*. 30. Diniv hohſtiv *C*, hohiſtiv *D*; hohe *E*. 31. diſe *AK*; prophetie *D*. 33. dir *B*, dirre *b*; *ohne Absatz D*. 36. dem *E*; nahten *D*; alten *fehlt DK*. 37. nam wart im ſ. ſ. *A*. 38. hieze *K*. 39. vñ von *A*. 40. brahte *B*; dri *AC*.

69, 1. myrre *B*. 3. Sin *DK*. 5. ewarte *ABEab*. 11. Arabia *ACDK*; und *fehlt A*. 13. ſi im die g. *A*. 14. ambetteten *C*, anbettin *D*. 16. eſ *D*, ez *die übrigen Hss.*; wart *AK*. 17. ze opher *A*; templo *D*. 22. iu] uz *A*. 23. ſchǒwet *DK*. 24. herſchære *CD*. 25. vnk. *A*. 26. ſinen *A*. 30. mit *ABC*; begie *A*. 31. alle *Bb*; allen den die *C*. 33. erhal *A*; ſtime *CK*. 36. den] daz *DK*. 39. ſten (: gen) *B*.

70, 2. Swen *ABK*, We *E*; miſelſ, ſach j. *K*. 3. ſo *D*. 6. ſundecl. *B*, ſunderel. *K*. 13. ſine *DKEab*. 14. veſtentent *BCb*. 16. vierth. *D*. 19. ervollet *A*, ervulten *B*, ſulte *CD*, ſulten *E*. 21. Nù *fehlt D*. 23. 24. *fehlen C*. 23. lagen *K*. 24. biten *AB*. 25. enbot *B*. 26. nam *K*. 27. menſchlich *BK*. 31. eſelin *AC*. 32. er uns *A*; die *ACK*. 35. er *fehlt A*. 37. Er *D*; ſin *B*. 38. ùz] auf *C*.

71, 1. krankez *DK*. 3. ſin *A*; dc treit *Bb*. 4. virſmahit *DK*, verſmæhz *C*, verſmacheite *A*. 5. ſinú *K*; groze *ACE*. 6. den *AE*; iungeren *ADKE*; ir ſ. *AE*. 10. ſinẽ *C*. 11. tugent *BCDK*. 12. ſchrif *B*. 15. D' *Bb*; gewærez *C*, gewerú *K*; uns *fehlt ABb*. 16. -liche *B*. 20. Do *A*; die *K*. 23. ſin – denne *K*; den ein k. *A*. 29. min *A*, miner *BE*; erbarme *C*. 30. niemer *A*. 34. ſich r. niht *AK*. 37. 38. *fehlen D*. 38. went *C*, wollen *K*. 39. ſprichet u. *ABC*, ſprich ich *DKE*. 40. lie *K*, enlie *E*.

72, 1. Sine ſprechen *B*, ſprechin *D*, ſprachen *AKE*. 3. do *ACE*. 5. da *KD*. 6. Beton *A*, Bettenten *K*. 7. ſiz *D*, ſi ez *A*. 8. mv̊s *CB*. 11. rihtære *C*; ſin o. *B*. 13. Von *BCE*, Vor *ADK*. 15. grozen *ABDK*. 16. ſchulde *DK*. 17. grozen *ADK*. 18. Eine *BCK*. 19. in *fehlt CDKE*; ze heile *B*, helle *b*. 22. ſie *fehlt A*. 23. vil k. *DK*; chein ir ſp. *D*; er ir *b*, ir ſp. *E*. 25. an in *KE*. 26. ſim *B*; we *C*. 27. ir knie *DK*. 28. In grv̊ze *A*; wertl. *B*, weltl. *b*. 31. diſen vng. *C*. 32. Er fvlte *D*; dort *fehlt AB*. 35. dc iſt *ABC*. 37. verſmahet *B*, geſmæhet *DK*. 38. reit *A*, redte *C*; wegte *C*, weget *AE*. 39. ir *fehlt ABb*. 40. Daz *A*; do *CEb*.

73, 4. wider *DK*. 7. einen *ADK*. 13. hazzent *C*, wahiet *Bb*. 14. in] ein *K*; werden *B*, werken *C*. 16. im *K*, nu *E*. 18. ſchentl. *BEb*, ſchantlicheſten *D*. 20 liezen *BDK*. 21. *Absatz D*. 22. Einen *K*. 23. andern *C*. 26. miniv *B*. 28. min w. *D*; wol b. *A*, da bi b. *B*. 30. des todes o. *DKE*, des ophers alt' da *A*. 31. er] im *A*. 32. ez *ABCDK*, ſein *E*; wart *A*. 35. zim *D*, ze o. *AC*. 36. ſenftez *E*; lembelin *C*. 37. den *fehlt C*. 39. Zware *D*; er unſeren ſ. tr. *K*; vnſer *A*. 40. im *fehlt A*.

74, 3. genegelt *Bb*. 7. von *fehlt Bb*. 14. *Ohne Absatz D*. 15. *Absatz D*. 16. geſt *A*; ſo ſ. *BC*, do ſ. *A*. 17. wart *A*. 18. ſin d. lavg. iſt *A*; lògiñinde *D*. 19. liute *C*. 24. gedenken *A*; ſchǒwent *K*. 27. gelichz *C*. 28. Er ſprichet vúrbaz m. *DK*: *vgl. Zach. 12, 10. Joh. 19, 37*; von *fehlt E*. 30. groze *KE*; enlant *A*. 31. wand ſin ſ. *B*. 33. *Absatz Bb*. 37. Da *A*; ertbibi *D*, ertbiben *K*, erbidem *C*. 38. ſchier uſſl. *CDK*. 39. erſtûnden *A*.

75, 1. ir geb. *B*, in geb. *b*. 3. umbehænge *Ab*. 4. Mv̊ſen *AB*; liden

CEb. 5. Alle *C*, allú *K*; diu *fehlt A.* 7. *Absatz ACD.* 11. weitzze *C.* wizze *AK.* 15. ſolt ir *C*; bedú v. w. *K.* 16. liute *C:* volk *E.* 19. todes v. *ABCEb;* vinſten *B*, vinſter *AC*; ſi haten *ABC*: *in regione umbræ mortis Esa. 9, 2. Math. 4, 16.* 23. Der *A*; ſiv *B.* 27. menſcheit *Bb*; erſtorben *E.* 29. Blep *B*; hohiu *C.* 31. *fehlt Bb;* gotliche *A.* 32. *fehlt b*; diu *fehlt CE.* 34. vnmaze *BDK*, –mazzer *E.* 36. erſtorben *AD*, erſtorbeniv *C.* 37. waſ *A.* 38. zwú *DK.* 40. drittem *C.*

76, 2. Dc *A.* 4. mahte *D.* 5. und *fehlt DK*; bin *fehlt DKE.* 7. Dc *BCb.* 10. Die *AK.* 11. maniger *C*, mængen *A*: ovgente *C.* 12. erlivhte *A*, erlûhte *K.* 13. *ein* in *fehlt BC*; den ſelben *A.* 17. ewangelie *A.* 18. vierziſtem *C.* 19. von *fehlt AC.* 22. kundit *D.* 24. heiligem *C.* 26. vanchnvſſe *D.* 28. an im *Bb*; im *fehlt E*; erf. v. i. ſ. *K.* 29. noch *fehlt Bb.* 30. Zû deſ *ABC*; zeſewe er ſ. *B*; do ſ. *E.* 33. benenemenden *B*, benenden *A*, benañden *C.* 34. vil *fehlt C.* 35. dannan *AD*, danne *C.* 36. den *C*; ſvoneſtage *B*, ſûntage *A.* 37. alles menſchlich *B.* 38. Vñ *C.* 39. *Absatz ABC.*

77, 2. In *ADE*, Ir *BCK.* 3. erbran *Cb.* 6. Alſiſhaten *Bb*; hatte enph. d. *DK.* 7. wæren *A*; ſprachen *Bb*: zvngen *C.* 11. Kaldên *D*, Kaldeen *K*; Armeinen *BKE.* 12. manigen *C:* alle *aus* mængē *gebessert A.* 23. Ir w. ir l. *K.* 24. Die *ACK.* 29. Thateus *DK*; und *fehlt B.* 31. hat *C*, hete *A.* 32. ſin nam wart *A.* 35. ir *aus* in *geändert A.* 40. demę *B*; ſeit uns *A.*

78, 1. dvrhehter *K*; dvrchter *BDb.* 10. diſú *CKE:* die *A.* 12. Die *CK.* 14. entl. *B*; erl. wart *A.* 19. den *fehlt A.* 24. hoheſten *B.* 25. ſin *BK.* 29. ie *fehlt C.* 30. Dc *Bb.* 33. habn *C.* 36. iemere *B.*

79, 1. *Absatz E.* 4. wende *C.* 6. im *fehlt DK.* 11. querder *BE*, korder *A.* 14. vnvertovt *B*, vnvirdovet *DK*, vnvertſt *AC.* 15. geheizzen *A.* 18. ez im in d. *D.* 19. der mich g. *A.* 20. mich *fehlt A;* har *B*; dir in *fehlt D*; din l. *K*, diſe l. *E.* 24. doch *A*; entſagen *Bb.* 27. diſen r. *Bb.* 30. h. ſchin *A.* 31. ſinen g. *Ab.* 34. Vñ ſpr. *C.* 35. tugenden *B.* 38. -lichen *CK*, -lich *A.* 39. du mir h. *A.*

80, 1. Ern *B.* 3. din *A.* 4. lieht mir in *E.* 7. ein *fehlt A.* 9. trivge *CK*, trvc *D*, trage *A.* 10. ichz *BC.* 14. Des verſwige m. niht *A.* 15. der ſp. *DKE*; dô *fehlt A.* 18. ie ze al. *BCD.* 19. ie *fehlt ADK:* ee *E.* 22. -lichiv *A.* 23. *fehlt b.* 24. Vnden l. *B.* 25. maniger w. *ACKE*, manigen w. *D.* 28. beſehen *A.* 30. erfehte *B.* 32. dizze *A:* dc *C.* 33. derſt *DK*, derſt *A.* 36. zerbenne *BK.* 37. *Absatz E.*

81, 2. ſol ich *DE.* 5. ſule *AD.* 8. ſtæteſt *A*, ſtæte iſt *CBb.* 13. niweb. *C.* 15. dem *fehlt A.* 16. elliv *B*, alle *K*; gar *fehlt BDKE.* 18. ſolich *Bb*, alſolhez *C*, alſolh *AD.* 21. M. d. tôſe *DK*; vnde m. d. g. *ADKb*; geiſt (: leiſt) *K.* 22. U. mit den b. *K*; niht den *DE.* 24. Johel *am Rande von derselben Hand D.* 27. Geb *K.* 28. ſæmen *A*; iv *BE*; vf d. e. *A.* 30. M. dem w. *Bb.* 36. kinde *CEb.* 37. ſvozer *B.*

82, 1. Vil r. *CDK.* 2. ewiclichen *DK*, ewichlichem *C:* himelr. *Bb.* 6. dû *fehlt B.* 7. nimſt *C.* 12. die *B.* 13. vil *fehlt A.* 17—20. *von anderer Hand am Rande nachgetragen C.* 19. tôſe *C*; bederbeſ *A:* vervach *E.* 20. Alle *AB*; mine *B.* 26. ſtætekeit *Bb.* 27. Vñ ſol *A*; hohſtiv *A*, hohiſt *C*, hohe *E.* 28. ſol *fehlt A.* 29. werde *C*; danne *BDKE.* 30. dekein *BDK.* 32. werder *AB.* 38. ez *BC*, ſein *E*; Mit der ſcrift wiſe ich es d. *A.*

83, 1. gvliv *C*. 3. g. ovge n. *B*, gehorent oren *b*. 4. gedande *B*; ez *CD*; ſein kunſt *E*. 5. ez *fehlt CDKE*. 8. ſo ſunder *Bb*. 9. minnet *A*. 10. wizzen *ACE*. 15. rehter vr. *A*. 18. Sȩchin ſ. *D*. 19. weiſer *C*. 22. ſin rehte *K*; bekant *BCE*. 23. ſtetez *K*. 24. ſo ſolt *Bb*; es *E*; enlan *A*. 25. Dvne *B*. 26. ſteten r. *K*, ſtettin *D*. 27. *Absatz ABCD*; diu] dv *D*. 30. Die *ADK*; -geligen *K*, -gelien *D*. 32. gelitten *K*. 33. ſô *fehlt ADK*. 34. Libe *C*. 38. denne *C*. 39. biz *Bb*.

84, 1. ſamnet *K*, ſamint *D*; ſel *AD*. 7. anders *fehlt A*; and. niem. *CK*. 8. hie *fehlt D*. 9. ſæt *D*. 10. dort in des *A*. 11. ſæt *D*. 12. wirdet *A*. 14. Da h. *K*. 17. leides *C*. 18. me *DK*. 22. Dabei ſ. *C*. 25. vȗre war *AEb*. 27. ſô *fehlt C*; weiſt (: ſeiſt) *DK*. 28. bezeichenl. *K*. 30. ez *BCD*, des *AE*. 31. haſtu es *K*, dez *E*, ſein *C*; haſt gewisl. *A*. 34. Vñ in vl. u. b. verb. *C*; gar *fehlt A*. 35. daz danne *C*. 36. alſe *K*, alſo *B*. 38. Ich w. dez g. *A*. 39. *Absatz E*.

85, 2. im *fehlt Bb*. 5. han *C*. 6. Von den d. *C*. 8. Dem *C*. 10. ervollet *A*. 11. *Absatz ABCD*; menſchliche *K*. 12. vnſ las *B*. 16. ichz *C*. 17. vȗrvarn *C*, gevarn *K*, ſin gevarn (: barn) *Bb*. 18. J. der *Bb*. 19. vngevelſchtiv *C*, gevelſche *Bb*. 20. an b. *A*. 21. grozen *CKE*, grozin, *aber* in *durch Punkte getilgt D*; richem *C*. 24. Phellil *DK*, pheller *Eb*; riche *A*. 25. gebraſt *ACEb*. 31. aizze *AC*. 33. hate *BD*. 34. broſme *C*, broſem *AE*. 36. ez *ABCK*. 39. lechten *DK*; im *fehlt CKE*.

86, 1. heten *AC*. 3. heten *AC*. 4. vngelich *AC*. 5. hie was *K*. 9. Do *Kb*. 10. belac *A*. 16. *fehlt A*. 17. Da inne *C*; er lebit *D*. 18. herzen *C*. 20. der *A*. 21. da von *C*. 22. mûſte *DCKE*. 26. Ze h. w. er do begraben *C*. 28. endeloſem *C*, endeloſe *B*. 31. arm *C*; er ſach *Bb*. 33. vil wol *K*. 34. frê *D*. 38. des *fehlt Cb*. 40. mir *fehlt D*; machen *C*.

87, 2. er *fehlt A*; trôpfe *K*. 6. den gem. *C*. 7. der *C*. 9. Daz *A*; libe *K*. 10. werltlich vr. nie e. *C*. 13. Dar z. *CEb*; uns *fehlt D*. 14. hin *fehlt C*; ziu *fehlt AB*; n. mac zv iv k. *C*. 15. in *fehlt A*. 21. welt beh. *DK*. 22. lere *CEb*. 25. toter *A*. 26. ſeite *Cb*, ſeit *ADKE*. 27. Den *A*. 28. chan *C*. 29. Si b. *ABC*; horent *AC*; lerære *A*, lerer *B*; wish. *A*. 32. die] den *K*; nahen *A*, nah in *C*. 33. Sine gelovben nie *Bb*, So g. ſi n. n. *C*. 38. gebn *C*. 39. reiniv *CK*.

88, 5. Ein *A*, Einen *DK*; brvtlôſte *D*, bruſlôf *CKE*, *u. s. f.* 7. dare (: gar) *A*; dê richin landin *D*. 8. Dú *K*. 9. dize *C*; diſer *C*; der *K*. 10. meiſte *A*. 12. die *K*. 16. ez *BCD*; hete *A*, het *C*. 21. ſô *fehlt Ab*. 23. Zer *K*, zir *D*, ze *E*; gæſtl. *C*. 24. Er ſtumbet *DK*, ſtummet *A*; wart *B*; vmbek. *BC*. 28. In *K*. 31. ein *DK*. 33. W. vñ gr. *Bb*; grisgrammen *ABb*. 34. Beidú *ADK*, Beiden *E*; diſen *DKE*; ôch j. *DK*. 36. ze im *A*. 38. diſen *K*.

89, 1. mæhelte *C*. 3. brediere *BDK*, bredegære *A*. 6. gûte *C*. 7. in w. *ABK*. 8. hohzit, *so immer C*. 10. brevte *C*, brute *AK*. 11. *Absatz ABC*. 13. -muozecl. *BCE*. 14. *Hier beginnen die Schreiberschen Bruchstücke (c)*. 17. groze *C*. 19. g. willen *C*. 22. intreit *B*, hintr. *b*. 25. ze der *C*, zir *D*, zem *K*. 26. brutlôflich *CDKc*. 27. d' der d. g. *c*. 29. gel. volbr. *C*. 33. ane den gl. *A*. 34. Deweders *BD*; an d. *AKc*, ane d. *BC*, an ſi *D*. 35. eines *B*.

90, 1. biſchaft *DK*. 3. Do w. *B*. 4. vivnf *DK*. 7. olc *Ac*, ôl *D*, olei *Bb*; in ſiniv *A*. 8. Do in der br. *C*. 9. brútegôme *C*, brivtegôm *DK*, brvgavm *A*. 11. olei *ABc*, ôl *D*; lichter *B*. 12. ex-

lôſchen *C*, erleſchen *B*. 13. brutgavmeſ *A*, -gomeſ *B*. 14. ſiaſirch *D*. 15. kvmſte *CE*; dâ *fehlt Cc*. 17. hin wart *c*. 18. grozzer r. *A*. 20. ôl hatten *K*. 21. vil ſchône *B*: vnd br. *b*. 25. oliſ *C*, oleiſ *BD*. 26. des *fehlt ADKc*; vñ n. *c*. 27. erleſchet *BKEc*, irloſchet *D*. erliſchet *C*, erlaſchen *A*. 28. Diſe *BC*; volle ergie *A*. 29. gat *C*, gant *Ac*. 30. kavſent *Ab*; alſ *B*; tate *C*. 31. al gem. *BDEb*. 32. des *fehlt C*; ze *fehlt BK*. 33. *Absatz ABc*. 38. dâ *fehlt A*. 40. Die v. er mit *A*.

91, 1. Zũ der *C*. 2. in *KE*; die ture n. i. b. *A*. 4. *fehlt C*; Vñ bozzet *A*; ture *AD*. 6. ze *fehlt D*. 8. div ſi *Bb*; von mir *fehlt Bb*. 9. iv *BCDK*. 11. ir klagens *B*. 13. mêr *fehlt C*; ane *ABC*; iemer wert *c*. 14. Vñ endel. *c*. 15. wiſe *CE*. 16. des *fehlt D*. 17. hinnenvart *C*. 19. daz *fehlt C*. 20. Die *B*; vnſerm ſ. iſt b. *C*. 21. doch *B*. 21. 22. *fehlen E*. 25. kr. ſinnen *c*. 26. tumben *ABDKc*. 28. oleivaz *BDc*, ir vaz w. h. *A*; we h. *c*. 29. (der *fehlt*) rehter *DK*; dez r. w. g. *C*. 30. des *fehlt A*. 31. Der g. *C*. 32. gennet *B*, genemmet *c*. 34. rehte *B*. 35. in *A*; Vñ in *c*. 37. d. allercrîte l. *A*. 39. De er *c*; vntz *C*. 40. leſchet *BDE*, loſchet *K*, lôſchet *c*.

92, 1. beſpr. *B*. 4. beſch. *K*. 5. alſvs *Cc*. 8. Die *A*; vurvarn *D*; hant *A*. 9. kúnſtecl. *c*. 13. In *A*. Al *CK*. 18. w. in vloz *C*: gebot *Bb*. 19. gottes reinú *K*. 20. rehte *DBbc*; were *Bbc*. 22. worten *BDK*. 23. iungſtem *C*. 26. ouch *fehlt C*. 29. Die l. *A*. 33. winſter *C*, vinſtrún *K*, lingvn *C*. 34. ze ſinen *A*. 36. ſol iv *C*. 37. ane *Cc*: *fehlt E*; anegenge *c*. 38. benemet *BKc*. 39. lattint *D*, ladetent *Kc*, ladentent *B*, ladete *CE*, ladent *A*; da *DK*.

93, 1. 2. *umgestellt Bb*; 1. Do ich w. *B*; nachent *ADKEc*. 2. bûzt *C*; ir mir m. *B*; arbeit *A*. 3. 4. *fehlen D*. 4. ſtûre *K*. 6. tieſem *C*. 8. ſpræchent *c*, ſprachent *BK*, ſprachen *A*; ſahn *BC*. 9. n. din *C*. 12. De iſt *BCc*. 14. vater riche *K*. 15. erwelte *A*, erwelten *BK*. 16. vinſtri *c*. 18. angeſl. *c*. 19. Vart ir v. *ACbc*. 20. In div h. *C*, der h. *ABEc*. 21. De iſt ú b. *c*. 22. mit nôt *fehlt c*. 24. Deh. tr. von iv *A*. 25. danne *AB*. 28. ſprachent *K*, ſprachen *A*. 31. minen *c*. 32. iv *BC*; úch der *ADKE*. 37. vart *A*. 39. iemer weſen we (: me) *K*.

94, 1. ewige *A*. 2. geben *A*. 3. mûzent *K*. 6. De *C*; rehten r. *BCbc*. 8. alle g. *A*. 10. geben *Eb*. 12. -liche *D*. 14. krvnben *C*. 15. Suſ *B*; danne erget *B*; alſo *A*. 16. ouch *fehlt C*. 18. *das erste* den *fehlt B*; in d' l. *c*. 20. tode *C*. 21. verlorn *C*; hôſtv *c*. 23—26. *fehlen b*. 25. 26. *umgestellt B*. 25. d. l. da *c*. 26. De ſelbe iem. *B*; mære *D*. 27. verlorn *B*; hoher *BC*. 28. mûzen iemer *DKBb*; iemer mere lebende ſ. *c*. 30. die *fehlt A*. 31. m. rehte *c*. 32. -liche *Cc*. 35. Er enm. *B*. 36. von hinnen *Bb*; er hat v. h. g. *C*. 37. anderz *Kc*. 38. vnz eſayas *c*.

95, 1. ſæmen *A*, ſamen *c*; alle die d. *c*. 3. Núwe h. *c*; niuwe *fehlt Bb*. 4. G. ich die *A*; gemacht *E*, gemachte *C*. 6. noch] nv *c*. 7. Bew. *B*; ſelbem *C*. 8. daz *fehlt c*; uns ein w. *c*. 9. groze *A*. 10. gar verl. *A*. 11. -valden *DK*. 12. Alſ *C*. 13. gewenete *B*. gebent *E*, gewonte *Kc*, gewonten *C*. 14. mueſe *B*; erlôſchet *KB*, v'leſchen *E*. 17. ſtern *C*, ſternen *DKc*, ſterren *B*; als *Cb*. 18. wirt *fehlt C*. 21. er *fehlt Bb*. 22. ivh *Cc*; me *Cb*. 24. reizzen *A*. 25. diet *Ac*. 26. Dú *Kc*; div úbel *A*; miet *Ac*. 27. den *AC*; ſlihtet *DK*. 28. rihtet *DK*. 31. tobl. *K*. 34. ir danne an *A*; ir] ſi *c*. 40. hertl- *K*; von dê *c*; vorhtechl. *Dc*.

96, 3. D. z. tot der vinſter n. *C*; vinſter *Bb*. 4. ſivre *D*: ſw're t. *c*.

7. Weder *ABEc.* 9. mit gr. kl. *A.* 10. zorne t. *B*, zorenſt. *Ab.* 13. in *AK.* 15. diſer w. e. *C.* 17. chan verſweigen *C.* 19. Die *Eb*; ſind b. *E.* 20. Des h. *C.* 24. Diz *D*; dinen *B.* 26. do vor *K.* 28. Er wende *Bb*, erwent *K*, irweindin *D.* 29. herze- *DK*; riwe *A.* 30. antlúhte *K.* 31. machte *CK*, machtin *B*, mahte *D.* 32. Ze *AKE.* 33. vorhte *D.* 34. vor geſ. *A.* 36. wiſen *C.* 37. Weiſen wie *C.* 38. vreuden *BC.* 40. wiſe (es *fehlt*) *A*; ichz *C.*

97, 4. livte *C.* 7. buozen *B*; gote *A.* 8. tû *C.* 9. iv *B.* 13. iv *BC.* 15. gar vil tr. *A.* 16. hât *fehlt Bb.* 18. G. an ſ. *A*, G. hivte an ſ. h. *C.* 19. *Absatz ABCD*; e *D*, ie *CD*; ain *E: fehlt AB.* 28. trûc *DK.* 29. Alſ *B*; ſoltu ez *K.* 30. dir *fehlt B*; diz *fehlt K:* daz *A.* 31. ze m. *AE*; martyr *K*, marten *A.* 33. Als *D.* 35. berihtes *BCD.* 37. arbeite *AB.* 38. ouch *fehlt A.* 39. wol *fehlt A.*

98, 1. nennen *C.* 2. tievels *D.* 5. groze *Bb*; ſunden *A.* 6. Dan *B*, denne *AC.* 9. ſelbe -loſe waz *B.* 10. Diu *B.* 11. Daz *AC*; ir *fehlt A.* 14. Aller ſin iſt *A.* 15. horen *alle Hss.* 16. *fehlt E*; In *ABE.* 17. bittin *D.* 18. menſchen hant g. h. *C.* 20. hat ſi b. *ABC*, hatz *E.* 21. Die *B*, Der b. *CDKE.* 23. *Absatz ACD*; Die *K.* 24. vmber. *C.* 25. mvzent *B.* 26. gote *B.* 28. De *C*; gar *fehlt A.* 33. Gelovbe *B*; ſvzze *A.* 35. 36. *fehlen Eb.* 35. ſúnde *K.* 40. Vns hat erloſt von h. n. *B.*

99, 1. daz *fehlt C;* reiniv *AB.* 3. an gerbet *K*, gegeben *Bb.* 5. ouch *fehlt C.* 6. uſſe *B.* 8. denne *K.* 9. gûtat *DK*, getat *C.* 13. rede *fehlt E*; geben *CE.* 15. Nv *BE.* 17. -lichiv *C*, gotliche *BKE.* 20. den *fehlt C.* 21. ſin *KE.* 22. ſin *BCDK*; ein und *fehlt A.* 24. Vñ ze *C.* 26. Vñ gelavben d. ſiniv *C.* 27. Dienet *B*, dient *AE.* 28. alle *B*; lebende *BD.* 29. vorhtl. *AD.* 31. uns *fehlt D*; uns] ze *A*; geben *ACE.* 32. an im ie *Bb.* 38. Vñ mit *C*; ſtan in g. *B.*

100, 1. *Absatz ABCDE.* 4. mines *CKE.* 5. und *fehlt A*; dir ſin geſait *C.* 7. lihtecl. *A.* 8. V. och *A*; vil iæmerlich *Cb*; zegat *B.* 9. Siu *B.* 18. iungeſtlichem *B.* 19. ewigen *A.* 21. Du la *B:* Nu *E*; mer *AC.* 23. verſmæheſt *AC.* 25. D. ſi. w. *A.* 26. ligeſ riteſ *B*; ſitzeſt oder ſt. *C.* 27. gottes h. dir bi *K.* 28. diu] vñ *ABE*; duſt *B.* 29. *Absatz ACD.* 30. Ain h. *C*; dar *B.* 31. kreftecl. *A*; lewen *AC*, levwen *B.* 32. gedrewen *AC*, getrevwen *B*, gedrôn (: lôn) *D.* 33. geringer *B.* 35. geweret *B.*

101, 1. gedinge *BK.* 3. git dir *K.* 5. Diz *BCD.* 7. Hier *D.* 8. wirſt dv *AC*; weitze *C*, wizze *ABK.* 11. *Absatz ACD.* 12. *Absatz K*; iunge *Bb.* 13. *Absatz E.* 14. die *B;* tvmbin *D.* 15. verſmæhen *A.* 17. Wil *E*, Vñ g. *C*, Vng. *A.* 21. als du *C.* 23. dilget *ACD*, diliget *B.* 25. wiſer *B.* 28. vür baz *fehlt DK.* 29. nâch *fehlt C*; gelovbe *B.* 33. Barl. ſprach daz *A.* 34. vor *B.* 35. dem *fehlt C.* 36. boſe *B*; ergeben *C.* 37. minne *A.* 39. bereit *A.* 40. ſtætecheit *A.*

102, 3. iehe *K.* 4. die *B*; V. an div *C.* 6. enſin *B.* 7. Vñ lert *D.* 9. ſante *BD.* 10. die *fehlt A*; alſvs *C.* 12. meiner eit *AC.* 14. -liche *C.* 15. glihſenen zavberen *A.* 16. die - ſteten *B*; ſtætin *D.* 18. Vnde an (und *fehlt*) *A.* 19. an dc z. *C.* 20. ſô *fehlt C.* 22. enlat *B.* 23. Och n. *A*; nemen *K.* 24. rehte *B*; werkê *C.* 25. vride] reine *A.* 26. milte *fehlt B.* 30. Ze ûbeln *K*; den *A*; úbel g. *ABC.* 31. ſúnde *B*; ſtete *B.* 34. Die *B.* 35. ſtiege *C.* 38. begeben *A.* 39. die *E:* nv *A:* dich *Cb*; *fehlt K*; verendet (: -ſwendet) *DK.*

103, 2. Vor *C.* 3. wurde *B*, werden *K.* 4. Alſ *C*; der h. *A.* 5. az *D.* 8. gent *B*, get *DKE*; vñ d. t. tvt irk. *D.* 15. vivrſte (: diuſte) *D.*

17. willecl. *A*. 19. und *fehlt A*; die ſ. *Bb*. 20. in *BC*; h. von im *A*. 21. enwigen vrovde *B*; vreuden *ADKE*. 24. erbarmvnge *C*. 25. erbarmherzic *CE*. 28. Vber die *AE*; vil *fehlt AE*; reinen *fehlt Bb*. 31. in im *B*. 33. vnrehte *BC*. 34. vil ſl. *B*. 36. in *B*. 38. Vnde gar g. *A*; geware *K*. 40. an *AC*.

104, 2. unz *fehlt B*: uns *CK*: hintz *E*. 4. ander *K*. 6. dich *AC*: daz *BDKE*. 7. Du enhabeſt *B*. 10. ſoltu ez lan *DKE*; ſa zeh. *AE*. 11. -lichen ſitden *B*. 12. Swaz *B*; Des *A*. 14. ſolteſ du einen anderen *B*. 17. rihtet *B*. 18. rihtære *A*. 19. vñ alſo *B*. 20. werdes *BC*. 21. wir *B*. 22. ſolt dv *Ab*; ze rehte *Bb*. 23. die valſchen *B*. 24. bringeſt *K*. 25. Dar *AB*; ie *fehlt B*; dines *K*. 26. -lichen *A*. 29. niemer m. *A*. 30. ſwendet *Bb*. 33. iſt ditze daz *C*; grozte *B*. 35. -lichen *B*. 36. Alſ *C*. 37. Nv ſ. dv *C*; enſolt *B*; ſorgen *C*. 38. den *B*; andrem *C*. 39. ſuleſt dan *B*.

105, 1. gebe *K*, gæbe *D*. 2. dir *fehlt C*. 3. ſelbe *B*. 6. alliv *B*. 7. *Absatz K*. 8. ſinen richen *B*. 9. Vñ w. *C*. 13. De *A*; alle zit (: alze wit) *Bb*. 14. Des h. ſt. (iſt *fehlt*) *Bb*. 16. volgær *A*. 17—20. *fehlen Bb*. 20. dort] da *K*; do *D*. 21. herre *fehlt Bb*. 23. enveret *B*. 25. Er tvo *Bb*. 26. Woller *B*. 27. (muoter *fehlt*) br. vñ w. *Bb*; bruoder *fehlt D*. 28. vñ (der *fehlt B*) l. *AB*. 30. enmac *B*; gwinnen *A*. 31. muge wir dich *DCK*. 36. -mæze *DK*, -niziv *B*, -mæzigiv *C*. 37. Mit gůt l. *C*.

106, 1. minen *A*. 2. einſ *B*. 3. de ged. *C*. 4. Vorg. *B*. 6. hieran *A*, daran *C*. 7. al *fehlt A*; alſolhen zwivel *DK*. 10. enmôhte *B*. 11. gnade *B*. 12. V. reht div gn. *C*. 13. Da *B*; was *C*, wa ſ. *D*, ſ *auf geschabtem Grunde*. 14. ſunden *AC*. 16. grozen *A*. 18. genade *DK*. 20. al *fehlt BC*. 22. geleit *B*. 24. -liche *C*. 25. herze *B*. 27. *Absatz ADK*. 27. 28. *und* 29. 30. *umgestellt Bb*. 29. herzer- *D*. 31. *Absatz C*; gnade *B*; noch me *A*. 32. ſünde *BKb*. 33—111, 16 *fehlt D, vielleicht ein Blatt der Vorschrift in Spalten zu 46 Zeilen 4 + 46 = 184*. 33. ſende *BC*; ſo vil *B*, alſ v. *A*. 34. vindet mit *BK*: vinde in *O*; im *E*. 35. gnade *B*; alſo *C*. 37. Gereiden *BE*, Bereiten *ACK*. 40. genade *CK*.

107, 2. alle *K*. 5. Daz *A*; beſchaft *C*. 7. Div die *A*, die *von anderer Hand am Rande*; erberme *K*, erbarmvnge *C*. 12. herre *A*. 13. alſe *B*, alſo *CK*. 15. ſin habe *ACK*. 17. vrômde *BK*. 19. er *fehlt B*. 20. vertet m. i. *A*. 21. die *B*: des *AK*. 22. Ein *A*. 25. bvzet alſo *A*. 26. do *K*; die *B*. 27. uf der *A*, an ir *KE*. 28. gie *CK*. 29. wurze (: kurze) *C*. 31. erz *C*. 36. Vil manigen *Bb*, Da manigen *C*. 38. ſine *B*. 39. ſol *A*.

108, 2. Diz *CK*; kan *A*. 3. im *AK*: mir *C*, *vgl.* 108, 10. 4. zin *B*, ze im *A*; des *fehlt C*. 9. *Absatz ABC*; ſo ſpr. *AK*. 12. enmach *B*. 13. dem *E*. 14. Ich han g. *Bb*. 16. dir *fehlt K*; bi dir den *C*. 20. ſinen *B*. 22. werre *A*. 28. wart *A*. 29. die *B*. 31. richen *B*. 34. (daz *fehlt*) in *B*. 35. wider wer *K*; im g. *B*. 37. Diz *C*; hattem *B*. 38. in vr. *K*; mit *fehlt B*.

109, 1. Wes *C*. 5. ern *K*. 11. *Absatz E*. 13. herze- *B*. 14. Stu *C*; mit g. *C*; machent *A*. 17. im *ABC*. 18. Zer *A*, zu dem *B*. 21. an im *B*; erkorn *C*. 22. gote] im *K*. 24. alle *BE*. 26. Ein ſpel *C*. 27. Do *K*. 29. einz *C*; verlos *CKE*. 31. Unz daz er *KE*. 32. Alſer iz *B*; iz zeh. *B*. 34. Die *A*; ahſelen *B*. 39. do ſch. *AK*. 38. ſie *fehlt B*. 40. verlorenz *AE*, verlorn *B*.

110, 1. *Absatz ABC*; dâ *fehlt B*. 2. Svſ *A*; -mæze *CK*. 3. gewæriv *C*. 4. groze *B*; vreuden *C*. 7. grôz *K*. 10. er *BE*. 12. nemin c,

nement *BKE*. 15. *Absatz C*. 16. Der h. *B*; hat *CE*; auh a. g. *C*: gegen g. *E*. 18. groze *BC*, groziv *c*. 19. ſo ſere *C*. 20. beſch. *B*, ſcheinde *AKc*. 21. Vntz *C*. 22. riwen *B*. 23. gotes *fehlt c*. 24. ain k. *Cc*; k. ſin von ſchulden *c*, *von spæterer Hand*. 27. -innen *C*. 28. ſchawe *A*, riuwe *B*, trawe *E*. 31. Alſo *K*; ſach *B*. 32. trawn *E*, rúwe *c*; er *fehlt C*. 33. ſin *Cc*; din ſchvlde *C*. 34. untz h. *C*. 36. ſlach *K*; vor im *fehlt B*. 37. erhollen *B*. 38. frol. *B*, frewntl. *E*. 39. ſol er aber vf *C*. 40. ſinen veinden *C*.

111, 4. anderm *C*. 6. ſech *K*. 7. div ſ. *B*; drvcket *C*. 9. helfe *BC*. 11. *Absatz CE*. 12. weinne klagen *B*. 16. danne *CK*. 17. ſúnden *AC*. 19. ſúnden *C*. 20. (den *fehlt*) ſunde *A*. 22. Vil *B*; gerne *ABc*, gern *CE*. 24. in *B*. 25. ſúnde frôde *c*. 26. wurde *A*. 27. ſúnde *c*; vreuden *C*. 30. hetich *B*, hiet *E*, hat *K*; frôde *c*. 31. 32. *fehlen Bb*. 32. in ſ. wære *AE*. 35. hattiſtv *D*. 36. Mag ez *A*; vollebr. *Dc*. 39. ez *Cc*: *fehlt E*.

112, 1. ſitze en m. *B*; einen *CDE*. 2. Erſwenne riche ez *B*, riechin an *D*, ez reiche (en- *A*) i. e. a. *KA*, ez *fehlt c*, In riech etweñ der rawch an *E*. 3. vnmvozicheit *B*. 4. och irrecl- *c*. 5. liebe *BE*: unde an *K*; gotes *B*. 6. alle *C*; verſeit *A*, ſeit *E*. 8. Geh. vñ ſin geb. *c*. 9. Ez iſt *c*, ez *von spæterer Hand*; beſch- *C*. 11. in d. *c*. 16. ſech *KE*, ſach *A*; (in *fehlt*) einem *C*, eime *B*. 18. anderm *C*. 19. 20. *umgestellt C*. 19. im] ie *A*: nu *E*; Als er ſich verſinnet *C*. 21. Er l. c; gůt *C*. 22. den dieneſt *C*. 23. *Absatz BE*. 25. ſvnt *c*; enſulen *B*. 27. g. ie ir vlaiſlich *C*; fleiſlichú *c*. 28. lieget *B*; winne *c*. 29. Dú in iſt *DK*, eniſt *c*, nicht iſt *E*; niht *fehlt A*. 30. welte *fehlt c*; ſi *fehlt A*. 31. winne *c*. 33. unde *fehlt c*. 35. -lichez *B*, ewige *AE*. 36. geben *B*. 37. Der *BCb*; gebote *B*; gotte *c*. 39. vnſerr *A*, vnſerre *c*.

113, 2. in ſo m. *A*, alſvs *B*, alſ *D*. 4. Verd. *ACE*. 5. ir leben wart bekl. *DK*. 6. amechait *C*. 9. Wart *A*. 10. reinem *C*. 11. vil] in *c*. 13. ſwerten *BCKEc*. 14. wo (*von spæterer Hand*) ſach *c*; man *fehlt B*; in d. t. *A*. 15. ratbr. *CE*. 16. ettel. *ADKE*; -lichen *Ac*. 18. alſ *B*. 22. Durch got vñ k. *A*; got *fehlt C*. 28. rûte *B*; mit der h. *C*. 30. Vor *A*; ſicheit *KB*. 32. Den diſer *C*; welte *fehlt D*; wúnne *ADK*. 33. dulten *B*; ein *fehlt A*. 36. âne] alle *C*. 38. Livt vñ l. fr. đē l. *A*. 40. herre *B*.

114, 2. mit *fehlt A*. 3. gar *fehlt B*. 4. wælden *AE*, [den *B*] welden *BDK*, werlden *C*, weldē *c*. 5. vil] vñ *B*. 8. pilgereime *CE*. 10. Ir m. der was vil v. *B*. 11. eicheln] hôiſtaffel *K*: *fehlt C*; vñ darzů gr. *C*. 12. lange ir ſp. *c*. 15. Die *AB*. 19. danne *ACKc*. 20. trvgenlichem c. weltl. *A*. 23. ir *fehlt A*. 27. *Absatz ABCD*. 28. allú dv w. *c*. 29. die erden *B*. 30. ir lere. v. lute erhal *A*. 31. Ir rede *A*. 32. forhte *c*. 33. ſô *fehlt c*. 34. die *B*; rehte *C*. 35. vollebr. *Dc*. 36. ſprichet *K*. 39. dir] in *c*.

115, 3. *Absatz A*. 4. nu geg. *C*. 6. vergalten *BK*; tuſent- *DK*. 7. ſelen *AKc*: *fehlt D*; ſin *c*. 8. ir *fehlt B*. 13. wirs *B*, w. ſein *C*, w. ez *Dc*. 14. genozzen *Cc*. 15. Haben *DK*. 16. leider *fehlt DK*; d. n. l. k. *c*. 17. Da *A*; von *B*. 18. des] doch c. 19. endr. *B*, drucket *C*. 20. geheizen *DK*. 22. Diz *B*; deſ g. *AD*. 23. vnſer *B*; vorhtelichen *BKD*, vorhtecl. *c*. 29. dêſt] daz *B*. 30. deiſt *B*, dez *c*, daz iſt *C*; iſt in *A*. 31. H. vñ morgen e. *A*; morgen *C*. 32. ſterben *B*; morgen zeſ. l. *A*. 38. Morne *B*. 39. ir *fehlt DK*; frôden *c*. 40. livte *D*.

116, 1. Die hiv ſ. l. *D*; hiute *fehlt A*. 2. l. die m. *C*. 3. hinet *B*,

hint *ADE*. 4. vreude *DKEc*; ir ſl. *DKE*. 5. ſie *C: fehlt D*. 7. herze *fehlt B*. 8. ſi den l. *A*. 9. den t. *C*; tvmbe *B*. 10. valſche *B*, valſchem *c*, valſchlichin *D*. 11. Vntz *C*; tvmben *Ac*. 13. an ſie *C*. 14. helfen *AK*. 15. ſi *fehlt D*. 16. ie der t. *C*; ie *fehlt ABc*; iſt er iſt t. *DK*, der iſt dôrt t. *E*; ir t. *B*. 17. richen *A*. 18. diſen *ABc*, diſẽ *C*. 19. Dem *C*. 22. dir e. t. *K*. 24. dir *fehlt B*; -lichen *Dc*. 27. einhorne *AB*. 28. lẘgen *A*, lẘwen *C*, lẘen *C*; erdoz *C*. 29. Daz er *fg*. 30. Er vloch vnde vorhte d. t. *A*. 31. Er *g*; im *f*. 32. in grozer *fg*. 33. Von *ACDc*; einhorne *B*. 38. den ſ. m. *fg*. 39. hatte *c*, hub *B*. 40. Zes *K*, ziſ *D*, zẘ des *ADCcg*.

117, da geſ. *CDKc*, do *A*. 2. wunderen enge *AB*, vil enge *fg*; enge *c*. 3. Da *A*; erdenw. *Bc*, herter w. *fg*. 6. ſo *fg*. 7. dran *BDK*; m. n. *AD*; beſtan *K*. 8. bovmelin *BDEg*, bamlin *A*; müſte *BCDK*. 9. Swer *f*; dâ *fehlt ABDKg*; ſtünde *ABfg*. 10. wande deſ *A*; daz im *ABCKE*; wære *fehlt A*. 11. gar *fehlt g:* wære *A*. 14. *fehlt B*; irn *CK*, iren *AEg*. 16. gnügen *CDK*; allô *fehlt CK*; Si begvnden v. nagen dar *A*. 17. Vntz *Cfg*; ſich d. w. v. n. l. *fg*. 18. die *CK*. 20. erweren *g*. 21. newolten *B*; wurzen *ACEfg*. 23. tiefe *K*; Vnder im tiefe in einem t. *A*. 25. Er *B*. 27. Die *Bg*; oren *B*; den *g*; atemen *Eg*, aten *DK*. 28. Die w. *B*. 29. vil *fehlt fg*; witin *D*. 30. vivre *AC*; ſâ *fehlt g*. 31. grôzer *fehlt fg*. 32. oven *ACEfg*. 33. witem *C*. 38. genende *g*. 39. ſolte *A*. 40. Den *C*; manne *g*; begvnden *A*.

118, 1. des gie im n. *fg*. 2. vorhte im g. *A*. 3. dc *A*, diſen *C*, den *fg*. 6. wveden *B*; einhornen *B*, einhvrn *Cg*. 6. zẘrn *C*, zvrn *g*; ſer mit zorne *B*. 7. ſo l. *AD*, ſo ſere *K*; l. ob im *fg*. 9. n. was g. *fg*. 10. was *fehlt fg*; im *B:* ich *g*. 11. kleine *ADfg*. 17. niht *fehlt fg*; enthaben *ABC*. 18. Er ſæhe v. d. w. graben *A*. 20. wart er *Cfg*; gar b. *C*; beroubet *ACDKg*. 22. Eine *ABK*. 23. groze *C*; frevil *D*. 25. viere *KE*; bekant *Bg*, chunt *f*. 26. ſinem fẘzze *A*. 30. unſtæten *Afg*, ſtete *B*. 31. 32. *fehlen g*. 32. diſem *AK*. 33. diſe *Bfg*; viervaltiv *C*. 34. Den *B*. 36. Senſte *ABC*; vſ n. *C*. 37. Einen kleinen *B*, Ein lützel *Efg*. 38. ſine *AKg*; er *fehlt f*. 40. liege *K*, lie *C*; im *f:* en *B*.

119, 2. nah *B*; in *fg*. 3. -liche *CDK*; wære *f*; geſihit *D*, geſchiht *die übrigen Hss*. 4. lie doh *C*; der *KEf:* des *AC:* den *g*; die *B*; honiges *C*; tropfe *B*. 5. niht *BK:* nv *C*; Swer ſinne nv niht ſint ſ. *fg*. 6. merken *ACEbg*; ditze *f*. 7. dir *fehlt AB*; Dem w. ich ze d. *fg*. 8. Daz rehte bizeichen *fg*. 9. da in *Cg*, da er in *f*. 10. ſolt ir *C*, ſol man *fg*; welte *K*. 11. ſô *fehlt fg*; grozer *DK*. 12. ſtrik *K*. 13. dêſt] daz *(fehlt g)* iſt *alle Hss*. 15. Aller *g*; menſlich *B*. 16. Vntz *Cf*; daz *fehlt g*. 17. *Das zweite* daz *fehlt ACfg*; ditze l. *f*, vnſer l. *A*. 20. vinſter n. *fg*. 22. Die die *g*; wurz *B*; genügen *CDK*, benagen *g*, begvnden alſo *f*. 25. genagent *KD*, genieget *f*, nage in *B*, nagent *ACE*. 27. des h. *g*. 28. abnagen *C*. 29. lebens *ACfg*, lebinne *D*; wurzen *C*. 31. dem ſinne *Afg*. 33. den m. *D*; tet vf *ABEfg*. 34. den h. *AB*. 36. D' vorhtecliche *B*. 39. komen *CDKE*. 40. Die l. *fg*.

120, 3. Aller *C*. 5. die *KCg*. 10. tròpf *KE*. 11. Der durch *fg*; daz *fehlt g*. 12. 13. *fehlen Bb*. 12. er *fehlt CDKEfg*; aller der *g*, alle *f*. 13. ſi der biſpel g. *A*. 15. Ze r. *g*. 16. reine *K*. 17. fûzem *C*. 19. vreuden *C*. 21. ain l. *C*. 22. des *C*. 25. ich *fehlt B*; ſol *K*. 26. v'wegen *D*, begeben *AC*. 28. ſol *D*. 29. welte bróden *AD*.

30. ir] diſem *C*; leben *AC*. 34. 35. *fehlen Bb*. 36. N. ſ. dr. fr. *CE*; ſich nam *B*. 38. herzen vñ von ſ. *A*. 39. m. er j. *B*; liebe *DK*.
121, 4. der m. *A*: ir *B*. 5. unz *fehlt B*. 6. im *fehlt BC*. 8. *fehlt B*; erſterben *C*. 10. grȳzes im *CDK*; gûtes *A*; verj. *DK*. 11. trogenl. *E*. 14. Ern geovctim *B*. 15. ie *fehlt A*. 17. *Absatz ABCD*. 19. Dazſ alſvs *K*. 22. al gellche *fehlt B*, alle g. *C*. 23. wizegere *KD*, weitzigere *C*, diener *E*. 24. ſeiten *B*; ze *fehlt A*. 25. Da *D*. 30. gedaht *B*. 33. liebſtem *C*. 35. waz *K*. 40. Ine m. *B*; not *BCE*.
122, 3. wolles *B*. 4. vil wol *A*; getrúwe *ABK*. 6. herze *fehlt B*. 7. ſtete triwe *B*. 10. niht bek. *A*. 11. Dune *BD*, Du enw. *K*; ſeiſt *A*. 12. hie *fehlt ABC*. 13. frúnde *CDKE*; ſúchiſt *D*, *die übrigen Hss.* ſuocheſtu. 14. loch *DK*, Ich geſ. dich *A*; ê *fehlt K*. 15. an dich g. *B*. 17. den w. ir *C*. 18. n. meins h̃tzē gir *C*. 20. frúnt *K*; erkoſ *A*. 21. doch *fehlt C*. 22. G. l. *C*; wider d. *A*. 25. Du ſolt ſie *B*. 26. niht and. e. *K*. 27. ſie] ſich *D*. 29. Der g. *CE*. 30. Den *CE*. 32. ſ. getrvwē vr. *B*. 34. vil *fehlt DK*.
123, 1. War *B*. 5. ere *DK*. 7. uz gr. *ADK*. 8. l. m. *DKE*. 10. wurde *B*. 12. ſprach zȳ im *C*. 14. ſ. vmm. *C*. 15. alſo *K*. 16. gr. ſchaden *A*. 18. dû *fehlt C*. 20. an dir *fehlt A*; ain n. *C*. 21—128, 2 *(ein Blatt) fehlen C*. 23. es] ſein *E*. 23—26. *fehlen AB*. 25. klaines *D*. 27. rihte *B*. 28. mit dir h. *AKE*.; hine *DK*. 30. hie vor *B*. 32. -liche *D*. 33. Die ovgen - von im *B*. 34. da *E*. 35. *Absatz BDE*. 36. ſime dr. *B*. 37. *Absatz A*.
124, 3. torſt *B*; in *fehlt B*. 4. Vor *AE*. 7. er ſich d. *BDK*. 8. ſchamde *B*; ſchaminde ſich ſp. *D*. 9. mûtz *E*. 13. ich *fehlt B*. 14. M. n. gevl. *A*. 15. nie *fehlt A*. 16. frivnde fr. *B*. 17. verſchult *B*. 21. Mit grozer *B*; gvltin *D*. 23. dem l. *B*; frivnde *BD*. 24. bette *K*, bet *E*; mvotez *B*. 25. Etl. *ADKE*. 26. gervohtes *B*. 32. -lich *B*. 36. wil *A*. 38. Dc *BE*; liebez *K*. 39. hie *fehlt KE*; geben *B*. 40. werdeſt *DKE*, wurdeſt *B*.
125, 2. vñ din arb. *A*. 6. Ich ſwent *E*; ſûne *AD*; ſwære d. *A*. 8. dinen *D*. 9. ſô *fehlt* A; vrô *fehlt B*. 10. v. vrævden *A*. 17. -wen *DK*. 18. ſich *fehlt DK*. 20. V. dem ich g. *B*; den g. *D*. 23. des *E*. 24. deſt *A*. 30. verſeit *B*. 33. der *A*, der des g. *B*. 34. daz *K*. 37. er *fehlt B*; vñ claget *A*. 38. in in *B*. 39. Zer *A*.
126, 1. 2. *umgestellt A*. 1. die *B*. 3. Er *A*; frúnden *K*. 4. da *K*. 6. D. vrivnt b. *A*; ſus *fehlt B*; den h. *AB*. 8. br. m. *B*. 10. G. beg. ſ. u. l. *B*. 11. Die *B*, Hie *E*; die *A*: nu *B*. 12. im alle t. *A*. 14. er danne lit *B*. 15. ſmæhel- *D*, ſchemel. *B*. 17. laides *E*. 18. an *fehlt B*. 20. biz *fehlt A*; zuome *B*. 23. (hein *fehlt*) iriv d. *A*. 24. alle *B*. 27. S. lieb - ſwern er g. *A*. 28. S. minne *A*: lip *K*; ſwinnet *K*, ſwindet *AE*. 30. alſo ſw. *DK*. 31. ovge *B*. 33. in *fehlt E*. 34. hilfe *A*. 35. ſin *D*. 36. 37. *fehlen A*. 36. hie d. g. g. *B*.
127, 2. helfe *fehlt E*; vnv*ſp. *B*. 4. Dort daz an *DK*. 5. rede m. *K*. 9. G. meiſter lieber m. *A*. 10. m. g. d. *A*. 12. iemer vr. v. *B*. 13. got d. lieben h. d. *A*. 14. din *AK*. 18. ſô *fehlt A*. 19. ſchiere v. *A*. 20. worten g. *B*. 21. Do tet *E*. 27. alle *E*; iar gel. *ABE*; 28. So *A*; vlizen *ABDK*; des *fehlt B*. 32. im *fehlt B*. 33. hat *K*; ein *D*. 34. d. waz w. *B*. 39. *Absatz ABD*.
128, 10. Vñ z. *C*; vil *fehlt A*. 11. al durch *A*. 12. ſiner *A*; vreude *AB*. 15. Dc *C*. 16. ſruſte *B*; und *fehlt C*; vngerete *B*; er erſt. *AB*, ſtarp *CDK*. 19. den g. *C*. 20. Der *C*. 21. was er *A*, ez *E*. 22. al *fehlt AB*. 23. dâ *fehlt C*; in l. m. *K*; mvoſe *AB*. 26. ku-

nege *CB.* 29. Si in mvoſe *B.* 31. numen *B.* 33. enbraſt *B.* 34. alle *B.* 37. unde *fehlt A.* 38. gar daran *C*; ſinen m. *BE.* 39. dem g. *B.*

129, 5. an wiſe m. *A.* 6. gewarent *K*, gemanet *BE.* 8. mſte *D.* 9. ledecl. *A.* 12. ein *fehlt B*; ein ein vromden *A*; vremedez *BC.* 14. ditz *CDK.* 17. vor *fehlt E:* von *C*; im *fehlt B.* 19. Zir *D*, ze inſ. *E*, in die *K*, im ze ſeld' h. *C*; inſel *AK*, iſel *D.* 20. ſ. w. *K*; hin *E.* 21. So *A.* 22. Vñ des A; an dc *B.* 23. manigen *ABC*; ſinen *AC.* 29. hin *fehlt A.* 31. dar *fehlt D.* 34. Vñ m. *B.* 35. ê *fehlt C.* 36. Noch wre ſich n. g. *A.* 37. ſiz *D*, ſi ez *AB*; ſis wol m. *E.* 39. in *B.*

130, 1. (der *fehlt*) getriwer *C.* 2. diz l. *B.* 3. diſiv trvgenhaftiv *C.* 4. truglichen *A.* 8. vntriwe *B*, trvgheite *A.* 9. ez *fehlt B*; alſo *AE.* 10. daz iar *A*; kunege *BC.* 12. ſi wol *A.* 13. leide *B.* 14. vnſ die ſ. machet *B.* 15. Die wir *B*; ſtætechait *C.* 19. daz *fehlt C*; ſtætez *AC.* 21. des gewisheit han *DK.* 25. ſo uns *K*; alſo *A*; ſô *fehlt B*; triegent *A.* 26. geheize *C.* 27. Vntz *C.* 28. kunigen *ADK.* 32. muze *BC.* 33. endes z. *AB.* 38. Da *C.* 40. von *B.*

131, 1. Detw. *K*; minder *ADK.* 5. bi weiſer b. *C*, getriwer livte h. *A.* 6. Hin in *A.* 8. derz *C.* 9. d' man *B.* 12. m. ſiner l. *DK.* 15. Da *B.* 16. mûz z. *DKE.* 17. minte *C*; diſe ſt. *A.* 20. hie *fehlt E*; han h. v. *A.* 22. den m. *D.* 23. ze *fehlt B*; ſihte *AB.* 24. im w. *C.* 25. ſiht *B.* 26. von gat *B.* 31. frvnt *B.* 33. hab *C.* 37. die *B.* 39. Hier an *ADK.*

132, 1. dv ez *AC*; iemannen *B.* 2. ir *fehlt E*; vil wol *A.* 4. alſam *B.* 5. So die *C*; ane arc *A*; bizzen *K.* 7. ſêre *fehlt B.* 8. in] uf *AKD.* 10. eine ſt. *A.* 11. mivre *A*, muren *B.* 12. vlvhtiger *A.* 13. vor d. *DK.* 15. mit riche *B.* 19. vñ fliehent d. *A.* 20. Vñ wendent *A.* 21. vorhten *B*; angeſtlicher *BCD.* 23—26. *fehlen A.* 23. ir *fehlt E.* 24. Sie h. *K.* 25. Unde m. *K.* 27. 28. *umgestellt A.* 27. D. zwivellichen r. g. *K.* 28. klagende *BC.* 29. S. in eine *C.* 30. Idoch *A.* 32. ſehen *CE.* 33. hiet *E*, hat *KD.* 35. gedaht *B.* 36. ich *fehlt E*; ſein *C.* 37. ir *fehlt K.* 39. min *A.* 40. iſt ſ. g. *B.*

133, 1. diente *C.* 4. Geſeit gn. *B.* 6. daz *D.* 8. von h. *AE*; hinnen *ABE.* 10. vreuden *C.* 11. ſtæte *fehlt B.* 12. wernden h. *C.* 14. dv ez *ACE.* 15. daz iſt *ABDK:* iſt *CE.* 17. leren *C.* 18. ſpriche *C*; alſo *A.* 20. vblem *C.* 21. iu *fehlt B*; vrivnt *D.* 22. ſterben *C.* 23. iv *C.* 24. iuch *fehlt B.* 25. Vñ d. *C*; die *BCK.* 26. Diſer werlde broder g. *C*; brode *B.* 29. 30. *umgestellt B.* 29. Dc *C*; uns got n. a. hat g. *B.* 30. d. uns h. *K.* 35. den *K.* 37. Mit *A*; dúrftiger *K.* 40. aber *fehlt E.*

134, 1. dir *fehlt A*; die *K.* 2. libet *K.* 5. Da er *AK*; dir *fehlt C.* 6. -liche *B*; vreude *BC.* 7. Do ſp. J. *A.* 9. ſol *ABK.* 11. gebiten *B.* 13. von in br. *A.* 14. haſtuz *B*; ſin *AE*, ir *C.* 15. genozen *C.* 16. S. daz *A*; niwiv *A.* 21. nu enw. *E*, niene w. *DK*, nein nv w. *AC*, nein enw. *B.* 23. wiſe *B.* 24. niwe ſi erv. *A.* 26. Alſe v. g. *B*; got iſt v. *A.* 27. und *fehlt BDK.* 28. got v'giht *A.* 30. einen l. *A.* 33. ewigen *B.* 35. wold er gern irw. *K.* 37. 38. *umgestellt A.* 37. er *fehlt A.* 39. So g. *A*; dich *fehlt A.*

135, 2. -valter gwin *A.* 3. ſteten *B.* 4. Nv tv *C*; minú l. *K.* 5. Laz *C.* 6. Hebe *ADKE*; vñ ga *B.* 7. grozzez *C.* 9. Da *K.* 10. richem *C.* 12. daz *fehlt AK.* 13. grozez g. *A.* 16. D. n. ee g. *E*; nadelen *B*;

ôre D. 17. olbent *DK*, kameltyer *E*. 24. Diſew *E*; ditz g. *C*. 28. iſt h. v. *B*. 29. ſo ſpr. J. *DK*. 30. Diſe *B*. 31. Zalſo *B*. 33. alſo *KE*. 34. rehte *A*. 35. manige *C*. 37. 38. *umgestellt A*. 37. maniger *AE*; mit r. *A*. 38. Dem w. *A*. 39. michelz *K*. 40. widerſtan *B*.

136, 1. *Absatz E*. 2. Ein *C*. 4. d. man tv̊ d. e. *C*. 5. dorn *B*; dringen *C*. 6. arbeit *A*; twingen *C*, betw. *A*. 7. Dur *KE*. 9. ſtrazen *BC*; mange *A*. 11. ſei v. *C*. 12. wite *B*; ſtrazen *BCE*. 13. porten *AE*; gant (: ſtant) *C*. 14. Die engen ſteige *C*, Der ewic ſt. *A*. 15. Want er *B*; vil *fehlt A*. 17. ſwer *B*. 18. Zeinem *BK*. 21. Des er *B*; ir *fehlt BCE*. 22. Sw' *B*. 26. Vñ dc m. *C*; michel *ABDKE*. 28. Si iſt *AB*. 31. dort durch *C*. 32. Von manigen verlazzen n. *C*. 33. ſunne *B*. 35. und] von *C*; des l. ſch. *A*. 36. birge *A*. 39. greif. *B*.

137, 1. ſtrvchende *A*. 2. jener *D*, einer *alle übrigen Hss.* 3. rehtem *C*. 4—9. *fehlen A*. 5. daz *fehlt BK*. 6. manic m. *BDKE*. 8. Vñ im vil kl. b. ſin m. *C*. 10. ſin l. *C*; und ſinen ſchin im livhten l. *DK*. 11. vñ v. *AE*. 12. Da m. *K*. 13. verſmæhet *A*. 14. ſtat *B*. 15. Alſo *AE*. 16. Deſ er *A*. 20. diſú ſelbún *K*. 21. ſei *C*; hat *B*. 26. al gel. *CKD*; gemeine *A*. 27. ſa *A*. 29. (ſelbe *fehlt*) l. vil w. *A*. 30. williche *D*. 32. alliz *B*; vnſælic *C*. 33. kunne *AKE*. 36. Vñ ſi v. *B*; vertriben *DK*. 37. grozer *A*. 38. iſt *fehlt B*.

138, 1. manigiu *BDK*; irdenſch *A*, irdiſche *E*; irdiſchiz *C*, irdiſchin *D*, irdenſchin *BK*. 2. bek. *AB*. 3. D. l. d' r. kr. *EK*^{b}. 4. bote *B*. 6. ez m. dir bek. *A*; diz *fehlt C*; Dur daz ich ez dir tů erk. *K*. 10. *Das zweite* er *fehlt B*. 12. G̊t l. im iſt enw. *A*; guote *B*; einw. *K*. 13. iſt geſ. *C*. 14. zuo *fehlt C*. 15. er k. *C*. 18. liebe J. *CDK*, rain *E*. 21. múgel. m. ſ. *DK*. 22. den *BCE*. 24. N. ze v. wirſt *A*, wurdeſt *B*, w'deſt *E*, wirſt dv *C*. 26. ſei *C*. 28. ſei *C*. 29. Din l. *A*; in *fehlt C*. 31. 33. vngelavbic *C*, vngelôbich *D*. 32. dir *fehlt A*. 36. Bew. (an *fehlt*) *A*. 40. vil r. *AB*.

139, 2. kronen *B*. 4. zvhte *B*. 5. der w. gar *B*, was nach wunſche g. b. *A*, *gebessert aus* gar der welte wunſch. 6. nâch *fehlt A*; der w. *C*; richeit *A*. 7. Wan daz im eines d. g. *A*; einem *C*. 8. Dc er w. *CE*; ein g. *B*. 9. Die *B*; bettet *CDKE*, bete *AB*. 15. d' apg. *B*. 16. E. doch des *B*. 17. er ins *C*; in *fehlt BK*; wolte gereſſet *A*; wolde in h. *D*. 18. mûz erz *B*; er ez *K*. 20. doch *C*; den *BCK*. 21. grozer *B*. 23. dô *fehlt AB*. 24. ſô *fehlt A*. 25. ſtraze v. beſp. *B*; was vor g. *A*. 26. vor geſeit *A*. 28. De niht *(so!) A*. 30. můſten *C*. 32. die *fehlt C*. 33. kurze ph. *DK*. 37. N. ſich erg. a. *C*. 38. in *fehlt AB*. 39. vil *fehlt B*: in *AC*. 40. eingez *ABK*.

140, 1. w. des g. *DKE*. 3. Beidiv d. k. *A*. 4. Do *B*; diz l. *D*. 7. erde da was *C*. 8. ſich] ſin *B*; m. augen *A*. 9. enthaben *A*. 10. Deſ eſ ze h. *D*. 11. eins gûteſ armen m. *AB*; guotes *fehlt C*: gûter *KE*; arm m. *C*. 12. beſten *C*. 13. Die *K*; iemer g. *A*. 14. daz m. v. *B*; der *fehlt A*. 15. *Absatz ACDE*. 17. im *fehlt B*. 20. vor im *B*. 22. dc *AB*; ſuezzeſt *A*, ſuzte geſ. *B*, ſueſſen *E*. 23. vil ſch. *A*. 24. beſtem *C*. 26. dem *fehlt B*. 29. nam *E*. 30. wurden gel. *B*. 32. arm. groz a. *B*. 33. vor ie *fehlt B*; bek. *A*. 34. h. vn g. *C*. 37. grozen vreuden *C*. 39. ſelbem hole da *C*.

141, 1. ſinen *C*. 5. *Absatz ABCD*. 6. groſten *A*. 7. alſe *A*; groze vr. *K*; -riche *B*. 10. grozeſten *B*. 11. ich ie v. *AB*. 12. Der ratgebe *B*; er do *AE*. 13. er wol ſ. *A*. 14. Do ſpr. *A*; geſpr. *K*.

17. ſeit *DK*. 23. wand *K*, von *B*, wæn *C*; ichz *ACE*. 26. ouch *fehlt A*. 34. hant *B*. 36. ewicliche *DKE*. 39. Ze einem w. *AB*; werdem *B*.

142, 1. vreuden *B*; a. alle z. *BC*. 2. ende nimet *B*. 3. ein wiht *K*, ennit *B*. 5. an ende *A*. 6. dinget *DCE*, dienent *A*; daz k. *B*. 8. iemer *fehlt C*. 9. leben g. *B*: wernde *C*. 11. *Absatz BE*; in *fehlt BC*; do v. *A*. 17. richeit *AC*. 18. (in *fehlt*) n. enl. *B*. 19. tr. vr. *A*. 20. verclaget *A*. 22. vreuden lieb *DK*. 24. ſwindet *A*. 26. verlazen *B*. 29. gedinge *B*. 30. vreude *B*. 39. daz Kriſt] ſine ſcriſt *B*.

143, 3. *Absatz B*. 5. vil *fehlt E*. 6. in den *K*. 9. guote *B*. 12. ein *fehlt C*. 14. nvzze *A*; mir wert unde me denne wert *K*. 16. lange *DK*. 17. ich *fehlt B*; hie] die *K*; von *fehlt DK*. 19. Daz *BE*. 20. vorhte herre *C*. 27. an w. *A*. 29. *Absatz E*. 30. ich es vro *B*. 31. diſer *CE*: diner *DK*. 33. zaller ſt. *BC*. 34. dû *fehlt D*; mirz *B*. 35. *Absatz E*; wirt *K*. 37. wille *B*; nie *A*.

144, 1. -liche *B*, ewigen *A*. 2. wart ſit *B*. 4. ergan noch *C*. 9. Was *DK*, Wær aber *E*. 13. aber *fehlt A*. 16. A. im gebivtet *C*. 17. bewiſeſt *A*. 18. vil *fehlt K*. 19. wiſliche menſcheit *A*. 23. brodikeit *A*. 24. Div *C*; Und ouh d. w. uppikeit *B*. 27. Vntz *C*. 28. Unze *AK*. 31. wart ben. *A*. 32. erk. *C*. 33. hete *A*. 35. *Das erste* ſô *fehlt B*; ſo g. *A*. 37. gedæhte *A*. 38. ôre *D*. 40. ſehin *D*, ſæhen *C*: ſchin *AK*.

145, 1. ewicliche *B*. 4. Des- (mit *fehlt*) *B*. 8. ich *fehlt AD*; hie gel. *A*. 9. mit gẽtin willen ir *D*. 10. lere volgen d. *D*; auh dir *C*. 12. edlem *C*. 13. was *fehlt A*. 15. Von *CDK*; an *fehlt D*. 18. was *fehlt A*. 19. hohen tvgende (: ivgende) *A*. 22. in ſolhem pr. *DK*. 24. mæhelt *CK*: macht *E*. 25. hoher z. *B*. 29. (ouch *fehlt*) von *A*. 31. Vil ſchoner *A*. 33. -ſchefte *A*. 34. nahe *K*. 38. w. ſein vro *C*.

146, 1. Solten armer *B*. 3. armen *K*: ander *C*, anderiv *B*. 4. miſſezæme *C*. 11. arm m. *A*. 19. einote *B*. 20. armer alt. m. *BD*. 21. hin *fehlt A*. 22. der t. *CK*; tür *fehlt A*: tugent *B*. 23. vor h. *K*; wart *KE*. 25. des armen *K*. 26. andahtecl- *AB*. 27. got *AC*. 28. handen *D*. 29. Alſe ſis *KD*, Alſi ez *B*, ſi deſ *A*, ſi wol *E*. 30. ir der *BC*; D. j. n. dar *A*. 31. Do *ABCE*; lip *B*. 33. nû *fehlt A*. 34. wil vragen d. *A*. 36. wil *AC*. 37. Nv *C*; d. dc h. *C*.

147, 2. grozez g. *A*. 3. Vñ gar den w. *C*; wiſl. *K*. 5. Do *K*; *Absatz BE*. 6. nie *fehlt B*. 8. arzenie *BDK*; Nach dirre welte wunſche hat, *am Rande steht von anderer Hand nachgetragen* Von cleiner erze *(so!) A*. 9. ouch *fehlt A*. 11. Alſo *C*. 12. Swa git vnſer *A*. 13. Iemanne *B*. 14. ſolz *B*, ſ. des *E*; ez *D*; ôch *K*. 15. ſols im doch g. *C*; ez *ABE*: ſein *E*. 17. gabe (: labe) *C*. 18. oder *fehlt C*. 19. arm *C*. 23. wil *fehlt B*. 24. Er h. ſo vil gnaden *B*. 25. Dc *B*; Da im d. kl. g. *C*. 26. dâ iſt *fehlt B*. 27. Die *B*; groziv *C*, grôzer *DK*; von ſ. h. *A*. 28. vnſeren ovge *B*; bek. *A*. 30. Des *C*; niht *A*. 33. Alſo *C*, alſ *DKE*; in *A*. 34. Als dem *C*; den *E*; ir] ie *A*. 36. ſwindet *AE*. 39. mûze *ABK*, mʷz *C*. 40. ernert *A*.

148, 1. -lichen ſiten *B*. 3. Den *KE*; n. r. t. *K*; notdurftigiſten *BDE*, -tige *C*. 5. Dᵉ w. *B*. 6. Div *B*; güttæte *A*; volgeleichen *C*. 11. geben *K*. 12. m. wizze *A*. 15. engeboren *B*. 16. ſchephære *K*. 17. mich ſin *C*. 18. An ſ. mich ſere *C*; geladen *CE*. 20. gnade *B*. 21. ich *fehlt B*. 24. groze *B*. 27. mohte *A*. 28. waz *C*: *fehlt B*.

30. (ir *fehlt*) wiſlicher m. *A*. 31. Mit *K*. 34. in grozzer *C*. 37. ein] an *A*, en *B*, 38. groze *BC*; ſiv do h. *B*.

149, 8. *Das zweite und dritte* ir *fehlt K*; und *fehlt A*. 9. vil ſ. l. *K*. 10. meine *K*. 11. mer *A*. 12. im *fehlt B*. 13. engez. *A*. 15. unde den *CKE*. 16. die *fehlt B*: der *A*. 17. wolteſt *A*. 18. mæht *C*; waz] wol *A*. 22. 23. ſei *C*. 24. dich *fehlt D*. 25. enſi *B*; I. bin b. *C*. 27. an edel w. *A*. 28. frivnt g. *B*. 29. -lichen m. *B*. 30. libe *BDK*. 32. gerte *K*. 34. dv ſei ſ. *C*. 35. mere *DK*, me *AB*. 36. n. h. *K*; hie heime l. *A*. 39. ich öch *DK*.

150, 1. D. wir bl. *B*. 4. lère *fehlt B*. 5. leget *B*. 7. groz *K*. 9. bi im a. d. *B*. 11. ſtecher tr. *B*. 12. durch *fehlt K*. 14. -lichen *ACDKE*. 15. begvnde *C*. 18. nie *fehlt B*. 20. ane *C*. 22. ſt. mſteſ ſ. *A*. 27. dvhten l. *B*. 30. ie] da *A*. 31. leidecl. *K*. 32. megede willen *B*. 33. *Absatz BE*; geſach *B*. 35. mit ſpotlichem *C*. 37. demûticl. *AB*. 39. -richen *AD*. 40. den *D*.

151, 10. an ein- *C*, an ander *A*. 11. d. m. nie v. *A*. 12. Ern t. *B*, er ent. *A*; ſwaz in *C*. 15. *Absatz ABCE*. 16. ſach *AC*. 17. zvhteclicher *A*. 18. tvgende *B*. 21. vnd w. *A*. 24. ich *fehlt B*. 26. biſt ze erben *BC*. 27. mere g. g. *DK*. 28. als ſ. l. *C*. 31. Deſ *A*. 35. nû *fehlt C*. 36. ich *fehlt B*; mich tr. niht *AC*. 37. an den *C*; dem *AB*. 38. n. mût n. w. enphie *A*. 39. hât *C*. 40. mir] deſ *AB*.

152, 2. wol v. *A*. 3. geheize *D*, geheizet *K*. 4. m. ſin *A*. 5. m. herze *A*. 6. ghorn - gſehen *A*. 8. ich ez g. *DK*. 13. lan *DK*. 15. an ſin *C*. 16. kieſten *B*; vol g. *K*. 18. er *fehlt C*; da inne *BC*. 24. Vnd- (den *fehlt*) *A*. 29. Niht deſ m. i. j. *A*; ſein j. *C*, ez j. *D*: dir j. *B*. 31. Der wart g. r. *DK*. 36. geben *AC*. 37. iemans *C*. 38. zungen *ABKE*. 39. künne *ACDE*.

153, 2. dc l. *B*. 5. Dv nevolg. *AB*. 6. dar zuo *fehlt BE*. 7. l. d. a. *B*. 9. Vñ ich *A*; verſ̊che *AD*. 17. So b. *BC*; Si och b. *A*. 23. noch *ABD*: und *CKE*. 24. nie *fehlt C*. 25. Weder *A*. 28. Daz *A*. 29. ein ende g. *B*. 31. leiden *C*. 36. ze ebenm. *B*.

154, 1. Gn̊ *D*; gefûge *KC*. 2. waſ des *A*. 3. ſiv geſpr. *B*. 4. ze m. *D*. 12. ſo gar g. *KD*. 13. wol *fehlt B*. 16. got] er *C*. 18. De er won in dem herzen d. *A*. 19. bûg *B*. 20. Vor got *B*. 21. biten d. *B*. 23. Enzundeſt dines *A*. 24. geſæheſt *CK*. 25. ſinen wünnen *DK*. 28. fæhe *K*. 34. fûzen *A*. 35. gote kr. *B*. 36. bek. *K*.

155, 2. himelſ *B*; erden *C*. 3. Deſ *D*. 5. im *D*. 6. mohte *B*. 7. ez *fehlt D*. 8. ez allez *AC*. 9. ane ſine ſ. kr. *B*. 10. eine einige *A*; Uñ ane ſine m. *B*. 11. eine *C*; ſinen wernden g. *B*; werden *DCK*. 15. enbirt *C*. 16. Het ez einen w. w. *A*; anen w. w. *B*. 19. 20. *fehlen ABCE*. 23. *Absatz ABCD*. 24. Div *B*. 26. ſich *fehlt A*. 27. manin *D*. 29. nierge *B*, niemer *A*. 31. urſprunc br. *K*. 32. alle *B*. 33. in des meres vl. *C*. 34. nie ſ. gr. *A*; ſô *fehlt B*: ze *K*. 37. alſo vil (mêr *fehlt*) *A*; me *CB*. 38. al die z. *DK*. 39. De er *CDE*, De der *B*.

156, 1. -nvnſtic *CE*, -lichez *A*. 2. ie wart *A*; wære *E*. 6. wiſſage *B*; warheit *A*. 8. M. vil ſvzzer l. *C*. 9. *Absatz A*. 10. b. ſande P. *C*. 11. groziv *C*. 12. gebotes *fehlt A*. 13. vnerkant *KE*. 14. banet *B*. 16. verburgelih *B*. 17. diz *fehlt A*. 18. Der gezivc w. *A*. 21. grozen *B*. 22. Vñ ſinen wiſe m. *A*. 26. ſolhez *C*. 27. Gots *D*; gúenl- *C*, gewûnlicher *B*, gewûel. *D*, gevûcl. *K*, gotl. *A*, gewaltiger *E*. 28. dem *BC*; himel *B*: *fehlt C*. 30. Hielt *A*. 31. manige *KE*. 34. iſt vns *C*. 37. Allez *ABD*. 38. ſich mit geſihte *A*; ſiht *B*. 40. ſüntl. *A*, ſunderl. *BC*.

157, 2. Reine *B.* 5. von *C.* 12. vrevdenberndiv *C.* 15. Gedaht ich *K*; des *A:* ſein *CE.* 17. -richern *ACDK.* 18. Sinnenr. f. f. *C.* 21. du gotes *K.* 24. dus *K*, duz *BD*, d. ſein *A*; es *fehlt C.* 27. *Absatz CKE*; nv ſ. m. n. *C.* 28. Weles *K.* 30. geben *C.* 32. zweinzec *A.* 33. geneſen *A.* 34. inſuln *A*, inſel *DK*; geweſen *A.* 36. ein lant *KE.* 40. wær in gern *C.*

158, 1. darum *K*, drvmbe *A.* 4. brȳder *A.* 7—10. *fehlen A.* 8. habeſt *DK*: *fehlt E.* 13. bi] in *ABC.* 15. zelle *C*; iare *C.* 16. leben *C.* 18. enwil (niht *fehlt*) *B.* 19. l. ſin *B.* 20. nahe *B*, naher *CDK.* 22. Als iv d. *B.* 25. Do lebendich lebet *B.* 26. wiezeſ *B*, wizze *AE.* 27. Rehtez *A*; *das zweite* daz *fehlt E.* 28. gebn *C.* 30. Rehte *C.* 31. Deſ *A*; im *fehlt B.* 33. heize *C.* 35. der tot *CE.* 38. iehet als ez mir j. *B.*

159, 6. -lichez *DKC*, liepliche *A*, loblich *E.* 8. beſcheidenlichen *A.* 9. ſus *C.* 10. dc h. *B.* 12. hus *BKE*; iſt g. *C.* 13. dc hus *D.* 16. ſúnſteh. *C*, ſuſtende h. *B.* 17. ein *fehlt B.* 19. nacket *BC.* 21. minneſten *DK*; kneht (: reht) *CE.* 22. Nement mich mit r. *B.* 30. Dine ſûze *B.* 31. lebens *BE:* libeſ *AC.* 32. menſlichez *AB.* 34. dar] der *K*; dar an *E.* 35. dirre z. *DK.* 36. vñ vil rein *AC.* 38. werden *DKE.* 39. etſl. *C.*

160, 3. wûſte *B.* 5. dar g. *B.* 9. Diſe ſp. *A*; mahet *B.* 10. berndiv *C.* 11. miſſel. *C:* vngelicher *B.* 13. wir ſi ſus *C.* 15. verbunſt *BC.* 17. ir ie *B.* 18. anderm ir d. g. ſt. *C.* 19. vns d. h. vns e. n. *C.* 26. dar ir] dc iſt *B:* ander *C.* 29. Ezn d. - enſi *B*; Vns dvnket r. *A.* 30. bi ir h. *A.* 32. D. lȳten- (ouch *fehlt*) *A*; ſele *C.* 34. *Das zweite* durch *fehlt CDK.* 36. Tûh *B.* 37. lichenamen *AC*, licham *B.* 40. Liet vnde vngemach vnrat *A.*

161, 2. vür vnſer ſ. *A.* 3. ie *fehlt ABC*; tet ye *E.* 5. daz vnſer kl. *C.* 7. wirz *C.* 9. legen *C.* 10. ſo alt *A.* 11. riſe *B.* 12. Diſiv *BC*; -lichiv *C.* 13. von got *C.* 14. frowerr. *B.* 16. vrevde *C*, vrowede *B.* 18. tregeſt *B.* 19. gût *BCE.* 22. Niht br. *AB*; har *B*; ditze *A.* 28. dinen *B.* 29. frȳmdiv *A.* 30. -riche *B*, liſtiger *A.* 32. hac *B.* 34. Hin in *A.* 35. Dc *AC*, Die beſwarten *B.* 39. Alſ d. *A*; bekleit *AC*, gecl. *B.*

162, 3. Dem w. er do vil h. *C.* 4. Z. im *ADK.* 5. er in *C.* 6. in *fehlt C*; erl. *A.* 10. leit *ABCK*; hine *DK.* 11. frvmdl. *A*, vrivntl. *D.* 12. her *fehlt ABE: am Rande nachgetragen D*; ditze *A*, din *B.* 16. ramen *K.* 19. ê] hie *D.* 23. erden *AC.* 26. kr. maht urh. *A.* 28. geordent *BDE.* 32. der urh. *A.* 34. -lich *ABC.* 40. engetar *B*; me *A*; niht me *DKE*; gel. *C.*

163, 1—4. *fehlen A.* 2. lande d. *DK.* 5. Dc *C*; mir *fehlt DK.* 7. *Absatz KE*; Nv *A*; im *D*; do *ABC.* 8. -liche *C.* 13. Da *E.* 14. Ze leichen *E*, Ze næhſt *C*; lich *D.* 15. unde *fehlt A.* 16. gedræt (: genæt) *AD.* 17. genet *E.* 19. der ahſel *C.* 21. Gelich *A*, Ze næhſt *C*; lich *D.* 25. an im *C.* 26. gar *fehlt A.* 27. veizite *B*, witze *K*, vaſte *CE.* 33. keſtenvnge *C.* 34. geſchiht *C.* 38. karkære *ACE.* 39. erloſeſt *B.*

164, 2. hinnan *CK.* 3. in diſen ſ. t. *A.* 7. 8. *umgestellt A.* 8. vnſenftez *ACE.* 9. hie *fehlt A.* 10. Dc ich ſol *A.* 13. mære *D.* 14. D. v. vñ d. l. *ABCE.* 17. daz iſt *BCE.* 20. ditze (vil *fehlt*) *A.* 21. rehter m. *B.* 23. ein *fehlt C*; reh- *DBK.* 26. vf d. gr. *AB.* 28. enwolt *ACE*; ez *fehlt D.* 31. Daz auz ez *C*; velde *A.* 32. Als ez div art niht erſie *A.* 33. Do ez deſ *A*; diz *fehlt C*; N. d. m.

ez n. v. *DKE*; d. niht m. v. *B*. 35. tiere *BKE*. 37. gie *fehlt C*. 38. ouch *fehlt A*. 39. Do *E:* Da- (dem *fehlt*) *C*; an dem *A*; ze ab. *BCDE*.

165, 1. heide (: weide) *BCE*. 4. ez gien en n. *B*. 6. ampl. *A*, ametl. *B*. 7. ſin *K*; wart *A*; Unde ſ. k. - dc mûte ſie mit rehte - vñ waſ in vil leit *B*. 9. erleiten *A*; ſi leiditin im *D*. 12. vil *fehlt BC*. 14. vñ richer vrûden h. *A*. 15. angeborn a. i. do r. *B*. 16. D. e. a. z. den tieren l. *C*. 17. *Absatz A*; in *D*. 18. l. alle ſamp *A*. 20. dâ *fehlt A*. 24. des vil gar *C*. 25. me *BK*. 29. vñ ninder *C*. 33. duz *BD:* d. ſein *CE*, d. deſ *A*, du g. *K*. 35. dich *CE*. 37. gevûge *B*. 38. rehte *C*. 40. Swa *B*, Swenn *A*; daz] danne *DK*.

166, 2. die v. g. *E*. 10. es *fehlt B:* ſin *AC*, ez *D*. 11. got genaden *AC*. 13. mere n. *K*. 14. dun t. *B*; tovſes *BK*, tovſe *C*. 18. vil *fehlt A*. 20. ſilber *AC*. 21. K. daz unde *DK*. 23. daz du al *B*; alle *CE*. 24. mȗgen l. ſ. *C*. 25. wande *B*. 26. kvmſt heim *C*. 29. ſtætige *C*. 30. liebſter dich *B*. 34. ſinen *DB*. 36. ioch] och *A*, ovch *BCE*. 38. ſich *fehlt B*; weln *DK*.

167, 1. Bitſtu *K*. 2. ſol *AKE*; zemen *ABKE*. 4. al *fehlt C*. 5. -liche *D*; armen *CE*. 12. Deſ lebenſ daz an *A*. 15. zaller *AC*. 16. Ane z. vñ ſunder n. *A*. 17. volgær *AK*. 18. Swenne *B*; man *fehlt C*. 19. Des *B*; gelovben *BCE*. 23. noch *C*; vor *B*. 24. es] ſin *ACE*, ez *BD*. 28. eweten *B*. 29. *Das erste* ich *fehlt B*. 30. Verlur *DKE*. 31. ſolch *C*, ſolh *A*. 32. den ſelen *A*. 33. hat ſolhe *C*. 35. wurden d. *BD*. 38. G. den g. hulden *B*. 39. ich ovh in *B*; dú r. *K*. 40. iemer ſus *B*.

168, 1. wære ze ſûndel. *K*, ſvndecl. *D*. 3. Daz *A*. 6. krang' *B*. 8. mir des n. *C*; abeng. *B*. 10. g. minne *B*. 11. du es *E:* du *C*. 13. mit] mir *D*. 14. gotes] gȗt *A*. 15. Vñ z. *A*; ſtætem *C*. 18. machent dir *C*. 20. d. helfe ſ. *C*. 21. *Das zweite* daz *fehlt A*. 22. der *fehlt C*. 23. werdeſt *A*, wurdeſ *B*. 24. Ræhter *CAE*. 27. iſer h. *K*, iſern h. *B*, auſer h. *E*. 29. Unde ôch ir l. v. *DK*. 35. dinem ſ. *A*. 36. die kr. *CE*. 37. *Absatz KE*. 39. edlem *C*; Der edel - herre *B*. 40. Beide *B*; ſin *C*.

169, 3. Gen d. t. er ſin gebet *A*; unde m. g. *DK*. 4. er *fehlt A*; werc *DK*. 5. *Absatz AB*; ſô] als *C*. 7. Daz er] der *C*; gienc *A*; daz p. *B*. 14. rein' *B*. 15. in *fehlt ABK*. 16. gûten *DK*, heiligen *E*. 18. V. B. ſich me *DKE*. 19. in den *CE*. 20. horen *B*, horte *C*. 23. D. edel *DK*. 25. gûtem *C*. 26. D. hohen *A*, hohſten *C*. 28. Vñ zem t. *A*. 29. minnen *C*. 30. D. t. er im *KE*. 32. Kathezyerte *E*, Kathezizet *B*. 33. Er ſp. ſ. g. *A*. 34. -lichem mûte *AC*. 39. erden *B*. 40. wart g. *B*.

170, 1. ſande *C*, ſancte *A*; Marivn *D*. 2. kivſch ſûze *A*. 3. den] in *B*. 5. diz *BDK*. 13. phie *B*. 16. ich iſ *B*, ichz *C*. 17—20. *fehlen C*. 17. des *B*. 18. vierth. *D*. 21. *Absatz AD*; deſ lovben ich *B*. 23. in *fehlt A*. 25. brûder *A*. 26. und *fehlt C*. 27. kivſer vaſte *B*. 31. J. dc *AB*. 36. daz *fehlt K*. 37. erleit *C*. 38. -ſcherter *A*, -ſcherteter *B*. 39. diſ *B*, dc *A*.

171, 2. dannan *K*; viuren *B*. 3. ſel g. *E:* ſelben *ABC*. 4. Gotſ g. *A*. 5. und *fehlt A*. 6. lieblich v. u. *C*. 7. ſin *K*. 9. gewærer *CE*. 11. nâch *fehlt ABC*. 13. *Absatz ABC*. 14. an der *A*. 15. V. tac ſ. manigen naht *B*; ſô] als *A*. 22. Zes *DK*; zeſewe *B*. 24. danne *C*. 25. aller d. *B*. 27. dc *A*. 32. des] ditz *C*. 35. geloubeſtu *B*. 36. ich ez *ADKE*. 39. hortes *BDK*. 40. der ſ. E.

172, 3. daz g. *A*. 6. *fehlt B*; So r. ſo g. *C*. 9. in *fehlt A*. 10. lieh tez *A*. 11. heiligem *C*; heiligeiſte *B*. 12. bi dir *C*; an d. g. *A*. 14. Lazen *K*; wil *C*. 17. heiligem *C*. 19. gotsh. *K*. 22. chreſem *ADKE*. 23. ſloz *ADKE*. 24. herze *B*. 25. vil *fehlt BC*; kint *fehlt C*. 26. durch got *ABCE*. 29. Mir *C*. 31. gelovbeſt *C*; herre *fehlt B*: her *AD*. 36. ſin g. *A*. 37. ſiſt *C*, wis *A*. 38. n. domini p. *K*. 40. du gar d. *DKE*.

173, 3. *Absatz K*. 4. Als er d. gottis t. e. *C*. 8. got in *fehlt B*. 14. lichenamen *AC*. 16. ſcheppher *C*. 17. D' vnſ *D*. 19. mornen *DK*, morgens *C*. 30. ſolt *CK*. 32. aplaz *BC*. 34. V̊r *A*; iv *B*. 36. im *C*. 37. *Absatz C*. 38. -haftigen *CDK*. 39. iv *B*. 40. Daz *DKE*; got allez geb. *C*; v'birt *B*.

174, 2. ſegen *C*; den *fehlt B*. 7. vnwirdechl. *C*. 8. enzimet *B*. 9. ſchvlde in *C*; daran *C*. 10. etel. *CB*. 11. gotleichiv *C*. 12. geſegint *D*. 15. Dc *C*. 19. *Absatz K*. 20. heilic *BE*. 27. der *fehlt D*. 28. Swaz *A*. 31. got *fehlt B*. 34. D. ſim z. *B*; kinde *C*. 36. ſolt du *B*. 37. iſt im g. *A*.

175, 1. Daz er] der *C*. 7. -wichen *D*. 8. werkē *C*. 9. nivborn *A*, nûweb. *B*. 10. Alſ d. *C*. 15. auf *C*. 17. *Absatz ABD*; lietif *D*. 18. H. erl. *C*. 19. *Absatz C*. 23. r. n. *C*; reine *BDK*. 26. maze *B*. 27. reht *ADKE*. 29. Die *AK*. 30. in *CK*; geladet *DK*. 33. gemude *B*. 34. hinnan *C*. 35. r. g. ſ. *B*. 39. übelú *BDK*.

176, 3. *Absatz BCDE*. 4. reinen werken *A*. 6. binen *B*, peyen *C*, pein *D*. 7. v'jagent *C*. 9. alle z. *DKE*. 10. vbel g. *A*; gedancke *C*. 12. werc *CD*; wec uñ *A*; ein *fehlt AB*. 14. in *DKE*; ſei *C*; ſmæhin *D*. 15—20. *fehlen C*. 18. ebemaze *A*. 19. ſvnden *AD*; der *A*; ſi h. *AB*. 20. wurzelen *B*. 21. wæhſet *C*. 32. vullet *B*, fawllet *E*, fulnt *A*. 35. Die weil dv *C*. 36. in dir *A*. 39. *Absatz ABCD*; reiniv *C*. 40. Got *D*.

177, 1. drin *C*, darinne *A*. 2. g. b. v. d. i. *A*. 4. werc *C*. 7. muzes *B*. 9. *Absatz E*; nû] da *A*. 10. fúr geleget *B*. 15. funden *B*. 17. daz *fehlt D*. 19. h. vñ d. *C*. 20. reinechlich *C*. 21. iurn *A*. 23. Sprich *D*. 30. ſol herl. *K*. 31. ſtæſt (: gæſt) *C*. 33. dine *K*, dinen *D*; lebende *B*. 34. (müeze *fehlt*) werde *B*. 35. So ſpr. *C*. 36. zer *C*; herbèrge *BC*.

178, 5. Dc *A*. 6. Si ſpr. d. wider f. *C*. 7. ez t̊ten f. *A*. 8. ez ſich *C*; ſolte *B*. 9. Dc *A*; erſchrac *B*. 12. m. triwen *C*; anc w. *ACE*. 17. D. hete im d. *A*; es *fehlt C*: ſein *E*. 18. E. g. alain *C*. 19. iungeren *B*. 27. *Absatz ABCD*. 28. gelan *DK*. 30. dicke erw. *C*. 33. J. vorhter *B*; dc er *A*. 36. gar] iemer *A*. 38. und] von *C*. 39. tûz *ACDK*; ez *fehlt E*.

179, 1. fr̊mden *A*. 3. Als d. h. vntz *C*. 7. er *fehlt B*. 8. Der v̊r m. *A*. 10. vor *A*. 11. hie] da *A*; wer *ADK*. 15. mîn *fehlt A*. 17. verbirge *C*. 19. vf *C*. 20. *fehlt B*; fr̊mder *A*. 26. ivnger h. *B*. 28. Da *A*. 29. dar ſie *A*. 30. dicke waren *KE*. 31. ir *fehlt C*. 33. vahe *AC*. 34. erſte *A*. 37. ich die] ſi min *A*. 38. din lere *A*; niht *BCE*.

180, 1. *Absatz C*. 2. in *B*. 3. erſte *A*. 6. im *fehlt C*. 7. Vñ von *ABE*. 10. d' w'lte lonen w. *A*. 11. in *B*. 12. Allez *BD*. 13. g. wnders ie begie *A*. 14. D. u. vf der erde hie *A*; ie *fehlt K*. 15. U. waz g. den r. w. g. *B*. 17. herberge *D*, herberg *B*. 19. h. wol ſeit *B*. 21. Er r. dem ratgeben d. *A*; rief er an ſ. *BC*; Zardanē *C*. 24. rief er *C*. 28. ſager *C*, ſagær *A*. 32. ein *AC*; fr̊mden *A*. 34. der wiſe r. Z. *K*. 40. an dir *A*; v. d. h. v. *B*.

181, 4. ſint ſ. *A*; vñ vnw. *AC*. 5. Dir w. *A*. 6. ſe (wol *fehlt*) m. *A*. 7. mê *fehlt C*: mer *DK*. 11. H. ie vintl. *A*. 13. hinnan *B*. 14. (lêre *fehlt*) iſt hie kl. bl. *C*. 18. ſus *fehlt A*: ſo *B*; wil *AC*. 29. mîn *fehlt A*. 31. triwe *BC*. 32. wante *C*. 34. i. m. hiez *A*; ich *fehlt C*. 36. want *C*. 40. ſih *ABC*; dine *B*.

182, 3. *Absatz ACD*; ze rehte *A*. 4. Dir d. h. *C*. 6. wiſlich *B*. 7. och *A*, ovch *BCE*. 8. gar] ſelbe *B*; alſe *B*; ſei *C*. 10. in *B*. 12. dc *A*. 14. han *B*. 15. Vntz *C*. 17. *Absatz BKE*. 20. es *fehlt BD*: ſein *C*, ez *A*. 21. vorhten *A*. 30. ſin *C*. 34. Got mȩze *A*. 35. *Absatz ACDE*. 37. gûtem *C*. 39. hohſtez *A*.

183, 1. mȩſte *CD*. 2. Wurde *ACE*. 3. Daz ez g. *A*; an daz m. *B*. 5. ers *BD*. 6. im *fehlt C*. 7. tivfels w. *C*. 9. wart *A*. 11. læſtu *C*. 13. in *fehlt B*; ir *fehlt A*; grozer *AK*. 15. heim varn *A*; vorn hin v. *B*. 16. von dir *A*. 19. lere din *A*. 20. enph. *C*. 26. Bi dir *A*. 27. Doch *E*, Nu *B*, So *D*. 28. g. v. m. n. *AC*. 29. 33. etheſwaz *B*. 36. ſa zeh. *BCE*.

184, 1. -lich *KE*. 2. gieng *BK*; es *K*. 6. ich] ovh *BC*. 9. dirz] ez *B*. 10. doch *fehlt C*. 13. laides *C*. 18. wil *AC*; gip *C*. 20. weinechl. *C*, weinendē *B*. 22. geb. *C*. 24. G. g. dc miſſez. *C*. 28. Bringen d. nim *A*. 30. ſô] als *C*; dir *fehlt B*. 31. Do ſ. *A*; ez] er *C*. 32. ez *ACD*; wart *A*. 34. iungern *B*; hær in h. an *C*. 36. reichl. *C*. 39. dô *fehlt B*. 40. Er n. *E*; nahete *ABKD*; im ſ. *A*; ſiner *CE*; hinev. *DK*.

185, 1. vil *fehlt A*. 3. Got h. w. g. *C*. 6. Baz dan e m. vl. *C*. 15. von] wan *D*. 16. Da *B*; dir got *A*. 18. vngewenket *A*. 19. ſûzem *C*. 26. ſûze *BC*; hat *CDKE*. 29. des g. *B*. 31. Als *ACD*; m. nu d. r. m. *AC*. 36. von *C*. 38. weiſeloſen lat *C*. 40. vnſe *D*.

186, 1. rûch *K*. 2. lieber m. *DKE*; wil *C*. 3. B. d' g. *B*; wart gewar *C*. 5. ſcheidens *BCE*. 7. 8. *umgestellt B*. 8. demveteclich *B*. 11. In des *BC*. 13. lebenne hat *A*. 18. Herre ſ. ſ. *A*; dinem *B*; reinen *fehlt A*. 20. erg. h. *CDK*. 21. ſtætig *C*. 22. vil *fehlt C*; werken d. *A*. 24. alſe *B*. 27. Vil l. *A*. 32. enander *D*, an einander *C*. 35. Do J. *A*. 38. Veſten in dem *A*; S. mir in dc herze m. *C*. 39. din m. n. g. *A*.

187, 1. ger. *B*. 2. dich nv die wil ich l. *C*. 13. knie *fehlt B*. 14. Bavge *C*; andahtecl. *C*. 15. ſin g. *A*. 16. minnechl. *A*. 22. ſûzes *BCDK*. 23. ſolher *K*. 24. im *AB*. 25. -herzen *B*. 26. Dem *A*. 27. dô *fehlt C*. 29. ſin mût ze got *C*. 30. Mit r. g. in ſein gebot *C*. 31. envalten *B*. 32. Vñ rehter l. w. *C*. 33. ouch *fehlt B*. 34. Er begvnde *C*. 35. Den groſten *DK*. 36. Da er *ABK*; andahtecl. *B*. 38. Ane *AC*.

188, 1. Dc *C*. 2. verſunde *DK*. 3. erſater *BE*: erfvlt er *C*. 7. ez *fehlt B*. 9. Deſ l. *D*. 10. er wider g. *DK*. 12. V. ſ. kl. er ſ. b. *C*. 13. Do der k. des w. g. *C*. 15. in dc p. h. *B*. 18. ſihtl. *B*. 21. Dem *C*; arzit *K*. 22. von l. *A*. 24. erzenien *KD*. 25. geſach *C*. 27. kreſte a. *A*. 28. deh. ſiehtvm *A*. 30. getr. *BK*, gedrvckit *D*, betobet *A*. 32. Er went daz im *C*. 33. -phaten *C*. 38. tæt vñ vnvro *A*. 39. nah dem *B*.

189, 1. zuozim *B*, zȳ im *D*. 3. vernan (: kan) *K*. 6. Biz *B*. 10. er viel *K*; er *fehlt D*. 11. ovgente klagenden *C*. 16. zeigen *A*. 17. iemer me m. w. *B*. 18. Biz *A*. 20. dc w. *A*. 21. al *fehlt CDK*: alles *E*. 27. alſolher *A*. 29. Diz *C*; groſtez *C*: hoheſte *B*. 31. kraft wol h. *A*. 32. wol *fehlt AC*; her *fehlt DK*. 33. g. hin ze m. *B*. 34. (ſol *fehlt*) g. b. ze d. *K*. 36. dc *BD*; mine *C*.

minder *ADK*. 37. in *fehlt AB*. 38. vreude *B*. 39. er *fehlt B*; vrevde *AB*.

190, 4. Der *BC*. 6. daz *fehlt B*; ſoltu *A*. 7. dinen *A*: den z. *E*. 8. von rehte ſin v. *A*. 10. ich *fehlt B*; des *fehlt DK*: das *E*. 11. Daz] des *ACDK*; von dir wart *C*; v'lan *AC*. 12. dich miſſehȗt *A*. 18. Als m. *A*; bête *D*. 21. zovbære *C*; z. dc h. *A*. 26. ſeit er *DK*. 28. man mir ie g. *A*. 29. *Absatz ABD*; vz er reite *A*, uzredete *DK*. 31. daz p. *B*. 32. -worhte kriſte *B*. 35. trucl. *B*, trugenl. *C*, tǒginl. *D*, tůvell. *KE*. 38. Sin *C*. 39. Do mȗſe ich *A*.

191, 2. An d. *A*. 4. gevalle *B*; dc iſt billich *AE*. 5. duldich *BDK*. 8. ſin ſein kr. *C*. 13. M. ichz e *C*; gewizzet *B*, geweſſet *A*. 14. Wie ſ. mære l. w. g. *C*; w. nit g. *B*. 15. ſô *fehlt B*. 19. hatte *D*, hete *B*. 22. ſtætem mûte *C*. 34. Do *AC*. 35. hoch *K*, hohe *E*: *fehlt B*. 36. 37. *fehlen B*. 36. Sin h. *A*. 37. leibe *C*, leib *E*: liebe *ADK*; wart *A*. 38. iamer *A*; werndez *C*. 39. het *C*, hiet *E*, hat *ABKD*; gelazen *C*. 40. dc ſ. b. *B*.

192, 1. *Absatz E*; ſô *fehlt B*. 3. ir *fehlt B*. 4. iu *fehlt B*. 7. W. er *B*. 9. dem v. *C*. 11. hohet *AC*. 14. ez wære n. ſw. *C*; niemannen *B*. 18. Er h. *C*. 21. ctj er *BE*: *fehlt AC*; im was *K*, was im *D*. 23. D. rates w. erk. *A*. 24. Der r. *C*; vlizecl. *B*. 26. kúnſte *K*. 29. hie *fehlt AE*: ſagte *C*. 35. der ſun *ADK*. 37. ez *C*. 38. ſwaz *B*. 39. S. ez *C*.

193, 1. læt *C*. 7. *Absatz ABCD*. 8. Obz *C*; och dc ſelbe t. *A*. 10. daran *A*. 14. des *fehlt Ab*. 15. hie *fehlt A*. 17. Vȗ er h. *A*. 19. irrekeit *B*. 20. ditz ſ. *CDK*. 21. dc *A*. 25. D' *B*. 26. vnſerre *A*. 30. bekant *A*. 31. ez *fehlt B*: in *C*. 38. ſunders *DK*. 40. gar entr. *A*; entrinnen *CDKE*, antruwen *B*.

194, 1. So bringent d. *B*. 2. die l. *B*. 4. er im bi *C*. 6. ſô *fehlt B*. 8. in dem r. *C*. 12. lân *fehlt B*. 13. ditz *CDK*; geſiht *A*. 15. ſige g. *B*. 17. Dc er nu *B*. 18. er *fehlt B*. 20. gǒtter *C*. 26. erin *ACDKE*. 28. Sus w. d. kr. l. g. *A*. 29—195, 18. *fehlen E*. 34. des g. w. *B*. 35. Barlamen *K*, barlaam *B*. 36. Da mit ſi *C*. 37. Den *D*. 38. (die *DK*, vȗ *B*) vůren *BKD*: ranten *A*, and'n *Cb*. 40. vil *fehlt AB*.

195, 1. Diſe *B*. 3. alle g. *C*. 5. horte *AC*. 11. Vor *A*. 14. vor *ABD*; beſchielt *C*. 15. was *A*. 19. Brachis *A*. 21. bi *fehlt C*. 22. genant *A*. 23. Den *C*. 27. -ſeiten *DKE*. 29. leides in *BD*. 31. ſtůnt er *C*; geſtvont *B*. 32. dc vor *B*. 33. vil *fehlt A*; guote *AB*. 34. in *fehlt B*; lan *AB*. 35. Ern *AB*; hiez in zȗ g. *A*. 36. gȗte *C*. 38. umbe ir *D*. 39. irz h. *B*. 40. der *fehlt B*.

196, 3. bi in w. h. *DK*. 4. ſolden *DKE*. 5. heilict. *BDKE*. 7. kriſtener l. ſ. *A*, criſtenlihē ſiden *B*. 8. altære *DK*; dâ *fehlt CDK*. 11. Sag *A*. 13. Der *C*; verkeret *B*. 17. ſuochen a. *B*. 19. 20. *umgestellt B*. 21. ze a. *DKE*. 22. dir] iv *C*. 25. bekant *AB*. 27. Do ſpr. *BC*, Sus ſpr. *A*; heilic *B*. 28. ivrn *A*: deinen *C*. 29. trvgelicher *A*. 30. Ivrn *A*; ergriffen *ACDK*. 31. iv *B*; bek. *C*. 33. verkerær *A*, verkerens *C*; bek. *ABE*. 34. W. der den *A*. 36. bi *fehlt DK*; dinen *CK*. 38. t. namen w. *B*.

197, 2. diz *CBKD*. 9. enkenne *B*. 10. reiner *A*. 12. ſpr. niht alſo *A*. 14. ivh *C*. 17. bek. *A*. 18. Wildun *B*. 23. entuon *B*. 26. hatte *D*; ſi ivh *C*. 27. zornlich *BE*. 29. zeigent mir b. *C*, zeige in b. *A*. 30. liget er *B*; W. er ſei in *C*; den *D*. 33. in] ſein *C*. 34. iv *C*. 35. Vȗ t. *A*. 40. fȗr d. l. *C*.

198, 3—6. *fehlen A*. 3. Vntz *C*. 5. lebens *BCE*. 6. lebene g. *B*.

7. Dc h. *A.* 9. wenen des enift *B.* 10. an iv *A.* 11. wir han *B*; habt *C.* 13. unrehte *BK.* 17. zil] vorhte *ABDK*; ein w. *BCK.* 20. iv *BD.* 22. ahten g. *A.* 24. öch *D*; etewenne *ADK.* 26. wellen *ABCDE*; ſparn *C.* 27. *Absatz E*; Da *DK*; in m. *b*; manig' *Cb*, manege *B.* 28. Acharis *B.* 29. bringen *C.* 31. v. ſich k. *A.* 32. Vil *fehlt AE*; zuozin *fehlt E*: do *A.* 35. trugenære *A.* 36. -lichen *CDKE*, trugelichiv *A.* 37. genomen *CKE.* 38. D. ſ. mir ir r. k. *A.* 40. Daz lazen *BK.*

199, 1. helfecl. *K*, helfend' *B.* 2. er bei im tr. *C.* 6. leid es *C.* 7. k. er z. ſ. *C.* 11. ſpr. ſi *ABCE*; alle g. *A.* 12. do ſpr. er ſ. *A.* 18. zer *C*; ze martirn *D.* 19. Do ſvl *C.* 20. gar] ja *K.* 25. ſei *C.* 26. heiz *A.* 29. er *fehlt B.* 32. dô *fehlt DK.* 33. ſie *fehlt B*; me *B*, mære *D.* 34. lebenden *BKE*, erweltiv *A.* 35. got *fehlt B*; zeichens *B.* 36. N. got b. *C.* 38. Beſchirmen *DK*; von *K*; vor aller ſw. *A*; unſer ſw. *C.* 39. gar *fehlt B.*

200, 5. brinc *D*; bringe vns zeh. *C.* 6. du vns h. *C.* 9. in *fehlt ABEb.* 10. Do d. n. do gap e. z. *A.* 11. M. ir tr. (gap *fehlt*) *A.* 14. ſelben *fehlt A.* 15. Alda *A*; da inne *C.* 19. rehter *A.* 20. an ir k. *C*, an der *E.* 23. dc l. *B.* 25. zouber kunſt *K.* 27. gewaren *BK.* 29. er *fehlt B*; den *C*; war *E.* 30. und *fehlt A*; wart erkant *B.* 32. Der ſelbe h. ſpr. a. *A*; h. do *C.* 34. -tigen *ACE*, nothaft. *B.* 35. mê *fehlt A.*

201, 1. Al d. *B.* 4. In d. *C.* 7. nû *fehlt A*; zuo *fehlt C.* 8. Gar ſw. d. wil d. tûn ich *C*; wie du welleſt d. i. t. *A.* 13. *Das eine* dû *fehlt C.* 14. iv *BK: fehlt A.* 18. Vñ vr. *A.* 19. dic kr. *A.* 20. ſage *fehlt B.* 21. name *CK.* 24. ſolt *fehlt AB.* 26. Gên *fehlt C*; vil *fehlt A*; mænigen *K.* 27. eht *B*, ot *C: fehlt E.* 29. drowet *BC.* 31. der rede *B.* 36. Schande *CKE.* 38. gote *fehlt B.* 40. d. mit r. b. *A.*

202, 6. im *fehlt A*; ein *CKD.* 12. dem *B.* 13. Dc *A.* 14. des tages wart *A.* 15. *Absatz A*; ſinen *D.* 16. von dem *A.* 17. inne *C.* 18. Er hŷp ſich fliehende vf ſine v. *A*; uf der v. *BDK.* 22. d. kŷngen h. *A.* 23. Do vragt man in *C.* 27. hatte *D*; ſin *fehlt AE*; unde ſin l. *B.* 31. er *fehlt E*; hin er *B*; hin *fehlt A*; f. in h. *CE.* 34. Do ich *C.* 36. Do m. *C*; mûget *DK*, mŷt *ABCE*; m. wol ſ. *B.* 39. mitte *DK.*

203, 1. valſch *C.* 2. Do l. – betr. *CE.* 4. daz j. *C.* 6. v. lvge w. *A.* 9. bredgen *A*, bredigen *CKE.* 10. ſoltes gegen *B.* 12. M. wont *A.* 13. ich *fehlt C.* 14. kúnden *C.* 18. reinen *A.* 21. ſûzez *AC.* 22. wil zerbenne *AC*, erbe *E.* 25. *Absatz E.* 26. Was *B*; Nachorn *BCE.* 27. gelihſenheit *A.* 28. -lich' *C.* 29. dich deſ g. *A.* 31. ſolte *B.* 32. Ich w' *A.* 39. der *fehlt B.*

204, 2. wart] mer *B.* 3. wær *A.* 8. Von ſ. m. *C.* 9. erſchrahte *DK.* 10. leid *DK*; erwahte *CDK.* 13. groſte *BDKE*, beſtiv *A*, hohſte *C.* 29. -lichen *AC.* 30. lôſe ſie v. *B.* 31. 32. *umgestellt K.* 36. alz ſ. *C.* 37. do ſich *C*; vil wol *B.* 38. vreuden *AC.* 40. dankte *AC.*

205, 5. Vuor *BDK*; gein dem p. *DK.* 6. vſe *AB*, auſſe *C*; der reine *DK.* 9. vrûdenrichem *A.* 12. erzeiget *A.* 13. er *fehlt B.* 14. geſach *DK.* 15. ſiten *B.* 17. blicht *C*, blict *B*, plikht *E*; vnwerdichlichen *C.* 19. gie *CDK.* 25. Sin *C.* 26. Er ſpr. ſ. *C*; ez] dc *C.* 28. want *C.* 32. D. ez m. *C*; minem *A.* 35. ze groz *B*; von dir *A.* 38. getr. *BDK.* 39. geſweiget (:gen.) *A.*

206, 3. 4. *fehlen A.* 5. dc iſt volk. *C.* 8. ſoltef *B.* 9. vrevde *B.* 10. in m. *A.* 12. Mine gr. *A*; loke *KD.* 13. vil *fehlt A.* 15. [illegible] *A.*

20. Vnder die veinde g. *C*; vrivndin v. *D*. 22. wil minnen vremede g. *C*. 24. Vñ meine g. *C*; verſm. *A*. 27. lugen *K*. 29. valſe *ABEb*. 30. a. d. m. ſ. *B*; dich ſ. *A*. 31. troſtet *BE*. 32. m. e. ſ. ſ. *A*. 36. Vmb e. *A*. 37. vrôde- *D*. 38. kranken *DK*, crancgez *C*. 39. Alſe *B*, als ie *A*.

207, 1. groze *CK*. 3. *Absatz BCDE*. 4. vppeclich *B*. 10. N. dih v. *B*, Dich n. *C*. 11. chrancblich *C*. 13. ſô *fehlt B*. 16. donrſtr. *D*. 21. env. *B*. 22. hvlde *Ab*. 25. Und *fehlt A*. 26. Vñ la *C*. 27. Dir vnw. *C*. 30. valſche *BDK*. 31. valſchen *A*. 34. eine *K*. 36. dâ *fehlt Ab*. 39. ander valſcheit *E*: miſſetat *DK*.

208, 1. dc iſt *CEb*; deſt alz *KD*; enniht *B*. 2. iſt] derſ. *A*. 3. niht warheite *A*. 4. ein *fehlt B*. 5. verchert *C*. 9. Zâmes *C*; wildez alſe *K*. 12. S. m. m. *A*. 16. vil g. *A*. 17. unde minẽ g. *DK*. 20. trugel. *C*. 24. benant *K*. 26. genomen *CDK*. 27. -lichiu *C*. 29. gedahte *AB*. 30. vntz *C*; vollebrahte *A*. 31. D. v. lere *A*; leget *B*. 32. betelicher *B*. 33. ſûzer *AC*. 34. ſmeiken *A*, ſmæhende *C*; in gevie *B*. 38. an ſ. *C*.

209, 4. weren *B*. 6. ſine h. *B*. 8. -liche *B*. 11. dem] dc *B*. 12 Vñ auh n. *C*. 13. erden (: werden) *B*. 14. ez *fehlt Bb:* in *AE*, ez *ist von anderer Hand übergeschrieben C*; immer mit w. *C*. 25. reiniv *C*. 29. D. herre *B*. 33. offen *B*. 34. der heilige *A*. 35. geköffet *BKE*. 36. D. han ich mich g. *K*.

210, 1. aller *A*; genende *AE*, genemede *B*, genennende *C*. 3. hat er g. *B*. 5. kunt *B*. 6. d' urh. *B*; daz *fehlt D*. 10. und] ich *DK*. 13. d. vil r. *C*. 15. *Absatz E*. 20. gerſt an m. *A*. 23. mûſten i. *CE*; âne] alle *B*. 27. ſich] iht *B*. 29. wa git ir m. *A*. 30. D. l. ie r. l. k. *C*; ie *fehlt AK*. 33. Swar man in ſtelt er da geſtat *C*. 34. niemer *C*. 35. wa *CE*. 38. div v. *AB*. 39. ein *ABK*.

211, 2. guot] tivre *C*. 3. Vñ breh *B*. 4. Dc iſt w. *C*; des goteſ *B*; iſt craft *A*. 6. Vñ als *C*; anderiu *DKA*. 8. D. an mir got getet ie d. h. *C*. 10. u. leben h. *A*. 17. het *A:* han *Bb*; ich] er *C*. 18. vund] umbe *B*. 26. tief *D*. 27. E dan *BE*; ich *fehlt B*. 30. dû *fehlt D*. 32. Zv dem g. riche *B*. 33. Wan ich *A*. 34. Die wile man *ACE*; leben *AC*. 35. vñ gvt *C*. 37. *Absatz KE*; erhorte *AC*. 40. Vñ dc er *AC*; grisgrammen *ABKE*.

212, 1—216, 20. (*ein Blatt*) *fehlen C*. 3. zurnde *DK*. 4. Dc g. *AB*; dc vng. *A*. 6. han b. dir g. *K*, dir h. b. g. *E*. 8. iſt nu *ADK*. 10. unſæligen *DK*. 12. Dc *B*; horen *B*. 14. mir dc w d. *A*. 17. verlieſen *A*. 18. Vñ d. m. g. verkieſen *A*. 19. dc l. *A*. 20. balde] nv *A*. 21. des *fehlt B*. 24. dueſ *B*, du ſein *E*, d. deſ *A*, duz *D*. 25. Swenn dv *A*. 26. gerne *ABC*. 30. Ein *B*. 31. gar ze *K:* als ſ. *E*. 32. grôſten *DK*, grozez *A*. 34. haſt *A*. 37. D. einem k. von v. ſ. *A*. 38. vaters *BDKE*.

213, 1. ich dih d. *B*. 3. diz r. *D*. 6. D. môhteſtu *K*, mvſtv *D*. 7. dinen drolichen *A*. 9. Erwerſt *A*. 10. da *A*. 11. ſanfter *A*. 14. an g. h. *AE*. 15. Dann m. *E*. 17. Doch *D*, Joch *K*, Nv *B*. 18. gervchiſt *D*. 19. iriv k. *A*. 20. hœv *A*, hov *BD*. 22. Rehte *K*; hævbl. *A*, howe- *B*. 25. er *fehlt AB*. 26. Reht ein *A*. 33. wunnerichez *DK*. 35. geheizen *B*, geharren *E*. 36. braſlac *A*. 38. alda *A*. 39. daz arb. *DK*.

214, 2. Dc *AE*. 4. ſúndære *K*. 5. verderbe *B*. 7. ſünde *DK*. 8. mære *D*. 13. -lichen *BK*, -lich *ABE*. 20. die *B*. 24. mit] vur *B*; mit drolicher not *A*. 29. wiſlich *BDKE*. 30. er *fehlt B*. 31. mvoſe *AB*. 36. Vz der k. *B*. 40. Z. g. ſpr. er *A*; diſe *B*.

215, 5. bi geſtan *K*. 6. mere *DK*; helfer *E*. 12. manigen *A*. 14. So r. *A*, Nv ger. *B*; dir *fehlt A*. 24. het erloſt *A*. 29. -licher minne *B*. 32. er offen d. p. *B*. 34. dar] do *ABCK*. 36. ſaget *A*. 37. minne *B*. 38. niht m. *A*; môhte *K*.

216, 4. Iſt dc rac *D*. 7. bezzer *DKE*. 8. Des wir *A*; ſorgen w. vri *DK*. 9. von ſ. *A*. 10. *Absatz K*; gieng *A*. 14. zuo in *B:* gütlich *A*. 16. Manigen k. des vater m. *A*. 20. gewerſt des *A*; d. wil ich biten d. *ABE*, d. dv bittiſt dich *D*. 21. *Absatz ABCDE*; ich nv z. d. bin k. *A*. 27. anderz *K*. 29. herze *B*. 34. ich wil v. h. *C*; biten *BC*. 35. lobene *B*. 36. Swes *B*. 40. Dc leſte *C*, D. hohſten *A*.

217, 3. g. ie ere *A*. 6. mûzen *C*, mûſten *DK*. 7. min riterlichiv *C*. 8. man *fehlt B*. 9. g. eigen vñ l. *C*. 10. von *fehlt A*. 11. *Absatz ABC*. 13. zer n. *A*. 14. mvoſe *A*. 16. angeſtreit *C*. 19. mainhait *C*, warheit *K*. 22. iahen *A*. 23. iſt] ie wart *A*. 26. d. min pr. ſus iſt b. *A*. 28. Schanden l. *C*; ûz *fehlt A*. 30. was ie *A*. 31. m. her z. *DK*; zen *BC*. 34. deſ ſinneſ *A*. 35. wizzich *K*. 37. valſlich *B*; luge *A*. 38. es *K*, ez *D*: ſin *A*. 39. her *fehlt B*.

218, 2. hant mir *C*. 4. Sein n. *C*; Niht ſi *A*; ein *fehlt B*. 7. helfecl. *BK*. 8. aller ir n. *C*. 11. ie mir *C*. 12. willen d. *DAK*. 13. wol an mir *CEb*; wol *fehlt B*. 16. vor *Ab*. 18. ſ. vreuden r. *DK*. 20. kint *fehlt C*. 21. ſolt die *C*. 22. lan g. *BDK*; dich *fehlt DK*. 24. groze *C*. 28. gem. an mir *A*. 31. truge lere vñ v. *A*. 32. nahe *DBK*. 34. des do n. *A*. 35. enveſt. *B*. 40. In ſ. *C*.

219, 5. Dc *A*. 9. lere *B*; ôch criſtenlichiv *A*. 12. vnde v. m. e. *A*. 14. allez *B*, als *K*, allen *A*. 15. erz ze *C*. 17. 18. *fehlen A*. 19. ez k. *KE*. 21. vil *fehlt BCEb*. 23. dvrch die verl. *C*. 24. niht] niender *DKE*. 28. wan *fehlt B*; vnmᵛgelich *A*. 31. von dir *A*; geſehen *C*. 32. der warheit *A*. 35. Da *CDK*; er *B*. 37. ie *fehlt DK*. 39. dv nv lan w. *A*. 40. hohen *A*.

220, 2. Mit wunſchen *A*; Vñ ze wunſche *B*. 5. gelobetes herzen *DKE*, Frᵛmic h. *A*. 9. mit ſ. l. *A*. 10. D. tugende *CK*; ze tugende *B*. 11. riche *D*. 14. Noh in *A*. 15. daſt *C*. 17. boſew. *B*. 18. g. hvlden n. *A*. 19. weder *A*. 22. zer w. *A*. 23. wirt *BK*. 27. Div h. *C*. 28. h. gar ſ. *C*. 29. wunſl. *AB*. 34. rehte *B*; wiſheit *A*. 36. liep vñ erk. *C*. 37. ez] er *C*; gar vindet da *B*. 40. menſl. *ABC*; geſlæhte vngᵉn bi *C*.

221, 1. Den menſchen ez doh n. v. *A*. 4. dû *fehlt B*; wil *CB*. 10. D. môhteſtu weſen unvro *K*; wol ſin *D*. 12. menſchlich *C*. 14. niht anders m. *A*; n. dᵉ m. *B*. 21. danne dir *DKE*. 23. mᵛziſt dv *C*. 31. erwerben *C*. 34. vur g. *B*. 35. nah d. l. *C*. 40. Noh l. *A*.

222, 1. Ir w. *C*. 5. rûget *A*; alda *DCK*. 8. vrevdengeben *C*. 10. endeloſer *A*. 16. ſchæmlich *C*. 17. In ſ. *ABC*. 18. iu *fehlt B*. 23. lebens *AC*. 25. der] dc *BCb:* durch *E*. 26. er *fehlt C*. 27. ſueze *B*. 32. ie baz u. b. *Ab*. 34. in *fehlt B*. 36. J. do nam *C*. 38. hate *B*. 39. dc n. t. *A*. 40. erf *D*.

223, 2. So g. a. ſ. *C*. 3. An g. *C*. 4. Sw. vil ſ. *A*, Swie in ſ. h. l. *C*. 5. volgen *B*. 9. *Absatz C*. 12. -ſmæhet *D*, verſprochen *A*. 17. wil *fehlt B*. 20. ſwaz *K*. 21. liget *B*. 23. luges *A*, lugen *C*. 28. Nv ſte *C*; beſte *BCDK*. 30. kemphe *A*. 31. geſige *A*; der iſt g. *B*. 32. dc iſt *C*. 34. du volge dv m. *A*. 35. *Absatz CE*. 39. er in n. *ACE*. 40. im *K*.

224, 3. reine *A*. 4. himele als vf erde *C*. 6. Diz *C*. 12. die l. *B*. 13. in dc r. *A*. 14. werdecl. *A*, al geleich *C*. 15. Mit ſelde ſi

dem k. komen dar *C.* 16. daz v. *BK*; Vñ da r. næmen war *C.* 18. wolden *A.* 21. w. m. da v. *C.* 22. heten *AC*, hate *B.* 24. ir da wenic iht b. *A.* 27. in allen ſinen landen *BC.* 31. -wærter *DK.* 34. von in wart g. *A.* 35. wæren *K.* 39. hievor han g. *Ab.*

225, 1. in *B.* 5. nahen *C.* 6. V. diſem k. *A.* 7. vñ die r. *A.* 13. ſchæmel *A*, ſchemel *B*; er do ſ. *A.* 14. daz] ez *AB;* im *fehlt C.* 15. uf des kamphes ſtr. *DK.* 17. da *A.* 18. wart *B*; was geraten *K.* 19. Als B. ſolte ſein *C.* 20. Der ſtvent zv̊ B. h. *C.* 21. 22. *umgeſtellt A.* 23. h. ſie do ſagen ſ. *B*; da (: ſa) *A.* 25. er *fehlt B.* 28. (her *fehlt*) in ditze l. *A*; dc l. *B.* 32. gôte *C.* 35. d' kr. *B.* 36. vil *fehlt A.* 39. *Absatz A;* d. kemf *B.*

226, 1. iv *BCD.* 2. mit eren *A.* 6. goteſ *B.* 7. iv *C.* 10. vil *fehlt A*; -liche *B*, -lich erſt. *CD.* 11. ie *fehlt ADK.* 12. -lich erſt. *A.* 15. alle die *B;* al d. *C.* 20. not vñ arm. *AD.* 21. Hier *D.* 22. verjehen *AB.* 32. ouch *fehlt A.* 33. Dc ſ. *A.* 34. Daz *A*; ſagent (ich *fehlt*) *B*; ich ouch *Ab.* 35. er ſich do *AB.* 37. Biſtvz *A.* 38. mir da b. *A.*

227, 1. er *fehlt B.* 3. ich do w. *C.* 4. m. d. z. v. *C.* 10. -los *AB.* 13. welte *fehlt C.* 21. wernde ſtete *BEb.* 26. ſeiteſt *DKE*; ſin g. *Ab.* 39. Dc *AC.*

228, 2. Vñ ſw. *A*; vr. ich *C.* 3. zúrnt *C.* 4. frúnde *A.* 5. Hier an *D*, Daran *BCE.* 6. D. dv der lere werdeſt vro *A.* 8. Alſe *AB*; ſi *fehlt A:* ſei *C*; ſi mir *Bb.* 12. Vñ volge d. l. *A.* 13. in *fehlt A.* 14. mer *AC*, me *B.* 15. Vñ l. *A*; læſt *C.* 20. -lichen *AC*, -lich *K.* 21. wirde *AC.* 23. beh. des *C*; n. beh. des *A*; von *K.* 24. riche *K.* 26. von d. *C.* 28. erſte *ACD.* 34. ieſlich avge vnw. *C.* 39. r. von im g. *A.* 40. N. vil r. *A*; geſach *C.*

229, 3. er da grv̊p der kriſtenheit *A.* 4. 5. *fehlen A.* 4. durch *fehlt B*; dar valſchlich h. *C.* 6. *Das zweite* der *fehlt D.* 10. ſa zeſt. *A.* 14. blicken *K.* 15. gerner *ADK.* 16. Geweſn doch daht *C*; Idoch - do ſa *A.* 19. ob] dc *A*; mûſte *CK*, mûſte *D*; l. m. n. *K.* 20. den l. t. *A.* 23. daht er vil w. g. *A.* 25. Die *ABC*; in g. *ADKE*; gotte *D.* 27. Vil b. *A*; wart g. *A.* 28. z. k. d. w. br. *C.* 29. Sit *D*; rede *A.* 30. des kempfen *B:* ſins ſuns *E.* 31. Die *B:* Do *C.* 32. beidenhalp *A.* 33. Dar *ACE:* Dc *B.* 34. kemphen *B.* 35. værre *D.* 36. n. w. w. *C.* 37. da ſolde do g. *BCD*, dô *fehlt in den übrigen Hss.* 39. *Absatz E*; geſwiget *B.* 40. und der ſchal *A.*

230, 3. wiſlich *B*; kvnſt (: vv̊rnunſt) *A.* 4. D. lerte -liche *C.* 5. Da ſi in Nachors h. d. *C.* 7. rete *B*, reite *A*, redete *DKE.* 11. eſele *fehlt B.* 13. Er *C*; hiez och in *A.* 17. Die r. *C.* 20. wiſiſt *D*, wiſte *B;* alſo *B.* 24. lere *K.* 26. alle *fehlt AC.* 28. Daz dich *K*, Do d. *A*; ſô *fehlt A*; tôber *DK.* 31. reinez *A.* 34. reht *fehlt BKD*: das g. *E.* 37. 38. *fehlen C.* 39. Wan n. *A.*

231, 5. genomen *A.* 11. lereſt *B*, lerte *C.* 13. den richen *BCDK.* 14. in *C.* 18. hieze *A*; geware *B.* 19. In l. *A.* 22. er *fehlt B*; Leide *C.* 23. bek. *C.* 25. ein] din *ACb.* 27. Eſt b. *D.* 29. begeben *A.* 30. menſlich *B.* 31. Da *C*, Do *b*, Der *E*; menſchait *Cb.* 32. Div dc ſl. *C*; der *fehlt B.* 33. wederz *A.* 36. Hat von *A.* 37. 38. *fehlen A.* 39. *Absatz ACDb.*

232, 1. des *fehlt B.* 2. bî *fehlt BC.* 4. menſchen h. *CEb.* 7. beten *B*, bittet *C.* 8. Si ſolten *C*, Ir ſullent *B*; d' m. *D.* 11. wol *fehlt C.* 17. d. m. h. *K.* 21. gein im da *DKEb.* 23. die *BKC.* 24. d. lere g. *C.* 27. des a. *A*; im *fehlt ABC.* 29. dich *fehlt B.* 33. Mit

namen vnderſcheiden *A*. 34. und h. *ABCD*; kr. Juden *C*. 36. an driv *C*. 37. kalder *B*. 40. ſunder *ABb*.

233, 2. dir hie *DK*; alhie *A*; gek. hie vil g. *C*. 3. kaldeen *D*, kalten *B*; h. ſich g. *ACb*. 4. ſich *fehlt AC:* gar *b*. 5. die g. *A*. 6. ſî] die *A*. 8. Den *BC*. 10. Dienent *B*; Den d. ſ. mit w. *C*. 11. Vivr *ABCb*; vñ l. *C*. 15. 16. *fehlen C*. 15. Dc *A*; mit] gar — ſpot *A*. 16. Dc ſie g. *A*. 18. Die a. *BDKb*; im d. r. ſ. *C*. 21. dich b. d. *BCE*. 22. vil tvmben ſ. *A*. 23. valſchen *C*. 24. -ſcheſte *A*. 28. in gezierde *B*. 29. Alle *BC*; diu mañ h. *A*. 31—36. *fehlen C*. 31. Der h. *B*. 33. der *fehlt B*. 34. er wol ein b. h. *A*. 36. In ze herren e. ſ. *A*, Zeren im e. ſ. *B*. 40. krvmbez *C*; dar zuo *fehlt A*.

234, 3. reine *D*; vil guot *A*. 8. brûn *fehlt B*; rot br. *A*, rot ſwarz u. w. *C*. 12. g. wibes w. *B*. 15—246, 4. (*zwei Blätter*) *fehlen C*. 18. vloz *D*, ſlvzze *A*. 20. entreindes *DK*. 21. und ezzen *alle Hss*. 25. n. kan *B*. 26. diu *fehlt A*. 27. Ez *D*; an geweſen *B*. 29. Den *A*. 32. groziv *A*, groze *B*. 33. ebenmazen *A*. 37. Bereit *AB*; liehte *A*. 39. vinſtrie *B*, vinſtern *K*.

235, 2. In einen b. *B*. 3. dem w. *B*. 5. ir] der *B*; hohen *A*; vert *B*. 6. Man ſihet w. *B*; noh mer *A*. 7. im *B*. 8. kreften *ADK*. 14. liehte *B*. 15. des liehtes *B*, des liecht *E*. 16. aller *B*. 17. div ſ. *B*. 22. loſchen *D*, leſchent *B*, Erleſchet *A*. 23. alſe *K*. 29. zer *A*. 30. vinſter *B*. 32. ſiner kreſte *B*. 33. *Absatz BDb*. 35. in *B*. 40. Als *fehlt A*.

236, 4. Unwiz *K*. 5. furſte *B*. 7. Die minnten *A*; minnet *BE*. 14. niwez *A*. 16. rehte *B*. 17. n. g. bi *A*. 19. ditze *A*. 21. waz *A*. 26. iunge - arme *DK*. 27. dir *fehlt A*. 29. hant *A*. 30. Von einer hande w. *A*. 35. erde *DK*. 36. ged. *A*. 38. nâch] in *B*.

237, 1. lòſen *A*. 4. erſte - im g. *A*. 6. da ſ. iſt bek. *A*. 7. ez] er *E*. 9. ane aneg. ein ende *A*. 12. gordent *AK*. 13. *Absatz BDb*; helfe *K*. 15. -urten *A*, nature *B*. 16. ſterne *A*; -liche *BK*. 19. geord. *BDE*. 22. maz *D*. 23. himel *fehlt B*. 24. vor *ABb*. 29. mv̊z *A*. 30. von *A*. 31. erſt *BDK*. 33. zü d' *B*. 35. dc *AB*. 36. -lih' *B*. 39. gebút *B*.

238, 2. hohſten goteſ h. *A*. 3. wonent *B*. 12. erde *B*. 13. ſtirbet *DK*. 15. m. ih clagen *B*. 16. Si mac ir d. n. *A*; ſih n. entſ. *B*. 18. Div ie manne w. g. *A*; bereit *B*. 19. ſündecl. *AK*, -eſte *D*. 22. lit in ſwachem w. *A*. 30. vlvheſal *B*, vluhtſ. *AE*; erden *AB*; trúge *K*. 38. môht ir iv *BE*. 39. Er *A*; Ez verdirbet *B*; in m. *BA*; maniger *ABE*. 40. ez ein h. *B*.

239, 4. V. dicke *B*. 6. -ſlvzze *AE*, fluz *DK*. 7. ez *fehlt B*; iſt ez *Eb*. 8. ouch *fehlt BE*. 15. man *fehlt D*. 17. daz] ez *A*. 18. Wan m. *A*; des] ez *AB*. 27. rehte *BDE*, rehtiv *A*. 29. L. iht g. *A*. 30. d. als an der g. *BDK*. 34. leſchet *KE*, loſchet *D*. 35. al] alſe *B*. 36. Die wile m. *A*; ruche *K*. 39. Ez iſt niht got *A*.

240, 1. helfecl. *BDKE*. 3. rehte *fehlt A*. 4. ſin *K*. 5. rehte gar an w. *B*. 6. iu *fehlt A*; der *fehlt B*. 8. -lich ſp. *B*. 10. vil *fehlt A*. 13. mêr *D*. 14. er *fehlt A*. 25. iſt *fehlt B*. 27. *Absatz E*. 28. Tumbez herze *B*. 30. des *fehlt A*; dc div ſ. *A*. 33. ſihet ſie d. m. ufg. *B*; ufſtan *DK*. 36. dc lieht die h. l. *B*. 39. kunft *D*. 40. Der - lichen *A*.

241, 2. al umbe *B*. 4. m. ovh vnd *B*. 6. kan *A*. 8. Unz *A*; ir *E*. 10. diſen z. *A*. 11. kreſte *A*. 12. -licher *B*. 14. alliv *B*, alle ir *A*. 17. Ditze *A*. 20. dirre name *B*. 21. g. niemer - iſt nit w. *B*. 24. ouch *fehlt A*; ſwinden *E*. 25. daz *fehlt A*. 31. ſine *K*.

32. *fehlt E*; -urten *A:* nature *B*. 35. noch] ovh *B*; minder *DK*. 40. unwis *DKE*.

242, 2. Vûr *A*. 3. liehtes *BK*. 5. Dc m. *B*. 6. ſwer des - giht *A*. 9. ir *fehlt D*. 20. er *A*. 24. iu *D:* ſi *A*. 25. blint *B:* tobe *A*. 26. (ſît *fehlt*) ſ. an ſinnen bl. *B*. 27. *Absatz KE*. 28. kriegel. *B*, criſtinl. *D*. 29. geantw. *BDKE*. 30. -licher *A*, -lih *B*. 32. Jvden r. w. *D*. 33. in] ein *B*. 34. iwerm *B*; hant *A*. 40. w. vinden *B*.

243, 1. kalden *D*, kaldeen *BK*; m. do kos *A*. 3. 4. *fehlen A*. 7. diſe *K*. 8. ere h. geg. *B*. 11. So la *A*. 15. mv̊z *A*. 17. dich - mich *A*. 19. *Absatz KE*. 21. hohſte *AE*, hoheſt *B*. 22. wîſe] von ir *A*. 24. gote *A*. 26. helfliche *A*. 30. helfecl. *K*. 31. ir *fehlt D*; ſtete helfe g. *B*. 36. -lichen *BEb*. 40. innan *B*.

244, 1. nemment *K*. 2. Vor vñ ſ. w. heizen ſ. *A*. 3. groſte *BDK*, rehtiv *A*. 5. So hore ich *A*. 10. In h. *B*; helfl. *A*. 12. dienſtl. *A*. 13. Der ſ. *AB*; ſelbin *D*. 18. ſuezen *B*. 26. glv̊n *A*. 27. ſich *fehlt A*. 31. groze *A*. 34. behelfl. *B*, helfecl. *D*, hofel. *E*. 35. von] in *B*. 37. ſturm *A*.

245, 3. 4. *umgestellt B*. 3. mit d. *B*. 4. wahſet *B*. 7. Ercules *DK*; geeret *K*. 10. der geſchútze g. *A*. 11. zerene *B*. 17. Der winde *A*. 18. phebevs *A*. 19. Hat *A*. 22. und ouch z. *DK*; zîtvs *D*. 23. die *fehlt A*. 25. Agteon *B*, ageton *A*, acreon *E*. 31. die ſint *A*; gar *fehlt ABb*. 36. vv̊rnvnſt *A*. 38. gvtinne *D*. 39. mit *fehlt A*. 40. -liche *B*, -licher *A*.

246, 1. hohe *BDK*. 2. einiv *B*; gvtinne *D*. 3. lober. *K*. 5. Die hant *A*; hete *C*; ouch *fehlt ABC*; reichl. *C*. 9. Swelhe r. w. h. *A*. 10. Die ſvln *A*. 11. alſo *C*. 12. gotes r. *BE:* werdiv vrawe *C*. 13. úber dc g. *C*. 14. Der *A*. 17. hohen *A*. 18. minne *BK*; kraft] ie *A*. 19. minnen *ABD*. 20. Div w. *A*; uns] in *D*. 21. minnen *BC*; ane h. *C*. 22. wir *fehlt D*. 24. alles *BK: fehlt A*; des *fehlt B*. 25. ſiſt *A*. 28. ſegen *A*. 29. -liche *DK*. 30. benant *A*. 33. *Das zweite* ir *fehlt A*. 35. minnen *D*. 37. diſem gotlichem *C*.

247, 1. groze *BCD*. 14. Zem *B*. 17. hoher wiſheit *A*. 19. D. ſich iemen verſ. *A*. 20. mit *fehlt A*. 25. kaldeen *K*, kalden *D*; der ir l. *C*. 26. (Die *fehlt*) hat *C*; ergeben *BCE*. 27. wænt *C*. 29. manigen got *C*. 31. læſterl. *C*. 34. 35. Daz merke wol vñ hore wie Wie ir v. was g. *A*. 36. gote *B*; wellen *BDK*. 38. ſul *CDK*.

248, 2. ouch *fehlt A*. 6. im *C*: ie *B*. 7. Daz *A;* iar *D*. 8. nigromantie *DK*. 10. zaller *C*. 11. tvmbiv *C*. 15. ſtuont - ze ir *B*. 16. heizen *A*. 17. ervant *A*. 18. er wart *A*; er *fehlt B*. 20. Die lúte *AC*. 21. ieſl. *C*; betw. *A*, getw. *B*. 24. wie *C*. 30. an in *A*. 31. geſprochen ſvs *B*. 33. gewære ſi *A*. 36. er *fehlt A*; lant *K*; úch *C*. 38. ſô *fehlt BCb*. 40. ſeite *B*.

249, 4. Vil z. *A;* zovberliſte vil phl. *B*. 5. gar *fehlt K*. 6. grozziv *C*. 7. Vntz der witze *A*. 8. az *E*; alliv ſiniv k. *C*, ſiniu k. *DK*. 9—17. *fehlen C*. 10. kappunes *DKE*. 12. ern *B*, er in *Eb*, er in w. daz m. *A*. 16. Div *B*. 18. ſehent - ſinne ſint *C*. 19. ſint *fehlt C*. 20. den opheret *B; Auf diese Zeile:* D' ie was hie an witzen blint *C*. 21. Die *B*. 22. mugent *B*. 25. in wurf *DK*. 27. hornt *A*, hôre *C*; torhait *C*. 29. G. dc g. *C*. 30. alſo vri *A*. 31. ſin] ſich *DKEb*. 32—37. *fehlen C*. 32. nature *BEb*,. 33. wer. den ouch *ADK*. 35. Alſ *B*. *Nach 38:* Satvrnvs ſúl beſitzen *C*. 39. Naturnus *A*; ſol *BK*; Da er w. ſ. e. g. *C*.

250, 3. tæt ez oh w. *A*. 4. hie *C*. 9—252, 26. *fehlen C*. 9. Wan ich iv rehte ſage w. *A*. 10. hie *B*; m. ſich begie *A*. 15. -riche *B*.

16. An k. *AB*; und] an *A*. 17. *Absatz ADb*. 22. Gar v. dur ein w. *A*; die w. *BK*. 23. der *A*. 24. ir *A*. 25. zŏbern *K*. 26. D. ſin m. *B*. 29. kome *A*; zů ir *K*. 30. Iriv *A*. 31. die *B*; dc iſt lugel. *A*. 34. Die - einen m. l. *K*. 35. Die *K*. 36. tůnt *K*; bek. *BD*. 38. (ſô holt *fehlt*) wurde *K*. 40. ſi ze fr. in n. *D*; frivnt *B*.

251, 1. Dâfne *D*, Daſne *BE*; die *K*. 2. gehiez *A*. 8. lada *A*. 9. -lichen *AK*. 10. m. verwand. *B*. 13. ſtæte (: ſchræte) *K*. 15. 16. antiopên: Semelên *ABKDE*, *obwol unrichtig, dürfte diese Lesart doch die echte, und durch das Lateinische, wo beide Namen im Accusative stehen, veranlasst sein: Et in satyrum propter Antiopen et in fulmen propter Semeten.* 18. ſnelle *B*: wildiv *A*. 22. Anphitrionen *K*. 24. Arcas *DK*. *Diese Zeile verstehe ich nicht; im Lateinischen fehlt der Inhalt der Zeilen 19—26.* 30. hatte *K*. 31. Die *B*. 32. Dic *BK*; hant *A*. 33. t. ſpot *A*. 35. dir nemmen *K*, nennen dir *ABD*. 36. Dc dvz *A*. 37. Tibervs *D*, Libertvs *A*; Zitus] Rhetus *im Lat.* 39. Ercules *DK*.

252, 2. 6. tohtern *DK*. 8. torſcher – geſin *B*. 9. daz ir in iwern m. *B*. 10. ſteten *B*. 15. bi ir z. *A*. 17. und *fehlt DK*. 18. lugenære *K*. 19. ororumere *B*, orthaber *A*. 21. ſvntlichez *A*, ſundecl. *D*. 26. wan ez tæt *A*. 27. vſiehen *A*. 29. über *B*, vber dc *C*. 31. deſt *B*. 32. ſmiden g. im ſ. h. *C*. 34. hôheſte *BK*. 35—38. *fehlen C*. 35. Daz *AB*; mſſer *AB*. 37. nern *A*. 38. und *fehlt A*.

253, 2. Iu *B*; in *B*. 3. Er *AB*. 4. in *B*; dicke *BC*. 5. 6. *fehlen C*. 6. gedienete *B*. 7. ein *fehlt C*. 11. *Absatz KE*. 12. ie *fehlt B*. 15. Vil beſcheidenlichen *C*. 16. im *K*. 22. W. er gotes ſegen geben *A*. 23—257, 30. *fehlen C*. 23. arzit *D*. 25. ærzenien *DK*. 28. in *fehlt B*. 29. ze i. in ſl. *A*. 31. er v. *K*; vůget *D*; daz im ſi *A*. 32. Gotlichiv h. bi *A*. 34. ſtriteclich *K*, -ihen g. *B*. 37. trucliher *B*.

254, 4. urlivge *AEb*. 10. ein ſ. *A*; alſolhe *K*. 12. al *fehlt A*. 14. ligē vrſmeden *A*. 19. bvete *B*, buwete *A*. 20. ën l. *K*. 23. tŏptr. *A*. 27. manne *fehlt DK*. 30. dô *fehlt BDK*; erſlůg *A*. 31. tytan *B*. 33. aptrúnne *A*. 37. viande *A*. 38. denne *B*. 39. alſolh *ABDK*. 40. lvge *A*; er ſich b. *B*.

255, 3. trænkel *A*. 4. ſin *K*. 6. tvmben *K*. 6. ſine k. *K*, ſiniv *D*; *im Latein: Et suos occidisse.* 9. -liche *B*, iæmerl. *D*. 12. ein got *A*. 15. loh *B*, lohe *E*; zil, *Hecke, Gebüsch, Dickicht, vgl. Schmeller 4, 251; in Reinbots von Durne Georg 1395 ff.* Man ſach daz her timphen Wol über vier mile Über walt und über zile Als ob ein heide brünne. 17. der *fehlt B*. 18. vil *fehlt D*. 19. ſeit ſp. *A*, ſeiten- *B*. 20. Hærphen *AE*; alſo vil *B*. 22. dc ander *A*. 23. Alſin *B*; im *K*; trſc *A*. 24. laſoc *A*. 25. ſeiter *DKE*, ſegeter *B*. 26. daz alſ *B*. 29. in *B*. 30. mite *BK*; und *fehlt A*; durch *fehlt ADKb*; ſine *D*, ſiner *A*. 32. trvgehafte *A*. 35. g. den h. *B*. 36. oder b. *B*. 37. dvrh liute *B*. 38. Dvrch m. den man betr. *A*. 39. ſeitſp. *A*, ſieteſp. *D*. 40. zeinem *ABD*.

256, 2. ſi *fehlt B*. 3. -lich *B*. 7. zi allen *D*. 8. Lief er m. *D*. 11. vor im do lac t. *A*; in *D*. 12. die h. n. *A*. 18. *Absatz K*; Si j. *A*; des *fehlt A*; agteon *B*, Ageteon *A*. 19. ward *B*. 20. nů *fehlt A*; mirz *A*. 22. ein michel *A*. 26. D. nim ich *A*. 27. *Absatz KE*. 30. galiot *A*, galiotre *B*, gallocte *E*. 35. Der w. - benant *A*. 36. erk. *A*. 40. aller der *B*.

257, 3. 4. *umgestellt A*. 4. wart *A*, was *E*. 6. verworten *D*: mſdinc *A*. 9. *Absatz KE*; der phl. *A*. 13. nů] da *A*. 14. wel K, wegel B.

17. wæt *AKE*. 18. wegetez *B*. 19. weiet *A*. 22. iv *B*. 24. iuch *fehlt B*. 26. alle *B*. 31. nenne *A*, nennet *B*; gvtinne *D*. 32. valſche *B*. 33. iv *BK*. 34. -lichen *C*. 38. helfecl. *BK*. 40. iv *BK*.

258, 3. hant *BCE*. 7. veriehen *A*. 8. -loſiv *C*. 10. ir *fehlt D*. 13. rȓhe *A*. 15. durhetzen *K*, dvrhelſin *K*ᵉ; *vgl.* heſſehunt, heſſezoche, *Schmeller 2, 249*. 16. -lôſen *AE*. 18. ſi dᵉ m. v. *A*. 19. wilde *B*; wældet *C*. 21. vmwiplicher *C*. 22. -lichen *AC*. 24. vmwis *C*. 25. ſei *C*. 26. ie wart *A*; ie *fehlt C*. 27. ie gen. *A*. 28. gek. *B*. 29. vnſer ſchr. *C*. 31. vrowe div h. *CE*; hieze *B*. 33. pinde *CDK*. 34. kivſche *CB*. 36. ſi *fehlt A*. 38. wart geſeit *A*.

259, 3. ſô *fehlt CE*. 4. Do wart *Cb:* Da von w. *A*; vil *fehlt ABCb*. 6. was] iſt *DK*. 7. *Absatz K*. 9. übers *D*, ûber *AB*. 10. ein *fehlt A*. 14. ir daz ſ. w. *A*. 15. hant gen. *A*. 16. erkant *DKE*. 18. breit *AD*. 19. Si phlac *A*. 20. Vñ was ſo hohes m. *A*, hohes m. *C*, rihes m. *B*. 24. phlæge *K*. 25. geiæhn *C*, veriehen *A*. 29. Der hete *A*; an] ein *ACDE*; *vgl. 65, 14. es könnte aber auch* in *gelesen werden, vgl. 242, 33 und 260, 19*. 30. leben den m. *BK*; (*K*ᵉ lebenden); Ir ſinne vnrehten m. *A*; ergeben *E*. 31. -lichen *AC*; 32. ſchamender] ſchône der *K*; Ir mȓt waſ ſchamender ſinne bar *A*. 33—260, 14 *fehlen C*. 33. Vñ — ſolhez leben *A*. 35. minnen ſ. *D*, ir richen ſ. *K*. 39. An den *K*. 40. m. rehter tr. *A*; ritterſcheft *C*.

260, 1. manic] nam ſi *K*. 2. minnen *A*; ſolt] ſo vil *K*. 3. Swer ir gerte *K*. 4. Waſ an im ir h. *A*; herze *B*; li] ſich *DEb*. 6. Beide *BK*. 14. D. ſin m. *B*. 15. ir l. was g. *A*. 19. An *DK*. 21. ir ſit *B*. 22. ir bint tvmber dann ein k. *A*. 23. mir] mit *K*. 25. Alſe *B*. 26. in] an *K*. 28. machent iu *B*. 32. Lebent *A*. 33. *Absatz BKE*. 34. enander *D*. 36. ſih v. *C*. 37. muoſen *AB*; da *A*. 38. im da niht geſ. *A*. 39. er da hete g. *A*. 40. wiſheit *DK*.

261, 1. ir groziv tr. *A*. 2. Die het ſin *A*; rede] warheit *B*. 4. gar *fehlt E*: da *B*. 5. erſehn *B*. 6. Alſe - vʼiehn *B*; mir der v. *D*. 11. ſwigen *C*. 14. g. was *A*. 16. im d. ſ. iach *A*. 20. nv h. *C*. 22. diu] ir *K*, dᵉ *D*. 30. redlichen *C*. 31. hohſten heiden *A*. 36. Egypto- *DK*. 38. D. die die ſ. *C*; geſtan *B*. 39. egypten *A*; wæren *K*.

262, 5. *Absatz ACD*. 6. ouch *fehlt BDK*; Yſiris *B*, Oriſiſ *A*. 7. benant *A*. 8. iſt wit ben- *C*; erk. *A*. 9. in] bi *A*. 14. d. den ſtr. *A*. 16. lebendem *CK:* wilden m. *DK*. 19. 20. *fehlen A*. 19. vor *BDb*. 20. div gote *B*. 21. gew. do was g. *C*. 23. Ir dienſtecl. *A*. 24. Im *C*. 26. N. mit gr. *A*. 30. w. ſprechen *ADK*. 32. vmwand- *C*. 33. gotte *B*. 35. helſl. *AD*. 36. Die - han *B*; noten h. erl. *A*. 37. zeicte *B;* der *ABE*; gotes *fehlt B*. 39. D. ſi do g. im *A*.

263, 3. erſt *DK*, von erſt *E*. 5. beten *AB*, baten *C*. 6. gotte *B*. 13. *im Lat.: Et ideo fugit Isis cum Oro filio suo in Bylum Syriæ*. 16. ſô *fehlt C*. 18. wapen *ADKE*; m. w. tr. *CDK*. 19. ſo wol *C*; Do man in wapen tragen ſ. *A*. 21. Typhonem *C*. 25. Die ſlûg *C*. 28. dc iſt *C*. 29. nam dan ein unv. *C*. 33. mohte *AC*; han *A*. 34. Do er *A*. 35. legte *C*. 38. tage.

264, 1. *Absatz BE*. 3. die *K*; -heliſchiv *C*. 4. ûz *fehlt C*. 6. Alſo die ſ. gotes ſch. *A*; ſelbe *B*; erw. gotes *K*. 7. von] vz *A*. 8. m. mænger ſwære *A*. 10. fandᵉ do *D*. 12. Dc er ſi durch *A*. 14. D. ez niender r. *A*. 15. vlvz *A:* not *B*. 17. Dc - lantherren *A*. 18. ſch. *do her. C*. 19. *ir fehlt B*. 23. beſten AC. 24. lebermer *DKb*. 25. *Absatz ACb*. 27. des *CE*: ez A. 28. prûſt AC: heter B.

35. Da von n. *A*; liute *C*. 36. dô *fehlt C*. 38. ſchandel. *K*, ſelben hervart *B*. 40. vnmaze *D*.

265, 1. D. wart ſ. p. ze gote *A*. 2. al die l. *K*. 4. Erkúren *CD*. 6. was ein *C*; ſchiffelin *B*. 7. etl. *ADK*. 9. habiche *BDK*. 10. nam *BK*. 11. wolfe *AC*. 13. giren *A*; kappen *C*. 15. mæniger *CK*. 16. des tivvelf ſp. *A*. 18. Ir g. *A*; gnuoge *B*. 19.20. *fehlen A*. 19. gote *B*; tracken vñ ſl. *C*. 22. ziebollen *BDb*, zebúllen *K*, zúbúllen *C*, zwivillen *A*. zwiueln *E*; chnobelôvch *C*. 23. Sit *D*. 26. was *BC*. 27. ir *B*. 28. Sul *DK*; vñ ſvle vil *A*. 30. hate *B*. 32. ſtarken *DKE:* grozen *A*. 37. mvoſe *B*. 40. Alſe (ander *fehlt*) *B*; knobelovch *A*.

266, 1. viule *DK*. 3. waren *CK*. 6. lere *CE*. 8. ſinne *A*. 9. daz *fehlt B:* die *A*; liute *AC*; den ſ. *K*. 10. Daz ſi verworhten ſ. da m. *A*. 11. Wan ſi d. *A*. 12. minnten *A*. 15. wandelf *A*; triwe *Cb*. 16. einvalt *B*. 18. im ſein g. *C*. 21. -kerten *D*. 24. dc *A*. 25. werde *AC*. 26. ſ̃ndenphl. *A*. 30. An einander *C*; andern *K*. 36. So er *A;* wolde gerne *D*. 37. Ez *BC:* Ja *Ab*; Ich m. mit w. *DKE*; mich] min *C*; *vgl. Gram. 4, 242, 252, 703;* iemer w. w. *A*. 38. tvmben *A*. 39. wol kunden *Bb*.

267, 1. bek. *B*. 2. divbſt. *B*. 8. in] vñ *A*. 9. Dc *A*. 15. erteilt im d. t. *A*. 20. an *fehlt A*. 23. die ver- *C*. 25. divp- *B*. 26. dar vf ir tot b. *C*. 28. leben *C*. 30. ſpællent *C*. 31. anderz *K*. 33. waren (: -baren) *A*. 34. ditze *A*. 30. etliche *D*, etteſl. *Cb*, ellentl. *E*, ewecl. *A*, laſterl. *B*. 38. Vns iſt offenl. *C*. 40. mit warheit *A*.

268, 1. kaldeen *CDK*. 3. mit rede *B*. 5. mv̊ſen gel. *A*. 7. ir *fehlt B*. 10. Die h. *B*. 12. lazin *D*; vñ hant gelan ir ſtr. *C*. 13. vñ lat *A*; daz *fehlt B*. 14. iv *B*. 15. enwiht *CDK*. 16. ein w. *BCK*; niht *CKD*. 18. *Absatz K*; ſul wir *BC*. 19. von ir *A*, von den *C*, an d' *B*. 23. die *fehlt C*; der] ir *E*. 24. ir vrh. *B*. 29. gap in *A*; uñ ir gap *B*. 30. die e *A*. 34. groze *B*. 36. ez *A:* ſein *C*. 38. Do *Cb*. 39. So heten ſi *A*. 40. Si m. *B*; div apg. *A*.

269, 1. dô *fehlt D*. 2. geheizene *B*. 3. vberwant mit ſiner kr. *A*. 4. -liche *B*. 6. envorhten *C*. 10. beten *A*, baten *C*, anbetten ain r. *B*; *nur wo von Verehrung der Götter die Rede ist, die als leblose Bilder (daher* daz *und* diu apgot*) betrachtet werden, gebraucht Rudolf diese ungewöhnliche Umsetzung von* an *und* beten, *z. B. auch im Alexander (Münchener Hs. Bl. 4d):* an diu touben apgot betet allez daz dâ was. 11. ander m. a. *B*. 12. lere *CEb*. 13. in ir t. *Bb*. 15. Vernem *C*; geſchriben *B*. 20. vngeneme *B*. 23. in *fehlt B*. 24. in ſeiten *ACb*. 29. meiſt al l. *C*. 33. wart m. g. *BDKE*. 35. ſi verl. *A*. 39. wol doch *B*. 40. ez *BD:* ſin *A*.

270, 7. tot *D*. 9. nâch *fehlt C*. 10. ervollet *A*. 15. loben *C*. 16. Ob ſi geloben w. *A*. 21. wizzent *B*. 22. ez *ABDK:* ſein *CE*. 24. (der *fehlt*) wirt *A*. 25. (in *fehlt*) welten *B*. 26. criſte *A*. 27. Den w. *BE*; gelôbent *DK*. 31. bittet *C*. 33.34. *umgestellt K*. 35. die *B*. 36. han *B*. 37. beiten *AE*, bitten *CD*; iſt vil zw. *A*, iſt vnzw. *C*. 38. biten *B*, bittent *C*. 39. daz] ez *A*. 40. Daz ir *K*.

271, 4. gar volle *C*; ſin] gots *DK*. 5. in Kr. *A*. 10. ſi iv nv *C*. 12. geben *C*. 15—275, 30. *(ein Blatt) fehlen C*. 18. w. ir leben ſi *K*. 20. almæhtigiſten *D*. 22. vil *fehlt AE*. 25. veſtenl. *A*, veſtel. *K*. 30. diſ *AB*, diſe *DK*; geſeit *A*.

272, 1. vor *fehlt A*. 4. erkant *A*. 7. erden *B*. 17. offen *B*. 20. [illegible] vnſer *A*. 23. Aller *E*: an *ABK*; welt *K*; vns git *A*. 24. alle

26. daz wir *fehlt A*; d. m. *AKE*. 31. Dc *A*. 33. erz ervollet *A*. 34. geſ. von im ie *A*. 36. vremedem *B*.

273, 2. diſem riche *AE*. 7. Div *B*. 8. herzen *AB*. 12. ir gert *B*. 14. Div *B*; -liche *BD*. 16. Div l. *A*. 17. der gewære *A*. 18. got *fehlt A*. 20. vil *fehlt B*. 22. im des ſ. ſ. v. *A*. 35. armen *B*. 36. kummerl. *B*. 40. valſche *ADK*.

274, 2. W. m. *A*; zaller *AB*. 3. den kr. *B*. 8. -lichen *AB*. 10. Ze v. frúnt m. *K*. 20. haz vñ nit *A*. 21. lerte *DK*. 24. Reine *DKE:* reht *B*. 30. als] gar *Ab: fehlt E*. 32. den kriſten *A*. 34. welt *K*. 35. criſten *A*. 36. ſ̈zin *D*.

275, 4. rehte *B*; rehten werken ſt. ſ. *A*. 5. gelerent *A*. 8. valſchiv *A*. 9. laz *DKE*. 12. valſche *K*. 14. Geſw. *A*. 19. En g. *B*. 23. wernde *B*. 26. dirre e. *B*. 27. *Hier beginnt das Zürcher Bruchstück.* 32. *fehlt d*. 36. Daz anegânde vróde h. *d;* anegênde v. h. *D*. 38. Des *C*. 39. diu *fehlt A*.

276, 4. vr̊liche ſ *A*. 5. edlem *C*. 6. ſin *fehlt d*. 8. Alſe e. hertir *d*. 9. die ogen *B*. 10. vróde *d*. 11. riche *DK*. 12. got *fehlt B*; lopter *d*; ſiner g. *DKd*. 13. (den *fehlt*) viende *d*. 14. Den der des *d*; viendes *Dd*; wapen *DKE*. 16. Der die w. *d*. 18. kvnt *A*. 21. ſich g. i. k. *Bd*; ſich k. *DK*. 22. winken *AK*; unde] oder *B:* er *DK*. 23. er wrde ſ. *A*. 24. Daz *A*. 27. g. da *A*. 29. kempfen *B:* knappin *d*. 30. uf der *A*. 31. ſchiet er *d*. 32. die ſ. m. *DK:* alle ſ. m. *A*. 35. ſol nv ſt. *A*. 36. dû *fehlt Cd*; den m. *C*. 40. m̊ſte *ACD*.

277, 2. er *fehlt B*. 3. mûſten *DKd*, m̊zen *C*. 4. Des *Cd*; mûſt *DKd*, m̊z *C*; ſin v. d. *AB*. 5. betrahten *A*. 6. aber antw. *C*. 7. den *fehlt CD*; berate *C*. 8. Swie *A*; behagt (ouch *fehlt*) *d*. 9. Dc m. ſin *A*. 10. *fehlt d*. 12. e an in *B*. 13. Sinen *d*. 14. dannẽ *C*. 18. wart hine *d*. 20. alle da *A*. 21. alſe *K*. 23. gottes m. *d*. 29. g̊vetlichi *d:* gnadeclih *B*. 32. -lichin *Dd*. 33. Smierder *B*, Smielend *A*, Sunder *E*. 34. dô *fehlt BCDK*. 35. want dv *C*. 37. bek. *AC*. 38. Dvne b. *d*. 39. war *d*; bek. *A*. 40. zŏberære *K*.

278, 2. hætent *K*, hetent *ACd*. d. ſ. h. g. *A*. 3. woltont ſvs *d*. 5. enmittes *d*. 6. læmelin *A*. 9. wol an *C*. 14. verſehe *B*. 15. Din lip vnde *d*. 17. alſe *d*. 20. gewarl. *d*, So warlichen *A*. 21. und] von *CD*. 22. fælde *CBE*. 24. verworhten *A*. 25. ſeites *B*. 26. warhaften *BE:* warheit *A*. 27. mûze *ABCDK*; reiniv *B*. 28. geeret *BC*; iemer g. ſ. *C*. 30. ich] dv *C*. 38. danke *BDK*.

279, 2. Ze himelriche ein kr. *A*; riche *BK*. 6. du mir ſ. *DK*. 8. wol hie *AC*. 13. dines *DK:* des *C*. 14. arm *C*. 15. lihteclih *B*. 21. verſieht *C*. 22. geheſt *D*, giheſt *C*. 23. ſúndecl. *DK*; -liche *D*. 25. ſei *C*. 29. ſei *C*; m. an dir *A*. 30. ledigeſ *B*. 31. ſi im *A*. 32. riwen *B*, rûwe *D*, triwen *A*. 38. m. ſterſten vñ ſ. *C*.

280, 1. genenden *A*, benenten *E*, namen *C*. 4. Aller *BCE*. 12. m̊ſe *AB*. 13. Daz *CE*; weſte *CDE*, wiſte *B*, veſte *K*. 14. hân *fehlt B*. 19. ie *fehlt BDKE*. 20. warhaft *AB*, warleich *E*. 21. got nv *C*. 24. ſinen *fehlt B*. 30. ich *fehlt B*. 34. vil *fehlt CE*. 36. von dem *Ab*.

281, 2. ich in erk. *A*. 3. Vñ ſ. *A*; -lichen *C*. 5. an ein v. *B*. 6. den troſt *A*; geben *CD*. 10. leiſten *AC*; im ſ. g. *C*. 13. ſ. ein v. *A*; veſte *B*. 16. ze g. *B*. 17. niht v. dich *B*; verſmêhet *D*. 18. h. reine ſ. *A*. 20. mit] von *B*. 22. So er *A*. 25. ſwanner *DK*. 27. ez *D;* er *C*; trúwen *DK*. 35. dir] mit *DKE*; dir die d. *A*. 36. Durch] der *A:* dir *DKE*; ſinen *A*; reinen *ADK*. 37. doch

(: noch) *C.* 38. biſt *A*; wirt *ACDKE*; noch *A.* 39. himelriche *AC*; div kr. *C:* ain *E*; richiu *fehlt B.* 40. ze *fehlt A.*

282, 4. nahen *A.* 7. begunde *A.* 10. begangen *A.* 12. Got d' r. d. beware *B.* 13. mir *B.* 18. wil *AC.* 20. ſinen warz. *C.* 21. A. e. reinen pr. g. *KD.* 23. nahen *AC.* 24. h. ern b. *B.* 32. in *fehlt B*; gervchte *C.* 33. vnvalſchlichim *D.* 34. Sine *ABDK*; ſueze *B.* 38. hin zem *B*, hinz dem *A.* 39. *Das zweite* die *fehlt A.* 40. Vñ t. *A.*

283, 7. Tanzen *C.* 9. alſam *A.* 7. veſtenen *A.* 18. gvte *C*, mvote *B.* 21. enwere *B*; w. dann daz *A.* 23. ſwære h. *A.* 25. mit] in *A.* 26. ſtricke *C.* 32. d' ged. *AC*; was *fehlt D.* 34. w. an ime h. *B.* 36. zúrn *C.* 38. kempfe *B.*

284, 1. geſchenden *B.* 2. Geſelen *B.* 3. nachte *C.* 4. Vmb ir *A.* 6. ſige *BC.* 7. herze *B.* 9. phlac *D.* 10. vil] ſo *A.* 11. Vñ dc ſ. *A.* 12. von im oph. *E*, oph. n. v. im g. *ADK.* 14. hohzit *C.* 15. Div *A.* 16. W. von im *A.* 21. zir *K*, zue jr *E*; al *fehlt ACE.* 22. von] in *C.* 23. opher *B.* 24. in *fehlt B*; was] het *A.* 25. Die *ABK*; nahe *BDK.* 30. ic waren *DK.* 31. hohſtiu vrde *d.* 32. So ie d. *A.* 34. wurden geeret *BCAE.* 36. diſe *B*, diu *DKd*; was *A.* 37. ander] dvrch die *C.* 39. Si end. *C*, Sine dorftent *d.*

285, 1. gewonten *C.* 2. Wurden die h. *C.* 3. Sus wart *C.* 5. Vor d. *B*; gedahten *Bb*; erd- *C.* 7. die w. *C*; irdahtin *d.* 8. b. vro *DKd.* 9. -liche *DKd*; zi dem *d.* 10. dannan *d.* 15. e k. *d.* 20. ſælde *DK.* 23. k. ſi d. *d.* 27. Betrûbet *CEd:* berobet *A.* 29. in *fehlt C:* im *K*; hatte *BDK.* 30. was an i. g. *C.* 31. ſige *BCd;* Ir ſælde ir ſ. *DKd.* 36. die *B.* 37. Zi h. *d.* 39. Do er *B.* 40. livgie *d.*

286, 1. wæfenen *BDK:* weiſen in *C.* 2. ſtætir d. *d.* 5. er *fehlt B.* 6. Ze h. *C.* 7. was *A.* 9. gvetlichi *d*, gûtlich *AB.* 11. zuo im *ABC*; ern ſ. *B.* 12. ſin *C.* 17. dir ein vr. *A.* 18. gervochent *B.* 20. ir *fehlt D*; hoher *C*, hohſten *Ad.* 25. Sei d. *AC.* 26. (ir *fehlt*) werder *B.* 28. Von d. e. t. *CDKd.* 31. vnſerre *AB*, unſer *DCKEd.* 32. von dir *d*; vor vns *C.* 33. lobeſb. *A.* 34. kriſtænin *d.* 36. haben *BC.* 37. dû] div *B.* 38. Die *AE.* 40. ſige g. *d.*

287, 2. ſûze *C.* 3. helfes *BK*, hilf ze volbr. *C.* 5. lobervchen *C*, lobelichen *A.* 6. dieneſt *CDK.* 7. wir *fehlt C*; -lichin *d.* 8. St. frowen ivnge man *C.* 10. hoffchi *d*; l. huvefche g. *B*, l. hvbſche vñ g. *C.* 11. D. dem livte m. *d.* 18. bereit *B.* 21. in *d*; der gvote *B.* 22. ſmeickendem *A*, -den *d.* 23. ſmeicken *AC.* 27. im *K*; gem. han *B.* 28. im *fehlt B.* 30. haben (vil *fehlt*) *Ab.* 31. toriſchen *C.* 35. Ein *C*; warhafte *AB.* 39. vñ alſ m. m. *A.*

288, 1. vreuden *ADKE.* 2. uns *fehlt C.* 3. Vns w. *C*; ſin vro *CK.* 4. dv ez *C.* 10. den] div *C.* 11. ſule (: fule) *C.* 15. ſich do Th. *A.* 17. ſa zeh. *BDKE.* 18. bek. *AB.* 19. Galiea *A.* 23. Dc ſ. *B.* 24. vil l. *A*; vil *fehlt B.* 25. wirfet *A.* 28. Tûn *K.* 29. vorthl. *A*, vorhtecl. *CK.* 35. wæfenen *BDK.* 37. ſueze *B.*

289, 1. M. o. ſinen liebſten g. *C.* 2. Die *K*; dô *fehlt BCE.* 5. heidenliſchen *C*, heidenſchem ſite *A.* 6. (grœzlîch *fehlt*) ir o. *A.* 7. geeret *BC.* 8. heidniſcher *C.* 13. geeret *C.* 14. V. des rate *A.* 18. ere *C.* 20. -lichen *AC.* 21. *Absatz E.* 24. Vil *fehlt CEb.* 28. ez *AD*, iz *B.* 29. des *fehlt A:* ovh *BC*; ouch *fehlt BC*; zit hie dir daz d. *C.* 30. leiſtet *AB.* 33. von *fehlt K.* 34. -lichen *C.* 37. Drôwe *D*, drôwe *K*, dro *AE*, trow *B*; dc iſt *C.* 38. kleine] niht *AC.* 39. in *fehlt B*; m. gvten f. *A.* 40. Beg. g. b. *A.*

290, 2. unde *fehlt A.* 5. W. ih n. *B.* 6. fere *B.* 7. minen *C.* 12. al

ſolichen ſ. *K*. 14. unlange *K*. 16. es *fehlt A*: ez *BC*. 18. hieze *K*; von dem rate *B*. 19. Alle *A*. 20. phlegære ſin *A*. 22. D. ſul man *K*; zim h. *C*. 23. phlegent *A*; ze aller *B*. 24. im ir h. *A*. 25. So mac *K*. 26. -lichen *AC*. 27. -windent *BDK*. 28. keren *K*; ir] den *CD*. 32. So er d. bei in gel. *C*. 35. Swes ſi in bitten *K*. 35—291, 22. *fehlen D; am Rande steht ein* +, *das gewöhnliche Zeichen, dass etwas fehlt oder nachzubessern ist*. 36. liebeſte *BK*. 38. Weiplich *C*; W. minne betw. *K*. 40. blůmen vaz *K*.

291, 1. liebet] han *K*. 3. werltl. *AC*, wertlih *B*, wipl. *K*. 7—14. *fehlen C*. 9. ze *fehlt K*. 10. Der muoz von *fehlt B*. 12. Zer *A*. 13. minnen *AK*. 15. hoheſte *BK*. 16. ſo unwis *K*. 18. Sus git *K*. 21. dicke *C*. 22. Har an *B*. 24. elter *ACD*. 29. gaſt *ABC*; *im Lateinischen: Ego autem de spiritibus unum, qui ad huiusmodi mihi ordinati sunt, immittens etc.* 31. in] ir *C*. 32. und *fehlt C*. 33. wiſe *K*. 36. enmac *B*; ſich] ſi *C*. 37. G. in widerſetzen n. *B*. 38. h. wirt *B*.

292, 1. in *fehlt D*; wirt] iſt *B*. 2. beſchaft *C*. 3. *Absatz K*. 5. A. kvngen grozen *A*. 6. Den mahter wol genozen *A*. 10. lobe r. *B*. 12. heile *B*. 14. k. erwelt uñ *A*. 17. An h. *A*. 18. im von] vůr ein *A*. 21. é *fehlt K*; e dan vber *B*. 22. Er *B*; můſte *CK*, můſte *D*; erbl. *AE*. 24. ſines hercen *B*, ſiner maiſter l. *C*. 29. n. ſunnen ſch. *B*. 30. er *fehlt D*. 31. die ez phl. *D*. 32. groze *AB*. 33. (vil *fehlt*) d. můz ich j. *A*. 37. bl] von *B*. 39. Alſo *C*. 40. diſe *B*; welte *AK*.

293, 2. er *AC*; jare *K*. 11. Her *D*, Dar *ABK*. 13. edlen kleidern *BC*; richen *C*. 14. Gekleit *C*; minnecl. *BCb*. 17. minnecl. *DK*. 18. dar zuo *fehlt Bb*. 19. roſ *BC*. 20. -liche *D*; genant *A*. 26. D. im v. ſch. w. erk. *A*. 30. De h. d. aller ſch. l. *A*. 33. der die m. *B*. 34. Verl. vñ betr. *A*. 35. er erſchrecken in *C*. 38. w. vůrbaz *A*. 40. vur w. g. *ACE*.

294, 4. ſinen *K*. 5. ſinen *C*. 8. aller b. b. *CE*: da baz b. *A*. 10. -lichen *AC*, kurzl. *B*. 12. Betr. vñ verl. *AC*. 15. Al vf d. h. dort er iſt *A*; dem] ieme *B*. 16. Er vr. *C*. 18. D. wurden im dů m. *K*. 19. Geſeit *CDK*. 20. ſin *C*. 22. Die gamel- *B*. 23. Uf dem h. wit vñ br. *AK*. 25. zen *B*; wibe *CK*. 26. vil *fehlt K*. 28. gewinnen *K*: bringen *A*. 29. ſus] nu *K*: alſo *E*. 31. ſchiere] dir *K*. 32. Sw. mich dů é l. *K*. 33. 34. *fehlen D*. 33. wir gar alhie g. *K*. 34. nů *fehlt A*. 35—298, 10. *fehlen ganz CDK*^{b}, *ebenso auch in der Wiener Hs. (Nr. 2884. Pp. 14. Jahrh. fol.) und der Gothaer Hs., theilweise auch in K*^{a} *und K*^{c}. *Es ist leicht einzusehen, warum diese Zwischenrede in einigen Handschriften fehlt: die weltliche Lobpreisung des Weibes in einem geistlichen Gedichte mochte die Schreiber unpassend dünken und wurde daher ohne Bedenken daraus entfernt. Dass diese Zeilen echt sind und würklich von Rudolf herrühren, darüber kann kein Zweifel obwalten, ebensowenig als bei der folgenden kleinern Zwischenrede.* 35—295, 6. *fehlen K*. 38. ez *A*. 39. diſen meren *b*.

295, 2. daz] da *B*: des *b*. 3. liſte *B*; dem m. *A*. 5. vreuden *fehlt b*. 6. tivret *AEb*; werde *Eb*. 7. Vñ ih n. *A*. 8. geerten *E*, gerte *b*. 9—20. *fehlen K*. 10. hohen m. *E*. 11. -gerndiv herzen *A*. 12—14. *fehlen b*. 12. vr. jn alſo *E*. 14. des hilf i. d. *E*. 17. nůt *b*. 18. wes d. von in d. v. *E*. 19. Div h. *B*. 20. niemanne *b*. 23. ſin unde g. *K*; Vnd ſchön jm ſin g. *E*. 25. vreuden *BE*; keren (: meren) *A*. 26. ir vr. *B*. 27. vreudenr- *AE*, vreudebernder *K*. 28. geer-

ter *E*, gerten *K*, gvter *A*; namen *KE*. 29—296, 28. *fehlen K*. 30. Ich wil dur der r. *K*; dir] dich *E*. 32. ſo wol v. ir g. *AE*. 33. getorſteſ *ABb*, törſt *E*. 34. mir] ich *Ab*; oſte *Eb*; ouch *fehlt B*. 36. bitte *b*. 38. Das *b*; mûſte *b*. 39. der p. *b:* den p. *ABE*. 40. bereit *A*.

296, 1. die get *b*; gêt] gar *E*. 2. Davon *A*. 3. daran *A*; rehhes *B*. 4. und *fehlt E*; verſprehheſ *B*. 5. daz] da *E*. 8. ſô *fehlt A*. 11. mere *E*. 14. machent *Bb*. 15. und daz ſú d. *b*. 17. herzenſ. *AE*; enpfinden *b*. 20. alſe *B*, alſo *b*; lerteſt *B*. 21. deſ *A:* daz iſt *Eb*. 23. ſo ſpr. *E*; ſpr. ih in *B*. 25. diener *b:* dieneſt *A*. 27. da *E*. 29. des] doch *K*. 31. Ein wunne der hoheſten w. *K*. 32. Die *Bb*; blûgende *AK*. 33. -richer *A*. 36. vbergûte *B*, úbergúlte *Kb*. 37. lachende *EK*; ſpilent *E:* vrôliche *K*; ſpilende l. t. *Bb*; iugent *B*. 38. ſpilende lachende *BEb*; E. ſpilnde vreude in d. i. *K*; tugent *Bb*. 39—297, 26. *fehlen K*. 39. Reine *ABE*; Eine r. *b*; vreudeb. *Bb*.

297, 3. wiplicher *A*; dc iſt *BEb*. 5. gotſ geſchephede kr. *A*. 7. wipl- *A*. 9. nam *A*. 10. hertze kan *E*. 12. Von h. *E*. 16. Nymmer m. *E*. 19. kunſtl. *E*. 20. ſprahen *A*. 21. wizeſ *B*, wiſſe *b*, weiſt *E*. 22. wol *fehlt E*; ſprechen *A*. 23. hie *fehlt B*; w. h. nu d. z. *E*. 26. enwolte *B*. 27. dienen pr. *A*. 29. ze ſpr. h. eren *A*; h. unde eren *K*. 30. meren *K*. 31. hort *A*; an dich herre n. *K*. 32. Als vnſ d. *A*; ditz m. *E*. 34. ſprechen kan *E*. 35. D. tuon ich *E*; ſolhe *AEb*. 36. dich verſp. *A*; dâ *fehlt B*; D. du verſprochen ſeiſt d. m. *E*; D. ich dich vro machte mitte *K*. 37—298, 10. *fehlen K*. 37. wizeſ *B*.

298, 1. baz *fehlt A*. 2. Sin g. *A*. 6. Nu *Eb*; lat *BE*. 8. Da ſich *A*; div *AB*. 9. Da *E*. 10. der r. n. enb. *AE*. 13. hate *B*. 20. er zuozim dar *CDKE*; auf g. *E*, in g. *C*; er do zuo im g. *Ab*. 21. gewærl. *C*. 24. V. riche w. *A*. 25. Swele ſin alſo *K*, ſin ſo phl. *D*; ſein ſo w. *E*; gepſl. *C*. 29. -liche *AC*. 31 volg'e *C*. 32. ſehn ſ. *C*. 37. man inder v. *C*. 38. al die l. *B*, über ſin l. *A*.

299, 1. wol g. *B*. 2. ſtolzecl. *D*. 6. verkeren *AE*. 8. den m. *A*. 12. dâ *fehlt B*; davor was g. *C*. 14. vuctir h. hohe p. *B*. 16. Moht ez m. v. ſein erg. *C*. 17. dicke *C*. 19. beg. *A*. 21—24. *fehlen C*. 23. kvſſiſ *D*. 25. ſinem *A*; in innecliche *K*; enbran *BK*. 26. Der reine g. d. *A*. 27. Wart des vil *A*; dicke *C*. 29. vreuden *CK*. 36. er do gew. *B*. 37. Ein *D*. 38. Dc der des *C*. 39. vil ſt. *C*; ſtæten *DK*.

300, 4. mv̊ſe *ABE*; haben *Ab*. 5. ſûzem *C*. 6. leidem *C*. 7. Der iuncvr. *B*. 9. Erz- *B*. 10. aber *fehlt CK*. 13. gvete *Bb*, gemv̊te (: erglv̊te) *C*. 15. ir *fehlt B:* in *A*. 17. (ze *fehlt*) got *DK*. 19. verkret *A*. 20. got *AC*. 22. an *C*. 23. -worten *C*. 24. W. a. i. g. b. *K*, G. w. a. i. b. *A*. 26. Do w. *A*. 35. Niender *AD*. 36. Swan *B:* als *A*; ze w. *B*; wolte *A*. 38. genemet *B*.

301, 3. Hier *D*. 5. mit] von *DK*. 6. Als ein lvter gl. *A*. 7. und *fehlt A*. 8. gem- *C*. 10. macheten von *K*. 11. dicke *C*. 12. Vv̊r des *A*. 14. herre der vil g. *A*. 16. arm *C*. 17. ſúndel. *K*. 22. gerûcheſt *BCD*. 26. geheizen *C*. 27. k. uñ i. *B*. 29. Div *D*; gerûche *B*. 30. vient *B*. 34. kiuſche *fehlt B*. 36. Daz ich *KC*; dich frolich m. ſ. *E*; mv̊ze *AE*. 39. nû *fehlt C*.

302, 6. Des g. *B*; geſant *A*. 7. was *KD*. 8. lazin *D*. 10. d. vrovde m. *B*. 11. Got *C*. 13. Da von *A*. 15. liden *A*. 17. ie *fehlt C*. 33. Suſ *B*. 34. Aſſyria *C*, perſia *A*. 37. Do *B*.

303, 8. hate *B*; ſei heten g. *C*. 9. ſinem *B*. 10. Ir tet d. e. we *AC*.

11. n. der r. *A.* 12. Der ir *C.* 13. Si betwanc n. d. g. d^{e} wan *C.* 14. Si begvnde zv̊ dem herren gan *C.* 15. worden *B*; leidic *D.* 16. S. g. Joſaphate bi *C.* 20. D. l. varwe *A.* 27. Sol dîn *fehlt B.* 30. mv̊et *D:* ruwet *B.* 31. ſelde r. *D.* 33. 34. *umgeſtellt B.* 40. wunſchl. *DKB.*

304, 1. geſchonet (: gekronet) *A.* 5. leben deſ lebenſ k. *A.* 11. *Absatz BK*; Do ſprach div vrawe *C*; nû *fehlt AC.* 12. O. ich ſol vil erbarmen d. *A.* 16. got *C*; tôſes *BK.* 20. dv nv g. *C.* 21. kovſe *A.* 23. ich *fehlt D.* 27. an dir g. *DK.* 29. Hint *D*, Heint *E*, Hinte *K.* 34. wil an kr. *B.* 35. morne *K.* 36. -ſchaft *KE.* 37. ê *fehlt D.* 39. Bekert *K.*

305, 1. teillvftic *D*, teilhaft *C.* 2. vñ des gl. *C.* 9. diz] alſo *A.* 11. Ein *D.* 16. Er h. *A*; hiezen daz *B.* 20. in den ſtr. geh. *B*; manigem *C.* 22. -vrov *C*; vil *fehlt D.* 25. des *fehlt DK.* 26. Im r. *A.* 30. hie *fehlt A.* 33. l. vñ m. *C.* 39. enthiez *A.*

306, 4. von allen *B.* 5. im *fehlt A*; ze br. *B.* 6. Die weil m. m. nv l. *C*; lebnde *B.* 7. ſúndecl. *B.* 8. ſvs kovſte *C*; ſvs *A*; den *fehlt D.* 11. *Absatz E.* 12. *Absatz K.* 14. dich *fehlt C.* 16. *fehlt B.* 17. criſten *CD.* 20. vnſúndecliche *B.* 21. wibe *C.* 30. D. fûrſten b. P. *A.* 31. hatte *DK.* 32. doch *fehlt ADK.* 37. wip ſol *Cb.* 40. An diner *A.*

307, 1. 2. *fehlen E: umgeſtellt B.* 1. -keit *CK.* 3. ir *fehlt BC.* 9. gebot (: got) *AC.* 11. gegan *B.* 12. mûſ *B.* 14. vromûtes h. *K.* 15—18. *fehlen C.* 15. So ſlafe hinaht *K.* 17. m. geſelleſchaft *A.* 18. L. liebe kraft *A.* 19. lobe ich mit tr. *K.* 20. morne *K.* 23. 24. *fehlen D.* 24. habes *K.* 25. daz du *K*; ræteſt *C.* 26. Werde *K*; der b. g. von dir *A.* 27—308, 28. *fehlen D.* 28. V. ſ. er zw. b. d. *K*; dô *fehlt AEb.* 30. wiſer *B:* beſſer *b.* 31. ob *fehlt E*; alſo *KE.* 33. ſîn] im daz *K.* 34. getete *K.* 37. Alſ ez w. *B*; was er *C.* 38. het in *AE.* 39—308, 29. *fehlen CK*^{a} *K*^{c}. 40. Daz *KE.*

308, 1. aller *fehlt E.* 4. Swenne *B.* 5. ſv̊zen *A.* 6. Er t. *B.* 7. ſprechen *fehlt K.* 8. mûs *E*, mûſte *K.* 10. úch nu h. g. *K*, hie vor h. g. *A*, han nu hie *B*, nu h. h. g. *b.* 13. alſo ein *K.* 17. ſolh *A.* 18. ez *A.* 19. wol ſo *KE.* 24. M̊ſ ich *A.* 25. Alſo ka^{a}ſen *A*; daz iſt *KEb.* 26. dieneſt t̊t *AK.* 29. lat *E*; diſe *K.* 30. diſe *BK*; b. alſus ergie *C*, *und darauf:* Die er vil gv̊tlich enphie. 31. und *fehlt C.* 32. in ſînem muote *fehlt B.* 35. Vor *AC*; ienem *A*; do *B.* 37. keren *AC.* 38. -richer *C.* 40. erweichten *ADKEb.*

309, 3. Ein h. *A.* 5. Daz z. *BDK*; nahent *CE*; kerent *K.* 6. wir dr. in *C*, ſo dr. in *E.* 7. *Absatz K;* ſie *fehlt B.* 10. und *fehlt E*; uñ ouch m. v. *C*; mit] ouch *DK.* 11. keſtenvnge *BC.* 16. wunne l. *DK.* 17. unratl. *ADK.* 20. Vor *A.* 22. m. gar d. w. *A*; gert *B.* 23. bet (ir *fehlt*) ſ. *C*; Ir honicſúzú z. *K.* 30. geſchent *C*, geſchendet *B.* 32. -lichen *AC.* 33. er *fehlt A.* 34. und] dar zû *BDK*; vñ och t. *A*; den *fehlt E.* 36. andehtl. *D*, andahteclich an ſînen *B*; ſinen *C.* 38. dem *C.* 39. ergreif *C.* 40. in g. *A.*

310, 2. eigenſl. *B*, egeliſche *K*^{a}, engeſtl. *b*, engeliſche *KE*, aigenl. *C*, geiſtl. *AK*^{b}; *im Lateinischen: Et soporatus paululum, videt semetipsum a quibusdam terribilibus raptum; vgl. 393, 32 ff., wo es im Lateinischen heisst: Et vidit terribiles viros illos, quos et prius viderat, venientes ad se.* 3. namen *DKE.* 5. er do ſach *A.* 7. ſchonez *ACE.* 11. ſprach *C.* 12. vleiſl. *D.* 13. wnſchecliher *B*, wunecl. *A.* 14. wunſchricher *AK.* 15. hie *BK.* 16. Do *BCDb*; wunſl. *A.*

20. wunneclihe *B*. 21. an *fehlt A*; angeſiht *C*. 23. gabn *C*. 33. Die lavbe er d. *C*; -tranc *K*. 35. -liches *DKE*, -lichen *B*. 36. gehorten *BC*; ê] mer *C*. 40. dem *BDK*; Vf diſem ſelben v. *A*.

311, 1. vil *fehlt A*; wunſchl. *ADK*. 3. ir *fehlt B*. 4. iſt] ir *B*. 6. ſûze *B*, ſûzen *DK*. 7. vlvz *A*. 8. Der *A*. 9. m. er *C*. 16. -lich' *B*. 18. mohte ſchonerz *A*. 19. D. liehten ſ. *C*. 22. hoh *AB*. 24. ſteine *A*. 25. manne *D*. 26. wort *Ab*. 28. ſîn] vil *C*. 30. (Der ſteine glaſt *fehlt*) der *B*. 31. liehtes *BDKE*, liehtez *C*. 32. da mitte mv̊ſte ſt. ſ. *C*. 34. Daz *AC*; da mit l. was b. *A*; l. was gar b. *C*. 35. trûbez *KD*, trv̊biv z. *A*. 36. -lich *AC*; en w. *B*, an w. *E*. 37. den ſûzeſten *A*. 38. Der *A*; in m. ore *B*. 40. vil livte erhal *B*.

312, 3. -ſchen *BDK*; ſtimmen *B*. 7. vreuden *BC*. 11. kúſchen *DK*; reinen *K*. 13. Vntz *C*; Biz dêr in *B*. 14. endeloſe vr̊de *A*. 15. *Absatz KE*. 16. vreuden erſach *C*. 17. lieber herre *A*. 18. La *A*. 19. anderz *A*. 20. la *A*; hie *BCDE*. 22. ſprache *B*; ſpr. ſie *BC*; alle g. *A*. 23. nû] e *A*. 24. arbeit *D*. 25. vil d. ê *B*. 26. danne m. in g. *B*; dan *C*. 27. -liche *D*, willechl. *C*. 28. dir an ende b. *A*. 29. Alhie ein *A*. 30. heimot *B*, heinmût *DK*. 31. Da von ſ. *C*. 32. gote *fehlt A*: reine *DK*; Beleiben an ſunden war *E*. 35. dar v. *A*; diſiv *C*. 36. von *fehlt ADKE*. 39. vber v. *B*.

313, 3. klagendiv *C*. 5. angeſchl. *D*. 6. was *fehlt A*. 9. immer wol *C*. 10. D. laidiv *C*. 11. geſm- *Bb*. 13. flamme fivres *B*. 16. ſele *A*. 18. regender *BCE*. 19. vil *fehlt B*; arm *C*; ſele *D*; groz *C*. 20. wallendiv *C*; goz *C*. 21. ſavwer (: ſchavwer) *C*. 25. ſterben *C*. 27. Sine *B*; dô] alſo *C*. 28. -lich *D*. 30. in den ſ. ſ. *BCD*. 33. Dem *C*. 35. 36. *und* 37. 38. *umgestellt C*. 36. d. ditze leit *A*. 38. den *C*. 39. und *fehlt C*.

314, 3. In *C*. 4. Der *A*. 6. iæmel. *CD*. 7. in dirre v. *B*. 10. als] da *A*. 11. Den *B*. 12. was g. *A*. 14. ſvndern *D*. 15. ſô *fehlt B*. 21. grozen *A*. 23. erſchrahte *A*; erſchrackte in ſere *C*. 24. twanc *ABb*; der j. mere *C*. 27. den lebenden *C*. 33. *Absatz K*. 34. ſvneſ *A*. 35. balde zv̊ im *A*. 36. w. rehte n. *A*. 37. Swaz *C*. 40. (waz *fehlt*) in *A*.

315, 1. *Absatz E*. 3. ſo mit *B*. 4. H. ſo m. *A*. 5. Hate *BD*. 10. güete *fehlt D*. 15. ſch. g. im h. v. *A*; binnen *ADK*. 21. waz] daz *C*. 23. Einen *ABCE*; mêre *fehlt BDK*. 25. Dc *A*. 26. werder *D*. 33. *Absatz BK*; alſo *AE*; ſageter *BCE*; an *fehlt CK*; an den o. *AB*. 34. Daz *AB*; hatte *D*; geſehen h. *A*; geſ- *CE*. 35. vorhtecl. *D*. 36. ich iu h. *CDK*. 38. -lichen *AC*; troſtlicher *B*. 40. Ob er g. bezzerte ſ. *A*.

316, 5. Von *D*; dar wil *C*. 7. d. dc iſt *B*. 9. nimer wirdet b. *A*; mêre *fehlt Eb*. 15. erweltin *D*. 17. herzenlichen *AC*. 19. enſezet *B*. 21. ſin *B*. 24. wider dan zeh. *A*; an in *fehlt E*. 28. w. ſa ſ. *B*. 30. vor in *E*: vv̊r ſich *A*. 31. danne] do *B*. 32. ſie *fehlt A*. 36. iv *BC*; alſo *DKE*. 39. der l. *DKE*.

317, 5. gar v. *BCDEb*: ſvſ *A*; v̊born *B*. 6. korkorn *B*. 8. krúzes w. *ADKC*. 11. ûf *fehlt A*. 13. uns *fehlt B*. 14. mer *AE*. 17. D' *A*. 18. dem *fehlt B*. 20. beh̊t *A*. 22. V. u. iemer u. *B*. 27. forgen *C*. 30. ſinen *D*. 32. Avz ſ. *C*. 33. Der chvnic g. *Cb*; S. h. do g. im g. *A*. 34. minneclich *A*. 35. er zinme *B*, er zim *D*. 36. der vng. *C*. 37. Der *C*; betrûbet *AKE*. 38. ſûche *C*. 40. nù *fehlt A*: ze j. *AC*; lerte *A*.

318, 4. deheine *C*. 5. K. v. b. dich v. *A*. 6. ze h. uns *BDK*. 7. deiſt *B*: dc iſt *CE*. 10. ez] *D*: ſein *E*: ſo *ABCb*; b. ſo dicke e. *D*. 15. Zv̊ *C*'

ſundern *BEb.* 16. er *fehlt B.* 19. ſie] in *C.* 20. r. tugende v. *CEb.* 22. wart] ſprach *K*; ſüze *A.* 23. manigem *C.* 28. Der *C.* 30. hatte ſich *BDK.* 31. ſ. v. w. w. *C.* 32. D. ſpr. zv̊zime Th. *C.* 35. gewaren got *A.* 36. alſus *B*; dinen ſpot *A.* 40. gewalt h. widerg. *B.*

319, 1. den *B.* 6. vil *fehlt ACE*; n. ze g. *C.* 7. mit *AC.* 12. din kr. *B.* 13. ouch *fehlt C.* 14. ſoltu *B.* 19. zimt kinden *A.* 21. volge *Ab.* 24. reiniv *C.* 31. himelſchen *ABDK.* 32. groz *C.* 38. hoh auf tr. *C.* 40. Der r. *C.*

320, 3. Uf turri kalannaica *BKEb*; uf dirre *AC*; kalamjaca *D*, galannacya *C*, kanna kannaica *A*; *im Lateinischen: Et chaldemicæ lurris construentium.* 5.6. *fehlen C.* 7. alte *DK*, alter *BE*; Der valſchen rede vnweis *C.* 10. diſen *K.* 12. valſchiv *C.* 14. -lichen *AC*; ſeit *CEb.* 15. gewære *C.* 23. menſch *C.* 26. danne *DK.* 28. w. ie erk. *C.* 29. dechein *DBK*; -liche *K.* 31. nein *AEb.* 36. er *fehlt A*; iſt ein hol *B.* 40. E. gǒch *B.*

321, 1. Steinen *C.* 2. vngehornde *B*; a. gehoren *C.* 3. gerne ir *B.* 6. hoher *ACDEb.* 9. gehoret geſihet *B.* 12. Rehte *BK.* 16. ſunder] vñ anc *AC.* 18. J. der *C.* 19. mv̊ſt dv ſt. hvten d. *C.* 21. ein h. *ACEb*; ein l. *Ab.* 26. ſtælen *C.* 29. Wand m. *A.* 31. ſmidet *ACE*; oder g. *A.*

322, 1. heizeſ *B*, heizet *C.* 2. gotſ *D.* 3. merke *B.* 6. wan *fehlt A.* 7. Die div *C.* 10. Dc d. g. nie lebn g. *C.* 16. rich *C.* 17. helfel. *C*, helfecl. *DK.* 18. Dich von armv̊t erl. *A*; ſorgen *BC.* 20. einen g. *C.* 22. Swige *ACDK.* 23. dic h. v. den m. *A.* 25. dinen achoſen *C.* 26. l. nv dem *A.* 27. Du ſitzeſt h. *B.* 28. ſpil *B*, des dv *CE.* 30. Deheinen vrh. *C.* 32. ergan *B.* 33. weder *A.* 36. Daz *C*; deweder *DK.* 38. vater *fehlt, am Rande ein* + *D.* 39. ſmeicken *AC.*

323, 1. den *fehlt A.* 6. Den *C.* 7. Aller dinge *B.* 10. geſchaffen *Ab.* 16. verkos *AKb.* 22. leit daran *A.* 25. erlaſ^{ch}te, ch *von anderer Hand übergeschrieben C.* 26. liehtem *C.* 29. heilige *Bb.* 31. von der *A.* 32. not *A.* 35. Hatte *BD.* 38. ſer *B.*

324, 1. nam *A.* 2. wær *ACD.* 3. kranchiv *C.* 4. mûſt *C.* 6. Div ie manne *A.* 8. hoh *AC.* 9. aller d. *B.* 14. vierzigſtem *C.* 18. got *ABC.* 19. Criſt div reine m. *A.* 21. Ze des *ACE.* 22. Geſezzet *B.* 26. endechl. *C.* 28. derſt *D*, der iſt *die übrigen Hss;* erkorn *A.* 29. ewige *A.* 30. got *fehlt A.* 34. wæger d. *A.* 35. reinem *C*, reine *B.* 39. witzen *DK.* 40. Vnreht *DKE*, Vñ reht *die übrigen Hss.*

325, 2. reine *ABCDK*; R. guot *B.* 3. u. gût erk. *BC.* 4. iſt *fehlt A.* 5. m. d' gûte *A.* 7. t. gotte *C.* 11. tvmbez *D*; ôdez *K.* 12. Des l. *B*; lère *BD.* 14. vervlûhet *B.* 16. Alſe *BK:* al *A.* 17. hitze ſ. *D.* 18. vñ aller ſinne *A*; r. witzen *CBE.* 20. in *fehlt D.* 22. Allen den die *CEb.* 26. und *fehlt B*; maniges *BC*; grôz *fehlt A.* 28. ie] die *AB*; dirre l. *DK.* 33. daz *fehlt C*; ir] ſie *B.* 37. gebvrn *A.* 39. arm *C.* 40. gebürte *fehlt C:* geburen *A*; wisheit *ADE.*

326, 2. unedel *CDEb.* 7. edel *C*; richen h. *A.* 12. edelre *C.* 15. lihte] top *A.* 18. Allez v. ſ. *A.* 26. D. an alle *DK.* 29. rehter h. *A.* 30. mit *fehlt D*; gewaltl. *K*, gewaltiger *A.* 32. ez *fehlt A.* 33. ſiz *AC*; er d. *A.* 34. Vñ dc ez *A.* 36. liſte *Cb*; werken *CE*, wirken *Bb.* 37. lere *C*, lert *E.* 38. iv *B*; habet *A*; gegebn *C.* 40. lère *DC.*

327, 2. Dc wil ich nemen *A*; min *C.* 6. Vor *A.* 12. dc l. *C.* 13. ere *K.* 14. lere *DKE.* 18. Tet got *A.* 19. vil *fehlt CE.* 21. vor h. *AB.* 23. valſchú *K.* 26. Der vil t. h. *C.* 32. Die m. richeit d. w. ie *A.* 38. In alden *ABDK*; landen *DK.*

328, 3. geſchriben *BCDb.* 5. der welte *BEb.* 6. vil verre *B.* 7. Und *DKE:* vz *B.* 8. vil *fehlt B;* iriv *A.* 9. ſpr. aber mere *C.* 10. Her D. von ir lere *C.* 11. wil *AC;* ſie *fehlt D.* 12. al die *ABCDKE.* 13. diner *A.* 15. bewaret *K.* 16. tôt *fehlt Cb:* ſtreit *E.* 21. 22. *fehlen A.* 23. reiniclicher *D.* 24. edelre *C,* edilr *D.* 25. ſie] die *A.* 26. dan die von *Ab.* 30. Allez *A.* 34. got *fehlt ABCDE; im Lateinischen: De evangelica vera et divina noticia inquit Dominus: cœlum et terra transibunt etc.* 37. kreſte *B.*

329, 1. ſin *K.* 2. gar *fehlt B.* 4. ſi dv *C.* 6. S. v. alle alſ *D.* 7. al v. w. *ADK.* 8. Wandelnt *A.* 13. der *fehlt C.* 17. wares *C.* 18. Vñ z. r. *C.* 20. menſch *C.* 22. gar *fehlt A.* 23. Sw. ſo die l. *B.* 25. diu t. *CK,* die tumbe *B.* 28. ir vil v. *A.* 32. dô] ſie *ADKE.* 33. gen in was *AD.* 34. erſt *CK.* 36. ſiten *Bb.* 37. erſte *AD;* von erſten *E;* g. den erſten urh. *C.* 39. Dem *C.*

330, 1. den *CKE,* dē *D.* 2. livte *A.* 4. die ſ. *B.* 8. nach der criſtenlichen e *A.* 12. d. abgot w. b. *C.* 22. V. diſem z. *A;* den *C.* 25. ſeiſtu *Cb.* 31. geveſtet *DK.* 32. Dc iſt ein r. b. *A;* ſine *K;* geſchaft *C.*

331, 4. Dc rurte ſins h. vorht *C.* 6. werder *DK;* glaſt *K.* 8. im] in *BC.*.. 12. in *B.* 13. So r. *B;* gerav *C.* 18. begund *B;* erſ *A:* er *die Übrigen;* wider *fehlt B:* ſo ſere *b.* 19. ſei *C.* 20. Als v. *A;* ir] in *D.* 21. Als h. *AC.* 22. wart *A.* 26. lute er *KE,* er horte *B.* 34. gereit *A.* 35. Ay vil ſ. *B.* 36. Wie ein *C;* Wie ſueze rein ein g. *B.* 38. a vil ſ. *ACb.*

332, 1. *Absatz B;* mir *fehlt A.* 2. Gots erw. r. j. *A.* 4. Gerſchet *AE,* geruohte *B.* 11. *Absatz E.* 13. ez *AB:* ſein *C.* 15. gewæriv *C:* guote *B.* 21. alle *A.* 22. Och *A;* ſo *KB.* 24. genomen *C.* 27. Nu *B.* 31. ſúndæres *K.* 40. Alſe (im *fehlt*) *A;* getovſet *B.*

333, 3. wirſt *A.* 4. got *AC.* 5. Dc *A;* bewerte *D,* bewærte *K.* 6. den *A.* 7. waſchet *C.* 9. dem *A;* gedenken *B.* 10. den tvmben ſ. *A.* 12. lerent *A.* 13. Dc *A.* 14. Suſ - dc g. *A.* 16. biſt *K.* 19. got *AC.* 20. allez *A.* 24. in] gen *A.* 26. ſâ] al *A.* 29. einen *ABCDEb.* 33. D. iunkh. z. d. *A;* warz- *BC.* 36. ez] in *CKE;* het al dar g. *A.*

334, 1. Er w. *B.* 3. Eine *C;* reine *AC: fehlt B.* 4. vor *A.* 5. worte *A.* 8. ouch *fehlt B.* 18. frivnde ſ. d. *C.* 20. Joſaphatê *A.* 21. mænigen *AD.* 25. Dc w. *B.* 26. ouch *fehlt AEb.* 27. Zen *B.* 30. ein w. *BCK.* 31. ſchepher *K,* ſerphir *D.* 35. lihte] niht *C;* nature *C.* 36. erſ *D,* er ez *A.* 38. er *fehlt D.* 39. erz *A.*

335, 3. *Absatz C;* Ê *fehlt D;* in br. *C.* 4. er *fehlt B;* von kintheit iſt g. *A.* 7. l. d. k. t. *A.* 8. Dc *A;* ringe *K,* geringe *B.* 11. an *fehlt A.* 13. *Absatz B;* S. dc vns kein *A;* deheiner *C.* 16. Bitten v. *K;* niht ſ. b. m. *C.* 17. im nu v. *DK.* 18. dc *A,* diz *D.* 19. Swelhez *AB,* welhez *C.* 20. Dc im *C.* 21. Dc *C.* 22. in ſinen tagn l. *B.* 23. (danne *fehlt*) aller b. *B;* beſt *D: fehlt A.* 25. Zergat *AB.* 28. gerne nimet w. *A.* 30. min *A.* 31. *Absatz K.* 32. alle gelich *A,* alle gemeinlich *C.* 34. geiehen *CDK.* 38. giengen vſ *A.* 39. D. r. j. *C.*

336, 1. dú reinen h. *K.* 3. den v. allen da *K.* 4. ſpr. do der *ADK.* 8. ie ze d. g. *B,* ie an dich g. *C;* ê] ie *E.* 10. Dc ſ. *A.* 11. wes] waz *C.* 12. bet *AC.* 14. ſi] ſein *C;* iungeſte *BK.* 17. halbez *AB;* riche *D.* 18. ichz *BCE;* biz *B:* die weil *Cb.* 20. mich von dir *A.* 21. Wiſtv *D.* 24. mer *C.* 25. ſo ich han *A.* 27. daht im *A.* 29. Niht wær *A;* dc t. *B.* 33. er w. *BC.* 34. lobesb. *A.* 35. Swenn e. k. *A.* 36. ez] in *B.* 38. es] ſein *C:* ez *B.*

337, 2. vil gerne m. *A*. 4. erzevget *B*, gezeiget *A*. 7. So *ABE*. 8. mich def b. *A*. 9. ichz *C*. 10. ez *ABD*. 11. Vñ dv ez wilt *A*; des ich bin g. *C*; es] ſin *AEb*. 12. dc eine *AB*. 15. Swelhez *AB*. 16. Dc *AB*; nime *DK*. 19. allez *C*, al div r. *A*. 20. alle g. *AC*. 21. Dc *AB*; al *fehlt B*. 22. J. do b. *DK*. 28. Sie *C*; im do h. *A*. 29. Sune *K*. 32. dannan *K*. 37. v. dan (dannan *K*) h. *DK*. 39. Dc *AC*.

338, 1. Alſe (rîche *fehlt*) *Bb*. 2. groſte *DK*. 5. ſolte (: wolte) *A*. 9. liebe *A*. 12. Alſo *Bb*. 15. vreuden *BC*; ſâ *fehlt A*. 18. in *fehlt A*. 22. im *C*; gotl. *ADKE*. 23. Vñ l. *D*. 26. Aller *C*; dirre w. *DK*. 27. 28. *fehlen D*. 27. und *fehlt A*; durch vns w. *C*. 28. Daz *K*. 30. die *fehlt B*; ander *BC*; Vñ vf diſe erde ſin a. k. *A*. 33. Dc l. ern als in w. k. *A*; legeter *B*. 34. wiſe *BE*, wiſen *K*: hande *D*. 36. an] unde *K*. 37. und *fehlt K*.

339, 2. gotſ *AD*; merte *A*. 3. uffe *B*; hohſten *A*. 4. zinnen *C*. 6. Div z. *A*. 8. er ſie phl. *B*. 9. vorhte *BCKD*. 11. hoh *ABC*, hohe *DKE*. 14. Div *DK*, die *die übrigen Hss.* 18. Was a. d. b. g. *DK*. 19. daz *fehlt A*; hiez *fehlt Bb*; zerſt- *C*. 21. gote *B*. 22. Er hiez ez v. brechen g. *A*. 23. got er gar v. *A*; g. die er v. *C*. 27. in *ABE*. 28. dar *B*; nider br. *BC*. 35. die m. *B*; mær *ABC*. 36. -lichen *AC*. 37. welden *KE*, walden *A*. 39. in *fehlt B*. 40. grᵛſte *D*.

340, 1. mænge *A*, manic *B*, michel *DK*. 2. gottelichen l. *DK*. 3. dô *fehlt A*. 7. got *AC*. 8. chriſtenl. *AC*. 10. er *fehlt D*; heilect- *B*. 12. biſcholf *C*. 15. hiez *fehlt D*; h. er ze biſchove w. *B*. 17. In der ſ. *DK*. 18. W. er ze *B*; biſchofe *AB*. 19. ſ. degen g. *DK*. 20. dâ] der *K*. 21. bi d. z. *A*. 22. abſiten *CDE*, abeſ. *A*. 23. 24. *umgestellt D*. 25. ſuezem *AC*; ſegene *A*, ſegen *C*. 27. erſt (: herſt) *B*, ereſt (: hereſt) *DK*. 31. 32. *umgestellt D*. 31. rittern *BK*. 34. phaffen *AC*. 35. leiden *B*, lᵛten *A*, lawten *E*. 37. alda *A*.

341, 1. hiez in m. *A*. 5. zwelfboten *B*. 6. div o. *A*. 7. den *B*. 10. lantherren *A*; vorgeleit *K*, fûrgeleit *Ab*. 12. in *fehlt C*. 13. 14. *umgestellt D*. 13. herſchaft *CEb*, herſart *D*; in] mit *D*; Vil herſchefte mit ir ſchar *A*. 16. ouch *fehlt Ab*. 17. ir deheiner *C*, ir keiner *A*. 20. Div ſ. *D*, Die *K*; ouch *fehlt A*. 21. -lichen *AC*. 25. niᵛwen kilchen *D*. 27. biſchetûm *DK*. 30. die *K*. 31. V. lᵛten in *A*. 34. phaffen *ABC*; vil *fehlt D*; geſant *BCE*. 37. herzen *ABE*. 40. dê *B*.

342, 2. veſtende *CDK*. 5. der] die *B*. 6. vñ d. a. *BE*; der] diu *DBKE*; *über den Wegfall des stummen* e *in* apgot *vgl. Gram. 1², 669*. 7. alten *B*; alt alda *A*; ſa *C*. 11. vntz *C*. 14. erſach *Ab*. 15. flᵛhten *A*. 17. Diſe *B*, div *A*; groziv *C*, grozen *B*. 20. aber] ie *DK*. 21. mit ſ. *A*. 22. und *fehlt C*; vñ die lere m. *A*. 24. D. ivngen k. reinez *A*; vil reinez *C*. 25. 30. engliſch *C*. 36. ivch dᵉ l. *A*. 37. Div die *B*; rihtent *ACE*, rihtet *B*, *vgl. 343, 15*. 39. got mit v. *C*. 40. in in *B*.

343, 2. iv *BC*. 4. kurzlich *C*. 6. geborn *A*. 8. Dc *AB*. 11. rihtᵉ *B*. 13. der gute kneht *B*. 15. erden *AB*. 17. 18. *umgestellt B*. 19. rihte *DK*; dc r. *C*. 24. und] dem *C*. 26. In kunde wol erb. *A*. 27. vñ ir n. *C*. 29. gᵛtl. *AC*. 30. gottel. *DKE*. 32. Vz *A*. 36. b. wider wac *A*; gap *B*. 40. gar vor im h. *A*.

344, 2. Do gap i. g. ein ſolhez h. *A*. 3. hin *fehlt CE*; zûzim *C*, zuo im *K*. 6. alle zit *A*. 8. rein *C*. 10. gegeben *B*. 14. waſchſen *C*; Begvnde w. ſ. *A*. 15. riche *DK*: richer *AB*. 16. wart *C*. 17. wol] zaller zit *C*. 18. heiliclicher *D*, heinlicher *C*. 20. in d. *A*. 23. ſwinden *A*. 28. Des ſvnf vr. des v. kl. *A*. 29. *fehlt B*; B. vaſte m. *A*. 30. Sin kr. *B*. 32. dô *fehlt B*. 33. wart *A*.

345, 2. gewinde *A*. 6. den - den *Bb*. 7. ze] ain (hie *fehlt*) *C*. 8. David *B*. 11. vnrehter *C*. 12. zv S. iſt alhie *A*. 13. mær div h. *A*; gelichez *AB*. 14. Der ain vnh. *C*; ander *CK*. 15. diſen meren *B*. 17. liebete *D*. 20. J. der g. *C*. 21. rich't *B*. 23. De *A*. 26. heidenſchaft *A*. 30. Vñ het d. t. *C*; an ſich *fehlt B*. 33. dicke *C*. 35. dicke *C*. 40. zꝛ im *C*.

346, 7. ſvezer *B*. 13. groze *AC*. 17. vil *fehlt C*. 19. wille *B*. 20. dà *fehlt B*. 22. erz *C*: ez *fehlt B*. 25. ſin herze *C*. 29. er *fehlt C*; gote *B*. 30. Er k. *C*; kome *A*. 31. erſchein *C*. 32. des *fehlt B*; in ein *BK*. 35. im *fehlt A*. 38. G. vñ vrevdenricher m. *A*. 39. dir] der *K*; der ſein *C*.

347, 2. herzen *C*, herzecliher *B*. 5. liep] leben *D*; min' ſ. w. *C*. 6. ſælden *AC*; die ich h. *A*. 7. nahſte *C*, nahen *ABE*. 13. minen ſin *D*, min herze *K*; getr. *BDK*. 20. Alſe *B*. 21. *Absatz CD*. 22. leb *B*; ich ie *DK*. 23. ſündic- *B*. 25. mir von r. w. *C*. 26. wart von got mir von d. g. *C*. 30. laſte *AD*. 31. Die g. *C*. 32. deheinen *C*. 33. wârhait *C*. 34. in mit *C*; rehte *BC*. 35. De *C*. 37. -reite *A*, -redet *CK*.

348, 3. mit *fehlt D*; warh- *AB*. 5. der ſchvlde *A*. 6. ſvnde *A*. 7. Den *C*; nû *fehlt AE:* ir *B*. 8. (mir *fehlt*) owe *B*; lvge *A*. 16. M. h. mir ein kl. *C*; entl. *B*. 17. oh *A*; doch laider a. kl. *C*. 18. ichz nam eine *C*. 20. cleine *A*. 21. erbr. *C*. 26. l. dehain blick *C*. 27. Irloſchen *D*. 28. ber- *B*. 31. den zw. *A*. 33. den *B*. 37. im ich *C*. 38. genahente *C*. 40. enſolt *B*.

349, 1. helfeſt *ACD*. 2. -lichen *AC*. 11. und] od' *B*. 13. -lichen *AC*. 14. gie *C*. 15. anſach *D*. 16. ſinē *C*. 17. In ſvnder ſlafgadem ſt. *A*. 18. inne g. *C*. 19. en kr. *B*; kriuzes *ADK*. 20. mit] nah *A*. 22. mit h. *B*. 24. uf ſ. *AK*. 25. ouch *fehlt BDE*. 26. Hin ze *C*. 28. ſin munt *fehlt A*: S. mv̊t *C*; ſ. h. vil er *A*; er *fehlt C*. 29. *Absatz E*. 30. und *fehlt C*. 33. diner *B*. 36. in der kr. hat *A*. 38. Dur d. *B*.

350, 4. gewichen *AB*. 6. r. gûte *CDK*. 7. geeret *BCE*. 8. kr. ein k. aller k. h. *B*. 10. luter ſ. *B*. 11. ſorgen *BK*; -ſpil *A*. 12. wunnenzil *A*. 13. al der *C*. 14. lebende *K*. 19. den veint *C*; zalliv z. *B*, zaller z. *C*. 21. wil] kan *A*. 22. wil *AC*. 23. gnaden *B*. 24. Iemer mer g. ſ. *A*; mère *fehlt B*. 27. groze gnade *A*. 28. an mir *ABC*. 29. De *A*. 31. De *A*. 32. niemans *C*. 33. gnadn g. *B*. 36. gerv̊chteſt *D*. 39. wahſender *B*. 40. Div - brvnnen *AC*.

351, 2. runſelin *K*. 7. im *fehlt C*. 9. er *fehlt B*; bek. *A*. 10. gebot (: got) *AC*. 11. erk. dich ze g. *A*. 14. kinde *AC*. 18. mvg erk. *C*. 19. g. vñ vil *C*. 22. ivngem *C*. 23. -lichiv *C*. 24. bet div wær *A*. 26. hate *BDK*; hete ze gote begert *A*. 29. ſâ *fehlt A*: do *B*. 31. rehter *A*. 36. dar r. *D*. 39. Als der *A*; virieſch *D*, vernam *K*, gehorte *AB*; er da k. *DK*.

352, 9. ein andern *K*; ſie an e. t. d. *C*. 15. ein vil gr. hohzit *C*. 17. mit ir v. grozzen *C*. 18. hohſten *C*. 24. -lichiv *C*. 28. waz *Cb*. 32. kvnſt *CDK*. 33. g. an der i. *C*, zû der *K*. 34. al der w. *BC*. 35. *Absatz E*. 39. ie ivzer vñ *C*; ſüezer] ivr ez w. *A*. 40. Im J. *C*.

353, 1. -lichen *CDK*; chriſtenheite *A*. 4. Al des *K*. 6. wort *fehlt C*: begreif *AE*; ſinen *C*. 7. des g. kr. *B*. 9. erz *BE:* er *C*. 10. -valtic *C*. 14. in *fehlt BC*; hat in *A*. 16. zwic *BK*; zweier *E*. 18. n. ſ. gûte *C*. 19. *Absatz E*. 21. ſeit ſi im *A*; ſei *C*. 24. Des *B*. 26. heilige *A*. 31. tr. ſines kindes r. *A*. 37. ſich] ſi *D*. 40. nâch] an *Cb*: mit *E*.

354, 4. und] er *Cb.* 5. Zerbr. *A*; er e was *K.* 6. Er h. *AC.* 8. Div an die *C.* 10. ewige *A.* 12. brediotte *K*, bredigte *C*, bredeget *A.* 15. ouch *fehlt A.* 17. drivalte *CK.* 19. ſvnder ſch. *C.* 20. P. et f. *DKE.* 21. Div einic *BC.* 24. ie *fehlt K*; was *E*: iſt *DK.* 26. enwart *B*; kein *Ab.* 32. rehter *C.* 33. -lichiv *C.* 37. geiſtl. *DK.* 40. Do gr. *C.*

355, 1. Die zwene *A*, Die k. b. r. *B.* 2. und *fehlt A*; in *fehlt ABb.* 3. Des *C:* den *b.* 4. Der gv̊te *C*; vñ vil *A.* 7. do *K.* 9. ein *B.* 11. da er lovbte w. *B.* 15. Kathezizitierte *A.* 16. ſegen *AC.* 19. Do water im erk. *mit einem + am Rande A.* 20. wart g. *AB.* 21. Do *CE*; tôt *C.* 21. -lichez *DK.* 22. *Absatz B.* 26. al zeh. *A.* 28. kovſet *DC.* 29. ivnge *BCDK*; arme *BDK.* 33. K. [und *K*] m. g. *BDK.* 36. leidic *D.* 37. in *B.* 39. allez d. *B.* 40. krefteclîche *A.*

356, 2. Dc er der *B.* 6. V. ſtvnde *B.* 9. erre *A*, ſîn erſte *C*, ſin herte *E.* 14. beide ſine *B.* 15. alz ſ. g. *C.* 17. daz] wan *A.* 19. er erſch. *ABKE.* 21. ſinen ſunden *B.* 22. Von ſ. *B.* 23. im *fehlt K.* 24. bihte *AEb.* 29. im *fehlt B.* 31. 32. *umgestellt B.* 33. So begvnder *A*; ſo ſere ſch. *C.* 36. diz *DK.* 38. in] en *B.*

357, 1. dô *fehlt Bb.* 2. Des reinen *C.* 4. er niht m. *A.* 5. Langer truwete *A.* 10. ſ. worten *A.* 14. div *B*, die div ſ. *A.* 15. worten *A.* 16. wan *fehlt B*; owe *AB:* vñ we *CE.* 19. wes *A.* 24. an g. n. *A*; zwivel *C.* 25. 26. *fehlen C.* 27. noch m. *ABE.* 31. niemem *A.* 35. ſúnde *ABC.* 37. in ſunden *B*; in *fehlt K.* 40. den t. d. u. *A.*

358, 3. riwe (: triwe) *B.* 4. Do *C*; mit] in *A.* 5. ſures *BC.* 8. niemen wil *A.* 9. gnade *B.* 10. der iſt ſa *K.* 12. Dc *A.* 19. Ewiclichen ſt. *A.* 20. werben *K.* 25. er ſich do *ABE.* 28. geeret *CE.* 30. Dc du *BCDE*; welte *fehlt D.* 31. 32. *fehlen A.* 34. alle *A.* 36. ze vater *KE.* 38. ie gevic *C.* 40. gnadn *B.*

359, 4. unde *fehlt D*; w. geben *C.* 5. lerte dv *C.* 6. è *fehlt C.* 11. mih *B*; geſvonet *BCb.* 12. er *fehlt B.* 14. begunnen *D.* 15. nahent *C.* 16. Die h. er z. h. b. *B.* 21. enphilh *A.* 24. D. den h. *C.* 27. *Absatz K.* 34. er *fehlt B.* 36. iemer, *und darüber* triwe *A.* 37. des jamers reht g. *DK.* 38. Und *BCDK*; vil *fehlt Ab*: herren *fehlt E.* 40. -liche *BK.*

360, 3. In ein v. *E*; einvaltecl. *B*: vaterl. *ACE.* 5. Do *ABCb.* 6. groze *B*: groz div *AC.* 13. wart *A.* 17. uns] in *K*; erloſte *C.* 18. leiden *fehlt AEb.* 19. *Absatz E.* 20. Spr. demvoticl. *B.* 23. grôze] reine *A.* 25. Swer *A.* 29. vñ geeret *C*, geeret *aus* gereht *gebessert B.* 35. nv l. *A.*

361, 1. rein *AC.* 2. ſuzem *C.* 4. den] dinen *ABb.* 8. ſvnth. *A*, ſundeclihhem *B.* 10. der bv̊chſtap *A.* 11. Dú *K*; dilgen *AD*, tilien *B.* 12. dekeine *B.* 13. ſvndær *A.* 14. an dc l. *C.* 15. ſchrib' *D.* ſchriber *A*, ſchreib'en *CE*, ſchriben *BK.* 16. m. hoher ſ. *C.* 17. verd. *A.* 18. daz la ſîn v. *A.* 21. geruoche *B.* 22. frivnden *DK.* 25. erbarmvnge *C.* 29. und *fehlt AK.* 30. vil *fehlt A.* 32. -liche *K.* 35. gehaftet *B*; mit ſch. *A.* 39. Wier dir *B.* 40. riwigem *A.*

362, 3. geruh *B*; ruwic *BC*, rewig *E*, ewig *AK.* 4. Von *B.* 5. *Das zweite* daz *fehlt D.* 6. von *CDK.* 7. herzelieber *K*, herre ſuelſer *E.* 9. denne *K*; daz r. *DK.* 10. Des *fehlt C.* 16. M. w. einen v. g. *A.* 18. D. er nach gotes helfe ranc *A.* 20. R. ſenſter ſ. *B.* 22. aht *C.* 25. arm *C*: beſante gar *C.* 26. allen ſinen landen *B*; l. dar *C.* 33. Sw. er d' iediln *D*; armen edeln *A*, arm *C.* 35. Vil gvtlich *A.*

36. ſelber *A*. 40. ſiv in *B*, ſin *A*; ſi *fehlt E*; (in *fehlt*) behabeten *DK*; niht *A*.

363, 3. werdecl. *A*. 5. Do *Bb*; daz *AB*. 7. beide *BC*; rich *A*. 8. kemen *C*, kamen *B*, komen *ADE*. 17. ez] och *A*; wol *fehlt BCE*: do *A*. 22. Joſaphat der g. d. *A*. 23. D' ſprach ir h. *A*. 24. Seht *ACDK*. 27. -liche *DK*. 30. vil l. *C*. 33. d' mẽt *C*. 36. alle *A*. 38. Nv ſ. *A*; gelac *C*. 40. doch n. d. t. erlic *DK*.

364, 1. Ern mvoſe *B*. 2. De *A*. 3. mage *C*. 4. allez *ACD*. 5. anj ze *A*. 7. Ich moht *A*. 8. mûſte *CDK*. 9. mûſe *A*, müz *CDKE*. 10. Wie hie geweſen iſt ſ. l. *Bb*. 11. Deweder *CDK*, eintweders *B*; wol *fehlt CE*; oder] noh *B*. 15. kein *A*, dekeine *Bb*. 16. Fûr in m. ſprechen *A*; müge] moht *C*. 17. ie *A*. 18. hie begie *A*. 20. vorhtecl. *K*; -lichiv *C*. 24. hinnen *ABD*. 25. Aldar *A*. 27. horet *AC*, horen *B*. 29. heilige *B*, heiligen *C*. 32. ſúndecl. *BDK*. 33. endarf *E*, bedarf *BC*; des *fehlt B*; niht hie g. *C*.

365, 1. -lich *AC*; zegat *B*. 2. ie *fehlt C*. 4. hin ze got *C*; gezuge *B*. 5. Des wante *AK*. 6. v. got alſo *C*. 8. bekerte *C*. 10. got *fehlt B*. 12. ſine *K*, ſinen *D*. 14. v. ir wegen g. *A*. 15. Mit gotes *B*, In g. *A*. 16. bek. *A*. 20. Diz *BC*. 21. daz *fehlt B*. 23. ich *fehlt B*. 25. haben *Ab*. 26. Swaz *B*. 29. De *BCE*; ich *fehlt B*. 30. lebnſ z. *B*. 31. ſwaz *B*. 33. alſo niht *DKE*. 34. Ir mugent nit h. anc w. *B*. 35. mac *DK*. 36. ze herren *A*. 37. 38. *umgestellt DK*. 37. D. úwers landes *DK*.

366, 8. *Absatz K*; herre *B*. 10. nein ez enw. *B*, nu enw. *AE*, nain w. g. *C*. 12. gek. *B*. 13. Dechein *D*. 16. die weil d. l. *C*. 17. Daz *A*. 19. (Daz ez *fehlt*) reinen d. *B*. 20. ir herze *A*; ir] mit *B*. 24. herre ſ. g. *B*. 26. und *fehlt CD*; hiez *A*. 27. Zer h. *C*. 28. truren er *BCb*; dô *fehlt AE*. 29. D. k. der ſvrſte B. *A*. 30. der fẽrſten *A*. 32. D. h. Joſaphat b. *Bb*. 33. *Absatz Bb*. 34. ſvndern *C*. 36. Svnder h. *A*. 37. zv̂zim *C*. 38. Barachiaſ *A*; vr. mein v. *C*. 40. Daz ich *AK*: als *E*.

367, 1. wie *fehlt D*. 4. -liche *D*. 5. N. ir z. *BDKE*. 12. ouch *fehlt A*; diz l. *DK*. 13. des *fehlt C*; duz *fehlt B*: du ez *C*, du ſy *E*. 14. dû *fehlt B*. 15. alle *D*. 24. -lichen ſinnen *B*. 26. væreſtu *K*. 30. wil *AC*; enbúnnen *C*. 32. Als d. *AC*. 33. Daz dv *A*. 35. wurde *C*. 38. da vor *A*; hveten *C*.

368, 2. dannẽ *C*. 4. die chraft *C*. 7. kamer *ACE*. 10. Zeigeter ſine *B*, zeigt er in *E*; diſiv *A*. 20. der *fehlt CDK*. 22. Daz *B*. 24. er ſich dô ſâ *fehlt B*. 25. vlle *B*. 26. es] ſein *C*, ez *D*; inne *K*. 30. alrerſt *ACE*; bek. *C*. 32. zvolovſen *B*. 33. Da *C*. 34. waz *K*. 36. Des *BC*; iamers *CDK*. 39. arme *DK*, armen *C*; richen *AC*.

369, 2. her hin *A*. 3. ſtrazen *BCE*; gar *fehlt B*. 4. an die ſt. *C*. 5. uſſe *B*. 8. ſtunden *Bb*. 9. got *fehlt B*. 10. ouch *fehlt A*. 12. begienc er vf der v. *A*. 15. Do *B*. 18. den tagen *B*. 30. ſw. in der *C*. 32. -liche *D*. 33. In der werlte *Bb*. 35—372, 26 *(ein Blatt) fehlen D*. 35. vrivnde *A*. 37. nû *fehlt K*: ze g. *Bb*. 38. iv *BC*. 40. (ich *fehlt*) iv was *B*.

370, 1. Swc *B*. 2. ſwc *B*. 5. was ie *A*. 6. ivrre *A*. 8. iv *CB*. 9. vil *fehlt AB*. 13. dc *A*. 16. herſcheſte w. er ſich *K*. 18. hohte geſat *A*; do g. *BE*. 21. (des *fehlt*) richez *C*. 23. Stakim *B*. 25. wart *AEb*. 26. ſâ *fehlt Ab*. 30. Alſe *AK*, als *CE*. 33. ſine bloze *B*. 36. Z. g. ſpr. er ſ. g. *A*. 38. h. wolte g. *Bb*.

371, 4. zim k. *K*. 6. ſage] rat *A*. 8. vber dc kûneer- *A*. 11. minte *C*: dan du *B*. 12. gewunnef *B*, gewunne *b*; riche *Bb*. 13. gewn *CE*.

18. allen v. *CE.* 19. Ze herren vñ ze kûnge d. *A.* 20. daz *fehlt B.* 23. m. vorder *A.* 24. diz *BCb.* 26. Alſo d. z. kṽnge v. *A*; zer r. *C.* 35. groziv *C.* 36. vorhten *A.*

372, 1. 2. *umgeſtellt Bb.* 2. Erbarmich *C.* 7. von h. *A.* 8. hin *fehlt Bb.* 9. S. ſint d. devmṽtic ſ. *A*; demuotic *B.* 10. Wan ſi heizent g. k. *K.* 12. devmṽtic *C*; dines m. *A.* 16. Den a. *CEb*, Dem *B*; zuo] vñ *AB*; dem r. *B.* 17. geliche *C.* 24. die *fehlt D.* 25. 26. *fehlen C.* 29. hûtes *BK.* 32. oder ez ſi g. *D.* 33. Daz *AE.* 35. Diz *DK.* 37. ſô *fehlt B.*

373, 1. *Abſatz K*; Gen d. *A.* 3. iv *BC*; en g. n. *B.* 5. Stèt *DK*, ſtent *B*; ivrm *A.* 6. in] iu *K: fehlt E.* 12. iu han *DC.* 13. uffe *B.* 14. Von *B*; Aber v. d. f. hie *A.* 16. A. in do ſt. ſ. g. *A.* 17. weinde *B.* 18. darzuo *fehlt BEb.* 22. nahent *C.* 25. an ſinen m. *B.* 27. vrhab *D.* 29. weinonde *A.* 34. So *C.* 35. den *D.* 39. vṽluſt *BC.*

374, 2. g. im weinonde *A*; im n. *B.* 3. Vntz *C.* 8. ſô *fehlt Bb. vgl. Gerhart 2818.* 9. vrewen er ſich b. *C.* 10. reht *AC.* 18. dirre w. *A*, diſer *C.* 20. zir *K*; heinmût *DK.* 22. mèr *fehlt B.* 23. diſen *D.* 24. von dan *DK.* 26. Vñ wil m. i. ze l. g. *B*; heim *AC.* 31. er get zer *A*; heinmût *DK*, heimot *B.* 32. diz *K.* 36. Die in h. *A.* 38. den *C*, dẽ *D*; Vñ m. d. r. n. engant *A.*

375, 1. wer gat *Bb.* 3. eine b. *B.* 6. in *fehlt C.* 10. *Absatz K.* 13. kleidern *BC.* 19. arm m. *C.* 21. einode *ACK*, einot *B*, ainete *E*; aleine *A.* 22. vil kl. *A.* 23. alda *A.* 25. danne *K.* 26. kleit *A.* 28. in do h. *A*; geh. *BC.* 30. beſte *A:* ivngſte *C.* 34. Da von ich iv h. *A.* 35. f. die h. *A*; des *fehlt B.* 36. deweder *DK*; vleiz *B.* 38. -haft' *B.* 40. arm *C*; den *B.*

376, 1. ſinen *B.* 3. got *C*; ſô *fehlt BCE.* 4. glṽiende *K*, glṽende *D*, glivwende *B.* 6. vñ ie mer *C.* 9. mê *fehlt B.* 12. hirze *C: fehlt B*; des wazzers *B; im Lateinischen: Quemadmodum desiderat cervus ad fontes aquarum.* 13. min rehte begir *B.* 15. durſte *DK.* 17. ſol *K*; geſehen *BDK.* 18. Vṽr *A*; got *AC.* 21. ouch *fehlt C.* 22. minnen *BK.* 23—389, 30 *(zwei Blätter) fehlen C.* 26. ſtimme *A.* 27. diſe *B*, div *A*, ſeine *E.* 33. einote *B*, ainot *E.* 34. welte *K.* 35. rief *DK.* 37. l. man d. *Bb.*

377, 2. arme *B.* 9. *Absatz D*; Ane *B*; ſûndel. *BK*, ſvndecl. *D.* 11. din geſihte *A.* 12. welt *AK.* 13. an mir *DK.* 16. ie *fehlt AE.* 20. wurzelen *B*, würz *A.* 22. do w. wazzer *K.* 24. demûtecl. *B.* 31. den m. *D*; dc gemuete *Bb.* 32. ſiner g. gute *B.* 34. ivngern *A.* 35. ein *fehlt A.* 36. manet *B*, mante *DK.* 37. daz *A.*

378, 1. dc *A*; alſo *K.* 4. ſatz er *A*, ſater *B.* 5. wêrl- *D*, wertl. *B*, weltl. *E*, vintl. *A.* 7. maniger *A.* 9. oft *E*; er in dicke twanc *K.* 10. wolt im *A.* 11. 12. *umgeſtellt A.* 11. der *fehlt A.* 12. Der g. *A.* 13. wolden ſl. n. *B.* 15. kerter *D.* 17. etwenne *A.* 18. engeſtl. *BE.* 19. in *B.* 20. Dc nach *B.* 22. vorhtecl. *BDK.* 28. in *B*: hohe *B:* grozer *A.* 29. angeſtl. *BE*, grvſenl. *A.* 36. trvgeheit n. *A.* 39. kerteſt *B*; ane *AB.*

379, 1. verſmæh *A.* 2. Er tet d. kr. *A.* 6. ſiner v. *DK.* 11. Dc *A.* 12. mænger *A.* 13. vil groz vng. *A.* 16. demvotecl. *B.* 20. Barlaam nieren v. *B.* 24. an *fehlt E*; in *BE.* 31. murmers *BDK*; wider- *B.* 35. -berndez l. *A.* 37. leid *B.* 38. ditze *A.* 40. keſtegunge *A.*

380, 1. in *B.* 3. enſtillet *B.* 4. ſiner *B.* 7. Sin *D*; alſo *DKE.* 8. Alſe die *B*; ſchrift v'giht *A.* 9. Dc g. *B.* 12. Als *KE*; hören l. *DK.* 16. k. vñ ere *B.* 17. gebot ſo gar *A.* 18. der *fehlt B.* 21. -liche *D.*

30. gedvltige *A*. 31. an *fehlt BDKE*. 33. die geſiht *A*. 36. ſit *fehlt D*. 38. groze *AE*. 39. gar *fehlt DK*; geben *B*. 40. gehohert *A*; dc l. *B*.

381, 2. in *fehlt B*. 3. geiſelin gots ſl. *B*; geiſeln *DK*. 9. erden *B*. 12. geſehen *B*. 14. Dc *B*; gediende *A*. 15. Daz waſ *A*. 18. al dú d. *K*. 19. iungern *BDK*; in *fehlt DK*; vrageten in *B*. 20. diz ſo *DK*; ez *B*. 24. ern h. *B*. 29. ouch *fehlt A*; alſus *A*, alſo *E*, ſo *DK*. 30. Alſo *B*; diſú *K*. 38. Ein arman *B*. 40. uſſe *B*.

382, 2. vr. er diſen ſ. m. *B*. 5. wan] man *A*. 8. ir *fehlt B*. 15. Dc *A*. 20. gûte *BDK*. 21. ungeluke *B*. 22. g. huiden *B*. 23. zite *D*. 28. geiſel *AE*. 32. ein iemer *A*, Immer iſt ain *E*. 33. Alſus *B*. 34. den *B*. 35. mer *B*.

383, 2. lebende *AB*. 4. in *D*. 6. verteilit *B*. 9. ez g. *A*. 13. den *BDK*. 20. gevillet w. *A*. 22. W. alſvs dvrh die g. *A*. 24. diſe arb. *D*. 26. -liche ſcham *B*. 32. weinenden *B*. 34. ſin kunde *B*.

384, 1. in *fehlt B*. 11. Do bozzte er an d. g. d. *A*. 15. z. d. d. g. *DK*; hin in *E*. 21. geſach er ſchrac *A*. 24. wis *ADK*. 26. varweloſer *ADK*. 30. Dc het allen ſ. ſchin *A*.

385, 1. in gv̊tlich *A*. 3. vrivntl. *A*. 4. -liche *BD*. 6. einr andern *A*. 7. mîn] vil *D*. 8. alle *A*. 16. demuotecl. *B*. 24. ze j. *K*; ivngſte *A*. 31. 32. *fehlen Bb*. 34. ze j. von im *Bb*. 37. dô *fehlt BDK*. 38. ein ſ. *A*. 39. weindin *D*.

386, 1. ietwederre herzenlichen *A*. 3. ſprache ſi g. ambet *B*. 4. die veſper *fehlt B*. 5. Uñ g. do ze t. *B*. 6. vleiſch *AE*. 7. kluger *E*; do *K*. 8. die *B*. 13. dateln *B*, tahtiln *D*, trahteln *K*; (doch *fehlt*) n. ze vil *B*. 14. ezzens *B*. 15. Sprachens *AE*. 16. ieweder *BE*, igelicher *A*. 17. alſolhem *A*. 20. In reiner w. *B*. 25. ez *B*: des *A*: ſein *E*. 27. ivnger *A*. 36. Dc er *B*; dis] ſin *A*. 38. einvaltecl. *B*.

387, 2. Da *DK*. 4. minne *BE*. 5. gotes m. *Bb*. 12. begert *A*. 16. mir nv k. *A*. 17. Dc *B*; allez gordent *A*. 19. ſ. vor g. *B*. 20. vil ſchiere *B*. 22. der erdn ir erden *B*; ir erbe *KK*^{b}, *im Lateinischen: Et pulverem trade pulveri*. 24. libes *A*; ſihdagen *B*. 29. ſtete h. *B*. 33. anegende, d *aus* g *gebessert D*, [an *AE*] anegenge *ABE*. 34. me *DK*.

388, 1. ſvndær l. *A*. 3—10. *fehlen b*. 5. keret *A*. 6—15. *fehlen E*. 7. dîn] des *A*. 11. uz d. *DK*: von *b*. 14. gûtlich *ABKb*. 17. mehte *B*. 21. 22. *fehlen Bb*. 22. n. e. w. geſeit *A*. 23. Da mit *A*. 25. nâch] doh *Bb*. 26. Biten *B*. 29. D. vil l. *A*; wizze *AB*. 30. bitte *DK*. 33. got dir *D*. 37. dirre m. *Bb*; daz *AE*. 39. ivnger *A*, ivngen *E*. 40. als] dc *Bb*.

389, 1. denne *K*. 7. M. min *A*; lazeſtu *B*. 8. wær *DK*. 11. zů *ABK*. 15. vorhte *AB*. 18. Bekr. *B*. 19. *Absatz E*. 23. ſine hulde *B*. 25. den *fehlt A*. 26. râtich] merke *Bb*. 27. *Absatz AD*. 29. hinnen ſulef *Bb*. 30. einen wille *Bb*. 31. eine *C*; kurze *ACE*. 32. endehafter *CE*. 36. iare *K*. 38. u. vunfzic *Bb*. 39. doch *fehlt A*: hie *fehlt C*. 40. Vntz d. daz *C*, Biz daz l. *B*.

390, 2. dine *K*. 5. manige *BCE*, 7. *Absatz E*. 8. nahe *B*: *fehlt DK*. 9. brinc *ABDK*, bringe *C*. 12. daz] danne *B*; hinnan *C*. 13. *Absatz K*. 19. Dar nach *A*; wart *B*; uz was *Cb*, aus ward *E*. 20. *fehlt B*. 22. heilic *BDE*. 23. ſo b. *BC*. 27. -lichen *AC*. 29. *Absatz E*; Sancte *A*; -laamen *C*. 36. nahent *CE*. 37. Ein l. *A*; mêr *fehlt Bb*. 39. kvrzez *C*. 40. ſchier *AK*.

391, 1. *Absatz K*. 4. gar *fehlt AB*. 5. Der rede *DK*. 7. nahent *CE*.

im balde *B.* 12. lobete ſ. g. *D.* 17. G. biz an dc ende h. *B.* 20. Als *BCDKE*; -herzic *B.* 25. Vor *C.* 26. Vñ vor *C*; dem l. anblicke *B.* 28. Vñ t. *C*; vorhten *C.* 30. bit *ABC.* 32. R. ſ. *B.* 33. dinem *ACK*, dinen *BD.* 35. Behalt in *C.* 36. Wiſe *BCK.* 39. ſînen] diſen *Bb.* 40. joch] auh *C.*

392, 1. Dineſ *D.* 2. ſtæte *C.* 3. Alſ *ACDE*; dc g. do g. *A* 5. got din *C.* 7. vntz *C.* 10. Vor *A*; (jâmer *fehlt*) w. dc herze *B.* 12. Baraame *A.* 13. heilige *B.* 16. ſûzer *K.* 21. înwant *D.* 22. wulline *K.* 23. hatte e g. *DKE.* 27. weinde *B*; unzuht *ABK.* 31. vil wol g. *A.* 32. holdes *AD.* 34. Bi ſînem h. er n. gr. *A*; nahe *BDK.* 36. do *BK.* 37. gûtem *CK.* 38. nam] hûp *AC*; vñ trûc *AE.* 39. ẽgilſcher, *aus* egiſlicher *gebessert D*, engeſtl. *BC*, angeſtl. *A.* 40. und von aller der *B.*

393, 3. -lichen *AC.* 4. Der e. ſchar *CE.* 8. waren *CDE*; in *B.* 9. umbek. *CKb.* 10. waren *CDK*, ware *B.* 14. vf div *A*, an ſ. k. *D.* 17. Hilfe *C.* 19. nû *fehlt C.* 20. Mich v'lan *C.* 21. ich nu n. *DK*, ich herre n. *C.* 22. ſô] nu *BE.* 23. in] an *A.* 28. erz] ez *B.* 31. er *fehlt C.* 33. 34. *umgestellt A.* 33. Div im *B*; im e div g. *C.* 34. ich vor h. g. *A.* 35. und *fehlt C.* 36. in in daz *C.* 37. Daz] dar *C*: do *E:* dahin *A*; er *fehlt B*; ouch *fehlt AB.* 38. die v. *ABE.* 39. den *fehlt B.* 40. ſchœne *K*; ſch. gen im *A.*

394, 5. menſchẽ *C.* 7. kron erſach *C.* 10. (ſol *fehlt*) eine *B*; ze lône] ſchone *A.* 12. vil *fehlt A.* 13. bekerte *C.* 14. Vñ in den g. lerte *C.* 15. manige *B.* 17. *Absatz CD*; Die div *C*; Div b. div *AE.* 18. ende *B.* 20 wiſheit *A.* 21. bekant *B.* 27. 28. *fehlen b.* 29—34. *fehlen Bb.* 29. mer *C.* 35. Dc *A.* 38. gedahte *CKE.*

395, 1. gearb. *CD*, geærb. *K.* 3. *bis zu Ende fehlt D.* 6. ein *fehlt B.* 7. *Absatz AE.* 8. bewaret *K.* 10. Die w. die *B.* 11. Wirdeſt dv *C.* 18. me *fehlt B:* mer *C.* 20. D. ſ. vr. vro ſ. *A.* 26. Waz *C.* 29. in der ſt. *C.* 33. 34. *umgestellt B.* 33. nôt] wort *A.* 34. leit] not *C*; und] nôh *A.* 36. werde ſein *CE.*

396, 2. ſegete *B.* 3. mveſe *B.* 4. in der w. *A.* 6. in der l. min *B.* 9. ſchier ein ende *A.* 13. *Absatz KE.* 16. hin] in *C.* 17. gotbet *C.* 18. vil *fehlt C.* 21. Und ouch ſ. *K*; ſine reinecliche *ABE.* 22. ez *fehlt B*; vil *fehlt CE.* 23. und *fehlt K.* 25. 26. *umgestellt A.* 28. ouch] durch *B*: al *A.* 29. *Absatz AB.* 31. Engliſchem leben *C.* 35. vollecl- *A.* 37. bihtære *AC*, bihter *B.*

397, 1. allem *A.* 3. V. kinthait *C.* 5. Vñ d. *C:* do er d. *Bb.* 12. Vñ phlac ſeiner ſuzen *C*; ſolher ſ. *AB.* 13. er zallen ziten br. *A.* 14. er zallen ziten an *A*; -liche *B.* 18. werender *C*, wainender *E.* 19. dirre *B.* 20. heilic *B.* 22. allen *B.* 24. Vil r. *A.* 25. gelebete *K*, lebter *AB.* 30. alten - niwen *B.* 32. im] nie *B.* 33. niemannen *B.* 36. Sine *B.* 38. werde *B.* 39. alſolher *A*; ſolhe ſ. git *B.*

398, 1. Dc *B*; ieman *C.* 3. Niemannen *B.* 5. drinne *ACE.* dinne *B.* 8. ſ. vñ m. *A.* 12. ſrivnt *B.* 14. waſ ze wer *A.* 17. lac] waſ *A.* 18. Ein ſt. d. v. g. geb. *A.* 20. nahe *BK.* 23. Dc *A*; er gie *C.* 24. lichenamen *AC.* 26. ſchône *fehlt AKE.* 29. vûecte *B:* leite *A.* 30. Die *fehlt K*; ie *B.* 31. dort] got *A*; gote k. *B.* 33. iemer mer *ABC*, m' *von spæterer Hand übergeschrieben C.* 34. den] diſen *A.* 36. V. d. g. w. d. *A.* 37. got (: gebot) *AC.* 40. bald ſolde *A.*

399, 1. India *AB.* 8. waz *B.* 9. Geſch. *Bb.* 14. In ſinem k. *A.* 15. ſeiten *BK*, ſagetin *A*; in *fehlt C.* 16. werdiv *C.* 18. in *fehlt A.*

22. wære redelich *A*. 27. des w. e. *C*. 29. alle g. *A*. 31. ribben m. *Bb*. 32. heiltûme *C*. 33. vurſtl. *B*. 34. vngeverte *ACK*. 36. wilde vñ h. *A*. 38. ivngſte *A*. 39. d' w. *B*. 40. heilic *B*.

400, 1. iar *B*. 9. Ir lip *A*. 10. Alſe *B*. 11. lew. *B*. 13. D. div welt ie k. vie *A*. 15. Des w. *B*; getriwiv *C*. 19. Mit *Bb*. 23. werdecl. *A*. 24. pfellel *B*, pheller *KE*, phellen *A*. 26. Verbinden *CE*. 27. heilt- *C*. 28. h. ſi ſich (dan *fehlt*) *A*; die] ir *AK*. 29. dem] ir *A*. 35. vñ die i. *A*. 36. Herteclihhe *Bb*. 37. ſange *B*. 40. heilict- *B*.

401, 1. vorhtl. *A*. 2. Witen gel. *A*. 3. kindes *A*, kinde *B*; vart *A*. 4. Groz licht getr. wart *A*; die v. *B*. 5.6. *umgeſtellt B*. 5. heilct.-heilct. *B*; tûme ... tume *C*. 8. phaffecl. *K*; vil *fehlt C*: vñ *A*. 10. biſchoffe *K*, biſcholfe *C*. 12. heilct- *B*. 13. ſpr. davon me *C*. 14. er *fehlt B*. 16. Dar in *C*. 17. wart *A*. 18. vil *fehlt CE*; I. mit richeit *A*. 19. ſi hie *C*. 21. vil] genve *C*. 22. ſuntheit *K*, geſunt *E*. 24. ſtumben *A*. 25. behafter *E*, tobeſuhtiger *B*. 28. vñ wol *A*. 29. Nv waſ òch *A*. 30. kamen *B*. 34. dâ *fehlt A*; ſa zeh. *AK*. 35. heideſchen *B*. 40. grozen heilict. *B*.

402, 1. Witen *A*. 2. gewaltecliche *A*. 3. 4. *umgeſtellt AK*. 8. er ez *AK*; *das zweite* als erz *fehlt A*. 9. kriechſ *A*, krieſchen *B*; dc *B*. 10. ez alſo bel. *A*. 13. lateien *C*. 15. lateyen *C*; erz *BC*. 17. er ez *A*. 18. alſ *BC*. 22. gewær *AC*. 24. minre *C*, minder *AK*; geſeit *B*. 25. als ez der *B*. 26. Joſaphate *A*. 29. kriechſ *A*, kriehſ *B*; wol v. *K*: ſich v. *C*. 30. in *fehlt e*: en *B*, an *A*; krieſchen *B*, chriechiſc *e*, kriechſchen rede g. *A*. 31. ſô] ez *B*. 34. lateien *C*. 35. Alſ ez hat d. *e*. 36. ſcriſt *e*; D' w. *B*. 38. ichz *C*; ez *fehlt C*. 40. Zitel *A*.

403, 2. tivſchen *CAE*, tvſch *e*, tútſch *K*. 4. in div *C*; viel *e*. 5. warhaften *ABEe*. 9. ichz *C*; niht *BEe*. 11. lêre] rede *e*. 13. kere (: lere) *e*. 14. in lerte *A*. 15. den g. *C*. 17. Swerz *C*: Der *A*; lere (: were) *B*. 19. vñ in g. *B*. 21. Vñ næm *A*. *Die 3. und 4. Spalte des 100. Blattes war stark abgerieben und ist von Bodmer mit dunkler Dinte nachgebessert, so dass nicht mehr Alles mit Sicherheit zu lesen ist.* 25. des] dc *B*. 27. vh *e*. 29. 30. *fehlen C*. 29. Han *A*; ouch *fehlt K*. 30. D. i. gar v. d' w. *B*. 31. es *fehlt C*; ichz *B*: ich ſin *A*. 35. Dc *ABE*. 37. dc *ABC*.

404, 4. wærlichen vrgeleit *A*. 5—10. *fehlen C*. 8. aventivren *AK*. 10. vnd'ſtr. *B*. 13. in *A*; tútſcher *ACKE*: torſcher *B*. 15. ez *Be*: ſin *A*; deſter *AC*. 16. deſter *C*. 17. der ſavmet ſ. *A*. 20. Aue bôfervnge *A*; Mit guete b. daran *B*. 22. enbofert ez niht *B*. 23. ſo boſer *B*. 24. tútſche *ABK*. 25. 26. *umgeſtellt B*. 27. kunde *CKe*. 29—405, 10. *fehlen C*. 30. het mich angenomen *A*. 31. diz *A*. 33. hat *Be*, hatte *K*; daran *AK*. 34. Als I. *A*; tumben *Be*. 37. daz iſt *B*. 39. ich hate geb. m. *B*.

405, 1. 2. *umgeſtellt ABE*. 3. Swaz *A*. 4. erſten *A*. 7. und och iv *A*. 8. iu *fehlt e*; iv vñ mir *A*. 10. in himel r. *A*. 11. *Das Akrostichon ist durch rothe Buchstaben ausgezeichnet in e.*

406, 1. ſvnde *KEe*, ſundete *C*, ſûnden *AB*. 3. ſlizen *Ke*. 5. Vorwar *B*; daz wær in *A*; *darauf* Vñ dar zv̂ gar vmmvglich *C*. 6. din *C*. 7. div m. *B*. 8. wir *fehlt e*; von] niht *C*. 9. Vur dir iſten (uns *fehlt*) *B*. 10. Der ſlange *A*; wernde *K*. 11. helfe *Ke*; *darnach* De vns ie ſein erbarmvnge bot *C*. 12. *fehlt E*; Alſa *ABe*.

BERICHTIGUNGEN.

Lies 37, 12. geleit: von der hœhe 41, 6. ungevüege 43, 27. verſmähteſt 43, 30. verſmähte 62, 10. wiſſagen u. *s. f.* 71, 39. h'e, 73, 20. enlieȝen, ſie würſen? 81, 36. kinden 103, 21. vreuden 119, 22. wurze 137, 1. graben. 146, 7. zwivalter 166, 39. wiſe 173, 32. ablâȝ 194, 28. wirt 223, 28. 30. iu 238, 16. entſagen 293, 13. edel n kleiden? 299, 40. kert 339, 11. hôh 380, 24. zwivalt

Mast gehäuft 246 m.

831.29 .R917b.p C.1
Barlaam und Josaphat AFE5481
Stanford University Libraries
3 6105 044 976 558

CECIL H. GREEN LIBRARY
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES
STANFORD, CALIFORNIA 94305-6004
(650) 723-1493
grncirc@sulmail.stanford.edu
All books are subject to recall.

DATE DUE

JUN 25 2003
MAY 30 2003